Uta Nolting

Sprachgebrauch süddeutscher Klosterfrauen des 17. Jahrhunderts

Studien und Texte zum Mittelalter
und zur frühen Neuzeit, Band 16

Die vorliegenden Materialien sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte bleiben beim Verlag. Eine Vervielfältigung und öffentliche Verwendung, auch auszugsweise, sind ohne ausdrückliche Zustimmung des Verlags nicht gestattet. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Waxmann 2010
Münster / New York / München / Berlin

Textkorpus

Zur Verfügung gestellt sind die transkribierten Fassungen der chronikalischen Texte von Junius, Ernst, Staiger und der Schreiberin Frauenchiemsee, die als Grundlage der Untersuchung gedient haben. Hinsichtlich der vier Briefe Ernsts und Staigers, die ebenfalls zur Auswertung herangezogen worden sind, ist Kap. V. 4 der Monographie zu vergleichen, wo Transkripte der Schreiben präsentiert werden.

Transkriptionsprinzipien

Die Transkription des der Untersuchung zu Grunde liegenden Textkorpus ist nach bestimmten Richtlinien vorgenommen worden, die an dieser Stelle kurz dargelegt seien. Vorab ist dazu grundsätzlich festzuhalten, dass mit der Transkription das Ziel einer optimalen linguistischen Auswertbarkeit des Textmaterials verfolgt worden ist. Das bedeutet, die Dokumente sind so originalgetreu wie möglich wiedergegeben, um die Historizität der Quellen zu wahren und sprachgeschichtlichen Informationsverlust zu vermeiden. Folgende Regelungen sind getroffen worden:

1. Die Seitengestaltung der Originale wird übernommen, das heißt, die Textwiedergabe geschieht sowohl seiten- als auch zeilengetreu. Die Folio- oder Seitenangaben sind in eckigen Klammern [ ] angeführt.

2. Graphien werden grundsätzlich nicht verändert, sondern mit den zur Verfügung stehenden Schriftzeichen dem Original entsprechend wiedergegeben. Allerdings werden beim Graphem ⟨s⟩ die distributionell festgelegten Allographe ‚Rund-s' und ‚Lang-s' nicht übernommen, sondern einheitlich als ⟨s⟩ geschrieben. Dagegen sind Diakritika mit Ausnahme des Strichs zur Markierung des kleinen ⟨u⟩ (im Unterschied zum ⟨n⟩) in der Transkription realisiert. Auch die Groß- und Kleinschreibung richtet sich am Original aus. Gewisse Schwierigkeiten ergaben sich immer dann, wenn die Schreiberin für Minuskel und Majuskel keine typologisch differenzierten Zeichen gebraucht hat, da hier allein das Größenverhältnis als Entscheidungskriterium über die Wiedergabe als Klein- oder Großbuchstabe dienen musste.

3. Die Getrennt- und Zusammenschreibung wird nicht normalisiert.

4. In die Zeichensetzung der Originale wird nicht eingegriffen. Auf eine Reduktion der benutzen Interpunktionsmittel wird also verzichtet, so dass auch nicht mehr übliche Zeichenverbindungen wie etwa die Kombination aus Punkt und Virgel und Punkt ./. übernommen werden. Ausgenommen davon ist das häufig einem *p*

ähnelnde Schlusszeichen, das in der Transkription durch eine Tilde ~ ersetzt ist. Hinzuweisen ist darauf, dass die Unterscheidung von Virgel und Komma häufig recht schwierig war.

5. Heute nicht mehr benutzte Varianten des Bindestrichs, wie Doppelpunkt oder Doppelstrich, werden ebenfalls beibehalten, während am Zeilenumbruch gebrauchte Trennsignale durch den modernen Trennstrich ersetzt worden sind. Ebenso sind die unterschiedlichen Varianten für die Einklammerung von Zusätzen zu den heute gebräuchlichen runden Klammern ( ) vereinheitlicht worden.

6. Interlineare oder marginale Ergänzungen der Schreiberinnen werden an der vorgesehenen Stelle im Text platziert. Die interlinearen Einfügungen sind dabei in Anlehnung an die Vorlage durch $^{\text{Hochstellung}}$, die marginalen Einfügungen durch die Markierung $_{[ma]}\lceil\ \rceil$ kenntlich gemacht.

7. Streichungen der Schreiberinnen werden mit einem durchgezogenen Strich als solche markiert.

8. Nicht lesbare Stellen werden durch <...> gekennzeichnet.

9. Unsichere Lesarten werden mit einem Fragezeichen in eckigen Klammern [?] versehen.

10. Offensichtliche ‚Schreibversehen' in der Vorlage sind durch ein Ausrufungszeichen in eckigen Klammern [!] angezeigt.

11. Abkürzungen werden aufgelöst, wobei die Auflösungen in eckigen Klammern [ ] erscheinen.

12. Wechsel der Schriftart innerhalb eines Textes werden sichtbar gemacht. Dies betrifft in erster Linie die Aufzeichnungen der Schreiberin Frauenchiemsee, die in gotischer Kurrentschrift abgefasst sind, neben der besonders bei latinogenem Wortgut und bei Namen auch lateinische Antiqua gebraucht wird. Taucht lateinische Antiqua auf, so ist diese *kursiv* gesetzt worden ist. Des Weiteren hebt Staiger in ihren in Druckschrift geschriebenen Texten hin und wieder einzelne Lexeme, insbesondere solche lateinischer Herkunft, durch eine etwas ausladendere Druckschrift hervor, die in der Transkription g e s p e r r t gedruckt ist. Darüber hinaus findet sich im Pro- und Eschatokoll ihrer Briefe ganz vereinzelt eine stärker kalligraphisch verzierte Druckschrift, die ebenfalls g e s p e r r t wiedergegeben wird.

Maria Anna Junius

[7]

I. 1622–1630.

Kurze verzeignuß was sich von Jar an 1622 alls ich schwester Maria Anna Juniusin ins Kloster zum heilligen grab bin kumen hat verlauffen und zugetragen / welches ich auff das aller körzte auff geschrieben hab / dan mir nicht müglich gewessen alles zu schreiben / sondtern hab nur das fürnenbste genumben / da mit wan frumbe schwestern nach uns kumen / die von disser betrübten und schwerlichen Zeitten nichts wissen / auch sehen könen, was wir arme schwestern mit der gnad und hülff gottes haben geliedten und auss gestandten in dissen langwerigen krigs Zeiten welches sich wol zu verwundern ist.

Welches bichlein ich bilgig nenen und heissen kon / den bittern wermudthal / die weil nichts alls leidten schrecken / angst und trübsal darinen zu findten ist / dan disser thal voller wermut stengel steht / so voller kleinen knöfflein hengen welche gar bitter seindt aber den menschen gar gesundt, also ist leidten angst trübsal und wiedter werdigkeitt unseren Seelen / das aller beste kreudtlein / wan wir solches mit lieb und getult leidten und annehmen / dan es macht nicht allein unsere seelen gesund, sondtern bringt uns auch in die ewigen freud und selligkeit.

Dises Büchlein hab ich angefang zu schreibe im Jar 1633 den 23. aprilis / an tag des heilligen und hochberümbten marteres / riethers und nodthelffers sanct görgen / welchen ich zu unsern

[8]
sondterlichen krigobersten erwelt hab / verhoffendtlich werde er uns bey gott erwerben / das unsere feind gestilt werdten / und uns den selligen fridten wiederumb erlangen / auch unsern katholischen krigsvolk / allezeit riedterlich helffen streidten / auf das wir nach diessen mühseligen leben / die ewige freid und selligkeit mit ihm und allen auserwelten heilligen mögen nissen.
Ammen.

In disem Jar 1622 den ersten montag in der fasten an welchen S. Valentinus gewessen ist / bin ich neben meinen zweyen mit schwestern ins closter ein gangen / zu disser zeit ist das gelt mechtig gestigen / dan der reigsthaller 10 gülten / ein golt gülten 12 gülten des gleigen ein königler thaller / ein duckgatten 16 gülten / auch hat man damals mechtig vil gelt gemünzts / 6 Betzner und 3 Betzner / auch koeffere dreyer zwener und pfenig / dan es hat damals fast idren man wollen münzen lassen / auch haben damals fast alle leudt gelts genug gehabt / dan die kinder haben auff der gassen mit dem gelt gespilt / dan ich nicht anders mein / der bösse geist hab damals / das gelt auß geseht / wie man dan hernacher gesehen hat / das so vil leudt in das verfluchte hexenwerk gerathen seindt.
Disses gelt hat nicht lenger alls 5 virtel Jar gewert / alls dan ist es wiederumb gefallen / das ein reichs thaller auff 18 Batzen kumen / ein königler 20 ein golt gülten anderthalben gülten / ein duckgadten zwen gültn 3 Batzen / auch hat

[9]
man newe Batzen dreyer zwener und pfenig gemüntzs und das Bösse gelt verschlagen / aber

nicht gleig gar / den man hat die besten 6 und 3 Betzner gestempft / und einen umb zwen Batzen geben / bis so lang die newhe muntz ein wenig under die leudt ist kumen / allsdan hat mans gar verbotten / das man keinen umb einen pfenigen genumben hat / des wegen vil leudt grossen schadten geliedten welche vil solches gelt gehabt haben / und dardurch in grosse schult und armutt geratten / auch zum tel gar von bössen geist verfürt seint wordten / wie man hernacher hören wird.

In dissen Jar 1622 in monet November hab ich schwester maria Anna Juniusin / neben meinen zweyen mit schwestern ursula florentina tentzlerin und maria cordtula Neubigin dan sanct cecillia tag den heilligen ordten sankte dominice angelegt und disse wochen dar vor hat auch mein rechte schwester veronica hochzeit gehabt / dan alls mein vatter den herrn Dumbrobst und andere Dumherrn auff die hochzeit

[10]
beruffen / und zugleig auff ein geistliche und weltliche gladten / haben sich verwundtert und gelagt / es sey ihnen ihr lebtag nicht geschehen / das sie von einem vatter an einen tag / auff seiner zweyen töchter hochzeit beruffen worden / eine ein geistliche Braudt / die andter ein weltliche. Zu disser Zeit / seind ihr fürstliche gnadten / Johan Gottfrit Bischof zu Bamberg / eben auff den reichstag zu regensburg gewessen / alta er auch sein leben gent hat / dan im monet December / seind ihr fürstliche Gnadten / mit grosser klag / todt nach Bamberg gefürt worden und alta mit grosser sollemitet ins Dumstifft alhie begraben wordten /

[11]
dan disse Jar herro seindt wir alhie noch in rossen gartten gesessen / aber in andern ordten / ist krig und auff ruhr gewessen.

Im Jar 1623 hat man unsern gnedtigen fürsten und herrn hern Johan görg fux / Bischoff zu Bamberg erwelt und bestettigt aber disser frumbe fürst hat gar wenig freidt in seinem Bischofflichen ampt gehabt / wie man dan hernacher hören wirdt.

Im Jar 1626 hat es sich an sehen lassen alls wol gar ein guttes Jar kumen / dan der wein und alle früchten auf der massen wol gestandten seindt / auch die kirschen und wexel baum so vol gehangen s[e]int / alls wan mans hinauff geschüdt het / und ist auch ein mechtige schöne w[a]rme zeit gewessen / aber die wochen vor pfingsten / alls wir eben unser kutten wesch gehabt haben / an sanct urbanus tag / da wirdt es mechtig kalt / dessen wir gar sehr erschrocken seind / und geförgt es möchte grossen schadten thun / dan alle frücht so gar erhaussen seint gewessen / das man solches woll hat förgten könen / wie

[12]
es hernacher geschehen ist / dan disse nacht ist es so Bickel hart gefrohren / alls wan es mitten im windter wer gewessen / also ist disse nacht alles erfrohren / wein getreidt und obs / deswegen ein unaussprechliches wehklagen under dem volk gewessen / auch ist disses Jahr ein solcher hunger und teüherung gewessen / das vil leüdt haben hungers sterben müssen / dan die armen leüt haben nicht genug kleyen Brott zu essen gehabt / des wegen ein solche armut und

elendt under dem volk gewessen ist / das mir nicht möglig wer alles zu schreiben.

Im Jar 1627 hat man zu Zeil auff ein neühes an gefangen trudten zu brenen / dan sie haben bekent / das sie das vorige Jar alles ertrübt haben / deswegen unser fürst gar erzürt gewessen / hat alhie auch einfangen lassen dan hat er gar führ neme leüdt alhie nach Zeil füren lassen / alta sie seind verbrendt worden /

[13]
under dessen hat er alhie ein haus bauben lassen / auff dem haffenpletzlein / da zu vor die stalhüdten gestanden ist / welches man das drutten haus heist / alls nun solches auf gebaut gegewessen / hat man alhie am Tag der unschultigen kindlein / die kantzlerin und ihr tochter / auch 2 Burgameisters weiber / zum ersten ins truthen haus gefürdt / nach dissem / seindt fast die aller stadtlichsten und fürnembsten leüdt alhie ins truthen haus gefürt worden / endtlich zum schwarzen Creutz gefürt / alta etlich 100 seindt gericht und verbrent worden / darunder vil für neme schöne Jungfrawen und Junge gesellen gewessen seindt / ob nun allen recht geschehen / ist allein gott bewust.

Disses brenen hat gewert / biss ins Jar 1631. Alls der Feindt nach Bamberg hat kumen

[14]
wollen / da seindt noch 10 perschon in trudten haus gelegen / deren zum theil lenger alls Jar und tag / darinen gelegen seint / disse hat man alle wiederumb herraus gelassen / aber sie haben

ein eyt schweren müssen das sie nichts sagen wollen / wie man mit ihnen umb gangen sey.

II. 1631–1633.

Im Jar 1631 ist das gantze Jar allhie bey uns krigsgeschrey gewessen dan der fürst von koberig / auch der markgraff von Bareüdt / und die edtelleüt herumb / haben die beyte stiffter und alle stett herumb / aus getheilt / welches ein idtwedterer besitzen wölle / auch haben sie aus geben am heilligen Ostertag / solle gewisslich ein Bredtigkant im Dumstiff bredtigen / aber solches ist an gestandten bis in das monat oktober / da kumt das geschrey der fürst von koberig / hab den König aus schwedten auff das Jagen geladten / welches uns ein grosse forcht gebracht hat / doch haben wir solches nicht recht glauben wöllen.

Aber am donerstag / alls den 9. october / an welchen sanct dionisius tag gewessen / kumt uns

[15]
zeitung / der schwet sey mit einen grossen krigsher vor königshoffen ankumen / die in der statt wehren sich mechtig wollen die statt nicht auffgeben / aber sie werden sich die leng nicht auff halten könen / die weil sie kein krigs volk in der statt haben / auch haben die guten leüdt zuvor gar nichts / von dissen grossen volk gewist / wie auch wir alhie zu Bamberg / die weil es gar heimlich und stil ist zu gangen / dan der fürst von koberig / der hat in seinen gantzen landt bey leibs straff verbitten lassen / das keiner disses volk soll offen baren / auch hat er dem selbigen die gantze nacht in aller stil / durch dem walt

mit fackeln leüchten lassen / bis sie nach königs-hoffen kumen seint / die weil nun die gutten königs hoffner / so geh über fallen / auch sich auf keinen feind gerüst gemacht / und ihnen kein hülff kumen ist / haben sie den andtern tag die statt müssen auffgeben / alls wir solches gehört / haben wir unausspreche forgt und schrecken ge-habt / dan wir uns alle stundt auff die flucht gerüst / haben auch weltliche kleidter in der statt hollen lassen / aber doch nicht gewist, wo wir hin sollen / dan ein solles lauffen und fahren damals aus der statt ist gewessen / wegen grosser forcht / das mir nicht müglich wer alles zu schreiben / dan damals haben wir eben in zigel-anger gelessen.

Samstag den 11. kumt wiederumb gar bösse zeittung / dan man sagt uns der feind breche wiedterumb auff von königshoffen / also haben wir gemeint / er werdte alls balten / auf Bam-berg zihen / welches uns einen neühen schrecken

[16]
und forcht gemacht hat / dan dissen tag seind ewen unsere Bauern von Boxdorff kumen / haben unseren most im zigelanger hollen wollen / alls sie unser grosse trübsal gesehen / haben sie uns getröst und gesagt / wir sollen getrost sein / sie wollen leib und leben auch ihre pfert mit uns wagen / und uns hinführen wo wir hin wollen / welches uns wiederumb ein wenig trost geben hat / doch seindt sie am sundtag gar friv in Zi-gelanger gefahren, aber nach mit tag ler wiedter kumen / und uns gesagt wie es sogar unsicher sey / anch [!] haben die feind zu steinbag / den Claren Schwestern und denen im spittal ihre pfert genumben / auch kumdt auff den abent un-

ser gesind alles wieder von Zigelanger und sagen uns mit grossen weinen / wie die feind im zigelanger und steinbach gehaust haben / dan sie einen man erschossen / auch einen etliche schüs geben und mit sich geschleifft / und auch einen parffusser müngig hencken wollen / und die einkaufferin bey sanct Claren / hab man fangen wollen welches uns wiederumb einen neüen schrecken und angst gemacht hat / dan wir noch bey eidtler nacht / einen botten mit einem schreiwen nacher forgam zum fürsten geschickt / und umb gottes willen bitten lassen / ihr fürstlich gnadten wolle uns doch rathen wo wir arme schwestern hin sollen / das wir vor dem feind sicher weren / dan wir in der warheit nicht gewist haben / wo wir vor angst und forcht hin sollen / ein solcher Jomer ist damals alhie in der statt gewessen.

[17]
Am Montag den 13. zu friw / seind fünff unserer Conventsschwestern wegen grosser forcht / mit unsern underthonen nacher Boxdorf gefahren / und alta 14 tag blieben / under dessen kumt uns schreiben von fürsten / wir sollen uns in der statt auff theillen / wan es die noth erfordtert / oder aber wir sollen ihm schreiben / wo wir vermeinen / das wir sicher seint / so wol er uns dar zu behülfflich sein / aber disses schreiben hat uns gar wenig trost geben / die weil wir nicht gewist haben wo wir hin solen in so grosser angst seindt wir gewessen / da haben wir uns wieder mit einandter berathen / und mit ihr fürstlich gnadten wiessen und willen / haben wir alls balten ein schreiben nach Barreüdt der fürstin zu geschickt / und sie gebetten / sie wolle uns doch umb gottes willen / für unser armes Clösterlein ein salffaguardta

zu wegen bringen / die weil sie alle Zeit für unser sonderbare patteronin und gutteterin erkendt haben / so verhoffen wir sie / werdte uns arme schwestern in disser höchsten und krigs gefar auch nicht lassen / dan wir in grosser forcht leben / in sondterheit die weil unser armes Clösterlein sogar weidt von der statt gelegen ist / und noch vil kleglige word haben wir ihr geschrieben und den botten eilendts fort geschickt.

Am dinstag den 14. Oktober haben die feind würtzburg eingenumben / aber das schlos noch nicht / dan sie sich gar riedterlich gewert haben / aber den 20. disses monet / an sankt lukastag haben die feind das schlos mit sturm

[18]
gewunen und alles darnidter gemacht / dan ein solches mörtten geschehen ist / das ichs nicht genug schreiben / dan auff den Botten under dem techern hat man auch die leüdt nidter gemacht / die sich alta verborgen haben / das das Bludt an der mauhern herrab gelauffen ist / so erschrocklig haben sie gehaust / und da die feindt in die schlos kapelen seind kum / alta vil geistliche man und weibs perschonen gewessen seind / und ein Capaziner hat das ampt der heilligen mes gelessen / alls aber die reiseten wölff in dem schaff stal gebrochen / haben sie alls balten das unschultige lemblen, so vor dem altar celiprit hat / creützweis über den kopf gehauen / das er gleig dar nidter gesunken ist / alta er sich warhafftig unsern lieben herrgott zu einen lebendigen blut opfer auff geopffert hat / auch seint ihrer alta noch vil nidter gemacht und geschetiget wordten / dan man gar wenigen quartir geben hat / aber die weibs perschonen / und geist-

lichen Jungfrawen / welche nicht im sturm seind umb kumen / hat man alle in die statt gehen lassen / aber sie seind alle beraubt wordten.

[19]
Und von dissen tag an / hat unser forgd zu Bamberg / erst recht an gefangen / dan alle tag haben wir ein neuhe zeitung gehört / dan ehtlig mal / seind die edelleut hierumb / herr gestreifft bis an die statt / und wan nicht so gutte wach alhie gehalten wer worden / so were oft ein blünderung alhie geschehen / auch seind offtermals drometer vom schwedten hie her zum fürsten geschickt worden / dan sie haben ihr windter leger im stiff Bamberg halten wollen / aber unser fürst hat den könig auss schwedten alle zeit mit gutten wordten auff gezogen / auch unsern dumbprobst alhie / alls einen gesanden nach würtzburg zum konig geschickt / und einen vertrag mit ihm machen wollen / aber der könig hat so gar unmüglige ting vom fürsten begert / das es nicht müglig wehre gewessen / das das stifft solches hette geben könen / deswegen unser fürst / mit list so lang hat auff gehalten / bis er krigs volk in sein landt gebracht hat / dan damals im ganzen stifft kein eintziger gewormer soltat gewessen ist / under dessen kumt uns schreiben von der fürstin von bareydt / und der Bott sagt uns, wie es der fürstin so woll gefallen hat / das mir ihr geschrieben haben / dan sie habe alls balten dem Briff dem markgraffen zu getrag / und ihm lessen lassen / da seint dem fürsten die augen uber gang / wegen

[20]
grosses mitleidten / so er mit uns gehabt hat / deswegen hat er allsbalten eineu [!] drometer mit

schreiben wegen unser zum könig geschickt / auch hat uns die fürstin gar freündlich getröst in ihrem schreiben / auch gebetten wir sollen in unsern kloster Bleiben / aber uns hüten / das nicht von weltlichen leudten zu uns geflöt werde / alls dan dörffen wir uns nicht forchten das uns etwas geschehe / dan so die würtzburger Jungfrawen in ihrem clöstern blieben weren / so wer ihnen kein leidt geschehen / welches wir alles fleißig in der getechtnus behalten und nach dissem gethon haben. /

Alls nun aber under dessen unsern fürsten versprochen ist wordten im volk zu zuschicken / auch der könig nicht nach gelassen ein wiedter gegen andtwort von unsern fürsten zu haben / dan er es schir gemerkt / das er auff den narn seill gefürt ist wordten / des weger er gar stark umb andwort angehalten und mechtig dar zu getrodt hat. / Aber unser fürst hat im auf solches begern geandtwort / er sey ihm nicht schultig zu geben / sondtern er beger sich zu wehren / also seind wir disse zeit alhie in grosser forcht gewessen / dan wan nur etliche fremdte soltatten in die statt seind kumen / hat man geschwindt gemeindt / der feindt kume / dan damals haben wir teglich auff unser volk gewart.
Im Monat November hat sich disses zu getragen.
Den 23. November / kumt die sag / der feindt setze schon über das wasser / alsbalten / ziehen unser burger etliche hundtert hin naus und ver-

[21]
jagen sie wiederrum aber disse tag haben die feind radlesdorff geblündert / alsbalten schick man einen reydeten botten nach forgam / der die

reütherey hollen solt / welche noch disse nacht kumen seindt / und den andtern tag gar zu friv / kumt auch das fuss volk mit grossen stücken in aller stille / und ziehen gleich mit ein nandter fort auff ewellpag zu / alta die feind gewessen seind / das schloß und dorff haben unsere geblündtert / und edtlige 50 dar nither gemacht auch etlige gefangen genumben / den andtern tag seint sie alle wiederum kumen / und haben gar kein hülff zu zeil gelassen / deswegen sich die feind allsbalten gesamblet wiedterumb haben / und den 28. haben sie Zeil eingenumben, geblundert und zum theil rab gebrent vil nidter gemacht und beschedtig / auch den kastner und kastnerin gefengtlich mit hinweg gefürt / auch vil aufschus und burger gefangen genumen.

Was sich im monet December hat zu getragen. Den 8. December / alls am tag maria empfengtnus / alls wir mit dem rosser krantz seind gangen / und nun unser gebett verrichten / da kumt das geschrey der feind zieh schon die haltstatter strassen herrein / desen wir von gantzen herzen erschrocken seind / allsbalten ist unser reutherey hin naus gerithen / aber den feind nicht antroffen dan sie seint nur gestreifft bis nach Haltstatt alls dan wiedterumb hinweg gewigen / allso ist denn selbigen tag ein solcher Johmer in der statt gewessen / das ich nicht genug darvon schreiben kon / das der fürst ist eben ob der taffel gesessen / alls disses geschrey

[22]
kumen / hat er geschwind alles von der taffel nemben lassen / und sich geschwind auff die kuschen gesetzt / und auff forgam zu gefahren auch der herr dumbrobst und andtere dumherrn

auch die burgameister und andere vil Burgers leüd / haben sich geschwind nach forgam gemacht / dan damals ein solches gefahr auf der statt ist gewessen / das man uns nicht genug darvon hat sagen könen / aber solches ist alle zeit geschehen / so offt man gesagt hat der feind kumt / welchen unzelig mal geschehen ist / aber wir arme verlassene weisslein / welche sunst keinen trost gehaht / alls unsenen [!] hertzallerliebsten Breüttigam iesu / auff dessen göttliche gnad und hülff haben wir uns allezeit verlassen, wie wol wir unzelliche / unaussprechlie angst und schrecken haben ein genumben / dan noch seind wir auf gnadtn gottes und durch antreibung des heilligen geist / in unsern lieben klösterlein zum heilligen grab verblieben / noch disse nacht umb 9 uhr kumbt wiederumb das geschrey der feind kum / auch seind alle unsre soltadten schon aus der statt auff forgam zu / dessen wir wiederumb von gantzen hertzen erschrocken seint / schicken geschwind in die statt / lassen sehen wie es steht / da kumt unser gesint wiederumb es sey nicht andters die reüdterey sei schon aus der statt bis an obersten / auch weiber und kinder / auch vil burger / aber die fusgehner seint noch alle in der statt und drösten die Burger, sie sollen nur beherzt sein, sie wollen leib und leben bey ihnen lassen /

[23]
auch hat der oberste sallus under den fus gehnern / alls Balten zu dem obersten spangi / so der oberste under der reuthey gewessen geschickt / und ihm gebitten lassen / das er nicht aus der statt sollen deswegen haben sie zu fruv wieder umb in die statt gemüst / aber sie haben uns disse nacht ein rechte todtangst eingejagt.

Den 24. zu nacht / alls wir in der heilligen christmetten seint das hören wir ein mechtiges geschis / mit grossen stücken alls wan es donert / dessen wir von gantzen hertzen erschrocken seind / das wir balt nicht mehr hetten singen könen / dan wir haben nicht andters vermeint / dan der feind sey for forgam / alls wir aber in grosser angst und schmertzen unsser metten fort singen / da kumt die oberste wachmeister in unser metten / die lest uns sagen / wir sollen uns nicht förchten wegen des schissen / dan der fürst lass solches zu forgam thun / damit der feind solches höre / und die heillige nacht nichts anfange welches uns auff dis wiederum ein wenig trost geben hatt auch haben die feind disse nacht einen sigen in die statt geschickt / und sagen lassen / sie wollen disse nacht bey uns sein / aber sie haben solches auff einen list gethon / dan der alten rothenhener zu rempelsdorf ist damals gestorben / welchen die edelleüt disse nacht begraben haben / deswegen haben sie ein geschrey in

[24]
die statt gemacht / dan haben sie geförcht unsere soltadten alhie möchten solches erfahren / hin nauss fallen und sie vertreiben / welches in wahrheit geschehen wer / wan sie solches gewist hedten dan unser reutherey alhie / hat die gantze nacht gestreifft / wo die feind haben rein gewolt / aber sie haben keinen feind gesehen / also haben wir disses Jar / mit grossen schrecken, angst, forcht und trübsal beschlossen / dan die gantze zeit hero / alls es gewert / haben wir alle tag einen besondteren schrecken eingenumben / welches mir nicht müglig war alles zu schreiben / dan iedtermenetlich so disses list / kon wol denken was wir alls schwage weibs perschonen die so weit da

haussen gelegen seind haben aus gestanden / dan wir disse zeit gar wenig nacht wegen grosser forcht geschlaffen haben / auch hat man Bamberg getrodt / sie wollen erger mit uns umb gehen, alls sie mit würtzburg umb gangen seind, welches geschehen, also hat die würdige mutter disses Jar verheissen / wan uns die hoch gewenedeyte Jungfraw und mutter gottes / bey ihren lieben son erwerbe das wir in unsern clösterlein bleiben könen / so wol sie ihr alle sundtag durch das gantze Jar / die allerheilligste glorwürdigste procession des heilligen rossen krantzs mit dem gesungenen magnificat und alle wegen den vers 3mal nach ein nandter singen deposuit potentes de sede * et exaltavit humiles das ist: er hat die gewaltigen vom stul ab gesetzet: und die demüttigen erhöht, welches wir diss gantze Jar gottlob fleissig gehalten haben / auch die gantze zeit so die schweden seind da gewessen / haben wir es kein einiges mal under

[25]
lassen / die weil wir sichbarlig gesehen haben und gespürt / das der gebenedeyten Jungfrawen maria unser gelübtnus, so wir ihr gethon haben angenem ist gewessen / dann wir gar oft in höchster gefahr gestandten seint / und alle zeit wiedumb so wunderbarlig erlöst und getröst seint / deswegen wir solches / nimant anders zu schreiber alls der gnedigen hülff gottes / und der fürbitt seiner alleliebsten mutter maria ammen.

1632

Was sich Im Jar 1632 hat zu getragen hab ich auch auff das aller kürtzte beschriben.

Alls nun das monet Januarius kumen und das nühe Jar eingangen ist / haben wir gemeint / unser leidten und trübsal werde alles hinweg sein und hergegen werden wir wiederumb ein fröliges fridlichen neües Jar haben / aber leidter gott derbarms / unser leidten angst und schrecken hat sich erst recht an gefangen / dan der feind hat sich von tag zu tag gesterkt und also ein stettlein und markflecklein / nach ein nandter / umb das stifft herumb hat anblassen lassen und Brandschatzung begert / und insondterheit Höchstat, welchen sie so sehr getrotht haben / nicht gutt willig auff geben wollen so wollen sie mit gantzer macht kumen / und des kinds in mutter leib / sol nicht verschont werden deswegen die Höchstatter einen auff schub begert haben / under dessen haben sie

[26]
unsern fürsten gebetten er solle ihnen volk schicken / sunst könen sie sich nicht lenger auff halten / derohalben ihnen der fürst allsbalten / aus forgin 400 geworme soltatten zu hülff geschickt hat / und vil aus schuß.

Aber der feind hat nicht nach gelassen / sondern sundtag den 18. Januarius / kumt zeitung der feind sey wiederumb vor höchstatt / aber die in der statt wehren sich steiff / deswegen haben allsbalt alle soltatten von forgam hin gemüst / welche dem feind einen starken wiedter stand gethon haben / auch vil dar nidter gemacht / und der oberste welcher ein graff gewesen hat vil schüß von den unsrigen bekumen / dan noch sich nicht abwendtig wollen machen lassen / sondtern weiter fortgesetzt alls balten hat unserer dragoner einer ihme mit einem brügel erschlagen / und bei ihme stattliche beütt gefundten / aber

alls balten die feind gehört haben / das unsere reüdterey von Bamberg kumen ist / haben sie alls balt die flucht geben / dann wan unser reüdterey den tag zuvor weren hinaus kumen, weren nicht vil feind darvon kummen sein / deswegen ihnen unser gnediger fürst und herr / einen gutten filz hat geben das sie solangsamb hin nauss kumen allsdan sie haben von unsern fürsten einen auff schub begert und fürgeben alls wolten sie einen vertrag mit ein nandter schließen / deswegen wir wiederumb hoffnung haben gehabt / es werde wiederumb zu einen fridt gelangen / aber es ist alles vergebens gewessen / dan sie habens deswegen gethon / damit sie sich die zeit haben samblen könen / aber unser frumbe

[27]
fürst ist disse gantze zeit in grosser trübsal gewessen / dan ist er wedter tag aber nacht alhie sicher gewessen / deswegen er von einem ordt zum andtern gereist / und fürsehung gethon / dan er offtermal zum aller früsten in der größten kelt / sich in einen Beltzs gewickelt und in die kuschen gelegt / und mit gar wenig perschonen / auff das aller stillste / nacher kronig und forcham gefahren / alta anordtnung gethon / und des abends wiedterumb nach Bamberg kumen / damit er keinen neühen schrecken in die statt gemacht hat / dan noch er es den bössen leüdten nicht hat könen recht thun / dan wan er ist hinnaus gefahren / so haben die bössen leudt geschryn, itzunt reischt er wiederumb aus und lest uns in stich / naus das dich disser und Jener hol / das du hals und bein abfallest / und andere erschrückliche wünsch mehr so sie ihm gethon haben / welche der frumbe fürst offt in seine ohren gehört hat / und ihme bisweillen die au-

gen uber gangen / das man ihme für sein grosse mühe und sorg / die für seine schefflein gehabt hat so schlechten dank geben hat.

Den 30. Januarius hat der feind wiederumb mit seiner gantzen armata an höchstatt gesetzt / und den termin nicht erwart / den er selbsten gemacht und begert hat / aber die in der statt haben sich mechtig gewert / und sich nicht ergeben wollen wie wol die feind vil grosse geschütz bey sich gehabt haben / die ihme die Nürnberger haben hin führen lassen / des wegen hat unser reüdterey den andtern tag wiederumb hinaus ge-

[28]
gemüst / aber den andtern tag haben sie wiederumb herein geschickt / man sol mehr volck hin naus schicken / dan der feind sey ihnen zu stark / also hat man mehr volk hinnaus geschickt / deswegen sie stark mit dem feind sarmacirt haben / dan unser reüdterey / so nur 8 Cornet gewessen / aber der feind mehr als 10 000 starckt gewessen / dan noch seind die unserigen so beherzt gewessen / das sie mit grosser Begirt / midten durch die feind gesetzt haben und die feind zertheilt / auch vil nidter gemacht.

Was sich im monet februarius hat zu getragen.

Am Sundtag alls den 8. kumt die sag, die feind haben Burckewerig geblündert / dessen wir gar sehr erschrocken seint / dan wir haben auch an disses gedacht / was uns der oberste spany durch seinen Carnet hat sagen lassen / wir sollen nur fleissig betten / dan der feind sey gar stark / er hab gemeint er wolle

noch etliche 100 in die statt bringen / aber der feind sey schon zu nahe bey der statt / das er keinen menschen mehr köne hinein bringen / aber die in der statt weren sich noch gar steiff / nach dissen haben wir weidters nichts mehr von unsern soltatten gehört / alls wir aber an dissen tag gehört haben / das vil Bauern von Burkewerig seint herrein gelauffen, die geschetiget seint gewessen / die haben sich alle alhie verbinden lassen / alls wir diesses gehört / haben wir uns schon willig drein geben / die feind haben schon höchstatt bekumen / also haben wir unaussprechliche forgt

[29]
und trübsal gehabt / die weil es uns gar nahe ist gewessen / und wir keinen einzigen soltatten mehr in der statt gehabt haben / deswegen wir disse zeit / alle stundt und augen Blick / des feinds seind gewerdtig gewessen.

Mittwochen 11. an welchem der hl. Jungfrawen euphrosing tag gewessen / alls ich zu frü umb 5 Uhr mein morgen gebett ihm cor verricht / da wird ein solches hunds gebeil / das ich nicht andters gemeint hab / die huntt in der gantzen statt seint alle auff / deswegen ich bey mir selbsten gedacht / was wird nur disses beteüdten / alls es aber ein wenig nach gelassen / da geht ein Büblein für unser mauhern hin und sagt / sey gott gedanckt, das ich auss der statt bin / deswegen erschrick ich wiederumb von gantzen herzen und gedenk bey mir selbsten, was meint nur der Bub mit diesen wordten.

Allsbalten schlegt man in der statt an / desen wir alle von gantzen hertzen erschrecken / lauffen aus dem cor und fragen, wo es brent,

da sagt man uns es brene nicht / sondtern der feind kum / und sey albereit vor dem kaulberger thor derrohalben wir nicht gewist haben / was wir vor angst und schrecken thun sollen / dan wir seint under einandter gelauffen, wie die verlassenen schefflein dan edtliche, so wir hinein geschickt haben / und fragen lassen, wie es steht / die seind kumen und haben gesagt / es sey nicht andters / der feind sey vor handten / wan wir weg wollen so haben wir grosse zeit / aber

[30]
andtere haben wiederumb gesagt, es sey nicht der feind, sondtern es seint Bawern, welche mit weib und kind auch ihren vüg vor dem feind geflohen seind, welches uns wiederumb ein wenig getrost gemacht hat.

Aber um 12 Uhr zu mittag kumen unsere pretiger herrn zu uns die sagen / es sey nicht anders die feind sein schon albereyt auff dem kaulberg gewessen / so haben sie die Burger wiederumb hinnaus getrieben / aber der feind hat nicht nach gelassen / sondtern nur quartir in der statt begert oder man soll ihnen nur bir und brott hinnaus schicken / die weil uns nun gar kein volk zu hülff geschick ist wordten / auch der meinste theil herrn und burger aus der statt gewessen / so haben sich die Burgameister nicht lenger könen auff halten / sondern dem feind die schlüssel entgegen getragen / und mit ihm accortirt / sie gutwillig doch ohne schadten der statt und burgerschafft / welches die feind alles versprochen haben zu thun / alls sie noch alle weil mit ein nandter acortiren / da kumt auf schus unsers landvolks / alls sie solches sehen, wollen sie es durch aus nicht thun / sondtern sich weh-

ren / wie ihnen der herr burgameister starck gewert hatt / sie sollen nachlassen / sie werden die sach erger machen / alls sie itzunder sey / aber es hat kein bitten noch abwehren geholffen / sondtern sie haben starck under die feind geschossen

[31]
/ und sie wiederumb aus der statt vertrieben alls dan hat man erst die brucken abgehoben / das der feind nicht in die statt gekönt hat / derohalben die feind so sehr erzörn seint gewessen / das sie erst mit gantzer macht und gewalt / wiederumb in die statt gebrochen und haben befohlen / man sol keines menschen verschonen / sondtern alles nidter machen / allein die clöster aus genumben / derowegen ist eine solche forgt under die burgerschafft kumen / das sie erst hauffen weis aus der statt gelauffen / mener, weiber und kindter / 50 und 60 mit einandter gelauffen, welche sich die nacht in höltzern und dörffern verborgen.

Dan alls wir zu nacht / über tisch sitzen da kumt ein schwester die geht von unsern Beichtvatter her / dan er noch da haussen Bey uns gewessen, die sagt uns / wie der Patter vincens und der Patter Baltesser / eillens uber dem hoff rein gangen / die haben zum Beichtvatter gesagt / er sol eillens fort gehn / man hau alles nidter

[32]
/ alls Balten sey er geschwind mit ihnen fort gelauffen und weidter kein wordt gesagt / alls wir nun in grossen engsten und forgt sein gewessen / da kumt ein Jesuiter zu uns der spricht / ihr lieben Jungfrawen es ist nicht andters der feind ist da / aber bleibt in eühern closter / es

geschicht eüg kein leidt / aber wir könen kein Barmhertzigkeit erlangen / dan ich hab dem obersten einen fusfal gethon und umb gnad gebetten / er aber hat mir zur andtword geben / er köne mir kein Barmhertzigkeit mit theillen die weil wir dem könig nach dem leben gestelt haben / ich sol mich nur geschwindt aus dem staw machen / vil hundtert daussent gutter nacht ihr lieben Jungfrawen / ich mus fort man eilt mir nach / ich heis dominicus / bleibt im eühern Closter / Bleibt in eühern Closter / es geschigt eüch kein leit / ich aber mus fort / diesses fromen mans trost hat uns wiederum ein wenig erquick / auch ist der herr fridterig der capalon in der pfar zu uns kumen / hat uns gebetten wir sollen in nur die nacht behalten / welches wir gern gethon und zu ihm gesagt / wan er gar hie bleiben wol / so mög er bleiben und sol sich für einen studten [!] aus geben und sagen / er habe ein freündin im closter / welches er gethon hat / ist die zeit da blibn. Aber das schissen hat angefangen umb 6 Uhr und hat gewert bis zu frü umb 1 Uhr / dan edtliche Burger seint auff den rathaus gewessen / die haben gar starck hinnüber

[33]
auff die feind geschossen / das sich kein feind für die häusser herfür hat wagen törffen / dan sie haben sie geschwind nidter geschossen / welches wir alles gehort haben / und wan wir in die statt gesehen haben / so haben wir nichst alls feüer gesehen / das unser kloster licht darvon wordten ist / dan haben wir nicht andters gemeint / der gantze kaulberg sey hinweg gebrent / wie man uns gesagt hat wie sie so gar erbost seint / das man den acort gebrochen / sie werden keines menschen verschonen / sondtern alles

nidter machen und die statt anzündten / ach was schrecken und todt angst haben wir damals eingenumben, ach wie wundterbarlige gedanken haben in uns gestridten dan wir haben nicht gewist, ob wir hinweg sollen oder da bleiben dan wir täglich die zeit herro / auch itzunt alle stund und augenblick des todts sein gewerdtig gewessen, welchen wir doch nicht so fast gesorgt haben alls etwas anders / doch haben wir uns in willen gottes ergeben / und uns gantz und gar auff die die hilff und barmhertzigkeit unsers geliebsten Breuttigam iesu verlassen / und stark müttig und bestendtig in unsern closter verblieben / auch hat man disse nacht / da haussen beym gericht / ein großes feüer geschürt / das die feind haben meinen solen es sey volck vorhanten / dan wir haben alle stund gemeint es werde uns volck zu hülff geschickt aber da ist kein mensch kumen / dan der der aus schuß der zu abens kumen ist und lermer gemacht hat ist aller aus gerissen / die Burger aber so noch auff dem rathaus gewessen / deren gar wenig gewessen seind, die haben sich gar ritherlich gewert / umb 12 Uhr hat man in

[34]
der statt umb geschlagen die Burger sollen auff das rathaus kumen / da sie auf den marck zamen kumen / seind ihrer 6 gewessen und da sie auff das rathaus kumen / seint ihrer noch 2 gewessen / aber auff dem rathaus seint nicht mehr alls noch 12 mener gewessen / die haben gesagt / wan nur noch 12 burger da weren / so wolten sie sich auffhalten bis es tag würdte / aber sie wollen nun auch hinweg gehen / also kumt unser schreiner umb 1 Uhr zu uns der auch auff dem rathaus gewessen ist / der sagt uns auch es sey kein mensch mehr auff der rathaus / sie

seint alle hin weg gangen / was nun weidters geschossen werdte / das tuhe der feind / wan ihr salffa quarta Begehrn wollt so schickt nur balt hinnein / dan ehe es tag wird / so ist der feind uber der Brucken da haussen / derowegen wir nicht gewist haben / was wir vor angst und forcht thun sollen / allsbalt bin ich und noch ein schwester zu der mutter schaffnerin gangen / haben sie gebetten / sie soll umb gottes willen nur geschwindt umb ein salffa quarta bitten und schreiben / dan eh es tag wird / so ist der feind Bey uns / alls Balten hat sie dem obersten geschrieben umb salffa quarta / aber wir haben allsdan keinen menschen bekummen könen / der das scheiben [!] het in die stat getragen / also seind wir in grosser angst und noth gewessen das wir weidter nicht gewist haben was wir thun sollen / alls wir aber in der höchsten noth waren / und es albereit umb 4 Uhr war / da kumt ungefer ein gertners knecht zu uns und spricht / er wolle seinen leib und leben wegen unser wagen und den Briff hin ein tragen / dessen wir von

[35]
gantzen hertzen froh seind gewessen / haben nicht andters gemeint / unser geliebter Breüdtigam iesu schick uns Betrübten schwestern einen engel vom himmel zum trost / also haben wir in geschwind mit dem schreiben fort geschickt / Alls er hinein kumen / ist der oberste wiltensteiner, der sein quartir Bey der gans auf dem Markte gehabt / noch gelegen, hat geschlaffen / alls aber unser knecht gar lang warden hat müssen / hat er die köchin umb gottes willen gebetten / sie wolle doch den obersten auff wecken / sein Jungfrawen werdten sunst eben vor leyt sterben / disse hat es dem obersten allsbalt angezeigt / alls er

solches gehört / hat er als Balt gesagt ist imant da auf meiner freündtschafft / da ist alls Balt ein edtel man zu ihm gang / der von stamen ein fux gewessen und nnsers [!] fürschten alhie vetter gewessen ist / hat zum obersten gesagt herr vetter hie bin ich / da hat er in alls Balten mit fünff muschcatirern herrauf geschickt die salffa quarta Bey uns halten / ach gott in was forcht und todt angst seind wir disse zeit gewessen / dan wir haben nicht andters gemeint der knecht sey umb kumen / deswegen wir alle augen blick des todes seyn gewerdig gewessen / dan wir stedtig gedacht haben / itzund kumen die feind und bringen uns umb / dar rein wir uns dan schon willig ergeben haben / und nach dem gnedigen willen gottes willig bereidt gewessen seint zu leben und zu sterben, wie so seiner göttlichen meyestat gefellig sey / alls es aber alberedt auff 7 uhr

[36]
gangen / da seindt edtliche schwestern im cor die sehen hin nauf / da sehen sie edtliche soltadten auff unser closter zu gehn und meinen die feind seint es / lauffen geschwind her rab und schreyen / ach, ach ihr lieben schwestern die feind kumen und gehn auff unser closter zu, ach last uns mit einandter in die stuben gehn und wan sie kumen um gnad bitten / odter aber mit einandter sterben, wie es dan gott haben will, alls wir nun in solchen großen Jamer seint / da kumt ein schwester, die spricht / seit getrost ihr lieben schwestern / der knecht kumt mit den soldadten / welcher unser schreiben hat hin nein tragen / diesse werdten unser salffa quarta seyn alls wir solches hörten, warten wir wiederumb ein wenig getröst, da wir aber ins rethfenster gingen und uns die soltadten so hertzlig weinen sahen / sprachen sie

zu uns, wir sollten getrost sein und nicht weinen / es werde eüch kein leidt geschehen / auch sagt der edtelmann gar freündlich zu uns, sein gnediger herr vetter / lass allen Jungfrawen seinen grus vermelten / auch ihme anbefollen / neben den muschcatirern alhie salffaquarta zu halten / wir sollen uns durch aus nichts fürgten / es werde uns kein leidt geschehen / da haben wir uns zum höchsten gegen ihnen betanckt und ihnen alls Balt zu essen und zu trinken für getragen / wegen unser grosser freid das wir in unsern Closter bleiben dorfften, ach wer wart fröher alls wir / dan uns wart nicht andters / alls weren wir todt gewessen und wiederumb lebendig wordten / und wan wir nicht so frü salffaquarta bekumen hetten, so weren wir 3mal geblündert wordten / ehe es mitag worden war / dan ein solches

[37]
stossen und buffen an unser thor ist gewessen, das unsere salffaquarta zu schaffen gehabt, deswegen wir tag und nacht in grosser angst und noth gewessen.

Samstag den 14. Februarius nach dem essen / da wird ein grosses geschrey bey unsern closter / deswegen wir gar sehr erschrocken seint / alls wir fragen, was disses sey / so sagt man uns die soltatten blüntern die gerttner welche wir auch in heüssern auff den Bötten mit lichtern haben sehen umb gehen / deswegen wir disse nacht in grosser forgt sein gewessen / solches ist fast alle nacht geschehen / derohalben wir vil nacht nicht geschlaffen wegen grosse forcht und angst.

Mitwochen den 18. zu mitag kumt ein kapiten mit seiner hausfrawen der begert ins kloster dasselbige zu sehen / alls aber die schwestern zu ihm ins rethfenster gangen und haben gesagt / es sey bey uns nicht gebreüglich das das weltliche Leüdt in unser closter gehen / wir törfften nimmant rein lassen, so hab auch noch nimmant her rein begert / er aber hat zorig gesagt, wollen wir nicht auff machen / so wol er selbsten auffmachen / deswegen haben wir sie müssen herein lassen / als sie nun ihm closter umb gehn / da wird ein grosses geschrey auff unsern hoff / da sagt man uns es seint gar vil soltatten aus dem solmischen regament da / die wollen mit gewalt unser salffa quarta hin wegnehmen / und sie wollen salffaquarta da hallten / auch wollen sie mit gewalt ins closter / dessen wir von gantzen hertzen erschrocken seint / dan

[38]
wir haben nicht andters gemeint / es sey ein angelegter handtel / sie werden uns blündern / dan damals ist unser edelman nicht auff dem hoff gewessen / aber wir haben alls Balt einen muschcathirer in die statt geschickt und ihn hollen lassen / auch haben wir solches dem Haubtman gesagt, der bey uns im closter gewessen / disser ist alls balten zu ihnen gangen und hat sie gestilt / under desse ist unser edtelman kum / und hat sie alls balten fort getrieben / deswegen haben wir an dem obersten sublicirt und gebetten / man soll uns / unser salffaqnarta [!] lassen / aber es hat nicht sein könen / dan das solmische regament ist in der vorstatt gelegen / deswegen hat man uns vom dem selbigen regament einen leidtamant geben / welcher auch gar ein feiner man gewessen ist / der selbig ist bey uns blieben bis sie sein

hinaus getrieben wordten / Von dem tag an alls der feint ist her rein kumen / haben wir alle zeit unsern gottes dienst fort gehaltn wie sunst bei uns gebreüglig / dan unser Juncker hat uns soliges geheissen / wir haben alle zeit das ave maria geleit / auch tagzeit, non und vesper / so man doch sunst in der gantzen statt / kein einiges klöcklein geleüt hat / alls am sundtag hat man im duhmstifft zu der ludterischen Bredtig geleüt / dan unser klöcklein hat die zeit die gantze statt mit leüdten versehen müssen / dan uns damals gott lob gar nichts gemangel hat / dan das wir kein heillige mees gehabt haben / deswegen es uns gar schmertzlich ist für kumen / aber wir haben nicht ruh gehabt bis wir das selbig auch bekumen haben / die weil unserer Patters keiner ist hie gewessen / dem wir hetten

[39]
herrauf hollen lassen / so haben wir den Capilon der auff unsern hoff gewessen und sich für einen studtenten hat ausgeben / gebetten er solle uns bis weillen im unsern cor das ampt der heilligen mees halten / welches er gar gehrn gethon hat./

Dan freidtag den 20. februarius hat uns diesser fruwe [!] Prister zum ersten mahl das ampt der heilligen mees / gar heimlig und stiel in unsern cohr gehalten / dan hat er gar frü da es noch finster ist gewessen rüber in unser kalck kemerlein müssen gehn / alls unsere soltadten noch in der ruh gelegen seint / so haben wir in bey der Neühen thür rein gelassen / und so balt er das ampt der heilligen mees gehalten hat / so haben wir ihm alls balt in wiederum hin naus gelassen / welches wir alles in aller stiel verricht haben / eh es tag ist.

Sundtag den 22. an welchem unser herrn fasnacht gewessen ist da hat er uns wiedterum, das ampt der heilligen mees in unsern cohr gehalten / alls das ampt aus gewessen / da ist es schon zu weit hin gewessen / das wir vor den soltatten ihn nicht haben könen hinaus bringen / da haben wir ihn mit grosser forcht den gantzen tag müssen in closter behalten / dan wir alle stund gedacht es werdten leüdt kumen und ins closter begeren / deswegen der gutte, frumbe herr auch in grosser forcht gewessen / da hat die würdtige mutter gesagt / wir sollen ihm zurehten und trösten <...> Alls es abent gewordten und wir allbereit vom tisch wolten auff stehn da leüdt man mechtig starck herrein / desen wir von

[40]
gantzen hertzen erschrocken seint / da kumt die ratherin und sagt der oberste leydenamt grel sey da mit seinen fraw zimer und wol das kloster sehen / ach seint wir da noch mehr erschrocken / dan wir haben gemeint / die weil sie so spatt kumen / sie werden uns blündtern / auch haben wir nicht gewist, wo wir den gutten herrn hin thun sollen / dan ist er vor schrecken halb todt gewessen, deswegen bin ich und noch zwei schwestern mit ihm in die neühen stuben gangen / haben zu gespert und gesagt / ihr erwürthe seint doch gedrost nnd [!] nicht so klein müttig / es kumt kein mensch darein / wir wollen leib und leben bey euch lassen / ich hab in wol getröst / aber mein hertz ist so voller angst und schmertzen gewessen / das ich es nicht auss sprechen kon / dan ich hab alle zeit getacht / wie wirt es nur meinen lieben schwestern gehn / was werden die leüt so spat hie machen / under dessen ist die würdige mutter mit etlichen schwestern ins reth-

fenster gangen und gesagt / es sey schon gar spat / ihr gnadten sollen beym tag kumen so wol sie die selbigen herrein lassen / aber er hat nicht ins rethfenster gewolt / sondtern gesagt / er sey unser schutzherr / wollen wir ihm nicht auff mach / so wol er schon auff machen da hat man sie herrein müssen lassen / es ist der oberste grel gewessen der oberste goltstein / der oberste wachmeister / ein fenderig und noch etliche mansberschonen / auch 3 weiber und da sie herrein kummen seint / hat der oberste gleich gesagt / die würdtige mutter und schwestern sollen sich nicht forchen und erschrecken / weil wir so spat kumen / dan es in einer gutten meinung geschicht / dan

[41]
wir bringen unsere weiber auch mit und wir kummen nicht zu ihnen alls feind sondern alls ihre gar gutten freünd / ich bit auch die mutter priorin wol alle schwestern kumen lassen / das ich sie bey samen seh / es solle ihnen kein leit geschehen / welches ihm die würdtige mutter versprochen hat / da ist auch ein schwester zu uns kumen die sagt / wir solen auch für gehn / der oberste wol alle schwestern bey samen sehn / aber wir haben umb gottes willen gebetten / sie wollen uns da lassen / und sprechen es seint etliche schwestern kranck / dan wan wir weg gingen so würd der gutte herr fridterig ewen vor leid vergehn / da ist sie weg gangen aber gleig wiederum kumen und gesagt wir sollen umb gottes willen auch für gehn / er hab kein ruh bis er die schwestern bey samen hab / er lauff das gantze closter aus und such die schwestern / er törfft daher auch kumen / da haben wir mit grossen schmertzen und forgt / auch für gemüst und da er die schwestern bey samen gehabt / so hat er

etwas zu essen haben wollen / aber wir haben gar nichts mehr gehabt / dan wir schon haben gessen gehabt / auch seint disser leüdt auff die 14 perschonen gewessen allso haben wir noch so spat ein essen fisch in der statt holen lassen / und ihnen das selbige gesotten / und ein wenig von gemachter Sachen dar zu auff gesetzt und gebetten / sie wollens uns verzeyen, das wir ihnen nichts geben könen / dan wir haben uns disses nicht versehen / da hat der oberste seinen diner befollen / er sol in sein quartir gehn und essen Bringen / aber der diner hat hoch geschwo-
ren / wan er schon hingeh / so sey doch nichts

[42]
da das er Bringen könt / auch sagt der oberste zum andtern / damit die gutten Jungfrawen sehen / das wir alls ihre gar gutte freünd her-
kumen und mit ihnen Begern lustig zu sein / so wollen wir unsere degen von uns legen / ach gott in uns wart aber wedter lust noch freyt / dan unsere hertzen stetig weindten / und alls sie sich zu tisch gesetzt / haben wir uns alle auch hin setzen müssen aber wir haben vor grossen schmertzen und angst keinen Bissen essen könen / aber under dessen hat ein schwester unser frumben herrn fridterig mit der hülff gottes hin naus bracht, das kein mensch es gewar worden / aber wir seint in solchen hertzen leidt ob tisch gesessen / nicht andters als wan wir im fegfeüer weren / wie wol sie uns gar offt freündlich getröst haben und gefragt / warumb wir gar so traüerig seint / sie seint da uns zu beschützen, es sol uns kein leidt geschehen wir aber haben zur andwordt geben / wir seint nicht trauherig / es sey unser weis also / auch sey uns nicht gewondt / das weltliche leüdt in unsern Closter seint / deswe-

gen sie sich zum höchsten verwundtert haben und gesagt / wie es doch möglig sein köne / das wir so feine leüt seint / und Im kloster bleiben könen / auch wie uns die manperschonen so gar zu wiedter sein, auch wan wir etwas haben hollen müssen / seint unser allewegen zwey oder drey mit ein nandter gangen so haben wir uns geforcht / da fragt mich einer / warumb keine allein hin naus geh / da sagt ich zu ihm / es ist ordtens braug das alle wegen zwey oder drey mit einandter gehn / welches er gleich geglaubt hat und gesagt es sey gar recht / allso seint sie

[43]
gar züchtig und ehrn fröllig im gesprech gewessen / aber uns ist die Zeit gar zu lang gewordten / deswegen haben wir den obersten wachmeister gebetten / ihr gestrenge solen doch sehen / das sie den obersten fort Bringen die zeit wert uns gar zu lang / wir müssen umb 11 Uhr in die metten gehen / welches er alls balt gethon hat / da haben sie Ihren abschit genumben und sich zum höchsten bedankt / aller ehr und guttathen die wir ihnen erzeigt haben / wan wir etwas betörffen oder beschwert werdten / so sollen wir uns nur anzeigen / er wolle uns allezeit beschützen und helffen.

Den andtern tag ist zu frü der oberste grel wiederum zu uns kumen hat die würdig mutter angesprochen / sie wol ihn einen tag etliche stück vig auff unsern hoff stellen lassen / bis es die leüt ab hollen dem ers zu kauffen geben hab / er wol schon das fudter auch her schaffen lassen aber ein schwester hat verstanden / er wol uns mehr soltatten auf den hoff legen / deswegen hat sie zu ihm gesagt / ich bit ihr gnadten wolle

uns nicht vil mansperschonen auff den hoff legen lassen / da hat er gelacht und gesprochen / wie ist es müglig, daß ihr nunen den menern so feind seit / auch haben wir in umb hols an gesprochen da hat er gesagt wir sollen alls Balt hin naus schicken und hollen lassen sovil wir Betarffen / auch sollen wir in sein quartir schicken / welches beim großkopf gewesen ist / und wein hollen lassen / welches wir haben thon müssen / des gleichen hat uns der wachmeister rothen wein geschickt / aber wir haben disen wein ligen lassen

[44]
und keinen troffer darvon gethon / sondern den selbigen ligen lasen bis sie seint aus getriben worden / da haben wir ihnen sagen lassen / sie sollen ihren wein wiederumb hollen / so gutt und vil wir empfangen haben / welche uns dar zu gedankt haben / das wir in die zeit auff gehoben haben.

Den 24. alls an der aschermittwochen / haben wir den herrn friderig gebetten er solle uns wiederumb das ampt der heilligen mes halten / welches er wiederumb in unsern cor gehalten hat / und uns eingeeschert und so Balt es aus gewessen / ist er wiederum hin naus gangen / auff das es ihm nicht wiedterum ging / wie am sundtag / dan wir in der warheit damal ein schmertzliche fasnacht gehabt haben.

Auch seint offt obersten zu uns kumen / haben aber keine diser mit herein genumben / wan sie rein sein kumen / so seindt wir schwestern in unserer convent stuben Bey samen Blieben / haben gespunen / oder geneth und was wir dan zu schaffen haben gehabt / da haben sie uns gar

freündlich gegrüst und von einer zu der andtern gangen und haben uns die hendt geben / allsdan haben sie ein zeit lang gesprech mit uns gehalten / aber so freündlich höfflich, züchtig und Jungfreülich / haben sie sich gegen uns gehalten / das wir uns nicht genug haben verwundtern könen / auch seint ihrer etliche herrein kumen / wan sie uns bey samen gesehen haben / seint sie erschrocken das sie nicht gewist haben was sie mit uns rethen sollen / bis wir mit ihnen geretht

[45]
haben / allsdan haben sie hoch um verzeyung gebetten / wo sie uns villeicht ungelegenheit gemacht haben / auch uns anerbitten / wo sie uns in etwas dinstlich könen sein / und wir ihrer hülff betörffen / so wollen sie allezeit gegen uns bereit sein / auch haben sie gesagt / wir haben gar recht gethon das wir in unseren closter Blieben seint / es sol uns kein leydt geschehen / deswegen haben wir uns gar freündlich gegen ihnen betanckt / aber unsere hertzen seint allezeit mit grosser forcht und angst beladten gewesen / dan wir haben allezeit gedacht / ach gott wer weis das eühere hertzen seint / wie eüher mundt reth deswegen wir uns wieder unsern willen freündlich gegen ihnen haben stellen müssen / da wir doch vil lieber hetten weinen mügen.
Was sich in dem monet Marcius bey uns hat zu getragen und verlauffen.
Mittwochen den 3. marcius / an welchem tag sanct königundtin gewesen ist alls wir in der complet waren / da kumt die ratherin und sagt / die würdige mutter sol hinnab gehen / der oberste wiltensteiner sey da und beger zu ihr / alls sie zu ihm kumt / da sagt er zu ihr mit ernstlichen wordten / er sey von dem obersten

feltmarselt der sein quartier in geyerswer gehabt / welcher der oberste ist gewessen hergeschickt wordten / der würdigen mutter an zu zeigen / wie das er unser closter müsse hinweg brechen / deswegen wir von gantzen hertzen erschrocken seint / haben ihme zum allerhöchsten mit weineten augen gebetten / er wolle uns doch Barmhertzig-

[46]
keit erweissen / das unsern armen clösterlein nichts gescheh / und wir in solchen bleiben könen / er aber hat gar ernstlich zuer andtword geben / es sey kein Barmhertzigkeit da / auch kein ansehen der perschon / dan der krig ist ein wüdtentes tihr / auch haben wir von nidterlant gewütt bis da her / lasen auch noch nicht nach / dan wir seint kumen / die leüdt reich zu machen / ach gott wie seint uns disse wort ins hertz gangen / gleich wie spitzige pfeil haben sie das selbige verwund und darauff gar kleglig geandtwort / sie sollen für gewis wissen / wann sie unsern kloster werdten etwas thun so werd gott sie straffen / und kein klück mehr geben / dan unser closter auff die 300 Jahr gestandten ist / auch hat gott der allmechtig selbsten da geruht und ihme disses ordt zu seinem heiligen grab verordnet / da

[47]
hat er einen laudten hönischen lacher gethon und gesagt / ihr leüdt wie last ihr eüch über rethen / man hat vor 300 Jahren gleich so wol merlein und fabel geschrieben alls itzunt / last eüher heiligkeit sehen / und bett das morgen 2000 Bauern kumen und schantz graben / ihr bet nur für eühere leüt, das es ihnen wol und glücklig geht / aber für uns das es uns alles zu ruck geht / aber wir haben gesagt wir Betten umb fridt und ei-

nigkeit / auch für das anligen der gantzen Christenheit / da sagt ein andterer darauff / sie Betten für freünd und feind / so werden wir es auch theilhafftig / auch haben wir gar so kleglig gethon und gesagt / ach gott wo sollen wir arme verlassene schwestern hin / wan wir aus unsern closter müsen / da sagt er ich wil eüch das Jesuidter closter eingeben / da habt ihr ein schöners closter alls das ist / wir aber haben gesagt / wir seind arme schwestern Begern kein stadtliches closter / allein bitten wir ihr gnadten umb gottes willen / sie wollen für uns bitt / das man uns in unsern armen clösterlein las / da hat er uns auff die letzt zuer andtwordt geben / er wolle solches thun / wo es müglig sei. / Und so balt es nur ein wenig tag wordten ist / schicken wir geschwind zu dem obersten leidtanant / der sein quartir im guttenbergers hoff gehabt hat / welcher auch uns ein geschribens salffaquarta hat zu wegen Bracht / und lassen ihm sagen / daß der oberst wiltensteiner / nechtens vom obersten feltmarschelt her sey geschickt / uns anzuzeigen daß unser kloster müsse hin weggebrochen werdten / und alta schantzen, das man sich gegen den feind weren könt / er hat zur andwort geben /

[48]
ohn meinen willen und wissen wärd man solches nicht thun könen / auch würd es uns ein schöne ehr sein / wan man sagen würd das wir klöster und kirgen ab brechen / der den Jungfrawen solches gesagt wird gemeint haben sie werden ihm ein stadtliche Verehrung thun / aber sagt ihr den gutten Jungfrawen / sie solen ihm keiner fünff gülten wert versprechen / dan ich wil selbst alls balt zu dem obersten feltmarschelt und hörn obs sein Befellig sey / Zu mitag essen kumt ein

haubtman und ein leidtanamt aus dem solmischen regamendt / die trösten uns und sprechen mit grossen freyden / sie bringen uns gutte Botschaft / das unsern closter nichts gescheh / sie haben es alle weil ab gestochen so haben sie sunsten weidtorfft genug / wir solen uns nicht mehr Bekümern. /

Dise wochen ist auch unser Beichtvatter wiederumb kumen in einem Bauern kleit und zötigen hut / den haben wir den sundtag nach sanct kunigundin / auch an sankt königunden tag haben wir ihn mit unsern salffa quarta heraus hollen lassen / dan unser herr friderig / so die zeit bey uns gewessen / hat wiederrumb in sein pfar gemüst / dan es dem herrn pancratz zu vil worden die weil gar vil krancke leüdt seint gewessen / die er hat müsen Beicht hören und bewarn / auch hat er leicht gehabt / und kinder zu tauffen / welches alles sie auff die letz haben thun törffen / da sie salffaquarta bekumen hab / dan unser lieben fraw pfarkirgen / ist kein mahl von ketzern verunreiniget wordten.

[49]
Samstag den 6. martius / was sich von dissem tag an und diss gantze monet hat zu getragen und verlauffen kürtzlich beschrieben.

An dissen tag zu frü / alls unsere tag zeit aus seint / da horen wir ein gros getöss / alls wir hinaus sehen / da geht ein grosser hauff soltadten das genglein raus / auff unser kloster zu / alls wir ihnen nach gesehen / da haben sie bey unsern closter angefangen zu schantzen / aber es ist so hart gefrohen gewessen / das sie nicht haben hauen könen / allso haben sie dissen tag

gar wenig gearbeit / wegen des gar harten erderigs.

Sundtag den 7. zu frie seindt sie wiederumb auff schantz gangen / und zu mittag um 12 uhr / hat ein ludterischer prettigkant den schantzgrabern gar an unserer closter mauhern sein prettig gethon / darbey der oberste wiltensteiner / und noch vil obersten gewessen seint / dan wir solches auff unsern kammerbotten alles gehört und gesehen haben / dan zum ersten hat der prettigkant angefang[e]n zu singen / und die obersten mit gesungen / allsdan hat er für sein kleines helbutzen heüfflein gebetten / das es gott wolle erhalten / als die prettig aus wart / da fing er wiedterumb an zu singen und sung damals gar nimmant mit ihme / wie aber alles aus wart und der prettigkant / kaum das letzte wort het aus gesagt / da wart ein solches gelach und geschrey und getös zugleich / auff erger alls in einer Judtenschul / das ward ihr andacht und

[50]
besserung / so sie aus ihrer prettig genumben hetten / allso endet sich diese prettig.

Montag den 8. seint sie mit dem schantzgraben zu beyten teil unserer closter mauhern kumen / deswegen man uns hat sagen lassen / man werdte gebeüh in unssenn garten auff machen / und löcher durch die mauhern brechen / damit man sich alta wehren kön / auch haben wir unsern leidtanamt / so bey uns salffaquarta gehalten / umb einen rath gefragt / was wir doch thun solen / er sagt zu uns / ihr müst etwas leidten / es ist drumb mein rath / die Jungfrawen solen ein loch durch ihr kirghoff meüher-

lein brechen lassen / damit man ein und aus fahren kon / auch wil ich euch den kreutzgang im kloster mit brettern verschlagen lasen / das man nicht ins kloster sehn kon / also haben wir ihm umb sein vätterliche fürsorgt gedanckt und in solches gewiliget.

Dinstag den 9. marcius zu fru umb 5 uhr haben 2 schweden unser mauhern durch brochen / das man hat aus und einfahren könen under desen haben die zimerleüd unsern creützgang zu geschlagen / allsdan haben sie in unsern gartten angefange zwa Bastey zu Bawen / an iedtwedtern eck der mauhern eine / darauff haben sie grosse stück führen wollen / auch haben sie umb die mauhern rumb Benk auff machen wollen / alta die muschcatirer habn hin naus schissen sollen / disen tag ist ein solches mechtiges reithen und sprengen von den obersten in unsern garten gewessen / was ich nicht genug beschreiben kon /

[51]
dan sie den zimmer leüdten mechtig getroth / auch erschröcklig geflugt haben / wan die Basteyen heint nicht firdtig werden / wie sie mit ihnen umb gehn wollen / under desen kumt unser leidtanamt her rein zu uns / und sagt es werde der graff von solms zu uns kumen und das closter besehen / aber sie seind verhindert worden / dan wan der tille nur ein stund langsamer wer eingebrochen / so het er den hertzog wielhelm von weinmark den obersten feltmarschelt gustaff horn den graffen von solms und noch vil graffen

und die vornemsten officirer in unser closter bey samben bekumen / dan sie haben alleweil herraus gewolt / da ist ihnen die Bost kumen / der feind

sey vor handten / dun die unserigen haben mit den schwedten zwa stund auserhalb der Stadt scharmazirt ehe man solches in der statt ist gewar wordten / dan unser leitanamt / ist noch bey uns gewessen und hat eben so wenig dar von gewist / doch hat er gesagt / der allt tille eüher freünd wil kumen und uns aus der statt Jagen / und wan es geschicht / so bleiben wir doch nicht aussen / und solt es zwey oder drey Jar ansten / so kumen wir wiedter / und wirt alls-dan erger werdten als itzund / da haben wir gesagt / wie kon der dille kumen / hat man uns doch erst für gewis gesagt / der tille lig tödtlich

[52]
krank dan der schuß den er vor leibtzig bekumen / sey ihm wiederumb auff gebrochen / auch hab er kein volk bey sich es sey alles zu streit / da sagt er wir könen durch aus keinen rechten grund erfahren, wo er sey odter was für volk er hat / auch haben vergangenen samstag die Bawern in etlichen dörffern dort oben rumb ihre soldadten so sie gehabt nidter gemacht / welches sie aber deüher genug bezallen müssen / man hat schon volk hin geschickt / die alles nidermachen und hin weg brenen sollen / aber es ist nicht ge-schehen / sie seint nicht weidter kumen alls nach eckelzam / da haben sie geblündert und gleig wieder kumen / dan sie haben das feüer wol ge-schmeckt / aber nicht gewist wu es gebrent hat / dan sie gar kein gewisse Bost haben bekumen könen / dan unser volk ist schon gar nahe gele-gen, welches sie wol gewist / aber nicht wie vil / auch ist es mit den soltaden so nidter gemacht seint wordten also zu gangen, welches uns der oberste wachmeister so vor dem feind hie gelegen

gesagt hat der auch etliche darvon nidter gemacht

[53]
hat / alls der oberste spangi mit
mit seinem regament nach holffelt kumen / haben
sie Bey 500 schwedten antroffen die noch in der
ruh gelegen und sich gar nichts besorgt haben
nidter gemacht / und geschwind fort gerückt da
sie in andtern dörffern Bisweillen 100 auch 200
und 3000 antroffen / welche sie alle nidter ge-
macht haben / in aller stille dan es nur Bysch,
Basch gangen ist / alls dan seind sie auff den
manser tille zu / solches ist in die stadt kumen /
aber sie haben nicht gewist wie es recht ist zu-
gangen / auch hat ein edelman seinen Brudter
so alhie gelegen einen briff geschrieben / sie solen
sich alhie wol fürsehen / dan der manser tille
zih albereit mit grossen volk auff Bamberg zu /
welches er selbsten gesehen hab / dissen Briff
aber haben die unserigen bekumen / einen andtern
geschrieben gantz das wiedterspil / dan sie haben
geschrieben / sie solen sich alhie gar nicht fürch-
ten, insondterheit vor den manser tille / dan er
hab gar wenig volk / und gar keinen sin nach
Bamberg / auch kund er mit seinem volk nichts
ausrichten / dissen Briff haben die unserigen /
dem Bodten wieder geben und her rein geschickt /
deswegen seint sie so sicher und behertzt alhie
gewessen / dan sie haben nicht gemeint / daß
sovil volks vorhandten sey / wie dan unser leida-
namt auch der meinung wart / ich will nun wie-
derumb auf den dinstag kumen / alls an disen
tag unser vesper aus war / da sehen wir zu un-
sern cor fenster hinnaus / wie sie schans graben
/ so sehen wir einen grossen rauch beim koppen-
hoff auff gehn / da reithen ewen zwen obersten

bey unser mauhern für rüber / so spricht der

[54]
eine / ist das nicht ein rauch / da mathaburg gebrent / hat es kaum einen solchen rauch geben / da erschrecken wir erst noch mehrers, und der rauch und feüer wirt noch grösser / da sagt man der manser tille sey schon eingebrochen / sie scharmaciren schon stark mit ein nandter / da lauffen wir geschwind in unsern cor und sehen hinnaus / da kumt der oberste wiltensteiner mit 50 soldadten das genglein herraus / der drecht das Blosse schwert in der hant / und sein pfert fürt man hindter im / und wil mit seinen soldatten sein schantz besetzen / die bei unsern closter gewessen ist.

Alls sie nun zu ihrer schantz kumen / da sehen wir oben bey dem obersten haus / bey unserer kirgen nüber / drey reüther die sehen nur ein wenig mit den köpfen hindter den heüssern her für / so Balt der wiltensteiner ihrer gewar wart / da schrih er auff seine soltadten sie sollten auff sie los Brennen / und nur Beherzt sein und riedterlich streidten / so Balt disse losgebrennt haben / ist alls Balten ein gantzer hauff wie ein Binen schwarm der unserigen reuther da gewessen deren itwedterer ein Blosses schwerd in der einen hand gehabt und in der andtern ein Bistol / welches gar schön gesehen hat / da haben sie starck auff ein nandter feüer geben / da seint wir in grossen engsten gewessen und gedacht itzund felt einer von pfert rab / aber es ist gottlob nicht geschehen / dan die unserigen reüther haben alls Balten die wiltensteinischen umb brungen / da er gesehen das er nicht weidters kont / da schry er seinem drumelschlager er solt

[55]
auff schlagen / aber er kont vor ziettern und schrecken kaum zu wegen bringen / das er einen schlag auf die drümel thun kont / alls dan schry der wiltensteiner mit seinen soltadten zugleich auff / quartir, quartir gutt keischerisch / gutt keischerisch / aber die unserigen schrien alle zugleich feind, feind / dan das geschrey wart so gros / das es in unsern gantzen closter erschollen ist / alls dan haben sie die feind / das genglein hinnein getriben / aber der oberste wiltensteiner ist ihnen wiederumb aus gerissen / und sich zwen tag in einen haus ihm steinweg auff gehalten / und heimlich verborgen / alls dan hat er die köchin im hauss umb gottes willen gebetten sie sol ihm darvon helffen / er wol ihr einen gantzen Beüdtel mit golt geben / da hat sie es verheisen / underdessen kumt sie zu den wiltensteiner der lang bey unsern fürsten gewesen ist / zu dem sagt sie / Junker ich wol euch etwas sagen wan ihr mir helffen wolt / eüher vetter hat sich in unsern haus verborgen / und mich gebetten ich sol ihm weg helffen / da ist disser alls Balten aber hin gangen und hat es angezeigt / und ist mit dem oberschultesen und edtlichen muschcatirern hin naus gangen / und in gefencklich genumben / welchen sie hinder einer eisserer thür fundten haben /
Allso haben unser soltadten welches laudter crawadten und trachoner gewessen seint alle

[56]
blose schwerder in hendten gehabt / dan es mechtige schöne reütherey gewessen ist / die da oben bey uns ein gebrochen seint / dan alls der oberste wachmeister für das holstz herrauf geriethen ist / und das feüer gesehen hat er gemeindt / es

sey unser closter / da ist er alls Balten zum general tille gesprenckt und gesagt / o gnedtiger general das closter zu heilligen grab brent schon da hat der general gleich befohlen sie sollen ein brechen es sey grosse zeit / sunst weren sie noch nicht ein gebrochen / sondern zu nacht erst einen angriff gethon. Alls dan hat die reütherey ein rethlein auff unsern stichen bey der kirgen gemacht / und mechtig schön auff geblassen / auch sagt einer sey gott gedankt / das ich das clösterlein noch einmahl sieh / auch haben sie alle schantzen aus gesucht / und wo sie einen schwedten haben an troffen den haben sie nidter gemacht / dan hab ich auch gesehen das ein crawadt einen schwedten / auf unsern strichen / bey unsern Camer botten hat nider gemacht / ist von pfert gestichen hat in besicht / und ist wiedterumb darvon gerithen / wie wol ihn die gertner gebeten haben / er sol ihn gar nidter machen / dissen ist der kopf hindten von ein nandter gehieben gewessen / und das ein ohr rab gehangen /

Auch haben die feindt dissen tag in der flucht haltstadt angezünt / alls wir das feüer sehen / da kumt ein storch von haltstatt daher geflogen und alls balten kumt unser katzs und bringt einen grossen ratzen /

Also hab ich den frumben graffen manser tille verglichen mit dem storch

[57]
/ die weil er auff sein nest / das ist die stadt Bamberg / jagt den feint daraus / welcher dasselbige tibischer weis hat ein genumben / dan ist damals gar kein soldadt hie gelegen / so den schwedten / als sie damals kumen seint / het

wiedterstand thun könen deswegen kon ich die schwedten Biellig den ratzen vergleichen / so Balt die katz kumt / werden sie alle sampt umb ihr leben gebracht / die also auff ihre sterk und macht verlassen / das sie gesagt / wan ihnen hat man glück gewunscht / sie betörffen keines glück-wunschens / sie habens vor hin.

Aber so Balt der frumbe und sellige mansser tille ist eingebrochen / und ehr sie ihn gesehen / da kumt ein solcher schrecken und forcht under sie / das sie muschgetten und wehr von sich geworf-fen / das sie nur habn lauffen könen / dan bey der gülten kandtel auff den mark seind damals 12 fendterig mit ihren fanen gestandten / die sie vor zittern kaum haben halten könen und nicht gewist was sie thun sollen / auch haben sie gar sehr geflucht und gesagt / ey ey der alte schelm / macht er uns nicht einen Bossen / wu wollen wir hin.

Auff den Blatz bei den geyers wehr sint auch 17 fendterig gestandten mit ihrn fanen / und haben hin nein gewolt / aber man hat sie nicht ein lassen wollen / dan die obersten haben zu schicken gehabt / das sie ihre Bagassawegen mit sich fort Bracht haben wegen grosser forcht / wie wol sie edliche stund gehabt haben / ehr

[58]
die unsern in die statt kumen seint / wie wol unsere schon einmal über die Brücken hin nein seint gewessen / haben sie wiedterum zuruck wei-gen müssen / dan sie seint noch zu schwag ge-wessen / alls Balten haben die feind die Brucken abgehoben / auch hat man uns gesagt / das es bey S. Jacob / auff den kaulberg / und pfeüffers

thor / sey hinaus gangen wie ein Binenschwarm / das sie ein nandter getrenckt haben / und ein idwedterer der erst sein wollen / auch seind ihr vil ins wasser gefahlen und ertrunken die hin nüber haben fahrn wollen / und ein gantzer schellig vol leüdt ist auch under gangen / man hat uns gesagt / wan unsers volks nur 000 wehr oben her rein kumen / so hedten sie die schwedten alle nidter gemacht / das kein einiger wehr dar von kumen / dan sie haben sich vor forcht nicht wehren könen / aber kein einiger Burger ist aus seinen haus kumen / sondtern haben nur zu ge-sehen und sich gewundtert.

Auch haben die schwedten gar ein guttes werk gethon unsern volk zu gutten / dan sie haben aussenrumb alle zeühn hin weg gethon bis an die statt / also das unsere reütherey an allen orden haben durch reithen könen.

Aber unsere soldadten haben nicht gleich in die statt geköndt / wie wol unsere crawadten ein theil über die Brucken gesetzt / und die feind hinein getrieben / und gar vil nidter gemacht / da haben die feind den fallgartern / rab fallen lassen / also das unsere nichts weidters haben könen ausrichten / deswegen haben sie wiederumb

[59]
zuruck über die Brücken gemüst / auff das mahl ist unser oberster leidtanamt einer welcher ein welfrümber mensch gewessen geschossen wordten / da hat er alls balten den feltpretiger geruffen der neben ihm gestandten ist: patter Beichten, patter Beichten / allso ist er dem patter gar sellig an arm gestorben / alls dan haben die feind erst die Brucken abgehoben / also haben

sie die gantze nacht mit stücken gegen ein nandter gespilt / unsere nüber und die feind wiederumb rüber /

Disse nacht haben wir 6 trachoner auff unsern hoff gehabt / auch dan die zimerleut / so die Bastey gebaut haben / wellche alle Bamberger Burger gewessen seind / disse haben uns gebetten / wir sollen sie disse nacht da lassen / dan sie könen nicht mehr in die statt kumen / aber disse tragoner haben disse gutte leüdt mechtig gebeiniget / und gelt haben wollen von ihnen / drumb sie uns gebetten / wir sollen ihnen 4 reichstaller leyen / das sie nur ruh haben / da haben die schwestern zamen getragen aus grossen mitleidten / auch haben wir noch zwen schwedten auff unsern hoff gehabt / die zwen seind verrathen wordten / da haben die unsern in unser herrn haus geführt / und gelt von ihnen haben wolen / da seint sie vor ihnen nidter gefallen / haben ihre hent auff gehoben und um ihr leben gebetten / aber sie habens nicht thun wollen / der ein war ein muschkatirer, der andtre ein

[60]
pfeuffer / dissem haben sie quartir versprochen / der hat ihnen die gantze nacht singen und geigen müssen / underdessen ist nachts ein schissen gewessen / auch seindt etliche kugel in unser closter geschossen worden /

Umb 1 Uhr geschahen gar zwen grosse schüs / das unser gantzes closter erziettert / da sagen unsere tragoner / das sey nicht der feind, sondtern das seint unsere stück / die itzund loss seint gangen / dan wir kenen sie / das fus volk

wird wol auch kumen sein / welches also ist war gewessen.

Dan so Balt der frumbe graff manser tille ist kumen in die vorstatt mit seinen stücken / da hat er alls balten / zwey grosse stück / in das wirtzhaus zum einhorn führen lassen und solches in aller stille / in dem hoff hinüber auff die feind gericht / der erste schus so geschehen ist / haben sie den graffen von solms in Bauch geschossen / als Balt hat er geschryen fort, fort / Der ander schus so von unsern in die statt geschehen / ist in ein haus gangen und im andtern haus durch zwen wendt in die kugen / da ist ein kind in der wigen gelegen / hat aber die kugel dem kind gar keinen schadten gethon / dan das ein wenig staubs von der wend auff das kind gefallen ist / erst in einem dritten haus ist sie

[61]
in der wandt stecken blieben / und disse leüt haben sie alta ein maühern lassen / zuer gedechtnus / auch haben die feind bey der Brucken zwa thuna bulffer angezünt und alles zersprengen wollen, das unser volck vor feüer nicht hin über könen / aber gott der die seinigen nicht verlest / hat gnad geben / das zwey alte eheleüdt die do gewondt haben solches gewar wordten / und alls Balten witerumb geleschт / haben aber sich mechtig verbrent / wie sie dan nicht lang darnach alle zwey gestorben seint.

Und so balt der manser tille / solches gewahr ist wordten / das die feind gewigen seint / da hat er alls balten geschryen / ihr frumben ehrlichen Burger / habt ihr nicht Bretter / macht Brucken das wir hin nüber könen / da haben

die Burger alls Balt mit grossen freydten Bredter zugetragen und Brucken gemacht / das die unsern in die statt haben gekönt / was sie noch für schweden in der statt haben antroffen / die haben sie nidter gemacht / auch die Bawern auff den dörffern haben ihrer vil in der flucht erschlagen / auch haben die feind mechtig vil stadtliche beüt in der statt gelassen / auch seint die gassen, wo sie durch gelauffen seint / so foller muschgeten und wehr gelegen / als wan man sie aus geseht het / auch haben die feind in fillen gassen und in die heüsser da sie in quartir gelegen seint / sogar in die Better Bulffer und stroh gelegt / dan sie die gantze stadt haben sprengen wollen / wan sie fort müsten.

Aber der allmechtige gott / hat solches durch sein göttliche gütte / und ohne allen zweif-

[62]
fel / durch die fürbit unserer heilligen patterohnen / disser statt Bamberg / alls dem heilligen keisser heinerigen / der heilligen Jungfrawen und keysserin sancta kunigundtis / auch des heilligen engel sanct michahel / des heilligen ritters sanct görgen / sanct aterianus und des heilligen Bischoffs sancte otto / und noch mehrerer heilligen patteronen / so wir sie haben / hat er sich erbitten lassen. /

Dan wir für dissen tag / nicht andters könen halten / alls für ein grosses mirackel / dan der feind ist auff die 18000 stark gewessen die unsrn hergegen nicht mehr als 8000 / dan der frumbe graff manser tille selliges / hat selbsten gesagt / er köne disse viektory / wedter ihme noch seinem

krigsvolk zuschreiben, sondtern gott der allmechtig hab solches gethon.

Dan es noch mehrers zu verwundtern ist / das ewen an der octaff der heillig Jungfrawen sancta kunigundis / die statt Bamberg ist wiedterumb erobert wordten / und die feind daraus vertrieben / welche an ihren heilligen festtag ihrn gottesdinst ihn ihren gotteshaus verricht haben / wie wol sie kein kirgen verwüst haben, doch haben sie in dumstifft / bey sanct martin / und gangolff ludterische prettig gehalten / bey sanct martin haben sich unsre prister balt wiederumb eingestelt / aber im dumstifft ist gar kein heillige mees und gottesdinst gehalten worden / weil die feind seint hie gelegen / aber der hertzog wilhelm

[63]
von weinmark / welchen die schwedten den Bischoff zu Bamberg geheissen haben / auch andtere graffen und obersten seint alle zeit ins dumstifft in ihr ludterische prettig gangen / unser fürst hat disse nacht / auch ansetzen wollen an die statt / aber der general tille hat solches nicht haben wollen / aber zu frü ist er gleich in die statt kumen / dan er disse nacht / nuhr auff einem hoff nahe bey der statt bliben.

Den 10. martius hat man wiederum im dumstifft die ersten heilligen mees gehalten und die vesper stadtlich mussicirt / dan es der abent des heilligen keyser heinerigs erhebung ist. /

Und donnerstag den 11. hat man das ampt der heilligen mes im dumstiff / stadtlich mussicirt / und hat solches der herr patter Johannes Carmelitter suprior gehalten / auch ein stadtliche und

schöne prettig darauff gethon / bey welchem unser hochwürdiger gnedtiger fürst und herr / herr Johann görg fuxs Bischoff zu Bamberg / der frumbe und hochberühmte general graff manser tille / neben noch villen fürsten herren und vornehme obersten haben dissen heillgen ampt mit grosser und Inbrünstiger andacht bey gewondt / an dissem tag haben die Clocken ihre rechte resonantz wiederumb von sich geben. /

Auch an dissen tag um 7 Uhr zu frü ist die reütherey für unser closter maschirt und sich in die dörffer aus getheilt / alta sie ihre quartir gemacht haben / welche wir mit grossen freyden

[64]
in unsern cor haben sehen für rüber zihen / und ihnen vil glück und heil gewunscht / under dessen haben sie einweil unsre thor thür / die auff dem hoff / und die ihm closter auff gesprenckt / und seind mit den pferdten in unsern closter umb gerithen / da kumt ein schwester zu uns im cor gelauffen / windet ihre hent, weinet und rufft so kleglich / ach ihr lieben schwestern / die soltatten seindt mit gewalt in unser closter gebrochen / sie werdten uns gewisslich blündtern und umb bringen / dan seint alle schwestern zugelauffen / und mit weineten augen gebetten / sie sollen uns nichts thun / da sagt einer weinet doch nicht / wie seidt ihr so grausame leüdt / wir begern euch doch uichts [!] zu thun / man hat uns gesagt / es halt sich ein gantze cumpanya schwedten ihm closter auff / also haben sie überall gesucht aber nimant fundten / dan seint sie wiedterumb fort gerithen.

Freidtag den 12. Marcius zu frü haben die crawadten etliche 00 zu ober und under

heit / eingebüst dan ein bawer hat die feint tibischer weis durch das holtzs ober den berg hinab gefürt / dessen sich die unserigen gar nicht besorgt haben / des wegen seint ihr vil auch weiber und kindter nidter gemacht wordten / auch haben die feind ober und unterheit angezünt / aber unsere crawadten zum theil haben sich auff das kirghoffs meüherlein auch auff den thürn Begeben und mechtig under die feind geschossen / das sie wiedterumb die flucht haben geben müssen.

[65]
An dissen tag haben die tillirischen höchstatt wiedterumb ein genumben / dan die feint seint alsbalten geflohen.

Samstag den 13. hat uns graff tille ein salffaquarta geschickt / auch gefragt wer die gewessen / so in unser closter gebrochen / dan wan er sie het / so het er alle hencken lassen / auch hat man gebietten lassen / das man alle schwedtische soltadten / die sich noch in heüssern auff gehalten bey leibs straff anzeigen solle.

Sundtag den 14. ist general tille mit seiner gantzen armata auff gebrochen und auff schweinfurt zu gezogen / dan er hat vermeint / dem feind alta anzutreffen / aber es sey kein feind bei ihnen / also haben sie ihren weg nach künschberg genuhmen / das selbige erobert und geblündtert / auch ist alta ein feüer auskumen / und wehr der frumbe general tille schir alta verbrent / wan in gott nicht sondterlichen erhalten het / dan ihme etlich seiner diner und leib pfert ihm feüer geblieben seind, so gar gehe ist es angangen.

Freidtag den 19. zu abent alls wir noch am tisch gessen seint da kumt unser salffaquarta / den wir auff dem hoff gehabt haben / der sagt uns wie der general tille mit seiner armatha wiedterumb kum / auch folg ihm der feindt auff

[66]
den fuss nach / aber solches ist nicht war gewessen / sie seindt wol kumen / aber keinen feind gesehen noch antroffen.

Sundtag den 21. haben alle convent schwestern von ein gemachter sachen dem herrn general tille / zuer glückwunschung der erhaltenen sigs und herrlichen vicktory / in eroberung der statt Bambergs geschickt auch unsern fürsten ewen sovil / welches ihme gar wol gefallen hat / und uns ein stadtlichs geschribens salffa quarta geschick / hat auch gesogt / ob wir arm seint / so wol er uns etwas verehrn / aber sein Jesuidter der bey ihm gewessen hat gesagt / wir seint nicht arm / hat also verhindtert / das er uns nichts geschickt hat.

Den 22. als am montag hat man gebotten / das die Burger dissen tag alle schantzen so die schwedten gemacht haben / wiedterumb hinweg thun müssen / welches geschehen / und in einer solche gehe ist alles eingerissen / hinweg gefürt und getragen wordten / dan ein iedtweter gertner, so weit auff sein felt geschantzt ist wordten / hat das holls zu sich genumben / da haben wir unsers auch rein füren lassen / so weit auf unser felt / geschanst ist gewessen.

Dinstag den 23. ist der frumbe graff general monser tille zu früh umb 6 uhr mit seiner gantzen

armey von Bamberg hin weg gezogen In meinung ein schlacht mit dem könig auf schwedten zu halten / aber der könig hat kein schlacht lieffern wolln / sondtern hat dem hertzog auss Beyern

[67]
donawer ein genumben / und alls don gar ins beyer landt geruckt / und alta mit Brennen mechtigen schadten gethon / dan er auff die 300 flecken dörffer und clöster hat hinweg gebrendt.

Montag den 29 hat uns der hertzog auss beyern einen comendanten / mit crawatten in die statt Bamberg geschickt / dessen wir froh seint gewessen / dan man teglig gesagt / der feind kumb wiederumb / auch seint die herren schon wiederumb aus der statt geriethen und gefahren / deswegen die Burger gar keinen trost haben gehabt / der comendtant hat gleich den andern tag die Burger zu samben Beruffen lassen / und gesagt er begere zu wissen / ob sie wan villeich der feind gott sey vor / wiederumb kumen solle / sie Bey ihme wolten halten / so wolle auch er leib ehr gutt und blut / bey der statt und Burcherschafft lassen / welches sie ihm alles gelobt haben / dan hat er die statt mechtig verschantzen lassen / auch alle zeit gutte wacht gehalten / dan er alle weg selbsten dar bey ist gewessen / dan hat er seine crawadten teglich umb die statt rumb streiffen lassen / des-

[68]
wegen sie vil Bodten haben gefangen / so den feinden Briff zugetragen / wie er dan etliche alhie auff dem mark hat henken lassen / die Briff bey sich gehabt / darinen er alls fundten hat / das

die feind die statt wollen angreüffen / deswegen er noch fleissigere wach gehalten hat.

Was sich im monet Aprilis hat verlauffen und zugetragen.

Donnerstag dem 2. Aprilis kumt das gegeschrey der feindt kum schon den kaulberg herrein / aber es ist der Burckeweriger aus schus gewessen / diesse hat e[i]n fraw gesehen und gemeint / es seint die feindt / deswegen ein grosser lermer in der statt gewessen ist / dan man hat die Brucken abgehoben / und die statt gespert / aber disses war nicht war gewessen doch haben die feind / dissen tag wiedterumb / höchstatt und lichtafelstz eingenuhmen.
Montag den 5. hat unser commendtant mit edlich 00 burger und soltadten / höchstatt über zogen / aber sie haben nicht aus gericht / dan die feind haben die vorstatt angezünt / deswegen die unsrigen vor hietzs nichts könen aus richten / aber unser oberste crawadt ist tödtlich geschossen herrein getragen wordten und als Balten gestorben / aber so Balt unsere von höchstatt gewessen / da seint die feind auch geflohen.

Montag den 19. hat der graff general monser tille / den schweden bey Donawer / mechtig geschlagen und vil ins Wasser

[69]
gesprenckt / aber der frumb und gottsellige general tille hat durch verretherey einen tödtlichen schus bekumen / dan noch ist der frumbe general / der schon tödtlich verwund ist gewessen / under seinen soldadten rumb gerithen / hat sie getrost und gesagt / sie sollen nuhr behertz sein / er

wolle nach Ingelstatt und sich alta ein wenig curiren lassen / aber er ist zu Ingelstatt in 8 tagen in unsern herrgott selligklig verschiedten / und alta stadtlich begraben worden wie wol er begert hat man sol ihn / nach Bamberg führn / und alta ins dumbstifft Begraben / aber der hertzog aus beyern / und andtere obersten / haben sich Berathschlagt / das es nicht wol sein köne / wegen der grossen unsicherheit / dan man müst sich besorgen / der feind möchte deswegen noch einen einfal ins stifft thun / und den selligen cörper alta / noch ein schmag und mehr Beweisen / dan er in warheit / kon sellig gesprochen werden / die weil er ein so frumbes und selliges leben gefürt hat / das man nicht genug von seinen fasten und betten sagen kont / auch hat er von Jugent auff keinen tag das ampt der heilligen mes versäumt / auch hat man nicht einen fluch von ihm gehört / auch ist er eine reine

[70]
Jungfraw Blieben bis in sein endt / deswegen der frumbe fürst / nicht allein verdient hat / in der selligkeit zu tragen das schöne krentzlein der Jungfrawen / sondern auch die cron der heilligen martterer / die weil er sein blut / wegen des christlichen katholischen glaubens vergossen hat / dan der nichts zeitliches begert hat / wan er schon stadtliche Beüdt bekumen / hat er nichts darvon genuhmen / sondern solches seinen soltadten ausgetheilt dan er selbst gesagt / er streidte nicht um zeitliches guts noch zeitlicher ehr / sondtern wegen des catholischen glaubens / welches man dan wol an ihm gesehen hat / dan er nicht andters gekleit ist gewessen alls ein gar schlichter soldtat. /

Mittwochen den 28. hat der könig aus schwedten zum ersten mahl an Ingelstatt angesetzt / aber nichts aus gericht / sondtern mechtig eingebüst / dan die in der statt haben gar stark geschossen / disen tag seint sie wiederumb von Ingelstatt abgezogen. /

[71]
Under desen wehre balt Ingelstatt durch verretherey dem feind gantz und gar in die hent geben worden / wan got der almechtig solches nicht verhindtert het / dan ein graff / so bey dem general thille gewesen / und die statt Bamberg auch hat erobern helffen / welcher zuvor ein schwet gewessen / aber er und seine greffin catholisch worden seind / dem schein nach / welche auch ein söhnlein von 3 Jare / welches der könig aus schwedten selbsten aus der tauff gehoben hat / welches uns die greffin selbsten gesagt hat / dan sie an der mitfasten / sampt ihren sohn bey uns im kloster gewessen ist disse ehrlosse man hat seinen fendterig mit schreiben an den schwedten könig geschickt disses inhalts ihr königkliche meyestat sollen auf dissen tag zeit und stund an dissem ordt sich begeben in Ingelstatt / er wolle schon alle wach und Bosten abführen / aber gott der allmechtig giebt es einem alten frumben obersten in den siehn / umb die statt spatzirn zu gehn / find auch das keine wach da ist / dan fragt er den fendterig, der ewen kumt / den der graff zum könig geschickt hat / was solches beteuht / das alle Bosten abgefürt seint / da ist der fendterig gestendig wordten sein gnedtiger herr der graff habs Befohlen / und sagt ihme / wie er sey zum feind geschickt worden / dem anzuzeigen / wo er in die statt kumen könt. / Da aber diesser oberste solches

hört / befihlt er als Balten / den graffen und fendterig in die verwarung zu nehmen / er aber besetzt geschwindt alle Bosten widterumb aufs sterkste.

[72]
Den 30. Aprilis / an der bestimden Zeit da kumt der könig mit noch vil graffen / und seinen vornehmsten obersten vor die statt und an bestimpten ort / als sie aber wach und Bosten alle besetzt sehen / meint der könig es sey seines volks / schreyt deswegen ihnen zu / sie sollen alles nider machen / wo sie einen keyserlichen treffen / welches unsere gethon / dan sie alls Balt so mechtig under den könig und sein volk geschossen / und sie dem könig das pfert under ihm hinweg haben geschossen / auch seind dem könig vil seiner vornemsten oberste und officirer umb kumen / dan er hat etliche 000 damals vor Ingelstatt verlohreu [!] / also hat er wiedterumb mit grossen schadten müssen abziehen. /

Da hat alls balt der könig den regenspurgern zu geschrieben / auff disse zeit wol er bey ihnen sein / da haben sie ihme wiederumb geschrieben / und einen dermihn gesetzt auf disse zeit wollen sie ihrer königklichen meyestadt gewerdtig sein / aber der oberste gratzs [...] [...] [...] [...] [...] hat dissen Briff bekumen und ist nur ein wenig vor der bestimbten zeit mit seinem volk vor regenspurg ankumen / dan haben sie gemeint es sey der könig / haben sie alls balten die thor geöffnet alls nun der oberste gratz mit seinem volk in die statt kumen ist / da haben sie gesehen das es der könig nicht ist / haben sich alls Balten zu wehr gestellt / aber der oberste hat gleich Befehlig geben / alles nidter

zu machen / was sich zu wehren begert / auch hat er der ludterischen heüsser und krem alle spollihrn und Blündtern lassen / allsdan hat er

[73]
dem hertzog aus Beyern geschrieben / er hab die statt regenspurg auff solche weis erobert / man sole ihm mehr volks zu schicken was man geschickt hat / alls aber die zeit kumen ist / so der könig bestimbt hat / da ist er mit seinem volk auch kumen / alls er haben gesehen hat / das die statt mit keyserischen volk besetzt ist gewessen / da ist der könig gewigen und auff augsburg zugezogen / alta hat man ihn guttwillig hinein gelassen / also hat er disse zeit mechtig übel ihn beyerlandt gehaust / aber underdessen hat sich die keysserliche armata mechtig gesterkt / und an allen ordten dem hertzog aus beyern vil volk zugeschickt / aber wir zu Bamberg seint in grosser forcht gewessen / dan der fürst von koberig und mark graff haben sich teglich gesterkt / auch haben sich die edelleüt hierumb sehen lassen / und der statt Bamberg wiedterumb mechtig getroht.

Was sich im monet meyus hat zugetragen und verlauffen.

Samstag den 8. mey haben alle underthonen auff dem landt in die stat gemüst / und haben doch nicht gewist was sie thun sollen / dan man hat keinen einigen man hinnaus gelassen / also seint alle gassen vol Bawersvolk gewessen.

Dinstag den 11. zu frü kumt das geschrey / der feind sey schon vor dem kaulberger thor /

dan der feind hat sich alta sehen lassen / und

[74]
wan unser commendtant nicht so fleissig fürsehung het gethon / so hedten wir den feind in der statt gehabt / dan hat er alls Balten die schantzen mit soltatten und Burgern besetzen lassen / er aber ist mit seiner reütherey hinnaus gestreift / da haben sie Befunden / das die feind mit ihren Bagascha wegen seint oben nüber kumen / dan sie haben geförcht / unsre crawadten werdtens gewahr und Blündtern sie / deswegen hat sich ein carnet sehen lasen / bis sie ihre Bagascha wegen die mit grossen gut seint Beladten gewest / durch den aschgrunt auff hallerndorf und nürnberg zu Bracht haben / dan es seint fast lauder edtelleüt gewessen / die hierumb ihre schlösser gehabt haben / offtermals seint etliche carnet feindt bey haltstatt und gusbag ankumen / haben begert man sol sie nur durch die vorstatt Bassiren lassen aber unser commendtant ist alle zeit perschönlig mit hinnaus gerithen und die wiedterumb fort getrieben / ach wie ist disses ein schrecken in der statt gewessen / dan die statt ist damals voller Bawersvolk gewessen / aber kein einziger Bewehrt / deswegen hat man ihnen grosse Brügel und flegel / auch andtere waffen geben da mit sie sich haben wehren sollen / aber die armen Bawern seint so erschrocken da gestandten / das sie vor angst gezietert haben.

Montag den 17. mey ist die statt cronig belagert wordten / der meiste theil coburgischer und sechsischer aus schuss / in summa 3500 man gewessen seint, wie alles in der Belegerung cronig zu findten ist. /

[75]
Donnerstag den 20. an welchem Tag unsers herrn himmelfart gewessen ist / kumt die sag es seint etlige carnet feint zu eckelzam ankumen / und alta Brant schatzung begert / desgleigen auch in hirschheit und strulndorff / aber sie haben ihnen nichts geben / sondern auffschub begert / under dessen haben sie solches nach Bamberg bericht / da ist unser commendtant disse nacht mit seinen crawatten und edtlig hundtert Burgern hinnaus gefallen und was sie für feind haben antroffen / nidter gemacht aber die andtern haben über das wasser gesetzt / dan es ist gar finster gewessen / auch hat kein mensch unsern soltatten lichter wollen geben / wan es tag wehre gewessen / würden der feindt / nicht vil dar von kumen sein / aber ein wiert zu hirschheit / hat damals edliche edtelmener und die vornemsten obersten / in seinen keller verborgen und stark dar vor geleugnet / er habe niemant in seinem haus / also ist unser volk disse nacht wiederumb in die statt gezogen.

Den andtern tag alls den 21. seint die feind wiedterumb nach ekelzam kumen / dasselbig angezunt / und wehm sie darin troffen / haben sie nidter gemacht / auch haben sie schilt wag vor dem dorff gehalten / das kein mensch ist hin naus kumen / was nicht zuvor hinnaus gewessen ist / ist alles verbrent und nidter gemacht wordten / da hat nimant leschen könen / dan wan es hat erleschen wollen / so haben sie es wiedterumb angezünt / bis es gar hinweg ist gebrent / auch haben sie damals zu hirschheit edlige heüsser hinweg gebrendt.

[76]
Sundtag den 23. zu abent umb 4 uhr kumt das geschrey der feint sey schon zu litzendorff / und etliche carnet zu strulndorff / auch hat man auff der altenburg geschossen / und schlecht mechtig lermer in der gantzen statt / auch sagt man uns ehr es nacht werdte / sey der feint bey uns / auch geschehen etliche schüss bey unsern closter und beym holstz sehen wir etliche reüther halten die schissen Blassen mechtig auff / da kom ein man der sagt uns / wir solen uns nicht förgten / es sey kein feint vorhandten / auch hat ein edtelman ein stuck auff der altenburg / von lusts wegen lassen abgehn / und dan der commendtant in der gantzen statt hab sagen lassen / wan ein schuss auff der altenburg gescheh / so soll man wiessen das der feind vorhandten sey / drumb ist ein solcher lermer in der statt gewessen / auch hat man zum commendtanten geschickt / der auff sehhoff gewessen / so ist es der commendtant mit seinen leüdten beym holstz gewessen so geschossen und geblassen haben.

Aber vom 21. bis auff den 28. haben die feind alletag dörffer bey uns herrumb angezünt dan mangen tag 2 oder 3 feüer an underschidtlichen orten in unsern closter gesehen / insonderheit holffelt / welches ein mechtiges feüer gewessen ist / auch die armen leüdt so in das holstz gelauffen / alta sich verborgen / die haben die feind mit hunden hinnaus gehetzet und alle nidter gemacht.
Montag den 24 mey kumt die sag die feind haben forgam belegert / es köne kein mensch mehr aus noch ein / welches aber nicht so ge-

[77]
wessen ist / dan es haben damals wol edtliche carnet an gesetzt / und gar nahe an die mauhern kumen / aber die forchamer haben mechtig mit grossen stucken under sie geschossen / das sie geschwindt haben abweigen müssen.

Dinstag den 25. haben die croniger ein fraw nach Bamberg geschickt mit einem Briff / den sie bei sich verborgen und unsern commendtanten gegeben / dan die croniger haben begert / man sol ihnen hülff schicken / sunst müssen sie die statt aufgeben / die weil sie tag und nacht mit dem feind haben scharmaciren müssen / welches unser commendtant gethon het / hat aber nicht gewist wie er volk in die statt bringen soll / auch haben die feindt mechtig bey uns hierumb / rumbmanirt und der statt Bamberg mechtig getroht.

Donnerstag den 27. haben die feind schiltwach gehalten bis zu senel Brücklein / also das unser schiltwach und des feindts schiltwach und gefert / gar nahe zu samben seint kumen / alls unsere crawatten das gewar seint wordten / haben sie geschwindt die feindt wiedterumb zurück getrieben / derohalben hat man fleissige wach gehalten / da man hat geförgt / sie möchten vieleicht ihrn freffel an der vorstatt auss lassen. /

Den 28. Mey hat man unssern commendtanten zu wissen gethon, wie den vorigen tag etliche carnet reüther / mit grossen gutt Beladten seint zu hallerndorff ankumen / dan auch ein

[78]
wenig fussvolk / dan sie haben nahe darbey wiederumb ein katholisches dorff angezünt / deswegen ist unser commendtant mit seinen crawatten und fussvolk / auch Burger und aus schus / auch auch gar vil Junge Bursch der meiste theil studtenden und Burgerssöhn / welche ein Besandtere fanen gehabt haben / deren zu samben auf 1100 gewessen seint / die seint disse nacht um 12 in aller stille mit grosser freyd und Begirt aus der statt gezogen / auch haben sie etliche stuck mit sich geführt / dan sie haben gemeint sie wollen die feind alta gantz und gar erlegen / deswegen seindt sie die gantze nacht marschirt / also das sie gar in der finstern / dahin seint kumen / die schiltwach alls Balten nidter gemacht / alls dan haben sie sich über die Bagassawegen gemacht und geblündtert / welches ihnen doch unser commendtant aufs höchste verbotten hat gehabt / dan sie sollen zuvor die feind erlegen / allsdan sey ihnen solches ungenuhmen / aber das hat nichts geholffen / dan sie seint Begiriger auff die Beüt gewessen / dann auff die feind / under dessen haben sich die feind gerüst und lermer geschlagen / da seint alls Balt noch etliche carnet so über dem wasser seint gewessen / rüber kumen / aber unser volk so vor dem dorff gehalten hat nicht gewist / daß es feind seint / bis sie gar nahe zu ihnen kumen / da haben sie erst geschryen feindt feindt / und alleweil mechtig in unsere geschossen / und gehieben / gar wenigen haben die feindt quartir geben / dan unser volk ist alles zu streidt gewessen / und der meinste theil ihre muschgetten von sich gelegt gehabt / dan sie haben sich den

[79]
raub zu sehr verführn lassen biss sie die feindt übereilt haben / aber die unschultigen so in dorff gewessen / haben gemeint / die andtern so ausserhalbs dorff gewessen / werden ihnen zu hülff kumen / aber da ist nimant kumen / dan ihrer vil da sie Beüt gehabt / haben sich darvon gemacht / aber der oberste grawatt alhie so ein wackerer krigsman gewessen / welcher sich auch damals in dorff ridterlich gewert hat und vil nidter gemacht aber zu letzs durch einen schus sein leben gent / dan es seind damals der unserigen / auff die drythalb hundtert umb kumen / under welchen 80 haussesige Burger gewessen / welche weib und kindt alhie haben / und die andtern seint soltatten aus schuß und ledtige Borsch gewessen.

Den 29. alls am samstag vor pfingsten zu frü kumt das geschrey unser volk zu hallerndorff / sey alles nidter gemacht / dan es seint ihrer etlich kumen / gerithen und gelauffen so mechtig geschetigt seint gewessen / die haben die Bottschaft bracht / da ist ein solches Jemerliches klagen von weibern und kindtern in der statt gewessen / auch seint vil Burger noch gestorben / damals seint die feind noch vor cronig gelegen / und mechtig stark mit schissen angehalten.

[80]
Was sich im monet Junius hat zugetragen.

Den 20. Junius ist der könig aus schwedten zu nürmberg mit etlich daussent ankumen / da ist ein unaus sprechlige freyt und Jubel in Nürmberg gewessen / auch hat man die aller stattlichsten dentz und freyden spil angefangen / und man

hat ihm auch die allerschönste Jungfraw in Nürnberg auff das aller stadtlichst geziehrt / die hat dem könig ein krentzlein auffs haubt gesetzt / mit wellcher er zwen reyen gedantzt hat / dan die nürmberger haben den könig fuhr ihren keysser geerdt und auff genuhmen / dan sie haben gemeint sie wollen die catholischen gantz und gar aus reüthen / dan die nürmberger seint noch merers über Bamberg erbittert worden die weil man sie wiederumb hat hinaus getriben / desgleigen auch der könig über unsern fürsten / die weil er ihme mit listen hat auff gezogen / bis er volk ins land bracht hat / deswegen ist damals sein gantzes fürhaben gewessen / er wolle Bamberg gantz und gar verhern und verterben / also ist disse zeit wiedterumb ein unaussprechliche forgt gewessen / doch seint disses Jar die umbgeng / der ihm dumstiff / vor sanct martin gottlob schön und herlig gehalten wordten / aber die croniger haben einen trauherigen umbgang gehalten / wie in ihrer Belegerung zu finden ist.

Den 25 zu nacht seind alle leüdt / so in der vorstatt gewond / in die statt geflohen / allein wir arme verlassene weissen seint allein als getreühe hütterin des heilligen grabs in unsern closterlein verblieben. /

[81]
Den 27. alls am sundtag haben die feind lichtafeltz wiedterumb eingenuhmen und die vor statt hinweg gebrent / aber staffelstein hat sich damals guttwillig ergeben / dan die armen lichtafeltzer seint dissen tag gelauffen kumen und so erbermlich geklagt / das unsere hertzen hetten zu springen mögen. /

Was sich im monet Julius zugetragen.

Freidtag den 2. Julius an welchem tag unser lieben frawen heimsuchung ist gewessen / zu frü alls wir zwischen 4 und 5 uhr nach unserer gewohnheit mit der mutter gottes ober das gebirg wolten gehn / da hören wir ein laudtes geschrey auf dem felt und sehen mener und weiber die sehen auff das gericht zu / alls wir fragen da sagt man uns der feind sey schon bey dem gericht / und hat unsere schiltwach nidter gemacht / allsdan ist unser commendtant mit seiner reühterey geschwind hinnaus geriehten / aber die feind seind schon hinweg gewessen / dan ist es also zugangen / es seint etliche reüther durch das holtz gerihten kumen / da hat unsere erste schiltwach auch im holtz gehalten / alls sie disser gewar gewordten / hat er geschryn wer da / da haben sie geandtword gutt freünd / da hat unser schiltwach wiederumb gesagt / was für volk / da haben die feind gesagt schönberger volk / dan der schönberger ist im marckgraffenlant mit seinem volk gelegen / und man hat hie täglich auff

[82]
ihn gewart / alls sie nahe zu ihm seint haben sie ihn geschwind vom pfert geschossen aber sein pfert ist entsprungen und auff die statt zugelauffen / alls die ander schiltwach solches gewar gewordten / ist er geschwind auff die statt zu gesprenckt / und solches angezeigt / alls sie hinnaus kumen haben sie nimant funden alls den todten leib welcher aller zu schossen und zuhiben ist gewessen / den hat man in die statt getragen / welchen die feind auch gar aus gezogen haben.

Auch haben die feind dissen tag den strulndorffern all ihr vig hinweggetriben / auch an den tag zu abent seint 60 muschcatirer für unser kirgen hin gezogen / alls wir sie gefragt / wo sie hin wollen / da sagten sie / sie müsten auff schefflez zu / dan der marckgraff sey da Beger Brandschatzung.

Samstag den dryten Julius / ist unseren feinden vom könig aus schwedten zugeschrieben wordten / sie sollen sich alls Balten auff machen und zu dem könig auff Nürmberg ziehen / dan die zu staffelstein seind ewen ob tisch gesessen da die schreiben kumen seint / aber sie haben essen und trinken müssen stehen lassen und fort gemüst / auch die vor cronig / alls disses geschehen ist alls Balt unser comentant mit etlig 00 Burgern und soltatten nach staffelstein gezogen und das selbige wiedterumb ein genuhmen.

[83]
Den 4. alls am sundtag seint sie wiedterumb kumen und etliche rathsherrn gefangen mit sich Bracht / auch ist an dissen tag uns ein schreiben geschickt worden / in welchem gestandten ist / das unsers volks vil 000 oben rumb ankumen seind und albereit auff nürmberg zuziehen. /

Den 5. ist der hertzog aus beyern mit vil 000 man vor Nürmberg ankumen / auch ist der frydtlender mit vil 000 man zu ihm gestossen.

Den 6. disses monets haben unsere crawatten ewermanstat wiederumb ein genumen / alta noch etlige 00 schwedten gelegen seint / alls aber unsere crawatten hinkumen seint / da haben die Burger alle thor in der statt vermacht / bis

auff eines bey welchen unser volk unden ihm thal gehalten haben / alls aber die schweden zu dem thor haben hinaus gewolt und den berg hinab gelauffen / da seind sie unsern volck in die hent gelauffen / welche unser volk alle nidter gemacht hat und 8 fanen von den schwedten damals bekumen.

Zu disser Zeit ist albereyt der kilianus vorhandten gewesen / dan den sundtag alls wir sunst unsern umbgang verkündten hetten lassen / da ist das größte geschrey von den feind gewesen deswegen wir gemeint haben / wir werden unsern umbgang nicht könen halten / aber dan wir noch an dissen tag haben wir gutte zeitung gehört / das unser volk mit grosser macht / auff Nürmberg zu zieh auch lige allenthalben herrumb kaiserisch volk / also haben wir sondter forgt

[84]
gott sey lob und ehr, und dank gesagt / unsern umbgang mit grosser freyd und sollemnidt gehalten / und hat damals nichts gemangelt / nur das unser gnediger fürst nnd [!] herr / herr Johan görg Bischoff zu Bamberg nicht dabey gewesen.

Also hat sich die keyserische armatha mechtig vor Nürmberg gesterkt / und sich auff die andterhalb hundert daussen man erstreck / alls solches der könig gewar wordten / hat er den 9. Julius seinen fürsten und herren zu Altdorff ein prettig gethon wie hernach folget.

Gesteriges tags den 9. Julius an welchen der alte petteri und pauli gewessen haben ihr königliche meyestatt in schwedten zu altdorff nach volgendte sermon gethon / in gegenwarth ihr

königliche meyestatt in Behmen / welcher der fritz windterkönig gewessen ist / neben andtern fürsten graffen und herrn auch allen seinen obersten und Befehligs habern / ein ernstliche prettig oder sermon gethon / wegen ihres übeln regiments und plündterns / dan ihre königlige meyestatt niemalls in sollcher Colera gesehen hab / und mit zornigen worden ihnen vor gehalten wie hernacher folliget.

[85]
„Ihr fürsten und graffen / ihr herrn und edelleüdt insgemein wie die selbigen vor mihr stehn / ihr seind die Jenigen die ihr untrey und Bestialisch leben an eühern vatterlant beweist / in dem ihr selbsten ruminirt verterbt und verhert ihr obersten und officier von höchsten Biss auff den nidtersten / ihr seit die Jenigen die ihr stelt und raubet ohne underschit / keinen aus genumen / ihr stelt eühern glaubensgenossen ihr gelt / giebt mir ursach das ich ein eckel an euch hab / und gott mein schöffer sey mein zeüg / das mir mein hertz in leib Blut / wan ich eüher einen ansieh das ihr der gutten gesatzt auch meiner gebott und rechte krigs gebreügige statuten niehemals in acht genumben / sondtern solche freffler und verbrecher seit / nicht allein wieder die allmacht gottes / sondtern auch des königs gebott vergest / und genugsame uhrsachen geben / das eühere eigene underthonen so wol hohen alls nidteren stansts wieder mich öffendtlich aus gissen / weinen und schreyen zu dem allmechtigen / wie auch das gemeine weh clagen und geschrey laud / der könig alls unser freund thut uns mehr schadten alls unsere feindt / welches geschrey mir offtermals zu ohren kumt und mein hertz gleich wie ein gifftiger feindts pfeil durchgeht / ihr het-

tet wan ihr rechte christen weret genugsamb zu betenken / was ich an und bei euch thue / ja auch mein königklich leib und leben für euch und eüher freyheiten bestes des zeitlichen und ewigen gutts spendtire / indem ich auff euher lang werendtes anlauffen / so wol schriftlich alls müntlig bietten erhört / nicht allein mein königreich verlassen / leib und leben uss gesetzt sondtern auch

[86]
mein cron eüerhalben ihres schatz entblöst / und in die 40 thonen golts auff gewent / aber ich hab von eüch und eühern teüschen reich / nicht Bekomen das ich mir ein Bar hossen machen könte / Ja ich wolte zu sagen ohne hossen gerithen sein alls mich mit dem eügerigen zu Bekleiten / sindemals ich eüch alles gegeben / was mir gott in meine hent hat geben / ich habe nicht einen sam stadtel oder schaff scheüern Behalten den ich nicht mit eüch getheilt hab / und eüch officirer dahin gesetzt und ein geraumt aber es wirt keiner sagen könen / der mich Jemals umb was angesprochen welchen ich sein Bitt abgeschlagen oder nicht gewert hab / bey meiner königklichen cron schwer ich / das allezeit mein Braucht gewessen / nimans seiner bitt fehl schlagen zu lassen / der Jemals umb etwas gebetten / dessen alles der Barmhertzige gott mein zeug seyn wirt / so het ich Bey der göttlichen warheit und meiner königlichen cron / wo ihr meine gebott und ordtnung in acht genumen / wolt ich eüch das gantze Beyerlant ordentlich aus getheilt haben wie auch das ganze franckenlandt / so mir der allmechtige gott solches in mein hent geliffert und den feindt aus den römischen reich durch die allmechtigkeit und hilff / wolte vertriben haben / bis zu den erbfeindt dessen ich hernacher auch

nicht geschont / und den allein seligmachenten reinen glauben und word gottes / von auff bis zum nidtergang der sonen wollte gepflanztet haben / nicht eüers gelts und gutts halber / dan

[87]
ich Bin reich genug / Beger nichts von den eüherigen und wan ihr eüers gottes vergest und eüher ehr nicht Betenckt / sol die gantze christenheit erfahren / das ich mein leben vor eüg / alls ein christlicher könig der den Befelig meines gottes verrichte uff den Blatz lassen will / wollet ihr rebuliren so wil ich mich zuvor herumhawen das die stuck von uns fligen sollen / ich Bitt euch umb die Barmhertzigkeit gottes willen geht in euch selbst / in euer hertz und gewissen wie ihr haus haltet / und wie ihr mich betrübt / soweit mir die trenen in augen stehen ihr handtelt übel an mir wegen übler disciplin / nicht aber wegen eüers fechtens / da hierin ihr gehandelt habt wie retliche gavalierer und darvor ich euch vil obligirt bin / geht mit eüch allen selbsten zu raht und in eüern gewissen damit der Barmhertzige gott uns nicht in die hent der feind fallen lasse / mir ist so wehe mit euch / das ich in meinen königreich villiber der seiv hüeten wollt / dan mit einer so verkerten Nacion umbgehn wolt / nembt zu hertzen was ich mit euch rethe, samstags oder sundtags vileicht noch Morgen wollen wir sehen lassen an unseren feindten / welche

[88]
sich zu uns nahen / wie retlich ein ietweter gavalir ist / und mit zornigen gemüt wendt er sich von uns,

Hie endet sich des königs prettig.

Mittwoch den 14. seint mehr alls 2000 feindt an unserer crawadten leger gefallen / so sie vor forgam gehabt haben / aber unserer crawadten nicht mehr alls 50 haben die feindt verjagt und vil nidter gemacht auch gefangen und vil pfert bekumen.

Freidtag den 30. ist vil keyscherisches volk zu Bamberg ankumen so von leger her geschickt seindt worden / die selbigen haben ihre leger bey dem keipershoff und clarn Kloster herrumb auff geschlagen und alta grossen schatten gethon auf den felltern / dan damals ewen das getreidt auff den felt gewessen / und albereit der schnit und die heyernd gewessen ist / da hat sich kein mensch wol törffen hinaus wagen wegen der soltadten / dan sie haben das getreyt nnr [!] oben abgeschnitten und auff die wegen gelaten / da hat kein mensch etwas sagen türffen wie sie auch uns gethon haben dan unser steinlachen ist damals aller mit habern gestandten / das ein lust zu sehen ist gewessen / dan wir mehr alls 50 oder 60 sumbern wolten gebaut haben / welches sie alles hin weg geschnidten haben / das wir kein körnlein darvon genossen haben / auch haben sie hey auf den wissen auff gelahten und hinweg geführt / auch haben sie die leüt gezwungen das sie selbst haben auffladten müssen / auch haben sie mechtig vil fyhs hergetrieben / dan sie haben die küh

[89]
zu dalern und andtert halb tallern geben / auch die oxen zu zweyen und dreyen tahlern desgleigen auch die pfert / auch seint disse nacht unsre soltadten und Burger so nach hassfurt geschickt seint worden von feind wiedterumb auss getrieben worden / dan etliche seint nidter gemacht word-

ten etliche gefangen / man hat keinen Burger mehr gezwungen, das er mit hinnaus gemüst, sie seint aus freyen willen mitgezogen.

Was sich im monet augustus hat zugetragen und verlauffen.

Dinstag den 3. augustus sein die soltadten so hie gelegen in groser eil wiedterumb auff forgam zugezogen.

Freidtag den 6. ist zu nacht ein grosser aufflauff in der statt gewessen / dan es seint etliche reüdter zu der haubt wach auff den mark kumen / haben die schilt wach nidter machen wollen / aber die Burger seind alls Balt zu hülff kumen haben sie verJagt und zwen reüdter nidter gemacht.

Mittwochen den 11. augustus haben die feindt wiedterumb gestreifft Bis nach heit / alta haben sie den armen leüdten all ihr vig hinweg getrieben und ein grosses weh klagen gemacht.

Montag den 16. ist der oberste olk mit 18000 man die von den leger herkumen seint / für unser closter hingezogen in grosser eill auff kuhlmbag und Bärreüdt zu / welches mechtigs wackers volk gewessen ist.

[90]
Sundtag den 22. haben die feind closter Bantz wiederumb auff ein neühes geblündtert / auch etliche dörffer angezünt auch haben sie einen münigen auff den Berg calvarie geführt so nahe bey dem closter ist / welches man also heist / haben alta den frumben prister erbermlich an-

gebundten und diranischer weiss gemartert und auff in geschossen bies er seinen geist schmertzlig hat auf geben.

Dinstag den 26. auff den abent kumt uns die zeitung es seint etliche 000 schwedten zu hertzigauerig ankumen / dan der dechet zu hertzigauerig und etliche man uud [!] weibs perschonen seint über die mauhern hinnaus gesprungen und auf forgam zu gelauffen / damals seint auch alle soltadten so vor forgam gelegen / die seint in die statt geflohen / dan die schwedten seint kumen bis zum forgamer gericht / deswegen die forgamer mit grossen stücken mechtig under sie geschossen / da haben sie die feind wiedterumb ein wenig hin weg getriben / aber sie haben täglig mit einandter scharmacirt.

Montag den 30. augustus seint die feind wiederumb vor höchstatt kumen und hinein gewolt aber die höchstatter haben sich steiff ge-

[91]
wert / auch hat der comendtant zwu cumbanya reüdter hinnaus geschickt / die haben sie wiedterumb hinweg getrieben und gefangene schwedten nach Bamberg gebracht.

Dinstag den 31. haben die feindt zwen Bauern in das keiserische leger so sie vor Nürmberg gehabt geschickt / die haben züntstrick zum Bulffer gelegt / in der meinung sie wollen das leger sampt allen volk zersprengen und umbs leben bringen / welches in wahrheit geschehen wer / wan gott der allmechtig solches nicht verhindtert het / dan ein gar einfaltiger mensch hat solches gesehen und gefragt, was man mit den züntstricken

thue / also het man solches gewar wordten / da hat man die zwen Bawern bekumen die solches gethon haben / dan sie es alls Balt bekennt und gesagt / wie ihnen solches von feindt befohlen und sie da her geschickt seint wordten / da hat man disse Bauern mechtig marttern und allsdan virteilen lassen.

Was sich im monet septemer hat verlauffen und zugetragen.

Montag den 1. septemen hat der furst von Coburig einen trumeter nach Bamberg geschickt / dem hat man die augen verbundten / und zum commendtanten geführt / dan er hat begert man sol doch seines landts verschonen / er hat albereidt das feüer geschmeckt / welches ihm hernacher gebrendt hat.
Freitag den 10. september hat sich der hertzog aus Beyern vermerken lassen / alls wol

[92]
er wegen forgt aus seinem leger so er vor Nürmberg gehabt hat weigen / deswegen haben sie sich in aller stille gehalten und verborgen / alls Balt hat sich der feind in die keiserischen schantzs begeben wollen / aber der fridtlendter hat den könig aus schwedten zuvor wollen lassen herraus ziehen / allsdan ist er unversehens hindter ihn her kumen und mechtig in die feind gehieben und geschossen und gar vil nidter gemacht / deswegen sich der feind wiedterumb in sein schantz Begeben hat / auch seine soltatten mechtig ermant hat ihnen ein grosses fass mit wein geben und gesagt / sie sollen ihnen nur ein hertz trinken und riedterlich streidten er wolle selbsten mit ihnen ansetzen / welches er dan gethon hat und noch dissen tag

mit seiner gantzen armatha an die unseren gesetzt / dan er hat gemeint er wolle das Berglein auff welchen die Beyerischen 500 gelegen seint erobern / aber die unserigen haben sich 3 gantze stund so riedterlich gewehrt und mit der ganzen armatha des feindts so stark scharmacirt / das man nicht genug dar von sagen kon / under dessen hat der hertzog auss Beyern gantze seck golt under seine soltadten aufgetheilt und sie zum allerhöchsten ermont und gebetten / sie sollen nur beherzt hin non gehn und riedterlich streidten wegen des catholischen glaubens / solche ermohnung hat die obersten und soltadten noch Behertzter gemacht / alls Balten hat das schönbergische regament mit grosser Begirt angesetzt und so mechtig auff die feind geruckt und so nahent zu samben kumen / das sie mit muschgeten und kortzer wehr einandter haben erreichen könen / disses schlagen hat in die 24 stundt gewehrt / das sie der feind mehr als

[93]
6000 nidter gemacht haben / auch vil gefangen dan es seind auff ein mahl 400 schwedten kumen / die quartir Begert haben welches vilmahlen geschehen ist / das zuletzt der hertzog aus Beyern keinen mehr hat quartir geben wollen / auch haben damals 2 crawadten den könig aus schwedten selbsten gefangen / aber haben nicht gewist das es der könig ist gewessen / alls sie ihn haben nidter machen wollen hat er sie gebetten / was es sie helff wan sie ihm das leben nemben / er woll ihnen ein gut stuck gelt geben da hat er alls Balt einen grossen knüdtel gelts herraus gezogen und habs ihnen geben / alls er aber seinen fordtel ersehen hat / ist er davon gesprenkt / allsdan hat sich der oberste cronenberger mit etlichen reüdtern under die feind begeben / hat

sich gestelt als sey er auch schwedtisch und hat gesagt / gelt wir haben die Babtisten ein mahl gekloffet / als die Nürmbergische Comisary solches gehört / haben sie gemeint der könig hab die schlacht erhalten und das Berglein erobert / deswegen seind sie alls balt her raus kumen / haben den könig wollen gradtuliehren und glück wunschen / welches der oberste cronenberger alles hat angehört / dan hat er seiner reüdterey befellig geben / sie sollen disse gefencklich mit sich nehmen also hat man sie dem Beyerfürsten über antword / welcher den fürnehmen rethleinführer hat alls Balten virtheillen lassen und die andtern gefenklich behalten / auch ist der fridtlender 2 mal perschönlich doch verkleit gar fohrn an dem streidt gewessen und mit dem feindt geschlagen /
Samstag den 11. ist unser comendtant mit

[94]
seiner reütherey und fusvolk / nach auerig und mühlhausen gezogen da haben sie der feind Bey andterhalb hundtert nidter gemacht / deren auch zum theil vor dem Backoffen gestanden und Brott einschissen wollen / die hat man auch nidter gemacht / auch haben sie gar stadtliche Beüdt mit Bracht und vil gefangene.

Mitwochen den 15. haben die höchstadter 9 comisary so von könig aus frankreich geschickt seint wordten, die wie man sagt erst vom leger herkumen seint / nidter gemacht / under welchen ein graff gewessen ist / welche unser comendtant den 22. alhie stadtlich zu der erdten Bestedtigen lassen.

Samstag den 18. in der golt wochen hat sich der feind mit seiner reüdterey sehen lassen

Batallia weiss / alls wollten sie wiederumb an der keiserischen leger setzen / aber solches hat der könig auff einen list gethon / dan er hat die weil seine geschütz und Bagassiawegen fort geschickt / und nachmittag um 2 uhr hat sich der könig mit seiner reüdterey wiedterumb zuruck gewent / und hat sich mit seiner gantzen armatha in grosser eihl auf die flucht Begeben / auff rothaburg zu / alta hat er ein nacht leger gehalten / alls aber die keiserischen dis gewahr wordten das der feindt geflohen ist / ist gleich den andtern tag zu früh / der oberste crawat liselanus mit etlich 000 crawadten cusacken frantzhossen und dragohnern den feindt nach geeilt / und vil der feind under wegen nidter gemacht / und den feind fort getriben Bis nach wintza / alta hat sich der feind ein zeitlang auff gehalten.

[95]
Aber unser krigs volk das vor Nürmberg gelegen ist hat alls Balten der feindt leger angezünt / auch alle dörffer, flecken und heüsser die den Nürmbergern gewessen / auff edtliche meihl alles hinweg gebrendt / da haben die Nürmberger herraus geschickt zum hertzog aus Beyern und fridtlendter / haben auff das allerhöchste und demüttigste umb gotteswillen gebetten / man sol ihrer schonen / sie und ihre kinds kindter wollen den keiser alle Zeit undertenig und gehorssamb sein / und niehmals mehr wiedter den keisser thun / aber da hat kein Bitten noch flehen geholffen / sondtern man hat alles umb Nürmberg her rumb hinweg gebrent und sie verlegt / das ihnen nicht das aller geringste hat zu kummen könen.

Sundtag den 19. zu früh hat man alhie die statt gespert / das kein mensch herraus oder hinein gekönt / dan man hat erfahren / das der feind Brener hergeschickt hab / dan hat man an allen ordten gesucht und hat 2 buben mit kellen heffelein und Bulffer gefunden / solches sollten sie in die pferstel legen / wan sie solches verricht haben soll man iedtwedtern 500 gülten geben / aber man hat sie alhie auff dem marck gehenckt und hat ihnen für 500 gulten einen strick zu lohn geben / auch ist das geschrey kummen der feindt werdte sein weg wiedterumb auf Bamberg nehmen.

Donnerstag den 23. hat der hertzog aus Beyern 2 regament eines zu fus das ander zu ros hie her geschickt zu Beschutzung der statt /

[96]
weil man geförgt hat der feind möcht sich wiederum wendten und auff Bamberg kumen / wie er dan der statt mechtig getroht hat / auch ist man alhie täglig des hertzog aus Beyern gewerdig auch an dissen tag ist unser comendtant mit seinem volk nach schlüselfelt gezogen / welches 6 meil von Bamberg gelegen ist alda haben sie wiederumb Bey die 300 schwedten nidter gemacht / dan sie ewen einen see gefischt haben und siech dessen gar nicht Besorgt / da haben sie auch wiederumb gutte Beütt und gefangene mit Bracht / aber der unserigen seint auch etliche geschettiget wordten.

Was sich im monet october hat verlauffen und zu getragen.

Freidtag den 1. october ist gar nahent bei unsern closter ein Haus abgebrent / dan es seint damals vil frembe soltadten hie gelegen.

Montag den 4. ist der hertzog aus Beyern / der fridtlendter der gross hertzog von flohrens sampt seinen Brudter der fürst von leüchten Berg / der altringer neben noch gar vil führ nehmen graffen und herren mit vil 000 man zu

[97]
Bamberg ankumen und haben allsbalten edtliche 000 nach Bareüt geschickt / welche dasselbe gleich den 5. haben ein genuhmen, geblündtert und stadtliche Beüdt nach Bamberg Brachten / dan man hat sie gut willig hin nein gelassen damit sie nur nicht angezünt haben / zwen tag und zwa nacht ist das volk auff Bamberg zugezogen und haben ihre leger und gezelt auff der halt-stadter strassen auffgeschlagen / ist es nicht and-ters gewessen als wan gar ein schönes grosses dorff auff der haltstadter strassen wer / aber die grossen stücke hat man bey dem seehoff gehabt / welcher gar vil gewessen seint / es seint das mahl alle heüsser in der statt und vorstatt / auch alle dörffer fohler soltatten gelegen / auch seint die nacht an allen ordten und strassen unzelige feier gewessen / darbey sie sich gewermet und gekogt haben welches gar schön gesehen hat / aber wir haben geforgt sie möchten bey uns ein Brechen.

Donnerstag den 7. zu früh ist alles volk sampt den fursten alhie auffgebrochen und in aller stielle auff koberig zugezogen / das es Balt nimant hete gewar worden dan sie kein halbe-meihl mehr von der statt gewessen seint / da ist es den fürsten gesagt wordten / der hertzog aus

Beyern kum da ist er mechtig erschrocken und zu schicken gehabt das er nur mit zweyen kuschen ist fort kumen / das andter hat er alles müssen dahindten lassen / und unsere nuhr haben anspanen dörffen.

Samstag den 9. haben unsere soltadten / die statt Coburig erobert und eingenuhmen und alta grosses gutt Bekumen / auch haben sie vil

[98]
dorffer herrumb angezünt / aber das schlos haben sie nicht bekumen / dan sie haben nicht zeit gehabt alta zu Bleiben / doch hat der fridtlendter etliche gefencktlich mit sich genuhmen / den kantzler neben etlichen docktores und vor nehmen herren mit disser conticion und versprechen / das sie ihm allezeit gehorsam und undertenig sein wollen / auch dem stifft Bamberg nicht in aller geringsten Beschwerlig sein noch schadten thun / mit dissen abschit ist der fridtlendter von Coburig abgezogen ohne Besatzung / aber die Coburiger haben disse zeit ihren mudtwillen und freffel wol an dem armen stifft aus gelassen und dissem gebott nicht im allergeringsten nachkumen.

Freidtag den 15. ist unser volk wiedterumb von Coburig abgezogen / der fridtlendter sampt dem hertzogen aus florens seint mit ihrem volk in saxen gezogen / dan der oberst holk ist damals vor tressen gelegen zu dem selbigen seint sie gestossen / aber der hertzog aus Beyern ist samstag den 16. mit seinem volk wiedterumb zu Bamberg ankumen und mechtige Beüdt mit sich Bracht.

Dissen tag als den 16. hat der hertzog aus beyern den hans caspar von guttenberg alhie zum statthalter gesetzt / auch zwa cumpany krigsvolk in der statt gelassen / aber unsern sorgfaltigen comendtanten / der die zeit unser statt so vätterlich vor dem feindt beschützt hat / den hat er mit sich genuhmen / was uns ein rechts leidten und schmertz ist gewessen / dan ich halts für gewies / wan er hie wehr geblieben / so het der feind nicht mehr in die statt gewagt.

[99]
Sundtag den 17. ist der hertzog aus Beyern mit seiner gantzen armatha eilens von Bamberg hinweg gezogen / dan ihm die schwedten wiedterumb ins landt gefallen / alls unser volk nach thonawer kumen ist / haben sie den feindt alta antroffen / haben in mechtig geschlagen / das er mit gar wenig volk ist darvon kumen.

Mittwochen den 20. seint wiedterumb 200 feind zu Baunig ankumen / die haben sich für freünd auss geben / bis man sie hat hinein gelassen / alls aber die Bauniger gewar wordten / das es feindt seint / haben sie under sie geschossen das sie haben weigen müssen und wan der Castner nit so abgewehrt hat / so hetten sie keinen lebendtig gelassen.

Sundtag den 24. hat man die gantze nacht in der statt lermer geschlagen / dan man het gesagt der feind sey nur eine halbe meil von der statt / damalls ist der könig mit gar wenig volk wiederumb zu Nürmberg ankumen aber gar trauherig alta eingezogen / dan er ist von unsern volk mechtig geschlagen wordten / das er hat fliehen müssen / er ist etliche tag zu Nürmberg

blieben / allsdan ist er nach konigshoffen nur mit etlichen 00 drachonern / dan er hat ein muschgedten gefürt wie ein gemeiner drachoner damit man ihm nicht erkent hat / aber unsere soltadten haben ihm nachgesetzt / dan er hat zu schicken gehabt / das er entsprenckt ist / nach dissem ist er nach schweinfurt / hat nur 000 reüdter Bey sich gehabt alta hat er auff Brandschatzung gewart so ihm die würtzburger haben geben sollen / allsdan hat er sich fort gemacht

[100]
Alles was sich im monet November hat zugetragen.

Mittwochen den 3. hat man alhie einen aus speher auff dem marck gehenckt / und ihm einen Briff auffs hertz genagelt / auch hat der statthalter alhie heut einen landt tag gehallten / dissen tag seint auch alle kranke soltadten nach ewermanstatt geführt wordten.

Freidtag den 5. ist unser reüdterey alhie nach altenstein 7 meil von Bamberg gezogen / alta sie vil feint nidter gemacht haben / auch etliche gefange mit sich Bracht.

Dinstag den 9. haben unsre soltadten alhie / alten Bantz so ludterisch ist / geblündtert und 200 stück vigs mit Bracht auch sunsten gar stadtliche Beüdt.

Donerstag den 11. an welchen sanct martinus tag gewessen ist / da seint 33 perschonen / mener und weiber von Boxtorff in unser closter kumen / die haben unsern zeht hereingetragen / dan sie haben wedter oxsen noch pfert ge-

habt / das sie es herein hetten führen könen / drumb haben wir gesagt sie sollen es bis nach Litzendorff tragen / so wollen wir es hollen lassen / dan haben wir disses Jar gewolt das wir etwas von unsern underthonen bekumen / das wir zu leben gehabt / aber sie haben kaum den tridten theil geben könen wie sie schultig waren / auch zu Nürmberg ein gar grosse theüherung und sterb gewessen / dan es hat uns ein Nürmberger für gewiess gesagt das nur in 7 wochen mehr alls 19000 menschen gestorben seint.

[101]
Dinstag den 16. November hat der fridtlendter mit dem könig aus schwedten ... meil von leibzig ein schlacht gehalten lützel genandt / welches mechtige schlagen von früh bis in die nacht gewerdt / dan die nacht ist der schitsman gewessen / alta ist der könig aus schwedten mit etlich 000 todt Blieben / auff unserer seidten ist der general Babenheim todt blieben / wie man in der schlacht so in truck kumen findten wirt /

Sundtag den 28. hat man den könig aus schweden zu Nürmberg verkündiget / alta ein gar grosses wehklagen gewessen ist umb ihren heilligen könig wie sie ihn geheißen haben.

Dinstag den 30. hat man dem könig sein leicht und klag Bredtig in Nürmberg gethon / disse zeit herro haben die feind wiedterumb herrumb gestreifft / deswegen es gar unsicher auff den landt gewessen ist / dan wir habens im herbst nicht wagen törffen das wir unsern most in zigelanger auff der axt hetten rauff führen lassen / sondern haben denselben mit grossen unkosten auff dem wasser müssen holen lassen / auch haben

sie in trundten allen auffs wasser tragen müssen wie wol disses Jar gar wenig wein gewaxen ist / auch gar sauher gewessen.

[102]

III. 1633–1634 incl.

Ihm Jar 1633 alls wir gemeint wir haben nun mehr den feind oberwundten und werden nun mehr in fridt und einigkeit leben / da es erst recht angefangen wie her nach fohlet.

Mondtag den 3. Januarius haben unsere crawadten im anfang des Neühen Jar glück gehabt / dan sie haben dissen tag als den 3. Bey 50 pfert hieher Bracht nach Bamberg / die sie dem feindt genuhmen haben.

Mondtag den 10. hat man alhie ein fraw mit ruthen aus gehieben / welche vil Briff bey ihr gehabt / so die edelleüdt hie her geschrieben haben / darinen gestandten / wie sie auff das <...> wiedterumb nach Bamberg wolle kumen / welches wiedterumb ein grosen schrecken und forgt in die statt gemacht hat.

Sundtag den 23. ist bey cronig ein wolkenbrug nidter gangen / welcher gar grosen scha-

[103]

ten gethon hat / auch ist hie ein mechtig grosses wasser gewessen / wie auch ein frumber armer fischer alhie ertrunken ist / welcher wegen grosser armutt das holstz so im wasser geschwunben hat auff fangen wollen da ist er mit seinen schifflein under gangen und ertrunken / welcher 5 kleine kindter verlassen hat.

Mittwochen den 2. februarius haben sich die Coberiger Bauern und soltatten zamb geschlagen nnd [![closter Bantz auff ein neühes geblündert und alles verwüst / dan dies monet hat sich also angefangen mit schmertzen.

Freidtag den 4. Februarius hat der feind wiedterumb an der statt Cronig angesetzt / aber sie haben mit spott müssen abziehen / dan es seint ihr 200 gewessen / so den ersten anlauff gethon haben / disse seint alle nidter gemacht worden / das ihr aber zwen oder drey nicht dar von kumen seint wie uns ein schwedischer soltadt selbst gesagt / der auch dabey gewessen ist / dan es sey von der statt heraus hauffen weis auff sie zugangen / dann die Croniger seint wie die teüffel er möchte wol einen sehen.

Samstag den 5. an welchen sanct agata tag gewessen ist / seind die feind auff lichtafelsch geruckt / aber die Burger seind alle darvon gelauffen / deswegen ist ein grosse forgt in die stat Bamberg kumen / die Burger und soltadten haben wiedterumb zu samen schweren müssen / das sie bey samben in der stadt bleiben und sich wehrn wollen biss auff den letzten Man / dan haben sie auch vil Broffiant auff die Altenburg

[104]
gefürt / alta sie sich haben wehrn wollen / auch wan der feindt zu stark sey so wollen unsere die vorstadt anzündten / deswegen sollen wir uns in die statt begeben aber wir haben nicht aus unsern Closter gewollt / insonderheit man kein gewisheit gehabt / dan etliche haben gesagt es seint nur Bauern die sich zu samen geschlagen / auch sollen gewiesslich crawadten troben ankumen sein /

auch ist ein langkumer herr hin nauss gerithen / er hat gesagt er wolle uns gewisse Bost Bringen wie es troben steht.

Sundtag den 6. an der herrn fassanacht zu früh kumen zwen langkumer herrn gerithen die sagen uns / es sey gewis lichtafelsch haben sie / auch Closterlangkum / alta fuhren sie alles hin weg nunmehr ziehen sie auf weisman zu / alta haben die feind wie wir gehört nichts ausgericht / sondtern wiedterumb abzihen müssen.

Montag den 7. februarius zu früh alls unser gottesdinst aus ist / da leüt man stark auff unsern hoff rein / alls wir hinnaus sehen da geht der Burgameister keim über den hoff gar geschwind rein das er aller schwitzt und sagt uns / der feindt sey vorhandten disse nacht werdten wir ihm gewis alhie haben / was wir thun wollen da haben wir zuer andtwordt geben / wir wollen in unsern Closter bey samben bleiben und alta leben und sterben / da sagt der Burgameister darauff / In gottes namen ich befehle mich neben der Burgerschaff in eüher andtechtiges gebett / mit dissen wordten ist er sporn streich übr den hoff wiedterumb hinauss gelauffen auch hat man dissen tag den einhorn im steinweg ab-

[105]
gebrochen und in der gantzen vorstatt rumb gebotten / das disse nacht alle weiber und kindter in die statt sollen und das ihrige mit hinein nehmen / die mansperschonen sollen da haussen bleiben / Bis der feind nahe her kumt / allsdan sollen sie auch in die statt / alta wollen sie sich wehren bis auff den letzten man / wir aber sind in unsern heilligen greblein Bestendtig verblieben /

Auch ist uns noch heüt die Bost kumen die feindt haben dissen tag staffelstein auch ein genuhmen / und haben alle Burger auch weiber und kindter nidter gemacht / auch sagt man uns es sey kein Barmhertzigkeit bey ihnen dan sie geben kein salffaquarta mehr auss / es sey ihnen nichts andters befohlen / als nidter machen und zu Brenen / da hat der oberschultes unsern Beicht-vatter herraus geschickt und ihm Befohlen / er soll uns mit gewalt aus dem Closter nehmen / aber man hat uns nicht Berethen könen ob man uns schon vil übels hat nach gereht / haben wir doch Büsser leüdt redten wenig geacht / gott der allmechtig weis / das wir in keiner Bössen noch unrechen meinung da Bleiben.

Diesse nacht um 11 uhr sagt man uns der feindt sey vorhandten / dan unser reüdterey und schiltwach sey schon nach haltstatt gewichen / und die feind halten gar weit rein schiltwach / auch hab man auff der altenburg bey staffelstein her-rumb mehr als 300 fackel und lichter gesehen / deswegen sey zu besorgen der feind ziehe schon albereidt fort / auch haben wir ein gar grosses feüer Bey unsern Closter hin naus gesehen / underdessen hat der feind sein schiltwach pis nach

[106]
güssbag / also seint wir alle augen Blick des feindts gewerdtig gewessen / auch hat unser schreiberin einen Briff geschriben / dissen wollten wir alsbalten wan wir den feind sehen würden zu dem obersten schicken / und um salffa quarta bitten lassen / aber da man uns gesagt hat es dörff sich kein mans perschon sehen lassen / sie werdten alle nidter gemacht so haben wir uns ein gewissen gemacht / wan der frumbe man der

uns vorm Jar salffaquarta hat zu wegen gebracht und der uns versprochen er wolle wiedterumb hin naus gehn / sein leben unsertwegen sollte dargeben / deswegen haben wir die würdtige mutter gebetten sie solle dem convent for halten / wan die noth begeb das wir nimant hetten der unser schreiben ober andtwortet / so wolten wir alle procesions weis für unser thor gehen und umb salffaquarta bitten.

Nach dem mittag essen kumt unserer prettiger herrn einer und ein carmelieter / die sagen der feindt sey vorhandten / dan er werdte an dreyen orten ansetzen / auch hab man schon edtliche carnet zu Burgewerig gesehen / Alls es um 3 uhr gewessen hören wir ein grosses geblas und die herbaucken schlagen / da sagt man uns es sey keyserisch volk / da lauffe ich und noch ein schwester mit grosser freydt und Begirt auff den glocken thurn / da sehen wir reüdter Beim gericht die blasen mechtig auff / da sagt man es sey die reüdterey die hie gelegen seint.

Disse nacht hat der feind sein quartir zu güssbach gehabt und hat alta grosse underschidtlige feüer geschürt.

[107]
Den 9. februarius zu frü alls der aschermittwochen um 2 uhr kumt der schwester Johanna ihr Brudter aus der statt und sagt / das alle soltatten und fast alle Burger aus der statt hinweg seint / den schiltwechter auff der altenburg aber haben wir noch gesehen dan man hat einen leitanamt mit 50 muschcatirern auff der alten Burg gelegt / dan man sich alta hat wehren wollen auch hat man ihm Befehlig geben /

wan sie den feindt werden sehen / so sollen sie mit einen schus das zeigen geben alls nun die auff der altenburg zu früh den feind gesehen haben sie nicht gewist ob sie schissen sollen da hat man ihnen sagen lassen sie sollen sich geschwindt fordt machen / es seint schön alle soltadten und Burger aus der stadt hinweg / dan seint sie auff forgam zugezogen.

Alldan ist ein schrecken und Jamer under das volk kumen / aber der herr pfarprettiger in parffusser closter ist so bemüht gewessen und hat das volk ein wenig getröst / auch hat er die rathsherrn so zum theil noch hie gewessen gebotten / mit dem feindt zu acortirn / damit der statt und Bürgerschaft nichts gescheh / underdessen ist der tromedter von feind in die statt geschickt wordten / dan da ist nimant gewessen der ihn het auff gehalten / alls er zu den herren des raths und ordtens perschonen so da gestanden seindt kumen ist / hat er zu ihnen gesagt er sey von seinem obersten herrein in die statt geschickt / zu hörn ob sie die statt wollen willig auff geben odter sich wehrn / da haben die herrn geandtwordt / sie begern sich nicht zu

[108]
wehrn dan die soltadten seint schon alle hinweg / deswegen sie die statt wollen willig auff geben / allein bitten sie das der Burgerschafft und statt verschont werdte mit blündtern mort und Brant / solches hat der tromedter mit freüdten gehört und gesagt ihr habt wol und weisslich gethon / das ihr euch nicht gewert habt es wirt eüg kein leidt geschehen / wo aber ein einiger schus geschehen / da wehre wedter der statt noch keines einigen menschens verschont wordten.

Alls es nun albereit auff 7 uhr gangen und wir schon albereit das erste zeigen zu prim geleüdt haben / da werden wir des feindts gewahr / dan wir sehen sie alle weil auss haltstatt herraus ziehen / welche sich allsbalten in zwen theil getheilt haben / der ein hauffen hat auff der strassen gehalten / der andter hauff hat auff dem felt gehalten und haben sich auff unser closter zu gewendt deswegen haben wir geschwind den hans capen mit unsern schreiben hinnaus geschickt. Alls er hinkummen ist / da ist er ewen zu dem kumen so in die statt geschickt ist wordten / hat ihm gebetten er sol ihm zum obersten führn / dan die Jungfrawen beym heilligen grab begern salffaquarta welcher in allsbalt mit genuhmen hat / aber ein andterer hat seinen tegen ober unsern hansen gezuckt da hat der gesagt den unser hans gebetten hat / las dem Bauern gehn / er begert zum obersten / alls der so in der statt gewessen zum obersten kumen ist da hat er gesagt / gnedtiger herr oberst ich bring gutte bost / dan der feindt ist gewigen und die statt wil sich willig ergeben / da hat der oberste ge-

[109]
sagt / seindt sie gewigen so hol sie der teüffel wer hat sie so gescheit gemacht / dan sie seint alle zornig gewessen / das man sich nicht gewehrt hat weil sie allsdan alles nidter gemacht und in Brandt gesteckt hetten / allsdan hat unser hans capt den obersten das schreiben selbsten in die hent geben / welcher uns salffaquarta ertheilt und einen reüther mit zu uns geschickt hat / auch hat er allsbalten aus ruffen lassen das man keinen menschen in der statt beschetigen blündtern oder etwas anzündten soll / insondterheit den ordten da salffaquarta geben ist

Aber güsbag alta sie die nacht ihr quartir gehabt / haben sie fast halb hinweg gebrent / alls nun unser hans capt mit den salffaquarta zu uns kumen ist / da seint wir alls balten ins rethfenster zu ihm gangen / da sagt der salffaquarta / der oberste las uns seinen grus vermelten / wir sollen uns gar nicht förchten es gescheh uns kein leit / er aber hab nicht lang zu Bleiben sondtern müsse dem feindt nach gleich auff forgam setzen / dan sagen wir wan ihr hinweg kumt werdten villeigt andter herrein Brechen / da sagt der soltadt es ist auss geruffen worden es geschicht eüch kein leidt / auch wil ich schon an die thür schreiben welches er gethon hat / dan haben wir ihm 2 reigstaller zuer danksagung gewen / underdessen hat die schreiberin noch ein schreiben ferdtig gemacht / welches wir ihm mitgeben und darin für das prettiger closter salffaquarta begert / da sagt man die patteres seint

[110]
fordt deswegen es uns leidt gewessen ist wegen unserer getreidt und andtere sachen so wir dort gehabt / auch schicken wir unser Bauern hinein unser sachen holen zu lassen / alls aber die Bauern mit der fuhr in den steinweg kumen sehen sie den feind schon die sigen gass herrein ziehen nnd [!] seint mit lehrer fuhr wiedterumb in unser closter kumen die patteres seint aber nicht fordt gewessen sondtern bey samen in ihrem closter.

Und nach mitag hat man uns 5 muschcatirer mit einem leitanamt zu salffaquarta geschickt / auch ist dissen tag der oberste rost auch ein rithmeister und carnet zu uns kumen / die sagen wen wir ein beschwernus haben sollen wir sie es

nur wissen lassen / auch ist auff dem abent der Junker hans görg von rothenhan und der seckendorffer zu uns kumen / die haben uns getröst sie wollen uns zu hilff kumen wan wir es betörffen.

Den andtern tag als den 10. haben wir des Junkers von rotenhan hülff schon betörfft / unser leidtanamt hat sich mechtig unnütz gemacht und hat 20 reigstaller begert / aber wir haben gesagt wir seint arm und haben kein gelt / da hat er 12 begert / das haben wir auch nicht thun wollen dan hat man uns gerathen / wir sollen ihm etwas geben so werdt er sich schon in andters quartir machen / da haben wir ihm 6 reigstaller geben er hat aber nicht fordt gewollt,

[111]
/ dan schicken wir zum Junker von rothenhan und lassen ihm bitten er wolle zu uns kumen /

Da ist er gleich freydtag den 11. früh umb 8 uhr zu uns kumen / neben dem Junker von seckendorff auch des fürsten von wein mark stalmeister und noch einen von adel bey dissen haben wir uns beklagt / da haben sie gesagt sie wollen uns balt hilff schaffen / und zum general meyor lohaussen reidten / ehe er zum tisch geht / welcher sein quarthir in des Burgameister lorbers haus in der lang gas gehabt / da seint sie zu ihme gerithen / und alsbalten ist der leidtanamt mit 2 muschcatirern wegkumen / auch hat er dem oberste ross einen starken fieltz geben das er uns mit diessen menschen so Beschwert hat.

Ach Gott was für Jamer und elent ist in der statt gewessen und sondterlich da haussen in

der vorstatt / dan es seint alle gertner mit dem ihrigen in die statt geflohen / welches ihnen fast alles genumben ist wordten / auch seind ihre heusser da haussen zerschlagen und durchgraben wordten / das gar wenig verborgen ist Blieben / dan was die soltadten nicht fundten hetten / das haben ihre Bösse nachbawern selbsten verrahten.

Dan so Balt wir salffaquarta bekumen haben / seint die nacht Bawern auff uns zu gelauffen / so haben wir auff die 30 und 40 perschonen in unsern gesint hauss gehabt / deren zum teil auff ihre heüsser gesehen haben das ihnen durch feüer nichts geschehen ist /

[112]
Dan samstag den 12 wehr unsers Nachbawern des züeberleins haus gantz hinweg gebrandt / aber unser gesint und unser soltatten haben es allsbalten gedempft.

Den 14. alls am Montag ist der proviantmeister kumen und hat unsern Botten und keller fiessitirn wollen / welches aber ein gutter man gewessen dan so vil wir ihm gesagt haben / hat er auff geschrieben in unsern keller ist er gar nicht kumen / auch hat er uns ein schreiben gezeigt / welches unser schöner rathsherrn einer dem obersten hat zugeschickt und uns gefragt ob wir die schrifft nicht kennen / darinen gestandten ist / sie sollen nur zum heiligen grab / auff den münigsberg und zu sanct Clarn gehn / da werdten sie wein und getreydt genug findten / auch sagt er wie kumt es das sie euch so missgünstig seint / da ihr doch der Burgerschaft vil gutts thut / da sagen wir die welt lont nicht andters

dan sie giebt für guttadten gemeingklig schlechten dank.

Donnerstag den 17. seint unser 2 patter im pretiger closter zu uns kumen und gesagt / man werde seint getreyt bey uns fassen / dan wir doch kaum die Blossen noth dorfft gehabt / aber underdessen kumt der Junker von rothenhan mit noch einem obersten / dem klagen wir es da sagt er es soll uns kein körnlein genuhmen werden / er wisse, das wir gar arme schwestern seint.

Samstag den 19. auff dem abent ist alles schwedtische volk so bey forgam rumb auf den strassen und dorffern gelegen / auf Bamberg in

[113]
grosser eil und forgt zu und für unser Closter hingezogen / da sagt man uns unser volk habe sie getrieben aber es ist nicht allso gewessen / sondtern die forgamer haben edliche stück Browiert und los geschossen / da haben die schwedten gemeint / es sey unsers volks vorhandten deswegen seint sie in grosser forgt auff Bamberg zu geflohen

Sundtag den 20. hat uns der oberste von ross dem convent ein halb duzet reichstaler geschickt / für die Clostersachen so wir ihm und seiner haus frawen verehrt haben / alls sie bey uns ihm closter gewessen seint / dissen tag ist es beschlossen gewest die Clöster alhie zu blündtern aber durch für bitt des patter Prior beim Carmeliettern ist solches erbetten wordten / auch haben sie etliche 00 soltaten nach höchstatt geschickt / haben aber unverrichter sachen abziehen müssen.

Dinstag den 22. ist der graff schlick mit dreyen officirern zu uns kumen hat die würdige mutter gebetten / sie wolle ihm das Closter sehen lassen / welches sie gethon hat dessen er sich gar hoch betanckt hat und gesagt er wolle es wiedterum umb das Convent verschulten / das man ihm solche ehr hat angethon.

Mittwochen den 23. ist der oberste rost wiedterumb mit etlichen obersten zu uns kumen und gefragt / ob wir kein beschwernus haben / wegen unserer soltatten / auch uns gesagt er habe volk abgeferdiget auff höchstatt mit dissen Befehlig / wan sie sich gutwiellig werdten ergeben sol ihnen geschehen wie Bamberg / wo nicht sol-

[114]
len sie alle vertiliget werden / die aber haben sich ridterlich gewert / also seint die schwedten wiedterumb abgetrieben wordten und ihrer gar vil geschedtig herrein kumen.

Donerstag den 24. haben wir unsere salffa-quarta unserer Nachbawerin geschickt / dan es seint soltadten zu ihrem haus kumen und graben ihr sachen auff.

Samstag den 26. ist der graff von thurn / der graff von Cassel / und der graff schlick mit noch etlichen officirern in unsern closter gewessen / und dasselbige besehen auch hat uns damals der graff schlick das alleabaster aldterlein so in unserer conventstuben ist und ein cruzifix verehrt.

Sundtag den 27. hat der general meyor lohaussen seinen vettern görg wilhelm von lo-

haussen und seinen secretary zu uns geschickt und uns sagen lassen / wan er kein ungelegenheit machen würdte / so wolte er morgen zu mittag umb 9 uhr zu uns kumen / und den carmaliter prior mit sich Bringen die mes hören und das mitag mal mit uns essen / auch wolle er alles herraus schicken da hat die würdige mutter zuer andtwordt geben / wan ihr gnadten mit uns armen schwestern essen wolle und vorlieb nehmen wol sie solches gern sehen.

Montag den 26. zu früh umb 8 uhr schickt uns des general lohaussen vetter ein kuh zuer

[115]
danksagung / das wir ihme unser Closter sehen lassen / welche kuh wir wiedter geben haben alls die schwedten von Bamberg hinweg seint / um 9 uhr kumt der patter prior und sagt uns / der general hohaussen kum erst um 12 uhr welches auch geschehen ist / um 12 Uhr ist der general lohaussen welcher nur ein pein und ein steltzen gehabt / mit seinen vettern görg wilhelm von lohaussen sampt seinen hoffmeister und secretary kumen / auch ein general meyor welcher Claus Cunerat zohrn von Hollag geheissen / welcher der oberste der reütherey gewessen ist mit noch etlichen obersten und officierern neben dem Carmalieter prior die haben zu mitag bey uns gessen in aller zucht und ehr / auch haben wir damals dem general meyor lohausen complet singen müssen / dan er ist gar in die stühl neben die schwestern gestandten und hat die gantzen complet mit uns gesungen / die andtern seint alle ihm cor gestanden und haben gar andechtig zugehört alls die complet aus gewessen / da sagt der general lohaussen es gefal ihme alles wol /

allein mit dem salffa regina thun wir ihm zu vil / sunst gefahl ihm all unser thun und lassen wol / dismal hat er den schwestern in der kugen 4 reichstaller geben.

Was sich im monet Märtius hat verlauffen und zu getragen.

Dinstag den 1. Martius ist die gantze nacht die reüdterey so den sant hinab in selbigen dörffern gelegen / durch die statt marschirt auf forgam zu / den andtern tag seint auch die pagassawegen den volk in grosser eil nach gefolget. /

[116]
Donnerstag den 3. an welchem sanct kunigundta tag gewessen ist / hab die feind zu forgam angesetzt / aber die forgamer haben sich steiff gewert / dan sie haben gleich den obersten leidtanamt mit einem grossen stück / mitten endt zwey geschossen / und ihrer noch gar vil hinweg genuhmen / dan disses ist das groste stuck in forgam gewessen und heist die tantzerin wie sie dan damals die schwedten mechtig hat tanzent gemacht das sie sich in eil wiedterumb auff Bamberg begeben haben / wir haben selbsten von einem schwedten gehört forgam ist ein hardte nus wer sie auff beissen wil / aber ich begers nicht zu thun. Diesse tantzerin ist damals zu sprungen und hat den schützameister mechtig gebrent / in Bamberg alhie ist aber elendt und Jomer gewessen / dan was die leüdt vergraben und vermauhert haben ist alles fundten worden / welches die soltatten in der statt haben feil gehabt und die armen leudt haben ihr eigene sachen wiedterumb kauffen müssen / dan eine schöne kandtel haben sie umb 12 auch um 6 pfenig

geben / desgleichen auch die zin / einen rock umb 4 batzen auch um 2 batzen / dan sie haben alles schandt wolffel geben / auch wan die leüdt sachen kaufft haben und nur ein wenig fordt gangen seint / haben ihnen andtere soltadten wiedterumb genuhmen / allso seint mange sagen 3 oder 4 mal verkaufft worden / auch haben sie unsegliches vy herrein getriben / dan auf einen tag haben sie bey 5000 stuck die haltstatter strassen herrein getrieben auf schweinfurt zu / welches sich täglig gewert hat dan die muschcatirer sein alle tag auff die dörffer gelauffen

[117]
und geplündtert / auch haben sie die armen Bauers leudt auch die staffelsteiner haben sie gezwungen / das sie ihnen ihre sagen selbst haben müssen herrein tragen / wan sie dan die sagen in der vorstatt ihnen genuhmen haben da haben sie den leudten noch die schuh und strünff ausgezogen und sie fortgejagt / auch haben die armen leüdt den soltadten ihr eigens vig selbsten müssen reinführen / welches die soltadten verkaufft haben einen schönen osxen umb 3 daller ein kuh umb zwen auch andterhalb taller / man hat uns auch ein mahl 12 schaff ein taller geben wollen / aber wir haben sie nicht kauffen wollen.

Den 5. alls den samstag vor mitfasten zu mitag seint die Bagassa wegen / in grosser eil wiedterumb auff Bamberg geflohen / und sich da umb unser closter ruhm gelegert / so wie wir aber von denen die vorrüber gangen seint gehört haben das sie zu ewermanstatt von unseren crawadten seint überfallen und etliche 00 schwedten seint nidtergemacht wordten / dan die ewerman-

statt haben den schwedten ihrn pferdten die stegeraf abgeschnidten / das keiner auff sein pfert hat schnell kumen könen / wie man uns für gewiss gesagt / seint damals 2 regament nidter gemacht wordten und die andtern in grosser eil sich auff die flucht begeben / alls aber die crawadten stadtliche Beüt von den schwedtischen gehabt da haben sie sich auch gleich mit fort gemacht alls aber die schwedten solches gewar wordten haben sie sich auff ewermanstatt wiedterumb gewend und

[118]
das selbige von grundt hin weg gebrendt / welches ein mechtiges feüer gewessen ist / dan es hat den gantzen tag und die nacht mechtig stark gebrent / auch haben sie im herweg durch dörffer gezogen und haben sie in grossen gifft angezünt dan wir damals auff die 8 oder 9 unterschiedtliche feüer gesehen haben / in sondterheit struhlendorff und memelsdorff welches mechtig grosse feüer gewessen seint auch scheffles ist damals hinweg gebrendt worden / diesen tag und die nacht haben sie an 15 underschidtlichen ordten angezündt / auch haben der feüer zum deil 2 tag und 2 gantzer nacht gebrendt / dan ist es damals ein sehr grosser wint gewessen, welcher die feüer alleweil wiedterumb auff geblassen hat /

Dan alle die obersten so zu uns kumen seint haben gesagt wir haben recht gethan / das wir in unsern closter blieben seint / alls der oberste lohausen bey uns gewessen ist haben wir zu ihm gesagt / ihr gnadten sehen wol an unserm Clösterlein das wir arme schwestern seint / dan nichts schönes oder stattliches bey uns zu findten ist / auch wer uns nicht müglig gewessen / uns ausserhalb des Closters zu erhalten / des-

wegen seint wir in steiffer Hoffnung bliben wir werden genad erlangen. Da hat er uns zur andtwordt geben es gefelt mir alles wol bey euch / dan christus der herr ist auff erdten auch arm gewessen / ihr habt gar recht gethon / das ihr in euhern Closter bl[i]eben seit / dan so ihr hin naus werdt so wert ihr in meiner gewalt gewessen / und eüher Closter verderbt und verwüst wordten auch sagt ein andterer oberst zu uns ihr

[119]
Jungfrawen thut recht / das ihr die obersten in eüher closter last so sehen sie selbst das ihr arm seit dieweil nichts stadtliches bey euch zu seh[e]n ist / sondtern sein alles schlecht und sauber deswegen uns eüher leben und Closter allen von hertzen gefelt / die weil es fein schlecht und gerecht ist.

Auch hat man uns erlaubt, das wir unsern gottesdienst dörffen fort halten wie sunsten / dan es haben auch edtlich mal die obersten so sie bey uns gewessen vesper und complet mit uns gesungen / es seint auch unsere vätter im predtiger Closter raus gangen und haben uns das ampt der heilligen mess gehalten / auch hat man in allen kirgen und clöstern mes gehalten und geprediget wie man sunsten pflegt zu thun / auch hat man uns gesagt das manchigen tag mehr als 50 soldatten und soltatten weiber haben osterlich gebeicht und communicirt / dan man hat solches keinen menschen gewert / aber vorm Jar ist solches nicht geschehen dan wir damals in 14 tagen kein gottesdienst gehabt haben alls die 3 mal so uns der herr fridterig heimlich gottesdinst in unsern Cor gehalten hat.

Montag den 7. martius ist hertzog Bernet von weinmark zu Bamberg ankumen mit gar wenig volks

Dinstag den 8. kumt allsbalten die sag / man werdte die statt rab Brenen und alles nider machen / auch alle geistliche aus genuhmen die für nemsten und elsten wird man gefenklich mit nehmen / wo die Clöster nicht ein dona golts

[120]
und die statt und Burgerschafft 2 dona golts geb[e]n, was doch unmüglich gewesen / allsdan haben die geistlichen und Burger den fürsten einen fusfal gethon / aber er hat durchaus kein Barmherzigkeit wollen ein wendten /

Mittwoch den 9. zu abendts hat man aus einen idtwedtern mans Closter zwen patteres und zwen radtsherrn auff das rathaus gefordtert / alta hat man sie gefencklich ins trudten haus thun wollen / aber unser predtiger herrn einer der pater vincens hat gesagt / er wol durch aus nicht ins trudtenhaus da gehör er nicht hin / wan aber ihr fürstlichen gnadten mit einer hant voler warmen Bluts gedint sey / so sol ers thun / auff diesses hat man sie nicht ins trudtenhaus sondtern auff dem radthaus gefenklich behalten.

Donerstag den 10. haben die feind an höch-stadt gesetzt / aber nichts aus gericht dan die höchstadter haben sich riedterlich gewert und dem feind grossen schadten gethon / auch ist der graff schlick geschossen wordten. Dissen tag ist der Broffiandschreiber mit noch einem soltadten zu uns kumen / und hat 100 sümera Corn bey uns fassen wollen / wiewoll der general meyor von

lohausen uns in seinen Schutz genuhmen hat waren wir doch in angst und nodt / die weil er vor höchstatt war da haben wir zu sei-

[121]
nen vettern görg wilhelm von lohaussen geschickt und ihm unser not geklagt / da ist er zu dem Commisary gangen das man auff das mal uns nur 50 sümera genuhmen hat / auch seint damals alle Clöster verwacht wordten / wo ein thür ist hineingegangen ist ein schiltwach gestandten das nimant hat aus noch ein könt / auch bei den Clarnschwestern aber bey uns ist gar kein wach gewessen /

Freidtag den 11. zu früh um 7 Uhr haben die schwedten wiedterumb an höchstadt gesetzt mit gantzer macht / zuvor zum öfteren mahl hinein geschickt und sagen lassen sie wollen doch auff geben / sie sehen doch die grosse macht deren sie sich nicht wiedersetzen können wan sie gutt willig auff geben sol weder der stadt noch ihnen einiges leidt geschehen / wo aber nicht sol alles nidter gemacht werden und die stadt in Brandt gesteckt / die aber in der stadt haben zu andword geben sie wollen sich wehren biss auff den letzten man / der comendtant zu forgam hat einen Botten um den andtern hingeschickt / sie solen sich nur noch zwu stund wehren / so wert ihnen hilff kumen also haben sie sich gar ridterlich gewert und den feind grosen schadten gethon / dan der graff schlick ist gleig dar vor tod blieben auch vil soltadten / dan die mener nicht mehr haben schiesen könen / da haben die weiber wasser siedtent gemacht und auff sie gossen / auch mel ins siedtent wasser gerührt und die feind mechtig mit verbrent / auch mechtig mit

steinen under sie geworffen und den feind grossen schadten gethon aber ihr riedterliches wehrn und

[122]
wachen ist vergebens gewessen / dan es ist ihnen kein mensch zu hilff kumen dan um 2 uhr haben die schwedtischen die statt erst erobert / da mag man gedenken wie sich die in der stadt ab gearbeitet haben / dan es seint ihrer gar wenig gewessen / alls sie nun die stadt gehabt da haben sie alles nidter gemacht und die stadt hinweg gebrent bis auff die kirgen und das schlos auch etliche kleine heüslein seint stehn blieben / dan es ist ein mechtiges mörtten und blutbatt da gewessen / dan weiber so ihre kinder an dem arm gehabt hat man samt den kindern nidter gemacht / auch ist ein mechtiges gutt und getreyt alta verbrent / das man nicht genuch dar von hat sagen könen / an welcher jemerlichen history nimand schultig ist alls der comendtandt zu forgam / auch haben die soltadten die höchstadter kirgen durchgraben dan sie haben gemeint sie wollen in grebern grose schetz finden / alls sie nun ein grab öffnen in welches nur vor den schwedischen einfall ein eweriger münig ist gelegt worden / und deckel von der truhen haben weg thun wollen und vermeint da grossen schatz zu findten / da hat der todt leichtnam mit der hant raus gegrieffen und den deckel gehalten / sie haben sich sehr bemüht habens aber nicht auffmachen könen /

Samstag den 12. zu midtag kumt der oberste ros zu uns mit etlichen officirn und sagt

[123]
wir müsten in die statt / man werdte unser Closter abbrechen lassen / dan alls wir erschrocken

ihn gebetten haben er soll doch für uns bitten das unsers Clösterleins geschont wert / hat er allsbalt seinen fendterig zu uns geschickt und uns sagen lassen / er hab nur ernstlich mit uns geredt und sehen wollen wie wir uns stellen / es sey nicht also wie er gesagt.

Sundtag den 13. ist der Juncker görg wilhelm von lohausen neben seines herrn vettern des generals kugenmeister zu uns kumen / der hat uns gesagt als er mit seinen herrn vettern nach haltstatt geridten und die schantz besehen hab / hab man auch das heillige grab genendt / da hab der general gesagt ich wil das man des heilligen grabs verschon dan ich hab 24 Töchter da / so wil ich nicht gestadten das wedter ihnen noch dem Closter ein leidt gescheh / was auch geschehen ist.

Montag den 14. hat der oberste ros sampt einem leidtanamt zu mitag bey uns gessen / welcher man uns vil gutts gethon hat /

Dinstag den 15. ist der herr commissary neben etlichen officirern / auch des hertzog Bernet hoff prettiger in unsern closter gewessen / alls sie aber von uns hinweg gefahren seint / da seint sie zu den Clarn schwestern gefahrn und das nacht mal bey ihnen gessen.

Mittwoch den 16. zu nacht seint alle burger und soltadten auff den dörffern und in der vorstatt in die statt gezogen / wir haben nichts

[124]
erfahrn könen wie es doch steht auch hat hertzog Bernhart mit gewalt das radthaus alta die geist-

lichen und radtsherrn gefenktlich gelegen seint / mit Bulffer wollen zersprengen lassen / aber man hat es ihm stark wiedter rathen auch hat man beym fürsten zu wegen bracht / das unsere 2 patteres auch die zwen parfuser und zwen carmeliedter wiederumb in ihre Clöster seint gelassen wordten / aber sie haben nicht aus gehn dörffen Bis auff weidtern Bescheit / Auch haben die feint heut wiedterumb an forgam gesetzt aber nichts ausrichten könen sondtern mit verlust wiedterumb abziehen müssen / dan damals ist hertzog Bernhart selbsten dar Bey gewessen / dan er hat mit etlichen officirn auff einem Berglein gehalten und die statt besehen / da hat ihm einer seiner officierer einen gefangen bracht dem hat er gefragt / was das für ein alter thurm in der statt sey / da hat er gesagt es ist vor dessen ein Bulffer thurn gewessen / aber alls das krigswessen angefangen hat da hat mans ihm wiedter rathen er sol solches hinweg thun lassen es sey da gar geferlig / da hat der fürst solches gethon und den thurn abheben lassen und darauff ein Bastey machen wollen / aber die zeit ist zu kurtz gewessen / alls sie noch alle weil mit einandter rethen / da geschicht auf dieser alten Bastey ein schus mit einem stück / welche kugel dem hertzog Bernhart vor den ohr hin saust bey ihm nidter felt macht ihn aller staubig / da zeugt er seinen hut ab went sich gegen die statt und spricht / ihr forgarmer ich thue mich gegen euch betancken das ihr mich so empfangen habt / und seint auff und darvon gesprenckt diessen schus hat ein forgamer Burger gethon.

[125]
Donnerstag den 17. alls an sanct gertraudten tag zu abent um 4 uhr leüdt man stark bey

uns rein / da sagt man wir sollen auff machen der fürst kum / wir sollten uns aber nicht förchten / allsdan seint wir alle zum thor gangen und alta seiner gewart / alls er nun herreingangen ist / da hat er einer iedtwedteren schwester die handt von der obersten bis auff die undters geben / allsdan ist er in unsern garten gangen und in unsern cor hat sich allenthalben umgesehen und mechtig schön mit den schwestern geredt / auch gefragt wer die anfengerin unsers ordtens sey / da hat ihm ein schwester gesagt es sey die heillige Catharina von sennis welche gar vil guttes in der christenheit geschafft hat / welche auch gar vil frid und einigkeit gestifft hat / da gab der fürst zur andtword mit einen seüffzer das gott wolt das wiedterumb eine solche under euch auff stündt die doch fryedt machet / allsdan hat er begert wir sollen complet siengen er möcht uns gern singen hörn / da hat er sich an unser possetieff so in cor steht geleint / und hat von einem cor zum andtern gesehen welcher cor gesungen hat / vom selbigen hat er sein gesicht nicht abgewendt / alls ich und noch ein schwester zum altar gangen seindt und die versickel siengen wollen da hat er sich umb gewendt und uns nach gesehen / aber die andtern so vor dem altar herrumb gestandten seint welcher mehr

[126]
alls 16 gewessen / haben uns ins gesicht gesehen weil wir gesungen haben / alls die complet aus gewessen ist ist der fürst in die zellen rumb gangen und sich alles gutts gegen uns erbotten / dan ist er geschwiendt wiedterumb fordt.

Samstag denn 19. welches der palm abent gewesen auch an diesen tag unser lieben frawen

verkundtigung gefahlen zu frü ist hertzog Bernhart von weinmark mit 7 regamendtern auff weismann geruckt / auch etliche stück mit sich geführt auch ist an diessen tag unser gnediger fürst und herr herr Johan görg fux von dornheim Bieschoff zu Bamberg in gott sellig endt schlaffen zu spittelein welches ein gefürst Closter ist und in das stiefft Bamberg gehört / alta er auch Begraben ist wordten solches ist wegen groser trübsal geschehen das er die gantzen zeit hat müssen in elend rumb ziehen / und doch seinem stiefft nicht hat könen zu hielff kumen wie das vorige mal dan er tag und nacht von einem ordt zum andtern gereist ist / aber doch nichts hat könen ausrichten / welches ihm auch sein leben gekost hat / da er doch sunsten alters wegen seinen stiefft noch vil Jahr het könen vorstehn.

[127]
Dinstag den 22. haben die weismener die statt weisman auff geben / aber sie haben sich zuvor stark gewert und den feind grosen schadten gethon / alls sie aber gesehen das ihnen kein hülff kum und die feind albereit das waser haben abgraben wollen / da haben sie mit den feind einen acort getroffen / das man die soltadten und Bauern so darinen gelegen seindt mit sack und Back hat abzihen lassen / allsdan hat man sie in die statt gelassen da hat der hertzog Bernhart und die obersten den raub genumen / aber die gemeinen soltadten haben nicht in die stadt getörfft bis sie zuvor die besten Beut gehabt haben / seint sie auff cronig zugezochen / welches sie auff dis mal leicht erobert hedten / wan gott der allmechtig solches nicht verhüt hette / dan die Croniger haben sich auff dismal gar nicht Besorget / aber ein fraw wie wol sie ludterisch

gewessen hat solches gewar wordten / und alls Balt einen man gesagt / er sol geschwindt lauffen und den cronigern sagen der feind sey mit gantzer macht vorhandten / da ist der gutte man allsbalt gelauffen hat nur einen strunff an gehabt / und den cronigern solches an gesagt also haben sie zu schaffen gehabt das sie sich ein wenig versehen haben / da seint die feind schon in der vorstadt gewessen und haben angezünt / aber

[128]
sie haben alls Balten wiedterumb hinnaus getriben / wan diesse gutte fraw nicht gewessen war so hetten die schwedten die stadt cronig ohn alle Müh Bekumen / nach disem seindt sie wiederum nach Bamberg kumen / an leben ist zu weissman keinen menschen etwas geschehen alls den Badtersgeselln welcher unanständig auff der mauhern hinnaus auff die soltadten sich gewend / den selbigen hat man gehengt was weidters geschehen ist kon ich nicht alles schreiben.

Den 24. alls am heilligen grünen donerstag hat man alhie mechtig umb geschlagen und gebotten / die gerttner sollen wiedterumb auff den feltern arbeyden es sol ihnen kein leidt geschehen / da seind die Gertner gleich an diesen tag hauffen weis auff ihre felter gelauffen und gearbeit / auch ist an diesen tag ein hauss nahe bey uns ab gebrant / dessen wir von grund unsers hertzen erschrocken seindt / dan wir haben an die reht getacht die der general lohausen den vergangenen montag / alls er mit dem obersten ross und dem commissary geüdtert bey uns war dan er sagte zu uns ich hab Befehlig gehabt / ich solte die gantze stadt in Brant stecken aber ich hab solches dem fürsten stark wieder rathen und

gesagt / ihr fürstliche gnadten sollen nicht so geh sein / sondtern gedenken was nach diesen erfolgen

[129]
wird / da hat er wiedterumb gesagt so sol ich die vorstadt hinweg Brenen / da hab ich wiederumb gesagt ich kon solches nicht thun / dan ohne schadten der gutten Jungfrawen zum heilligen grab / auch ist mir nicht müglich das ich meinen geistlichen döchtern kon etwas ubels geschehen lassen / ich wolte es ehr selbsten leidten auch sagt er zu uns / ihr meine lieber döchter köndt in der warheit sagen das ihr die vorstadt erhalten habt / dan wan ihr nicht gewessen wert / so stönd kein stecken mehr von der vorstadt da /

Freidtag den 25. alls an heilligen carfreidtag ist der oberste seckendorffer und noch ein oberster bey uns gewessen / die haben uns gesagt wie sie morgen alle werden auff Brechen und hinweg ziehen / auch sey vor 10 stundten im werk gewessen / die stadt gantz hinweg zu Brenen aber solches sey wiedterumb erbetten worden.

Samstag den 26. zu mitag alls wier ob tiesch gesessen seint / schickt uns der oberste lohausen bey seinen hoffmeister ein kuh zum abschit / wan es ihm müglich wol er noch ein mal zu uns kumen / auff dem abent kumt der Junge lohaussen der sagt uns auch wie sie morgen werden auff Brechen / auch hat man diessen abent alles volk so auff den dörffern ihre quartihr gehabt / in die stadt abgefordtert also ist die stadt diesse nacht so voler soltadten gelegen / das in einen hauss auff die 20 auch 30 perschonen gelegen seint.

[130]
Den 27. alls am heilligen ostertag zu frü ist der Junge lohaussen nach halstadt geridten und hat die prucken hinwegbrenen lassen / um 9 kom der Junge lohaussen allein zu uns und hernach der oberste rost mit 4 perschonen / die haben zu mitag mit uns im convent gesen / um 1 uhr kom die Bost / der fürst und der general lohaussen sampt allen volk sey schon alles hinweg / nur der Böffel sey noch hie deswegen seint die so bey uns gessen alls Balten auff gestandten und haben urlaub von uns genuhmen / alls wir aber gesagt haben wir förchten uns gar sehr wir werden von dem Böffel uberfallen / da hat der oberst rost seinen soltadten so er uns die zeit zu salffaquarta geben gehabt / befohlen sie sollen noch einen tag bey uns Bleyben und fleissig wach halten / Bis der Böffel auch hinweg kume er wolle sie alls dan schon abhollen lassen / da seint sie mit grosen schmertzen von uns geschiten / der Junge lohaussen ist aber wiedterumb kumen und sagt / ich bin bey meinem herrn vetter gewessen er Bleibt heint noch hie / deswegen sey er wiedterumb auf das liebe Clösterlein zu geeilt / weil wir uns gar sehr förchten und Bekümern / alls es abent geworden da sagt man uns die trachoner Blündern schon den steinweg da haben wir den Jungen Lohaussen sehr gebetten er sol die nacht auff unsern hoff Bleiben / er aber sagte das dörffte er nicht wir solten uns nicht förchten auch unsern salffaquarta befohlen / sie sollen die nacht nur fleissige wach halten / er wolle heint kumen und die wach Besuchen alls er in steinweg kumen ist / hat er die drachoner Balt gestilt einen hat man

[131]
alls Balten gehenkt die andern seint darvon gesprungen.

Montag den 28. zu frü umb 5 uhr ist der oberst lohausen auch sein vetter görg wilhelm von lohausen / welcher uns und der gantzen stadt so vil guts gethon haben / mit ihren volk auch hinweg gezogen wie wol der alte lohausen den vorigen tag schon ein meil wegs von Bamberg gewessen ist / dan ist er wiedterumb zuruck gezogen er hat geförcht der Böffel müchte der stadt auff die letzt noch ein schmach Beweissen / deswegen ist er wiedterumb gekert bies er den Böffel und andern soltadten auch mit sich gebracht hat / so gutt und dreühertzig hat ers mit der stadt und Burgerschafft gemeindt / auch wehrn diese heillige zeit die kirgen und Closter nicht geöffnet worden wan diesser gutte man nicht gewessen wehr / dan von der zeit herro alls die geistlichen in verhafft gewessen seint / seind die Clöster und kirgen verspert gewessen auch da man schon die geistlichen wiederumb in ihre Clöster gelassen hat / haben sie doch ein zeit lang nicht dörffen aus gehen dan an unser lieben frawen tag alls an der verkündtigung maria haben wir nicht Beichten könen / auch hedten wir an diesen tag kein gottesdienst gehabt wan wir nicht den herr Jobsten / welcher damals bei sanct martin im spittal gewessen ist / hetten bietten lassen welcher in weltlichen kleit zu uns kumen ist auch am heilligen palmtag gottesdienst gehalten hat / auch hat der general lohaussen an diesen lieben frawentag die kirgen wiedterumb öffnen und gottesdienst halten lassen / da er von Bamberg hin-

[132]

weg gezogen ist / hat den herrn des raths so noch hie gewessen seint / die schlüsel uber andtword auch sigel und Brieff hindterlassen und ihnen gebotten sie sollen keinen schranken zuspern sondtern die soltadten durch Bassirn lassen / aber keine in die heüsser auff nehmen noch ein quartihrn / es seint freund oder feind / auch solten sie etliche tag vor den thorn fleissig wachen lassen damit nicht villeicht los gesint mücht feüer einlegen auch solen sie die heüsser fleissig durchsuchen das villeicht nicht schon etwas eingelegt sei / zum 3 sollen sie die heüsser und gassen schön seübern / damit nicht vileicht ein sterb darauff erfolg auch die Brunen fegen lassen dan es seint etliche vergiefft worden und hiemit hat er sie gesegnet und gesagt / wan etwas kumt so sollen sie die Briff auff weissen so wert ihnen nichts geschehen / da er alle weil hat fort gewolt da ist ein Burger kumen der hat gar erbermlich geklagt / die drachoner wolen in sein haus Brechen allsbalt ist der general perschönlich hingangen und sie der massen zu schlagen / das mans nicht sagen kont / und zu ihnen gesagt ihr lossen Buben und Bernheüdter / wer hat euch gewalt geben in die heüsser zu brechen ihr heist tragoner ich sieh wol ihr seit tragaussig / und so hat keiner mehr in ein haus getorfft und haben auff der gassen Bleyben müssen.

Dinstag den 29. zu abent alls wir ob tiesch gesessen da leüdt man gar stark bey uns rein / da kumt unsere salffaquarta und sagt sie müssen gleich fort / der feind sey auff 00000 stark bey kulmbach vier reüdter seint von kulm-

bach kumen und haben es gesagt / da haben wir ihnen ein halb dutzet taler geben zuer verehrung / allsdan haben sie uns getankt aller guttadten die wir ihnen erzeigt haben / aber die keischerischen seint nicht kumen ich mein es sey nur ein Blindter lermer vom general lohausen gewessen / damit er die soltadten auss der stadt Bracht hat.

Mitwochen den 30. alls wir gemeint haben wir seint hie gar sicher / und die leüdt wiederumb mit groser Begirt auff die felter gelauffen und gearbeit / da seint auch unsre zwen patteres in closter kumen haben uns besucht / alls es nun albereit um 2 uhr war da leüdt man gar stark auff den hoff herrein / alls man auff macht / da ist es der patter suprior auff den münigsberg / der hat nicht andters gesehen alls wan er todt wehr / alls er zu uns kumen sagt er wan er nicht endt sprungen wer / so wehre er von den feinden gefangen worden / auch sagt er uns wie er mit dem Burgameister keim / und mit dem lorber in sandt sampt 3 trachonern von forcham her geridten sei mit grossen freüden / alls wir aber in steinweg kumen da seint etliche zwantzig reühter auff uns dar gesprenkt / alls ichs gesehen bin ich geschwind auff ein haus zu gesprenckt / bin alls Balt abgestigen und hab das pfert durch das haus ge-

[134]
fürt / und allsdan geschwind auff das closter zugesprenkt / aber der Burgameister keim und der lorber sein gefangen worden / auch sey ein trachoner nidter gemacht worden / aber die andteren zwen seint wiederumb auff forcham zu gesprenkt / und auch die leüt deren gar vil gewessen wiederumb umb wendtig gemacht / das sie wiederumb

nach forcham gelauffen seint sunst wehren sie alle den feindten in die hent kumen / auch hat er uns gar hoch gebetten wir sollen in nur ein Zeit lang da Behalten / allsdan wolle er wiederumb in sein closter was wir ihm nicht haben abschlagen könen / Alls die unsern zweyen patteres wiederumb heim seint / da haben etliche reühter an der sehsBrücken gehalten / da ist ein ritmeister zum patter vincens gerihten und gefragt / wo sie her kumen ob sie zu forgam gewessen seint da hat er gesagt sie seint im closter zum heilligen grab gewessen / da hat er gesagt das sey schon recht und auch die Burger sollen ihrer arbeit wardten / es gescheh ihnen kein leidt / aber den meinneidigen schelmern so ausgeriessen und nach forgam gelauffen seint mus mans so machen / auch haben sie zum Burgameister gesagt und ein creütz auf seinen ruck gemacht / wan er nicht 3000 taller geb so wollen sie ihn creutzweis erschissen / allso haben sie die gefangene mit fort gefürt aber den 4 tag seint sie wiedterumb ledtig gelassen wordten / aber sie haben alle zwen 000 thaller geben müssen / also seint alle tag schwedtische herrein in die stadt kumen / Bisweillen 16 auch 20 sie haben aber keinen menschen in der stadt ein leidt gethon / wan sie

[135]
aber leüt auff der forchamer strassen haben antroffen haben sie die gefangen.

Was sich im monet April hat zu getragen und verlauffen.

Mondag den 4. ist keiserisch volk vor weisman kumen haben das selbige wiederumb ein nehmen wollen / aber nichts aus gericht dan sie seint

gar zu Balt wiederumb ab gezogen / deswegen sie die in der stadt nur verBoster gemacht haben das sie erst die stad gar haben anzündten wollen / aber die zeit von ostern herro alls das volk hin weg gewessen ist / seint wir alhie in gutten fridten gewessen dan wir haben gar keine soldadten alhie gehabt / alls was die schwedten bisweillen her kumen seint / aber keinen menschen etwas gethon noch etwas Begert / auch haben sie keinen menschen auf den feltern leidt gethon dan die armen Bauers leüdt / wehren diese zeit vor dem feind wol sicher gewessen / das sie ihr arbeit hedten verrichten können / aber sie haben wedter pfert noch oxsen gehabt / deswegen die armen leüdt solches selbst verrichten müssen / dan Bisweilen 10 und 12 mener an einen pfluch gezogen / damit sie ihre felter haben besomen könen dan noch haben sie in dieser großen arbeyt hunger leidten müssen / auch kon man gedenken wie die statt Bamberg ist verterbt worden / dan man het den wein in kleinen fesslein von dem franckenlant herrauff getragen / und in der statt verkaufft.

Sundtag den 24. aprilis haben die schwedten so damals zu gerelshoffen gelegen / einen

[136]
dromedter nacher Bamberg geschickt und Begert / man soll ihnen die prant schatzung geben / was man den forigen geben hat auch hat dieser schwedtische oberst / welcher vor dessen ein fürstlicher raht zu würtzburg gewessen / an alle stett und marckflecken des stieffts Bamberg zwen Briff geschrieben / einen der stadt den andtern an die umb herligeten dorffer und Begert alle wochen 000 reichsthaler / wo solches nicht geschehen

werdte so wolle er mit seinem volk kumen und die statt gantz verhern und verzehrn / auch hat er einen tag angesetzt alls nemlich

Freidtag den 29 sol auff einer itwedtern statt und flecken / ein gesandter nach gerelhoffen geschicken / auch einen von cronig und forcham / welches ein nerisches Begern ist gewessen die weil sie solche stett noch kein mahl haben ein genuhmen gehabt / aber man hat ihme alls Balten ein schreiben geschickt so der hertzog Bernhart von weinmark hindter ihm gelassen / die weil solches Begern diessen schreiben gar zu wieder ist.

Montag den 25 an welchen sanct marx gewessen ist / an welchem tag ein gar grosses fest und ein ablas in unserer kirgen ist / auch sunsten haben die drey dörffer halstadt, memelstorff güßbach mit ihren fahnen in unser closter gewalt / aber dieses Jar ist es nicht geschehen / dan es seint alle dörffer geblündtert, verderbt und zum theil abgebrent worden / doch seint die drey pfarherrn zu uns kumen und haben gesagt / wan sie auch diesses Jar nicht processionsweis unser gotteshaus könen besuchen wie sunsten / so wollen sie doch das ihrige verrichten /

[137]
das ampt der heilligen mes halten und ein Bredtig thun wie vor alters gebreuglich ist gewessen / welches wir gar gern gesehen / dan es ist diessen tag unser kirgen so voller leüdt gewessen / das sie nicht alle in die kirgen haben gekönt / auch seint schulkinder zu uns gewalt die haben gar schön gesungen.

Was sich im monet mey hat begeben und verlauffen.

Montag den andtern mey alls am ersten tag der creützwochen / ist gebreüglich das die 3 dörffer wiederumb zu uns wallen / aber es ist nimant kumen alls die 3 pfarherrn die haben wiedterumb das ampt der heilligen mess gehalten / auch hetten sie gern ein Bredtig gethon / aber es seint keine leüdt in der kirgen gewessen / deswegen wir uns diesen tag gar ellent getunckt haben / das wir kein prettig gehabt haben.

Freidtag den 13 zu frü seindt etliche schwedtische reudter in die vorstadt kumen / haben einen gertners knecht nur in hempt mit genuhmen / und gesagt um 9 uhr wollen sie gewieslich hie in der stadt sein / dan es ist damals ein grosses klagen elendt und armutt under den leüdten gewessen / es haben die armen leüdt den pfluch selbsten ziehen müssen / und dazu mechtig hunger leidten / und da es warm geworden da seind die armen leüdt vor grossen hunger und taubigkeit nur hingefallen wie das unvernünftige vyh / und seind ihnen die hertzen auff geschwollen das ihrer gar vil gestorben seint / auch ist das getreydt gar hoch gestigen / dan das sümera Corn ist auff

[138]
3 gülten kumen / das sümera weis um 4 gülta ist dan noch nicht wol zu bekumen gewessen / auch haben die armen leüdt kein gelt gehabt / deswegen sie kleyen Brott essen müsen wie man s [!] dem schweinen giebt / haben dan solches nicht genug gehabt / wie unser weinckersman zu heyt gesagt hat / er und seine kinder haben kein andters Brott zu essen als kleyen Brott / bisweil-

len giessen sie warmes wasser darüber das sie nur etwas warmes haben / auch haben sie wedter schmalz noch saltzs / dan in vil dorffern kein einiges kühlein ist gewessen / wan sie schon wiedterumb etwas kaufft haben so haben es ihnen die soltatten wiederumb genuhmen / auch sagt er uns wie sein töchterlein zu ihm gesagt hab gelt vatter wan ich das gleyen Brott gessen hab so sterb ich / so kum ich nauff im himel so dörfft ich kein gleyen Brott mehr essen / welches kind damals frisch und gesund ist gewesen aber den andtern tag ist es gleich gestorben / was uns dieser gutte man mit hertzlichen weinen geklagt hat / ach gott was für elendt Jomer und klagen haben wir von den armen leüdten hören müssen / auch haben die armen leüdt grosse Bühr hey und gras auff 3 und 4 meil wegs herein getragen / das ihnen die armen leüdt nuhr Brott haben kauffen könen / auch haben die Becken auff dem dörffern schwartzes Brott gebacken und solches alhie auf dem mark feil gehabt / dan es ist bisweilen vom schönen Brunen an Bis gar in mark hin naus ein Beck an dem andtern gesessen / die Brott zu 3, 6 und 12 pfengigen gehabt welches die armen leüdt kauff haben / wan es mitag worden ist bisweilen gar nichts mehr da

[139]
gewessen / in der lang gass haben die fessles leüdt ihrn wein feil gehabt / welchen sie vom franckenlandt herrauff getragen haben / dan es seint Bisweillen mehr als 200 fesslein gewessen da haben sie die mas umb 5 auch 6 kreützer geben / es ist gottlob noch alles hie zu bekumben gewessen aber die armen leüdt haben kein gelt gehabt / das sie solches kaufft haben

Was sich im monet Junius hat zugetragen.

Sundtag den 27 haben etliche Burger alhie Bauern zu sich genuhmen und die haben auff der strassen 3 schwedten nidter gemacht / aber der 4. ist endt sprenckt und solches dem schwedtischen angezeigt / da haben sie der stadt mechtig getroht und sagen lassen / wan man die so solches gethon haben nicht strafen werd / so wollen sie es an der statt ein kumen deswegen hat man diese Burger gefencktlich nach forchheim geschickt.

Was sich im monet July hat zugetragen.

Samstag den 2 July am tag maria heimsuchung / seint auff dem abent 400 schwedten hie ankumen / die haben einen trunck und Brott begert welches man ihnen geben hat / auch seint von diessen nur die obersten in die stadt gerithen / aber die andtern seint und haben da haussen bey uns herrumb gehalten / auch haben sie mechtig geschossen und geblassen / auch haben sie vil vyh und pfert mit sich getrieben so sie dem hirscheidtern genuhmen haben / sie seint diese nacht nicht hie Blieben sondtern auff staffelstein zu maschirt / aber ihrer etlich seint hie Blieben man

[140]
hat uns gesagt alls wir umb 11 uhr zu nacht in der metten gewessen seint und dem tedeum lautamus gesungen haben / so seint 2 schwedten vor unsers thor gewessen haben herrein gesehen und gesagt / sie haben ein licht hör wie sie singen es geht gar schön / wir haben aber solches nicht gewist.

Freidtag den 8 an welchen sanct killiany gewessen ist / haben wir unsern gottes dinst mit dem heilligen sacerament in unserer kirgen gehalten wie sunst / allein das sie mit der procesion nicht umb das Closter gangen seindt / dan man hat geförcht die schwedten möchten unsern hergott ein unehr anthon / man hat Alles gar schön in der kirgen gehalten

Donnerstag den 14 alls wir zu abens vom tiesch seint auffgestandten da hören wir pfert schreyen / alls wir hinaus gesehen / da sehen wir das etliche reudter von holtz herrein reidten / da gehn wir auff unsern Camer Bodten und sehen hinaus da sehen wir das die gantze strass voller reüdterey helt / aber diese hat man nicht in die stadt gelassen / sondtern seindt alle auff halstadt zu gezogen / dan alls der dörmer auff dem mertes thurn gesehen hat / das so vil volks mit gantzen gewalt auff die stadt zu eillen / da ist er geschwindt zu dem obersten quartirmeister gangen und hats im angezeigt / da hat er naus geschickt und ihnen sagen lassen / sie sollen sich geschwindt fort machen / auch hat er alle schranken und stachet zu schlissen lassen / das keiner in die stadt geköndt / dan seint sie alle auff halstadt zu gezogen /

[141]
Dan Freidtag den 15 an welchen tag der apostel teilung gewessen ist / da sagt man die soldadten in der stadt zu quartir ein / alls es nun albereit umb 8 uhr zu abents gewessen / da leüdt man mechtig stark bey uns herrein / man sagt uns es sey ein oberster leidtanamt der begehr wir sollen ihm für 15 perschonen Brott und getranck hinnaus schaffen / da haben wir

den obersten bitten lassen er wolle zu uns ins rehtfenster kumen / welches er gleich gethon hat alls er kumen ist / hat er uns gleich gute word geben und gesagt / ich begehr nichts mehr von den Jungfrawen als einen trunck und Brott / dan haben wir diesen tag noch nichts gessen und getrunken / dan haben wir ihm ein grosse flaschen mit wein geben müssen / die hat er mit genuhmen und hat uns gar wol getröst es geschehe uns kein leidt.

Samstag den 16. ist das schwedtische volk hauffenweis in die statt gezogen / da hat man uns einen trachoner mit zweyen dinern zum salffequarta geben / ach gott was Jomers haben wir diessen tag gesehen / dan es seint alle felter voller soldaten rumb gesprenck / auch haben sie alle erbessen lintzen und gersten abgemeht / auch alles kraudt rüben und somen abgehieben verterbt und ihre pfert darinen getumelt / auch unser strich gersten bey der kirchmauhern welches ein lust zu sehen ist gewessen haben sie durch rithen / auch hat ein gantzes carnet reüdter auf unsern gelben ruben strichen gehalten / die haben ihr fenlein midten ins felt gesteckt und alta haben sie die gantze nacht ihr schiltwach gehabt /

[142]
Sundtag den 17. alls wir zu frü hinnaus sehen / da war unser gelber ruben strichen wie er neü geackert wehr / auch unser gersten und zwüffel somen ist aller abgeschnidten / und ist es der kreül der verwüstung gewessen

Montag den 18. haben die schwedten die gangolffer kirchen geblündert / dan die armen leüdt herrumh haben alle ihr armutt hinnein ge-

thon / auch haben ihrer vil ihr haus halten auff den kirghoff gehabt / solches ist verrahten wordten deswegen ist uns auch von grund unsers hertzens leit gewessen / dan wir auch unsere nachbauern ihr vyg zum theil auff unsern hoff gethon / auch ist unser stadtel aller voller kinder und leüdt gewessen / welche alle ihr haus halten alta gehabt haben / dan wir die armen leüdt nicht haben verstossen könen / umb 4 uhr zu abens kumen 2 oberste die begern ins Closter / wir haben sie nicht herrein lassen wollen sie haben uns aber mechtig getroht / alls sie nun herrein kumen seint haben sie sich alles gutts gegen uns erbotten / seint auch nicht weidters gangen als in gartten und in die convent stuben / umb 6 uhr ist wiederumb ein andters carnet bey uns auff die wach gezogen / diese haben ihrn prettigkandten bey sich gehabt / alls wir nun das salffa regina gesungen haben / haben sie auch angefangen zu singen ihr prettigkandt ist midten under ihnen gestandten / und die soltadten alle umb in herrumb haben also ihre ludterische liedter mechtig schön gesungen.
Dinstag den 19 zu frü umb 4 uhr haben die soldadten wiedterumb angefangen gar schön

[143]
zu singen / darnach hat ihnen ihr prettigkant ein prettig gethon / da es aus gewessen haben sie wiedterumb gesungen / diesses seint gewieslich gar andechtige gewesen / darnach ist dies kein mahl mehr geschehen / diessen tag seint vil officirer zu uns kumen aber wir haben sie nicht rein gelassen / sondtern im redtfenster mit ihnen gereht.

Den 20 alls an der mittwochen / seint auch wiederumb vil officirer zu uns kumen / aber wir haben keinen rein gelassen aber ein mechtiges getranck ist uns auffgangen / doch haben wir solches nicht geacht sondern unsern herr gott nur gebetten er wolle uns in unsern Clösterlein erhalten / auch ist diese tage eine mechtig grosse hietz gewessen / das uns bei der dritten fuhr hey das sie herrein geführt ein oxss auff der wiessen blieben ist.

Donerstag den 21 haben die schwedten einen Burger alhie gefangen / der Briff vom forcham bey ihn gehabt da haben sie fürgeben es sey trinen gestandten / die forchamer sollen kumen und sie hinnaus treiben / deswegen haben sie der statt und Burgerschafft mechtig getroht / auch haben wir vil gutte word ausgeben müsen / das wir nur haben in unsern Closter Bleiben könen.

Den 22. alls am Freidtag ist ein grosses eingeback alhie under den soltadten gewessen / dan man hat gesagt sie müssen alle fort / auch haben die obersten vil Birs bey uns hollen lassen was wir nicht haben törffen abschlagen / dan

[144]
die reüdterey ist schon alle hinweg gewessen / auch haben sie diesen tag einen mechtigen schadten auff den feltern gethon / dan sie haben das getreydt nur oben abgeschnitten und mit genumen / aber sie seint die nacht alle wieder in ihre quartir kumen / dan es ist diessen tag ein schwedtische schiltwach im hautsmor von den unserigen nidter gemacht wordten / deswegen war ein solcher aufflauf alhie.

Den 23 alls am samstag seind wiederumb etliche officirer und obersten zu uns kumen / und auf den abent leüdt man mechtig auff unsern hoff rein und begert zu unsern salffequarta / er sol sein pfert ferdtig machen dan es haben die Crawadten weit herrein gestreifft / etliche nidter gemacht etliche gefangen nach forcham gefürt / so ist auch diesse gantze nacht ein mechtiges Blassen und lermer schlagen in der statt gewessen.

Den 24. alls am sundtag seint wiederumb etliche officirer in unser Closter kumen / auch seint unsere zwey redt fenster voller soltadten weiber gewessen / das wir schir nicht mehr mit getranck haben könen zu reichen wegen des grossen anlauffs so wir täglich gehabt haben /

Den 25 alls am montag seint wiederumb etliche obersten in unsern Closter gewessen / under welchen der oberste kunick und ein oberster leydtanamt gewessen ist / und noch etliche forneme obersten auch haben die schwedten heüt auff den abent vil vyg hie her bracht / auch etliche 20 stück die nacht auff unsern hoff stehen lassen /

[145]
Dinstag den 26. an sanct anna tag haben unsere crawadten gar weit herrein gestreifft / und vor dem kaulberger thor ein schiltwag mit genuhmen / dan die schwedtische schilwach alls Balten so sie unser volk gesehen haben / seint auf sie zu geridten und sich gefangen geben solches ist offt geschehen / auff den abent haben sie wiedterumb gar vil vyegs Bracht welches sie den armen leüdten genuhmen / solches ist nach koberig und schweinfurt getriben worden / auch

seint sie etlich mal von forcham kumen und mechtig geschedtigt gewessen /

Donerstag den 28 nach der vesper ist der oberste daubartel / welcher der oberste general alhie gewessen ist und sein quartir ihm geyerswehr gehabt mit seine haus frawen und noch vil officirern nnd [!] weibs perschonen in unsern Closter gewessen / deswegen ist uns gar angst gewessen dan es ist auch einer under ihnen gewessen der sich gar unnütz gemacht / und gewolt wir sollen ihm auff schlagen und drein singen / aber wir haben gesagt wir könen nicht mehr singen und schlagen als was zum gottesdinst gehört da hat er uns mechtig getroht /

Den 29. alls am freidtag zu frü hat uns der ridtmeister kalthoff einen schönen oxsen geschickt und verehrt / auch ist er auff den abent mit dem obersten leidtanamt zu uns ins Closter kumen / die haben uns gesagt wie der oberste dubartel zu frü hab eilens zum hertzog Bernhart gemüst / welcher ihm gar scharff geschrieben hab,

[146]
warumb er Bamberg so gar verwüsten lass / da er doch wiesse das es sein sey / aber leydter gott er Barms es ist schon geschehen gewessen / wie wol mans auff die letzt da der grösste schadten geschehen mechtig bey hencken verbotten hat / wo einer ergriffen wert so dem getreydt den geringsten schadten thue / mit abschneidten oder nider reidten / wie ihrer dan etliche nur an die Baumen seint gehenckt worden / aber es hat nichts geholffen wie wol die Clöster und spittel ein itweders den rumbmormeister 2 taler geben habn / das er auff den feltern ist rumb gerid-

ten damit wir nur was noch für getreyt gestanden / haben rein Bringen könen dan wir hetten gar nichts zu leben gehabt / das sümera Corn ist schon auff 3 gülta kumen / der weis umb 4 und ist doch nichts zu bekumen gewessen alls was man von schweinfurt hat rauff geführt / auch seint die Burger mechtig beschwert gewessen / dan so einer wenig etwas vermücht hat haben ihn seine eigenen nachbawern angeben / solige untreüh ist under den leüdten gewessen / deswegen sie ihren soldadten täglich zu 10 nnd [!] 12 reigstaller geben müssen / wan sie nicht mehr haben geben könen haben sie die armen leüdt mechtig geschlagen und gemartert / auch haben die soltadten täglich getroht und gesagt es sey ihnen befohlen / wan unser volk kum sol ein idtwedterer seinen haus vatter nidter machen und sein quartir anzündten / in sonderheit diesse nacht alls wir zu der metten seint auff gestandten da Blest man an allen orden lermer / auch schlegt man mechtig in der stadtumb da kumt einer von der stadt geridten zu unserer wag beym Closter

[147]
und sagt / der ridtmeister schickt mich und lest euch sagen / ihr solt fleissige wag halten der feind sey vorhandten / da fangen die soltadten zu flugen an und sagen / man hat uns wol in stich gesetzt was wollen wir thun wan wir getriben werdten / wir wollen alles anzündten und hin weg Brenen das kein stein auff den andtern Bleibt / da mag man gedencken wie uns armen schwestern gewessen ist /

Den 30 zu nacht umb 11 uhr alls wir in der metten gewessen / hat man wiederumb stark auff unsern hoff rein geleüdt / haben aber

nicht erfahrn könen warumb solches geschehen sey /

Den 31. alls am sundtag zu nacht hat man zwey carnet bey unsern Closter auff die wach geführt / da doch sunsten allezeit nur eines da gewessen ist / sie haben sich wol stark vor unsern volk geförcht ob schon sie sich nichts bey uns haben mercken lassen / auch haben sie diesse wochen 500 auff die Barteyen auss geschickt / so seint ihr nur 300 wieder kumen so seind sie von den unserigen geklopft worden / auch haben die so geflohen seint / das vieg im markgraffen landt abgehieben und solches nach Bamberg bracht / diesses monet seint auch die Closter Jungfrawen zu würtzburg wiederumb in ihre Clöster eingezogen / welche mechtig verwüst seint gewessen deswegen sie in grosser armutt haben gelebt als unsere schwestern zu sanct marx in ihr Closter kumen seint / haben sie nicht das aller geringste gehabt so in ein haus halten gehört / auch seint sie nur im welchtlichen kleidtern gangen dan sie

[148]
keine ordtens kleidter gehabt haben / dan in unsern Convent fast ein itwedtere schwester ein ordtens kleit hat hinnab geschickt / für welches sie uns gar hoch und fleissig gedanckt haben.

Was sich im monet augustus hat zu getragen.

Dinstag den 2 hat der oberste monteufel einen trumeter nach Bamberg geschickt und den feind sagen lassen / er wolle wiessen ob sie guttwiellig aus der stadt wolen oder nicht / wan nicht so wolle er Balt bey ihnen sein / auch hör er wie sie die stadt verwüsten wan sie

nicht werdten nachlassen / so woll er erger haussen da er sey / alls dieser trumeter kumen ist war eine mechtige forcht under die soltadten kumen / dan seint sie alle von der wach in die statt gesprenckt und haben wir kein wach diese nacht Bey unsern Closter gehabt.

Den 3. alls an der mittwochen umb 2 uhr ist der Comissary mit dreyen rahts herrn sampt dem vissirer und messer zu uns kumen / haben unsern keller und Botten vissitirt dessen wir von gantzen hertzen erschrocken seint / der Herr Comissary aber sagt es sol uns nichts genuhmen werden / auch unser salffequarta hat uns mechtig erschreckt dan er hat uns gesagt die Burger seint wiederumb rewelisch worden / dan wir haben Briff bekumen die sie nach forcham geschrieben haben / man sol ihnen 2 oder 3000 soltadten

[149]
schicken welche die in der statt überfallen und nidter machen sollen / deswegen sey ihnen itzunt wiederumb alles Breys geben / auch wan sie auff Brechen müssen so werden sie zuvor alles wiederumb Blündtern und alsdan anzündten / diesse nacht haben sie mechtig starke wach gehalten / auff forcham zu haben sie gar grosse fewer geschürt / auch hat unser salffaquarta die gantze nacht seine drey pfert in der Beratschafft gehabt und befohlen so balt man Blassen hör so sol mans ihm sagen / deswegen ist nach der metten wiederumb ein mechtiger lermer gewessen / man hat mechtig geblassen und rumb geschlagen / dan man hat gesagt es seint 3 regament keyserisch volk schon im holtz / aber solches ist nicht war gewessen sondern es seint nur 6 forchamer soltadten gestreifft bis nach eckelzam

/ da haben sie den schwedischen 10 pfert genuhmen und 4 gefencklich mit nach forcham geführt / die so damals alhie gelegen seint ist nur gesameltes volk gewessen / doch haben sie der statt den grösten schadten gethon auch haben sie nicht ein einigen geschütz bey sich gehabt / nicht ein einiges feltschlenglein auch waren es nicht 6 oder 8000 wie man gesagt hat weil sie sich so mechtig geförcht haben / auch ist das fusvolk mechtig lumpet gewessen dan ihrer vil beym thorn gewacht haben so weder Büxen noch wehr gehabt haben / sondern nur ein Bertlein oder stecken auch haben sie offt die gantzen nacht keinen Breneten lunden gehabt aber ein schön reüdterey haben sie gehabt.

Den 7 alls am sundtag seind 2 regament alhie von Bamberg weg gezogen / auch haben

[150]
diessen tag die forchamer bey dem Bamberger gericht wiederumb ein schiltwach hin weg genuhmen / deswegen haben die soltadten gemeint sie müssen noch diesse nacht auffbrechen auch unsere salffaquarta / deswegen haben wir unsern salffequarta gar hoch gebetten er wolle doch bey uns Bleiben / so lang biess das volk hinweg sey auch haben wir ihm 24 reichstaller geben müssen und ein idtwedtere schwester hat ihn etwas von Closter sagen verehrt / deshalb hat er sich gegen uns alles gutts erbotten /

Den 8. alls am mondtag nagmitag umb 2 uhr ist die reüdterey alle hin weg gezogen / biess auff ein regament aber das fusvolk ist alles hie geblieben / auch hat uns der oberste künick umb 2 uhr ohn alles Begern einen fuss

gehner zum salffequarta geschickt diesser gesel so balt er kumen ist hat er begert wir sollen ihm sagen was wir ihm geben wollen / auch hat er gar unnütze word aus geben da haben wir alls Balt noch diessen abent ein schreiben zum obersten künick geschickt / und haben uns beklagt und zwen muschcatirer begert welche er uns den andtern tag gleich geschickt hat / dieses volk so alhie weg gezogen ist gleich diesen tag von unsern volk angetroffen / vil nidter gemacht und die pfert nach forcham gebracht

Under diessen volck so das mal hie gelegen ist / haben wir wiederumb einen gar gutten vatter und pattronen bekumen / alls nemlich den herr Comisary Johann Scheibelperger von wiel-

[151]
bron / welcher uns alle zu seinen geistlichen töchtern hat an genuhmen und sich gegen uns alles gutts erbotten / auch ist er alle tag zu uns kumen und gefragt ob wir kein beschwernus haben / das wir nicht betranckt werden / wir sollen ihm nur sagen er wol uns zu hülff kumen / wan er nicht hat kumen könen hat er doch seinen diner zu uns geschickt / auch seint unser zwen salffaquarta so wir gehabt gar feine leüdt gewessen / dan sie seind den gantzen tag mit unsern gesind auf den felt gewessen / Biess wir unser gersten alle haben herrein Bracht / wie wol es die gantzen zeit mechtig an einandter geregnet hat / sunst hetten wir gar nichts dar von bracht dan wir haben sie nur so nass und grün rein tuhn müssen / haben also unseren gantzen gartten und creützgang foller gersten gelegt / damit wir sie nur haben trucken gemacht und dar von bracht /

Donerstag den 11 seint die Comisary von schweinfurt alhie ankumen / und freidtag den 12 haben die Bürger alhie angeloben sollen / aber sie habens nicht thun wollen doch haben ihrer zum theil samstag den 13. angeloben müssen / da haben die Comisary das stadtgericht und die mundteten zu samen gethon das sie under einer herrschafft seint / und den landrichter haben sie alhie zum oberschultesen gemacht / welches ein rechtes affen spiel gewessen ist.

[152]
Den 14. alls am sundtag zum aller früsten seint die Comisary wieder von Bamberg weggezogen / auch sagt man uns die reüdterey so hinweg sey kum alle wieder / dan sie seindt mechtig von unsern volk geschlagen worden / und seint alle ihre Bagassa wegen genuhmen worden und vil nidter gemacht / nnd [!] die andtern so darvon kumen seint tropenweis nach Bamberg kumen nur bisweillen zwen und drey mit einnandter / Bies sie alle widerumher seint kumen so noch Bey leben gewessen.

Den 15. alls am montag hat man alhie einen Blut armen Croniger man gehenckt / welcher 6 kleiner unerzogener kinder gehabt / bey dem hat man Briff fundten darinnen ist gestanden / die Burgen sollen sich nur noch etliche tag gedulten dan die forchamer und Croniger werden zamen stossen / und die feind unversehens überfallen / welches auch geschehen wehr wan nicht verhinderung drein kumen wehr /

Den 24 am welchem tag S. Bartholme ist gewessen hat der herr Comisary zu mitag bey uns gessen / und hat uns die Brettig vom heil-

ligen Bartholome zu tisch gelesen / welches er dan etliche mahl gethon hat / mit grosser lieb und andacht auch wan wir zu kor gestandten seint hat er edlichmahl vesper und Complet mit uns gesungen auch den rosenkrantz kniet mit uns gebett / diesse zeit ist es gar übel gangen dan es ist alles auff dem felt hinweg kumen / wie wol mans bey leibs straff verbotten hat / man sol keinen menschen beleydigen noch etwas auff dem feltern verterben / aber es hat alles nichts

[153]
geholffen dan wo die soltadten einen Burgerknecht oder meidt haben antroffen / die haben sie mit genuhmen welche ihnen auff den feltern haben treschen müssen und das Bauersvolk hat ihnen ihr eignes getreydt müsen rein tragen / dan es seint ihrer bisweillen 20 auch 30 perschonen bey unsern Closter rein gangen so alle getreydt getragen / und zwen soltadten mit gangen so das getreidt verkaufft haben / und das gelt ein genuhmen auch da mag man gedenken wie weh den armen leüden geschen ist / auch hat man nichts besomen könen es hat sich nimant hinnaus wagen törffen / auch haben sie weder oxssen noch noch pfert gehabt / aber auff dem gebirg haben sie an theil orden besomt / dan es haben bisweillen 12 auch 14 perschonen mener und weiber an einem pfluck gezogen / dan es ist weit herrumb auff den dörffern kein einiges kühlein gewessen /

Was sich im monet september hat zugetragen.

Dinstag den 13 ist der oberste daupartel mit seinem volk wiederumb alhie an

kumen / alls da hat der oberstein stanlein mit seinem regament fort gesolt / hat er nicht gewolt aber diesser losse gesehl der stanlein hat den geyerswehr so gar aus geBlünert dan er hat nicht ein schloss an einiger thür gelassen / sondern alles hinweg geführt / auch hat man ihm alle tag anderthalb hundert taller geben müssen / den andern officirern hat man täglich zu 4, 6, 8, 12 auch zu virzehen tallern geben müssen /

[154]
da mag man gedenken wie die armen Burger seint verterbt und aussgeseigert wordten / dan die aller reichsten leüdt haben nicht mehr nach halten könen / sie haben hergeben weil sie noch etwas gehabt / dan seint noch ihre heüsser erst zerschlagen und spolliert worden / und sie auff und dar von gemüst / das elend und wehklagen so hie gewessen ist wehr mir nicht müglich alles zu gedenken.

Donerstag den 15. ist der Oberste steinlein mit seinem regament weggezogen und der oberste taubattel ist hie blieben / hat aber sein quartir nicht mehr im geyerswehr haben könen / da er es zuvor gehabt wegen der verwüstung / sondern hat dasselbige in der langen gassen in des Junker lorbers haus nehmen müssen.

Den 17. alls am samstag ist alhie ein mechtiger auff lauff gewessen / dan es ist zu frü ein gar mechtiger nebel gewessen / deswegen seint die keyserischen soltadten bis im steinweg / das es kein mensch ist gewar worden in der stadt / dan die schwedten seint diesse nacht alle in die statt geflohen aber noch vil pfert haben sie noch da hausen gehabt welche die keyserischen alle beku-

men haben / deren wie die schwedten selbsten gesagt auf die anderthalb hundtert gewessen seint / auch sonst gutte Beüdt bekumen auch haben sie drey trossen bekumen so nach fudterassa gefahrn seint / der eine ist endt sprungen und hat mechtig geschryen der feind ist da / der oberste daubattel ist allsbalt mit seiner reüdterey hinnaus gefahlen / aber die key-

[155]
serischen seint schon wiederumb aus der vorstatt gewessen bis auff 2 die zu unsern Closter kumen seint / auch haben wir alls Balten unser keyserisch salffequarta an unser thor schlagen lassen / welches die zwen keyserischen gesehen und gesagt haben wir thun gar recht es gescheh uns kein leyt / aber den einen von unser schwedischen salffequarta so noch auff dem felt bey unser gesindt gewessen ist / und da gesessen ist und sein mörgen gebett in seinen BettBug gebett hat / den haben die keyserischen gefangen genuhmen / den andtern hat unser knecht ein rodtes wüllenhemt angethon und hat ihn in stadtel under das hey gesteckt / alls Balten seint die zwen keyserischen in steinweg kumen haben da reüdterei gesehen und gemeint es sey ihr volck und seyndt so gefangen wordten dan sie waren selbsten auf die schwedten zu geridten / alls sich der nebel ein wenig gelegt hat dan haben wir reüdterey auff der halstatter strassen und bey unsern Closter umb tropen weiss halten sehen / dan ist der herr Comisary sporn streich auff unser Closter zu gesprenckt und sagt wir sollen das salffequarta noch ein weil rabthun wir möchten sunst in unglück kumen / dan der oberste taubartel hab der reüdterey Befellig geben / wan der feind zu stark sey so sol die reudterey sich

in unser Closter retherirn und zu den zellen und an allem ordten hinnaus schissen / wie sie dan schon im armen haus gethon haben / aber unsere seint gewigen wie wol sie die schwedtischen alle hetten nidtermachen und vertreiben könen / dan sie seint gar schwach gewessen auch hat man uns nicht sagen könen was für ein reidten und

[156]
lauffen und fahrn zum pfeuffers thor hinaus gewessen sey / dan ihrer vil haben sich vor schrecken und eil nicht recht könen anthun / wie auch der oberste taubartl nur einen nacht peltz hat an gehabt / und ist in grosser eil mit etlichen trachonern fort geridten / alls nun die soltadten wiederumb auff einandter schiessen ist der Comisary für unser thor wiederumb hinnaus gesprenckt / da haben zwen reüdter gehalten und gemeint es sey ein keyserischer weil er eine rothe Bintten umbgehabt deswegen hat er gleich auff ihm los gebrent / aber es ist nicht abgangen / alls er den andtern schus thon will sagt sein gesel zu ihm halt stiel es ist der Comisary / da die schwedtische reüdterey wiedterumb in die statt geriedten seint sie mechtig erbost gewessen dan die zwen keyserischen so gefangen seint wordten haben gesagt / die Burger haben diessen tag nach forcham geschrieben sie sollen diessen tag nach halstatt kumen alta werden sie die schweden findten / die unsern aber haben mit diessen gestühr der statt und Burgerschafft mehr unglücks gemacht nnd [!] schadten gethon alls die zwey Jar so der krig bey uns gewessen ist / dan durch diesses seint immer die schwedten mechtig erzörnet gewessen / deswegen sie die Burger und rahtsherrn noch mehrer gebeingiget haben dan die rahtsherrn haben sich etliche tag nicht törf-

fen sehen lassen sondtern seint den gantzen tag Bey samen auff den rathaus blieben / auch haben sie schon etliche gassen mit pulffer besteckt und haben die statt an etlichen ordten wollen an-

[157]
zündten / wie auch die steinmühl welche schon gantz mit pulffer ist belegt gewessen / und albereidt angezünt da ist die gutt fraw zum obersten gelauffen hat ihm 30 reichstaller geben und so mechtig gebetten das er wiederumb hat leschen lassen / auch haben sie auff ein neühes angefangen mechtig zu schantzen und die aller schönsten heüser eingerissen und zu der schantz genuhmen / dan es ist kein tag vergangen sie haben zwey oder drey heüsser ein gerissen / deswegen die statt so verwüst und verhert ist wordten das die armen Burger umb alles kumen seint /

Was sich im monet october hat zugetragen.

Den 10 alls am montag schickt der oberste taubartel raus zu uns / wir sollen ihm 2 stuck viegs geben da seint wir mechtig erschrocken / da haben wir gebetten sie wollen uns die küh nicht nehmen dan sunst müssen wir mangel leiden / da haben sie gesagt wir sollen nur eine kuh hergeben wir haben gesagt / sie sollen nur einen verzug haben wir wollen zum obersten schicken und ihm bitten lassen dan er und sein haus fraw haben uns versprochen alls sie bey uns gewessen / wan wir ein Beschwernus haben wolle er uns helffen auch so Balt er wiedterumb vieg bekum wolle er uns ein Bar stuck schicken / derowegen vermeinen wir ihr gnadten werde uns nichts nehmen / da sagten die so hergeschickt waren / was ihr thun wolt das thut Balt / da haben

wir allsbalten ein suplicacion zum obersten geschickt aber schlechten trost empfangen / dan sein hoffmeister hat das schreiben genuhmen und ge-

[158]
sagt / ihr gnadten haben gar vil zu verrichten ihr könt itzund kein andtwort bekumen / auch werd ihr nicht vil aussrichten dan so man die statt wil aus hungern mus man an Clöstern auch an fangen / allsbalten haben wir so wir solches gehört zum herrn Comisary geschickt und ihn herraus heissen lassen und ihms geklagt / da meint er ich wiel morgen selbsten zum obersten gehn und mit ihme trauss redten / wan ich andters etwass erhalten kon bett nur fleissig das ich etwas gutts ausricht /

Dinstag den 11 zu frü kumt der herr Comisary wiederumb zu uns mit grossen freiden und sagt / freyet euch mit mir ich Bring euch gar gutte Bottschaft dan ich bin Beym obersten gewessen / dan hat der oberst gesagt ich beger ihnen nichts zu nehmen allein mir ist gesagt wordten es sey vil viegs zu ihnen gethon worden worden dasselbige wiel ich haben / da sagt der Comisary zu / ich will fragen ob ihm also ist / solcher gestalt werden sie es ihrer gnadten nicht auffhalten / auch haben die Jungfrawen zum heilligen grab den dreyen arme so hie gelegen mechtig vil gutts gethon / mit ihrer gutten und köstlichen laben und wassern vil kranke soltatten zuer gesundheit bracht / dan hat der oberst es dem Comisary in die hent verheissen, es sol uns kein leidt geschehen /

Den 12 zu frü alls an der mittwochen hat der oberste daubartel seinen hoffmeister und metz-

ger zu uns geschickt / hat ein kuh und ein schwein von dem frembten vyg so bey uns gestanden ab-

[159]
holen lassen / diesse zeit herro haben die schwedten alhie rumb mechtig auff den dörffern gehaust / dan wan sie alls heint den salffequarta von einem dorff haben abfortern lassen / so seint sie den andtern tag mit 60 80 auch hundtert wegen und etlicher Cumpany reüdterey under welchen der oberste taupartel offt selbsten gewessen ist / hinaus gefallen haben alles getreyt aus getroschen und weg geführt / und wu sie leüdt under wegen haben antroffen die haben sie mit genuhmen das sie haben ihnen treschen müssen wan sie nicht gewolt so haben sie die leüdt mechtig geschlagen /

Den 14 ist alls am freidtag ist der oberste taupartel mit seiner reüdterey weg gezogen / und hat sein haus frawen wiederumb geholt / da ist eben damals unser hoffmeist nur mit einem oxsen auff unsern felt gewessen und geehgt / dan unsere zwei gescher oxsen haben das mahl den obersten leydtanamt fudterassa hollen müssen / auch haben wir itzund gegen sunst wu es nie geschehen ist täglich oder über den andtern tag fahren müsen / haben unser saht müsen zuruck stellen dan wir haben ihnen nichts torffen abschlagen damit sie kein ursach haben gehabt uns zu Blündtern / wie man uns gesagt das die soltatten uns mechtig in der statt getroht haben /

Den 16 alls am sundtag seindt etliche obersten in unsern Closter gewessen / da seint ihnen schreiben kumen welche sie in unsern gart-

ten gelessen haben / da haben sie uns gesagt wie

[160]
der oberste monteuffel auff unserer seiten todt sey / und auff ihrer seidten gar vil obersten und officirer todt Blieben / dan sie haben mit einnanter geschlagen
Donerstag den 20 zu frü ist alles fuss volck alhie auffgebrochen in grosser eil / da hat unser salffequarta auch mit gemüst welcher gar ungern von uns kumen ist / den haben wir 4 thaler geben da hat er uns gar fleissig gedanckt und mit weineten augen von uns gezogen / dan ist des obersten taubartel dockter zu uns kumen der sagte wir sollen die nacht ein salffequarta von obersten Begern / dan morgen frü müste die reüdterey fort und wan sie wisten das kein salffequarta alta wehr möcht den Jungfrawen ein leidts geschen / so haben wir alls Balten zum obersten geschickt welcher auch uns hat seinen grus vermelten lassen / und uns gleich ein salffequarta geschickt desen wir gar froh gewessen seint /
Den 21. alls am freidtag ist der oberste daubartel mit all seiner reüdterey in aller stiel aus der statt gezogen / aber in abzug keinen einen menschen ein leidt gethon / auch hat ein oberster da haussen bey der sehs brucken gehalten welcher keinen menschen hat über die Brucken raus gelassen / damit uns nichts geschehen ist solang biss alles volk hinnaus gewessen ist / allsdan hat er uns seinen grus lassen vermelten auch darneben sagen / wir sollen unser salffequarta ziehen lassen wir dörffen nicht weiders beförchten es sey kein einiger soltatt mehr in der statt / alls Balt ist unser dragoner fort wir haben ihm ein schlichte Closter gab geben dessen er sich gar hoch betankt hat. /

[161]
Den 22. alls am Samstag ist ein gantzes Cornet soltadten von forcham kumen / welches der meinste theil Burger gewessen / auch ist gleich an diesen tag ein mechtiger marck von Bawersvolck gewessen / von allen sagen das man uns nicht genug darvon hat sagen könen / auch ist mechtig vil getreyt feil gewessen aber sie haben es gar theuer geben / das sümera Corn umb 2 taller auch um 40 Batzen aber es ist gar wenig gelt under den leüden gewessen / obschon alles zu bekumen ist gewessen ist es doch alles gar theüer gewessen / die zeit so die schwedten das mal seint alhie gewessen wie sunsten / aber bey sanct martin wan die katholisch prettig ist aus gewessen so hat ein ludterischer geprettiget.

Dinstag den 25 hat man zu forcham mechtige freyden schüs gethon / wegen der erhaltenen vicktory / dan man hat anderthalb hundtert grosse geschützt loss gebrent auch hat man 900 muschgatirer auff den wall gefürt / erstlich hat man 50 grosse stuck loss gebrent und haben drey 00 muschgatirer drein geschossen / zum andtern wiederumb 50 grose schüs und drey 00 muschgeten schüs / zum driten gleich sol vil da ist ein solches thonern und Buffen gewessen das die gantze statt darvon erziettert ist / auch hat mans in der kirgen mechtig stattlich gehalten dan der prelat von lanckheim hat das ampt gehalten /

[162]
da hat ihm der dockter morman und der Cüster zu forchham ministrirt / auch hat man mechtig stattlich mussicirt die her Baucken geschlagen und mechtig drein geBlassen / auch hat der Juncker

haubtman lorber den tedeum gar schön in die orgel gesungen / wie man uns gesagt hat so ist es gar schön zu gangen /

Den 26. alls an der mitwochen seint 00 forchamer soltatten hie ankumen die seint nach eltman / haben die schwedten wollen austreiben aber ihr seint so zu wenig gewessen dan die schwedten haben sich gar steiff gewehrt deswegen haben unsre wiedterumb müssen abzihen / diesse zeit herro alls die schwedten alhie hinweg gewessen hat man täglich gesagt sie werdten wieder kumen / unser herrgott wolle solches verhütten das sie nicht mehr her kumen / sondern dieses das letzte mal sey amen das werde wahr /

Was sich im monet November hat zugetragen

Dinstag den 8. haben die schwedten regenspurg genuhmen / dan man hat gesagt die Burger in der statt haben den Comendtanten selbst erschossen und so Balten der oberste todt gewessen so haben die soltatten die statt auff geben / da ist wiederumb ein grosse forgt alhie gewes-

[163]
sen dan man hat geförcht sie möchten wieder auff Bamberg kumen / es wehre nicht müglich gewessen das man mehr soltatten alhie het halten könen / auch haben die schweinfurter soltadten an die statt begert man soll ihnen alle monet drythalb dausen gülta geben / aber sie wollen ihr windter leger alhie halten da hat man sie lang auss gehalten aber sie haben nicht nach gelassen / deswegen ist alhie ein gross klagen gewessen dan es wehr nicht müglich gewessen das

man solchiges het geben könen so verterbt seint die armen leüdt gewessen / auch ist es diesses monet gar kalt gewessen das vil leüdt erfroren seint / dan die armen Bauers leüdt haben weder heüsser Brott noch holtz gehabt / deswegen seint ihrer vil auff den gassen gestorben / wie dan auch im steinweg ein Bauers fraw auff einem stein ist gesessen hat einen stecken in der hant gehabt / und den kopf an den stecken geleint / und ist so erfrohren das sie steintod ist da gesessen desgleichen ist auch vor dem spittal geschehen / auch auff den strassen ist es mechtig unsicher gewessen dan die forchamer soltatten und sunst losse leüdt haben sich zamen geschlagen / und die armen fesslas leüdt so den wein von franckenlant herrauff getragen / geblüntert auch etliche gar erschlagen / da haben sich diesse gutte leüdt zamen geschlagen seint ihrer 50 oder 60 gewessen und haben zwei oder drey mener mit fesslein vorhin geschickt / und die andtern haben sich verborgen alls die drey nur ein wenig hinweg kumen da seint drey forchamer soltatten kumen haben sie blüntern wollen / da haben die mener geschryn alls Balten seint die andtern

[164]
kumen und haben die soltatten mechtig geschlagen / der ein ist gleich todt Blieben aber die zwen seint Jemerlich zuschlagen nach Bamberg kumen / diesen ist ein mal nach ihrn vertinst gelont wordten / dan das arme Bauersvolck hat sich schir nicht mehr in die statt wagen törffen / deswegen wan ein marcktag gewessen ist haben sich etliche dörffer zu samen geschlagen damit sie ihre marck wahrn haben sicher rein Bringen könen / es ist auch alles hie zu bekumen gewessen aber alles in einen hochen wert / allein das hönig

haben wir über flüssig die mas umb drey Batzen kauff / wan dan das Bauernvolk wiederumb heimgangen da seint ihrer Bis weillen 00 auch 200 mit einandter gangen welches ein lust zu sehen gewessen / dan sie haben offtermals mehr als 50 oder 60 raberwel bey sich gehabt darauff sie ihr getreydt haben reingeführt / wan sie zu unsern Closter kumen seint da haben sie zu lauffen gefangen mener uud [!] weiber under einandter / und die mit den rabwerbel haben die andtern gejagt da ist ein solches geschrey lachen fahrn und rumpeln gewessen alls wie ein gantzes krigsvolk mit ihrn pagassa wegen hinführ / auch ist es uns schwestern diesse zeit gar hart gangen da man uns weder zinst noch gült geben wollen / deswegen seint wir in grosse schult gerahten auch haben wir gar wenig getreydt auff unsern Botten gehabt / dan wan unser undertonen sunsten zu 30 40 auch 50 sümera Corn bracht haben / da haben sie diesses Jar 3 oder 4 sümera bracht von unsern zetten zu Boxdorff haben wir diesses Jar nicht mehr alls 4 sümera Corn 4 sümera was 4 sümera

[165]
gersten und 5 sümera habern bekumen / von unsern zeht zu werga 5 sümera Corn 5 sümera gersten ein sümera habern / die von wotzendorff haben 14 sümera habern bracht und 2 sümera gersten / die kötzendorffer 5 sümera Corn 6 sümera habers / von trosdorff ein sümera Corn und ein sümera was / dieses ist unser gült und zett so man uns dieses Jar gewert hat / da mag gedenken wie wir mit diesen so man uns gewert hat und mit den wenigen so wir noch zu treschen gehabt / 30 perschonen den windter naus Bringen sollen / aus genuhmen was man täg-

lich bey uns hinaus geit / aber ich hoffe unser herrgott werdte uns das wenige mehrn sunsten wehre es nicht müglich das wir mit diesen wenig könden aus kumen /

Was sich im monet December hat zugetragen.

Dieses monet haben sich die schwedischen wiederumb gesamelt und zam gezogen aber man nicht gewist was sie thun wollen / doch ist die gantze sag alhie und zu forcham gewessen / auch haben sie wiedterumb angetrieben wegen der schatzung deswegen hat man 2 radtsherrn alhie nach schweinfurt geschickt / zu hertzog wilhelm wegen der schatzung diesser hat begert Bamberg sol alle monet 2000 taller geben / aber er wolle 2000 soltadten in die statt legen / dan haben die radtsherrn gesagt es sey nicht müglich das mans geben kon / dan das stiefft sey gantz verterbt und geblündtert doch wollen sie das monet 1000 gülten geben / dan hat der fürst

[166]
mechtig gewüedtet das man solchen spott geben woll doch ist er auff 1000 gülten Blieben / das sie Donerstag den 22 december die ersten 1000 gülten als den termin lieffern sollen / da die wiedterumb kumen seint hat die Bürgerschafft solches gern verwilget / dan sie haben gesagt sie wollen lieber solches geben dan die soltadten alhie haben / deswegen hat man nicht trundter gefeyert sondtern alls Balt alhie nnd [!] auff den dörffern auff gelegt / alls man solches fast gar Bey samen gehabt und der Commendtant zu forcham solchiges erfahrn / hat er dem Burgameister keim geschriben er und der stadtschreiber

sollen zu ihm kumen / aber sie habens nicht gethon dan hat der Comendtant sagen lassen so werd er sie hollen / man hat solches für spott gehalten aus welchen doch zu letzt ernst worden ist /

Donerstag den 22 zu frü umb 1 uhr hat der Comendtant zu forcham 500 soltadten aus der statt gelassen und nach Bamberg comendtirt welche zu früh umb 5 uhr in aller stiel zu Bamberg eingefallen und das gelt so man nach schweinfurt hat führn wollen auff dem rathaus genuhmen / auch den wolff hoffmeister und den reschen / alls man den selbigen Bracht hat da haben die Burger geschryen sie sollen den schelm nur hencken / nach mitag seint die soltadten mit ihrn gefangenen nacher forcham zurückgezogen / aber sie haben in theil ordten da sie die herrn gefangen haben gar übel gehaust / haben mitgenuhmen was sie haben antroffen auch haben die geistli-

[167]
chen alhie raht gehalten haben alls Balten ein schreiben nach schweinfurt geschickt und an zeigen lassen / was sich alhie zugetragen dan sie haben geforcht die schwedten möchten sie hergegen gefangen nehmen welches ich doch nicht verhoffe.

Den 24 alls am samstag / seint die herrn des raths so man gefencklich nach forcham geführt / wiederumb nach Bamberg kumen dan alls sie zum abschit den Comendtanten gefragen haben wie sie sich verhalten sollen / da hat er gesagt sie sollens machen wie sie wollen allso war es nur auff das gelt angesehen gewessen / wiel nunmehr diesses Jar beschlissen wie elendtlich es zugangen kon ich nicht alles schreiben / dan die

armen leüt seint auff den strassen angegriffen und geplündtert worden / in sonderheit am heilligen Christabent und an neühen Jahrs abent seint die armen Bauers leüdt so in die statt zu marck gangen seint / fast auff allen strassen geblünert worden / auch haben wir dieses gantze Jar fünff aber 6mal nicht in unser metten zu nacht leüdten dörffen, wegen unsicherheit und das wir so weit da hausen gelegen seint / aber die heillige Christmetten haben wir wiederumb angefangen zu leüdten / gott helf das wir solches nicht mehr underlassen törffen / dan ich diesses Jar gar wenig gutts schreiben kon / man hat wol gesagt die schwedten seint diesses monet zwischen straubling und Bassa von den keyserischen mechtig geschlagen wordten von den obersten ducktauere welcher vitze rex zu neapulis auch itziger zeit des hertzog in Beyern krig oberster gewesen / welcher das Beyerlandt fast gar wie-

[168]
derumb von den schwedtischen gereiniget hat / dan wir itziger zeit gar kein gewissheit von unsers volk haben können / wil also hiemit dieses Betrübte Jar beschliessen verhoffentlich wirrt uns unser geliebster gespons und Breüttigam iesus / ein gesundtes glückseliges frydliches und freidenreiches Neuhes Jar verleihen / doch nicht mein wiel sondtern sein göttliche wiel gescheh in allem.

[169]
Was sich im Jar 1634 hat verlauffen und zu getragen auff das allerkörtzte verzeichnet. /

Sundtag den 1. January alls dem heilligen neüen Jarstag haben wir mit grossen freüdten angefangen / dan die Jesuwiedter haben an

uns begert wir sollen ein Jesuskindlein ihm kriplein in unser kirgen setzen / so wollen sie mit ihren schulkindtern kumen und das kindlein iesu grüssen und verehrn / welches wir gethon haben / auch haben wir 4 kindter zu dem kriplein gesetzt welche wir gar schön gekleit haben / das meidtlein ist die mutter gottes gewessen und das Büeblein ioseff welchen wir einen krahen Bart und har haben umgethon und auffgesetzt / aber die andtern zwei Büblein haben wir wie englein gekleit diesse haben wir zum kriplein gesetzt welches gar schön und andechtig gewessen ist / alls nun die iesuwiedter mit den kindern in unser kirgen kumen seint / da haben sie gesungen der tag der ist so freydenreich und das ander gesetzt haben wir auff unserer Orgel geschlagen und wir schwestern haben trein gesungen / darnach haben die kinder das kindtlein / maria und Joseff gegrüst mit schönen sprüchen nach solchi-

[170]
gen haben sie wiederumb ein weinnachten liedtlein gesungen / und wir wiedter geschlagen und drein gesungen / alsdan haben sie das kindtlein Jesu wiederumb gegrüst auch bisweilen maria und Joseff welches gar schön und andechtig gewessen ist / und uns ein rechte andacht geben hat dan solches alles ist geschehen zu ehrn des heilligen grabs christi / wie auch uns zuer glücklichen Newen Jars wünschung und dancksagung / das wir als getreühe hütterin des heilligen grabs diese gefehliche zeit so standthafft alta verhart seint / verhoffentlich werdte uns unser vilgeliebster gespons und Breüttigam auch das künftige Jar im unsern Clösterlein erhalten / aber es ist diesser tag auch nicht gar one schrecken abgangen dan die forchamer soltatten haben in francken-

landt vil vyegs geblündtert / die Bawern haben inen solchiges wiedterumb abgejagt / so seint sie diesen tag alle zerstreit in die statt Bamberg kumen deswegen die Burger gar sehr erschrocken seint dan sie haben nicht gewiest ob es freünd oder feind seint.

Diese wochen haben auch die schweinfurter schreiben herr geschickt wo man die schatzung nicht schicken werte / so wollen sie die statt wiederumb blündtern und gantz verterben deswegen ist alhie wiedterumb Jomer über Jomer gewessen /

Dinstag den 10. zu frü kumt das geschrey die halstatter fliehen und tragen ihre sagen in die statt / dan die schwedten kumen es seint ihrer schon 200 ankumen alta / aber es ist nicht also gewessen sondtern seint nur etliche eltmener trachoner gewessen / nach diessen seint die schwedten so

[171]
sich gesammelt gehabt auf amerg zugezogen / auch haben sie führ geben wan sie solchiges haben so wollen sie auf Cronig und forcham zu aber es hat ihnen gefelt wie wol sie an amerg gesetzt haben aber mechtig geschlagen und hinweg getrieben worden / nach diessen haben sich die schwedten wiederumb zu würtzburg gesamelt und für geben sie wolten auff Cronig zu aber ich vermeine sie werden auff die königin in schwedten zu / welche mechtig um hülff geschrieben hat dan der könig von Bollen hat ihre Beste festung schon eingenuhmen / auch hat er kusterin Belegert alta des künigs in schwedten all sein schatz ist den er bekumen hat auch sein cörper / dan der Cusstaff horn hat ihr schon lengst zu hülff wollen kumen / aber der oberste ducktauerae wil ihm

nicht fortlassen er halt zuvor ein schlacht mit ihm / dan er hat gesagt er wolle den krig zu endt bringen dan er sehe wol das es an dem obersten gelegen sey das der krig so lang wert. /

Donerstag den 26 January hat man alhie die erste schatzung 1000 gülten nach schweinfurt geführt / gott helff das es auch die letzte sey dieses ist gar ein elendte zeit gewessen wie wol man hat alles alhie hat bekumen könen / aber es ist alles in einem gar hochen wert gewessen dan ein mas schmaltz hat 10 Batzen kost ein pfundt fleisch zwen Batzen ein henna umb 8 pfennig / das sümera wass umb drey gülta und ein ordt / und das Corn ist auch albereit auff drey gülta kumen dan es ist noch täglich gestigen dan mag man gedenken was alhie für ein elendt gewessen / auch auff den dörffern da die heüsser

[172]
seint hinweg gebrent haben die armen leüdt nur under der erden in kellern gewondt / so hat man mangigen tag 6 auch 7 perschonen aus einem keller herraus gethon die todt gewessen seint / deren zu theil hungers gestorben und theils erfrorn gewesen was für ein elendt zeit gewessen ist wehr mir nicht müglich alles zu schreiben

Den 20 alls an sanct sebastianes tag haben die schwedten wiederumb vilseckt eingenuhmen / darinen nur etliche zwanzig keyserische soltadten gelegen seint / alls nun die schwedten am freidtag zu frü da man eben den gottesdinst gehalten hat kumen seint / da seind die soltadten auffs schloss und die Burger haben die thor selbsten auff gehieben und die schwedten hinnein gelassen da haben sie die zwen geistlichen herrn gefangen

genuhmen / aber sunsten keinen schadten gethon der pfarherr ist gleich wiedterumb ledtig erbetten wordten aber den andtern haben sie um fünff hundert taler geschatzs und mit hinweg gefürt.

Was sich im monet februarius hat verlauffen und zugetragen.

Den 18 alls am samstag ist alhie ein mechtiger aufflauff gewessen dan man hat gesagt / an der mitwochen werdten die schwedten gewisslich hie sein welches dan geschehen ist da ist wiederumb ein mechtiges lauffen und fahrn nach forcham gewessen /

Mitwochen den 22 zu mittag umb zwölff uhr seint die schwedten wiederumb zu Bamberg ankumen / dessen wir wiederumb mechtig er-

[173]
schrocken seint da haben wir alls Balten zum landrichter geschickt und ihme umb ein salfequarta bitten lassen da hat man einen muschcatirer geschickt / den andtern tag hat der oberste noch einen geschickt und uns sagen lassen wan sich etwas würde zu tragen so sollen wir einen hinnein schicken und ihms wiessen lassen / dan die soltadten haben schon den pfarhoff Bey sanct martin nnd [!] noch etliche ordter geplündtert deswegen haben wir gar gern gesehen das man uns noch einen soltadten geben hat / auch haben sie zwen tag auff dem markt gehalten ehr man sie ein quartir hat /

Den 26. alls an der herrn fassanacht ist der Comissary zu uns kumen hat uns einen grus vom obersten geüdtert zu würtzburg Bracht /

welcher uns ihm befohlen hat er sol uns mit einen gutten salffaquarta versorgen auff das uns nichts gescheh /

Den 27 alls am montag hat der oberst ussler welcher sein quartir Im geyerswer gehabt den münigs Bergern 16 amer des aller besten weins nemen lassen / an welchem sie gar grosse ursag seint das es geschehen ist dan der oberste hat ihm ein fesslein mit kreüdtern zu Bereitten lasen welches 20 mas gehalten hat / und solches hinnaus geschickt sie sollens mit wein füllen da haben sies ihm abgeschlagen / deswegen ist er so mechtig erzörnet worden das er ihnen so vil hat nehmen lassen auch ihnen mechtig getroht wan sie sich wollen unnütz machen / so wol er sie alle auf dem Closter Brüglen lassen / da wir

[174]
solches gehört sein wir erschrocken und haben alls Balt zum obersten geschickt und uns in seinem schutz befohlen / auch etwas von Closter sagen zu samen gethon und es ihm geschickt / was ihm gar wol gefallen hat auch sich hoch Betanckt und uns sagen lassen er wolle mit seinem frawen zimer zu uns kumen / dan umb 2 Uhr ist der oberst ussler sampt seiner haus frawen auch der oberst einn mit seiner frawen und auch der land-richter darzu kumen / alls sie wiedterumb weg seint hat der oberst dem Convent drey duckgadten und 8 golt gülten verehrt welches man unter die schwestern theillen soll.

Was sich im monet martius alhie hat verlauffen und zugetragen.

Den 1. Martius alls an der aschermittwochen zu mitag ist oberst scherendtin welcher uns die salffaquarta geben hat und sein quartir in der lang gass Ins lorbers haus gehabt zu uns kumen hat unserer ordtens vätter einen und noch etliche officirer mit sich Bracht und alls dan dem Convent 4 duckgatten und 6 reichstaller verehrt /

Mitwochen den 8. zu frü hat der Burgameister keim zu uns geschickt und begert wir sollen dem obersten In geyerswehr einen oxssen geben / da sagen wir solches werd der oberst nicht begern da er uns selbsten ein stuck vy verheissen hat / da ist er mit diesser andtwordt weg gangen und nicht wiedter kumen / dan solches ist nur der schönen rathsherrn angeschickt gewessen wans ihnen müglich wehr gewessen das

[175]
sie die schwedten da hin hetten Bringen könen das sie uns vil hetten genuhmen / wehr es ihr gröste freyd gewessen wie sie dan den armen Burgern auch gethon haben dan wan sie sich Bey dem obersten beklagt haben das sie so vil geben müssen da haben die schönen herrn den obersten wiederumb sagen lassen / er ken die Burger nicht sie wiessen Besser was die Burger vermögen alls er sie könens wol geben / einen solchigen trost haben die armen Burger von ihrer obrigkeit gehabt / dan die schwedten habens uns selbsten gesagt daß die rathsherrn es auch uns gethon und sie zu uns gewiessen und gesagt / wir seint reich sie könen bey uns bekumen was sie wollen / diesse nacht ist auch ein mechtiger aufflauff alhie gewessen dan die forchamer haben die schwedten getrieben bies herrein zum stachet und zwu

schiltwach mit hinweg gefürt / diesse wochen haben die schwedten alhie fast alle tag eingebüst wan sie nach futterassa gefahrn seint dan es seint ihrer offt mechtig geschedtig nach Bamberg kumen auch zum theil gar nidter gemacht worden / welches die forchamer und Croniger gethon haben deswegen wehrn die soltatten gern wiederumb von Bamberg hinweggezogen wan man ihnen ordinantz geben het dan sie haben selbsten zu uns gesagt man hat sie her Betrogen und fürgeben es sey alles hie zu bekumen da sollen sie sich ihres schadtens ergetzen / dan diesses volck ist bei straublinga von den keyserischen mechtig

[176]
geschlagen wordten auch allen zerstreut und ihre pagascha genuhmen worden / alls sie aber alhie solchige armut fundten haben seint sie mechtig erzörnet gewessen wie auch der oberst ussler gesagt hat er sehe wol das die edeleüt solchiges auff ihrn nutzs gethon haben, damit sie ihre felter könen bauhen lassen er wol ihnen solches In gedenk sein / nichts alls der weniger seint die armen Burger gebeinget gewessen gleichwie die hunt / dan sie haben ihnen geben müssen sie haben gleich solchiges genuhmen wo sie gewolt haben /

Montag den 13. ist die reüdterey alhie alle hin weg gezogen aber das fusvolck ist hie Blieben wie wol man alle tag gesagt sie müssen auch fort / aber es ist nicht geschehen sondtern die armen Burger haben sich nur mit solchiger Hoffnung getröst damit sie nicht gar verzagt seint auch hat man diese wochen für gewies gesagt der hertzog Bernhart hat mit etlich daussen

statt Cronig belegert zu welchem die hige reüdterey auch gemüst hat

Montag den 20. seint alhie zwen raths herrn zu hertzog Bernhart geschickt wordten / die sollen bitten das man das volck alhie hinweg thue aber sie haben nichts damit aus gericht dan die soltadten seint Blieben.

Samstag den 25. an welchen maria verkündtigung gewessen ist seint 400 forchamer soltadten nacher Bamberg kumen / 200 den kaulberg rein und 200 den steinweg welche die schwed-

[177]
ten haben jagen wollen aber die schwedten seint solches gewahr worden und sich den abent zuvor alle innerhalb der zweyen Brucken in die statt begeben / alls nun die forchamer bist zu der Brucken kumen seint und nicht hinein gekönt haben sie etliche schüess auf einandter gethon und seint wiedterumb darvon gesprenckt /

Sundtag deu [!] 26. alls an der mitfasten haben wir gar ein schlechte kirgwey gehabt / dan zu frü haben wir die zwey empter gesungen aber kein Bredtig gehabt / dan wir haben geförcht es möchten vil schwedten zu uns kumen / auch ha[b]en wir nicht gemeint das Burchers leüdt werden in unser kirgen kumen die weil es damals mechtig unsicher gewessen ist / dan so ein mensch nur eines dreyers wert bey sich gehabt so haben ihms die soltadten in genglein genuhmen auch efftermals ihnen reffrendter die schug aus gezogen / dan seint doch deswegen auff die 100 perschonen zu unseren gottesdinst kumen / welches uns alle hertzlich erfreid hat dan es hat

uns mechtig gereüht das wir nicht haben prettigen lassen / diese wogen hat hertzog Bernhart sampt allen seinen volck mit schand und spott wiedterumb vor Cronig abziehen müssen da er doch gemeint hat er habe solches schon gewies / welches auch durch verrehterey geschehen wer

[178]
wan gott durch gutte menschen solches nicht geoffenpart hat / dan ein Burchameister zu Cronig hat den hertzog Bernhart versprochen, er wol ihm Cronig übergeben und hinnein Bringen daß es kein mensch in der statt gewar werdt / deswegen ihm der hertzog ein grosse suma gelt versprochen hat derohalben so balt der fürst von koberig ist begraben gewessen / da ist hertzog Bernhart mit allen seinem volk in grossen freidt vor Cronig gezogen / auch hat der Bös wiecht uud verrehter in der statt nicht geruht / sondtern ein grosses loch in seinen keller durch die mauhern hinnaus machen lassen / alls nun die Croniger sich riedterlich gegen dem Feindt gewehrt haben / auch die weiber haben sidtens wasser und mehl drein gerührt hinnaus auff die feindt geschüt auch stein auf sie geworffen / wie die schwedten uns selbst gesagt daß dieser schmertz alles schiessen und hauen über troffen hab / dan wan ein solcher Brey undter die soltadten ist kumen da ist ein solches spreisslen worden das sie nicht haben weigen könen / deswegen die soltadten nicht mehr haben hinzugewolt dan wan sie hertzog Bernhart

[179]
auff einer seidten hat hinzugetrieben seint sie auff der andern seidten darvon gelauffen / alls nun der streidt am grösten ist gewessen da hat der ehrlosse man das log in seinem keller geöff-

net ist hinnaus und hat die feind hinnein gelassen / als solchiges geschehen hat durch schickung gottes der oberst auff der festen solchiges alls Balten gewar worden hat er gleich 00 muschcatirer in die stadt geschickt und sagen lassen / sie sollen sich auf dem ort wol vorsehen dan der feind habe da schon einen eingang da seint sie geschwind dahin kumen alta sie schon auff die 100 schwedten funden und ihr noch mehrer zum loch herrein gekrochen seint / diese haben sie alle nidter gemacht welches der meinste theil oberste und officirer gewessen seint / da ist hertzog Bernhart mechtig erzörnt gewessen und hat auch weil der anschlag ist zu nichte gemacht worden den verrehter gleich nidter machen lassen alta hat hertzog Bernhart an 2000 eingebüst und allsdan von Cronig weggezogen. /

Was sich im monet aprilis bei uns hat verlauffen und zugetragen.

Samstag deu [!] 1. ist die reühterey so zuvor hie gelegen ist alle wiedterumb nach Bamberg kumen dan ist ein Jomer under den armen Bürgern gewessen dan sie haben den soltadten gelt geben sollen da sie doch das liebe Brott nicht im haus gehabt haben dan es haben ihrer vil hungers sterben müssen / auch seind die armen leüdt nur auff den gassen gelegen und haben ebenso verzagen müssen / dan wan eines nur

[180]
einen Biessen Brot ihm Haus gehabt hat so haben es ihnen die schwedten genuhmen sonderlich da haussen bei den gerttnern haben die armen leüdt ihr Brott refferender in mist graben müssen / dan man ist mangigen Tag die gantze

statt aus gelauffen und für keinen pfengigen Brott zu kauffen bekumen könen solche armutt ist alhie gewessen / dan man hat wegen unsicherheit nichts rein bringen könen dan die soltadten haben alle dörffer geblündtert und was sie noch für getreyt funden haben / haben sie die armen leüdt gezwungen das sie es ihnen haben rein tragen müssen da haben sie das sümera Corn umb 3 taller den wass umb 4 taller geben welches doch reissent ist weg gangen / aber die armen leüdt so nicht gelt gehabt ob sie schon vil gütter gehabt haben das gleyen Brott essen müssen / haben auch das des selbigen nicht genug gehabt dan sie haben kleyen ein gemagt und kleine düne küglein draus gemacht habens auff den offen gelegt das sie seint dör worden / alls dan haben sie solches gesen haben sie dan ein warme supen gewolt so haben sie über solche köglein nur ein warmes wasser gossen und allso gessen / mir ist nicht müglig zu schreiben was für ein elent in der statt gewessen ist /
Auch haben sie diese wogen den alten fürsten von koberig begraben nnd [!] ist die sag gangen allsdan werd hertzog Bernhart hie herkumen welches dan geschehen ist / diesse wogen hat man auch gebotten das man alles gras so noch auff den wiesen ist stehen Blieben anzünten und hinweg Brenen soll damit das Junge gras hernach waxen kon welches auch geschehen ist.

[181]
Mittwochen den 5. zu nacht zwieschen 10 und 11 uhr ist unser liebe mitschwester Anna Cecilia Seckendorfferin in gott selligklich verschieden / und auch mit allen heilligen Sacramenten versehen worden dan sie nur eine kleine Zeit vor ihren end zu uns gesagt hat umb 11 uhr werde

unser herrgott gewiesslich kumen und sie mitnehmen / welches dan um 11 uhr geschehen ist wie sie dan ohne Zweiffel in die ewigen freyt und selligkeit ist auff genuhmen worden der seel gott der allmechtig wolle genedig sein.
Am Freidtag zu frü alls den 7. haben wir unsere liebe mitschwester anna Cecilia welche schon viel schrecken mit uns hat eingenuhmen begraben / nachmittag umb 2 uhr kumt die sag gar stark der hertzog Bernhard kumen dessen wir erschrocken seint / dan uns ist nur umb die herrn und prister gewessen so die leicht begraben und den gottesdinst gehalten haben / welchen wir ein essen fiesch geben haben wie sie nur in ihre Clöster kumen werden / seint auch gleich auff gestanden und so noch in ihre Clöster kümen /
Aber um 5 uhr ist hertzog Bernhart neben seinen Bruder hertzog albert und der meineidige Oberst gratz mit vil volks alhie zu Bamberg

[182]
ankumen mit lauder reüdterey / aber um 6 uhr alls wir in der complet seint da kumt der Junker hans görg von rothenhan neben einen obersten leidtenant zu uns / die sagen wie ihre fürstlich gnaden hertzog Bernhart befohlen hab sie sollen gleich auffs Closter zu reidten uns mit salffaquarta versehen damit uns nichts gescheh alls Balten haben sie uns dan 7 soltatten geschickt die salffaquarta gehalten haben sunst hetten wir nicht bleiben könen / dan um 9 uhr in der nacht ist das fusvolck kumen da ist ein mechtiges gebrech und geschlag worden dan die soltaten haben die heüsser da ausen ruhm auff gebrochen und haben sich selbsten einquartirt /

Samstag den 8. zu früh kumt des hertzogs Bernhart hoffmeister zu uns begert von uns ein rindt / da sagen wir wir wollen dem fürsten allsbalt schreiben das wir gantz arme schwestern seint und etwas von eingemachten sachen darneben schicken / da ist er erschrocken und gesagt wir sollen ihm solches nicht verübel haben das er des wegen her rauss zu uns kumen sey / dan die herrn des rahts haben in hergewiessen / mit solchen hat er seinen abschiet genuhmen / alls wir nun zu abent Calatz gehalten da leüd man stark bey uns herrein und schreyt der fürst hertzog Bernhart kum / wir sollen geschwient führ gehn so Balt wir das thor auff machen geht hertzog Bernhart gantz fröllich mit lacheten munt auff uns zu giebt einer schwester nach der anderen die hant und fragt wie wir leben / nach dem

[183]
fürsten ist gangen der oberste gratz und nach ihme gar vil vornehme obersten und edelleut welches mehr als 20 perschonen gewesen seint allsdan hat der fürst unser kirchen zu sehen Begert / alls Balt bin ich hin gangen hab ein bar schallen mit eingemachter sachen eingefasset / under dessen hat der fürst wiederumb fort gewolt aber die schwestern haben gebetten ihr fürstlich gnadten wollen zuvor in unser Convent stuben gehn / da hat sich der fürst nur auff die Banck Bey den Crutzevix gesetzt und gar freündlich mit den schwestern geredet / da schreyt man der fürst ist schon auff gestanden und werd gleich gehn / da lauff ich geschwind mit dem zweyen schallen vol köstlicher ein gemachter sachen die stiegen rab / alls ich hinab kum geht der fürst gestrackts auff die thür zu da kum ich zuvor neige mich und sprich zu ihm / ich bitte eüher fürstliche

gnaden sie wollen zuvor etwas aus der schallen nehmen da lacht der fürst und greüffte in die schallen nimt einen zitteronen schelffen und iste gleich darvon da sprich ich wiederumb eüher fürstlich gnaden wolle auch ein haubtgriffen nehmen / da sagt er es ist genug ich thue mich dessen betancken und geht gleich fort / desgleichen gab ich auch dem obersten gratzs ein schelffen und haubtgrieffen nach solchigem habe ich itwedern etwas geben / nach dem seind sie alle fort gerihten alls Balten kumt ein oberster leytanamt der sagt ihr fürstlich gnaden haben ihm befohlen er solle uns mit einer wag versehen / da er nun in unseren garten kumt da sagt er zu seinen vorihrschützen sie sollen nur den Binenstöcken keinen schadten thun / alls dan sagen wir wollen

[184]
ihr gnaden ein wag in unsern gartten stellen solches thun wir nicht auch hat uns hertzog Bernhart alle hüelff gnad und schutz versprochen / da sagt er wan den Jungfrawen solches nicht lieb ist beger ich es nicht zu thun / diesen abendt hat der Hautzsmor gar stark an zu Brenen gefangen welches fast die gantze nacht gewehrt hat und grossen schadten gethon /

Sundag den 9. vor mitag ist hertzog Bernhart sampt seinen Bruder mit allen ihrn volck welches sie auff 10000 geschatzt haben von Bamberg weg gezogen aber den obersten gratzen der sein quartir beym prettiger Closter ins lorbers haus gehabt / und den obersten ussler welcher sein quartir In geyerswehr gehabt / diese zwen Obersten hat hertzog Bernhart mit 3 regament zu ross und 3 regament zu fus alhie gelassen das sie den pass sollen auff halten

/ welcher auff die 6 oder 800 gewessen seint solche starke regamender haben die sweden gehabt dan noch seint die armen leüdt eben so wol gebeiniget gewessen und ihnen geben müssen alls wan ihrer viel wehrn gewessen /

Dinstag den 11. haben die schweden das Jesuidter Closter geblüntert dann zu frü alls sie das ampt der heilligen mes gehalten haben da seint die soltatten in die kirgen gelauffen / und haben die kertzen aus gelescht da seint die herrn mechtig erschrocken under dessen ist ein gantzes Carnet in das Closter gebrochen / haben den Herrn Jesuidern gleich alle schlüssel genuh-

[185]
men und alles aus geblündert / der patter recktor ist gleich zu dem obersten gratzen gelauffen aber es hat alles nichts geholffen dan man hat uns gesagt der gratz hab ihme zuer andvord geben es helffe kein bitten / sie müsen aus der statt er wiese wol was sie für gesehlen seint es seye vor 2 Jarn ein schreiben nach dem andtern von ihnen zum tilly geschickt worden das er Bamberg entsetzen soll wie es dan geschehen ist / allso würden sie es ihme itzunt auch machen sie sollen nur hingehen er wol sie schon Beleiden lassen.

Mittwochen den 12. haben die Jesuidter von Bamberg weg gemüst und haben alles dahinten lassen müssen / dan ihrer seint 16 gewessen denen hat man einen drumeter mit geben der sie nacher vorcheim hat beleiden sollen / aber er ist nicht weider alls nacher seüsling mit ihnen geriden da hat er sie gewarnet und zu ihnen gesagt sie sollen sich nur geschwind

fort machen und sich nicht seümen / da haben sie sich hoch betanck gegen ihm und in 6 reichstaller verehrt
aber mit hertzlichen weinen seint sie aus der statt Bamberg gezogen auch hat unser herr gott diesen drumeter sein treüh noch belohnt /

[186]
dan nicht lang hernach ist dieser drumeter mit schwedtischen volck under welchen auch der oberste gratz gewessen / nacher Bottenstein kumen hat für geben alls er sey er von keiserischen her geschickt hat also vermeint die vestung mit list zu bekumen / welches Balten geschehen wehr / wan gott nicht solches abgewendt hette dan alls sie schon den drumeter über die schlos prück haben hinnein gelassen da seint sie gewahr worden das es feind seint / alls Balten haben sie wiedterumb zu geschlossen und den drometer gefencktlich behalten welcher hernacher alles gesagt hat wie sie es angestellt gehabt / aber die schweden haben mit schant und spott wiederumb abziehen müssen den drometer aber hat man nacher vorcheim geschickt welchen man alta gericht hat / dan die Jesuiter welche er nach vorcheim Beleydet gehabt haben In vor seinem endt noch zum catholischen glauben bekert, Beicht gehört und das heillige sacrament geben / da ist er gar selligklich gestorben.

Montag den 17. seint wir wiederum mechtig erschreckt worden dan es hat uns ein rathsherr alhie sagen lassen / es sey nicht anders man habe es den müngigsbergern schon angesagt daß sie fort müssen aber uns werd man auff die mitwochen Blündtern und aus dem Clo-

ster thun da kan man gedenken was wir diese

[187]
nacht für ein schmerztliche nacht gehabt / den anderen tag zu frü haben wir gleich zum obersten ussler und gratzen geschickt haben ihnen unser gar groses leyt klagen lassen / auch itwedern etwas von eingemachten sagen mit geschickt / da haben sie sich gar hoch betanckt und uns sagen lassen es geschehe uns kein leid /

Mittwochen den 19. ist wiederumb 2 regamender schweden kumen eines zu ross und das ander zu fus / welche die nacht auf dem schieff anger gelegen seint / auch hat man gesagt es kumen noch mehr da hat kein mensch wiesen können was sie in wilens haben und thun wollen / auch seint wir arme schwestern in grosser angst gewessen dan wo uns die göttliche hüelff die zeit hero nicht so vätterlich erhalten hete wehre nicht müglich gewessen das wir in unsern Closter heten Bleiben könen / über welches die schwedten selbsten sich gewundert haben / das wir alls weibs perschonen in solcher gefahr da hausen Blieben seint /

Was sich im monet meyus hat zugetragen.

Dinstag den 3. meyus ist der oberste gratz fast mit allem volk so alhie gelegen hinweg gezogen und haben die crawaten überfahlen wollen / aber sie habens nicht troffen dan die Crawatten haben sie gejagt vil schweden nider gemacht auch seint gar vil geschetigte nacher Bamberg kumen / es ist auch dem obersten gratzen einer an der seidten nider gemacht worden und

ihme der tod auch gar nahe gestanden / aber

[188]
des meyneidigen Böswiecht sein stund ist noch nicht kumen dan er ist wiederumb nacher Bamberg kumen aber nicht mit freyten Blasen wie sie hinnaus gezogen sondern fein stilschweigent / zerstreid und mechtig geschetiget wiederumb eingeschligen und wan der gratz es habe thun törffen habe er alle kirchen und Clöster und die ganze statt auff ein neühes Blündern lassen und alles in Brant gelegt / aber der oberst ussler und der oberste scherentin seint darwieder gewessen und uneinig geworden das sie mit Blosen tegen auff einnander gelauffen seint / dan der gratz hat hie Bleiben wollen das haben die andern nicht thun wollen / allsbalt ist der oberste scherentin zu hertzog Bernhart gezogen hat zu wegen bracht das der gratz auch hat fort gemüst / dan auff das mahl ist die statt Bamberg mehrers verterbt worden alls die 2 Jahr so die schweden seint alhie gewessen / dan die statt ist so mechtig verwüst worden das es nicht müglich ist zu schreiben dan es haben vil obersten und officirer selbsten zu uns gesagt wan sie doch nur hin weg solten / dan sie könen diesen Jomer und armut in dieser statt lenger nicht sehen / wan eines über die gasen geht so hengen sich die armen leüd hauffen weis an eines / auch liegen die armen leüd nur vor den heüsern das eines nicht woll kan herraus gehn es steiche dan über sie / deren zum theil tod zum theil halb todt seint welche nur also verzagen müssen auch hat uns ein soltadten fraw gesagt alls sie herrauss zu uns sey gangen / da sey ein armes auff dem weg gelegen hab die zwen arm aus gestreckt ge-

habt und sey tod gewessen / auch seint refferen-

[189]
der auff einen misthauffen etliche arme leüd gelegen under welchen gar ein feines meidlein welches sich gar nicht geregt hab alls sie aber hin gangen sey hab es noch gelebt / da hab sie es ruhm gewend so sey es auff der einen seidten schon alles erfault gewessen / mange wochen hat man mehr als 20 perschonen auff den gassen tod funden welche nur so haben verzagen müssen / das hat uns schmertzlich weh gethon heten ihnen gern allen geholffen welches doch nicht hat sein könen dan wir haben schon vorhin einen mechtigen anlauff von den armen leüden gehabt die zu oberst in der statt seint herrauss zu uns gelauffen und almussen begert / dan sie haben gesagt unser Closter sey all ihr trost wan sie in der gantzen statt nicht könen bekumen / so wiesen sie das wir ihnen gewies ein Brott geben welches wahr gewessen ist dan wir haben keinen menschen gar lehr hin weg gehen lassen sondern auffs wenigst ein Brott geben dan ich kan in der wahrheit sagen das es nicht wehre müglich gewessen das wir mit dem gar wenig getreyd so wir auff unsern Botten gehabt hetten zu reichen könen / wan unser herr gott solchiges wegen der armen leüd nicht hete gesegnet auff welchen göttlichen segen wir uns noch lenger vertrösten wollen.

Sundtag den 28. ist der oberste scherendtin und der oberste gratz mit all ihren volk weggezogen nach solchigen haben die vorcheimer fast täglich hie her gestreifft / bis an die statt was sie dan für soltaden und pfert haben antroffen haben sie hinweg geführt / wie sie dan auch

diese wochen auff unserer gunelsamen wiesen dem

[190]
obersten ussler seine 4 kuschen pfert genuhmen haben und einen gar sehr geschossen welchen man in die statt hat führn müssen / noch in disen monet hat des keysers sohn der könig in ungern und Böhm die statt regenspurg Belegert.

Was sich im monet Juny hat zugetragen.

Dieses monet haben die schweden alhie gar sehr eingebüst dan es seint ihnen fast täglich vil pfert genuhmen worden zu 10 12 auch 16 auff ein mahl die soltadten gefangen und zum theil mechtig geschettiget in die statt kumen deswegen hat der oberste ussler nicht mehr in geyers wehr getraud sondern hat sein quartir in die langgas ins lorbers haus gemacht / diesen obersten hat man alle wochen 400 gülten Contribuiren müssen / dan die obersten haben alhie ein mechtiges gelt bekumen aber die armen soltatten haben hunger leiden müssen / deswegen seint ihrer gar vil auff vorcheim zu gelauffen bisweilen ein gantze Cumpany mit einander / welche der Comentant nicht wollen nein lassen hat er sie schon hinnein gelassen so hat er sie doch nidermachen lassen under welchen so wackere leüd gewessen seint / auch

[191]
gar vil so von den schwedischen seint gefangen worden haben vermeint sie wollen also dar von kumen / haben alta ihr leben müsen ein Büsen dan es hat uns selbsten ein vorcheim soltad gesagt er hab so wackere leüd müsen nider machen welche so kleglich umb ihr leben gebetten haben und gesagt wie lang sie dem keyser gethint haben

aber von den schweden gefangen worden / solchiges hab alles nicht geholffen er hab sie nider machen müsen aber der oberst het in nider gemacht welches gros unrecht ist.

Den 9. alls dem freidtag in der pfingsten haben ihr königkliche meyestatt in ungar und Böhm die statt regenspurg erobert dan sie haben ihme zwey mahl die schlüsel der statt geben wollen under dessen ist hertzog Bernhart mit seinen volck kumen / da hat sich der König gestelt alls wol er mit seinem volk weigen und die flucht geben / seind auff ein halbe meil zuruck gewigen alls hertzog Bernhart solches gesehen ist er mit

[192]
seinem volk auf die statt zu und hinnein gewolt under desen hat sich der König mit seinem volk gewend ist hinder hertzog Bernhart herkumen und ihrer mechtig vil nidter gemacht allso das hertzog Bernhart auff nürmberg hat weigen müssen mit grosen ein Bus seines volks.

Samstag den 10. hat der landrichter seinen schreiber zu uns geschicht und uns sagen lassen / er hab gehört wir wisen das regen spurch sey ein genuhmen er und der oberste ussler welcher itzund bey ihm sey lassen die würdige mutter zum allerhöchsten Bitten / wan sie gewiese Bost habe so wolle sie ihnen solches zu wiesen machen aber sie haben solches auff einen liest gethon damit sie ein ursach an uns heten / da seind wir mechtig erschrocken dan man sagt die obersten haben sich Beradten sie wollen uns wol im Closter sietzen lasen aber fein sauber aus Blündtern / da schicken wir alls Balten zu mitag zum obersten meyor Beckert und lassen ihn bietten er wolle

doch her raus zu uns kumen wir haben gar etwas nothwendiges mit ihme zu rethen / alls nun allbereit die Complet aus gewessen da kumt der meyor und landrichter mit einnander diese haben uns gesagt wir sollen uns nicht förchten es geschehe uns kein leid.
Samstag den 17. zu frü ist alles schwedisch volck allhie hinnaus auff vorchheim zu gezochen haben nur die wach und salffaquarta alhie gelassen / hergegen seint andere so bey regenspurg mechtig ein gebüst haben hie herkumen welche man alle in der vorstatt hat ein quartihrt / auch ist

[193]
der oberste gratz wiederumb kumen desen die Bamberger gar sehr erschrocken seint dan er der Burcherschafft gar hart gewessen ist.

Sundtag den 18. haben wir wiederumb grosen schrecken eingenuhmen dan alls albereit unser vesper aus ward und wir das salffa regina betten da wird ein groses geschrey auff unsern hoff da gehn unsere zwen salffe quarta mit Blossen degen auff einnander dar / dan der eine so ein Böhm gewessen hat gethon wie ein wüdiges thir und hat den andern so ein österreicher gewessen ist in den arm gestochen / alls Balt hat der österreicher den degen fallen lassen ist auff das Neühe haus zu gelauffen hat seine Bistol geholt und den Böhm nider schiessen wollen / welches auch geschehen wehr dan alls der erste schus hat ihme versagt da ist ein Büttners tochter in steinweg welche mit einer ridmeisterin zu uns gangen gewessen / diese hat den österreicher in das Neuhe haus gestossen und thür zu gemacht alls er den andern schus hat thun wollen / der Böhm aber ist mit die zwen Blosen degen

in henden zum thor hinnaus gangen und hat vor unsern thor das wir gespert haben einen armen Baubern zwen stich in ruck geben und über den kopf gehieben / alls er das genglein hinnein gelauffen ist da ist ihm ein reüder begeget dem hat er seinen pfert gleich durch den hals gestochen und den reüder in den arm / da haben die andern reüder so im steinweg gelegen den Böhm zu Botten geschlagen und mit füsen auff ihm gesprungen bis er wehre tod gewessen / wan nicht einer aus seiner Cumpany ihm darvon geholffen

[194]
het / allsdan hat er sich in ein gerttners haus versteckt und under einen hauffen laub vergraben / der landrichter aber ist mit 4 muschcatirern kumen und gefragt wo der losse gesehl sey / der österreicher aber hat in unsern rempter auff der Bank gelegen den der Batter verBunden gehabt.

Dinstag den 20. seint die usslerischen soltaden auch hinweg gezogen und haben den Böhm an eissen geschmid mit sich genuhmen / aber den verwunden haben sie bey uns zu salffequarta da gelassen welches gar ein feiner und wieliger mensch ist gewessen.

Mitwochen den 21. ist auch der oberste gratz mit dem fusvolk auff vorcheim zu gezogen haben vorgeben sie wollen das selbig Belegern / aber 100 soltadten haben sie alhie gelassen zu salffequarta nach mitag hat man schon einen wagen vol beschetigter soltaden nacher Bamberg geführt / welche schon den vorcheimer towack versuchet haben wie dan etliche officirer zu frü alls sie ihren abschiet von uns genuhmen haben ge-

sagt haben sie wollen zu vorcheim wacker dowack sauffen / welches mir nicht zweiflet sie werden

[195]
des dowacken so auff der Basteyen und mauhern zu vorchheim hin naus geBlassen wird genug entpfinden / zu abens haben wir schon drey feüer Bey vorcheim rumb gesehen welches die schweden haben angezünt / auch haben wir die nacht schon mechtig alhie schiesen hören welches die vorcheimer herraus under die schweden gethon haben.

Donerstag den 22. hat man schon 3 schellig vol verwunden schweden nacher schweinfurt geführt welche vor vorchheim und den rothen Berg haben eingebüst und auff dem abent kumt ein Büeblein zu uns welches den soltatten einen Bündel nacher vorcheim hat tragen müssen / der sagt uns das volk so alhie weg gezochen sey liege nur ein halbe meil von vorcheim und hertzog Bernhart lieg Im höltzlein In welches die vorcheimer mechtig schiesen / die reüdterey las sich wol Biesweilen ein wenig sehen werd aber gleich wiederumb zuruckgetrieben / die schweden haben noch gar keinen schus in die statt gethon aber der oberste gratz habe heüt alle Bawern so er noch zu pretzfelt an droffen nider machen lassen / heüt hat man wiederumb mechtig schiesen hörn alls

[196]
wan es gedonert het auch haben wir mechtig vil feüer umb vorcham gesehen so die schweden angezünt haben / auch haben sie alles getreyd und die Baumen umb vorcheim herumb so nahe sie vor den grosen schiesen hinzugekönt haben alles verterbt und die Baumen abgehieben.

Den 23. alls am freidtag zu frü hat man wiederumb 100 geschedigter soltadten nacher Bamberg Bracht / es seint auch heüt im leger etliche drachoner bey samen gesessen haben mit einnander dowack geschnupt seint gar lustig gewessen / da kumt ungefer ein falkanet kugel auss der statt under sie macht mechtig rauhm / deren etliche davon hieher zum Badter im steinweg seind kumen und haben sich verbinden lassen welche solchiges selbsten erzelt haben /

Den 24. alls am samstag hat man wiederumb 4 schelig vol verwunder soltaden von vorcheim Bracht auch den obersten diesenhöffer hat man tod hieher geführt auch sagt ein soltatt der vom leger kumen ist was die soltaden für hunger und durst leiden müssen / dan die mas Bier gelt im leger schon 4 Batzen die mas wein einen reichs taller und sey nicht zu bekumen / auch sagt er wan man schon Bies weilen einen drop reüder und fus volck hinnaus schickt die stuck zu besehen / so schiesen sie allsbalten so erschröcklich herraus nicht nur einen schus auff ein mahl sondern creutzweis in ein nander / hertzog Bernhart hab schon etliche 100 stamen holtzs fehlen lassen den graben mit aus zu fühlen aber er werd noch vil weniger aus richten alls neüliger zeit

[197]
vor Cronig alta er mehr alls die zwey 000 eingebüst der meinste theil oberste und officirer /

Den 25. alls am sundtag wiederumb vil Beschetigte von vorcheim Bracht auch / einen auff der senften hergetragen diesen tag haben wir wiederumb vil underschiedliche fewer gesehen / deswegen ist uns angst gewessen dan die schweden

haben gesagt sie wollen alles umb vorchheim hinweg Brenen / aber die vorcheimer haben hertzog Bernhart durch seinem drometer sagen lassen dem er in die statt geschickt gehabt / sie wollen sich wehrn Bies auff den letzten man sie fragen nichts darnach wan sie schon alles hinweg Brenen / dan sie haben noch Bier und wein genug das sie mit leschen könen / an diesen tag haben sie 9 dörffer mit einnander angezünt und was sie für Bawern antroffen / haben sie mechtig gemartert und nider gemacht / auch seint die armen leüd in höltzern nicht siecher gewessen und wan sie solche haben antroffen so haben sie die selbigen gejagt und gehetzet gleich wie man das wielt hetzet / auch haben sie ein man Bey vorcheim bekumen welchen sie mechtig gemarttert haben dan sie haben in hend und füs gebunden und ein grosses eissen welches unden spietzig gewessen in den mundt gesteckt das es unden im haltzs ist hin naus gangen da hat der man gesagt er habe nicht mehr alls drey taller Bey ihm / aber sie haben nicht nach gelassen sondern haben in auff die erden geworffen und ihm drey amer wasser im mund gossen / allsdan seint die helteuffel mit füssen auff ihn gesprunchen das ihme das wasser wiederumb zum mund ist herraus gesprunchen /

[198]
welche hellische martter sie den schwedischen drunck geheissen haben / dan in der wahrheit werden die Bössen geister diesen helischen und diranischen leüden für solchigen drunck schweffel und peg im helischen abgrund ohne auffhörung ein giessen / gar vil der gleichen und noch grössere martter haben sie den armen unschuldigen leüden angethon welches mir nicht müglich ist alles zu schreiben.

Den 26. alls am montag zu frü kumt der Brandensteinerische quartirmeister vom leger her zu uns geridten / da fragen wir wie es zu vorcheim steht da sagt er es steht noch schlecht genug ich glaube das in gantzen römischen reich kein solche festung sey alls vorcheim und Ingelstatt / dan sie schiessen so erschröcklich her raus das sich fast keiner dörffe sehen lassen / auch fallen sie alle tag drey mahl aus der statt und scharmacirn mit uns gemeicklich In der nacht ein mahl, zum andern gegen den tag zum dryten zu frü umb 8 uhr / auch seint sie so Bosshafftig das die weiber herraus vor die statt nach grass gehn aber es kumt alle mal ein Cumpany reüder und fusgehner mit ihnen die scharmacirn mit uns bis sie gegrast haben wan wir sie aber treiben so fliehen sie alls Balten in die statt und lassen die leüd da hausen welche wir dan gefangen nehmen wan sie es dan in der statt gewahr werden so schiessen sie gleich herraus das wir weichen müssen / dan alls wir gestern scharmacirten haben sie uns einen leidtenamt geschossen und Bekumen / wir aber sind ihnen nach geeilt und den wieder Bekumen alls Balten aber haben in

[199]
uns die vorcheimer wiederumb abgenuhmen dan wir haben fliehen müssen / aber sie haben den toden leichtnam mit in die statt gebrach / es saßen auch drey drachoner Bey samen die schnupten dowack da kumt unversehens ein kugel aus der statt geflogen die nimmt den einen seinen rechten ellenbogen und drey finger von der hant auch den linken arm hinweg / dem andern hat sie das rechte Bein weggenuhmen aber den dryten hat sie den halben kopf hin weg genuhmen / also das sie gleich alle drey tod Blieben seind / sie

schiessen mechtig herraus und thun uns grossen schadten dieser quartirmeister ist itzund gar kleinmuthig gewessen der doch zuvor ein mechtiger eissenpeiser ist gewessen / auch haben die schwedten den vorcheimern das wasser abgraben wollen welches ihnen ein Bamberger man gewiessen hat wo sie es abgraben sollen welchen der Cratz in der kuschen mit hinnaus geführt / aber die vorcheimer haben gar nichts darnach gefragt dan sie haben noch genug wasser in der statt gehabt / und was der comentant den schweden hat könen zu leid thun hat er nicht under lassen er hat selbsten seine soltatten vor der statt mustern lassen welches die schweden haben sehen müssen aber wegen des mechtigen schiessen sich nicht haben nahen dörffen /

Den 30. alls am freidag ist der oberste ussler sampt dem obersten meyor Beckert von Bamberg weg gezogen dan sie haben ihre empter resinirt und haben ihr volck andern über geben / aber es ist eigentlich nicht so gewessen sondern sie habens nur fürgeben sie rese-

[200]
nirten das sie von vorcheim seint hinweg kumen dan sie haben mit dem meineidigen gratzen gar nicht vereinigen könen.

Was sich im monet Julius hat zugetragen.

Samstag den 1. zu nacht seint die vorcheimer herraus ins leger gefahlen und haben auff die drey 00 schweden geschetiget und nider gemacht / deswegen hat man sundtag etlich obersten sehr verwund und etliche tod nacher Bamberg geführt / auch sagte uns heut der schotten quartirmeister

welcher erst vom leger kumen ist / das sie heut drey gantze stund mit den vorcheimern scharmacirt sie schiessen aneinander alls wie die teuffel.

Montag den 3. zu frü zwischen 3 und 4 uhr ist der comentant wiederumb mit 1000 man in des schwedische leger gefahlen / alls aber die vorcheimer gesehen das der schweden Bey 4000 seint / seind sie wiederumb auff die statt zu da haben ihnen die schweden mit Begirt nach gesetzt die reüderey ist gleich in die statt kumen das fusvolck aber hat sich vor der statt zertheilt / welches der comentant befohlen hat alls Balt hat er 5 gar grosse stück in einnander riechten lassen / alls nun die schweden gesehen das diesse nicht in die statt gekönt seind sie noch begieriger geworden und auff sie zu geeilt / da hat der Comentant die stuck loss Brenen lassen / also hat dieses erschröckliche schiessen die gantze Batallia der schweden in die lufft auffgehoben / auff das mal seint wiederumb auff die 400 schweden Blieben welches ich von den schweden selbsten gehört hab / auch haben sie gesagt sie halten darvor

[201]
man hab sie daher geführt das man ihrer ledig werd dan wan sie lenger in leger Bleiben müssen so werden sie noch alle nider geschossen und und hungers sterben dan die obersten machen sich gar fein aus dem staub und die armen soltaden müsen ihr leben und gesunden leib ein Büssen / dan die vorcheimer seind so mechtig ab gericht gewessen / dan wan sie hinaus gefahlen so haben sie nur auff den Comentanten gesehen da haben sie schon gewiest was sie thun sollen / dan der Comentant hat allezeit ein rodes und weisses feltzeigen auch ein rodte und weisse fedtern Bey

sich gehabt / wan die soltadten gesehen haben daß er das weiße feltzeigen hat so haben sie sich gar nicht förchten törffen wan er aber das rode hat angehabt so haben sie wol gewiest das sie flucht geben müssen.

Dinstag den 4. hat man 2 schieff mit grosen eissnen zacken welche man von schweinfurt hat rauff geführt ins leger / auch haben die vorcheimer heut 400 drachoner zum sukurs bekumen / auch etliche wegen mit saltz die Bawern umb vorcheim herumb seint mit weib und kind sampt ihren vieg nach vorcheim gezogen / alta haben sie ihnen vor der statt hütten auff geBaut alta haben sie ihre wonung gehabt auch haben sie sich mechtig verschanzt das ihnen die schweden nichts haben thun könen /

Dem 5. alls an der witwochen haben die schweden etliche stücklein Bekumen welche sie Bey der nacht haben einpflanzen wollen auch Basteyen auff gebaud / aber der Comentant hat so er-

[202]
schröcklich hinnaus schiessen lassen das er alles zuschmedern hat lassen auch die Brucken so die schweden über das wasser gebaud haben sie alle hinweg geschossen / alhie haben wir das schiessen gehört alls wan es donert dan kaum ein schus versaust da ist ein ander drauff kumen / deswegen sie den schweden grossen schaden gethon wie uns selbsten ein soltaden fraw gesagt hat das kein soltad dörffe wagen nur ein kirschen von Baumen zu nehmen er wurde nider geschossen /

Montag den 19. ist ein Burchameister von Nürmberg alhie gewessen welcher mit dem land-

richter alhie hat krigsraht gehalten / dieser hat selbsten erzelt wie es ihme ergangen sey alls er mit den stucken in vorcheimer leger sey ankumen / da sey er gantz in golt gekleit gewessen auch mit ketten und geschmuckt mechtig geziert / da habe in der hertzog Bernhart zu gast beruffen lassen welcher nicht anders alls ein gemeiner soltatt gegen Ihme sey dar gesessen / auch habe in hertzog Bernhart gar stark an gesehen und steiff zu trinken lassen aber die andern obersten habe es mechtig vertrossen das er gegen den fürsten gar so stadlich sey auff gezogen / doch haben sie es auss einen list gethon und ihme noch sterker zugetrunken und haben sich gar freündlich gegen ihme erzeigt / alls nun der Nürnberger seinen abschiet genuhmen hat / da haben ihme die obersten das geleid geben / alls er nun in sein gezelt kumen sey da habe er den aller stadlichsten welschen wein Bringen lassen und den obersten zuer dancksagung das sie ihme das geleid geben haben / starck zugetruncken / auch seind die ober-

[203]
sten alle mechtig lustig gewessen und des Nürmbergers sein leib quarty aller trunken gemacht / welches er zu frü ist gewahr worden in was meynung es geschehen ist / dan alls er zu frü hat wollen anlegen da habe er gar nichts mehr gehabt alls referender seine schlaffhossen / dan all sein geschmuck und köstliche kleider ist alles hinweg gewessen da habe er alls Balten im leger rumbschlagen lassen war solchiges gethon aber es hat sich kein mensch finden lassen / er habe es ewen müssen geschehen lassen auch habe im einer die zeit ein kleit leyen müssen bis er sich wiederumb habe kleiden lassen diesses alles

hat er alhie selbsten erzelt wie es ihme in leger gangen sey.

Dinstag den 11. haben die vorcheimer ihre leger auch vor der statt auff geschlagen in aller stiele alls nun die schweden solchiges gesehen haben da seint sie auch in aller stielle ohne hörung einiger drumel hinzugeruckt und in das leger fahlen wollen / alls sie nun gar nahe hin zu kumen seint da haben die vorcheimer die zwey gar grossen geschützt los gebrent und einen unmessigen schadten under den schweden gethon hat / dieses hat ein marckatener alhie selbsten gesagt.

Den 14. alls am freidtag hat man den obersten Cratz krank auff dem wasser von vorcheim herrein gefährt welches damals sein quartir in geyerswehr gemacht hat / aber solchige kranckheit ist im nur von kümernus gewessen dan er sich mechtig geschemt hat das er zu vorcheim nichts hat könen aus richten sondern täglich gar

[204]
vil volck eingebüst auch seind die vornehmsten obersten und officirer von ihm gewiegen dan sie haben wohl gesehen das solchiges uicht [!] zu gewienen ist / weil aber der meynadige Cratz dem hertzog Bernhart versprochen er wolle ihm vorcheim gewinen ohne Brauchung einiges stuck deswegen haben ihme vil obersten solchige ehr gar wol gegünd und sich hinweg gemacht / wie dan hertzog Bernhart abgezogen ist dan er hat gesehen das man doch nichts ausrichten köne / aber der Cratz hat Bleiben müssen deswegen hat er sich krank gemacht damit er dem vorcheimer dowack endwiegen ist / aber seinen leidanamt öbleb hat er an seiner statt gelassen Bey dem volck /

welcher gleich die ander wogen den vorcheimer dowack gar wol versucht hat / dan er hat 8 schüss bekumen ist doch wol keiner hinnein gangen da haben in die vorcheimer gefragt ob er quartir beger da hat er zu ihnen gesagt sie alls muschcatirer seint ihm nicht gut genug das er von ihnen quartir beger / alls Balten haben die muschcatirer mit muschgeten zu tod geschlagen und den toden leib mit in die statt Bracht / und nach krigs Braug begraben die schweden aber haben den toden leib wiederumb begert da hat man in aus gegraben und ihnen geben für welches sie 600 thaller haben geben müssen /

In dieser zeit hat es alhie gar wunderbarliche kranckheidten geben auch seind täglich alhie vil leüd gestorben nicht allein die armen leüd auff den gassen deren mechtig vil gewesen seind / sondern auch Burger und vornehme leüd / dan hat gott zu diesen ruhten noch ein neühe straff

[205]
geschickt welche wir zuvor nihmalen gesehen haben / dan es seind an allen orden so mechtig vil meus gewessen das sie gar grossen schadten an dem getreit gethon haben dan offtermahls seint 3 meüs an einem halm hinauff gelauffen / Bies sie in nider gelegt haben dan wo sie mit gewalt hingerahten seint da haben sie alles so gar abgehieben alls wan mans abgeschniden het / dan sie uns 3 strichen gersten so gar abgehieben haben das wir kein garb davon bekumen haben auch dem Corn und weis haben sie so gethon / auch den noch gar grünen sommen haben an manchen ordten hinweg gefressen /
Donerstag den 27. haben ihre konigkliche mayestät zu ungern und Böhm

die statt regenspurch eingenuhmen wie wol man ihme solche schon vor etlichen wochen mit acort hat über geben wollen / aber er hat es nicht gewolt sondern mit dem schwerd gewienen wollen aber heüdtiges tag hat er in solchiges verwieliget und die soltatten mit acort abziehen lassen dan die statt ist mechtig zuschossen worden / auch haben diesen tag wie auch am freidtag die vorcheimer under den schweden mechtig schatten gethon dan sie seint in die schwedische schantz gefahlen an welcher sie so lange gebaud haben / diese zwen tag hat man obersten alhie begraben welche bei vorcheim geschossen worden seint disen freidtag hat man 4 wegen mit geschedigter soltaden Bracht desgleichen auch ein sundtag.

Wass sich im monet augusty hat zugetragen.
Dinstag den 2. hat man wiederum 4 we-

[206]
gen vol geschedigter schweden hieher geführt / auch machen sich die obersten und officirer fast alle aus dem staub / deswegen der Cratz mechtig erzörnet ist dan er hat gesagt er wolle einen Besundern Baum nehmen daran er die ridtmeister und officirer wolle hencken lassen / auch haben die vorcheimer nur ihren spott mit den schweden getrieben insonderheit die Bawern vor der statt welche den schweden zu schreyen ihr comis nickelein kumt zu uns und holt eüher Comis / auch haben die vorcheimer alles uberflüssig aber die schweden haben gar wenig geschütz und Bulffer /
Mitwochen den 3. haben die schweden alhie einen Croniger Botten so Briff nacher vorcheim hat tragen wollen gefenklich hieher Bracht /

Dinstag den 13. hat man den obersten Cratzen in einem sessel hinab auffs wasser getragen / welchen man auff einen schieff nacher schweinfurt geführt wegen grosser kranckheit wie er für geben hat aber seine eigne soltaden haben gesagt er mache sich nur kranck weil er diese fesstung nimmer gewinen kön.
Montag den 14. zu nacht seint alle schwedtische soltaden im vorcheimer leger auffgebrochen und in grosser eil die gantze nacht auff Bamberg zu maschirt dan sie haben ihre leger selbsten angezünt und hinweg gebrent auch haben sie mechtig vil getreyd verbrent welches sie nicht alles haben mitführn könen.

Dinstag den 15. alls am tag maria himelart ist ein mechtiger Jomer alhie gewessen wegen

[207]
der soltaden welche in der statt mechtig ruhmanirt haben auch das Carmalider Closter geblündtert / auch seint etliche herrn geschossen worden wie ihrer zwen darvon gestorben seint / auch haben sie etliche krem alhie auffgebrochen und geblünttert diesse zeit haben die schweden übel alhie gehaust gar vil heusser eingerissen / auch der statt und Burcherschafft mechtig getroht.

Den samstag den 19. ist alles schwedische volck so alhie gewessen in grosser eil und forcht auff schweinfurt zugezogen / ich vermeine unser herrgott hab sie mit der forcht geschlagen und hinweg getrieben wie sie auch mit schrecken und angst von vorcheim seint weg gezogen / das sie etliche stücklein auch hauhen und schauffel haben hinter ihnen gelassen da sie doch alta so mechtig

geschanst gehabt das man nicht genug darvon sagen kon / ewen desgleichen ist auch diese wochen zu weisman geschehen dan der Comentant alda hat etliche zu Bartyen aus geschickt allsbalten seint sie wiedterumb auff weisman zu gesprenckt und gesagt der feind kume 2000 stark daher / dan haben sie die Burger gezwungen das sie ihnen gelt haben geben müssen und seint in grosser eil auff Coberig gezogen / aber der selbige Comendtant hat sie nicht wollen hinnein lassen und sie mit schand und spott haben ab-

[208]
ziehen müssen / dan mag man gedenken das gott solches gethon das er diese orte vorcheim weisman und Bamberg endsetzet hat da doch kein einiger keyserischer soltatt damals vorhanden gewessen ist / dan an diesem samstag an der ocktaff von Maria himelfahrt ist ein unaussprechliche freyt in der statt gewessen das die Burger zu samben gesagt wir wollen uns noch ein pfündlein fleisch kauffen und morgen ein freytenfest feyern / gleich sundtag zu frü ist ein groser mark alhie gewesen von allerlein sagen / auff das mahl ist das gantze stiefft Bamberg von schwedten geraumbt worden dan im gantzen stiefft Bamberg ist kein einiges stedtlein oder dorff gewessen in welchem mehr schwedisches volck gelegen ist / auch hat man die statt weisman gleich mit Croniger soltatten besetzet / gleich nag dem selbigen ist der oberste muffel mit seinen Bettelbuben von kulmbag kumen und weisman besetzen wollen / aber sie haben gleich mit schand und spott wiederumb abziehen müssen / auch hat man gleich die statt eltman mit vorcheimer soltaden besetzet.

Dinstag den 22. haben die vorcheimer soltatten gar vil vy von franckenland her nacher Bamberg Bracht / diese 25 wochen so die schweden auff das mahl Bey uns gewessen seint / hat man in der statt Bamberg mehr als die 1600 menschen begraben / welche nuhr wegen grosses schreckens trübsahl und hungers gestorben seint / aber wan wir diesses monet mit grossen freyden haben beschlossen hat leider gott erbarms das ander monet die aller gröste trübsal uberfahlen /

[209]
Was wir im monet septemer haben geliden und ausgestanden.

Dinstag den 5. seint die vorcheimer soltaden so zu eltman gelegen von den schwedischen wiederumb aus getrieben worden und sich nager Bamberg salffirt / deswegen wiederumb ein mechtiger schrecken in die statt kumen ist / aber die Burger haben ihnen kein quartir geben wollen und haben gesagt ihr soltaden künd euch alhie nicht auff halten / vil weniger könd ihr uns und die statt beschutzen vor dem feind ihr wert uns arme Burger noch in alles unglück bringen / dan diese nacht haben sie alle auff dem mark halten müssen und keine quartir bekumen /

Der andern tag alls an der mitwochen zu frü kumt ein oberster von vorcheim der bringt ordinantz das man alhie einquartirn soll es werden noch mehr soltatten kumen / da ist ein grosses Jomern und klagen in der statt Bamberg gewessen aber es hat alles nichts geholffen aber es ist kein stund angestanden da haben die schweden die quartir bekumen / dan diesse schwedische volk hat sein ordinantz auff Nörlingen zu ge-

habt alta ihre königkliche meyestad Inn ungern und Böhm eben an diesen tag alls witwochen [!] den 6. september ein Bludige schlacht vor der

[210]
stad Nörlinga mit dem feind gehalten alta ihre königkliche meyestad allezeit vorn dron gewessen ist hat seine soltaden ermohnet und sie noch behertzter zum streiden gemacht / auch da in schon ein fürnehmer oberster an seiner seiden ist nider geschossen worden auch ihme die kugel hauffenweis uber den kopff gangen seind / hat man ihn doch nicht Bereden könen das er sich ein wenig hin weg Begeben hete / dan er hat gesagt er wolle nicht weigen bies so lang Im gott der allmechtig den sieg und vicktory in seine hend gebe / welches dan dem königklichen helten nicht gefelt hat dan noch an disen tag hat ihme gott der allmechtig nicht allein diese herrliche vicktory alta er vil 000 man erlegt gehabt / sondern auch den obersten gustaffus horn und den meinnadigen obersten Cratzen neben noch gar villen vornemen obersten gefencklich bekumen / aber hertzog Bernhart hat zwen schüss bekumen und sich darvon gemacht als die Nörlinger soliges gesehen haben sie alls Balten die statt auff geben / alta man vil soltaden und Burger auch weiber und kinder nider gemacht hat den das spanischer volck ist gar erBost gewessen das kein wehrn geholffen hat allsBalt aber der könig in die statt kumen ist hat er alls Balten das tedeum laudamus singen lassen / wir aber haben an diessen tag

[211]
Jomer über Jomer vor augen gehört und gesehen dan albereit umb 4 uhr geht ein gertners Büblein Bey unserer kirchen für rüber und sagt /

es gehn die schwedischen Bagascha wegen hauffenweis aus haltstatt alls wir solches gehört sehen wir hinnaus da geht es dieck schwatz mit reüder aus haltstatt herraus dan ist ein Bauber in die statt gelauffen kumen und gesagt es kumen die schweden mit gantzem gewalt von haltstatt herrein / da ist ein solcher Jomer und wee klagen in der statt gewessen das es nicht aus zu sprechen ist / alls Balten haben sich die vorcheimer soltatten auff die seesBrucken begeben und haben sich zur wehr gestelt dan der Comendtant zu vorcheim / hat ihnen Befehlig geben wan sie von eltman getrieben werden so sollen sich nacher Bamberg salffirn und sich alta wehrn bis auff den letzten man / wo sie solchiges nicht thun so werd er sie alle hencken lassen vom obersten angefangen bies auff den understen / wie wol ihnen die Burcher starck gewehrt haben sie sollen sich gegen dem feind nicht zu wehr stellen sondern sich nacher vorcheim Begeben / aber es hat alles nichts geholffen sie haben sich wehren müssen alls die schweden nun in steinweg kumen seint da haben sie mechtig auff einander geschossen / und haben die schweden wiederumb zuruck getriben allsdan haben die unserigen die seesBrucken abgehoben und mechtig herraus under die schweden geschossen haben gleich einen obersten erschossen und grossen schatten gethon / alls wir nun das schiessen gehört haben auch uns gesagt worden das sich die vorcheimer so steiff wehrn ist nich aus zu sprechen in was Jomer und angst wir verlassne

[212]
schwestern gewessen seind / auch haben wir keinen menschen hinnaus Bringen könen der uns salffequarta zu wegen gebracht hette auch seint unsere knecht mit unsern 2 gescher oxsen auff der wiessen

gewesen und fudter holen wollen / welches uns noch grösern schmertzen und kümernus gemacht hat / so haben wir uns anders nicht helffen könen dan das wir uns gott dem allmechtigen In sein göttliche hülff befohlen haben / auch in schutz und schirm seiner gewenedeyten mutter maria und seint in namen gottes Beysamen Blieben / alls nun under dessen die schwedischen zusamen kumen seint haben sie über das wasser gesetzet also das sie an dreyen ordten in die statt kumen seind und die vorcheimer miten eingeschlosen aber alle die soltatten die sich wiederumb auf vorcheim haben Begeben wollen alls sie gesehen haben das der feind zu stark ist seint von den schweden so oben herrein kumen seint alle nider gemacht worden / was sich aber bezeit darvon gemacht hat ist nach vorcheim kumen aber der feind gar wenig gewessen dan man hat in der lamen gruben in weinbergen und auff der strassen 100 und 66 soltatten tod fundten / alls aber der oberste Capitan wachmeister welcher mit noch etlich 60 soltaden in der statt gewessen ist gesehen hat das der feind zu starck ist hat er quartir begert welches man ihnen gleich geben hat aber die statt ist Breis geben worden / auch Befehlig geben die gantze Burcherschafft nider zu machen alls man nun die ersten drachoner hat hinnein geschickt haben sie alle ihre pfert müssen da hausen lassen und zu fus hineingehen / alls sie kumen seint haben sie was sie auff der gassen für Burger

[213]
und arme leüd haben antroffen nider gemacht auch haben sie die heüsser und leden auff gestossen und alles aus geblündtert dan sie haben gesagt die Burger haben sich also gewehrt / da hat der Capitan wagmeister mechtig für die statt

und Burgerschafft gebetten und gesagt die Burger seint unschultig dan der Comentant hab ihnen befehlig geben das sie sich haben wehrn müssen / allsbalten hat der oberste ussler gebitten lassen das man keinen Burger mehr was thun soll aber es hat alles nichts geholffen so erbost seint sie gewessen / dan hat der oberste ussler 2mal zu pfert Blassen lassen das er sie nur aus den heüssern Bracht hat welches auch nicht geholffen hat dan so der oberste in ein andere gassen geriden ist und abwehrn wollen / so seint die so zuvor auff gesessen wiederumb rab gefallen und geblündtert alls nun nichts hat helffen wollen da hat der oberste usler zum drytenmal zum pfert blassen lassen und die reüderey all aus der statt geführt und nur die drachoner drinnen gelassen / diese haben die gantzen nacht in der statt geblündtert / diesse gantze zeit so sich solches verlauffen da hat das reintragen von weltlichen leüden in unser gesindthaus an einandter gewert auch leüd man allsbalten stark in unsern hoff herein da sagt man uns es seind 4 reüder die begern herrein allsdan da sie nicht nachlassen zu leüden und zu Buffen macht man das thor auff / da reiden 4 lumpeterhunt herein dessen wir sehr erschrocken seint dan wir förchten sie werden uns blündtern und nider machen da reid einer her zu uns der siecht gleich wie der teüffel / er sagt gar trotzig wo ist der trunck da bitten wir ihn er woll uns beschützen dan sagt

[214]
er bosshaftig es wirt itzunder nicht hergehn wie zuvor man hat euch schon erkent / da bitten wir er mög uns doch sagen wie der oberste heisse da sagt er er heist der teüffel / underdessen kumt unser knecht und sagt die 4 oxssen seint weg die

4 reüdter so sie haben halten vor dem thor da lassen wir sie rein zu uns heissen und fragen was sie Begern für die oxsen / da sagt einer die marckatener geben uns gar gern fürs Bar 30 taller wen ihr nicht wollt so treiben wir sie fort dan seind wir mit einander überein kumen das sie 30 taller für die 4 oxssen genuhmen haben / auch haben sie uns versprechen müssen das sie uns salffequarta Bringen wollen und einer under ihnen welcher ein student gewessen ein meintzer kind und gutt catholisch welcher zu leibtzig ist gefangen worden / mit nahmen hermon diesser ist gleich in geridten und hat uns salffequarta Bracht / es kumt der hermon bringt seinen Coperal und noch etliche mit sich auch der Carnet den wir um salffequarta gebetten kumt mit seiner gantzen Cumpany / auch schieckt uns der oberste ussler an den unser nachBauber ein Brifflein von uns hat hinnein getragen 2 salffequarta / da wollt keiner dem andern weigen so haben wir also dreyerlein salffequarta gehabt da haben wir gebetten sie sollen sich mit einander vergleichen aber zuvor hat man schon unser gesindhaus geblündtert dan sie haben alta mehr alls auss die 4 oder 500 gülten werd bekumen dan solchige leüd solten gemacht haben durch ihren reintragen / die 14 reüder haben aber die gantze nacht gesuffen und wir haben gemeint es sey nicht müglich das wir ihnen genug könen zu tragen.

[215]
Donerstag den 7. zu frü haben sie erst ihre weiber und Bracht das ihrer auff die 20 perschonen worden seint also hat solchiges mechtiges sauffen auch den gantzen tag gewerd derohalben haben wir zu abent an dem obersten ussler ge-

schrieben / er wolle uns einen theil der reüdter hinweg thun uns sey nicht müglich diese vil perschonen lenger aus zu halten / da hat der oberste gleich ein zetelein an unsern Caperal schreiben lassen mit Befehlig er und noch einer sollen alta fleissige salffequarta halten aber die andern solle er allsBalten mit einnander abschaffen, doch haben wir ihnen zuvor gelt und Brott geben müssen auch haben sie uns mehr als ein fudter hey mit genuhmen dan sie ihre pfert alle beladen haben auch sunsten was sie im [?] haus bekumen haben haben sie mitgenuhmen.

Dan freidtag den 8. zu frü ist alles volck in groser eil alhie hinweg gezogen wir haben aber unsere zwen salffequarta noch lenger auss gehalten bis das volck alles aus der statt kumen ist / da wir nun alles volck Bey uns auss dem nunen felt haben halten sehen da seint auch unsere salffequarta fort alls sie ein wenig vor unser Closter hinnaus kumen seint / da reidt der leidtanant mit noch vihr reüdtern auff unser Closter zu / allsBalten spricht der hermon zum Caperal Bruder wir wollen wiederumb auffs Closter zu reidten der frumbe hermon sprenkt wiederumb sporn streich auff unser Closter zu alta seint ihm diese gesellen so nahent am leib das er nicht herrein kon ins Closter / da sagt er es sey des obersten Befehlig sie sollen den

[216]
Jungfrawen kein ungelegenheit mehr machen da sprinckt einer gleich vom pfert und fordtert unsern salffequarta diesse nicht unbehend sprinckt auch gleich vom pfert / der ander aber geht gleich auff in dar unser gutte hermon spricht geh mir nicht zu nahe am leib bies ich mich dir gleich

gemacht hab aber der leichtfertig gesel sticht gleich zu und sticht unsern frumben und getreühen salffe quarta durch den linken arm durch und durch auch eines fingers tieff ober den hertzen hinein / underdessen steicht einer uber die mauhern auff unsern gesindhoff herrein da uns unser salffe-quarta hinder lassen hat wan uns immant an-fechten wollt sollen wir ein zeigen mit der glocken geben / so lauff ich in grossen schrecken in Cor und schlag an da ist dem schelm angst geworden geht auffs thor zu und wil hinnaus kan aber nicht auff machen da sagt er wir sollen in zu sauffen geben / da haben wir ein virtel kanel mit wein Beim thor und sagen zu ihm er solle her gehn und es hollen / da geht der leichtferdig gesell her und holt die kanel und sagt wir sollen in hinnaus lassen / wir aber sagen zu ihm wo er rein gestiechen sey soll er wiederumb hinnaus steichen da sagt gebt mir ein ladtern / da kumt unser knecht und Bringt refferender ein mist Bern und leinet sie an die mauhern da steicht er hin-auff und unser knecht langt ihm einen lab Brott und ein virtel wein hinnauff / underdessen kumt auch unser anderer salffequarta Caperal mit noch etlichen reüdern alls er nun siecht das sein gar lieber kameraht hermon gestochen worden erschrickt er gar sehr dan sie einander geliebt haben wie zwen leibtliche Brüder / allsbalt in der hermon

[217]
siecht setzet er sich stilschweigent aufs pfert und reidt unverBunden auff hasfurt zu alta er sich beim Batter hat verbinden lassen wie er uns dan solchiges geschrieben hat und etwas labhafftigen begert / der Caperal giebt diessen lossen leuden so gutte word das er sie von Closter hinweg Bringt alls sie aber mit einander hinnaus zum

holtz kumen da spricht der Caperal zum dem so den frumben hermon gestochen gehabt du hast meinen kameraht gestochen wie ein leichtferdiger schelm / du must von mir sterben oder ich von dir allsbalt Brent er zweymal auff unsern Caperal loss / unser Caperal nicht unbehent setzet ihm gleich das Bisthol an und scheust in durch auf das er gleich tod Bleibt / da haben sie den lossen gesellen welcher auch catholisch gewessen aber ein Boshafftiges hertz gehabt die zwerg über auff sein pfert gelegt und mit nacher weschenfelt geführt alta da sie ihn begraben haben / dan sie damals nacher weschenfelt maschirt seint haben vermeint sie wollen das schloss bekumen aber die auff dem schloss haben sich gar steiff gewert das sie nichts haben aus richten könen / auch hat der comendant auff dem schloss dem obersten ussler spottweis zu endBotten er lasse in seinen grus vermelten und ihme sagen / er vermeine der oberste ussler sey nicht alls ein feind sondern alls ein freund zu ihnen kumen deswegen lasse er in Bitten wan er wiederumb kume so wolle er doch der weiber und kinder verschonen / also seint sie wiederumb unverrichten sachen auff das arme Bamberg zu gezogen welches schon alles verterbt ist gewessen /

[218]
Sundtag den 10. nach dem nacht essen kumt das geschrey das volck kume alles wiederumb nach Bamberg / doch schicken wir alls Balten unsern kapen mit einem Brifflein auff den obersten zu und lassen umb salffequarta Bitten alls Balten leüd es stark auff unsern hoff rein es waren etliche reüder die begern einen trunk und Brott / wir wollen nicht auff machen sondern ihnen Brott und zu trinken und auch futter

uber die mauhern hinnaus geben lassen alls unser knecht nun auff die ladtern hinnauf steicht da sprinkt einer mit Blossen tegen über die mauhern herrein dan macht er das thor auff da reiden ihrer gleich noch 4 rein / under diesen ist gar ein feiner mensch gewessen den wir sehr gebetten er soll das thor zu machen welches er gleich gethon hat / sunst wehr unser gantzer hoff voller reüdter worden der losse gesell aber so rein gestiegen war gehet her zur thür zu uns und wil rein Ins Closter da giebt ihm ein schwester einen stos das er fein zuruck daumelt und sagt zu ihm / ihr törfft nicht herrein es törff kein man herrein es ist Claussuhr also haben wir schwestern alle zu schaffen gehabt das wir den lossen gesellen haben auff gehalten das er nich herrein gelauffen ist Bis wir die gersten gefast haben und der wein gelassen worden / alls dieser losse huttler nun die gersten hat da wil er mehr zu essen und zu sauffen haben aber wir haben keine geschir mehr dan wir haben mehr alls 6 oder 8 kanel hinnaus und ist keine wieder kumen / da sagt der ander Jungfraw gebt uns nur ein alte hültzere stützen da holl ich ein alte wasserstützen daraus man die scherm geust dan es ist 13 mas

[219]
dreingangen da geht die kellnerin gleich hin und bringt sie vol wein / und dan wil er noch mehr Brott haben da geben wir ihm einen grosen halben Convents lab aber es ist ihm alles nicht recht gewessen auch wolt er nicht vom thor weg / dan kumt uns ein göttliche hülff und väterlicher schutz / es reiden ihrer drey uber den hoff herrein auf uns zu da seint wir in forcht sie werden uns Blündtern aber ein soltad beim thor sagt es seint officirer da diesse zu uns herkumen

ziehn sie die hütt ab vor uns doch giebt sich keiner zu erkennen / aber da kend ein schwester den einen und spricht ich mein der sey unser lieber herr ridtmeister allsbalten kenen wir ihn auch und sprechen / ach unser lieber herr ridtmeister und vatter sey uns gott wil kum / gott hat euch alls einen irdischen engel heint her gesant auch bitten wir sie das sie von pferdten steichen und lassen die pfert gleich in stal thun und sagen wie diesser losse gesell über die mauhern gestiegen und sich recht unnütz gemacht hat / da schaffen sie diese reüder zum thor hinnaus und haben diese mit schant und spott müssen abziehen allsdan haben wir den ridtmeister und den zweyen die mit ihm kumen seind im redtfenster zu essen geben zu welchem auch der ridtmeister gottfrit ist kumen / alls sie nun über den essen seint da kumt unser hans kap den wir nach salffequarta aus geschieckt Bringt des obersten usslers trumeder zu salffequarta aber es ist des obersten Befehlig nicht gewessen / sondern der hans kapen hat das schreiben des obersten usslers paschen geben und ihm gesagt die Jungfrawen zum heilligen grab lassen ihr gnaden umb salffequarta an-

[220]
sprechen / da giebt der pasche dem hans kapen einen Briff den sol er dem drumeter geben und im sagen er soll mit den Burgameistern und radts herren fortfahren wie ihm befohlen sey / wie nun der hans kapen in die statt kumt da helt der drumeter die Burchameister und radts herrn seint Bey ihm da giebt er ihm den Briff allsbalten reid der drumeter mit her ins Closter und hat dise nacht auff unsern hoff auff geblassen das die soltadten ein vorcht haben sollen.

Den andern tag alls montag den 11. hat der drumeter fort gemüst die andern aber haben wir mit grosser mühe über redet das sie Bey uns Blieben seint bis das volk alles hinweg kumen ist / und allsbalten seint die lossen gesellen nun das 4 mahl kumen und mit gewalt herrein gewolt da haben wir sagen lassen unsre salffe-quarta sei noch da / allsdan begern sie Brott und einen trunk dan ist der schwedische ridtmeister zu ihnen gangen und gesagt sie sollen sich genügen lassen und sich fort machen aber sie haben nicht darnach gefragt aber alls sie den Secretary gesehen under dessen regament sie gewessen haben sie sich fort gemacht und ihren trunk gar nicht aus getrunken / aber wir haben noch nicht getraud und die 5 nemlich die zwen ridtmeister ein Carnet ein Caperal und des obersten gaul secretary diesse haben wir gebetten sie wollen noch einen tag bleiben / aber sie haben es nicht thun wollen und sich mechtig vor den vorcheimern geförcht / doch haben wir sie über reht / auch haben sie zu mitag dan und zu nacht mit uns an der daffel gessen aber sie haben sich so

[221]
züchtig und ehrbittig verhalten das wir nicht ein einiges unrechtes word von ihnen gehört haben / nur haben wir selbsten sehr geförcht das doch die vorcheimer diese nicht Bey uns noch antreffen und haben gott gar treüllich gebetten er solle es nur tag lassen werden das sie hinweg könen dan sie weren nider gemacht worden oder gefangen genuhmen / wehre dan solchiges geschehen so hetten die schweden nicht anders gemeint wir hetten sie den vorcheimern verkuntschafftet.

Dan dinstag den 12. zu frü umb fünff uhr seind diese 5 schwedischen von uns hinweg geridten / gleich diese nacht nmb [!] 10 uhr seint schon die vorcheimer reüdter umb unser Closter her ruhm gestreifft haben an unser mauhern geschlagen welches unser gesind gehört hat die noch in Closter Bey unsern vieg gewessen dan wir haben noch diesse nacht all unser vieg in Closter behalten dieweil wir noch in forchten gestanden seint / dan was wir auff das mahl für angst Jomer schrecken gefahr und todtsforcht haben gehabt und eingenuhmen ist mir nicht müglich alles zu gedenken vil weniger solches alles zu schreiben / dan wan man gedenkt in was gefahr wir gestanden wie man dan solchiges in diesen Büchlein zu lessen finden wird / alta wird man sehen wie riedterlich wir alls schwage weibsperschonen diese zeit gestridten haben welches sich mehr zu verwundtern ist dan darvon zu rethen / wie sich dan die feind selbsten nicht wenig über uns verwundert haben das wir alls weibsperschonen welche allein so weit da haussen liegen diese gefehrliche zeit also geblieben seint dan wan wir

[222]
solchiges selbsten bedenken kumt es uns ewen so wunderlich fur doch könen wir nicht anders gedenken den gott der allmechtig hab solchiges gethon und uns in sonderheit des wegen erhalten die weil wir alls seine wahre gesponssen und unwürdige hüdterin seines heilligen grabs / diesse erschröckliche zeit so Bestendig und unbeweglich alta verBlieben seint da man uns doch offtermals mit gewalt aus unser Clösterlein hat thun wollen dan wir in warhafftig begert und noch Begern alta unser leib und leben zu lassen / auch ist uns vil begieriger gewessen alta in die-

sen heilligen ordt zu sterben dan ausser halben zu leben allein ist unser Bitten und Begern gewessen wie auch noch das unser einiger gespons und Breüttigam iesu / wolle in unsern Clösterlein und Bey unsern Jungfrewlichen ehrn erhalten wie dan gott dem herrn sey lob ehr und danck gesagt Bis tadto geschehen ist / wie wol man uns vil übels hat nach gesagt kon ich es doch mit gott bezeugen das nicht einer einigen schwester unsers Convents das allergeringste so ihren Jungfrewlichen stand zu wieder wehre geschehen ist / ob die schweden schon täglich Bey uns seint aus und eingangen haben sie sich doch allezeit züchtig und ehrerbittig gegen uns gehalten dan ob sie Biesweilen alls grimige löben und Bern auff uns seint zugangen / so Balt sie uns gesehen und mit uns geredt haben seint sie alls gedultige und sanftmüttige lemblein gegen uns worden / dan gott der allmechtig hat uns warhafftig recht prowiert gleich wie das golt im fewer wie wol uns gott offtermals hat sienken lassen also das wir keinen einigen trost noch hülff

[223]
mehr gewiest haben allsdan hat er uns alle zeit so wunderbarliche hülff geschiekt das es sich wol zu verwundtern ist dem allmechtigen gott sey lob ehr Breis und danck gesagt das er uns wiederumb einen sturm hat überwienden helffen verhoffentlich wierde er uns ein mal seinen götlichen friedten verleyen und geben doch nicht mein will sondern sein göttlicher wiel gescheh in allem

ammen.

Juliana Ernst

[Blatt 39b]
Jtem An[n]o 1631 jst ain große nott mit dem krieg geweße[n]
da der kinig vß schweden land jst jn das disch land ~~jst~~ kome[n]
vnd hat das gancz francken land verdierbt vnd jn genomen
auch spür vnd mencz; vnd hat anderen stetten auch hoch gerrett [?]
vnd gesagt Er wel das faßnacht kiechle bim großen bischoff
hollen zů mer spurg vnd Costancz auch wel Er v̈berlingen vnd
Rottweil auch das stöttle villingen haben vnd frÿ burg vnd
das gancze Ellses, nur was Er vir sich genomen das wirt jm
~~jch~~ verhengt durch vnßer verschultnus vnßerer sinden
Er hat vn alle zal vil volck wan man jm erst verschlagen
hat Er glich noch mer, Er vnd sin volck haben vß geben Er
hab das glickt von gott das Er gewin was Er jm virnem
Etliche habent jn vir gott Erkent vnd jhre kinder jhns
schwede namen nider gesengnet, vnd ~~habe~~ nider gelegt
die altten litt haben zaichen getragen wie mir Applas
zaichen haben, vnd haben vnßers lieben herren namen jn
das schweden namen verendert, vnd gesagt der schwed
sol helffen gott kind nima helffen gott hab kain ~~h~~ volck me
nur der schwed nimbt v̈ber hand nimbt minchen vnd augsp-
urg jn vnd verbrent vnd verdierbt alle derffer vnd flecken
das man Etliche meillen jst gang v̈ber Tottne lichten, vnd
Roß vnd fich, das Es alles vnder ain andere[n] jst gelegen vnd
alle felder jn brach kain mensch kan so bald me buhen
Jtem Er hat kempten den selben fiersten v̈berall vertriwen

[Bl. 40a]
auch das schloß Reich holcz vnß^{er} hercz vilgeliebten frow můtter
Appttÿßin vrsula Capelisin herr brůder sÿcz auch wein garte[n]
alles was Er hatt kett blindert vnd verdierbt, auch oxen
hußen jn genomen vnd salmen schweil alles vertriben etliche
mal vnd die herren gefangen genomen, vnd große retribucio
von jhnen gehaischet
Jtem An[n]o 1631 jst der wirden berger auch schwedist worden
vnd hatt vil vnrůw angefangen ~~w~~ von wegen deren klöster
so vnßer kaißer jm vor 4 jarre[n] als jm 28 jarr jn genome[n]
hat, der wirten berger vnd ander lutterisch fiersten haben
dem kinig vß schweden zů geschriben vnd jn das land gelockt
vnd vrsach geben vnd jhn vm hilff angeriefft das Er die
klester wider bekum, vnd haben ain anderen geholffen vnd

hab die Clöster v̈berfallen vnd die nÿen prölatten wider vß-
ge~~echt~~triben sÿ haben dan nur etliche soltatten geschickt die habe[n]
dan gesagt es kum ain ganczer gewalt, also sind die gůtten
herren vnd alles was sÿ schon gehebt wider genomen vnd ver-
triwen worden, vnd vil frowen klester auch, also hat sÿ der
schwed vnd der wirten berg zů samen gerott vnd sind jn das
lond hervßer geruckht vnd komen vnd habend jm 32 jarr alle
klester vnd noch me darzů bekomen
Jtem An[n]o 1632 jarr hat Er dem großen bischoff zů merspurg
jn dem Januarÿ erbotten er wel das faßnacht kiechle hollen
es mieß jm werden wan Es am himel an den ketten hienge aber
gott hat das noch nit wellen, aber jm Jullÿ jst ain menge vir

[Bl. 40b]
die statt v̈berlingen komen wil die lütt jn der h[ailigen] meß sind geweßen vnd
haben an fahen schießen das die priester ab dem altar sind
gangen vnd haben die kuglen geweicht denen burgern so
jn der statt sind geweßen also habens sÿs vertriwen mit der
hilff gottes, dar nach v̈ber Etliche tag sind sÿ vir mer spurg
komen da habens sich die mer spurger schir versumbt ain
oberester jst weins truncken geweßen da sind die schwedisch
vff den sehe komen aber mit der hilff gottes wider verjagt
vnd Etliche jn den sehe gestierczt der schwedischen
Jtem die wirtenbergisch vnd schwedishe jst alles ains sind vff
offenburg zů zogen vnd haben offenburg jn genomen jst
durch die oberkait geschehen die burger habens frisch welle[n]
weren vnd haben sich 3 tag ritterlich gewert aber die
oberkait hat mit den schwedischen angeriert vnd jnen
vil Contribucion verhaißen also haben die schwedischen den
offenburger alles genomen ~~jn~~ vnd gen straß burg nin ge-
fiert, v̈ber ain tag etlich sind sÿ wider komen vnd habend
etlich dußent taller begert von den offenburger vir den
brand, also jst vnd hat mießen offenburg auch schwedisch werde[n]
Jtem sÿ sind zogen biß jn das Ellses vnd habend benfeld ange-
rendt vnd sind widerum vertriwen worden, sind wider komen vnd
sind dar vor gelegen vff die 9 wochen das sÿ alls gegen ain
anderen geschoßen das Etliche die zů benfeld jnwoner vm
die kör komen vnd vnsinig sind worden von fÿllem schießen ~~zů leczt~~
~~le~~ sÿ habend sich so lich vnd ritterlich gewert vnd
Jtem lang dar vor eb [?] mir belegert sind worden hatt man ob

vnßer statt vil stuckh geschicz am himel sehen ston nach ain andere[n]
sampt den großen kuglen vnd feir vnd roch so dar vß gangen

[Bl. 41a]
wolten sÿch noch weren vnd nit Ergeben, da hat der find
vndergraben vnd jst jn die statt komen, vnd alles vß geagt
vnd vertriben vnd jst der find jn das Ellses komen vnd sträfft
jn dem Elses hin und wider das niemant sicher jst zů
wandeln, sind jn das Elßes komen vnd als verjagt verbrent vnd
jngenomen enssiham die regierung jst zu brÿsach frÿburg zwaÿ
mal alles dar vß verjagt auch den 29 junÿ,
Jtem den 26 maÿ jm 32 jarr hat der wirten berger vnßer
statt vff kind, auch Rottweil das erste mal mit gůtten vnd
glatten worten als wolt er ain gůtter nauchbaur sin vnd
vor fremde fiersten vnd v̈berfal helffen beschirmen vnd
vnßer schirm her sein so lang bÿs der kaüßer wider mecht
ig vnd ain gemainer frid wurd als dan so sollend mir wider
vnßeren altten herren vnd oberkaitt haben vnd zů komen
habend vnßere herren der statt vnd die burgschafft bÿ vnßeren
wol Erw[ürdigen] vatter[n] zů den barfußen ratt gehaltten vnd
zů ratt gangen sÿ wellen das zů der regierung gela-
ngen laßen vnd dan ain beschaid geben wie sÿ sich ver-
haltten welen mit dem wirden berger, jst ain solcher jamer
jn der statt geweßen, der ain thail wil sich weren der ander
thail sagen, sÿ wellent sich ergeben was es sol sein wan
mir schon mießent ain zeit lang schwedisch sin, es werde
nit lang weren diß jst die oberkaitt geweßen, die burger
schafft jst zů ratt gangen vnd haben sich vnder ain ander[n]
enschloßen sÿ wellend vor zů der regierung ~~be~~ vnd Erw
ellen 9 personen vnd nambten sich die vß schicz vnd sind zů
der Regierung zogen, vnd sind glich vir den oberisten
dem vnßer statt enpfohlen jst geweßen komen vnd haben
die sachen virbracht vnd sind glich erhert worden vnd
haben ainen obristen mit jhnen bracht des namem [!]
haiß der Obrister Escher ain gewalttiger kriegs
höld

[Bl. 41b]
vnder denen willen schickht ain oberster ritt maister Röllinger
er vnder den schwedischen an vnßere herren der statt vm

prouiant vnd Contribucion, habend jm vnßeren herre[n]
erbotten sÿ haben kain prouiantt vir jn und sin volck, die
statt wel sich gegen wer stehlen, mir haben ain Succurs
zů Ross vnd fůß , jst aber noch kainer da geweßen die statt stund jn großen sorgen die besch-
ehene anthrehung mechte vellstreckht werden das sÿ vnß
v̈ber fallen; jst vß sunderlicher schickung gottes vom kinig
vß schweden all sin volck hin vnd wider nach nüernberg jn
eil ab gefordert vnd sind mir wider endlediget worden
das mir vermaind haben, sind etliche herren von rottweil
alher komen vnd haben sich aller gůtter nachbarschafft an
erbotten sÿ wellen vnß hilff geben vnd helffen so fast sÿ kinde[n]
[ma] ⌈so⌉ sind sÿ von dem wirden berger komen vnd schon mit jm den
actort troffen sÿ wellen jm huldigen auch ohn der burger
schafft wißen vnd willen die burgerschafft hatt sÿ auch ain
wenig gewert aber da sÿ den ernst des wirdenbergers
gesehen glich vff geben vnd dar nach so wol wider vnß ge-
stritten als der find, mir vermainden nur mir weren riw-
ig, die tutlinger erbotten sich auch aller gůtter nachbar
shafft, aber ain wirtenbergischer vnder vogt mit namen
jörg schmid begert den ampt hoff Sanct jörgen alhie vnd
das Closter Sanct jörgen mit Ernstlichen befehlen an die
herren sonst werde mans mit der hand habend mitlen
der statt ein ~~komen~~ zů komen wißen, bald dar nach den 12
octobris hatt sich das ~~volckh~~ wirdenbergisch folckh zů
Roß vnd fůß so man sagt 10000 starck bÿ Rott weil sehe[n]
laßen vnd den beschaid wellen haben ob sÿ vnder sinem
schucz vnd schirm wellen sin, wo nit so wellen sÿ die statt
ain mal findlich v̈berfallen vnd bericht sÿ sÿend nit find
sonder als gůtte frind vnd allein zůerhaltten gůtte nach
barschafft Ehe ain andere ~~kom~~ vßlendischer bekom vnd jn
das nest sicz vnd die statt v̈ber möchtige vnd genöttigett

[Bl. 42a]
er verhoff die statt rott weil wer sich vnder sin schucz vnd
schirm ergeben also jst es geschen habent jm doch kain
geltt geben vnd jm nur <.> vff ain zeitt lang huldigung ver-
sprochen, also jst er von rottweil zogen ~~jn~~, vnd jn den rott
weiller fleckhen das nacht quartier kett eben 1. 2. 3 stund
von vnß, dar nach am donstag gleich dar nach jst ain wirtten
bergischer ein reüttender Currier für vnßer statt komen vm

9 vr vor mitag der hatt zum herr burger maister vnd
anderen amptleitten begert vnd anzaigt, wie ein fierstlicher
wirttenbergischer General quattir maister einer von gilttlingen
neben dem ain Comissario vnfer von der statt wer mit 40
pfertten die hetten jn namen jhr fürstl[ichen] Gn[aden] des herczigen zů
wirttenberg etwas mundlichs an zue ~~bl~~ bringen, man soltte
etliche zue jhnen vss lassen, oder sÿ jhner zů laßen gib man
jhnen zue antwort 6 personen vsse vnd dargegen so vil
[ma] ⌈jhner⌉ nechst vir die portten, der gilttlinger vnd Comissarÿ komen
sampt anderen wie ab geredt vnd bringen jhren sach vir
vnßeren herren der statt, wie d[as] der kinig vß schweden so
vil ~~la~~ stätt den vss lendische bottentatten vnd fremdten bald dißе
bald jehne statt verert verschenckht vnd v̈ber gebe, als dem
vor zue kumen d[as] vnßer statt nit auch dar von kome weil es
nit ver von wirttenberg ligt vnd daran grenczte das die
gůtte nachtbar schafft beÿ samen gehaltten wurde, vnd nit ainem
frempten zum raub vnd thail wurde, der vrsach er ain armada
von 10000 man jn dißes land verornnet hette mit befelch alle
ortt jn güette jn jhr fürstliche Gn[aden] schucz vnd schirm ermanen
oder wer das nit thůn wurd, woltts er mit gewaltt zwinge[n]
andere ortt habent sich schon jn sin schucz vnd schirm geben als
rottenburg horb oberndorff Schemberg vnd die statt rottweil
vnd verhaist den herren er wel vnß bÿ vnßer 1. Reglion vnd
privilegien vnd recht vnd gerechtigkaitten ~~b~~ wie bÿs hero
lassen vnd bim geringsten nit beschweren vnd allen kriegs
durchzigen vnd quattier vnd musterbläczen gesichtert vnd
beschimbt [!] verbleiben, habend vnßer herren als oberkaitt

[Bl. 42b]
zur anttwortt geben vnd ain stilstand begertt biß sÿ ain
beschaid vnd bericht haben von vnßerem durchl[auchtigsten] erczherczog
leoboldi vnder dessen schucz vnd schirm mir sind, es wurde
sich nitt gebiren vnder ain anderen schucz vnd schirm zue
geben, begertten man soltt vnß ain termin geben, welches
der gilttlinger abgeschlagen vnd kain termin geben will, vnd
trewtt vnß, er wel vnß mit gewaltt verderben vnd ruinier-
en [?] mir sollen ermanet vnd gewarnet sein, habend vnßere
herren für gewaltt gebetten, so lang bÿs sÿ das einer gancze[n]
burgerschafft angezaigt haben, des hatt der gilttlinger so
lang vergundt, da habend vnßere herren die gancze burger

schafft zů den parfůssern kirchen zů samen gefordert vnd jne[n]
alles vorgehaltten vnd gesagt, sÿ sollent jeczt ain Ratt geben
was man dem gilttlinger vnd Commissarÿ vir ain anttwortt
geben soltt, da habend die burgerschafft ain hellig da hin ge-
schlossen, das mans wider sol zů jhro firstliche gn[aden] vnd rethen
vnd regenten gelangen laßen, vnder dißem Ratt weil sÿ zů
den barfussen Rath gehaltten, jst die gancze Armade vff dem
bickhen berg vnd bÿ der wanen doben gestanden d[as] mir alle
wan mir nur jns rundel oder diernle gangen sind gesehen
haben, man hatt vnßeren burgern verbotten das sÿ nit vff
sÿ soltten für geben vnd nit vff sÿ schüessen
[ma]⌈ach wie sind mir jn so großer angst vnd noth gewessen habe[n]
vnßer armůtt jn gemacht vnd verstossen wo mir habe[n]
kinden, hatt vnß vnßer frow můtter vrsula Capelisin ge-
haißen mir sollen gancz kutten <.> anlegen vnd ain jedere
ain bindele mit huben vnd stuchen vnd was mir von
nethen sind was vir noth angang d[as] mir auch etwas bÿ vnß
[Bl. 43a] haben mir haben vermaind er werd vnß v̈berfallen, vnßer wol Erw[ürdiger]
bicht vatter Johannes kneher vnd der wol Erw[ürdige] patter ludwickh
vnglert da zů mal gewester Gwardian zů spür vertriben word
en vom schweden, jst hie gewessen sind bÿ vnß vnder dem torr
oder bortten gewessen habend vnß zů gesprochen, vnd vnß vm
ain huß vir sehen wan sÿ vnß vff der seitten vom bickhen berg
v̈berfiellen, auch gehaißen vm welttliche klaider schauwen
das mir nit [be]kandt worden d[as] mir gaistlich seÿen dan sÿ gril-
lich vnd schendtlich mit den gaistlichen vmgangen sind wo sÿ die
anthroffen vnd v̈ber komen haben, der gancz Conuentt jst aller beÿ
samen gewessen vnder der bortten mir haben nit gewist wie vnß
gen wird das jst am morgen vor mitag vm 9 vhr gewessen glei-
ch vff die h[ailige] mess jst grosser lemen [!] gewessen hatt kaine den ganczen
tag kain bissle gessen bÿs vm 2 vhr da er fortt zogen jst jn
die fleckhen⌉
[Bl. 42b] sind sÿ fortt gezoge[n]
jn vnßerer statt fleckhen vnd dierffer vnd d[as] nacht quattier
gemacht vnd erschrockenlich mit den vndertonen vmga-
ngen vnd alles vß geblindert verhergt vnd verdierbtt
vnd vssgetriben, den 15 tag octobris sind sÿ weitte[r]s ge-
zogen vff fierstenberg zů

Bl. 43a]
vnd hiffingen die hiffinger haben sich gegen jhnen gewert
aber sÿ sind von dem find v̈ber wunden worden vnd sind nÿn
komen vnd vil ~~nid~~ burger nider gemacht vnd geschediget
worden vnd etliche vertrunen vnd ain groß blůtt vergiessen
darin geschehen, vnder den weillen als der feind anders weg
vmer schwewtt, habend vnßere herren gen sturckgartt
zwen gesandten geschickht vnd wellen bÿm herczog abbitten
das mir nit v̈ber fallen wurden sind komen bis gen rott
weil vnd widervm alher komen, vnder dessen jst der vss
schucz die 9 burger her komen von dem mar graffen zů bade[n]
vnd veldobristen, vnd haben gůtte bott schafft brach das jn
wenig tagen ain Sucurs komen werd jst die gancz burger
schafft vnd mir alle herczlich wol erfrewtt worden, der findt
hatt sich alle tag von dißem 12 octobris bÿs zů der rechte[n]
belegerung sehen laßen vff dem bicken berg etwan 30 rütter
etwan 20. etwan 40, oder 50, man jst nienert me
sicher gewessen er hatt roß vnd fich gestollen jst wol ain nott
v̈ber nott gewessen, mir haben jn vnßer schir zů assen getreste
frucht kett haben jn dem 32 jar von dem selbigen zehentten
nit mer dan 8 maltter bekomen dan ander hatt vnß der
vogtt von bießingen alles verrathen vnd getrest vnd vnß

[Bl. 43b]
gestollen vnd hin weg gefiert dem find zů jst ain lutterester
vogt gewessen also haben mir den bitteren mangel miessen
liden vnd alle weil hab mir niczt me da von zů niessen von
dem 32 jar bv̈s jecz jn das 38 jar gotts erbarm sich
vnßer, nur jch kum wider zu denn gůtten burger die
vnß so gůtte bott schafft haben bracht, jst den 7 tag neuem-
bris der wol edel geborne vnd gestreng herr Johan wern-
her aescher von büningen ain wol erfarner erlebtter
gabälier sampt 520 starckh alher komen mit grossem
glickht, den anderen tag hatt er glich den ganczen rath
vnd gancze burgerschafft zů samenn berůffen jn die bar-
fůsser kirchen zů vnßeren fättern, vnd sein befelch vnd
d[as] er jeczt Commenttantt v̈ber die statt sÿe, geoffenbart vnd
nimbtt die gancze gemaindt jn sin aidt vnd pflicht vnd be-
aidiget die herren vnd burger maister das sÿe alle wellen
zů samen haltten vnd gůtt vnd blůtt bÿ ain anderen zue

laßen vnd vff seczen, dar zů sich menigklich gern darin
ergeben, vnd verhaist der oberst escher sampt ~~der~~ die ganczen
gemaind der himelkinig ain loblichs gesungen ampt der
h[ailigen] mess welches hochzeittlich gesungen jst worden zů den
parfůssen vm gettlich gnad vnd beÿstand, Er obrister escher
ordnett alles an mit bestellung der wachten vnd gůtter
kriegs ornung an, last die hohen diern jm dach werch
ab heben vnd grosse schancz kerb flechten vnd machen
vnd ordnet die vff die diern hin vnd wider laßt die
mit grund vnd stain fillen vnd jn der statt hin vnd
wider schanczen vnd patterien vff fieren vnd buwen
vnd die stuckh vnd das geschicz dar vff fieren vnd ain pulff-
er mille jn der statt buwen, vnd ain grossen for Ratt mit
pulffer pleÿ, eÿssen, stainen vnd pleÿe kuglen, dan es
wenig deren sachen da waren, vnd sind die bürger v̈bel
dar vff ab gericht gewessen, sind so ain falttig gewessen
haben die grossen stuckh geschicz wellen nur vnder die
thor stellen wan der find kem habend sÿs nur welle[n]

[Bl. 44a]
gegen jnen ablaßen, ach es wer wol verschinfft vnd verschercz
gewessen, er hatt die thor verpastiet vnd mir das ober vnd
vnder dor vff gelaßen dan anderst die bruckhen vff gezogen
vnd das wasser jn jhneren graben auch gelassen, er hatt
für ornung angesteltt vnd etliche buren verornunett [!] was
sÿ thůn sollent, vnd burger zů tragoner gemach jung
vnd altt vnd tropen gemacht, vnd die vß thailtt vff posten
hatt ain jedere gewist was er thůn soltt tag vnd nacht
vnßer Erw[ürdige] frow můtter Appttÿssin vrsula Capelisin ~~hatt~~
sampt vnßer lieben můtter preÿorin katharina hilasenin
habend vnßeren wol Erw[ürdigen] herren bicht vatter gefragett
wie wir vnßer armůtt sollen thůn vnßer zinß briefflin vnd
kusterÿ vnd silber geschir dessen mir noch wenig haben, hab
ent das miessen anwenden vm die leib narung, hatt sin
wol Erw[ürden] geratten d[as] mir das verbaltten wo mir kinden
hatt vnßer Erw[ürdige] frow můtter Appttÿssin jn dem ~~g~~krug ker ain
gewelw lassen machen, das wasser jst da zů mal noch nit
jm graben gewessen noch jm ker, vnd vnder der stiegen
jm spiß gatten, haben mir vnßer sachen dar in gethon was
darin hatt migen threg darin kutten belcz vnd lilachen

ziechen vnd ain jedere můtter vnd schwester was jch [!] lieb
jst gewessen vnd nit gern verloren hett etliche bild vnd
kindle von der kusterÿ auch winden vnd ker gewand vnd
geschir vnd habens vermuren laßen, vnd etliche wochen so
darinen kett vnd vermaind mir habens wol behaltten,
so last man das wasser jn den hinigen fülÿ graben vnd komb
jn den keller von anfang nit diff aber nach vnd nach jhe
lengere dieffer kumpt vnß vnßere bel<.>cz vnd kutten jhn
vnd haißen den murer komen vnd vff brechen ach so jst
das wasser jn allen wegen vnd sind die knecht mit stüff
len jhne gewatten, vnd jst das wasser so groß vnd diff
gewessen das sÿ die stüffel nix geholffen vnd darin bis vnd-
er die arm gewatten sind, vnd vnß die kutten vnd belcz

[Bl. 44b]
vnd dreg was sÿ haben kinden vsser zogen vnd vffer trage[n]
mir haben die belcz vßgewunden wie die hemder, vnd die mit
grisch v̈ber seitt vnd langsam druckhen laßen werden habens
wider ain wenig zů recht bracht, die kutten haben mir jn
gartten gehenckht, vnd alles wider trickhtnet vnd wider
zů gerist vnd ain andere behalttnus gemacht, mir habe[n]
jm nebent huß vnden jm ehren etliche treg vnd latten ge-
steltt vnd vnßere sachen darin verbaltten was vnß lieb
jst gewessen vnd allerlaÿ bleckher dillen vnd leczseilen
vnd holcz werckh dar vir gesteltt vnd ain lange zeitt ligen
laßen [ma]⌈mir⌉ haben vermaindt es werde vnß etwan michtelig
werden vnd haben das wider vierer thon, aber die fess-
er vnd treg vnd laden ston laßen das mir wider kinde[n]
darin thůn , der keller vnd graben jst alle weil vff die 2
jar ~~haben graben~~ [ma]⌈vol wasser⌉ gewessen, mir habend den großen
psaltter gebettett, auch die himelisch hoff vnd etliche
Ecce homo die 24 dußent aue maria dem kindle
Jesus ain dauitts psaltter, es jst ain obrister wirtten-
bergischer leütten ampt dußen zů minckweiller gelege[n]
der hatt sich so mechtig jn geschancz, vnd dan sin volckh
vßgegeschickht [!] vnd die strassen verlegt vnd vnßer
burger angerentt vnd v̈bel geschlagen, hatt sich vnßer
obrischer Escher mit vnßer burger vff gemacht vnd
den 22 nouembris vff minckhweil zů vnd da ~~ain~~ v̈ber
die 50 nider gemacht vnd v̈ber 300 stückh vich vnd

pfertt hie her bracht vnd die schanczen verbrochen vnd
verdierbt vnd verschlaifft von vnßeren sind 2 bliben
vnd 3 verwundt worden, Jtem man wil vnß vnßeren
obristen herren Escher nach breÿssach abforderen sampt
seinen volckh aber die herren vnd burger sind zů ratt
gangen vnd haben den dockher steidele nÿen gesandt jn
ab zů bitten d[as] er wider alhie bleibt dan der find sterckht

[Bl. 45a]
sich mechtig vnd treüwt vnßer statt hefftig, die schweniger buren
threwen vnß so hoch wie sÿ wellend vnß^{er} liebs stättle jn den bra-
nd steckhen das vnßer lieber herr vnd alle lieben hailigen
miessen die füess jn dem himel gewiermen, o du himel kinig
jn maria hilff $_{[ma]}$ ⌈vnß⌉ d[as] vnßere findt nit an vnß erfrewt werden
Jtem an sanct barbara tag jm 1632 jst vnßer obrister Escher
durch drÿlich bitten vnd betten der burger das er jn den fleckhen
vnd höffen als das jst ain stötten vnd fockhen hußen d[as] er
die frichten abhollen laß^{en} also jst er mit seinen volckh vnd etlich
en wegen vßgezogen, vnd jst verkuntschafft worde, vnd ver
rathen von dem maÿer der hatt dem find gewuncken mit
dem hůtt , haben 1000 zů pfertt vnd so vil zů fůß vff sÿ
gebaßet vnd jm nechsten wald darbÿ vff die gewardet vnd
sÿ jm wald verschlagen bÿs der maÿer jnen ain zaichen
hatt geben, der gůtt herr escher hatt d[as] nit gewiß vnd
hatt sich des findts nit versehen dan er vermaindt es wer
ain rottweilisch sucurs, haben sich nur ain trobten laßen
sehen, vnd die vnßerige nit vermaintt d[as] der find so starckh sÿ
vnd haben die vnßerig anfangen vff sÿ seczen, da sind sÿ nit starck
gnůg gewessen der find hatt sÿ vm ringt haben nit me kinden
flihen, vnd haben sich doch starckh gewert vnd dem sind 4 starckher
wegen vol dottner $_{[ma]}$ ⌈kerper⌉ d[as] sÿ haben miessen hin weg fieren vff rott
weil zů d[as] vnß die rott weiller selbs haben gesagt wie die vilin-
ger sÿ so braff haben gehaltten, der vnßerigen sind soltatten
vnd burger 25 bliben vnd 50 gefencklich quattier genomen
die vnßerigen haben die wegen mit frichten stehn miessen
laßen die habend sÿ gleich da der stritt vnd die vnßerigen wider
jn die statt komen an zunden vnd verbrent sampt der frucht
auch die zwen höff vnd alles was darin und darum jst ge-
wessen so schwirmisch jst der find, hatt sÿsch alle tag vor der
statt sehen laßen vnd truczig erzaigt sind dan gancz troben kome[n]

aber vnßer obrister jst dan jm engegen komen vnd mit jm
stüff scharmücziert dan hatt man mit großen stuckhen vß

[Bl. 45b]
vnd vnder sich geschoßen habent jm allweg 20. 30. oder 15
erschossen vnd erlegt, vnd [ma] ⌈jst⌉ mit spott dar von zogen
Jtem vff vnßer aller hailigsten Jungfrowen vnd můtter gottes
maria enpfengnus tag jst ain ~~h~~ wirttenbergischer hobt
man Schärttle genantt so praff vnd so brechtig vff dem bickhe[n]
berg vnd dan aber wercz geritten vnd sin pfertt gesprengt
d[as] pfertt hatt mit jm dancz, er hatt die wechter vff dem
türnen traczet vnd nun vermain er sÿ freÿ jn sinem sin
aber gott der starckh mechtig held dem niemas zů starckh
jst habend die vnßeren ab dem oberen thor ainen schucz
thon vnd jn gleich jn sin waiche throffen der hatt ain
[ma] ⌈pand⌉ <..> vm sich kett mit lutter taller jst jm ain taller jn
sin selbs jngewaid geschossen worden das er sich hatt miesse[n]
sterben, vnd die vnßerigen haben noch etliche stuck dar von
funden vnd her bracht, rott weil jst belegert sÿ blind
ert die derffer vnd auwen vnd brenen schon laider gott
erbarms, die rott weiller [ma] ⌈burger⌉ wehren sich habend auch nit jm
willen vff zů geben aber sÿ weren erschrockenlich dribel
iertt ~~vnd beschossen~~ von feind aber der find jst noch nit so
starckh es sind etlich officie^{r} vm komen mit dem silber taller
schertle so hatt der find zů schaffen, rott weil hatt sich ergebe[n]
vnd agcordiert, aber man hatt gleich von anfang ge-
sagt es haltt nit vnd heb den stüch nit gott helff vnß
der find hatt gar vil zů schaffen mit rott weil, jst
vnßer obrister Escher mit vnßerem klenen völckhle vnd
burger nuß gefallen ^{den} 17 nouembris gen schweningen
vnd etliche nider gemacht vnd vil gefangen genome[n]
vnd vil verjagt vnd 3 hißer verbrendt ohn ainigen
schaden der vnßerigen, der feind jst gar schwirmist worde[n]
vnd vnß hoch trewt er wels nit on gerochen laßen, vnd ~~h~~
jst jn vnßere villingiste fleckhen komen vnd brandtschacz-
ung begertt 800 Reiß thaller, als es vnßerem oberesten
Escher fir komen erbeitt er dem wirdenbergischen obere[n]
haißt heinrich von offenburg Comissarius General

[Bl. 46a]
wan es vnß ain hoff verbren wel er jm ain dorfft verbrenen also
hatt er sich wider miessen laßen, vnd jm von 10 wirden bergisch
en derffer brand stür gefordert 3300 Reiß thaler, jst aber mal
ein wenig <.> stil, ab^{er} preÿsach jst blouirth, vnd freÿburg
belegert gott helff vnß der bass jst v̈beral verlegt biß alher
kan niemas vß noch jn, die botten werden gefangen vnd
vff gehaltten vnd sagt man alle weil es kom vnß mer
volckh wan man sagt es kom vnß folckh so jst es der find
~~fr~~ vnßer obrister Escher jst abgeforttert worden von dem
firsten zů preÿßen vnd hatt sollen dortt vnd freÿburg
helffen ~~h~~ jst gotts wil gewessen hatt nit kinden fortt
komen, hatt man botten vß gesentt jn der nacht, frÿburg
jst v̈bergwelttiget worden vnd jn des findts he^{n}tt, vnß
hoch getreüw, ~~waiß~~ wie ainer faisten henen, vnd sind zue
rings weiß vm legert vnd plouierth mit dem find vnd
habend wenig volckh gott helff vnß gnedigklich, sind jn groß
er gefahr vnd angst man sagt sÿ gangen so schanttlich
vnd so grilich mit den leitten vm sonderlich mit den gaist-
lichen Jtem den 29 ~~an~~ nouembris jm 1632 wirt vnßer
statt vff geforttert mit zwaÿen trumetter mit großem
jamer schwebel vnd bech, jst an S[ant] anderas abent gewess
en, hatt man geornnett jn der statt das man sich jn den
heissern vir sehe mit waßer gnůg vff den hißern vnd alle[n]
talben, haben mir jn vnßerem kloster vff alle binnen
vnd hißer gancze ziber vnd grosse wesch geltten vol vff
tragen mit wainen vnd süffczen vnd großem schreckhe[n]
an S[ant] anderas tag auch die grösten wesch geltten jn gartt
en gesteltt mit waßer jn gefiltt es jst kain gelttle noch
kibele nit geweßen es jst mit wasser jngefiltt gsin mir
haben nit gewist alle stund vnd augenblickh wan vnß der
find v̈berfeltt, mir habent fich oder küeh hitten jn geltten
kett jn gewaicht wan es für vff gang das sÿ dar vff gele
gt

[Bl. 46b]
werden d[as] es wider getemptt werd, allso haben mir diße
zwen tag gnůg wasser zue getragen nebent dem kor vnd
der ornnug des mir doch nit vnder laßen haben wol mir jn
großer angst vnd schreckhen sin gesein, aber wenig geschlaff

en vnd gessen, vnd sind alle jn der Conuentt stuben gelegen
kaine hatt dierffen mehr frölich schlaffen vnd hatt vnß vnßer
Erw[ürdige] frow můtter Appttÿssin geornnet das mir alle
gancze kutten tragen vnd alle weil beraitt, was vnß zue
stantt d[as] mir geschrist sÿen, vnßer wol Erw[ürdiger] herr bichtt
vatter Johannes kneÿer vnd vnßer wol Erw[ürdiger] herr patter
ludwickh jst vil mal zů vnß komen vnd vnß haim ge-
sucht vnd vnß threst, der wol Erw[ürdige] patter ludwickh
hatt d[as] haillige dreÿ kinig wasser vir die gancze statt
geweicht gancze ziwer vnd gancze wesch geltten foll
das man die hisser vnd gemechter dar mit bespreng
jst schattlich vir das für kan nit baltt brinen vnd lest
glich wans man mit sprenczt, an sant anderas tag habe[n]
mir noch vnßer armiettle vnd die besten sachen versorget
so gůtt mir kind haben, mir haben an dißem tag ain
loch vß brochen jn d[as] vßer huß das was vir noth bestand
vnd mir nit kinden zůr bortten me komen das man
vnß dar durch hilff er zaig, oder der bicht vatter jm
vsseren huß jst das er rin kem wan aine kranckh wer
das er sÿ etwan versehen kind, mir haben ain kranckhe
fraw kett mit namen katharina gintherin jst vff den todt
kranckh gelege, jst der vind alle tag gancz troptten
weiß vir die statt komen gleickh vff dem bickhen berg vnd
die vnßerige hie jn der statt sind alle tag vßgefallen vnd
mit jhnen geschamiziert vnd jnen vil erlegtt biß der find
mit ganczem vollen gewaltt komen jst, der find schreibt
vnßerem obristen Escher zů , er solle ain accord annemem [!]
er welle jhn wahrnen dan d[as] gancz elliß vnd gancz preÿsgaub
on d[as] preÿßen sÿ jn siner hand, vnd mangle vnß Succurs

[Bl. 47a]
vnd andere nothwendige mittel, wie er verstand doch wan er wel so sol er sich
vergeblich ein weil wehren anders nit dan mit vnßerem
großen schaden zu erwartten, das erst wans er werde erhaltt
en mit nuczen, das ander vnd lests mit spatter reiw vnd laid
befinden, vnßer obrischer Escher nimbt die burgerschafft sampt
dem herren burger maister jn die parfůßer kirchen trägt
jnen das vir, jeder man jst erschreckht jn großer forcht die
oberkaitt schwanckht doch laßent sÿ sich vff den obrischen was
er vir ain für schlag machen well, vnßer obrischer ~~sehr~~ sagt

er sÿ nit jm willen das er accordien [!] wel aber er wel vor
wider berichten gen breÿßen, dem fiersten zů der jm vnßer
statt befollen hab, er sol ain stil stand haben vnd des beschaids
erwartten wie ehrlichen soltatten zů stehe, dem find jst ersch-
ockhelich [!] noth vnd ernst schickht wider zwen trometter vnd
ain obrischer haiß helm stötten, vnd schriben ob er jhme trauw
den posten das jst vnßer statt darin er sich vff haltt eroberen
vnd bemechtigen kind, dan es komen zwo starck Armeen ~~ob~~
~~des großen ernst~~ er sol sich vorzůsehen das er sich selbs vnd
die statt nit jns verderben vnd zů grud [!] richte welches
gewiß geschehen werd, wan er sich nit werde ergeben, vnd
ers dan thie so solle er vnd sine soltatten auch die statt beÿ
jrem thůn vnd freÿhaitten bleiben, er wiß [ma] ⌈sich⌉ doch kains
Succurs zů vertresten, mir siczen vnd haißt wol zwische[n]
dir vnd angel geseczt vnd vertruckht, alle menschen sind
jn großen angsten vnd netten das ain wil sich weren das
ander wil sich ergeben, mir hinen betten vnd singen rieffe[n]
gott an, etliche solttatten sagen wie sÿ wellen mit den kloster
frawen vm gon, ŧ mir haben den grossen psaltter gebett
auch d[as] kindlin Jesus psaltter, auch die 800000 rieff die
24000 aue maria vnd andere große gebett me mir sind
gaistlich gen ain sidlen geraist, d[as] guldin Crenbett gebett
ett Creücz geng ver richt mir sind gsein wie die fligen

[Bl. 47b]
kains hatt jm selbs mer glich gesehen es hatt d[as] trewen
vnd d[as] plockhiren so gar lang geweret, vnser obrister
hatt sich nit erschreckhen laßen, noch ain forcht gehabtt
jst bestendig bliben vnd die burgerschafft trest vnd behercz
gemacht, vnd dem find geantt wort vnd zů geschriben
es wel sich nit gebieren das er sines aidts wel vergessen
ob er schon wol mit sig reichen feinden vmgeben vnd ehr
kainen Succurs wiße, so wel er vff die barmherczigkaitt
vnd die můtter gottes hoffen vnd vertruwen, die jm jn
ainer nacht kind ainen grösseren Succurs vnd hilff schickhen
dan er haben kind, jeczt hatt sich sin herlichkaitt sampt
der burgerschafft zů friden gesteltt, vnd des vindts mit
geduld vnd schreckhen erwartett, doch hatt gott ain groß
mittel geschickht das die ain Armee jst abgefordert wor-
den hatt miessen jn schwaben zihen, das er dem alttringer

wer, allso haben mir jeczt noch den wirtenberger den
selben find wan kainer me zue jm kompt, rottweil jst
schwedisch, vnd haben alles geschicz vnd munician gnůg beÿ
ain anderen zů rott weil waß sÿ vermainen zů bruchen
vff fillingen er vermiss sich der oberesch michel rucher
wels jn 24 stunden haben vnd v̈berkomen, den 11
januarÿ jm 1633 jar zicht der michel ruch [ma] ⌈mit vollen gewaltt⌉ vnd beleg
ert ~~d~~ vnßer klene statt vnd sagt jm nur das raczen
nestle, jst den ganczen tag ain solcher vnerhertter
dickher nebel gewessen, das man jn der statt ~~de~~ mit
allen glockhen dar wider gelitten hatt wie gegen dem
wetter, vnd gleich vor vnßerem thor bÿ dem bickhen
kepele vnd gleich beraitte schancz kerb bracht vnd das
vnßer lieben frawen Cepele bemechtigett vnd darinen
schon gewontt, die vnßerigen fallen jn allem nebel vß
vnd triwen jn vss vnßer lieben frawen Capel vnd bring-
en dem find gleich 40 man vm, vnd der find hatt ver
main es sÿen die vnßrigen gewessen hab sÿe ain ander
en

[Bl. 48a]
vmbracht vnd erlegt, vnd den find von der h[ailigen] Capel triben
jst wol ain schene zierliche Capel gewessen erst jn kurczen
jaren wider erweittert vnd gebuwen worden, haben die vnß-
erige selbs mißen jn brand steckhen dem find zum abbruch
also jst der feind zů ruckh getriben vnd vff dem freÿen
feld sein schanczen gemacht vnd vff geworffen gleich vff
beÿ dem obere hag ob vnßerem gartten so weitt vnd lang
vnßer kirchen vnd kloster jst gewessen ain schancz korb
nach dem anderön vnd mit stainen vnd sand vnd grund
jn gefeiltt jst den ganczen tag ain schiessen vnd schamicz-
cierön gewessen jst vnßer liebe mit sch[wester] katharina [ma] ⌈gintherin⌉ auch
jn gresten netten gelegen, vnd gesagt ach was schiest
man also, sagen mir die vnßerigen sÿen dußen vnd
schamicieren also mit dem feind, mir haben wenig gem-
aind das es schon daran sÿ das der gancz gewaltt ver
handen sÿ, vnßer liebe mit sch[wester] katharina gintherin stirbt
mit ainem seligen end gott sÿ siner lieben sell vnd allen sellen
gnedig vnd barmherczig am morgen vm 8 oder <.> 9 vr vnge
ferd ain thail bettett bÿ der leicht der ander thail beraitt sich

zum anlegen, der tritt thail sich zů wie es ein nebel jst vnd
vff dem feld ain schiessen mir haben kain mensch kinden
sehen aber heren schrihen vnd schiessen, fragt vnßer hercz
vil geliebtte frow můtter Appttÿssin waß es doch sÿ das
ain solcher neben [!] vnd geschraÿ vnd schiessen sÿ sagt man
jhr der find sÿ da vnßer obrischer sÿ dußen mit den
vnßerigen vnd stritten mit ain anderen, vnßer wol Erw[ürdiger]
herr bicht vatter erbiett vnß mir sollent vnß risten er wel
vff die vesper vnßer sch[wester] begraben deß geschehen jst, d[as] mir
morgen die grebt kinden haltten, jst es ain jamer v̈ber
allen jamer, man brend die vßer mile bÿ vnßerm gartten
an, die spittel mile das gůtte leitthauß jst ain solches feÿr wer
ch vor vnßerem thor das man gesehen hatt jn vnßerem

[Bl. 48b]
[ma] ⌈kloster⌉ wo vnd wie mir gangen sind, hatt kain mensch zů nacht gessen
noch jn kain beth komen sind sunst alle weil jn der stuben geleg[en]
ain thail habend mette bettett vnd der ander thail sind gang
en haben wellen ain wenig růhen das sÿ kinden vm 11 jn
die mette gon [ma] ⌈vm 11 haben mir mit großer forch die mette gehaltten jst aber vff dem veld ain solche vnrue gewessen das mir vnß sehr gefircht⌉ aber es jst ain solcher jamer jn dem feld
gewessen das mir kain Růh kinden haben mir haben nit
gewisst was man mit vnß wirtt anfangen jeder man
jst zů vnß an die portten komen, sind vnßere wol Erw[ürdigen]
vätter vnd patter auch bÿ vnß gewessen patter ludwick
vnd der patter Jacob weigle feld brediger bis vm 8 vhr
haben alle nach gewachet bÿ der bortten wan sÿ mechte[n]
feÿr ~~jnf~~ jn werffen das mir kinden litt jn laßen zum
leschen, jn der nacht den 12 tag januarÿ vm zwaÿ
vhren haben sÿ an fangen jhner schießen an die statt mur
[ma] ⌈vnd alle mit ain anderen vße der kirchen gange vnd die mette stecken ston laßen bis die kirchen v̈berall verschossen jst gewessen⌉ vnd gleich ain groß loch geschossen
vnd fort alle weil
mit <.> großen stuckhen, zů dreÿ viertel, halben vnd vierttel
Carthonen, vnd zwehen fewrmörsel, die statt zů beschiesse[n]
jst am morgen vm 5 vnd 6 vr ~~die~~ vnßer vßwendig
kirchen auch schon ain groß loch gewessen, haben
mir noch die korbiecher darinen kett vnd die orgel
die alttar sind nach angemacht gewessen, jn der vnder

en kirchen jst noch das ~~ge~~ kriple angemacht gesein
sind mir jn die kirchen gangen vnd die biecher vnd
die besten sachen darvß thon jst ain solcher staub gew-
essen das mir vermaind die kirchen brin jn alle macht
sind berig entrunen vß der kirchen fahen sÿ wider an
schiessen, hetten wir vnß ain klein gesumbt ~~wer~~ so weren
da zue mal vnßer liebe můtter preÿorin Catharina
hilasene vnd sch[wester] Appollonia waidmene jn der kirchen ver-
schoßen worden, vnßer sch[wester] abolnia jst vnder der klenen
dormenter dir gestanden da die erst bettstatt jst nider
geschoßen worden sÿ jst vor jhm anne geschossen worden jst
eben jm selben mal der 12 vnd der lest gewessen bis sÿ wider
geladen hab es jst verschrockhen geweßen vnd gesin wie ain

[Bl. 49a]
leicht vnßer mutter preÿorin jst durch den Creücz gang jn die
stuben gangen sunst wer es jhnen beden geschehen mir haben
nit vermaind das sÿ schon da so noch vor vnßerem kloster sÿen
sunst sind sÿ noch bÿ dem tor vff sant Johannes seitten gewess
en aber gleich vff vnßer seitten geruckht, vnd allso sind mir mit
großem schreckhen vm ain anderen geloffe vnd jn großem schre-
cken gesin hatt ain jeders sin sechle beÿ der bettstatt wellen
versorgen das es nit darum komb, vnßer sch[wester] Clarle jst auch
zue seiner bettstatt gangen hatt ain klaines Jesus kindle wellen
hollen weil es nimbt so schiest man oben beÿ seiner bettstatt
ain groß <.> loch das jm die stain an das hobt sind gesprung
en vnd die kuglen ob jm her aber gott lob nix geschehen hatt
eben nit wol kertt [?] hatt es vermaind sÿ nit nach bÿ jhm aber
es hatt das wol erpfunden, mir haben an kain ort me kinden
komen sind nur jm Creücz gang vnd der stuben gewessen vnd
hatt als tumert vnd daußet das mir nima gewist wo mir
daran sind haben die prim vnd tercz sext nit kinden haltt
en so vollen schreckhen sind mir kumpt um 7 vhr vnßer
wol Erw[ürdiger] herr bicht vatter johanes knÿer zue vnß jn
die Conuent stuben vnd wil vnß das leczt mal bicht
heren vff den dodt, gatt ain jeder jn ain winckhele wo sÿ
vermaind das noch kain kugel an sich kumbt vnd macht
jhr beicht das sÿ bichten kind bin jch sch[wester] Juliana Ernstin
vnd sch[wester] brigahta viliphina hannameni jn dem nebent
huß vnd versorget noch vnßer armůtt so gůtt hinder

die bleckher vnd lettseil als mir kinden, kombt vnßer
junckhfrow jacobele aichenlaib vnd sagt der herr beicht
vatter sÿ jn der Conuent stuben vnd wel vnß bicht heren
mir sollen auch komen, ach wie sind mir jn engsten gsein
mir haben gemaint mir mießen vnßer leben jn dem
hauß laßen von solchen großen schießen vnd brasten vff
das bickhen thor vnd vnßer kloster, mir schickhen das
mensch wider fort vnd sagen mir sÿen bald ~~g~~ vertig
vnd wellen glich auch komen sÿ gatt vnd kombt wider

Clara Staiger

[1]
Verzaichnus Vnd beschreib-
ung Wenn ich S[chwester] C l a r a
staigerin geborn. jn das
closter komen Vnd Was sich
die jar fürnems begeben.
Vnd verloffen.
Anno 1588 den 19 Nouemb[ris]
zue abents zwischen 2 vnd 3 vhr
an einem Sambstag bin ich ge-
born vnd in der H[eiligen] tauff Catha-
rina genänt worden /.
A[nn]o p[erge] 1597 jst meine liebe Anfrau
Agnes staigerin gestorben ../.
den 12 Monats tag Octobris
Gott trost ir liebe Seel /.
A[nn]o p[erge] 1599 bin ich jn diß closter
Mariastain komen. den 12 julij
meines alters jm 11t[en] jar ./.
Am Fest des H[eiligen] Apostels Jacobj
habe ich zwelffbotten zogen
vnd bekhomen den H[eiligen] Andream.
das frewdenfest die geburth chr[ist]i /
das leidenfest die Creüczigung /
das Fest vnser lieben Frawe[n] v[er]kündig-
ung.

[2]
A[nn]o p[erge] 1601 Hat Meines lieben
vatters brueders dochter Maria
Staigerin alhie profess gethon vn[d]
ist Maria jacobe genent worden /
hat nit lenger als 11 wochen jm
H[eiligen] Orden gelebt. ist 10 jar jm
closter geweßen. vnd jm 6t[en] jar
jres alters darein khomen ./.
Anno 1602. Am H[eiligen] Ostertag

hab ich ein starcks füeber bekhomen.
Vnd bin 9 wochen So kranckh dara[n]
gewest / das jederman vermaint
ich werdt sterben. hab darin [eine halbe Zeile ist geschwärzt worden]
meines alters
jm 14t[en] jar ./.
Anno 1603. ist mein liebe Maisteri[n]
S[chwester] Cæcilia Schwebin. An S[ant] Vrsula tag
gestorben Gott tröst ir liebe seel ./.
A[nn]o p[erge] 1604. Erchtag den 30 Augusti
bin ich mit noch 5 schuelerin Nouicz
worden. bej der Ehrw[irdigen] vnserer vil-
geliebten W[irdigen] mutter priorin Clara
staigerin. So meines lieben vatters
Schwester geweßen.
Anno 1605 den 28. Marti ist dise
mein liebe baß eben an dem tag / als
sÿ 58 jar alt worden zu abents

[3]
zwischen 2 Vnd 3 vhr / mit einem
gantz schönen vernünfftigen endt /
als sÿ vns zuuor ein schön lehr
geben / jn Gott seligklich verschiden.
jrer Regirung jm 13t[en] jar ./.
Anno 1605. den 26 April ist
die Ehrw[irdige] vnser geliebte Frawe
mutter Felicitas Eschaÿm zu einer
Priorin erwelt worden / Vnd hernach
den 5t[en] Maÿ Confirmirt /.
Anno 1605. den 28 Augusti
habe ich an einem Sontag mit noch
5. Nouiczin profeß gethon. vnd
ist mir der Nam Clara[n] gebe[n] word[en].
Anno 1605. ist Meines vattern
brueders dochter Sussanna staigeri[n]
den 30 Septembris jns closter kome[n] /

jres alters jm 16t[en] jar.
Anno 1608 ist sÿ mit der Maria
Bernerin nouicz worden /
Anno 1609. haben sÿ profeß ge-
thon. am abent des H[eiligen] Apostels
Bartholomej ./.
Anno 1610 den 9 Aprilis Am H[eiligen]
Carfreÿtag zwischen 10 vnd 11 vhr

[4]
ist mein liebe mutter Vrsula staigerin
Ein geborne baÿssin gestorben ./.
A[nn]o p[erge] 1613 den 24 Maÿ. Freitag
vor pfingsten / Auch zwischen 10 vnd
11 vhr ist mein lieber vatter Erhardt
Staiger verschiden / Gott tröst meiner
fromen eltern liebe Seeln ./.
A[nn]o p[erge] 1616 / den 9 januarij
ist die Ehrw[irdige] vnser geliebte Frawe mutt[er]
Felicitas Eschaÿn / gestorben jhrer löbl[ichen]
Regirung jm 11t[en] jar ./.
A[nn]o p[erge] 1616 den 26 januarij ist
die Ehrw[irdige] vnser geliebte Frawe
mutter Agnes Maÿrin zu einer
Priorin erwelt worden. Vnd
Pfincztag den 4 Februarij Confir-
mirt /. Hat löblich regirt 15 jar vnd
6 Monat / Aber wegen kriegsweße[n]
vil vngelegenhait außgestanden.
Anno 1620. den 17 Februarij
Sein von wegen grosser vnsicherhait
vnd das der Manßfelder mit seinen
Soldaten Seer vbel jn den kirchen vnd
clöstern gehaust / vnd vns offt nache[n]t
geweßen / die W[irdige] muetter vnd 18
schwestern von Mariaburg zu vns
komen / vnd bej vns geweßen 3 jar

[5]
Mÿnder 2 Monat / Haben die Ader-
laßstuben vnd kamer bewont / jn etlich[er]
Schwestern zell gelegen / jm CHor mit
vns gesungen vnd bett. Sein jn obern
formen gestanden. haben jm Refent
mit vns geessen / vnd sein auff der linckh[en]
seÿtten nach jrer ordnung gesessen.
Die W[irdige] mutter an der obern taffel
auch auff der linckhen handt / haben
für sich selbs kocht in vnserer kuchen
auff der linckhen seÿdt[en] des herdts
bier vnd brott von dem jrigen genoss[en].
jst jnen alles wol ersprossen / aber vns
so hart abgangen / das mirs vil jar
clagt / Haben alles jn vnserer Speißkamer
kuchen vnd keller gehabt / mit vns gesech-
net / vnd gewaschen / hat vil vnglegenhait
vnttereinander geben / das beeden obrig-
kait[en] vil kümernus verursacht./.
Freitag Nach dem H[eiligen] Auffertag clagt
die W[irdige] mutter von Mariaburg ein grosse[n]
seÿtten stich / Legt sich daran / Vnd wirt
teglich krenckher / ist jn den H[eiligen] pfingst-
feÿrtagen mit all[en] h[och] h[eiligen] Sacramenten
versechen worden / vnd am Mitwoch den
gestorben / Gott tröst ihr liebe Seel / Sein
die v̈brige zeit / mit rath vnserer W[irdigen] mutt[er]
durch ihr Suppriorin regirt worden / vnd

[6]
Vnd ohne obrigkait geweßen biß in
jr closter khomen / Sein mit vns zu aller
ordnung gangen / allein das capittel
habens in jrer stuben gehalten ./.
Anno 1622 / den 21 octob[ris]. An S[ant]
Vrsula tag / Sein die Schwestern Von

Mariaburg Von vns hin / Wider jn
jr Closter / Haben vnser lieben W[irdigen]
mutter für allen vnkosten verehrt
ein vergult trinckgeschirrle / vnd an
baÿrischen 48.100 f[loren] jst das beß
gelt jn hochem werdt gangen. hat
ein ducat 20 f[loren] ein goldt gulden
12 f[loren] ein reichsdaler 10 f[loren] ein fünff
bäczner 3 f[loren] golt[en]. das clain gelt
ist mer kupffer als silber geweßen.
Hat mancher wuecherer damit ge-
wunnen / aber jhr vil daruber ver-
zweiffelt vnd sich selbs getödt /
Anno 1622. den 8 Nouembris
Hat vnser liebe alte Suppriorin.
S[chwester] Marina lengin jr ambt. Welchs
sie 33 jar löbwirdig verricht / Resig-
nirt / Vnd ist selbigen tag jn bei
sein H[erren] doct[or] Gerich vnsers geweßenen
Comissarj vnd P[ater] Stephan Schildt-
knechts / vnsers lieben beichtvatters

[7]
an jhr statt erwelt worden Vnser
liebe mit schwester Cordula Schoberin
Anno 1623 den 19 Januarij
ist Vnser liebe Wirdige mutter Agnes
Maÿrin ein so schwere kranckhait.
vberfallen / das Menigklich vnd gar
herr Doct[or] an jrem leben verzagt geweßen.
Haben vil erhörte gebeth vnd glübt
thon / geistliche vnd zeitliche mittel
braucht. jn 14 tagen 12 ~~zu~~ adern
gelassen / hat jhr E[hrwirden] dannoch das
vberflüssig bluet wellen ersteckhen.
ist mit all[en] h[eiligen] S[acramenten] versechen / tag
vnd nacht bej jhr gewacht. Vnd jn

werender schwachait alles gebeth.
worden. was mir einer sterbenten
schuldig. hat alle tödtliche zaichen
gehabt. vnd etliche tag nichte geess[en]
oder trunckhen auch gantz kain lab-
ung wegen irer verserten beßen
zungen brauchen kinden.
Jst aber Gott lob durch fürbitt
der lieben H[eiligen] vn[d] frumen mensche[n]
Wunderthettiger weiß fein wider-
vmb zu jr selbs komen / hat vber

[8]
jhr außgestandne schwere kranck-
hait Regirt bis jns das neünte jar
Anno 1626 ist durch ein vberauß
grosse kelten reüffen vnd eüß / So
nach dem H[eiligen] auffertag jm endt
des Maÿen geweßen / das wintter-
traidt obs vnd wein alles erfrorn
Hat jm Herbst eine grosse theure vnd
hungers noth geben. hat nÿema[n]d
vmb gelt / Sunder jedermann vmb
traidt oder broth wellen arbaitten.
Die muth traidt hat 60 f[loren] der
Mecz[en] 2 f[loren] ein Meßle melb 2 bacz[en]
kost / ist von Eichstett auß vns vnd
andern / jm schwaben landt / So wol
als jm bistumb vil traidt herge-
streckt worden vmb bezahlung.
Die raißenden Haben vil menschen
gesechen / So auff der straß vnd hinder
den zeünen vor hunger gestorben /
das graß / vnd rinden von den peüme[n]
noch jm mund gehabt /
Nach dißer Hungers noth ist der

krieg je lenger je mer / Widervmb
in vnser liebs teütschlandt komen /

[9]
Vnd aller orthen ein grosser sterb
geweßen. Wie dann A[nn]o 1627
zu Schonga jn ober[n] baÿrn / da ich
geborn / bej 600 menschen gestorbe[n] /
Darvntter geweßen Mein lieber
brueder Gabriel staiger handels
mann daselbst[en]. Mein liebe Schwest[er]
Anna Wein Müllerin gastgebin /.
Widervmb mein liebe Schwester Maria
Widemennin. Vnd ir haußwirth
Michael Wideman[n] weißgerber /
Haben mit einander verlassen 21 Leben-
diger kinder. Gott tröst jhre liebe
Seeln vnd erhalt die arme waißen /
Anno 1630 den 17 Aprilis ist
jn Gott verschiden mein lieber
Vötter Michael staiger / ein vatter
Schwester Maria Jacobe Sell[iger] vnd
Maria Magdalena staigerin /
Vnser mit Conuentualin ./.
Anno 1631. kombt der Schwedische
künig gar jns Landt / Verderbt wircz-
burger bistumb / Vnd bamberg jn grund
Straifft mit seiner Armee jn vnser liebs stifft

[10]
A[nn]o p[erge] 1631
Vnnd Wie ehr jm Oberlandt zu Vnd
vmb Herrieden ankumbt / Wirt hie
ein vberauß grosser schreckhen vnd
aufflauff / Wirt vns auß jhr F[ürstlich]
G[naden] befelch / durch vnsern Herren
Com[m]issari geschafft / das mir sollen

jn die statt Eichstett weichen.
Deswegen die Ehrw[irdige] vnser ge-
liebte Frawe mutter Priorin Agnes
Maÿrin / den 22 Septembris zu
abents vmb 5 vhr mit dem Conuent
Nacher Eichstett komen / Vnd jn die
Thombropstej einlosiert worden /
Die schaffnerin S[chwester] Paula werdenstaineri[n]
ist mit etlichen beherczten Conuent-
vnd donaten Schwestern jm closter
bliben / haben vns mit aller notturfft
fürsechen / jst aber wol ein bitterlichs
schaiden / vnd müeseligs haußen
auff beederlaÿ weg geweßen / haben
gesunthe vnd kranckhe grosse vnge-
legenhait ausgestanden / weder bödt-
statt stiel oder benckh gehabt / vnd
vns mehrerthails auff der erden be-
helffen müessen / Sein 4 wochen
mÿnder 2 tag also jm elend gewest /

[11]
1631./.
Sambstag / den 15 Nouembris / bringt
vns herr weichbischoff vnd Herr Vicarj
Welche zuuor jn der flucht zu jngolstatt
geweßen / die guette bottschafft / von
jhr F[ürstlich] G[naden] das mir Widervmb jn
vnser liebs Closter sollen / darauff
haben mir vnsere sachen Was mir
zu höchster notturfft bej der handt
gehabt zusamen gericht / jns closter
geschickt / vnd Sein Montag den 17
Nouembris Morgens vmb 6 vhr / mit
grossem verlangen zu S[ant] Walburge[n]
gangen / Hat vns herr Weichbischoff
bej dem W[irdigen] Heilthumb jn der Crufft

ein H[eilige] meß geleßen / Nach solcher
die newe kirchen zaigt / vnd ein wenig
hinein gelassen / das mir mit der Gnedig[en]
Frawen / vnd jren Schwestern bej einer
halben stundt geredt vnd suppen geessen
Vnd gleich widerumb forth auff vnser
closter zu gefahrn / Sein mit grossen frewd[en]
vnd vil zechern entpfangen worden / vnd
jm rüebigen friden den wintter jm clost[er]
bliben / vnd die kaißerisch[en] soldat[en] jm bistumb

Anno 1632. gegen dem Früeling / kombt
die woluerdiente straff Gottes noch störcker

[12]
1632
Vber vns / Das der Schwedische künig
mit seinem volckh abermaln jm bistumb
einfelt / jm Oberlandt alles verderbt.
So starck zu vns nachnet / das ihr
F[ü]r[stlich] G[naden] auß vätterlicher sorg /
vns widerumb durch vnsern Com[m]issarj
Nacher Eichstätt schafft / Füern vnd
Flehnen so vil mir kindt / das böste
geen jngolstatt / thails geen Hoff
vnd Eichstett. verbergen jm closter
was mir jn zellen vn[d] sonsten noch
vbrig. jetlicher in irer gehorsam
gehabt / Vnd machen vns wegfertig /
Freitag vor dem H[eiligen] palmtag zeucht
vnser liebe W[irdige] mutter Agnes priorin /
mit dem Conuent biß an wenigen p[er]sone[n]
Widerumb geen Eichstett ./.
Sambstag darauff / wirt so grosser
aufflauff / das herr Vicari / die noch
jm closter sein / Auch zu vns jn die
statt / vnd vns sambtlichen gar geen

jngolstatt zu fliechen schafft / Vnd
weiln sich vnser zusamen kunfft et-
was verzogen / Sein jm schreckhen 5
Conuentschwestern von vns / mit dem
Conuent von Mariaburg / So für die
thrombropstei gangen / daruon geloff[en].

[13]
1632
komen miteinander gantz müeselig
biß geen jngolstatt / Werden nach
langem wartten jm clösterlein ein-
Losirt / erwartten vnser alle stundt.
Weiln aber vnser liebe W[irdige] mutter
mit etlichen schwachen vnd kranckhen
auß mangel der pferdt nit fort kindt /
vnd mir nit von jhr E[hrwirden] weichen wöllen
Sein mir jn grosser sorg vnd kümer-
nus bliben / biß auff den H[eiligen] palmtag /
Wirt vns durch Herr Obersten blorer
zu hoff gerathen / Das mir auch baldt
auff jngolstatt forth solten. Machen
vns nach dem Mittag tisch wegfertig
vnd raißen mit einander 5 viertel
meil / sechen vmb piettenfeldt vil
reütter / werden durch einen guetten
fromen mann / So vns von ferren er-
sechen / vnd mit eülen zugeritten /
gewarnet / das mir widerumb sollen
vmbkern / dann puchsam (darjnnen
mir vber nacht bleiben wellen) sej voller
Soldaten / Haben also mit grosser be-
kümernus vnsern weg nach
Eichstett genomen / jst vnser liebe W[irdige]

[14]

1632

mutter mit andern schwache[n] so mit
ir gefahrn aller kranckh / vnd die
so gangen gar müed / Sein eben froe
geweßen / das mir Eichstett wider-
vmb erraicht / Haben vns Gott / sein[er]
lieben mutter / vnd dem fürbitt der
Lieben H[eiligen] gantz befolchen / Denn H[eiligen]
Willibaldum / vnd S[ant] Walburgam
ohne auffhörn angerüefft. ein g[eistlich]
claidt gemacht / ~~vnd~~ vil erhörte ge-
beth vnd glübt thon. Vnter desse[n]
Haben wir ein weiße kerczen jn S[ant]
Walburgen kirchen vnttereinander
verwilligt / vmb welche vnser liebe
W[irdigen] mutter vns angesprochen / vnd
ein grosse andacht vnd Hoffnung
zu dißer vnserer lieben Stiffts-
patronin gehabt. Haben auch
wochentlich ein Lætaneÿ gesunge[n] /
vnd bej S[ant] Veit Conuentlich den
Gotsdienst verricht / Sein von vnser[n]
Vättern zu Rebdorff / die auch
voller sorg / vnd von jrem closter
ab vnd zu gangen. mit der H[eiligen] meß

[15]

1632

beicht vnd Com[m]union Fleissig ver
sechen worden / haben teglich grosse
auffruehr gehört / vil 1000 Soldat[en]
sechen durchziechen / grosse geschücz
füern / daran 14 roß zu ziechen
gehabt. Vnd ist vilmals ein solches er-
bermlichs flehnen von den vorstett[en]
vnd dörffern an menschen / kindern /

vnd vich geweßen / das nit zu erschreib[en]
ist ./ .NB.

Mitwoch den 3 Junij in der pfingst
wochen / als vnser volckh von jngolstatt
Herauff / durch Eichstett auff weissen-
burg zu zochen / solche statt zuuerderb[en].
Wirt von den kaißerischen Soldaten
vnser tempel hoff geplindert / vnd 5
pferdt hingeritten / Vber dise betrüebte
zeittung erschrickt vnser liebe W[irdige] mutt[er]
so hart / das ir der schreckhen durch
alle glider gangen. zu abents vmb 7
vhr clagt sÿ ein grosse keltin / vnd ist
durch die nacht gar kranckh / wirt
gegen tags aller quelmisch / vnd treibts
bis am pfincztag früe / kombt gar fein

[16]
1632
jr selbs / beicht Vnd Com[m]unicirt
zwischen 4 vnd 5 vhr / haben
guette hoffnung jhrer besserung
Nach ein[er] halben stundt hebts an
raßlen vnd starck schnauffen / So
baldt der beichtvatter mit der H[eiligen]
Olung kombt / vnd sÿ noch gar ver-
stendig vnd willig solche entpfange[n]
endets jhr Leben jn seiner gegenwirt-
tigkait gantz senfftigklich / mit
vnser aller grösten clag vnd schmercz[en]
auser vnsers lieben closters / Gott
tröst ihr frume tugentliche Seel /
Vnd vns jre hinderlassne betrüebte
kinder / jn diser vorhin gantz kümerliche[n]
schwern vnsichern zeit /.
Wie das Conuent / die Com[m]endation

vollendet / Sein etliche Schwestern ver-
ordnet worden / die leücht einzumache[n] /
jhr zwue haben den psalter Dauidt
gebeth / albeg jhr zwue ein stundt /.
biß zur Vigil / Ehe mann die leücht
auff den Sal zu S[ant] Veit jn der Thom-
bropstei tragen / haben mir ein placebo
gesungen / Morgens nach der prim

[17]
1632
die Vigil / Vnd darauff die H[eilige] meß
Nach tisch vmb 1 vhr ist herr statt-
pfarrer / mit noch einem priester vnd
Mößner zur leücht komen. haben ein
Deprofundis darbej psalirt / mit Vers
vnd Collecten / Nach dem ers gereicht
vnd aspergirt gehabt / haben die
bruederschafften des aller H[eilig]st[en] fron-
leichnams chr[ist]i jn roth klaidt die
par auffgehebt / vnd tragen biß
für das Spital thor / die priester
sein vor der por gangen / Auff
die leücht das Conuent / Vnd darnach
das weltlich volckh / Vntter dißer gantz
kleglichen procession / Hat man in
der thom kirchen / jn der pfarr / bej
S[ant] Walburgen / vnd im spital mit
allen glockhen zu samen geleüth
biß man wol für die statt hinauß
komen / So baldt vns die schwester[n]
dern etliche jm closter geweßen
Auff der Schlachtbruckhen ersechen
Haben sie auch anfangen zusamen
leüthen / desgleichen zu Rebdorff
vnd nit auffgehört biß man jn vnsers

[18]

1632

closters kirchen komen / jm bauehoff
haben mir das Libera me anfangen
singen / Sein damit process weiß nach
der por jn die kirchen gang[en] / habe[n]
vns CHor gegen CHor jn die formen
gestelt / Vnd widervmb ein placebo
gesungen / darauff P[ater] Supprior Vers
vnd collect[en] Nach solchem ist das Con-
uent process weiß auß der kirchen
jn Creüczgang gangen / die Supp[riorin]
vnd eltesten mit tragenter por hin
nach / darauff herr beichtvatter / mit
dem Conuent (jn bej sein der briester
vnd weltlichen so mit der leücht gang[en])
verrichtet / Nach der begrebtnus hat
mann den herren an der ober[n] wintt[en]
einen trunckh wein / vnd den fraw[en] /
so jn der klag gangen / an der vntter[n]
wintten ein trunck pier geben /
Darauff ist die Suppriorin vnd das
Conuent widervmb geen Eichstett.
jn die Thompropstei gefahrn / etliche
sein jm closter bliben / biß am freitag
Nach vnsers lieben Herren fronleich-
nams tag / den 11 junij / ist wider-
vmb ein grosser aufflauff vnd gefar
worden / das Herr oberster Blorer
Welcher das Comanda zu hoff gehabt

[19]

1632

Vns warnen / vnd auß dem closter
jn die statt schaffen lassen / was noch
darjnn geweßen / dan man den veindt
nachent vnd gar auff den bergen

~~gesechen~~ vmbs closter vnd Eichstett
vil schwedische Soldaten gesechen /
Den 15. junij hab[en] 8 Schwedische
Reütter vnser liebs Closter angefocht[en]
das ober thor auffgehackt / als sÿ ge-
sechen das noch ein doppelts neus thor
durch welches sÿ nit ein kündt / Sein sÿ
zum vnttern thor geloffen / Haben
dardurch einbrochen / pier / broth /
dügens fleisch / vnd anders / was jnen
tauglich hinweck / das gantz closter
durchsuecht / was verspert geweßen
auffbrochen / So baldt vnser baue-
maister solches dem ~~quatir~~ Schwedisch[en]
quatir maister ~~anzaigt~~ / der jn der
statt Eichstett geweßen anzaigt / hat
er sÿ mit gewalt lassen auß dem clost[er]
Schaffen / jn der selben stundt / haben
Schwedischen zugleich müessen auffbrech[en]
vnd forth Marsiren / Welches vnser groß
glückh geweßen / vntter dessen / wie sÿ
einbrochen / Sein vnsere 2 medle So
zum donat[en] standt des kriegshalb
mit der profeß sein auffgeschoben
worden mit den ehehalten durch das

[20]
1632
Waschhauß auff einem Schiff jn
die Hoffmül / Sein da bliben / biß
der rausch fürvber geweßen. da-
rauff sie wider jns closter / vnd vns
jn der statt mit noch 2 oder 3 schwes-
tern / die mererthails jm closter blib[en].
Haben versechen mit bachen wasch[en]
vnd aller notturfft / aber Laÿder vil
[ma] ⌈mer⌉ angst vnd schreckhen haben einge-

nomen / als sÿ vns jn jar vnd tag
erzelen kinden / Wie mir solchs alles
zuuorderst aber den tödtlichen ab-
schid vnserer lieben W[irdigen] mutter sel[iger]
Jhr F[ürstlich] G[naden] Herren weichbischoff
vnd Herren Vicarj Nacher jngolst[att]
berichtet / Auch vmb F[ürstlichen] Consens
vnd bestÿm[m]ung eines wahltags an-
gehalt[en]. ist vns durch Herr[en] Vicarj
jnner 8 tagen schreiben khomen /
darjnnen er vermelt / das jhr F[ü]r[stlich]
G[naden] den 30 junij daran S[ant] Paulus
gedechtnus ernent / auff welchen die
Wahl / jm closter Oder Thompropstej
wie es die zeit zulassen wirt solle ver-
richtet werden / Hat auch ein abschrifft
der Citation vnd gantzen Actus be-
gert / wies vor dißem gehalten worden
So baldt solche fertig / jsts jme vber-
schickt worden / hat vil jrung vnd
schreiben hin vnd wider geben / vnd ist

[21]
1632
Dannoch zu beeden thailn nichte recht
verstanden oder gericht worden / biß
der wahltag herbej komen / Haben vns
gantz nit kinden einbilden / das forth
gee / biß Herr Vicarius von jngolstatt
zu vns komen / vnd vns anzaigt /.
jhr F[ü]r[stlich] Gnad[en] befelch auff bestÿmbt[en]
tag solle forth gehn / Vnd die wahl
solle verrichtet werden auff dem Sal
jn der Thombropstej / da mir jn der
flucht geweßen / der vrsachen sÿ vnsere
6 ~~schwestern~~ ConuentSchwestern / die
jm schreckhen nacher jngolstatt geloff[en]

auch lassen her füern / jn dißen 2 tag[en]
hat erst alles müessen gerichtet werde[n]
jst auch noch kain Citation geschriben
vil weniger angeschlag[en] gewest vnd
erst am tag petri vnd pauli geschech[en]
An dißem H[eiligen] Festag zu abents beich[ten]
mir bej S[ant] Veit. Vntter dessen komen
vnsere 6 mit Conuentschwestern / mir
entpfangen einander mit grossen freüd[en]
vnd vermischung vil Laids / wege[n] vnser
verstorbnen lieben W[irdigen] mutter seel[liger]
Morgens früe beicht[en] sÿ auch Sambt
noch zwue Conuentschwestern / So von
Mariastain wegen der wahl ~~hin~~ kome[n]
sein. darauff herr beichtvatt[er] Meß vom
H[eiligen] geist geleßen / vnd vns Communicirt

[22]

1632

Nach vollenter meß kombt P[ater] Schaffner
[ma] ⌈Gabriel Reb⌉ an statt H[erren] prælatens zu Rebdorff /
Herr Com[m]issarj. Herr Official. h[err]
doctor Motzel. Doct[or] Reüßmüller
Vnd Herr Richter von Rebdorff / Sambt
dem Tabellion / auff den Sal / da das
Conuent in der ordnung gestanden /
Heben den Actum an / Vnd verricht[en]
denselben aller dings / Wie sie jn Schrifft-
lich von vns gehabt / Herr Vicarius
redt das conuent an / thuet ein kurcze
vermanung Von der H[eiligen] Apostel Wahl
Als jnen der H[eilige] Mathias vnd Joseph
Justus war fürgestelt ./. Auff die pre-
dig folget der Schwuer / von der eltest[en]
biß auff die jüngste. Nach solchen ist
das Conuent abtretten / biß an die
Suppriorin / hat mit Legung der

finger in das Euangelj buech / vnd
nach jr alle Conuentualin / jr stÿm
geben / Wie das Conuent Nach
solchem berueffen / Hat Herr Vicarj
seinen fürtrag gethon / vnd mich vnw[irdige]
außgesprochen / was für ein schrecken
auff mich gefallen ist gott allein wissent
Nach dem ich mich entschuldigt / hab
ich die bewilligung geleßen / darauff
jst das Te Deum gesungen vnd glückh
gewünscht worden / herr Vicari hatt
alsbaldt zu jr F[ü]r[stlich] G[naden] ein schreiben
geschickt / darjn die wal anzaigt vnd
die confirmirung begert worde[n] / welche
alsbalt

[23]
1632
bewilliget / Vnd der nechste Sambstag
der 3. julij bestÿmbt worden <.> hat
auch zwen zeugen begert / die meine
eltern kent / vnd das ich ehelich geborn wissen-
schaft haben / darzu ist / beruefft word[en]
Maister Hanns Reüßinger Schneÿder
jm weiler / vnd vnser thorwarth Georg
Bix / So vor dißem bej vns winttner ge-
weßen / Sambstag vmb 8 vhr / werden
sÿ auff das Concistorj berüeffen / Vnd
nach dem sie gnuegsam erfragt / jst
die Confirmirung durch herr[en] Vicarj
für die handt genomen / Vnd durch Herre[n]
Offitial jn bei sein der wahl herren an
meiner statt verrichtet / vnd das Jnstrument
gelesen worden / Wie alles geendet / vnd
beschriben / Sein die Herren zu vns jn
die Thombropstej komen / Herr Vicarj
hat vns die verrichte Confirmation

anzaigt / darauff mir alle Schwestern an
gelobt / Auff dises hat mir Herr Vicarj
den gewalt / Schlüssel vnd pitschir geb[en]
vnd mir zugesprochen / Solchen zu
~~z~~ gebrauchen / wie ichs vor Gott kint
verantwurtten / vnd darzu glückh
gewinscht. Nach jm alle walherren /
NB Herr p[rae]lat Leonhardt krauß / vnd P[ater] Schaffner
Gabriel Reb / habe[n] mir ein mutter pferdt
Sambt einen fülle jns ambt verehrt

[24]
1632
Darauff ist das Conuent zum tisch
vnd auch die herren zur malzeit
gangen / in ein Sondere zuberaitte
stuben / Das Conuent hat bej mir jn
der schönen stuben / So vnser liebe W[irdige]
mutter seelige bewont geessen.
Nach dem tisch bin ich mit der Supp[riorin]
Schaffnerin / vnd S[chwester] M[ari]afrancisca zu
den herren gangen / haben jnen dankt
Vnd so vil noth thon mit H[erren] Vicarj
geredt / jn auch vmb erlaubtnus bette[n]
das die Schwestern so bißher vnser liebs
closter gehüettet wider hinauß dürffen.
Hats gern bewilligt / aber mir befolchen
ich soll die krancken / die auch jn das
closter begert zu weitterer gedult
vermanen / biß sicherer werde /.
Anno 1632 / den 10 julij /.
besuecht vns herr Vicarj auff
vnser öffters begern / mir clagen jme
vil vnglegenhait / Vnd zaigen jm an /
Das vnsere zwaÿ nouiczin / Sambt den
zwaÿ medle bej der arbait ohne vnter-
laß die H[eilige] profeß begern / weiln den

4t[en] Maÿ / an S[ant] Monica tag jrs No-
uiczen einschlauff ein jar gewesen.
Wie ehr meinen vorschlag / das ichs
gern auff Augustini / ließ profeß
thon / angehört / gefelts jm gar wol

[25]
1632
Sagt mir sollen auff bestÿmbte[n] tag
forth fahrn / aber alles anordnen /
das emtweders jm hoff / oder closter
wies die zeit geb / kinde verrichtet werd[en]
Mir thons / Schreiben anfencklich jhr
F[ürstlich] G[naden] vmb G[nädigen] Consens / Vnd Herre[n]
weichbischoff / das ehr den Actum solle
verrichten. wirt vns alles zu gesagt /
kombt vns auch ein schreiben von H[erren]
weichbischoff / das Herr Doctor Gerich
So vor dißem jn Herr reicharde[n] vnsers
lieben beichtvatters seel[igen] behausung
~~geweßen~~ jn vnserer Cost geweßen /
aber in diser betrüebten zeit zu
jngolstatt den 7t[en] julij gestorben /
vns jn seinem Testament reihlich be
dacht / vnd vber die 4000 f[loren] testirt
habe / Gott tröst sein liebe Seel / Vnnd
verleiche jm ein fröliche aufferstehung /
Anno 1632 den 20 julij. An
einem Erchtag ist gestorben vnser
liebe mit Conuent Schwester Eügenia
Lengin. Haben sie vor 12 tagen zuuor
kranck auß dem Thombropst Hoff
jn vnser liebs closter lassen füeren /
Hat die pedechin so dißer zeit vmb-
gangen gehabt / daran man jhr

26]
1632
Schwiczen / Lassen / Vnd guete warth
gerathen / Hett in der statt nit gelege[n]-
hait gehabt. Vnser Apoteckherin S[chwest]er
Maria jacobe / Vnd Schwester Beatrix
der kranckhen wartterin sein mit jhr
Hinauß / Weil Schwester Eugenia jn
dem grosten todts streit ligt / erkranckt
Schwester Beatrix / Schlaffent / kans
nÿemant erweckhen / biß am andern
tag / wies zu jr selbs kombt / klagts
das hercz vnd alle glider / hat hicz
vnd kelte / Vnd stirbt den 31 julij /
Sein aber beede zuuor mit allen Hoch Heiligen
Sacrament[en] versechen worden / vnnd
gar vernünfftig gestorben / Gott trost
jhre liebe seeln /
Vntter diser zeit wirts mit dem krieg
etwas stillers / das mir die profess / jn
vnsers closters kirchen lassen zurichte[n]
Sambstag den 21 Augusti komen die
Laÿn in Thombropsthoff / bitten / Sambt
den 2 Nouiczin das Conuent. Nachmitag
halten mir ~~Capittel~~ das erst Capittel.
Montag den 23 Augusti. Examinirts
Herr Vicarj / Erchtag darauff / schick ichs
auff sein erlaubtnus mit einander jns
CLoster / von wegen des edlen einkerns
vnd das mans kinden probirn / zue
Abents kombt jhr F[ürstlich] G[naden] Silber Camer[er]
vil wachs zu machen / auff die Fürstliche
taffel / der vrsachen begern wir von herr[en]

[27]
1632
Vicarj alle Haim / Wern sonst erst am

pfincztag wegen der profess hinauß /
Mitwoch zu morgens geen wir zuuor
mit erlaubtnus vnsers Com[m]issari zu
S[ant] Walburgen / Hërn ein H[eilige] mess.
jn der Crufft / geen durch die kirch[en]
jn CHor / vnd reden mit den bekannt[en]
Die Gnedige Frawe ist gar kranckh
zu bödt gelegen / Sein nit zu jr kome[n] /
Vmb 9 vhr farn wir auff vnser liebs
CLoster zu / besechen zuuor vnsere gertt[en]
Wie mir Haim komen / werden wir
mit frewden entpfangen / richten vns
gleich zum wax machen / vnd auff die
profess / Pfincztag zu abents bittens
vmb den H[eiligen] Orden bej dem Conuent.
Freitag darauff halten wir das ander
Capittel / vnd beichten Sambtlich auffs
Fest vnsers h[eiligen] vatters Augustini /
Sambstag am H[eiligen] tag Com[m]unicirn wir
zu abents beichten die hochzeitterin /
Suntag zu morgens kombt P[ater] Supprior
vnser Ehrw[irdiger] beichtv[atter] vnd P[ater] Schaffner /
Leßen meß / Nach 7 vhr H[err] Weichb[ischoff]
H[err] Vicarj / vnd die andern herren / So
zum altar bestelt geweßen / Man leüth
alsbaldt zum Gotsdienst oder ambt /.

[28]
1632
Welches Römisch vntter der jmpffel
gehalten worden / Nach dem All[eluj]a
geen die preüth mit prÿnnenden
Liechtern den schneckhen in die kirchen
hinab / Werden durch Herren Vicari Welch[er]
A r c h i p r e s p i t e r geweßen / singent
gerüeffen / vnd herren weichbischoff
fürgestelt / Darauff alles verrichtet

vnd die junckfrawen geweicht word[en]
wie das pontifical sagt /. Nach dem
H[eiligen] ambt der Mess habens erst gelobt
welches solte geschechen sein auff die
Com[m]union. Die Erste Sussanna
S a r t o r i n ist genent worden
S[chwester] A g n e s / Die ander Maria
Brunnerin / S[chwester] Walburgis. Die
dritte Appolonia Waißlin / S[chwester] Catharina
Die 4te Anna Schneÿderin S[chwester] Barbara
Nach dem glübt hat gefolgt daß Te Deu[m]
V[ers] Confirma hoc de[us] vnd Collect[en]
darauff hat mirs Herr W[eich]B[ischof] presentirt.
Wie ichs nacheinander vmbfangen
Seins jn das gewelb herein gangen /
Von mir Suppriorin Schaffnerin /
jn CHor hinauff gefüert worden /
Haben jnen glückh gewinscht / dar-
nach bin ich mit jnen an die obere
wintten zur schenckh gangen vnd

[29]
1632
Darauff zum tisch jns reffent.
Nach dem gratias widerumb an
die obere wintten / Hab[en] an gütter
mit Herren Vicarj / vnd andern Hoch-
zeitleüthen geredt vnd dankt /
Herr W[eich]B[ischof] ist nit bej der Suppen blib[en] /
Hat zu jhr F[ü]r[stlich] G[naden] auff der H[erren]
Jesuitter kirchweich jn Eichstett ge-
müest /
Montag darnach ist vnser beicht-
vatter mit Herr richter von Rebdorff
vnd vnserm Meczger nach pfaffen-
hoffen auff die schüeßlische Erbschafft.
Sein 10 tag außbliben / Haben

Silbere vnd vergulte becher / jt[em] 1 Silbere
vergult Salczbixle / vnd an gelt
ReichsDaler mitbracht / Sein liebe docht[er]
vnser mitConuent schwester Febronia
hat vil ein mehrers gewist vnd gehofft /
die Erben aber haben ein verborgens ge-
macht / vnd den schwedisch[en] Soldaten die
schuldt geben. die sÿ außblindert / NB
Vntter dißer zeit zeucht der Schwedische
künig mit seinem volckh für Nürnberg
Vnser kaiserisch volckh / Sambt dem Chur-
furst[en] auß Baÿrn / Herczog auß Fridland /
Walstainer genant / mit andern obersten

[30]
1632
befelchshabern Vnd volkumner Armehe
auch / Die vnserigen sein vmb vil vil
1000 Mann störckher gewesen / Haben
aber wenig außgericht / Sunder nur land
vnd leüth / wa sie hinkomen / verderbt / kirch[en]
vnd clöster mehr als der feindt selbst[en] beraubt
vnd Sein biß jn dritte monat / gegen ein
ander vor Nürnberg gelegen / <.>
Von vnserer Profess an / Sein mir
Sontag den 29 Augusti gewesen / sein
mir mit guetter rue / biß auff den
zwelfften Octobris jm closter bliben.
Haben Hopfen vnd mangelt einbracht /
Mitwoch den 3t[en] Octobris Am Sendt-
marckt zu abents komben 2 Schreiben
von vnserm Com[m]issarj / jm Ersten
zaigt er vns widerumb beße zeit-
tung an / vnd befilcht vns auff die
raiß nach Eichstett oder Hoff zu richt[en]
Weiln der Schwed nachent jm Landt
vnd gar zu Neweburg seÿe / jm

andern schreiben Schafft er vns zue
fliechen / habens aber selbige nacht
noch auff die gnad Gottes gewagt /
Vnd solches herren Vicarj durch vnser[n]
[ma] ⌈herrn⌉ beichtvatter lassen anzaigen. jst nit
wol mit vns zu friden gewest /
Pfincztag den 14 octobris / waschen

[31]
1632
mir zuuor / Die eingelegte Saiffen
vnd sechten wesch / Lassen darneben
nach hoff füern / so vil mir kündt /
Von Victualien broth / pier / vnd was
zur notturfft gehört /.
Zue abents vmb 5 vhr geet das
Conuent forth / die eldesten vnd So
vbel zu fueß geweßen fahrn mit
mir in der Herren von Rebdorff
guthßen / khomen zwischen liecht-
zeit nach hoff / werden von jhr G[naden]
Herren Statthalter / Thomherren / von
Biberbach / Vnd herren von Fenning[en]
fraindtlich entpfangen vnd beclagt /
Herr haußmaister hat vns die zim[m]er
zaigt / Vnd fleissig einlosirt / sich auch
alles guetten anerbotten / Welches er
auch gelaistet / Des gleichen der hauß
knecht / Der Herren Coch von Rebdorff
vnd des wirdigen vatters kemerling /
Welche[r] auch zu hoff jn der flucht ge-
weßen / Der koch von Rebdorff hat vns
biß auff Sontag den 17 octobris kocht
vnd alle handtraichung thon / bis man
vns ein clains herdtlein bej vnserm ein-
gebnen zim[m]er gerichtet / Dan mir wege[n]
villerlaÿ leüth nit wol an andere orth

[32]

1632

Durffen geen / pier vnd wein haben
wir in des w[irdigen] vatters keller gehabt
Sein kemerling hats alle tisch müessen
hergeben / Haben wol schöne zim[m]er
vnd willige leüth gehabt / aber sunst
mit auff vnd abfüern vnd tragen hats
grosse müehe geben / ist vns aber nit
so vil auffgangen / vnd jn allen dingen
etwas bequemers gewest / als jn der statt /.
Montag den 18 Octobris / hat vnser
Schaffnerin lassen anheben rueben vnd
krauth einfüern / jst durch sÿ vnd die
ander 12 Schwestern So jm closter blib[en]
alle herbst arbait gar verrichtet worden .
Haben vns auch gewaschen vnd mit teg-
licher narung versechen /
Erchtag den 19 Oct[obris] kombt P[ater] Schaffner
Von Rebdorf / zaigt vns / das der Schwed
von Neüburg auffbrochen vnd hin seÿ /
aber mann wiß noch nit was sein vor-
haben / Das wiß man wol / wie dann die
Herren Jesuiter von Newburg her ge-
schriben / das ehr Eichstett vberfallen
wellen. aber am Suntag zuuor hab
ehr seinen willen geendert. ohne
zweiffel durch fürbith des h[eiligen] bischoffs
Willibaldi / vnd S[ant] Walburgis / vnserer
Edlen stiffts patronen / die mir jnstendig
angerüefft vnd geehrt haben ./.

[33]

1632

P[ater] Schaffner clagt vns auch / das
der wirdige vatter an seinen kreffte[n]
so starck abnem / vnd dahin brech d[as]

jme eben angst vnd pang dabej seÿ.
Mitwoch zu abents kombt Herr W[eich]B[ischof]
Von jngolstatt / besuecht vns bej
hoff / vnd bringt von jhr F[ü]r[stlich] G[naden]
befelch / das mir Gott zu danckprig-
kait sollen ein Te Deu[m] Laud[amus] jn der
still machen / das er vns / ohne zweiffel
durch fürbith des H[eiligen] vatters Willibaldj
vnd S[ant] walburg abermaln so vätter-
lich behüettet / hat vns auch befolchen
Vnsere Edle Stifftspatronen noch
weitters jnstendig anzurüeffen /
Pfincztag nach der H[eiligen] mess haben
mir Conuentlich Das Te Deu[m] gebeth
der briester darauff V[ers] vnd Collect[en]
Zue abents kombt mein vötter Joann[es]
Staiger von Neweburg / Sagt mir / wie
alles abgangen / als der künig vnd
künigin / auß schweden v[er]gangne woche[n]
zu neweburg gewesen . das die brugg[en]
darvmb gemacht worden / vber die
THonaue / weil ehr willens geweßen
mit seiner gantzen Armee Eÿstett zu
vberfallen . mit 18 / oder zwainczig 1000

[34]
1632
Sambstag zu abents kombt herr
Vicarj / gibt vns guetten trost / vnd
sagt mir sollen nur Widerumb jn
vnser closter / auff zu künfftigen
montag / wen vntter disen 2 tagen
kain anders geschrai werdt.
Am Sontag aber kombt Herr Doct[or]
Mozel / vnd Sagt / Herr hoffmaister
welle vns nit ratten / er hab einen
aignen botten / kundtschafft einzu-

nemen außgeschickt / mir sollen vns
noch 1 tag oder 2 gedulden / biß
guete botschafft. Der Haußknecht
hat vns auch selbigen tag hervmb
gefüert / die hoffCappellen / vnd alle
F[ürstlichen] zimer sechen lassen /
Mittwoch den 27.Octobris / kombt
Herr hoffmaister / Sagt vns selbst /
das noch nit aller dings zu trawe[n]
sej / weil man nit wiss / ob der Schwed
sein volck von nürnberg abhole / oder
was ehr hinderlassen jm nachziech[en]
jn wenig tag[en] wer mans erfahren
Er welle vns selbsten berichten /
pfincztag den 28. Oct[obris] Schreiben mir
Herren Vicarj / melden vns an / das
mir gern auffs fest aller H[eiligen] jm
closter wern. entbeuth vns / ehr welle
selbs komen /

[35]

1632

Freitag den 29 Wartten mir
den gantzen tag auff herren Hoff-
maister welcher zu jngolstatt ge-
weßen / vnd kundtschafft bej jhr F[ürstlich]
G[naden] eingenomen / Abents Spatt /
Nach 7 vhr kombt der haußknecht
von hoff / vnd sagt vns das Herr
Hoffm[aister] komen sej / wiß aber vmb
kain guette zeittung /
Morgens am Sambstag früe schickh[en]
mir den haußknecht zum Herren
Doctor Mozel / lassen jn fragen.
Ob mir auffs fest aller lieben H[eiligen]
nit jns closter dürffen / Sagt / er
welle zuuor Herr[en] Hoffmaister

fragen / Ob zu trauen seÿ /
Nach der H[eiligen] mess kombt Herr
Doctor Mozel selbsten / zaigt vns
an / daß der Schwed jns franckhe[n]-
landt mit seinem volck Marsirt seÿe /
Mir sollen vns nur jns closter
begeben / wen mir selbs wellen
vnd die bösten sachen was mir
entratten kinden zu Hoff jn ver-
warung lassen. Mir thons /
vnd richten vns mit freüden
auff den weg. bestelt vnser schaff-
nerin bei den Schwestern von M[ari]a-

[36]
1632
burg / vnd mir bej Hoff fuern
vnd gutschen / geben den / So
mit vns gemüeth geweßen ver-
ehrung /
Erstlich Herren Haußmaister einen
zwibachnen Lezelten . ein Spannisch
küßle . ein Muscat p[ate]r n[oste]r ./.
Jt[em] dem Haußknecht 1 Lezelten
ein weisse hauben / ein geseczts
roßen krentzle / vnd ein halben reichs
Daler. Seinem gehülffen 10 k[reuczer].
ein facele / vnd genets kreüczle
Jt[em] der Herren koch von Rebdorff
ein[en] Lezelten . ein paunwullene haub[en]
ein roßenkrentzle / vnd 1 halb[en] daler
It[em] des wirdig[en] vatters kemer-
ling einen lezelt[en] . 1 facenet ~~vnd~~
schmecketen p[ate]r n[oste]r . vnd 1 halb[en] daler
Dem Ehrw[irdigen] Herren P[ater] Bartholm[us]
ein[en] Lezelten / ein J[c]h[tu]s namen küßle
einen p[ate]r n[oste]r . vnd 1 halb[en] philips

daler . welcher vns mit meß halt[en] mini-
striren / Vnd anderer handtraich-
ung vil guets hat gethon /
Jn die pfistereÿ hab ich geben /
15 k[reuczer]

[37]
1632
Jt[em] Auff der Schlachtbrugg[en]
den Soldaten geben 10 k[reuczer]
Zue abents vmb 4 vhr sein wir
mit freẅden jn vnser liebs closter
komen / Sontag darauff gebeichtet
Vnnd zum mitag tisch haben
mir anfangen Regulariter jm
reffent zu essen / Zue Vesper
Haben wir anfangen singen.
dieweil es aller H[eiligen] abent war /
Die Metten am Fest aller H[eiligen]
Haben mir Nach dem Römische[n]
Præuir zu mitternacht ge-
sungen . Habens hinfür teglich
jn der nacht / Nach vnsers closters
brauch halten wellen / aber der
Ehrw[irdige] vnser geliebter Herr beicht-
vatter hat vns widerathen / vnd
gesagt / weil noch kain rechte sicher-
hait / möcht mans zu hoff nit gern
sechen / dan die glockhen hellen bej
der nacht gar ferr /
Durch den tag haben mir das
ambt vnd tagzeit festlich gesunge[n]
Erchtag morgens vor 4 vhr als
der weckher gefallen Haben mir
vns jm chor versambelt. Vnd ein

[38]

1632

Viertel nach 4 Vhr Haben mir
Conuentlich Metten gehalte[n].
biß fünffe geschlagen den einker
Vnd also teglich / biß widerumb
fridliche zeitten werden
Ein viertel nach 5 vhr hat man
auffgeleüttet . die prim. Preciosa
Vnd die 5 pestilentz psalm beth.
darauff ist man jns Reffent zur
disciplin gangen. habens bede
CHör jn ordnung herab genomen
Jetliche ein Halb Miserere / Wie
vor alter breüchlich geweßen /
darauff ich vnd Suppriorin / wie
mirs gar geben jetliche auff
jrem chor ~~wie~~ von den 2 eltest[en]
vnd darnach mit V[ers] vnd collecte[n]
beschlossen. Desgleichen am
andern tag wider für alle ellend
Christglaubig seeln /
Hab auch geordnet. das man von
diser zeit an / morgens Nach
der Prim. biß zur H[eiligen] mess dem
spinnen fleissig obligen solle /
Des gleichen nach der Vesper biß
vmb 5 vhr /
Vnd das man / wie albeg breichlich
vmb 9 vhr sext leüthen solle.

[39]

1632

Nach der sext biß x. schlegt nit
zum tisch schellen solle / die selb
halb stundt ein jetliche schwester
betrachten / leßen / betten schreibe[n]

oder sunst jr selbs arbaitten dürffe /
Vnd das mann nach tisch vmb 11 Vhr fleissig
Ob der arbait ~~der arbait~~ versambelt
sej [?] vnd anfang betten /
Vmb 3 vhr / wie zu rebdorff silentiu[m]
schelle ./. vmb halbe viere Vesper leüth
Nach der Vesper Vber die arbaith
gee / biß fünffe schlegt / soll mann
zum nachtisch schellen / Nach dem
gratias / mag ein jetliche thon Nach
jrer guetten gelegenhait / biß
zur Complet / jedoch das man[n] sich
nit verschlag / jn die winckel vnd
kain gehorsam on erlaubtnus gee /
Vnd der alten Löblichen ordnung.
zu schweigenten zeitten vnd stötte[n]
nit vergess. Nach Complet auff
den einker mügen / die selbs wellen
jns reffent herab geen / sich werme[n]
Vm halbe achte aber soll man[n] zur
rue geen / stiegen vnd CHorthür
sperren. des gleichen jetliche jr
gehorsam / liecht vnd feur / v[er]wahrn /

[40]
1632
Vntter diser zeit Leben wir jn
guetter rue / aber nit ohn grosse
sorg vnd angst jm closter / habe[n]
auch mit vnserm krancken viech
Vil kümernus / Dan die vorge-
schribne fluchten / Menschen vnd
viech grosse vngelegenhait ver-
vrsacht / Wens so gar gefehrlich
geweßen / haben wir das viech
auch hin vnd wider geflehnet / vnd
zu Eichstett eingestelt / Dieweiln

Hievmb nichte sicher geweßen /
vor vnsern Soldaten / haben mer
als die schwedische selbs geplindert /
Wen sie vns zu beschüczen Sein ver-
handen geweßen ausser / oder jn
der statt Eichstett. habens die arme[n]
baurn vnd burger truckt vnd trengt /
Vnd sein nit lenger bliben / als biß
kain maß wein oder pier mer ver-
handen geweßen / das die krancken
vnd armen kindtbetterin haben
müessen wasser trinckhen / jm abzug
habens jn etlichen heüßern sauber auff-
geraumbt / Vnd wen man ein gefar
gespürt / das man ir bedürfft hett /
Seins albeg vorhin / Vil herdt viech

[41]
1632
die sÿ an andern orthen hintriben
Haben die Soldaten jm Somer für
Eichstett bracht / vmb einen Spot
hingeben / Mancher hat ein pferdt
vmb 2 oder 3. reichsdaler kaufft /
ein kue / vmb 2 f[loren] oder 9 orth
ein schaff vmb ein kopffstuckh.
P[ro] 5 bacz[en] gegen herbst aber ist
ein grosser sterb vntter das viech
komen / jn den stötten vnd auff dem
Landt / wenig vberbliben / milch
vnd schmalcz nit zubekome[n] ge-
weßen. vnd so theur worden / d[as]
1 [pfund] schmalcz ein halb[en] f[loren] kost / ist
sonsten auch alles jn hochem werdt /
vnd vil gar nit zu bekome[n] geweße[n] /
Man hat auß mangel der pferdt
das liebe getraidt auff dem feldt

an etlichen orthen müessen ligen
lassen. oder sunst vor den Soldaten
nit dürffen ein füern. Die äcker
nit kinden dungen pauen vnd be-
seümen / Die zünß gült vnd zeche[n]t
nit kinden geben. oder aber das
weniger für das maiste mit grosser
forcht / haben die arme paurn Herein

[42]
1632
gefüert / Vnd nichts clagt dann
angst vnd noth / Das vmb alles
komen. die pferdt hingeritte[n]
vnd das vich gestorben seÿ /
Wie dann vns auch vor einem
jar vber die 50 stuckh / Mast /
galt- / küevich vnd kelber ~~sein~~
an der vbergelle sein auß den
henden gangen / Vnd eben dises
jar Sider dem 1 Octobris alles er
kranckt / vnd bej 15 stuckh hin-
durch sein / Die mir nach dem
ersten vichsterb erbettelt vnd
widerumb zu samen gebracht /
Pacientia – der Herr hats gebe[n] /
der herr hats wider genomen.
Gebenedeÿt sej der nam[en] des herr[en]
Anno 1632. Sambstag den 6t[en]
Nouembris Schütten vnsere zehent
paurn von kaldorff / vnd zaigen
vns an / das die Schwedische wider-
vmb zu weissenburg / vnd auff wilcz-
burg zu wellen / Weiln die vnserig[en]
da abzogen / vnd dem CHurfürsten aus
baÿrn wellen zu hilff komen. Sein
deswegen in grossen sorgen gewest /

Jst aber Gott Lob / baldt still worden.

[43]

1632

Jn dißem jar A[nn]o p[erge] 1632 Am
abent Leonhardj erfragen wir
durch die Herren von Rebdorff
das mit jhrem Lieben W[irdigen] vatt[er]
gar gefehrlich stehe. Vnd schon
mit den H[eiligen] Sacramenten ver-
sechen seÿ / jst also jn grossem
schmerczen vnd todts streÿt ge-
legen / biß am H[eiligen] Sontag den 7t[en]
Nouembris. stirbt sein HochE[hrwirden]
mit schöner vorberaittung gantz
willig vnd gedultig morgens zwischen
8 vnd 9 vhr / Seines alters 67
Jm closter 51. Jm briesterstandt 45
Jn löbwirdiger verweßung der
Prælatur Jm 39 jar / ~~NB:~~
zu abents vm 2 vhr Haben
mir das erst zaichen zur Vesp[er]
geleüthet / Nach der Vesp[er] die
lange Vigil gesungen / NB:
So baldts mirs erfarn / Habe[n]
mir Conuentlich nach der sext
das Com[m]endatio gebettet / ohne
psalm. Nach zwelff vhr habe[n]
vnsere vätter zu rebdorff anfa[n]g[en]
mit der grossen glocken leütten /

[44]

1632

biß vmb 3 vhr / Habens Vesper vn[d] /
~~geleüthet~~ Nach der Vesper zue-
samen geleüthet zur Vigil /
Morgens vmb 6 vhr habens

widerumb mit der grossen glockh[en]
geleüthet biß Nach 9 vhr / hat
man die leücht von Hoff herab-
gefüert / ist von einer Erbarn
clag / briestern vnd weltlichen
beglaittet worden / P[ater] Schaffner
welcher mit dem W[irdigen] vatter seel[iger]
zu hoff jn der flucht gewonet /
ist auff die por gangen. das
Conuent aber haben / der leücht
vor jrem thor gegen vnserm
closter herab erwarttet. Vnd
ohne zweiffel mit kleglichem
gesang entpfangen Vnd das
ambt gehalten. Nach dem
ambt / begraben. darvntter
zusamen geleüttet / Wie breich-
lich. Dann mir hörn zusamen
leütten biß nach 11 vhr ./. NB:
Wie mir die leücht vnd clag
auff der schlachtbrugg geseche[n]
haben mir auch anfange[n] zue-

[45]
1632
samen leüthen / biß man jns
closter Rebdorff komen / mir
Haben jm zur Vigil vnd ambt
auch zu samen geleüttet. alles
hochzeitlich gehalten 14 kercze[n]
auffgestöckt / auff dem altar
2 kerczen brent. Darnach hab
ich dem Conuent die liebe seel
befolchen jn ir gebeth. Vnd sÿ
erjnnert das ehr vns mehrer
thails jn die h[eilige] profess angelegt
allezeit / vnsers closters guethett[er]

vnd etliche jar Com[m]issarj gewese[n] /
dises soll ein jetliche selbs bedenckhe[n]
vnd jme nachbetten vnd guetstho[n]
was sich ein jetliche schuldig er-
kent /
Erchtag den 9 Nouembris zue
abents spat vmb 7 vhr Hörn mir
jm closter Lerma[n] zu Hoff schlag[en]
befelch[en] vns Gott vnd seiner liebe[n]
mutter mit grossen sorg[en] vnd kinde[n]
nichts erfarn / biß morgens früe
Sagt man / das bej 300 Soldaten
bej vns für vber zogen / vnd für
die statt Eichstett komen / Haben

[46]
1632
quatir begert / als mans nit
wellen einlassen / haben sie sich
mit traen vermörkhen lasse[n]
vnd gar vnucz gemacht. zu
Leczt / als mans eingelassen.
Habens gehaust / wie vor alle-
zeit / Sein wilczburger geweße[n] /
Sambstag den 13 Nouembris
zu abents vmb 2 vhr stirbt
der Ehrw[irdigen] P[ater] Balthasarus
Hirßbeckh / briester zu Rebdorff /
Seines alters 27 jar. jm clost[er]
Jn der H[eiligen] ord[nung] 7. jm briesterstandt
Jm [2½] jst biß an zwelfften tag
an ein flüessenden Apostemam
kranck gelegen. Gott tröst sein
liebe Seel. Sontag Haben wir
besincknus gehalten . zum ambt
vnd Vigil auffzindt 8 kerczen.
Nach dem ambt ist ehr begrabe[n]

worden . ist wol ein grosser schreckh[en]
vnd vnmueth jn beeden clostern ge-
weßen / Weiln jnner eins jars
6 Herren / Vnd bei vns 4 p[er]son[en]
gestorben.~
Erstlich der Ehrw[irdige] vnser vilge-

[47]

1632

Liebter Herr beichtvatter ist ge
storben. A[nn]o p[erge] 1632 den 11
Februarÿ. Gott tröst sein frome Seel
Vntter dißer zeit haben wir dem
Ehrw[irdigen] P[ater] Schaffner beicht / biß
auff Oculi. kombt auß befelch
jhr F[ü]r[stlich] G[naden] P[ater] Supprior /
Raphael Agricula / jst forthin
vnser beichtvatter bliben /
A[nn]o p[erge] 1632 / den 2 junij Am
Fest vnser lieben Frawe[n] Visita-
tio / jst gestorben der Ehrw[irdige]
P[ater] Petter zorn Capplon zue
Mariaburg / ist mit den S[chwester]n
von M[ari]aburg jn der flucht zu
jngolstatt geweßen. hats beicht.
gehört / weiln jr beichtvatter
jm closter Rebdorff bliben.
A[nn]o p[erge] 1632 / den 15 julij ist ge-
storben der Ehrw[irdige] Herr Joann[is]
Newemaÿr. auff der Studirung
zu jngolstatt / Seiner profess zu
Rebdorff jm ersten jar ./.
A[nn]o p[erge] 1632. den 16 julij.
ist gestorben der ehrw[irdige] herr vnd
vatter Joann[is] Georg[ius] hagenbuech[er]

[48]

1632
beichtvatter zu Mariaburg / jst
mit grossem schrecken mit jnen
Herab geflochen / Vnd jn seinem
closter zu Rebdorff bliben / Weiln
ehr nit weitter mit jnen forth
kindt. Wie aber Vor ostern der
aufflauff so groß geweßen / hat
man jn auff der altmül jn
einem bödt auff einem Schiff jn die
wester Mül gefüert. Wie ehr
je Lenger je krenckher / Vnd an
der Schwindtsucht aller abkrefftig
worden / ist ehr auff einer / mit
bödt zu beraitten gutschen wid[er]-
vmb jn sein closter gefüert word[en].
Vnd seligklich gestorben / Gott tröst
sein liebe Seel.
Sambstag den 13 Nouembris / khomen
Nachmittag 14 Soldaten mit 9 pferdte[n]
auff vnsern tempelhoff / begern quatir
essen vnd trincken / So baldt man vns
zu wissen thon / Haben wir mit gross[en]
sorgen Hinauff geschickt 12 maß
bier. It[em] ein viertel Scheffers. 12 sti[ckle]
rinderes. 2 laib broth / Wie mir
Hinauff komen / habens schon abthon
kocht / brathen vnd gesott[en] Hennen

[49]
1632
Höner vnd 1 Hanen. Was halt
von geflügel droben geweßen.
Wie sie gesechen das mir jnen
Speiß vnd tranck hinauff ge-
schickt / habens ein groß wolge-
fallen darob gehabt / Vnd gesagt

Sie wellen verschonen was ~~mug~~
kinden / vnd mit dem feur vmb-
geen / das kain schad soll ge-
schech[en] / Morgens früe schickens
vmb brandtwein herab. Mir
schicken ein maß hinauff / dem
corporal ein Lezelt[en] 2 Conuent
Laible. 2 ehalt[en] Laib vnd ein keß.
Haben vns fleissig lassen danckh[en].
aber dem gesindt hin / was jnen
taugt / Die pferdt haben mir
zu allem glück hervntte[n] gehabt.
1 jarig fül / vnd d[as] ander viech
hat man herab geflehnet ./.
Wie dann vor disem gar offt
geschechen / ist wol ein müeseligs
Haußen geweßen ./. Der Maÿr
Hat Nach dißem nit mehr bleib[en]
wellen / Haben jm guete wort /
vnd 1 Hemet geben ./.

[50]
1632
Sontag den 14 Nouembris. Habe[n]
mir Herr richter / vnd vnsern Meczg[er]
abgeferttiget nach peilngrieß auf
S[chwester] Lüdwina Radichin mutter seelig[en]
dreissigst vnd thailung.
Montag den 15. Seins zuuor
des W[irdigen] vatters sibent[en] zu rebdorff
bej gewont / haben darnach bej vns
am gütter geessen / vnd sein dar[auff]
forth ./.
Freitag den 19 Nouembris Seins
jn der nacht geen Eichstett komen
Sambstag darauff zu vns / Herr
richter hat vns anzaigt / das alles

wol abgangen / Sontag den 20
An vnser lieben Fraw[en] tempelopffer-
ung / komens wider / vnd die fuer
mit / was ~~vns~~ jm erb zugefall[en].
Herr richter hat vns schrifftlich
verrechnet / wie sÿ dan alles be-
funden / ist vns Gott Lob kom[m]en
schön vergult silb geschirr so
vber 50 Loth wigt / darjnn ein
schön groß Corrallener p[ate]r n[oste]r
mit v[er]gult[en] pollen. Jt[em] 1 guet
guldener ring / ein gantz Silbern[er]
Löffel. Ein vergulter pfen[n]ing
an 3 köttlein. ein rege[n]bogen
Schüsselein. An goldt müncz
14 Einfache ducaten.

[51]
1632
Jt[em] 6 doppelte ducaten
9 Creücz ducaten
4 Einfache ducaten Leÿkauff
vom v[er]kaufft[en] Hauß vnd gartt[en]
7. goldtgulden /
1 Cronen / An züngeschirr
50 [pfund]
Kupffer / Mëß. bödtgewandt
~~Vn~~ Leinwath / vnd flax / das mir
Gott vnd den lieben eltern zu
danckhen haben ./.
Herren Richter Haben wir zum
danckh verehrt. ein quitten
Latwerg[en] vnd darein gelegt
4 doppel ducaten p[ro] 12 f[loren]
Vnserm Meczger das er mitge-
raist 5 goldt gulden p[ro] 10 f[loren]
Weiln ehr 2 pferdt hergelich[en].

Fraw[en] richterin 1 Lezelt[en].
Ein schöns küßle. vnd ~~seine~~
jrer dochter. Ein münchner
bödtstetle. Haben am gütt[er]
geessen / vnd sein vmb Versp[er] zeit
von vns hin ./.

[52]
1632
Erchtag den 23 Nouembris Hat
vns Herr Hoffmaister 3 reüther
vnd ein Cornet zum closter ge-
schickt / Weiln das kaißerisch vnd
paÿrisch volck jm bistumb durch
zogen / Vnd an vil orthen grosse[n]
schaden gethon / Freitag seins
widerumb zue jhrem fahnen
berüeffen / vnd haben forth ge-
müest / der Cornet aber / hat
Salue quartj bej vns gehalten
Haben jn Speiß vnd tranckh / vnd
jm abzug ein verehrung gebe[n] /
Vntter dÿßer zeit ist das bistumb
voller Soldatten geweßen / jn
vorstetten So wol als zu Eichstett
ober Eichstett. zell Ochßenfeldt /
vnd allen nechst vmbligenten
orthen / Sein weder menschen
noch viech vor jnen sicher geweß[en]
Haben alles außplindert / viech ge-
schlacht / Schwein gestochen / Hintr[iben]
vnd hingeben. gantze Herdt.
kain pferdt hat man[n] vor jn er-
retten kinden / der vrsach mir
nit Hinauß dürffen fahrn lasse[n]
Haben grossen mangel am Holcz

[53]
1632
gelitten / zum kochen vnd Haÿcze[n]
Pfincztag den 25 Nouembris
An S[ant] Catharina tag. Hielte[n]
wir Vor dem Aduent Suntag
faßnacht / Jn der pergerstuben
das reffent ist gantz nit be-
wont oder gehaÿczt worden.
bis am Sambstag Nachmittag
Hab ich von wegen des eingeend[en]
H[eiligen] Aduents lassen jns Reffent
ziechen mit der arbait so wol
als zum tisch / Weils bëssere ge-
legenhait geben zur tischLeczen
einker vnd gebeth /
Sontag den 28 Nouembris Habe[n]
mir die Stattut geleßen. darbej
Hab ich geordnet. das man / wen
Lang metten sein / mit 3 gesungene[n]
Nocturnen / Oder das man / wie jn
diser zeit geschechen / die metten
morgens vmb 4 vhr gesungen.
erst vmb 3 viertel auff 6 vhr
solle auff leüthen / vnd wens 6e.
schlegt / das Prim glöckle / Jt[em]

[54]
1632
das man[n] am Feirtag vntter
zwelffe / am festag biß ains
oder wer will den gantzen tag
betten mag / die jungen aber
nach 1 vhr sich mit schreiben
vnd Lernen fleissig v̈ben sollen.
zum dritt[en] das die Versicularia
das liecht vor den Leczen vnd Ant[iphonen]

Herumb tragen sollen. wie vor dise[m].
Nach dem Conuent sein die donat
Schwestern berüeffen / vnd jnen ~~die~~
jr Stattut auch geleßen worden /
Hab sie vermant / das zum wöcker
1 viertel vor 4 vhr fleissig aufsten
vnd jhr gebeth jm chor verrichten
sollen / darnach vber die arbait ge[en]
Jt[em] das die krancken wartterin / köc[hin]
vnd vich Schwestern beÿm so vil müg-
lich zum tisch geen / vnd auff die H[eilige]
Leczen mörckhen sollen / Fürs dritt
das sie einander jn lieb vnd fridt
mit der arbait trewlich bespringen [!]
sollen.
Erchtag den 30 Nouembris Am
Fest Andreæ / Haben wir nach tisch
die Stattut gar außgeleßen / Vnd
darauff die kartten / von der nechs[ten]
Visitation. Hab das Conuent darau[ff]
v[er]mant jm gotsdienst fleissig auf

[55]
1632
zumörckhen / das man guete
Vocal / vnd die Wort nach dem
Accent sing vnd beth / Vnd
das gesang nit also laß sinckh[en].
Jt[em] das man[n] mit den außwendig[en]
wie die Stattut vnd kartte[n] ver
beuth nit sovil gemainschafft hab[en] /
ohne erlaubtnus oder rechte vr-
sach mit jnen nit reden oder gar
zu jn steen soll ./.
Die Suppriorin vnd das Conuent
Haben einHellig vmb ein Monatliche
ruewochen angehalten / für die

alte Schwestern. Weils die erste
Conuentliche bith / hab ich ichs
nit abgeschlagen / vnd gesagt /
jch wöll darvber einen bedacht nem[en]
Wie es füeglich geschechen kindt ./.
December. 1632.
Mitwoch / den 1 decembris. Hat
man auff vnser anhalten / zu Hoff /
Walburger vnd M[ari]aburger fuer /
Erlaubt / Herr SpittalMaister vn[d]
Vnser Meczger haben vns auch jre
fuern gelichen Sein morgens früe
mit vnserer closter / vnd tempelhoff
Mödt / hinauff gefahrn / das traidt
geholt / Vnd 3 tag herab gefüert
albeg 6 fueder, Hab[en] jn Supp[en] krauth
Speckh vnd fleisch geben / des gleichen

[56]
pier vnd Conuent broth Vnd
auff ein jetliche fuer 5. bacz[en].
Den 6 Soldaten Welche die
fuern beglaidt jetlich[en] 1 f[loren]
Freitag den 3ten decembris
Hab ich jm Capittel / den alten
Schwestern jhr rue wochen
zu halten dergestalt vergu[n]t /
das nemblich die eltest solle
anfangen / Vom gesang vnd
Metten bleiben. Vnd wens am
sibenten tag einsteet / die nechste
nach ir / vnd also durch auß
wen die fünffte jhr rue woch[en]
gehalt[en] sols die eltest wider anheb[en].
Den 6t[en] decembris An S[ant] Niclas
tag. Stirczet das conuent. hab
jetlicher ein buech / vnd denen so

nit Leßen kinden / Sunst[en] ein geble
geben. vnd 3 öpffel / kain semel
hat man zu kauffen gefund[en].
vor den Soldaten ./.
Dem salua quartj haben mir
ein[en] Ackherman / vnd Latwerg[en]
Auch ein bethbuech geben vnd
für ein ~~ch~~ kindt ein clostergeble
vnserm gesindt flickleder / öpffel
vnd 1 laible broth /

[57]
A[nn]o p[erge] 1.6.32. / den 9 Decemb[ris]
ist erwelt worden. Der Wol E[hrwirdige]
P[ater] Gabriel Reb. zue einem P[rae]-
Laten des w[irdigen] Gotshauß Rebdorff /
Montag den 13 decemb[ris] darauff
Confirmirt. jn bejsein / der herr[en]
Com[m]issari / von jr F[ü]r[stlich] G[naden]
bischoff zu Eichstett abgesant /
Gott Verleich Sein Hoch E[hrwirden] vnd
Gnaden Langwirige gesunthe glück-
liche Regirung / Hat vns
selbigen tag vberschickt. jetlich[er]
1 broth vnd Seÿdle wein / vnd
sich beclagt / das ehr kaine fisch
bekhomen kinden / fürs Conuent /
Mitwoch den 15 Decembris. Hab
ich S[chwester] Genouefa Wernerin fir-
merej maisterin gemacht / ists
vor dißem auch geweßen ./.
S[chwester] M[ari]a Magdalena das Refent
befolchen. vnd S[chwester] Hilaria dem
Conuent zu haiczen. weils kain
taugliche arbait für die geweilt[en].
Hab jetlicher ein büechle zum
einstand geschenckt ./ der S[chwester]

Hilaria aber etwas verhaißen /

[58]

1632

Anno 1632 / Den 14 dec[embris]
~~Sein~~ ist der oberst wachM[aister]
mit sein[en] Soldat[en] So hie zue
Eichstett gelegen / jns oberla[n]dt
geschickt worden / weil die her-
rieder vom sperreiter vnd
Schwedisch[en] soldat[en] hart ge-
engstiget worden / haben sich
aber ritterlich gewërt /
Jst schon bej 14 tag[en] die sag
Das der Schwedisch künig jn
ein[en] treffen bej Leipzig /
Solle todts bliben Sein mit vil 1000 /
Hergegen Soll auch das Edl
clainat Herr General oberst[er]
Graff von pappenhaim / auff
vnserer Seÿtt[en] auch vmbkom[en]
Sein / Gott v[er]leiche jm ein frö-
liche auffersteheung /
Den 24 Decembris. Am H[eiligen]
Christabent / hab ich jm capitel
geordnet / Das man / wie vor
dißem [ma] ⌈nach compl[et]⌉ nit mer arbaitten / Sonder
das examen machen / Der Seln
hail ~~pflegen~~ vnd des leibs rue
pflegen solle ./.

[59]

1632

Anno 1632 / Am H[eiligen] Weihe
nacht tag / hab ich mit der
beicht vnd Comunion So guet
ich kindt / mein Profess verneurt

vnd zum todt beraittet / Weiln
es das gantze jar nit gelegenhait
geben / vnd diser zeit Sorgliche
kranckhait[en] regirn /
Sonttag Haben ich vnd schaffneri[n]
die ehalt[en] dingt / Den Manne[n] geb[en]
14 k[reuczer] den weibern 10 k[reuczer]
Nachmittag dem W[irdigen] vatter ~~vnd~~
Seinen fangstrickh / vnd das newe
jar zusamen thon / Desgleichen
P[ater] Supprior vnserm lieb[en] beichtv[atter]
vnd einem E[hrwirdigen] Conuent zu rebdorff
Montag an S[ant] Joannes tag / Schickt
der W[irdige] vatter 3 gar grosse parm
das man durchauß guette stuckh
geben kinden / vnd jetlicher ein
quertle wein / habens zum vntter[n]
geben / vnd die süesse milch am
newen jars tag ./. Des andern
tags kombt jetlicher ein rebdorff[er]
broth / das hab[en] mir zum tisch auff
gelegt.

[60]

1632

Am tag der vnschuldigen kindlein
hat man widerumb zu samen ge-
schelt / vns Semel außgeben /
Die 3 werchtag hab ich die Schwes[tern]
vom wirckhen vnd Spÿnnen gefreÿt
vnd lassen auffs newe jar arbaitt[en]
Nach der Vesper am H[eiligen] newen jar
abent hat man haÿmtragen vnd
vmb verzeichung gebetten /
Am tag vntter dem Mittag tisch
Hat Herr Stirczel vnd sein haußfraw[en]
Dem Conuent durchauß runde sem[el]

vnd ein querte wein Herauß geschi[ckt]
jst zum vnttern außgeben worden
Am Sontag den 2 januarij hat
man beÿm zusam[en] schellen vber
sungen / auffs fest der H[eiligen] drej künig /
Sontag den 3 januarij ist vnser
fuer nach pfaffenhofen / Sambt
vnserm Corporal / vnd Meczger /
Die fahrnus von dem Schüeßlischen
Erb abzuholen.
Erchtag Morgens zur H[eiligen] mess
kombt potschafft / Das P[ater] Lorencz
zu Rebdorff Supprior / vnd vnser
lieber beichtvatter P[ater] Raphael.
welcher zuuor Supprior geweßen
Schaffner worden. Gott geb glückh
darzue

[61]

1633.

Mitwoch den 5t[en] januarij kombt
die fuer von pfaffenhoffen. sein
den Soldat[en] kaum entrun[n]en / habe[n]
an bödtgewant zün kupffer vnd
leinwath mit sich bracht / wie
Jn der Schaffnerei Verzaichnet zue
finden /
Mitwoch den 13 januarii / kompt
der W[irdige] vatter von Rebdorff zu
Rebdorff jm Priorat standt das
erst mal zu vns / Lüst jn der kirch[en]
auff dem fron altar Mess / Nach
der meß geet ehr an die ober
winden jns gasthauß / Last fleisch
wein vnd fisch bringen / vnd helt
ein stattliche malzeit / P[ater] Supprior
vnd P[ater] Schaffner vnser Ehrw[irdiger]

lieber beichtv[ater] Sein auch darbej
gewesen. Hab[en] vnser Suppriorin
vnd S[chwester] fides berüeffen / Sein mit
mir / Schaffnerin vnd S[chwester] Maria
francisca 8 persone[n] gewesen
haben an der rund taffel geess[en] /
Nach dem tisch / hab[en] jhr G[naden] das
seel geredt vom v[er]storbnen W[irdigen]
vatter seel[igen] außthailt / vnd mir
geben / ein praunirts Vesp[er] bildt /
ein pfündige kercz[en] Vnd 2 bildtle /
Jt[em] Der Schaffnerin / ein p[ate]r n[oste]r
mit todten köpffle / ein pfündige
kerczen vnd auch 2 pürgamene bildtle /

[62]
S[chwester] Fides. als einer Leiblichen S[chwest]er
des w[irdigen] vatters seelig[en] einen altar
mit v[er]gultem Mösswerckh / ein Lödelein
weisse Leinwath ein grossen waxstockh
vnd andere geble / Des gleichen den
S[chwester]n an der portten / vnd durchs Con-
uent außzuthailn / büechle / liechtle
vnd brieffle /
Mitwoch den 20 januarij. Am tag
S[ant] Fabiani vnd Sebastiani Hab ich vor
der H[eiligen] mess lassen feÿrn vnd betten
jst S[chwester] Hilaria Morgens mit geschw[olle-]
nem angesicht vnd rotten fleckhen am
gantzen leib auffgestanden / Haben alle
vermaint / Sie hab die vmbgeende bes-
sucht vnd gefehrliche kranckhait an jr /
Jst ab[er] gott lob durch schwiczen lass[en]
vnd purgirn Jn wenig tagen bësser
worden / an S[ant] agnes tag hab ich von weg[en] vnser lieb[en] mutt[er] sel[iger] p[rae-]
sentz außgeb[en] in[en] ein[en] gutten tag glassen ./.

Montag Nach Septuagesima / Den

23 januarij / haben mir wax ge-
macht. Sein .10. Schwestern darbej
gewesen.
Der osterstockh hat 10. [pfund] gehabt

Jn die Custorej. körcz[en]	[pfund]
an Liechtern	15 [pfund]
an stöckhen	9 [pfund]
S[ant] Anna	j [pfund]
zu den placebo liechter[n]	[pfund]

[63]
An aller seeln tag auffzu zinden
jn der kirchen vnd Creüczgang 30
Liechtlein / thonen
kirchweich körczlein
Jn allem An wax jn die Custorej
geben /
Pfincztag den 27. januarij / Haben
mir die verlobte körczen S[ant] Walburge[n]
von weissem wax / giessen wellen
ist aber / Das erste ~~mal~~ vnd ander
mal / brochen / Das dritte mal
gar herab gesunckhen / Haben des-
wegen den W[irdigen] vatter zu Rebdorff
vmb P[ater] Bartholmee angesprochen /
Freitag kombt er zur H[eiligen] Mess /
Nach der Mess / richt er sich zum
wax / Hebt vmb 10 vhr an güesse[n]
vnd wie mann zwelffe geleüttet
gar gehabt / ist gott Lob / wol ge-
rathen / allein vom öfftern wörme[n]
ist das wax gelblet worden /
Die körczen hat bej 19. [pfund]
gehabt. Des kaufften wax ist
jn allem gewesen 23 [pfund]
Das [pfund] p[ro] 1 f[loren]. 10 k[reuczer] ./.
Dem paÿrische[n] münchn[er] gewicht nach

20 [pfund] für weches [!] bezalt word[en]
24 f[loren]

[64]

1633

Montag Den 31. januarij. hab ich
nach der Prim / Das Conuent be-
rüefft / vnd jn anzaigt / Das mich
für guet ansech / S[ant] Walburg vnd
S[ant] Willibaldt / als beschüczern des
gantz[en] bistumbs ~~das~~ nach dem Röm-
mischen præuir zu halt[en] habens
gern bewilligt / vnd S[ant] Walburg
zu feÿrn begert / ist also beschloss[en]
worden / Das man beede Vesp[er] vnd
das ambt solle sing[en] vnd feÿrn /
Jt[em] Das man hinfür zu placebo
am Sambstag / die erste Collect[en]
Quesumo für die nechst verstorbne
Vnser liebe W[irdige] mutter / vnd schwest[ern]
diss jar v[er]schiden solle betten darauff
Deo Venie / vnd Animabo.
Hab darneben das Conuent v[er]mant
vnd betten / Das man soll fridlich
vnd warhafft sein / Das schweigen
bösser halten / ~~vnd~~ nit hin vnd wider
Schwaczen / vnd anders mer so mich
hart truckt fürgehalten ./. NB.
Erchtag den 1 Februarij / Haben
mir auffs H[eilige] Fest ~~beicht~~ der liecht
messen beicht / ist der beichtvatter

[65]

1633

Vor 3 vhr hin gangen / Jch. Die
Supriorin vnd eltest[en] haben erst am
H[eiligen] tag zu morgens beicht. NB

Die Process vnd kerczweich So auff
die comunicirung gefolgt ist aller
dings gehalten worden / wie die
die jar her / sÿder mir das Römisch
angefangen. allei[n] auffm antrit
hab ich von wegen der alten vnd
baufelligen / die körczen sÿczendt
auß geben / weil sÿ nit wol künden
auff den boden knÿen /
Sambstag Den 6 Februarij vor
der Herren faßnacht / kaufften mir
3 Air vmb 1 bacz[en] haben dem
Conuent vnd ehehalt[en] jedem 2 Air
zum AireSchmalcz eingeschlagen /
zum vnttern 2 heffe küechle
vnd zu nachts Ain Air Suppen
3 heffeküechle vnd 1 Aÿe.
Den faßnacht Suntag hat man
geben vnd gehalt[en] mit Supp-
fleisch / krauth Speckh vnd pratte[n]s
wie Sunst breichlich gewesen /
zum vnttern 1 heffeküechle.
zu nachts widerumb Suppfleisch
wörsching / vnd ein brattens /

[66]

1633

Das kalbefleisch haben mir alles
vmb 5 k[reuczer] bezalt vnd gar hart
bekhomen /
Die 2 tag als montag vnd erch-
tag haben mir jns Conuent fle[isch]
gespeist / ist jn Eichstett biß
auff Sontag Judica erlaubt wor[den]
weil gantz kain fastenspeiß zue
bekhomen geweßen. Vnd jm
gantzen stifft noch steets krieg

vnd Soldaten geweßen /
haben wenig trost gehabt / Das
künfftigen früeling besser wert
als vor dißem.
Auff Sontag Jnuocauit haben wir
Comunicirt ist wider ein hefftigs
sagen vom krieg gewesen . Das
sich der feindt störckh / vnd auff Eich-
stett zu wöll / Der Herr oberst von
der wört / So jm stifft grossen nucz
geschafft / hat den feindt mit sei[nem]
volckh zu ruckh triben / vnd jme
offt starckhen widerstandt thon /
Aber die burgerschafft ist durch
die Soldaten hart betrangt ge
weßen / der baursman[n] mit
weib kindt / vnd vich nit sich[er]

[67]
1633
jm hauß hat nÿemandt nichte er
halten kinden . von traidt fleisch ./.
heüe vnd strei / haben zu allem
verlust grosse steur vnd wochent-
liche / zu zeit[en] monatliche anlag
muessen geben. die Soldat[en] zue
erhalten. ist allenthalben grosse
noth / zu sambt dem krieg / alles
bitter [ma] ⌈teür⌉ gar wenig zu bekom[en]
vnd darzu ein zimbliche sterbent
geweßen / Gott welle vns vetter-
lich vor beßer kranckhait behüett[en]
Auff Sontag. Reminiscere haben mir
die Stattutten geleßen / hat nÿema[n]t
kain vermanung thon / als jch
hab gemelt / Das die gesunden vnd
jung[en] zur H[eiligen] mess knÿen solt[en]

vnd nach der H[eiligen] wandlung sich
einkerent auffsteürn /
Das man zu allen dingen fleissig
Vrlaub nemen vnd kaine der ander[n]
nichts geben oder arbaiten solle /
ohn mein vorwissen nichts auß
dem closter geben / oder annem[en]
soll. man lass michs dan sechen.
Fürs Dritte das man an die
klaider / als Subtill vnd Hembter ./
nit so vil newerung machen

[68]
1633
soll / mit einfeltlen / vnd einfassung
der erbel / nit Schnÿer müdr ~~trag~~
oder anders nach der welt sÿtten
tragen soll /
Den 23 Martij / Am abent S[ant]
Mathiæ. haben mir beicht / vnd
am tag Com[m]unicirt / Der vrsache[n]
weil vnser E[hrwirdiger] lieber Herr beichtv[atter]
willens gewesen zuuerraißen /
Den 25 Martij Am fest vnser[er] H[eiligen]
Stifftspatronin Walbugris [!]. Haben
sein E[hrwirden] zuuor / Die verlobte kercze[n]
p[rae]sentirt / Vnser bauemaister hats
hineintragen. Herr beichtvatter
hat darbej mess geleßen. Mir
haben / Das Wirdig Heiltumb vor
vnserm CHor altar genossen.
vnd darauff ein Lÿtanaÿ von H[eiliger]
Junckfrawen beth. für das groß
anligen der betrüebten christenhait
Das Gott durch fürbith der H[eiligen]
Junckfraw[en] Walburgis vnß weitter
behüetten / vnd die wolverdiente

straff . als krieg / theürung / vnd
beße kranckhait von vns abwend[en]
welle . Darauff ist d[as] ambt gefolgt.
Den 27 Martij. Am Sontag Oculj

[69]
1633
Haben mir die stattutt[en] gar ge-
leßen / Auch den donat[en] Schwester[n]
Hab befolchen / Die Wunden Chr[ist]j
mit 6.6.66. p[ate]r / Conuentlich
zu ehrn. vmb abwendung der
grossen not / jm gantz[en] teütsch-
landt. Hab bej nebens Auch
dem Conuent anzaigt . Die an
gedeüte Visitation Vom H[erren]
Vicari. So nach ostern geschech[en]
soll. Jt[em] Das jetliche Schwester
sich offentlich oder haimblich
bej mir erklern soll / obs auff
die H[eilige] zeit / wie das Tritent[inische]
Consilij vermag einem andern
beichten welle / ist kaine kome[n] /.
Am Sontag Letare. kombt herr
beichtvatter nach tisch / fragt
wie mir leben / Vnd begert ein v[er]gult
Silbergeschirr / zu entlehnen. vmb
bezalung / oder ein anders zue
geben / wens sÿs zu handen bring[en].
Haben Von dem Schüeßlisch[en] Erb vntt[er]
3 böchern die wahl gelassen . hat
die vergult pirn / So 2 böcher ~~jn~~
auffeinander geweßen genomen

[70]
1633
Hat am gewicht gehabt 23¼ loth

Vmb 1 vhr hat man zuesamen ge-
schelt. hab dem Conuent außgeb[en]
Jetlicher ein becher vol brantwein
ein Semel fleckle / vnd 3 öpffel /
Montag nach Lætare Den 6 Mart[ij]
Hat S[chwester] Paula Schaffnerin / jn
bej sein Herren beichtvatters. vnd
12 ConuentSchwestern jhr rech-
nung gethon / Wie sÿ nach der
rechnung vmb verzeichung gebet[ten]
vnd abtretten. hat kaine kain mängl
fürbracht. Dan allein / Das speiß
vnd tranck schlecht / vnd sÿ des weins
notturfftig wern / vnd zu danckh
annemen / wen die klem[m] nit so
groß / vnd bössere jar wern / herr
beichtvatter hat vns auch desweg[en]
zu gesprochen. hab gesagt / mir
wellen dissfals thon was müglich
seÿ / was aber nit sein kindt / welle[n]s
halt gedult haben /
Pfincztag Den 10 Martij / kombt
der W[irdige] vatter / Sambt dem H[erren]
beichtvatter / Leßen Mess. Nach

[71]

1633

der H[eiligen] mess / gen sÿ Jn das gast-
hauß / P[ater] Schaffner rechnet mit
vns ab / vorbemelt[en] becher / ~~vnd~~
holcz=wißgelt / vnd anders mer
wie Jn der Schaffnerej zu find[en]
Sein nit bej dem tisch bliben /
Freitag Den 11 Martij hab ich
Das Conuent / auß befelch herr[en]
beichtv[aters] noch einmal angeredt
Von wegen der beicht / vnd jet-

licher freÿ gestelt / einem ander[n]
zu beichten / hat kaine gewölt /
Jt[em] hab auch befolchen / Das die
ambtSchwestern mit der gesperr
sollen fleissig sein / Vnd mir die
schlüssel (wie vor disem) sollen
haimtragen / Vber nachts /
Jt[em] Das man sich (wie g[eistlichen] leüth[en]
gebürt / vntter kainem fenster
oder Laden solle sechen lassen /
Anno 1633 / hab ich jn diser
h[eiligen] fasten zeit auch geordnet.
Das man hin für wie zu Rebdorff
breuchlich alle Apostel / vnd andere
tag (wie jm Römischen præuir
zu finden / darbej Secunde class[is]
steet / auch welle halt[en]. Vnd gleich

[72]
1633
Wie ein Priorin alle Prime
classis / vnd vnser lieben frawen
tag helt / Soll hinfür die Suppriori[n]
Secunde Classis halten. vnd die
Cantrix auff jrem chor. Soll das
Ambt vnd tagzeit ~~auff~~ anheben.
NB. Der newe jars tag / Das
Fest der H[eiligen] triueltigkait
haben gleichwol 2 classis / singt
aber bede fest / ein Priorin /.
Freitag Den 18 Martii hielt mann
Fest vnser lieben Fraw[en] v[er]kündigung
haben darauff beicht vnd Com[m]unicirt
zuuor auch am Sontag Judica.
Montag nach dem H[eiligen] palmtag
Den 21 Martij / haben wir das alte
grab wider zuericht[en] lassen. vnd

mit amplen so guet mir kündt be
henckt. auch die kirchen v[er]finstert /
NB. man hat kain römisch grab
kinden auff richt[en] auß mangel
des paumöls / vnd von wegen vn-
sicherhait /
Am h[eiligen] gronen Donerstag ist nach
tisch das Mandat gehalt[en] worden
wie sonst breichlich ./.
Am h[eiligen] Carfreittag hat herr beichtv[atter]

[73]
1633
Das Venerabile / welches er h[eiligen] grone[n]
Donerstag jn vnsern chor althar
thon / widervmb geholt / haben
solches P[ro]cessionaliter auff vnd
ab beglaittet / mit dem hÿmn[um]
pange lingua / vnd Vexilla.
Nach dem P[ate]r noster hat ehrs
jn grab geseczt / Darauff mir
die Vesp[er] beth / vnd darnach
anheben psaliern / albeg 4
chorschwestern 1 stundt – von
der eltesten biß auff die jüngste.
Sein der geweilt[en] Schwestern
15 [?] gewesen . ohn die kranckh[en]
vnd die mit gehorsam belad[en].
jn der H[eiligen] Osternacht hat herr
beichtv[atter] das Venerabile erhebt /
hab[en] darzu gesung[en] wie jm
romisch[en] breüchlich / NB.
mann Soll erst vmb 11 vhr vnd
nit gleich nach dem weckher / das
erst zaichen zur metten geleüth
haben / wens 1 viertel schlegt
das ander. vnd wen das H[eilige] S[acrament]

erhebt wirt / leüth man zu sam[en]
Dan die vrstendt chr[ist]i solle jn
der zwelfft[en] stundt begang[en] werd[en].

[74]
1633
Am h[eiligen] Ostermontag vnd erchtag
haben mir jm gartt[en] hervmb Nach
altem brauch ein lateinisch roßen
krentzle beth / Auch an der octa[uen] [?] /.
war der 3 Aprill / haben etliche
zu adern gelassen vnd mir v[er]mein[en]
mir sein jn guetter rue ./.
Erchtag Darauff Den 5 Aprillis
Entbeuth vns herr Vicarius / Das
der feindt wider vmb jns bistumb
fall. mir soll[en] ^{vns} nacher hoff oder
Eichstett mit gnuegsamer Prouiant
versechen / vnd vor nachts auß dem
closter fliechen / Ach Gott was
für ein ellendt jamer vnd noth ist
vntter vns geweßen / haben vns
gar hart auß dem closter gesch[iden /]
bin jn der 4t[en] stundt mit dem
Conuent auß ~~de~~ gang[en] vnd sein
kaum jn der 6t[en] geen hoff kom[en].
Denselben tag ist herrieden vom
feindt mit sturm eingenomen.
vnd alles verderbt worden.
Was in der wehr gestanden alles
nÿder gemacht / erschossen erstoch[en]
Vnd die arme briester sein vbel
tractirt worden ./.

[75]
1633
Die Schaffnerin ist mit etlich[en]

ambt vnd arbait schwestern
jm closter bliben / haben vns
mit aller notturfft versechen /
Sambstag den 9 Aprill[is] haben vnser
zwölff purgirt / vnd Am Montag
zu adern gelassen / weiln mir
one Das zu hoff kain arbait
gehabt / Der mainung / Das
mir vnsere liebe Schwestern jm
closter / wen vns gott darein hilfft
kinden auswixlen /
Freitag / als mir zuuor bericht
worden / Das der feindts gewich[en]
sej / haben mir / mit erlaubtnus h[erren]
Vicarj haimbgewölt / aber das glück
hat sich baldt vmbgewendt Das
mir nit kündt / Dan ein jämerlichs
sagen vnd grosse forcht gewesen.
Der feindt ker sich wider gege[n] vns /
Der W[irdige] vatter von rebdorff /
welcher zuuor am pfincztag
mit den fürnembst[en] herr[en] von Eÿstett geen
Jngolstatt geflochen / hat auch
widervmb herauff gewölt / aber
laider nit kündt. Gott helff vns
auß diser trüebsal ../..

[76]

1633

Freitag Den 22 Aprillis / kombt
botschafft / Das Greding soll eingenom[en]
sein / ist aber nit gewesen / Sunder durch
Hinlesigkait der Schiltwacht / von etlich[en]
weisenburgisch[en] reittern / geplindert
vil küe vich / pferdt / vnd anders hinge-
füert worden
Sontag Den 24 Aprilis haben die

Schwestern jm closter Arcznej genom[en]
hab jnen zu gehilff S[chwester] Genouefa
hinvnttergeschickt. mit noch 2 Schwes[tern]
Das am montag darauff lassen kinden
Erchtag Den 26 Ap[rilis] kombt feindts
volckh jn der nacht geen zell / oberhalb
redorff. plindern menschen vnd vich.
zinden des Maÿrs stadel an / Von hoff
auß hat man groß geschicz abgeen las[sen.]
Das die jm closter vermaint es hab
so starckh donnert / Herr beichtvatter
hat befolchen / jch soll nach den vbrig[en]
Schwestern hinab schickhen / das nit vber-
fallen werden / zu abents komens <...>
mit grossen clagen vnd wainen herauff
haben sich aber noch etlich gewagt /
das closter nit gern öd gelassen.
zue nachts kombt der feindt mit grosser
macht für die statt Eichstett / legen sich
mit gewalt jn die vorstatt / reitten auch
auff dem galgenberg hin Vnd Wider /
Vnd am mitwoch auffs closter Rebdörff
gar starckh zu / Von hoff auß scheust
man schröcklich auff sÿ / hat aber wenig
troffen / hab vnserm bauemaister Vnd ges[indt]

[77]
1633
befolchen alles was von Speiß müglich
herauff zu thon – auch die noch vbrig[en]
Schwestern – biß an zwue. Sein beim
closter verhart. vnd haben vns mit
grosser sorg vnd vil hertter arbait
fürsechung thon. biß nit mehr kindt Der
handel ist von tag zu tag nur hefftig[er]
worden. / wie sich die statt güetlich
ergeben / vnd den feindt eingelassen /

hat er sich mit burgern vnd baurs
leüthen auff hoff gestörckt /
Sontag den 1 Maÿ / Am tag Philippj
vnd jacobi / komens troppen weiß auff
S[ant] Petters berg / vnd vmb hoff hervmb
jn die gertten / schantz[en] vnd verschantz[en]
sich so starck das man jn nit wol zu
kündt /
Montag vnd erchtag hauffen sich noch
mer / Mitwoch reittens starckh von
weittem hervmb auff redorff vnd M[ari]a-
stein zu / vnsere zwue schwestern als
Sophia vnd dorothea / welche mit vil
hörtter arbait vns fürsechung thon.
haben sich Sampt den ehalten zu abents
~~hintte~~ zu vnserm waschauß herauss
auffs schiff begeben. ~~aber~~ Sein jnn
die hoffmül hervbergefarn / vnd am
berg hin vnd wider krebelt / wie die
arme schaff. zu hoff / hat man nÿe-
mant mer wellen auß oder einlass[en]
Doch wie man zu leczt gehört / das
closterleüth von Mariastein sein / hat

[78]

1633

mans vber die Schantz herauffzo[gen]
vnd bej hoff eingelassen.
Mitwoch den 4 Maÿ Am H[eiligen] auffe[rtag]
abent Vmb Vesperzeit / wirt das schloß
von dem feindt belegert / Heben an gar
starckh gegen einander zuschüessen.
Jst aber zuuor begert worden ob m[ans]
güetlich wölle auffgeben / oder aber m[it]
gewörter handt gewÿnen lass[en] Der Com-
mendant gibt antwurt / sich zu wörn
biß auff den leczt[en] Man[n]. Der bluet fane[n]

wirt ausgehenckt / Das schüeßen gege[n]
einander / wert 10 täg vnd nacht. mit
grossen stuckhen. Mußget[en] Die kug[eln]
So jns schloß / Doch mererthails one sond[ern]
grossen schaden gangen. Sein jn der gr[öß]
geweßen eines kindts kopff / haben gew[ogen]
22 – 24 – 25 – 26 – 28 vn[d]
biß auff die 30 [pfund]. hats alle wideru[mb]
hinauß geschossen. Vntter disen tagen
haben mir wol vil todts schreckhen ein-
genomen / mit schmerczen müessen sech[en]
auß vnserm lieben closter alles herauß-
[ma] ⌈trag[en]⌉ die kupffern rÿnnen von dächern her[auß-]
nemen / hörn die preÿkössel außbrechen
tag vnd nacht sechen feür vnd liecht[er]
brennen / Schwein / vnd was noch von ge-
fligel gefunden stechen / Sieden vn[d] br[atten]
vnsern schönen / zu gesett[en] gartten / du[rch]
Soldaten vnd pferdt verderben. haben
stettigs müessen hörn jn beden clöste[rn]
an den glockhen leütten. Aber noch jn
hoffnung gehabt / Sÿ werden das schloß

[79]

1633

Vngewunnen verlassen müessen / weiln
mir von Jngolstatt auß / Durch jr F[ü]r[stlich]
G[naden] von Eichstett aignen laggaÿen
der haimlich eingelassen worden / so starcke
vertröstung gehabt / es kom[m] vnser kriegs
volck hernach / welches aber durch pese
pratick verhinttert worden /.
Die Herren von Rebdorff / Sein auch
Jn der flucht zu hoff geweßen. aber
der W[irdige] vatter mit 2 Conuent herr[en]
zu jngolstatt. Sein Diener Hanß franck
ist 2 mal haimblich hin vnd her geschickt

worden. hat albeg von gewiser hilff
gesagt Die hernach kom[m] jst aber laider
nit geschechen ./.
Freitag den 6t[en] maÿ nach der himelfarth
chr[ist]i. kombt er morgens nach dem der
tag anbrochen / wirt vom feindts volckh
vermörckt / jm tüeffenthal hart geschoss[en]
Schreÿet vmb hilff jn die hoffmül. wirt
von einem bekanten auff einem schiff
vber die altmül gefüert. jn der hoffmül
gelabt vnd auffgehalt[en] biß er ein wenig
zu jm selbs kom[en] zu leczt auch bej hoff
eingelassen. Sagt wie er selbs beim fürst[en]
gewest / vnd gehört / Das den vnsrigen
gar gewise hilff versproch[en] Der vr-
sachen sie sich lenger zu wörn guet
hercz gehabt / vnd je lenger je mer
dapffer darauff geschossen / mir hab[en]
vast tag vnd nacht beth / Ein mal
Jn der nacht Da man / vns angesagt der
feindt wert sturm anlauffen jn grossen
engsten beicht / Doch nur wer selbs gewelt.

[80]

1633

Am Sontag Exaudj Nach^{dem} mir Sa[mbt]
vnsern ehehalt[en] mess gehört / Dan vn[sere]
vetter von rebdörff vns teglich jn
einem zuberaitten zim[m]er / meß geles[en]
Jst vnser Dienerin Anna kainczin vn[tter]
einem fenster erschossen worden / So
baldt feindts volck jn die hoff kome[n] / ha[ben]
mir vns bej kainem fenster gege[n] dem
closterherab mer dürffen sechen lassen
Montag Erchtag ~~vnd~~ mitwoch vnd
pfincztag Haben mir jn vermischter
hoffnung auff volck gewart. one

vntterlaß zu Gott all[en] lieb[en] Engeln
vnd h[eiligen] gerüefft . mit vns auch vil
weltliche frawen vnd kinder / So jn
der flucht zu hoff geweßen / aber laid[er]
die woluerdiente straff gottes haben
mir mit grossen todts engsten müessen
außsteen / Das schloß wirt vom feindt
zum öfftern mal abgefordert / Ein
güettlicher Acord von wegen der g[eistlichen]
vnd kinder anbotten / Der Com[m]enda[n]t
beratschlegt sich mit den fürnembsten
Officir[en] vnd sagt / weil kain hilff kom[m]
müeß ehrs vbergeben ./ wie dan gesche[chen]
Dan die Soldat[en] 10 tag vnd nacht kain
rue gehabt / an Speiß vnd tranck auf-
zört / grossen noth am holcz vnd wa[sser]
geweßen / wer Dergleichen jm vorath
gehabt / ist nichts bliben / haben das we[nig]
mit speiß pier broth oder gelt müess[en]
bezaln /

[81]

1633

Freitag Den 13 Maÿ / Scheüst der
feindt gar starckh auffeinander
von morgens biß vmb 10 Vhr.
Wie die preß / oder Löcher jn die
maur gesechen / geben die vnsrig[en]
das schloß auff / Der Acord wirt
gegeneinander gemacht / Das den
g[eistlichen] nichts geschechen ~~Solle~~ / die Soldat[en]
mit sackh vnd packh darvon ziech[en].
Aber wer jn der flucht jm schloss
seÿ von man vnd weibs p[er]sonen /
Da verbleiben sollen / biß sÿ gescheczt
vnd ranczionirt werden /
Was vntter werentem Acord für

angst vnd noth vntter vns geweße[n]
ist vnmüglich zu beschreiben Dan
jetliche jrs lebens vnd ehrn geforcht[en]
thails wolten jr flucht nach jngolstatt
thails zu S[ant] Walburg[en] vnd etliche
jn vnser closter nemen. jch bin so
hart geengstiget worden / Das ich
vermaint / es wert mir = leib vnd
leben = ja so gar = die vernunfft = kost[en]
Dan nÿemant den außgang gewist /
Vmb mittag komen die Schwedische[n]
oder Weinmerischen Officianten 2
auff die Schantz / Nach dem der ver
gleich geschechen / fragt herczig wein
maÿrs hoffmaister herr von hutt[en] als baldt nach

[82]

1633

seiner baßen vnser[er] S[chwester] Maria Fran
cisa / jch schickhs mit vnser Suppriori[n]
zu jm. haben Durch sÿ guetten
trost entpfangen / es wert vns nich[ts]
laidts geschechen. Nach mittag
kombt ein herr nach dem andern .
besechen vns vn[d] vnser Zim[m]er so mir
bewont / jch hab die jüngste[n] / bis auf
die gar eltesten bej mir behalten
Das mir kaine Solle verzuckt werd[en]
Die alten hab ich / die bödt / claider
vnd anders zuuerwarn / jn die
kamer geschafft. Dan wan die
herren durch gangen / haben jre
diener / was jn gefallen mit zuckt.
Des andern tags kombt der Fürst
WeinMaÿr selber / jch stee mit dem
Conuent in der Ordnung / mir fallen
jme als baldt zu fuessen vnd begern

gnad / Er fragt ob mir jn vnser
closter wellen / mir antwurtten.
wens sÿcher were / sagt er / weils
ausserhalb der statt / soll mir bej hoff
bleiben. Verschafft vns Salua quar[ti]
für vnser bewontes zim[m]er. Das nÿe-
mant zu vns dürfft / der vns laidts
thet. ausser die Officianten / haben vns
alle ehr bewißen / wens zu vns kom[en]
Dennoch warn mir jn grosser angst
vnd noth / kuntt[en] am h[eiligen] pfingstabe[nt]
nit beichten / hetten am h[eiligen] Fest gar

[83]
1633
kain H[eilige] mess / Dan vnsere vätter
von Rebdorff / woltens nit wagen
das vntter den keczern mess hielten /
vnangesechen sÿ vns des glaubens
halben gantz nit angefochten / oder
etwas verbotten. Aber man hat die
vätt[er] vil hörtter gehalt[en] als vns. weiln
man sÿ jn verdacht gehabt / sÿ habe[n]
helffen Schüessen mit grossen stuckhen.
das doch nit gewesen / aber von
wegen der verwuntt[en] vnd todtkranckh[en]
Soldaten / Sein sÿ zum beichthörn berüefft
vnd bej jn gesechen worden.
Man hat sÿ auch Von hoff nit welle[n]
herab lassen. biß sÿ 300 Reichdaler
geben. hat sich 8 tag verweilt / biß
sÿ herab komen / Sein dannoch froe
gewest das sÿ zu leczt erlest worden
vnd haben sich zue den herren D[omi]nicaner[n]
jn der statt Eichstett begeben / ~~vnd~~ vns
jm fürvbergeen. gesegnet vnd trewlich
zugesprochen jnen baldt nachzufolg[en]

Welches mir gern thon hetten / wen
mir mit vnsern bödten / krancken.
Speiß vnd tranckh / so mir bej vns ge-
habt / hetten forth kindt. hab[en] noch nit
gewist was man vns zuelass[en] oder
auffhalten wirt / zu dem sein vns
vnsere ./. pferdt vnnd wegen schon

[84]
1633
entnomen gewest / Deswegen
mir herren Com[m]endant[en] einen
vergulten böcher Sambt 2 Dopel
Duggat[en] p[ro] 12 f[loren] verehrt / Vnd
gebetten / das ehr vns /mit vnser[er] ar-
muet herab laß / vnd hilff thüe
wegen vnserer pferdt. Schaff /.
traid / vnd melb. welches er vns
versprochen / aber laider nit aller
dings gehalten / Dan mir kain
pferdt mer bekhomen / vnd vnsere
gar schöne tragente schaff auch
müessen bej hoff lassen / Sein jm
closter vnd Schloss vmb etlich 1000 f[loren]
gulden werth komen. V[er]zaichnus [ma] ⌈w[as] mir alles kom[men] vn[d] für
schade[n] gelitt[en]⌉
Erstlich ist vnser kirchen vn[d] closter
auffbrochen / Die altär verwüest /
die Reliquien bilder vnd kirche[n] geschirr
alles zerrissen / Was von perlein vnd
guetten sachen hin genomen / Sambt
allem was zur kirchen gehörig ver-
wart geweßen gefunden worden /
Das closter ist von jnnen am gemeür
Am schrein werckh / fenstern / öffen vn[d]
Schlößern gantz v̈bel verdörbt vnd

zerhackt worden ./. vnd alle v[er]war[te]
trüchle / mit den bösten sachen gefun[den]
vnd weckh tragen worden /
Jt[em] Einen grossen vorath an schön
neẅe vnd altem zün. Möß / kupff[er]

[85]
1633
Werckh vnd bauezeug. Eüßen.
allerlaÿ hauß vnd kuchengeschirr /
So nit zuuerfüern gewest / Vnd mir
an vntterschidlichen ortten jm clost[er]
vermaurt haben ./.
Jt[em] Den prewe kessel / alle wasser laug /
vnd Sechten kessel / clain vnd groß / Dern
jm closter aller orthen vil eingemaurt
geweßen zu Sambt den höllheffen ../..
habens außbrochen / Die kupffern rÿnn[en]
von dächern alles hin weckh.
Jt[em] thails bödt / fluckhen seckh küß vnd
bolster außgelert / verderbt ziechen feder-
rith / barchet vnd Leilach alles hinweckh
Auch was von gewandt / Leinwath / wax
vnd Saiffen verborgen gefunden /
Jt[em] Vnser eingerichte Nuczliche Apoteckh[en]
alle verderbt / Die guetten wasser glöser
zerhackt. die bösten sach[en] was jn[en] taugt
mitgenomen. Vnd was Von Latwerg[en]
Lebzelten / eingemachten vnd rothen koch-
zuckher verborgen geweßen alles ge-
funden / Sambt etliche heffen mit hönig /
Jt[em] 1.60 Aÿmer pier habens auss-
trunckhen / thails / verdërbt vnd die
fesser alle zerschlagen ./.
4 muth melb. haben mir müessen
zu hoff jn söckhen lassen / wie mir
wöllen auffladen / hab durch einen

fueßfall / beim herr[en] Com[m]endant 6
söckh erbetten / Das mir künde[n] broth
bachen / biß mir wider traidt bekom[men]
Vmb 5 muth korn vnd dünckel / sein

[86]
1633
mir auch komen. bej den Herren
D[omi]nicanern jn Eichstett sein vns 10
Muth erhalten worden ./.
Jt[em] einen kübel Schmalcz / Der 1.16 [pfund]
gehabt / haben mir zu hoff müessen
hergeben.
Vmb 10 pferdt vnd 4 füllein
50 tragSchaff. 3 Mast stuckh
Vnd 20 Schwein sein mir auch kom[men]
Jt[em] 6 gericht wägen 1 karren.
3 reüth vnd 1 fuerSattel habens
auch hin ./. Auch 50 stuck gefligel
jm closter S[ant] Walburgen haben
mir vnser melckhvich. 24 stuckh
vnd 25 henne[n] erhalten ./.
Am H[eiligen] pfingst montag Den 16. Maÿe
hat vns herr Com[m]endant zu hoff er-
laubt / mit seiner gemähelin jn vnser
closter zu fahrn / Solches zu besechen /
hab mit mir genomen vnser schaff[nerin]
S[chwester] Paula Werdenstainerin. S[chwester] M[ari]a francisca
S[chwester] M[ari]a jacobe. S[chwester] Ludwina vn[d] S[chwester]
Sophia
haben nit mer jn den 2 gütschlein sicz[en]
kinden /.. Wie mir jn closters hoff
kom[m]en / sechen mir nichts Dan vn-
Saubrigkait / alles zerstreüt von heẅe
streẅe / federn / vnd zerbrochen sachen
Jm closter haben mir gar nit geen
Sunder den grossen rust nur vber

steügen müessen. jn der Priorej

[87]
1633
Schaffnerej / Vnd Firmareÿ / Sein
vns die Federn biß vber die knÿe
gangen / Die zellen vnd andere
zim[m]er gantz vmbkert / trüchen
vnd kesten zerhackt / vnd die 2
Dormitorj / voller zerbrochenen
bildter / außzognen [jesus] kindlein /
vnd anderm rust / gelegen. Auch
mit fluckhen vnd stroe auß den
fluckhen= vnd stroseckhen vntter
mischt gewesen /
Das reffent mit vnsaubrigkait
besudelt / vnd die tischledlein / habe[n]s
für Camer geschirr braucht /
Jn der kuchen / bachhauß / waschhauß
prewehauß ist alles kupffer geschirr
außbrochen gewest /
Die neẅen grëber auffgraben / Das
ein verstorbne Schwester die rechte
handt auffgehebt. welches herr
haubtman / die 2 guthser vnd dien[er]
So vns Confoit vnd beglaittet auch
gesechen haben.
Die ältar jn der kirchen vnd Creücz-
gang habn mir auffgehackt / vnd
die Reliquien aller zerstreüt ge-
funden / kain wöcker vnd tisch-
glocken ist mer da geweßen / vnd
alle strickh von der vhr vn[d] glockh[en]

[88]
1633
habens abgelest / Was an allen

orthen jm closter für ein jamer
vnd wuest gewesen / ist vnmüglich
zubeschreiben. Die pumpp[en] war
zerbrochen . mir kunden weder
geschir oder ainigen trunck wa[sser]
finden. die kraut kueffen sein zu
thail vmbgesturczt / vnd vntterein
ander vermischt gewesen / Die n[och]
gantz gewesen / haben die vorstett[er]
vnd baursleüth auffbrochen / hin
tragen / vnd verkaufft / welches
mir zu hoff Selbs gesechen /
zu abents nach 4 vhr fahrn mir
durch die statt Eichstett wider haim
Dan die schlachtbrugg gantz abbroch[en]
gewest. haben bei S[ant] Walburgen
einkert. vnd d[as] wirdig heilthumb
gesechen / Darab sich Die Frawe Com[m]en-
dantin / vnd haubtmännin selbs v[er]wun[dert]
aber kain ehr bewisen /
Die Gnedige Frawe vnd etliche Conue[n]t
Schwestern haben vns herczlich bette[n] vnd
zugesprochen / mir sollen zu jn kom[m]en
welches vns ein grosser trost geweßen
Haben ohne auffhörn herab begert
Welches sÿ vns starckh wider rathen / weil
man besorgt / Die statt möcht von weg[en]
verretherej Jn brandt gestöckt werden /

[89]
1633
zu Leczt haben mir Vertrewlich S[chwester]
M[ari]a francisca herr vettern Vn[d] herr[en]
Com[m]endant[en] andeüth / Das vnser gröst[er]
mangel bei hoff sej / Das mir kain
Gotsdienst / oder mess hab[en] kinden.
Auff welches sÿ vns gleichwol ver-

lacht / aber doch guetwillig entlass[en]
mit all vnserer armuet / so mir
bej vns gehabt / ausser des melbs /.
1 centen Schmalcz / vnd 4 Aÿm[er]
bier / haben mir müessen herströckh[en]
weil gantz kain vorrath mer bej
hoff geweßen /
Sontag Trinitatis Den 22 Maÿ.
hat vnser bauemaister Wägen vnd
pferdt bestelt / bej fraindten vnd feindt[en]
vnd morgens vmb 8 vhr anfangen
tragen Vnd Laden /
Erstlich vnsere stibich. trüchen
bödt / fleisch / Zÿemes / vnd was
mir zur notturfft bej handen ge-
habt / Vnser Meczger M[aister] Raphel
hat vns je mit trewe hilff starckhe
handt raichung gethon / Gott belon
jms vnd sein[en] lieben kindern /
Wen 3 wägen geladen gewest / ist
man forth gefahrn jns clost[er] S[ant] [?] Walburg / Die wägen
hab[en] 2 Schwedische Soldaten beglaittet /
vnsere ehalten Sein albege[n] / mit beladne[n]

[90]
1633
ruggkörben Von kuchengeschirr
Essig glöser vnd der gleichen / So
nit zu fuern gewest mit gang[en]
Vntter den thorn etlichs mal be-
raubt / vnd hart geschlage[n] word[en]
von den Soldat[en] Dan die Confoÿ[er]
nit alles ersech[en] vnd verhüetten
kinden. haben kain fuer one trinck-
gelt wellen hindurch lassen / vnd
sein mit einem f[loren] oder reichsdaler
nit vergnüegt geweßen / bin halt

auff alle weg mit gelt / fuern / eha[lten]
vnd Sunderlich der kranckhen S[chwester]n hal[ben]
vil vil mer geängstiget worden / biß
mir herab komen / als mir müglich
ist zu beschreiben / vnd hat mich an
gelt / bej 30 f[loren] kost ../.. haben
Sontag vnd montag zu füern ge-
habt / biß vnser 40 an der zal jre
flückenseckh küß /klaider büecher vnd
bindel auffgeladen / Sein 13 / oder 14
fueder worden / hab~~en~~ eben gnueg
zu schaffen / Vnd wörn gehabt / dan
jetliche mit jren sachen wöllen die
erste sein / ist darneben von den Sol-
dat[en] etlichs verzuckt / oder sunst ver-
lorn worden / Das mir hernach hart
Jhrr gangen /.
Montag Den 23 Maÿ. zu abents
nach 4 vhr / werden mir durch 2.

[91]
1633
Schwedische fendrich / oder haubtleüth
Sambt jren dienern / vnd vnserer Salua
quartj / Auch Frawen Com[m]endantin
vnd haubtmänin herab beglaittet.
Vnd die kranckhe vnd alte auff jrer
aignen gutschen gefüert / Haben vns
alle zu füern anbotten / aber jch hab
gern gesechen / Das kaine von der ander[n]
kom[m]en / von wegen der grossen menig
Soldaten / So vntter allen thörn / vn[d] alle[n]t-
thalben geweßen / Sein deswegen nur
gangen. Vnd eben vntter die wacht
trum[m]el vnd pfeiffen kom[m]en / Da vil spott
reden vnd glechter vber vns gang[en]
aber durch vnsere gefertten / mit er[n]st

baldt gestilt worden /
Da mir jn das W[irdige] gotshauß S[ant] Walburg[en]
komen / Sein mir von der Gnedige[n] Fr[awen]
vnd gantzen Conuent / gar fraindtlich
entpfangen / vnd wegen vnserer auß-
gestandnen angst vnd noth mitleidig
beclagt worden. haben vnsern glaitsleüth[en]
vnd vns zu essen vnd trinckhen geben /
Vnd den fürnembsten jn der Apteÿ die
nachtsuppen essen lassen / haben sich
die g[eistlichen] zu beschüczen als guet erbett[en] /
Sein aber gleich des andern tags
von hie weckh / vnd andere befelchshab[er]
an jr statt kom[m]en /.

[92]
1633
NB. Vntter dißer zeit weil mir zu hoff
geweßen / Vnd die Schwestern von
M[ari]aburg zu Eichstett . ehe der feindt
komen / Den 10 Aprill ist gestorbe[n]
Schwester Anna Hemerlin, Conue[ntualin]
der auffrichtern eine zu M[ari]aburg
vnd profeß vnsers Gotshauß /
Widerumb den 19 Aprill S[chwester] Barbara
peürlin Donatin zu Mariaburg.
Sein beede von Eichstett auß jn vnser
closter gefüert / vnd alda begraben
worden / Gott trost jre liebe Seeln /
Pfincztag Den 2 junij / Als mir 2
Conuent vnd S[chwester]n Vonn M[ari]aburg
vnd Mariastein / bej S[ant] Walburgen
geweßen. ist gestorben S[chwester] Dorothea
Weissin. Donatin Von M[ari]aburg /
Vnd von alle[n] Drej Conuent[en] proces-
Sionaliter Vnrch [!] die Newerbaute
kirchen jn die Crufft / beglaittet /

Vnd von jrem beichtvatter begrabe[n]
worden /
Pfincztag den 14 julij ist zu S[ant]
Walburgen gestorben vnser liebe mit-
Schwester Helena peürin / Freitag /
darauff. auch von allen 3 Conuent[en]
Jn die Crufft alda beglaittet vnd
begraben worden /
Sontag den 14 Augusti ist gestorben
vnser liebe mitschwester juliana weissin /
am abent vnser lieben Frawe[n] himelfarth
vnd vor nachts von den 3 Conuenten
jn jr Crufft vnter der kirche[n] / beglaittet
worden

[93]
1633
NB.
Zu S[ant] Walburgen Hat vns die G[nädige]
Frawe eingeben / Die 2 rechstüben /
jn einer haben mir Regulariter geess[en]
Vnd auff jhr Leßen Vnd tischzaich[en]
gemerckt / Auch das B[e]n[e]dicite Vnd
gratias mit jnen / jn der still gebeth
weil nur Leden vnd ein gütter ent-
zwischen geweßen / Das man nur
1 mal gegen einander auffgespert /
weil es vnglegenhait hat geben / hat
mans hinfür vntterlassen /
Wenn ich mit der Schaffnerin vnd ambt-
Schwestern nit zum gemaine[n] tisch jns
Conuent geen kinden haben mir jm clein[en]
kuchen stüble bej der Abteÿ kuche[n] geesse[n]
Die Gnedig frawe hat mir gar offt /
ein trunckh von jrem pier vnd ein
richtle geschickt / Dargegen mir jn
wen mir etwas / Das jn selczam ge-

weßen verehrt /
Desgleichen die Conuentfrawen
habe[n] jre leibliche vnd g[eistliche] Schwester[n]
vnd befraindte gegen einander v[er]ert
Sein mit dem glüger jn jren zellen /
ob dem kasten nach jrem gefallen /
mit erlaubtnus der G[nädigen] fraw[en] einthailt
gewesen. Vnd die v̈brigen sein auff
dem alten zerrissnen Schlaffhauss oder
[ma]⌈torm[itorium]⌉ gelegen / thails ohne thür vnd fenster /
Des gleichen die Suppriorin vn[d] Schw[estern]

[94]
1633
Von M[ari]aburg / jn der alten Conue[n]t
stuben habens jre wonung gehabt
Die wirdige mutter ist mit den
alten schwachen vnd kranckhen
darjnn gelegen. hat jr wonung
ein wenig vntterbauet / vnd dar-
neben ein clains kemerlein jnne[n]
gehabt. zue jr[er] gelegenhait /
Auff einer seÿtten ist ein grosser
tisch Sambt einer gröne[n] taffel ge-
standen / Daran haben sÿ auch re-
gulariter geessen / vnd zu tisch
geleßen / so lang jr w[irdigen] mutter
guet gedunckt /
Zue der H[eiligen] mess sein mir jn jren
CHor / vnd S[ant] Anna cappell[en] gang[en]
wies gelegenhait geben.
Den vormittag hab jch erlaubt zu
betten / vnd meß zu hörn / So vil
gewesen. manchen tag 5. 6. 7.
8 oder 9. Die schuldigen tagzeit
hat jetliche bei jr selbs beth / Dan es
nit wol gelegenhait / vor jrem gots-

dienst / vnd ordnung geben / vnsere
tagzeit Conuentlich zu betten /
Aber den jartag vnserer nechst ver-
storbnen lieben W[irdigen] m[utter] selig[en] haben
mir / mit einem gesungene[n] placebo /
vnd bett[en] Vigil / zwische[n] 2 vnd 3 /
Den 3 junii auff jrem Letner ge-

[95]
1633
halten. Vnd morgens vmb 8 vhr
den 4 Diß mit vnserm lieb[en] beicht-
vatter. P[ater] Schaffner von rebdorff
Namens H[err] Raphael Agricula. ein
Seel ambt gesungen / welcher vns auch
⌈allezeit beicht gehört / jn vnserer Conuent stub[en]
aber h[err] b[eicht]v[atter] vo[n] S[ant] W[alburgen] hat alle 3 Conue[n]t
Com[municirt].⌉
Auff Vnser lieben Frawen Visitatio
Haben mir ein[en] g[eistlichen] mantel mit 3000
Englischer grüeß beth / Vnd denselben
mit g[eistlichen] vbungen nach jetlich[er] vermög[en]
ziert. Am selben H[eiligen] Festag haben
mir vor ander[er] zeit vil g[roßen] [?] Streÿt vn[d]
sönung nach vnserm lieben clösterlein
gehabt / weils jn der ehre diss fests
geweicht Das Ambt mit Herr[en] Hoff-
prediger gesungen. Vnd denselb[en]
tag Fisch vnd krebs gespeist /
Suntag Den 3 julij hab[en] mich beede
Conuent meines wal vnd Confirmir
tags erjnnert / hab jetlicher ein stickle
keß / vnd rotbör geben. Auch von
wegen der lieben Seel den Fraw[en] zu
S[ant] Walburgen jetlicher ein stickle Saiff[en]
Der Gnedigen Fraw[en] ein taffel Saiff[en]
Jt[em] ein schön geschriben buech. ein

groß mistles [jesus] Crönlein mit grossen
Corrallen vntterfast / vnd ein einge-
machts vnserfrawen bildtlein / ~~mit~~
auff einem füeßle / vnd rotatlaßen
röckle /.. jre[n] g[nädigen] Döchtern zu Sambt

[96]
1633
der Saiffen / jetlicher ein p[ate]r n[oste]r.
den andern ein brieffle vnsers
gemels. an der zal 37.
Der W[irdigen] von M[ari]aburg / Vn[d] jren
g[nädigen] Döchtern So vor 13 jar jn
der flucht / vnser liebe Mutter
zu ein[er] g[nädigen] mutter erbetten.
haben mir zu Sam[en] klaubt.
waxstöckle / weil / zwifach vnd
einfach schlaÿr / vnd den ander[n]
durchauß jetlicher ein stickle vnd
brieffle vnsers [ma] ⌈gemels⌉ geben / Sein an
der zal 24 gewesen / Vnd vns[er]
Sein bej S[ant]. Walburg[en] geweße[n] 40
Den 13 julij / hab ich von wegen
meines eingangs jn closter M[ari]astai[n]
beeden Conuent[en] rotber geben.
vnd recreation bei der G[nädigen] fraw[en]
außbetten.
Den 20. julij von weg[en] S[chwester] Margre[th]
weil vnser liebe Suppriorin [ma] ⌈Cordula Schoberin⌉ vor jrer
profeß also gehaissen. auch wider
rotbör geben.
Die W[irdige] mutter von Mariabrug
haben mir an jrem tag S[ant] Cristina
mit einem geseczten roßenkrantz.
vnd weißen früe ruebe[n] anbunden.
hat sich mit newebachne[n] semeln geg[en]
dem gantz[en] Conuent auff gelest /

An S[ant] Anna tag haben mir die
G[nädige] f[rawen] Conuentlich mit clostergeblein /
nach jetlicher v[er]mög[en] anbund[en] hat zu
mitag tisch die 3 Conuent jn jrem reff[ent]
gespeist / vnd geben / Supp[en] kraut Speckh
vnd rindtfl[eisch]

[97]

1633

Vntter dißer zeit weil mir bej S[ant] Walb[urgen]
geweßen ist vns durch die kaißerische
Soldaten von pappenham 24 stuckh vich
auff der waid genomen worden / von
welchen wir / Durch bithschreiben vnd
verehrung widerumb 9 stuck bekomen
haben / gleich den andern tag darauff
Den 29 junij / ist das schloß pappe[n]ham
von den Schwedischen belegert vnd ein
genomen worden /
Der guet Catholische haubtmann Finckh
ist mit seinem volckh vnd andern so jm
Schloß gelegen abzogen vnd nach jngolstatt
geraist /
Man hat ihr F[ü]r[stlich] G[naden] von Eÿstett so
wol als vns / von einer zeit zu der ander[n]
vertröst / man wöll sein bistumb von köczer[n]
widerumb rainigen / jn einseczen / vnd den
geistlich[en] jn ire closter helffen / ist der sag
eben vil / vnd die vnwarhait allezeit ~~vil~~
grosser gewest als die hilff /
vntter diser zeit ist auch ein grosse ver-
rethereÿ vntter etlich burger[n] von Eÿstett
gewest / Das man zu Jngolstatt kain mer
eingelassen / vnd vns die nahrung gar
schwerlich zukomen / als salcz Schmalcz Aÿr[en]
vnd anders / Das hie durch die Soldaten
alles verkhomen. ist weder vich / hennen

oder genß mer zu erfragen gewest /..
Auch kain pferdt auff dem feldt oder straß
sicher / Wie vns Dan Laider Gott erbarms /

[98]
1633
Vnsere 4 pferdt / So mir zu Höchster
noth erst jn einer kürcz vm 27 reichs-
Daler zu samen kaufft / Den 16 julij
widervmb miteinander genomen word[en]
vom Ackhern / ist sonst auff dem feldt
vnd wißen alles wolgestanden / aber auß
mangel der pferdt hat man vil traid
vnd hewe gar nit kinden einbringen
thails haben die leüth eintragen / thails
vmb den halben vnd dritten thail hin
gelassen / oder gar verschenckt / vnd jst
so grosser mangel am holcz gewest /
Das mans nur burdtweiß von den
armen leüthen kaufft / 8 oder 10 scheütle
vmb 1 bacz[en] oder 6 k[reuczer].
Die nothwendigkait des schnits / heüe [?]
vnd das mir nit zu leben gewist / hat
vns vervrsacht / Das mir den 21 julij
widervmb 3 pferdt von reütter[n] kaufft
vmb 39 reichsDaler / Gott welle vns
vätterlich behüetten / Das sÿ vns von
den straiffern vnd landtrauber[n] nit
mer genomen werden /
Sambstag Den 23 julij haben mir jm
namen gottes anfangen lassen die win-
tergersten schneÿden / jn vnserm pre[ntl]
gart[en]. An einem Sambstag /
Erchtag den 26 hat mans eingefüe[rt]
Den 3t[en] tag Nach dem vns vnsere pfe[rdt]
genomen worden haben die jngolstetti[schen]
krabaten biß an Eichstett gestraifft

Vnd den Walburgerin Vom heue einfüe[rn]

[99]

1633

6 pferdt außgespant / Vnd jren Salua
quarti Sambt den pferdten hin / hat
der Gnedig[en] Fr[awen] grosse kümernus
vervrsacht / weil ehr ein Schwedisch[er]
vnd herren leütheambts diener ge
weßen / welcher 100 reichsdaler dar-
für gefodert / Das closter hart ange-
fochten / vnd jren richter entleüben
wellen. jst vil hin vnd wider schickens
vnd schreibens geweßen / biß man jn ⌈von jngolstatt⌉
dem Closter zum bösten wider herauß
geben
Pfincztag Den 4 Augusti / Sent die
Schwedische Soldat[en] / waist nÿema[n]t waher /
zu Rebdorff / jn der nacht nach 12 vhr
einbrochen. haben vnsern lieb[en] h[erren] beicht
vatter P[ater] Schaffner / Der von des schnits
vn[d] einfüerns / sich selbst[en] mit dienern vn[d]
pferdten gewagt / hart erschröckt / in
zu erschüessen getradt. mit brinent[en]
liechtern alles durchsuecht / Vnd jnen
auch 6 pferdt . 1 fülle vnd anders.
was gefunden hingenome[n] / vnd auff
vnser liebs closter vich gelaustert ../..
wie mirs durch die benachtberten
erfahrn haben mir zu S[ant] Walburg[en]
nach 2 Schwestern pferdt vnd vich
geschickt / vnd den ander[n] 6 Schwester[n]
so mir vor etlich woch[en] hinauß geschickt
befolchen. widerumb alles dahin zu
richten / Das jm fahl der noth gleich
darvon kinden / zu abents fert herr

[100]

1633

com[m]endant Von hoff mit seiner ge-
mahl vnd dienerin / Sambt 12 Musca-
tirer auff dem Schiff vber die altmül
komen jns closter / gleich auff den
gartt[e]n zu / Vnd thon jm obs grossen
Schaden / Nach dem sÿ das closter
vnd schwestern darjnn gesechen /
fahrns auff dem Schiff wider hin-
vber auff hoff zu / Sie haben vnsern
Schwestern wol versproch[en] von jn[en]
soll dem closter oder jn nichts geschech[en].
aber der Soldat[en] halb / hab[en] sie nichts
wellen vergwißen / Doch haben sie
die guetten schwestern / von wegen
des schnits vnd einfüerns / welches mit
großmechtiger müe thail erzuckt word[en]
lenger gewagt / vnd eben vil müe
vnd arbait gehabt / mit kochen / wasch[en]
[ma] ⌈brot⌉ bachen vnd gartten . aber wenig zu
leben vn[d] ein vbels geliger / Dan mir
nit ~~int~~ vil wagen dürffen / vnd merer-
thails vmb vnser armuet komen sein /
aber doch jm[m]er ein claine hoffnung
gehabt / widervmb zu haußen / welches
vns aber wenig leüth vertröstet /
Montag Den 8 Augusti / haben wir
an H[erren] Leütheambt zu hoff Schrifftlich
2 reüther begert / vnser korn einzu
füern / Sagt ehr / Die täg sej kein[er]
gefahr zu besorgen / weil alle Sol-
daten auff der Musterung zu thona-
wört sein / habens auff sein[en] rath Jn
gottes namen gewagt / vnd ohne Salua

[101]
1633
quarti eingefüert /
Die Gnedige Fr[awe] von S[ant] Walburg[en]
hat mererthails das traid von iren
ehalt[en] vnd vntterthone[n] lassen eintrag[en]
desgleichen das heüe ../..
Die baursleüth habens auff kerrlein
So darzugemacht worden eingefüert
vnd an statt der pferdt jm pflueg zog[en]
geackert / vnd gearbait wie das viech.
Den 9 Augusti hab[en] mir jn bej sein
vnsers lieb[en] h[eiligen] beichtv[aters] den zechent[en]
zue kaldorff verkhaufft / ist nur vnser
widenbaur Pauls regler mit noch
zwaÿen / dagewesen / haben nichts dan
angst vnd noth vnd grosse gefar clagt /
vnd das [ma] ⌈kain⌉ pferdt v[er]handen / oder sicher sej /
müessens mit leibs vnd lebens gefahr
nur selbs eintragen oder ziechen. vnd
haben höcher nit kauffen wellen als
vm 7 Muth. 3½ schwer vnd 4[½] [?]
rings traidt – hat die selb wochen kain
wetter geben / auff dem feldt zu arbait[en]

Den 11 Augusti an S[ant] CLara tag abent
Hat mich die Gnedige Fr[awe] die W[irdige] m[utter]
von Mariaburg vnd alle 3 Conuent
mit geistlichen vnd zeitlich[en] clostergaben
anbunden / hab die gantze nacht lassen
küechle bachen. zum mittag tisch die 3
Conuent gespeist jn jrem refent. vnd
geben / ein ärbes Suppen / kraut. 2 groß
kreps darauff. grön / gesotten erbes vnd
1 quatle wein vnd weißbier / jetlich[en] 3 küechle

[102]

1633

Den 12 Augusti ist Vnser H[err] b[eicht]v[atter]
zum W[irdigen] vatter geen Jngolstatt ga[ngen]
Vnd durchs regenwetter verhinttert
worden d[as] er vns am H[eiligen] abent M[ari]æ
himelfarth nit kinden beicht hörn. ist
erst am H[eiligen] tag morgens nach 6 vhr
komen / hat vns jn 3 stundt beichtge-
hört / darauff jn Chor meß gehalten
vnd darvntter Com[m]unicirt / NB.
Pfincztag den 18 Augusti / Haben mir
vnser alte pfrüentnerin Regina Widema[n]
jn einem beth siczent auff einem karre[n]
lassen hinauß füern / Von wegen / das
jn der kranckhen stuben nit mer weitt[en]
gehabt / vnd im[m]er vil krancke Fraw[en]
vnd Schwestern bej Walburgen geb[en]
haben auch v[er]maint sicher zu sein
Jn der nacht vmb 12 vhr prechen
Schwedische Soldaten beim obern thor
Jm pauehoff ein / fragen gleich nach
pferdt vnd vich / mit tragent[en] waff[en]
vnd starckhen traworten / Vnsere liebe
[ma]⌈7⌉ Schwestern so von wegen zeitlicher
huet vnd viler arbait / als waschen
bachen / gartt[en] hewe vnd schnit / jm
closter sich gewagt / sein jn grossen
schreckhen an die glockhen geloffen
haben Sturm geschlagen [ma]⌈gen hoff nauff vm[b] hilff geschrien⌉ Vnd
sich
darauff verstöckt / S[chwester] Dorothea Lem[m]in
habens jm creuczgang erwischt / mit
gezucktem peüchel nach dem Vich
speiß vnd tranckh gefragt. vn[d] sy auff jr

[103]
1633
erschrockne antwurt zittern vnd
bitten one verleczung geen lass[en].
Sein alsbaldt jn die stell haben 4
pferdt vnd 9 stuck küevich hin /
Von Hoff auß sein jn 30 reütter
nachgeeilt / aber vmb sonst / haben
nit 1 stuckh mer erfragen noch be-
komen kinden / Vnd Sein eben jn gross[er]
arbait gewest / wie hart mir vns / als
~~dem~~ mir kain pferdt vnd vich gehabt /
genört / ist nit zuerschreiben / Dan mir
kain holcz zum kochen ~~gehabt~~ / vn[d] vor
ander vilfertiger arbait So vnsere
ehalten an pfert stat thon müessen
nit leüth gehabt / So vns die nahru[n]g
zu tragen / haben desswegen 2 S[chwester]n
weltlich klaidt stets müessen hin vn[d]
wider geen lassen ./.
Sambstag den 20 Augusti[i] / als die
G[nädige] Frawe jre knecht vnd pferdt sambt
Dem Salua quarti auff dem bir[c]khoff

[104]
1633
geschickt / traidt einzufüern / hab[ens]
die kaisserischen mit einander auff
gefangen jm tüeffe[n]thal. vnd fort
gefüert / welches jr G[naden] ein vber
auß grosser schreckher. geweßen
weil sÿ Salua quardj vnd pferdt
erst nechst zuuor mit grossen vn-
kosten / leib vnd Lebens gefahr jres
richters widervmb bekome[n] /
Die ander Meen pferdt / welche
andern tag nach holcz gefahrn ist

jr G[naden] bej preüth ~~auch~~ durch die
kaißerischen von jngolstatt auß au[ch]
genomen worden. Hergege[n] sei[n]
die 4 pferdt so mit dem Salua [quarti]
hinkomen / widerumb erfragt vn[d]
vmb 18 reichsdaler gelest word[en]
weil der oberst jhr G[naden] vötter ge-
wesen / hat er sÿ schrifftlich[en] v[er]tr[öst]
den Salua quartj jr one schaden
widerumb zustellen. hat sich aber
so lang verweilt / Das sich jr G[naden]
eben darvber krenckt / vnd ist ~~aller~~
~~ortten~~ mehr ellend geweßen als
zu beschreiben ist / Dan mir aller
orthen feindt gehabt / hie sein mir
vntter dem keczerischen Schwedisch[en]
gewalt gewesen / Der vrsachen s[ein]
mir auch von dem kaißerischen vo[lck]
als jre aigne feindt durchecht / auß-
blindert / vnd aller orthen geengsti[gt]
worden / Das mir die lieb[en] frücht [nit]
zum haußbringen oder genüessen k[int]

[105]
1633
noch vil weniger widervmb zue-
bauen. Gott geb gnad / Das mir
jns künfftig nit gar hungers noth
halb sterben / oder zertrent werd[en].
Mitwoch Den 24 Augusti / An S[ant] Bar-
tholomeus tag hab ich von einem nach-
baurn zu Mariastain – weil mir vns
ohne milch nit erhalten kinden wideru[mb]
ein kue kaufft p[ro] [12½] f[loren] 15 k[reuczer]Leü-
kauff vnd 2 ehalten Laib. geben.
vnd jm closter S[ant] Walburgen eingestelt
Vnser EHrw[irdiger] Lieber beichtvatter P[ater]

Schaffner zu Rebdorff hat vns auch
2 küele / So er zu jngolstat erkaufft
lassen zukhomen P[ro] 18 f[loren]
Sambstag Den 27 Augusti . Am abe[n]t
Augustini Vnsers H[eilig]st[en] ordens vatter
Haben mir beicht / Vn[d] die Vesper
nach dem Ordens propriu[m] nach
jrer Vesper gesungen / vmb 4 vhr /
Am H[eiligen] tag darauff Com[m]unicirt /
Das ambt / Hat die Gnedig Frawe
lassen figurirn / Haben dem briester
vnd Musikant[en] clostergab[en] ein Laible
broth vnd ein kerble mit biern vnd
pflamen verehrt /
zu abents kombt vnser baumaist[er]
von Jngolstatt / bringt 1 pferdt /
2 oxen / R[euerenter] 2 Schwein / vnd 3 meßle
salcz / So ehr mit rath Des W[irdigen] vaters
zu Jngolstat kaufft /
Das pferdt vmb 15 f[loren]
die oxen vmb 28 f[loren]
Die 2 schwein vmb 9½ f[loren]
Das salcz vmb 1 f[loren]
Vntter dem thor hie Das mans
durch gelassen ein reichs Daler ./.
Gott geb vns glückh Darzue /.
Erchtag Den 30 Augusti / kombt h[err]
Oberst Sperreüter / welcher am montag
zuuor hie ankomen / zu S[ant] Walburg[en].
Die Gnedig $^{Fr[awe]}$ geet mit mir vnd S[chwester]
Mariafrancisca vntter die portt[en].

[106]
1633
last jn durch jren richter rüeff[en]
Nach dem ehr das W[irdige] heilthumb
ohne schmach vnd gespött gesech[en]

kombt ehr alsbaldt mit vil Herr[en]
vnd dienern / erbeuth sich vnß
so vil jme müglich zu beschüecz[en]
vnd begert d[as] closter zu sechen.
Wirt von vns jn die 3 Conuent
beglaittet. So jetlicher jn sondern
zim[m]er jn der ordnung gestand[en]
Haben Sambtlich ein[en] fueßfal
gethon / vnd gebethen / vns verhülff-
lichen zu sein / Das mir doch vns[er]
armuet einbringen / vnd sicher sei[n].
Hats vns starckh versprochen / vn[d]
darneben gesagt / mir sollen nur
jn vnser closter wen mir well[en]
Solle vns von den seinigen nichts
geschechen / haben jme danckt vn[d]
vns seinem G[nädigen] Schücz weitters be-
folchen / weil ehr von herczog wei[n]
maÿr General obrist vber das gantze
Stifft geweßen / welches ehr vor
einem jar starck angefochten /
vnd grosse Rantzion begert / an
Der man noch zu bezaln hett /
Haben solches nach jngolstatt
jhr F[ü]r[stlich] G[naden] vnd H[erren] Vicarj be-
richtet. ~~Vnd~~ Herczlich haimbe-
gert. vnd auff guett[en] beschaidt ge-
warttet

[107]

Septembris 1633

Den 1 Septembris / Hat mich ein
stechen jn der Linckh[en] Seÿt[en] an-
komen / Vnd darauff grosser
Schmercz Jm ruckh[en] V[er]main von
milcz / Der vrsach jch Sontag de[n] 4
diß etwas darfür eingenome[n] / Vnd

montag darauff zu ader[n] gelass[en].
ist mir nit gangen / biß Jch zue
Lecz die Mediana gelassen /
Hat mir die Gnedig Fr[awe] ein
Hüenle / auch meine g[nädigen] Döchter[n]
Frawe Reücznerin / vnd Christina
radichin 1 hüenle vnd maß wein
darein geschenckt. Die W[irdige] mutt[er]
von M[ari]aburg auch 1 maß wein
vnd 1 par Semel / Vnser Meczger
Vnd Fr[awe] Stirczlin jetlichs 1 viertl
wein / Vnd Seml /
Den 7 Septembris Am abent der
geburt hab[en] mir beicht / Vnd am
H[eiligen] tag Com[m]unicirt /
Nach tisch kombt Herr Leüthe[n]ampts
Diener von Hoff / Sagt Das vns Herr
Oberst / ein pferdt verehrt so vor
8 tagen dem closter Walburge[n] zu-
gestelt vnd nit recht außgericht
worden / NB. Hat ein zim[m]liche jrrung
geben / jn beeden Conuenten /.
Sambstag Den 10 Septembris / Hab[en]
mir 2 Schadhaffte vmb 6 reichs

[108]
1633
Darzu well[en] kauff[en]. Hat vns
der Schwedische Com[m]issarj / wie
er vnser armuet / vnd erlittnen
schaden von vnserm meczger ver-
standen geschenckt / Haben jn
ein verehrung / vnd dem diener
ein[en] reichs Daler geschenckt /
Sontag Den 11 Septembris / kombt
Frawe Obristin mit H[erren] Leüthe[n]a[mpt]
vnd jrer junckf[rauen] Schwester / Sambt

ein[er] dienerin / besichtig[en] das W[irdige]
Heilthumb S[ant] Walburg[en] / welches
gar schön geschwiczt / vnd darnach
das closter / essen vnd trinckhen
jm gartten ein[en] Vesper trunckh.
entbietten sich alles guets / Herr
Leüthe[n]ampt verspricht 1 fueder holcz
vnd schickts den andern tag mit
seinen pferden / Dan mir den gross[en]
mangel am Holcz jme clagt ./.
Montag Den 12 Sept[embris] Hat Das
kaißerisch volckh Newburg wider-
umb eingenomen / vnd mit sturm
gewunnen / Gott welle weitter glück
vnd gnad v[er]leichen / Das vnser liebs
teütschlandt / widerumb Von keczern
gerainiget werdt /
Den 13 diß Seins auff den Schellen-
berg zue / Verhoffen / Sie werden den
feindt alda schlagen / Vnd Eichstett auch
baldt helff[en].

[109]

1633

Den 14 Vnd 15 Vmb des H[eiligen][ii]
erhöchung hetten mir gar gutt[en]
trost von jngolstatt auß / Der Fürst
selbs mit Den Fürnembst[en] Herren
Senet[en] sich bald herzukhomen /
Das kriegs volck war jn der beraith-
schafft vns zu erlößen / Aber gott
Verlengert die woluerdiente straff
Vnd beweret vnser gedult noch
lenger [ma] ⌈schicket mitel⌉ Das vnser glück v[er]hinttert
wurdt / Vnd vnser volckh auff
Augspurg zue zoch / Dem feindt
den Lech abtrueg / Vnd Augspurg

belegert / Das jn nichte zue kem /
Von Speiß tranckh Holcz ../..
Vnd ist bej 8 tagen Die gemaine
sag / Das kaißerisch volckh hab[en]
die vorstett anzindt / vnd die
statt eingenom[en]. Wer guet / wen
war wer / aber die gantze zeit
Des kriegens / war ein solches groß
liegen / Das mir nicht Durfft[en] glaub[en].
Suntag Den 18 Septemb[ris] kombt Herr
Vicæ Vicarj / Dem die g[eistlichen] vnd Clost[er]
vntter dißer zeit befolchen warn
Mir bitten jn er Solle vns doch
hinauß jn vnser closter lassen /
Sagt er / weils Der Fürst nit rat
dürff ers nit erlauben / mir soll[en]

[110]
1633
vns gedulden / biß der feindt auß vnse[rm]
Landt oder Stifft kom[m] / Doch erlaubt er
Das mir von wegen des haußhabe[ns]
sollen ab vnd zu geen / Die ambtshalb[er]
zu thon haben

Am Montag / Den 19 geet Vnser
schaffnerin / Vnd portnerin / Sambt
der prewe maisterin vnd jrer helff[erin]
hinauß / Von wegen des hopffen ab-
nemens jm closter gart[en] . Liechterdu[nck-]
ens vnd vil anderer arbait / So die e[he-]
halt[en] wegen der feldtarbait / hin v[nd]
widertragens vnd grosser vnrue nit
alles erthon kinden /
Am Fest Mathej / Nach der frue me[ß]
gee ich mit noch 5 Schwestern auch
hinauß / findt das closter noch mer zer-

hackt Sunderlich Vnser stub[en] vnd beth
stüble / als ichs d[as] erst mal gesechen /
Vnd befilch der schaffnerin / was dar
Jn thon vnd bessern soll lassen /
zu abents geen mir wider jns closter
Walburgen /.. Die Schaffnerin vnd
arbaitsam[en] Schwestern bleib[en] jm clost[er]
Freitag Den 23 Sept[embris] war alles still
vnd rüebig / man arbait vnd zucket
auff dem feldt denn Sumerbaue vnd
gromet herein / so vil man kundt trag[en]
vnd füern / mainet[en] mir wern gar
sicher / Der vrsach vnser baumaister

[111]
1633
auch gersten einfüeret / Vnd als ehr
vmb mittag Das 3te mal mit wag[en]
vnd pferdt auff den berg beÿm tÿeff[en]
thal kombt / ist die gantz schwedische
Reüttereÿ vnd fueß volckh hintter jm
Nemen jm gleich die 2 böste pferdt
Schlagen vnd stossen jn / Vntter
Dessen / Jst vnser nachgeer mit den
2 Schadhafft[en] entritt[en]. Dieselben
haben vnsere Schw[estern] jns ~~wagenhauß~~
Stedele hintter die Lehre faß gestelt
Vntter disem schickt man Von Hoff
auß [5] Schwedische S a l u a q u a r t j
Das dem closter auff Diß mals
weitter nichte geschechen / haben
alsbaldt die andere Soldaten auß
dem prendtel gartt[en] triben vnd
vnser ehalten hin vnd wider belaittet /
mir haben jn gleich fleisch vnd
bier kaufft / haben biß am Sontag
morgens bej 40 maß außtru[n]ckh[en].

Sontag Den 25. Müessens wider
forth / ist ein grosse frewdt bej vns
vnd jn der statt geweßen / Das der
grossen vnrue vnd gefahr abkom[en].
Dan sÿ haben seer vbel gehaußt[en].

[112]
1633
Die Reüttereÿ bej 3000 ist alle
Durch die statt geritten / Das
fueßvolckh aber ist Darinn blib[en]
Sambt Den oberst[en] Vnd befelchs-
habern / mir haben in grossen
Sorgen geschlaffen /
An disem Sontag vor Michaelj / am
tag des h[eiligen] Schuczengels haben mir
Comunicirt / vnd am Sambstag zuuor
beicht / weils darnach auffs fest all[er]
H[eiligen] engel nit mer gelegenhait geb[en]
~~Auff Michaeli~~ Am Montag den 26.
hab ich mit erlaubtnus H[erren] Vicæ Vi[cari]
wider 6 S[chwester]n hinauß gelass[en] Das
closter zu besichtig[en] NB /
Auff michaelj haben die Von S[ant] W[al]B[urgen]
beicht vnd Com[m]unicirt ./.
Sambstag den erst[en] Octobris bin
ich mit den noch vbrig[en] 7 S[chwester]n so
vnser vbel zugerichts clösterle noch
nÿe gesechen hinauß gang[en] haben
vmb 3 vhr Vesp[er] von der kirchweih
gesungen / vnd nach d[er] Vesp[er] wider
zu S[ant] Walburgen gewelt / vntter
dessen kombt vnser vichm[magd] [?] S[chwester] Anna-
stasia / So weltlich klaidt stets hin
vnd wider tragen / vnd vnser[n] vich
Jm W[al]B[urger] bauehoff gewarttet / Vnd
sagt / mir kinden nit hinein / Dan

[113]

1633

die thor alle v[er]spert geweßen
weil man die krabaten gespürt /
So die pferdt auff der Schottwiß[en]
geraubt / vnd ein[en] fuerman er-
Schossen / Sein vnseren vättern
von Rebdorff auch 2 pferdt
darvntter hinkom[en] haben jn
der Scharwerck der Schwedisch[en]
obrigkait gromet müessen einfüer[en].
Sein also zu M[ari]astain bliben / hab[en]
vns mit hörttem geliger beholff[en]
Sontag vmb 9 vhr hat vns P[ater]
Schaffner vnser E[hrwirdiger] lieber H[err]
beichtvatter ein H[eilige] meß geleß[en]
~~vnd~~ darnach sein[en] zustandt klagt /
vnd gleich wider forth / hab[en] sein[en]
E[hrwirden] von weg[en] vnser[er] arm[en] kirchweih
ein trinckle wein vnd pfeffer geschickt /
wie auch den 3 Conuent[en] zu S[ant] W[al]B[urgen]
durchauß ein Conuent Schüßele pfeff[er]
lassen an richt[en] den vnser Schaffneri[n]
zu M[ari]astain koche[n] vnd hinein trag[en] lass[en]
Jch bin mit den 7 S[chwester]n auff der kirchw[eich]
bliben / biß nach v[er]richter Vesp[er] / so mir
vmb 2 vhr gesung[en] vnd Darnach
wider auff W[al]B[urgen] durch west[en] zugang[en]
wer vil lieber jn vnserm closter blib[en]
wen ich von der Hoch[en] obrigkait er-
laubtnus het gehabt /

[114]

1633

SontagDen 9 Octobris muest
vnser Schaffnerin von wegen

der zechent baurn von kaldorff
Herein kom[m]en. dan sie anstatt
des getraidts gelt brachten /
So baldt sie etwas wenig auß-
getrossen haben sie es v[er]kaufft
ehe man jns genomen / Das
gelt eingraben biß etwas zusame[n]
bracht / Darnach hat jetlicher
einen thail zu jm genomen
mit forchten herein tragen / Vnd
als mir mit jnen abgerechnet
Haben mir mit der Gnedigen
frawen geessen. Auch die W[irdige]
mutter von M[ari]aburg / Dan es
eben ~~jr~~ kirchweich bej S[ant] Walb[urgen]
war / Nach essen kam die Fr[awe]
Com[m]endantin / Sambt jrer Schwest[er]
vnd einer Caputenin / Vnd jren
dienern / hab jn den gantzen tag
müessen bej wonen / vnd wenig
mit der schaffnerin richten oder
reden kinden / wies die noth er-
fodert hett / jst zu abents vmb
5 vhr / widerumb hinauß gang[en]
vnd von der Schwedisch[en] wacht selbs
beglaittet worden / mit jr ist auch
herein / ein Donat[en] Schwester Vnser
bauemaister vnd sein weib. Vnd
wider mit hinaußgangen /

[115]

1633

Montag kombt Frawe Caputenin
jr Herr vnd diener wider / begern d[as]
Closter zu sechen Die Gnedig frawe /
jch vnd Die 2 Seckhendorfferin als
Des capitens baßen füerns herum /

gefelt jn der gotsDienst vnd ordnu[n]g
~~dem eu~~ jren wortt[en] nach gar wol /
entbietten sich als guets / Vnd sag[en]
Das versprochen holcz werdt balt
komen / ~~jr der~~ vnd sie wellen vns
öffter besuechen / wans hie bleiben.
Jn der nacht Vmb 1 vhr / wirt
ein grosser aufflauff jn der statt
kombt Das kaißerisch volckh Von Jn-
golstatt / auff welches mir den
gantzen Sum[m]er mit v[er]langen gewart /
wirt bej den Herr[en] Jesuittern herein
gelassen / Dan eben kain Schwedische
wacht bei den thorn war / vnd den
nechst[en] tag zuuor alle Soldaten nach
hoff berueffen / Morgens zwischen 6
vnd 7 vhr kombt die wacht von hoff
will die thor auffsperren / So baldts
zum Spitelthor komen / Schüeßen die
kaißerischen (Die sÿ gar nit gewist)
nach jn / vnd erschiessen den wacht-
maister mit noch etlichen / Die bei
hoff / wellens nit glaub[en] Das von
kaißerischen geschechen / vermainen
die burger oder baurn sein rebellisch

[116]
1633
worden / Wie sie aber erfarn
Das vnser volck jn der statt ist
blindern sie die vorstett / finden
jm Spital 18 stuckh rindtvich / bej
30 Schwein / bei Maister [ma]⌈raphel⌉ 15 ge-
stochne Schaff / Die man erst mit
grosser gefahr von Straubing
bracht / ist Sÿder pfingsten kains
Jm Landt geweßen / haben mit

rindtfleisch müessen aderlaß halt[en]
Den ersten tag henna geben / die
mir bei Walburg[en] erhalten /
Erchtag Den 10 Octobris war
S[ant] Walburgis Tranßlation / Com-
municiret[en] bede Conuent / aber
mir kundten nit / weil vnser lieb[er]
Herr beichtvatter am abent zuuor
nit herein kindt vom closter / von
wegen des volcks vnd schüessens /
Habens vns hart erellendt / Vnd teg-
lich Conuentlich beth für vnser liebs
Stifft Eichstett vnd kriegs volckh /
Das jnen gott welle glücklichen
Sig geben /
Mitwoch Den 11 / kom[m]ens jn die
Hoffmül vnd bauehoff / Vnd wirt
das schloß starck belegert vnd be
schossen / vnser gesindt kont nit
wol auß vnd ein / aber doch jn
der nacht hat man das getraidt
von redorff abgeholt / Das mül

[117]
1633
werckh hingefüert / vnd vnser schaff-
nerin sambt ander 7 Schwestern
mit jren bödtlein vnd wenigen
sachen herein Confoÿt / Sein nebe[n]
den fuern den berg hinauff vber
vnsere Eckher auff winttershoff
zugangen / vnd einen jemerliche[n]
weg biß zue dem osten thor
erst herein gelassen worden ../..
(Durch wösten hat nÿemant kint)
Vnd erst jn der nacht vmb 11 vhr
komen / aller math vnd müedt

Sontag Den 16 octobris schickt herr
Hoffmaister vnd Herr renthmaister
zu vns / last vns durch herren
richter von S[ant] Walburgen Vnd
durch herr haußmaister anzaig[en]
das man vom Closter Walburge[n]
2 muth korn 3. Muth habern
2 fueder heue / Vnd stro Solle
Hergeben / Vnd mir 1 muth kor[n]
3 Schaff habern / 1 fueder heue /
Nun haben mir zu beden thailn
vnser grosse noth / Das mir vmb
so vil komen vnd eben gantz v[er]-
derbt / mit grossem verlust so vil
pferdt vnd gelt nur so vil habe[n]
erzuckt vnd einbracht / Das mir
jnner eins monats selbs nit mer zu lebe[n]
haben / haben darvber Herr[en] Castner

[118]
1633
durch vnsern baumaister lassen
~~ersue~~ vmb hilff ersueche[n] / hett
Jn ansechung vnserer armut
gern sein bestes thon / aber ~~es~~
die noth ist vntter dem kriegs
volckh so groß worden Das ma[n]n
den 19 Octobris widerumb zu
Hauß geschickt / Vnd 3 muth hab[ern]
abgefodert / NB.
Den 15 habens mir geliffert vn[d]
1 fueder heüe /.
Den 16 hat vns P[ater] Schaffner haim-
gesuecht / haben mir sein E[hrwirden] betten
wens sein kindt soll er vns halt
auff S[ant] Vrsula tag beichthörn vnd
Com[m]unicirn / wie dan geschechen

Den 23 morgens vmb 6 vhr kom[bt]
sein E[hrwirden] weils noch ein wenig dunc[khel]
Hört vns beicht / lißt darauff vmb
10 vhr meß vnd Com[m]unicirt vns
vnd nach dem ehr bej seinen Herr[en]
jm brediger closter geessen / geet ehr
wider hinauß. durch wösten / wie
jn die schwedischen jm schloß ersechen
Schüeßen jhr 6 auff jn / Das jm
die kugeln das Subtill am arm bese[ngt]
der dunst den arm geschwölt / Vnd hat
wenig gefelt das er nit erschoss[en] word[en]
Gott welle jn weitters behüetten /
hat verschinen Sontag jm hinauß gee[n]
auch starckh nach sein E[hrwirden] geschossen / Vnd
anfencklich wie vnser volckh das schloß
belegert / haben die jm schloß die größt[en]
geschicz

[119]
1633
jn Das closter Rebdorff geen lassen
Vnd vil am gebeüe Damit verwiest /
Herr Hoffmaister Hat diser tagen
mit etlichen kaißerischen befelchs
habern Jn vnserm closter vnd wasch-
hauß gelegne orth ersuecht Hinauff
zu Schiessen / ist aber gott lob wider
vermittelt worden / were sonst ohne
schaden vnd brunst nit abgang[en].
Sambstag Den 22 Octobris zu abents
zwischen 4 vnd 5 vhr khomen bese
Mehr geen Walburgen / Das vnser volckh
willens sei / vnuerrichter sachen abzu
ziehen / Wie man dann die grosse stuckh
schon hingeschickt / Sambt den paccasi
wegen / weib vnd kinder / ist ein grosser

schreckh vntter der gantzen burgerschafft
geistlichen vnd weltlichen / vnd noch vil
mehr vntter den 3 Conuent[en] gewesen
Haben zum thail nach der flucht tracht
aber der mererthail sich Gott vnd S[ant]
Walburg auffgeopffert /.
Sontag Den 23 kombt Herr Obrist Joann[es]
von der wördt / jst mit allen befelchshabern
So hie gewesen seer vbel zufriden / Das jn
so vil tagen nichts außgericht vnd wider
wolten abziechen / last alsbaldt die geschicz
widerbringen / das schloß mit gewalt an-

[120]
1633
greiffen / Vnd am montag den gantzen
tag schiessens jemerlich gegen einander
Vnd ausser der [!] schloß jn einer Schantz ein
grosse press bej dem bluemen gartt[en] zue
abents geben die jm schloß auff / treffen
Accord miteinander /
Erchtag arbait man den gantzen tag
biß man auß thor auß vnd ein kindt /
vntter dessen wirts spatt vnd finster / das
die Schwedischen nit mehr forth kindt /
biß am mitwoch morgens vmb 7 vhr / kombt
die kaisserisch reütterreÿ Jn den hoffgert[en]
zusamen / vnd halt[en] so lang biß des feindts
volck auß dem schloß kombt / wirt von vnser[n]
volck weckhbeglaidt ../.. Vntter disen 3 tag[en]
Haben mir 3 Conuent das vierzig stindige
gebeth verrichtet / vnd zu abents vmb 4 vhr
nach der Vesper das T e D e u m l a u d a m [u s]
gesungen /
Pfincztag Jn der nacht hören mir schröckh
leüthen / von wegen einer grossen brunst
So jn herren Newheussers hoff gewesen /

die mir auch mit grossem schreckh[en] gesech[en].
Morgens vmb 8 vhr kombt Herr W[eich]B[ischof] be-
suecht vnd tröst vns. NB.
zuuor kamen auch mit herren hoffm[aister] Herr
Joann[es] von der wördt mit den fürnembst[en]
Officirern jn S[ant] Walburg[en] kirchen / nüessen
das wirdig heilthumb /.. Frawe Abbat[tissin]
jch / vnser schaffnerin vnd S[chwester] M[ari]afrancisca
sein bej jn / jn der Custerej gewesen / hab[en]

[121]
1633
jn vnsere Closter befolchen /
Zue abents wirt wider ein newer auff
lauff vnd schreckhen jn der statt vnd d[as]
gemain sagen Herczog Weinmaÿr sej
mit etlich 1000 wider gar nachent /
Deswegen vil burgersleüth wider nach
der flucht tracht /..
Freitag Den 28 Octobris Am S[ant] Simo[n]
vnd judas tag / jst durch anstellung H[erren]
weichbischoffs ein stattliche p[ro]cession /
Jn S[ant] Walburg[en] kirch[en] gang[en] Hab[en] Das
ambt figurirt / Darvntter ein patres der
Societet Jesu bredigt / Das volck zur ge-
dult / danck sagung vnd jnstendige[n] ge-
beth / vnd bestendiger hoffnung v[er]mant /
Vntter anderm erzelt / Das jn ankunfft
vnsers volcks ein schnee weisse taub[en] vmb
das schloß hervmb gefloch[en] aber von den
kraen hart durchecht vnd v[er]folgt word[en].
Letzlich hab sie sich vntter S[ant] Willibald[us]
glockhen Saluirt / Nach dem die kraen
Hinweck / hab sich die taub[en] jm flug noch
2 oder 3 mal sech[en] lass[en] vnd darnach
nÿm[m]er / Welches man auff vnser Edle
H[eilige] Stifftspatronin Walburga deüth /

Die welle vns weitter durch jr H[eiligen] fürbith
jn göttlich[en] Schucz erhalt[en].
Zu abents kombt mündtliche vnd Schrifft-
liche vrkundt / Das der feindt schon wider-
vmb zu newburg / vnd vber die thona seÿ /

[122]

1633

Wirt ein grössere forcht vntter geistlich[en]
vnd weltlichen geweßen als nÿe / lauff[en]
Hauffenweiß nach jngolstatt / wirt vns
auch erlaubt zu fliechen / wie dan 3.
auß dem Conuent von M[ari]aburg Jn gross[er]
forcht bei der nacht mit den burgers
leüth[en] auch forth sein / Der vbrig hauff
hat sich abermals gott vnd S[ant] Walburg[en]
befolchen / Die Gnedig frawe geet
Jn jrem Laid vnd gröster betrüebtnus
zum W[irdigen] heilthumb / findts gantz schön
schwitz[en] vnd fliessen / Das mir sambtlich[en]
mit vil zechern gesechen / vnd jn guet[er]
hoffnung / Doch nit one sorg geschlaff[en].
Morgens Den 29 kombt guetter trost /
Der feindt seÿ von newburg auffbroch[en]
vnd wende sich auff thonawördt zue /
Sein deswegen die Schwestern jm clost[er]
so ich herein geschafft / bliben / biß auff
den Sontag abents kert sich Das glück
wider vmb / last sich der feindt aller or[then]
starck sechen / ist die gemain sag / Sÿ
machen die zeller bruckh vnd wellen
Jn die 2 clöster als redorff vnd Ma[riastain]
Haben deswegen mit kainem pferdt
hinauff dürfft / Die Schwestern vnd was
von nötten zu holen / thails haben
weltlich klaidt mit dem bauegesindt

herein tragen so vils kindt / was man
nit tragen kinden habens auff dem Schiff

[123]
1633
biß zur westermül gefüert / Darnach
haben mirs mit vnsern pferdt[en] holen
lassen / Dann wie vnser Armee kom[en]
Haben mir widervmb von Soldaten
3 pferdt khaufft P[ro] 58 f[loren] weil mir
Damals guete hoffnung gehabt Da-
mit jns closter zu ziechen ./.
Montag Den 31 Octobris haben die
Walburgerin beicht aber die M[ari]aburg-
erin / vnd mir hett[en] kain[en] beichtvatter
Dann die Herren von Redorff alle zu
Jngolstatt warn / Haben biß morgens
früe an aller Heilig[en] tag mit v[er]lang[en]
auff vnsere beichtuetter gewarttet
hat vns aber gefelt / Das mir laider
nit Com[m]unicirt /
Zue abents hab ich bei vnserm baue-
maister die waxliechtlein allmueß[en]
gelt /.. für die lieben seeln jns clost[er]
geschickt /.
Mitwoch an aller lieben Seeln tag
Schicket herr Com[m]endant zur G[nädigen]
fraw[en] last jr sagen / Der feindt sej
wider auß dem landt gewichen /
Haben desweg[en] vnsere schwestern
vnd nothwendige sach[en] wider hinauß
gelassen / vnd vns samblich[en] jns
closter gesenet ./.
Zue abents kombt vnser H[err] beichtv[atter]

[124]

1633

mit P[ater] Wunibaldt von jngolstatt / fragt
vns / ob mir noch alle leben / vnd gesunth
sein / Sagt darneben / Herr Vicarj vnd
andere haben sich verwundert / Das
auß vnserm Conuent kaine jm negst[en]
aufflauff vnd schreckhen nach jngolst[att]
sei / hab jms gesagt / Das ichs allen
frej gestelt / Spricht ers recht / vnd sagt
es solle sein / Aber mir vnttereinander
haben grossen verdruß ab denen gehabt
So darvon geloffen / hab sein E[hrwirden] auch
von weg[en] auff zukunfftig[en] Sambstag
auch angesprochen / Desgleichen die
W[irdige] muetter von Mariaburg / weil
jr h[err] beichtvatter nit hie gewesen /
Pfincztag habe ich M[aister] hannßen balbirer
8 f[loren] geben / Das er vnser alte pfrüend-
nerin gehailt / Die bej S[ant] Walburgen
etlichs mal gefallen / Das auff dem
kopff ein grosse peülen bekhomen / Die
darnach ermottert / außgeschworn /
vnd der Schad einer zwerchen handt
braith geweßen / Auch die hirnschall
2 finger braith gesechen worden /..
Freitag Haben mir vnsern bauemaister
nach jngolstatt geschickt / hat mit den reb-
dorffer vnd vnsern 2 pferdtle für vnsere
2 closter Salcz vnd Schmalcz herauff ge-
füert / Dann der pass wider zu gelassen
worden / weil Das schloß vnd Eichstett jn

[125]

1633

die Cathollische Hendt khom[m]en / Gott
wels Darjnn erhalten / aber jm hinab-

fahrn ists vbel hergangen / Vnsere
Soldaten haben fuetter vnd anders
Sambt dem holcz / So man[n] dem W[irdigen] v[atter]
Hinab gefüert mit gewalt genomen
vnd gleich angesicht jrer augen ver-
brenth / weil es schon kalt / vnd grosser
mangel an holcz geweßen /
Sambt Den 5t[en] Nouemb[ris] habe[n] beede.
Conuent P[ater] Schaffner gebeicht.
Am Sontag darauff Com[m]unicirt
Montag last mich P[ater] Schaffner wider
ansprechen Dem W[irdigen] vatter holcz zue-
füern mit vnsern pferdt[en] habens thon
vnd bej dißer gelegenhait H[erren] W[eich]B[ischof]
vnd herren Vicarj geschrib[en] Das sÿ bej
jhr F[ü]r[stlich] G[naden] vns wellen außbringen
Jn vnser Closter zu ziechen / vnd Das
man vns zum bierSied[en] den kessel / So
jm abgeprun[n]en hoffpreühauß blib[en]
welle leichen /
Erchtag hat man vnsere knecht mit
wag[en] vnd pferdt nach hoff / holcz zu
füern geschafft / haben also weder ackher[n]
oder zubauen kinden / jr vil haben d[as]
lieb selige traidt nit kinden einbring[en]
auß mangel der pferdt / noch vil wenig[er]
Das gromet / oder anders wer schon noch
pferdt gehabt / hat mit[iii] hinauß türfft /
was jns künfftig wirt für ein hungers

[126]
1633
noth folgen / gibt die zeit / Dan an et-
lich ortten 1 laib broth schon eine[n] reichs
Daler kost / Die armen habens gar nit
bekhomen kinden / Gott welle sich vnser
vetterlich erbarmen /.

Sontag den 13 Nouembris / haben mir
von wegen S[ant] Martins tag / So an Frei-
tag zuuor geweßen / Dem Conuent
vnd ehalt[en] ein verliebung thon / vnd
zu mittag geben / Suppen fleisch / krauth
Speckh vnd pfeffer / vnd jetlicher Durch
alle 3 Conuent. 3 öpffel / Den ehalten
5 maß bier zu jre[n] stuckle fleisch /
Zum nachtisch supp[en] ein wörschich /
vnd kuttelfleckh ./.
Montag ist die Schaffnerin mit etlichen
so noch nit purgirt vnd zu adern ge-
lassen jns closter hinauß ./.
Erchtag habens purgirt / mit den So
vor daraussen geweßen
Mitwoch darauff gelassen /
Pfincztag hab ich zu allen Meczgern
vmb jungs / oder hemel fleisch geschickt
aber kains bekhomen / haben jr ader-
laß müessen halten mit ochßenfleisch /
bej S[ant] Walburgen hab ich jn diser
nacht auch lassen biersÿeden / Darzu
hat vnser / vnd Walburger bauem[aister]
geholffen mit noch 2 knechten / Sein

[127]
1633
zur morgen Suppen schon fertig ge-
west / haben jnen zu essen geben / Supp[en]
krauth Speckh vnd fleisch / zum nach-
tisch Suppen / röczel vnd bier vber tisch /
Sambstag den 19 Nouembris / bin jch mit
einer Donat[en] Schwester hinauß jns clost[er]
gangen / hab ein wenig zum haußhab[en]
gesechen / vnd die aderlasserin mit mir
herein genomen / Dan ich jn erfahr-
ung komen / Das jhr F[ürstlich] G[naden] gantz

darvber / Das man sich jm closter ge-
wagt / noch vil weniger vns hinauß
last /
Sontag haben mir bej S[ant] Walburgen
widervmb beicht / Vnd montag . Am Fest
Mariæ tempelopfferung darauff
Com[m]unicirt / zu nachts alle 3 Conue[n]t
mit Opffeln verehrt / Der Gnedigen
Frawen vnd W[irdigen] mutter Von M[ari]aburg /
jre öpffel jn Sondern kreczle geschickt /
Jn Disem Monat hat die gall kranck-
hait wider so starck vntter dem liebe[n]
vich regiert / das alles erkranckt /
was vns 3 Conuent gehert / ist
thails gar gestorben / Was man
errethen kinden hat man geschlacht /
Jst laider der dritte vichsterb / Der
vns den stall außgeraumbt / habens
auß mangel der milch erst kurczlich

[128]
1633
kaufft / Nach dem vns die Soldaten
vnser vich 2 mal hin /
Den 25 Nouembris / Am Festag der
H[eiligen] Junckfrawen Catharina / Habe Jch
die Gnedige frawe anbunden / mit eine[n]
Musirten Schele [?] / 1 Spennisch këpffle /
1 Heilthumb küßle vnd krenczle / zue
der zeitlichen gab hat jetliche Schwest[er]
einen roßenkrantz beth / Hat sich mit
einer zinen viertel kandtel / vol bier / vnd
einem broth auff geleßt NB.
Die Wirdig mutter von Mariaburg / hat
mich von wegen meiner tauffhimel-
todten mit einer zin schüssel mit küechle
anbunden / vnd jre Schwester[n] mit gebeth /

Des gleichen mein Conuent mit
mit [!] jrer arbait / vnd einer verzaichnus
jres gebets. Auch etliche Walburgerin
Hab mich mit öpffel / biern / vnd einer
Creüczer Semel gegen allen 3 Conuent[en]
auffgelest / haben fleissig danckt /
Sambstag Den 26 Nouembris. Am
H[eiligen] Aduent abent / kombt vns ein schreib[en]
vom H[erren] Vicari / Darjnn er vns anzaigt /
Das jhr F[ürstlich] G[naden] nit für guet ansech /
Das mir jn vnser Closter sollen / Sunder vil
mehr jn einem thomherren hoff / weil
mir vns kelte vngelegenhait halben
bej S[ant] Walburgen nit kinden bequemen /
haben deswegen groß laid vnd vil

[129]
1633
Nachfragens haben müessen / Weil vns
kain hoff ernent worden / biß vns herr
Fabrickh maister / Herr[en] MuckheDalers
hoff angewißen /
Erchtag Den 28 Nouembris ist P[ater]
Schaffner von Rebdorff / vnser Ehrw[irdiger]
lieber Herr beichtvatter nacher Jngolstat
geraist / Haben jn erbetten / Das ehr
vns mündtlich rechten beschaid auß
bring / vnd jn seiner Haimbkunfft
berichte was mir thon sollen ./.
Pfincztag Den 1 Decembris kombt
P[ater] Schaffner wider / Sagt mir sollen
auff jhr F[ü]r[stlich] G[naden] vnd herr[en] Vicaris
guethaissen jn H[erren] MuggeDalers hoff
ein ziechen / Mir richten vnsere sache[n] /
lassen füern vnd tragen / So vil mir zeit
vnd leüth gehabt / biß auff den Montag
morgens / Den 5t[en] Nouembris / Helt

vns jr H[err] beichtvatter Jn der Crufft
Mess / Nach der H[eiligen] Mess / als mir
die Gnedig Frawe zuuor vmb ver-
zeichung gebetten / Vnser verehrung
außgeben / vnd alles ein ander gesegnet
Sein mir / Sambt der W[irdigen] mutter vnnd
Conuent von Mariaburg / auff vnsere
eingebne höff zu gangen / Sontag abents
aber zuuor hat die W[irdige] mutter von M[ari]a-
[burg][iv]

[130]
1633
Der Gnedigen frawen vnd Conuent
Auch jrem beichtvatter 12 maß wei[n]
mit einander verehrt / jch habs
zum nachttisch gespeist / Vnd gebe[n]
lassen / Suppen / Neus Rebes krauth
(weil sÿ kains gehabt / vnd scheffes
fleisch / vnd durch alle 3 Conuent
3 roch Opffel geben ./. NB.
Diß Aduent / Haben mir auß mangel
Milch / Aÿr vnd ziemes fleisch ge-
speist / Sontag Erchtag vnd pfincz-
tag / Die andern täg fastenSpeiß
Als opffel biern Erbes Heberle /..
geessen / Mittags 3 richtle gebe[n]
zu Abents Collaczt / mit einem stickle
broth / vnd quertle bier. Ausser am
Suntag / haben mir zum nachtisch
~~Haben mir~~ Suppen vnd rebes krauth
geessen /
Jm abzug von S[ant] Walburgen / Leicht
vns ein befelchshaber 2 pferdt /
vnd beuth mir an zu khauffen /
Weil jch gesechen Das mir mit
vnsern sachen nit recht forth kindt

hab ich eins kaufft P[ro] f[loren]
vnd solches jns closter nucz gar wol
braucht / auch denen von M[ari]aburg
~~auch~~ 2 fueder mit vnser[n] wagen
vnd pferdten füern lassen ./.

[131]
1633
Verzaichnus Was jch jm abzug
Von S[ant] Walburgen Verehrt vnd
außgeben ./.
Erstlich für fleisch bezalt 5 f[loren]
Der Gnedigen Frawen An zwen
Doppel Ducaten geben 12 f[loren]
Jrem H[erren] Richter Einen g[u]ld[en] Daler
geben P[ro] 20 bacz[en]
Seinem Schreiben ein viertels Daler
P[ro] 2[2½] k[reuczer]
Vor Dißem als er vns etliche bith
schreiben Oder Supplicatio[n] an Herr[en]
Com[m]endant[en] vnd S a l u a q u a r t j ge-
schriben / geben einen reichs Daler
P[ro] 1 f[loren] 30 k[reuczer]
Dem Mößner 10 k[reuczer]
Dem Pfister 20 k[reuczer]
Vor dißem Von weg[en] Der Schwein 10 k[reuczer]
Dem baue Maister 20 k[reuczer]
Dem preẅmaister fürs biersieden
Auff zwaÿe mal geben 21 bacz[en]
Dem haußknecht Das er geholfff[en] 20 k[reuczer]
Dem oxenknecht 18 k[reuczer]
Dem thorwardt 30 k[reuczer]

[132]
1633
Dem Schwein knecht 20 k[reuczer]
Der Wintnerin 10 k[reuczer]

Der Obern Dirn 6 k[reuczer]
Der andern 6 k[reuczer]

Montag Den 5 Decembris / Sein mir
jm hoff einzogen / finden gar feine
gelegenhait / Das mir vnsern gots-
dienst mit einander kontten verricht[en]
Capittel vnd ordnung halten / Re-
gulariter essen / tischleßen vnd schweig[en]
Vermainten Am H[eiligen] abent vnser
lieben frawen Conceptio anzufang[en]
Morgens aber Den 6 Dec[embris] als Der tag
anbrochen / hörn mir vnuersechens
schüessen vnd an der gassen schreÿe[n]
Der feindt brech zu den thorn ein /
Ein geistlicher schreÿet vns mit starckh[en]
leüthen an der thor glockhen zu / mir
sollen vns eülents nach S[ant] Walburg[en]
Reteriren /.. Suppriorin laufft mit
einer Schwester gleich jm schreckhen
forth / vnd kombt noch sich[er] jns closter
Aber jch vnd der mererthail / So mit
vnd nach mir geloffen / geen dem
grÿm[m]igen feindt / mit gezuckter
wör / vnd bixen jn die hendt / Sÿ
lauffen vnd reithen gegen vns /
begern gelt oder das Leben / seczen
[…]v
[133]
1633
Jst ein grosser schreckhen forcht
vnd angst bej mengklich geweßen
Vnd haben doch auß mangel der
nahrung wenig weichen kinden /
Die fürnembsten burger haben
jre sach[en] Sambt weib vnd kinder
nach jngolstatt geflehnet / Sein

aber thails baldt wider komen /
weil kain rechts vntter khomen mer
geweßen / vil beßer kranckhait
geregirt vnd alles gar theur ge-
weßen / bej den thorn zu Eichst[ett]
hat man störckere wacht gehalt[en]
Die selben mit verschantz[en] bösser
bewart / vnd haben vns die g[eistlichen]
offt tröst vnd zugesprochen /
Aber die sag Vnd forcht ist Leng[er]
Je grosser worden / Das mir vor
vorcht nit mehr bleiben kinden /
Sein vns auch etliche schreiben
Von Jngolstatt komen Jn dem vns
andeüth worden mir sollen Dahin
komen / Sonderlich die Jungen /
Freitag Den 16 Decembris
wirt ein newer aufflauff jn der
statt Eichstett / Die Gnedig Fr[awe]
von S[ant] Walburgen / wirt Von jre[n]

[134]
1633
Conuent hart geengstiget / sÿ
soll mit jnen weichen / begibt sich
Der vrsachen / mit denen so sich
nit lenger wagen wöllen nach
Hoff / entbeuth mirs zu ob jch
mit jr wöll / jch nÿm die jüngst[en]
5 Schwestern / vnd geen mit ein
ander zum Spittel thor / finden
jr Gnaden mit 12 Conuent Schwest[ern]
Sambt jrem beichtv[atter] herr pfarrer
H[erren] Spitalpfarrer / Herr[en] richter
vnd andern mer / geen mit der
wacht auff hoff zu / Wartten gar
lang biß man vns anmeldt vnd

auff thuet / zu Leczt reüth Herr
Com[m]issarj Hüler Herauß / fragt
mit grossem vnwill[en] vnd v[er]wunder-
ung / wer doch den aufflauff ver
vrsacht / Man last vns doch gern
ein / aber sÿ haben vmb kain ge-
fahr gewist / Die Gnedig Fr[awe]
Sambt jren Fr[awen] jch vnd meine
Schwestern / geen der warmen
stuben nach / weils gar kalt ge-
weßen / Vnd behelffen vns die
gantze nacht bej den burgers
leüthen von Eichstett. Die mit
jren kindern Jn der flucht geweß[en]

[135]

1633

Morgens kombt Herr Dechant / herr
beichtvatter / Herr pfarrer / h[err] richt[er] /
trösten / vnd röden mit vns von weg[en]
der warmen stuben / Dan sÿ jn jrem
zim[m]er grosse kelte erlitten / biß man[n]
das thor öffnet / So baldt mir hinauß
kündt / ist der mehrer thail / als.
nemblich Die Gnedig frawe mit et-
lich[en] jch vnd meine Schwestern / So
woln auch die briester vnd weltliche
Hinabgangen / Jch hab die Gnedig
Frawe vnd jederman gesegnet vnd
mich mit wainen jn jr gebeth be-
folchen / Dan ich schon entschlossen
mit den jungen Schwestern nach
Jngolstatt zu fliechen / Wie mir
Jn vnsern hoff komen / Sein die
fuern schon beladen / Vnd alles
gericht / auch die außgesprochne[n]
Vnd forchtsame[n] wegfertig / Mir

schaiden vns mit grossem schmercz[en]
Vnd geen Neben den fuern forth /
Von hoff auß hat man vns 3.
Soldaten zugeben / So vns Confoÿt /
Suppriorin vnd d[as] Conuent habe[n]
vns biß zu der M[ari]aburgerin hoff
Das glaith geben vnd wider vmb-

[136]
1633
kert / Vnser lieber Herr beichtv[atter]
Sambt einem böckhen von Eichstett
Sein Lang hernach geritten aber
bei anderhalb stundt vor nach
Jngolstatt komen / haben vns beÿm
W[irdigen] vatter angemeldt /..
Mir geen Vnd fahrn zum thail
auff vnsern bödten vnd bindtlen
Jn grosser vnaußsprechlicher kelte
biß zur statt / Sein so hart erstartt
Das mir kaum geen kinden / Des
W[irdigen] vatters diener belaitt vns mit
vnserm gesindt hinein zu jhr g[naden].
Da laßen mir die fuern abladen /
biß mir gewist / wa man vns einlosirt /
Vmb Vesper zeit geen mir jns clöstere [!]
Vnd bleiben da biß vom Sambstag biß
am Montag / ist vns alle ehr anbott[en]
Vnd vil liebs widerfarn /
Vntter disen 2 tag[en] hat ~~vns~~ Der
W[irdige] vatter / auff Herr[en] Vicaris bitt[en]
mit Herr Doctor clöner gemacht
Das er vns vmb leidlich[en] zünß jn sein
behaußung welle ein nemen / Ehr be-
[ma]⌈gert⌉ alle wochen 1 f[loren] wirt jm zugesagt
vnd vns entbotten / mir sein froe / Das

mir ein Herberg gehabt / lassen
vnser[n] bauemaister vnd sein weib

[137]
1633
Holcz vnd Vnsere sachen hintragen. ein-
Haiczen /.. Vnd geen am Montag Den
19 Decembris mit einander Jn Vnser
Herberg / Die Gnedig Fr[awe] v[on] küebach
Die W[irdige] mutter jm clösterle / Vnd alle F[rawen]
gesegnen vns gar fraindtlich / vnd geben
vns d[as] glaidt biß zur portten / Erbiett[en]
sich aller hilff vnd trewe / so vils kinden
Habens auch thon / Hat mir die schaffneri[n]
jr aigne bödtstatt gelichen / vnd ist sie
selbsten an der erden gelegen /
Wie mir jns hauß komen We^{r}den mir
Vom Herren vnd frawen fraindtlich ent-
pfangen. vnd jn vnser losament gefiert /
ist wol ein feine gelegenhait / aber gantz
kain haußrath verhanden gewesen /
Haben gleich Heffen / vns [!] anders was
vns abgangen / kauffen müessen / vns [!]
vns jn grosser armuet beholffen /
Herr Prælat Von Rebdorff hat vns so
vil guets thon / Das mir vnd vnsere nach-
kom[m]en wol schuldig sein für jr G[naden] vnd
gantzes Conuent zu bitten /
zu abents schickt Er vns durch sein
köchin / Suppen Vnd wirst darjnn
Jt[em] ein eingemachte junge ganß
Jn einem öpffelbrüelein /
Ein rüebes krauth mit fleisch vnd
Speck kocht /
Jt[em] ein pratne ganß /

[138]

1633

Erchtag an S[ant] thomas abent hat
vns der W[irdige] vatter zur coll[aczen] einen
keß geschickt /
Mitwoch an S[ant] thomas tag wirscht [?] /
Pfincztag schweines fleisch /
Freitag haben mir anfang[en] selbs
kochen / vnd auff den mittag geesse[n]
ein Erbes suppen krauth vn[d] heberle
Sambstag am H[eiligen] Christabent / Supp[en]
kraut vnd öpffel rözel /
Frawe Clönerin hat vns zur Coll[aczen] ein
viertel wein geschickt /
Jr F[ü]r[stlich] G[naden] auff die Feÿrtag 3
stuckh ochßen fleisch
Fr[awe] Obristin plorerin auch 3 stuckh ochßen
fleisch vnd 1 viertel wein /
Frawe General Obristin wilbreth
von welchem mir den w[irdigen] vatter verehrt /
Die W[irdige] mutter Jm regel hauß / wirst
1 Schweines stückle fleisch vnd 1 weihe-
nächt semel /
S[chwester] Agnes mutter Auch wirst / vnd 1
schweines stückle fleisch vom hochruckh[en] /
Schwester Walburg mutter 1 viertel wein
vnd 4 par k[reuczer] Semele / Frawe-
Haffner Claßin 2 maß Meth vnd 3
par k[reuczer] Semele /

[139]

1633

Den 26 Decemb[ris] An S[ant] Stephans
tag / hat vns Junckfrawe AnnaBrigit
Von Wernaue Verehrt 3 ReichsDaler
vnd 1 viertel Raiffel ./.
An S[ant] Joannes abent Haben mir jr

G[naden] herren Prælat[en] vnd P[ater] Joann[es]
Heinrich mit etlich[en] Clöstergeblein
anbunden vnd 1 kriegle vol rainffel
geschickt / hab[en] sich mit eine[n] viertel
gar guetten hemel fleisch auffge-
lest / jhr G[naden] haben vns auch
Am H[eiligen] weihenacht abent selbs beicht
gehört Am h[eiligen] tag Com[m]unicirt /
vnd die 4 feirtag bej vns Mess ge
Leßen / Got belon alle guethat /.
S[ant] Walburg mutter 1 Viertel meth [vi]
Vnd WeihenachtSemel /
Junckfrawe Maria baumgartneri[n]
1 taffel Saiffen /.
Fr[awe] brachnerin 1 viertel wein vnd 3
par Semel
Frawe Blorerin. An S[ant] joannestag
von jrem tisch 1 richtle vnd vögele
An der Vnschuldigen kindlein tag
S[ant] Walburg Schwester ein Milchseml /
Sein beßle 1 par k[reuczer] semele ./.

[140]

A[nn]o p[erge] 1633

Am H[eiligen] weihenacht tag zu abents
zwischen liechtzeit wirt ein starckhe
brunst / zu Jngolstatt die mir Jn
vnserm zimer mit schreckhen ge-
sechen / ist aber gott lob bej einem
Hauß bliben /.
Mir haben die Feirtag mit v[er]lang[en]
auff vnsere ehalt[en] vnd fuer von
Mariastain gewarttet / wie mir
aber gehört / So hats ein grosser
aufflauff vnd feindts volckh / welch-
es sich vmb Eichstet vnd jngolstatt
wider starck sechen lassen v[er]hintert /

Als man anhebt zu zöln 1634
Am h[eiligen] New[en] jars tag kombt vnser
bauemaister / Da hab[en] mir mündt-
lich[en] vnd Schrifftlich[en] bericht bekom[en] /
wie / vnd was für grossen schreckh[en]
vnser liebs Conuent / neben andern
g[eistlichen] vnd weltlich[en] haben außgestand[en] /
als zue mitternacht kaißerisch volckh
auß der vestung wilczburg für Eÿstet
geraist / habens von hoff auß geschoss[en] /
vnd vermaint / es seÿ feindts volckh.
Die jn der statt dargeg[en] vnd beder
orth lerman geschlagen / ist ein groß
lauffen Von der briesterschafft vn[d] all[en]
3 Conuent[en] zum spital thor geweß[en].

[141]
A[nn]o p[erge] 1634
Haben sich in die flucht nach hoff
wellen begeben / vntter dessen erkent
man / Das fraindts volckh ist / vnd be-
gibt sich jetlichs wider haim / ist jrer
sag nach wol ein erbermlichs hin vnd
wider lauffen geweßen / wegen des
Schlipffrigen wegs vnd grossen kelt[en].
Montag Den 10 januarjj / kombt
vnser bauemaister / bringt / vns krauth
vnd Speckh / vnd füert mit den hoff
pferdt[en] 3 trüchen auß Herr Georg[en]
behaußung jn vnser wonung /
Zuuor Am Fest Der H[eiligen] Drej künig
kombt vnser bauemaisterin vnd jr
Schwester / eben weil vns jr G[naden] Der
W[irdige] vatter von Rebdorff Comunicirt /
bringen vns etliche begerte sach[en]
zu H[eiliger] mess vnd anders nothwendigs /
Haben zu abents mit vns Collatzt /

Dan mir vntter diser zeit weil mir
zu Jngolstatt gewesen / auß mangel
milch Aÿr / holcz ../.. Jm tag nur
1 mal geessen / Ausser am Heilg[en]
Sontag / Abents hab[en] mir vnser[n]
leüthen geschrib[en] ~~vnd~~ Sÿ morgens
wider abgeferttiget. vnd vnser alte
wösch bej jn jns closter geschickt ./.

[142]

1634

Verzaichnus Was Vns vntter
dißer zeit verehrt worden ./.
Erstlich Der S[chwester] Walburg herr
Vötter pfarrer zu katting[en] wör
hat vns verehrt 2 mass meth
Die alt prunnerin 4 par broth
Junckfrawe Maria paumgartneri[n]
Auch 4 par broth ./.
Die Jung frawe liechtenAuerin
2 mass milch ./.
Die alt Frawe LiechtenAuerin
Schwarcz vnd roth wilbreth
Die Gnedig Fr[awe] von geißenfeldt
ein Lem[m]le vnd Conuent broth /
Das lem[m]le vnd Schwarcz wilbreth
haben mir dem W[irdigen] vatt[er] verehrt
Sambt einem stuckh rotten wilbreth
zum newen jar / Hergegen hab[en]
vns jr G[naden] ein viertel guetes hemel-
fleisch geschickt ./.
Herr haußmaister hat vns auch
am h[eiligen] new[en] jars abent mit ein[en]
stuckh wilbreth vom ruckgrath v[er]ert /
Die W[irdige] mutter jm regelhauß hat
vns 4 par broth geschickt /

Herr burgermaister baÿr mit fisch
vnd fleisch verehrt ./.

[143]
1634
Widerumb die W[irdige] mutt[er] jm regel-
hauß wirt[vii] [!] / broth / vnd mir ein
glaß mit Ackherman
Frawe Cantzlerin 1 viertel wein
jre 2 Dienerin vmb 5 baczen
weiß broth /
Frawe burger[maisterin] Baÿrin ein
pasteten / Darjnn ein wilde änth[en]
habens dem W[irdigen] vatter vn[d] Pater
Schaffner miteinander vberschickt
vnd 3 par weiß broth ./.
Frawe Clonerin hat vns auch
mit wirst[en] verehrt /
Herr Dollinger 1 maß wein vnd 2 goldf[loren]
Junckfrawe Maria baumgartnerin
4 par broth ./.
Der W[irdige] vatter 1 maß wein ./.
Herr Gregori Steüb 1 maß wein
Herr Hönle 8 quaterle vnd 3 Direct[oria]
Auch i lang[en] Callender ./.
Herr Haußmaister auffs Fest Drej
künig einen parm ./.
Maister Raphlin ein haffen mendle
vnd 3 par broth
Der S[chwester] Walburg mutter 2 maß meth
vnd 4 par broth ./.

[144]
1634
Junckfrawe Anna Vrsula schenckin
~~Schenckin~~ von Geÿrn hat vns ver-
ert bej 13 [pfund] ochßenfleisch

Frawe bröpstin von newburg 1
mecz[en] schöns mel ./.
Junckfrawe Maria baumgartnerin
hat vns mit einander verehrt
5 Seidle Hönig ./.
Herr behem / ein[en] Aÿr Spicz ./.
Der W[irdige] wirdig [!] Vatter ein füresse[n]
von einem Haßen vnd viertel schaff /
Frawe Obrist[in] Blorerin 1 kalt-
gesottnen barm vnd 2 maß wein
Frawe Marxin von kupff[en]berg 2 Seidl [?]
meth vnd 4 par weiß broth .
Frawe Castnerin Von Mernzau 4 bar broth
Herr Hönig. Forstmaister. einen hauß
Laib / Durch sein Dochter Helisabeth /
Herr Com[m]endant Schnetter bei 7
maß wein / Darvon hab[en] mir jr G[naden]
dem W[irdigen] vatter verehrt 1 maß vn[d]
1 par weiß broth /
Hergegen jst vns von jr G[naden] vber-
schickt worden ein Höchtle
Die alte Fr[awe] Brunnerin / 4 par weißbroth

[145]

A[nn]o p[erge] 1634 Januarij

Herr Doct[or] Roth ein Viertel Schwarcz
wilbreth / Dauon mir dem W[irdigen] Vatt[er]
verehrt /
Herr haußmaister ein stück rots will-
preth / dauon auch dem W[irdigen] vatter
Frawe jegermaisterin Auch wilbreth
So mir dem W[irdigen] vatter geben / Wen
jr Gnaden darvon kocht worden hat
er mir etlichs mal ein stückle geschickt
Junckfrawe Maria baumgartnerin
hat vns vmb 1 reichsdaler Süessen
wein vnd broth kaufft /

Die alte Frawe Brunnerin hat vns
etlichs mal mit weissem broth verehrt /.
Frawe clonerin 1 mal rindtfleisch vnd
2 mal Schweines ./ vnd wirst /
Die Jung frawe liechtenAuerin Wirst
Herr Fuchs ein halbs kalb / Davon
Haben mir den W[irdigen] vatter verehrt /
Frawe bropstin. Wein essig 3 maß /
Frawe Doct[or] WaiczenEckherin. ein gar
schöns kölberes viertel / Davon dem w[irdigen] v[atter]
Herr wirdt auff der trinckstube[n]. ein viertl
guetten wein / Davon dem W[irdigen] vatter /
Die Gnedige Frawe von Geißenfelt
ein halbs kalb / vnd 2 laible broth /

[146]

A[nn]o p[erge] 1634. Januarij

Der W[irdige] Vatter Von Rebdorff einen
Hemel /
Frawe pfennig maisterin von Newe-
burg / 2 laib broth / vnd 6 [pfund] schmalcz /
Frawe Maria N Der S[chwester] Agnes Nee
Maisterin. Auch 2 laib broth /
Frawe bropstin / vnsern ehalt[en] 8 bacz[en]
Junckfrawe Anna brigita Wirst So
vns Frawe hoffmaisterin geschickt /
Herr kuchenschreiber hat vns Durch
jr F[ürstlich] G[naden] befelch geschickt bej 2.
oder [2½] halb [pfund] schmalcz
Jt[em] ein seckhle linßen / vnd 1 clains
seckhle gerst[en].
Frawe Landt vogtin 1 viertel wilbreth
Davon hab[en] wir den W[irdigen] vatter verehrt /
Frawe Castnerin von Mernzam 1 vier[tel]
wein / vnd 2 par broth /
Die alte Frawe Brunnerin / vnd jr
Dochter Helisabeth / etlichs mal weiß

broth / Des gleichen Junck[frawe] Maria
baumgartnerin / hat vns etlichs
mal weiß broth / zwiffel / mel / vnd
auff liechtmessen Jetlicher 1 vierding
vnd mir ein halb [pfund] wachs kaufft /
Frawe CHristina fuetterschreiberin /
hat vns mit geschirr etliche hilff thon /

gee vber 30[viii] blötter hinvmb [?]

[147]

A[nn]o p[erge] 1634 Januarij

Erchtag Den 10 Januarij / hab jch
jn bej sein vnsers baumaisters ein
pferdt kaufft P[ro] 11 reichDaler
thon [16½] f[loren] vnd für 1 kue auß
geben 11. f[loren] Auch vnserer
Schaffnerin geschickt 66 f[loren] So
ich den selben tag. an zünß gelt
Jn der F[ü]r[stlichen]Camer auff Drej künig
verfallen / eingenom[en].
Freitag Den 13 januarij / kombt
vns bej der Hofffuer 1 Sackh broth /
Den 20 januarij hat vnser baue-
maister ein fueder holcz bracht /
Jt[em] ein feßle bier vnd anders den
Schwestern gehörig ./.
Den 21 Januarjj jst Herr Vicarj
bej vns gewest / hat vns des kriegs
halben guetten trost geben / Vnnd
bej nebens anzaigt / Das er vnser
Schreiben bej jr F[ürstlich] G[naden] wegen
Doct[or] Gerichs gelt / eingeben / jn
welchem mir auch vmb befreÿu[n]g
des vmbgelts / des erkaufften
vnd schon außtrunckhnen biers
angehalt[en] hat guete antwurt

aber kainen gewißen beschaidt
noch vil weniger gelt bekhom[m]en

[148]

Anno 1634 Januarjj

Erchtag Den 24 Januarij ~~kombt~~
kombt botschafft / Das der feindt
Die Festung thonastauff Laider
eingenomen /
Mitwoch Den 25. fuert mann
von jngolstatt auß / den Wilcz-
burgern 25 wegen / mit pro-
uiant zu / bej Raittenbuech aber
Jm wald / verwart sÿ feindts volckh
Nemen jn wegen vnd pferdt. biß
an etliche So darvon gesprengt /
Pfincztag Den 26. Schickt Herr
Schönstain / bej Herren probst
von bergen / Vnserer Conuent schw[ester]
Mariafrancisca järlichen wider-
fahl / 75 f[loren]
Freitag Den 27. hab ich Herren
Prælat[en] von Rebdorff / Von weg[en]
der Capplonej vberschickt 40 f[loren]
zu abents kombt Der Schreiber
von S[ant] Walburgen / bringt ein[en]
brüeff / jn welchem vns der ab-
schid jrer lieben Frawe Priorin
Walburg Menzingerin / Vnd Fr[awe]
Magdalena hüpschin anzaigt
worden / Welche nach dem einfall

[149]

Anno p[erge] 1634 Januarjj

zu Eichstett / mit der Gnedigen
frawen / vnd noch 15 jn einem
aufflauff nach hoff geflochen /

Durch die grosse vngelegenhait
vnd schreckhen erkranckt / hervntt[er]
gefüert / Mit noch 3 Closterfraw[en]
so man in badwannen herabge-
schlaipfft / Gott welle die Ver
storbene trösten / Vnd den kranckh[en]
vetterlich zu hilff khomen ./.
Die G[nedig] frawe hat mich auch Durch
den schreiber fragen lassen / Ob jch
noch willens sej / Die 2 Eckerlein
/ von denen mir vor disem mitein-
ander geredt / zu kauffen. hab
jch ja gesagt. vnd der schaffneri[n]
zu geschriben / sÿ soll jn bej sein
vnsers herren beichtvatters P[ater]
Schaffners zu Rebdorff / mit dem
kauff forth farn /.
Erchtag Den 24 Januarij / jst
pfarrer von kupffenburg bej vns
geweßen. hat vns versprochen
den haußzünß zue bezaln .
vnd mir daran geben. 3 f[loren]
Auch zuuor Sambt einem fueder
holcz herein geschickt. 3 f[loren]
vnd seiner S[chwester] Walb[urgen] geb[en] 1 f[loren] 30 k[reuczer]

[150]
Anno p[erge] 1634 Januarjj
Sambstag Den 28 Januarij / Hab
jch vnd S[chwester] M[ari]afrancisca / jren herr
vötter / Herr[en] Fuxen anbunden hat
sich mit einem halb[en] kalb auffgelöst
darvon haben mir dem W[irdigen] vatter
das hinder viertel verehrt /
Sontag den 29 januarii sein die Fr[awen]
von geißenfeldt bej vns geweßen /
Montag den 30 januarij an S[ant] Adel-

haid tag / haben mir Frawe Com[m]en-
dantin mit Clostergeblein anbunden /
Am Abent Mariae liechtmessen hab[en]
mir Junckfrawe Annabrigita anbu[n]d[en]
haben sich mit wein broth vnd fleisch
auffgelest / Davon habe[n] mir dem w[irdigen]
vatter verehrt /
Die Gnedig frawe Von küebach hat
mir / für das jn silber eingefaste M[ari]a-
bildtle einen goldt f[loren] geschickt /
Mitwoch den 1 Februarij hab ich herr[en]
Camermaister die 2 quittung auff
liechtmessen geschickt / hat mich zue
Herren renthmaister gewißen /
Pfincztag den 2 Februarij Am fest
vnser lieben Frawen liechtmessen / hat
Herr Prælat von rebdorff / beichtge-
hört vnd Comunicirt. auch vor der
H[eiligen] mess / vnser wenig verehrtes
wax geweicht / vnd darauff jetlicher
ein brinentes kerczlein von seinem wax
Jn die hendt geben / die mir mit ge-

[151]

A[nn]o p[erge] 1634 Februarij
birender reuerentz kußt /
Freitag Den 3 Februarij / kombt
vnser gesindt mit 2 fueder holcz.
haben auch bracht 7 groß laib
broth / vnd jetlicher Schwester 1
waxstöckle /.
Sambtag Den 4 Februarij hab
ich durch Herren Vicaris diener
entpfangen 50 f[loren] von Doct[or] Gerich
seligen gelt / habs der schaffnerin
geschickt / Sambt einer muth korn
Den 5 Februarij schickt mir

Herr Camerm[aister] 45 f[loren] zünß
auß der F[ürstlich] Camer.
Aber die 26 f[loren] von wegen der
Capplonei / hat man vns nit geben /
Montag Den 6. Feb[ruarii] war P[ater] Schaff-
ner hie / redenten mit einander / von
der haußhaltung Jn guetter hoffnu[n]g
des zu komenden früeling / zu bauen
vnd zu haußen. Abents vmb 1 vhr
reith[en] sein E[hrwirden] widerumb auff Eÿstett
zue / vnd komen geen redorff / wirt
ein groß sagen / Der feindt / wer heut
nacht wider zue Eÿstett einfallen /
Wie laÿder geschechen /
~~zue Nachts vmb 8 vhr / khombt der~~

[152]

A[nn]o p[erge] 1634 Febru[arii]

Erchtag Den 7 Februarij / komben
P[ater] Schaffner vnd P[ater] Wunibaldt mit
gar grossem jamer vnd schreckhen /
vnd sagen / wie es zu Eichstett so
vbel hergee / Das nemblich der feindt
vmb 8 vhr gar starck darfür kome[n]
vnd hardt angeseczt / Die burger sich
ritterlich gewört / vnd ein jemerlichs
schüessen gegen einander geweßen /
biß vmb 9 vhr / Vntter dißer zeit
Sein die geistlichen / Vil burger / baurn /
weib vntt [?] kinder dem Spital thor zue
geeilt / haben jr zuflucht wellen nach
hoff nemen / aber mit dem auffsperre[n]
hat man nit zugehalten / wie jnen
versprochen worden / Sonder verhinttert
biß vber die 1000 menschen zu samen
komen / vnd der feindt gleich hinder jn
geweßen / hat einer das schloß auffge-

hackt / darauff alles mit vnd vntter ein
ander hinauß trungen / vnd ist / wie sÿ
darvon gesagt vnd vnser Herr beichtv[atter]
selbs auff S[ant] Petters berg gesechen /
ein solcher jamer geweßen / Der vnmüg-
lich zu erzeln / nit weniger zu beschreib[en]
Die leüth haben vor grosser menig nit vor
einander forth kindt / Sein hauffenweiß
auff einander gefallen / thails ertruckt /
thails jns wasser gesprengt / vnd thails
hin vnd wider triben / von vnsern reütter[n]
vber ritten / zertretten / vnd wider jn die

[153]

A[nn]o p[erge] 1634 Februarjj
gejagt worden / weil ein groß geschraÿe
geweßen / Seÿ ~~der~~ feindts volckh / wie Dann
vnserer Schwestern nur 11 nach Hoff kome[n] /
vnd die andern 13 zerstreut worden /
Wie der feindt die statt bemechtiget / haben
sÿ gesagt [sej] ein solches patschen / Schiessen
stechen schlagen. Ach vnd wehe schreÿen
geweßen / Das dem jungsten tag wol zu-
vergleichen / Der ohne zweiffel nachent ist /
Zue abents kombt vnser Schwester M[ari]ajacobe
vnd Schwester Cunigundis / Sagen / wie sÿ
den jamer biß jns closter gehört / vnd der
vrsach darauß geflochen / haben mit jnen
bracht 2 pferdt 1 kue vnd 4 schwein /
hab jn so grossen engsten vnd sorg[en] für meine
liebe anbefolchne schefflein nit anderst gemai[n]t
als seche ich einen engel gottes / Der mir sag[en]
kindt / wa die andern sein / hat aber Laider
kaine von der andern nichts gewist / als
das sÿ auff dem weg erfahrn / Das vnser
liebs Closter brÿnnen Soll / etliche haben
gesagt / thails sein verbrunnen / thails

vmbkom[m]en / vnd thails vom feindt gefang[en]
worden / O Wehe meinem geengstigen vnd
durchbetrüebten herczen / von dißen er-
schröcklichen Mern / meiner lieben kinder /
Von denen ich so wol als vom lieben clost[er]
nichts gewiß kundt erfarn / biß an 3t[en]
tag / Als nemblich Den 12t[en] Februarij.
Schreibt mir vnser liebe Suppriorin Von hoff

[154]

Anno p[erge] 1634 Februarij
auß / Das sÿ mit 11 Schwestern gantz
müeselig Jns schloß komen / wie sÿ auff
dem weeg bej 40 mal gefallen / sÿ auff
einem kindt / So vntter jr erstickt / vnd
ob jr vber die 30 menschen gelegen /
Von menschen vnd pferdten trette[n] vnd
gestossen worden / vnd jn alles was sÿ
mit jn tragen dahinden bliben / Auch
die weil / stilp / Schlaÿr vnd hauben / von
köpffen komen / ~~vnd~~ die Subtill zerrissen
girttel messer / vnd was sÿ nur vmb vn[d]
angehabt verlorn / Vnd so baldt sÿ
Jns schloß komen / habens laider vnser
liebs Mariastain sechen brÿnnen / vnd
Sein 13 Schwestern jrr gangen / Das
vber alles zu clagen geweßen / Schreibt
mir auch das vnser liebe alte 70 järige
[ma] ⌈S[chwester]⌉ Regina erst den andern tag / aller blab
vnd mit bluet vntterloffen kom[m]en / hab
auch nichte von der Schaffnerin / vnd
den andern lieben Schwestern gewist /
Den brieff hab ich Sambt einem clagschreib[en]
zu jr F[ü]r[stlich] G[naden] geschickt / Die haben vns durch
Herren Camermaister beclagen vnd tröst[en]
lassen. vnd die 26 f[loren] Capplonej gelt
geschickt / Der bauem[aister] erzelt mirs auch

Den 11 Feb[ruarii] hab ich Der Suppriorin
wider geschriben vnd befolchen / So baldts
zu samen komen / Sols mit denen / die kinden
vnd wellen zu mir herab komen / vntter
dessen ist jngolstatt gespert geweßen /
Das der baum[aister] nit forth kündt / biß am

[155]

1634

Erchtag Den 14 Februarij / So baldt jch
den baum[aister] hingeschickt kombts mit 9 S[chwester]n
wies geen vnd steen / vnd sagt mir / Das
die schaffnerin mit den verlornen Schwester[n]
alle zu hoff sein / aber schwachait vnd vn-
vermüglichkait halb nit alle forth kindt /
Sÿ sein abents nach 6 vhr auß- vnd die
gantze nacht gangen / biß morgens vmb
7 vhr seins komen / zu allem ellendt het
ich ein freẅdt / das ich nur sÿ hett / vnd
gewiß wisset wa die andern wern /
Habs zu abents mit mÿe vnd arbait je 3
zu samen / gericht / vnd die vbrigen auff
der erden vnd benckhen schlaffen lasse[n] /
biß man vns ein wenig etwas von bödt
werckh gelichen
Sambstag den 18 füert vnser bauem[aister]
Die Schaffnerin mit 8 S[chwestern] auch herab /
jr 4 sein bei den bödten vnd vnsern sach[en]
zu hoff bliben / Die andern 4 so im
closter geweßen haben sich jn vnserm
waschauß auffgehalten / vnd jn dem ver
brunnen closter geraumbt / vnd zue-
samen klaubt / was noch zu nücz[en] gewest
Die zum Leczten komen / Haben erst wisse[n]
zu sagen / was jm aufflauff / vnd vntt[er]
dem feindt außgestanden / Welches zue
beschreiben vnmüglich / Doch haben mir

alle Gott zu danckhen / Das kaine vmbkom[m]en
Vnd an ehrn verleczt worden / oder gar
hingefüert / wie laider bej Walburg[en] geschech[en]

[156]

A[nn]o p[erge] 1634 Feb[ruarii]

Darvmb wir Gott / seiner lieben mutt[er]
vnd vnsernn h[eiligen] SchuczEngeln den mir
etliche H[eilige] mess / leßen lassen zu danckhe[n]
haben / Auch einem from[m]en briester
Namens Joann Wagner So mir befraindt /
Der sich vmb die lieben Schwestern gantz
trewherczig angenomen / vnd sich mit
jnen verspat / Das er nit Jn schloß kom[m]en /
hat also leib vnd leben bej jnen gewagt /
Dann wie mann vntter dem thor geschrÿ-
en / der feindt sei daussen / Haben sÿ wellen
jrem hoff wider zulauffen / aber nit mer
kündt / vor feindts volck / So also jn der
angst dem M[ari]aburger hoff so nechner ge-
weßen zugeloffen / haben die w[irdige] mutter
CHristina haimischin mit etlichen darjnn[en]
gefunden / die man hart geengstiget
vnd besuecht / vnd jr den rockh vom leib
Sambt allem was von gelt vnd gelts
werth bej jnen gehabt genomen / Des-
gleichen vnsern Schwestern / baldt aber
schickt gott einen obristen / So darjnn ein
quatirt / den sÿ vmb hilff angerüeffen
die er Jn auch versprochen vnd gelaistet /
Meinem herr vötter bej jm zu beleibe[n]
befolchen / Soll jm nichte geschechen /
Der Obrist begert ein S[chwest]er soll jm kochen
Sÿ weißen jm vnser Schwester Appolonia /
Seine köch vnd Diener tragen jr zu Salz
Schmalcz fleisch vnd anders / Das die
Schwestern so wol als die Soldaten zu

essen gehabt / aber jn absunderlichen
zim[m]ern / vnsere S[chwester]n bej einander / Der briest[er]
bej den Soldaten / zu nachts habens begert

[157]

A[nn]o p[erge] 1634 Febr[uarii]

Sÿ sollen die kämer offen lassen / aber
mein herr vötter hats nit lassen geschech[en]
Sein jrer ehrn vnd vnser[er] abwesenten
Schwestern halb[en] voller engsten gewese[n] /
Da[n] kaine gewist wa die ander[n] hinkome[n] /
Meins herr vötters Schwester AnnaM[ari]a
hat vnser liebe Schaffnerin S[chwester] Paula
mit S[chwester] CHaritas vnd Veronica an einer
Hochen Laittern die statt maur hinauff
zogen / Sein ein gantze nacht vnd 2 tag
Jn der grÿmigen kelte gesessen vnd jemer-
lich erfrorn / Dann sÿ vmb weil schlaÿr vnd
Hauben Jm grossen getreng vntter dem
thor komen / zu Leczt haben sÿ die Soldat[en]
So auff der stattmaur herumb gangen
erwischt vnd besuecht / Auch gelt oder
das leben begert / aber sunst nichts thon /
vnd zu Leczt ~~wie~~ auff jr begern Jn ein
warme stuben zu den seel weiber[n] hinein
gefüert / die sÿ auch jemerlich peinigt
vnd besuecht /.
Vnser alte Schwester Margreth / ist mit
andern fliechenten leüthen Jn dem thom
auff den thurn hinauff geschloffen vnd
Auch von grÿm[m]igen wolffen gefangen
vnd gar hart gehalten worden /
Schwester Agatha ~~ist~~ hat sich jn ein cleins
hundtsheüßle verschloffen / jst auch ge-
funden vnd gefragt worden / wa das
gelt / jch vnd die andern Schwester[n] sein /.
Sÿ hat ir armuet vnd ellendt klagt / Das

[158]

A[nn]o p[erge] 1634 Feb[ruarii]
Reuerent[er] Jr füessen nit forth kindt /
haben Sÿs zu frid[en] gelassen / vnd ge-
warnet / das fliechen soll / der hoff müeß
anzündt vnd verbrent werden /
Darfür sÿ starckh betten / Einer vntt[er]
den Soldaten / welcher sÿ vnd die ander[n]
Schwestern gesechen ist meinem Herr
vöttern etwas bekant geweßen / hat jms
Jm Mariaburger hoff gesagt / So baldt
er nur etwas von jnen gehört / hat er
gleich darauff Drung[en] vnd von obrist[en]
S a l u a q u a r t j begert / sÿ zu holn .
Er bewilligts / vnd lasts mit 2 Soldat[en]
zusamen füern / Das jnen weitters nichts
geschechen / biß am 7t[en] tag / Da die feint
alles auß der statt gefüert / vnd aller ort[en]
anzindt / sein sÿ auch gewichen / Wie
der Obrist von jn hin / War jr angst
groß / Dan sÿ aller ortten sechen
brÿnnen / vnd die entwichen wellen
nÿder machen / Da haben sÿ nÿndert
gewist / wahin sÿ jr flucht nem[en] solle[n].
Zue Leczt richt mein Herr vötter mit
disch tüechern strickhen vnd stangen
ein gelegenhait / last sich vber die statt
maur hinab auff einen hochen baum
Auff welchem er sich enthalt[en] vnd eine
nach der andern zum laden hinauß
zogen an dem saÿl / vnd mit den füess[en]
auff die laÿtter geseczt / biß er 11 meiner
Schwestern / vnd 5 von M[ari]aburg mit
leib vnd lebens gefahr hinab bracht /

[159]

A[nn]o p[erge] 1634 Februarjj

Wie sÿ hinab komen / rüefft er einem man[n]
Soll den floß / so er auff der altmül ge-
sechen her thon / vnd sÿ hinvber füern /
geschicht auch / Doch mit grossen forchten
Dan sÿ weder des wasser farns / noch steig-
ens gewont geweßen / So baldt sÿ vber
die altmül komen / Sein sÿ den berg auff
jns schloß gangen / Herr Vicari[us] / sambt
den andern geistlich[en] haben so wol als
meine Schwestern vberauß grosse frewdt
gehabt / Das die verlorne schefflein alle
gefunden worden / So baldts hinauff kome[n]
Sein etliche der andern herab / vnd habe[n]
gesechen / wie es in der statt gestanden /
vnd wa die Walburgerin sein / wie sÿ
nachfrag gehabt / sein laider 6 darvon
geweßen / vnd die andern vbel tractirt /
~~worden~~ Auch thails jrer ehrn / kirch[en]
guetter / Silber vom W[irdigen] heilthumb / die guld[en] Schaln /
kelch vnd was jm closter gehabt be-
raubt worden / Der bauehoff abprent
Des gleichen das gasthauß / vnd wen
mans nit errett das gantze closter /
Wie laider Vnser liebs Mariastain /
Vntter dißen tag ist Von jngolstättisch[en]
Soldaten ein außfall geschechen / Darvntt[er]
der Com[m]endant vnd vil officir gefang[en]
thails vmbkomen / Auch der Obrist Haßling[er]
Vnd das fueßvolckh mererthails bliben /
Der beichtvatter Von S[ant] Walburgen / den

[160]

A[nn]o p[erge] 1634 Febr[uarii]

der feindt weckhgefüert / ist vntter dißem
gespredel außgerissen / zu Eichstett

aber sein 3 briester vmbkomen / auch
vil burger vnd Soldaten / alle kirchen
vnd bilder verwiest worden / Das
Collegium abprunnen / aber das D o -
m i n i c a n e r closter ist errettet vnnd
gelöscht worden ./.
Montag Den 20 kombt Herr Vicari[us]
So auch zu hoff geweßen / zu vns /
Vnd sagt vns Wie es zu Eichstet her-
gangen / Vnd das mir Gott sollen
danckhen ~~von~~ das kaine vnserer S[chwester]n
hingefüert / vnd vmbkomen / tröst mich
auch von wegen vnsers verbrunnen
lieben closters /
Freitag Den 24 ist vnser bauem[aister]
So mit einer holczfuer komen / wider
hingefarn / hat zuuor auff jr F[ürstlich]
g[naden] kasten 1 muth traid gefast / ist
Die 3te hab jm mess gelt geb[en] 2 bacz[en]
für eüßen auffschlagen 3 bacz[en]
für stalgelt 4 bacz[en]
Sontag an der Herr[en] faßnacht haben
Mir Gott lob Lemeres fleisch gehabt
So vns von jr G[naden] Herr[en] prælat[en] von
Rebdorff verehrt worden
Montag vnd erchtag haben mir das
kalble verzört / So vns Frawe Apotecherin
von wegen jrs tags lebendig vereht [!] /

[161]
A[nn]o p[erge] 1634 Februarj
Zue nachts hat Herr Fuchs. ~~Von~~
bej vns geessen / mit Herr[en] pfennig
Maister von neweburg / Vnd Frawe
Jägermaisterin / Haben durch jre
diener Die Speiß alle kocht bringen
lassen Vnd vns gar wol tractirt /

auch jeder S[chwester] einen trunckh wein
lassen einschenckhen / Gott belons /
mir Haben die teller vnd tüechle
entlehnt beim W[irdigen] vatter / Dann
nichte bej vns als lauter armut
geweßen /
Erchtag haben mir gewaschen Vnd
Reuerent Das erste mal Jn der Fr[awe]
clonerin bedlein badt / Dann mir
zuuor nÿe auß vnserm loßament
jn das vntter hauß komen als jn
weihenacht feirtagen / Von wege[n]
des Crippleins / so jn des Herr[en] schreib
stuben auffgericht worden /
Am H[eiligen] Ascher mitwoch Haben mir
Vor mittag / ehe P[ater] Schaffner hin-
geraißt / beicht / Darauff die Asch[en]
vnd darnach das H[eilige] S[acrament] entpfang[en]
zu abents haben mir wider Conue[n]t-
lich anheben Vesper vnd Complet
bethen / Aber von wegen Vngelege[n]-
hait des geligers / vnd der weltlich[en]
leüth / so vns besuecht / haben mir

[162]

A[nn]o p[erge] 1634 Febr[uarii]

wider müessen allein betten /
Freitag den 3t[en] Martii zu abents
Sein 2 Conuent Frawen vnd 2
Schwestern von S[ant] Walburgen kom[m]en
vnd bej vns vber nacht bliben /
Sambstag Den 4t[en] hats herr Doctor
Mozel auß befelch herr Vicari Jns
Clösterle geschafft / Sein nach mit-
tag vmb 4 vhr hin vber / biß ein
fuer nach münchen bekomen /
Vor-Mittag jst vnser Schaffneri[n]

S[chwester] Fides S[chwester] Maria jacobe vnd 5.
Donaten Schwestern wider hinvber /
Von wegen der Früelings arbait
vnd gertten. hab jr an gelt geb[en]
76 f[loren] Dem fuerman. 20 k[reuczer]
Dem Spiczkopff 12 k[reuczer] Dem Casp[er]
Das er kue triben 12 k[reuzer] auff den
den [!] weg 20 k[reuzer] 6 Aÿr vnd 1 halb[en]
laib broth /
Sontag den 5t[en] Sein die Frawen von
geißenfeldt bej vns geweßen / haben
vns vmb ein abschrifft / wie man die
Saiffen Seudt angesprochen / hab des-
wegen zur Schaffnerin zue M[ari]aburg
geschickt /
Pfincztag den 9t[en] Martij ist vnser

[163]

Anno 1634 Martij

Mitschwester Magdalena Staigerin
mit den 4 Schwestern von Walburg[en]
auch nach münchen zochen / weil
S[chwester] Cæcilia zuuor noch eine vntterzu-
bringen jn jrem schreiben meldung
gethon / hab jr ein geschribene obe-
dientz / mit dem Priorat Jnsigel ver-
fertiget geben / Auch einen Laib broth
herte Aÿr vnd 1 f[loren] zur zörung /
Dem fuerman 3 f[loren] vnd 5 bacz[en] fürs
fuer geben ./.
Montag den 12 Martij hab ich
die 2 alten kranckhen Schwestern
als Margreth vnd regina von weg[en]
vngelegenhait / vnd das ich besorgt
sÿ sterben hie / Auch hinvber geschickt /
Hats der w[irdige] vatter füern lassen / vn[d]
Jnen das Sailer stible zu Rebdorff

zu bewonen vergunt / Hab dem
Spiczkopff vnd fuerknecht mitein-
ander 1 halben f[loren] geben /
Erchtag den 14 Martij haben jr
F[ü]r[stlich] G[naden] vns durch herr Vicarj
von Doct[or] Gerichs sel[iger] legirte[n] gelt
100 f[loren] vberschickt / Darfür hab[en]
mir einen offnen schein geben
Den 15 Martii Sein 2 frawen von

[164]

A[nn]o p[erge] 1634. Februarij
geißenfeldt bej vns geweßen / hab[en]
bej S[chwester] MariaFrancisca lernen an
einer Corporal taschen stickhen /
Vntter dißer zeit ist vnsers General
Obristen / Herczog von fridlandt vnd
vil anderer Officir[er] falschait an
tag komen / Das die auff vnserer
seÿtten / Dem feindt alle anlaittu[n]g
geben / Damits ein landt vnd bistu[m]
nach dem andern eingenome[n] / vnd
gar den kaißer / kaißerin / vngerisch[en]
künig / kinigin / Die junge Herrschafft
vnd alles verrrathen [!] jn todt vnd
ewige gefencknus wellen bringe[n].
Die statt wien vnttergraben vnd
mit feur verbrennen wellen / vnd
Jst eben an dem auch schon alles
beschlossen geweßen / Das der feindt
Den 16 Martij Jngolstatt sol wider
belegern / So wellen vnsere v[er]rether
Jn gestalt der hilff komen / vnd jn[en]
die statt vbergeben / wie Dann
der feindt der mainung auff Eger
zu zogen / vnd vermaint man wiß
alda sein falschait nit / Der Com[m]en-

dant Daselbsten hat auch nit der-
gleichen thon / Sonder die Obristen
Fraindtlich zu gast berueffen ../..

[165]
1634 . Martij
Aber haim[m]lich vnd grosser stille tra-
ganer bestelt / vnd zu Leczt als ma[n]
das Conuect aufftragen / Der obrist[en]
diener Jn ein absönderlich zim[m]er tho[n]
~~vnd~~ alda gespeißt vnd wol tractirt /
Vntter Dessen hat der Com[m]endant
einen vmbtrunckh jn gesunthait
jr kaißerl[ichen] M[ajestät] lassen hervmb geen /
Da sÿ nit alle wellen beschaid thon /
mit fleiß einen zanckh angefang[en]
Die bestelten hinein gelassen / Damits
alle erstochen / vnd nÿdergemacht
worden /. biß an etliche wenige so-
geschrÿen V i u a t r e x / künig leb ../..
Dem Fridlender hat ein haubtmann
nach geeilt / seine 2 Diener so jme
einen schlaff trunck gebracht ver-
wundt / vnd jn mit einer parti-
sona durchstochen / Welche alle
jren wol verdienten lon entpfang[en].
Vnd jst schon das 3te mal das Gott
durch fürbith seiner lieben mutter
Maria D e V i c t o r i a / So alhie florirt
Jngolstatte wunderthettiger weiß
errettet / vnd Des feindts falscheit
an tag geben / Auch offentliche
vnd haimbliche feindt gestrafft / Der

[166]
1634 . Martij
welle vns weitter mit seiner gött-

lichen hilff beisten vnd behüette[n].
Den 17 Martij habe ich ein fueder
Aiches holcz kaufft / vmb 3 f[loren] 30 k[reuczer]
Sontag Den 19 hat mir vnser
Schaffnerin ein erbermlich klag
schreiben geschickt / Das auß ma[n]gel
aller notturfft vnd pferdt weder
zubauen oder haußen kinde / vnd
vnser verbrunnes closter ein solches
ellend zu sechen / Das wol der ver
wiestung jherusalem zuuergleich[en]
seÿ / welches newen schmerczen vnd
vil zecher vervrsacht / hab desweg[en]
auß hochgetrungener noth mit
hin vnd wider schickhen so müe braucht
biß jch hinder einen pferdt khauff
kom[m]en / Das vnmüglich zu glaub[en]
vnd vor kümernus / des vor auge[n]
sechenden ellendts so wol als künfftig[er]
narung halb weder schlaff / auch
tag vnd nacht kain rue gehabt / sond[er]
stets gesorgt vnd gewaint /.
Erchtag Den 21 hab ich 2 pferdt
kaufft vmb 50 f[loren] 1 Daler leukhauff /
Vnd solche der Schaffnerin v̈berschickt
Auch an gelt zur haußhaltung. 5 f[loren]
Sambt einem Sentschreiben

[167]
1634 . Martjj
Mitwoch Den 22 Martij / hab
ich widerumb 1 pferdt kaufft
vmb 26 f[loren] 45 k[reuczer]
Pfincztag Den 23 Martij haben
mir jhr G[naden] Herren Prælat[en]
von Rebdorff anbunden mit einem
Doppel Ducaten / Sambt einer maß

Raiffel / Vnd jr G[naden] von jetlicher
Schwester ein Roßenkrentzle geschrib[en].
Die schaffnerin hat jr G[naden] 2 küczle
hervber geschickt /
Freitag An S[ant] Gabriels tag haben
sich jr G[naden] auffgelest / mit wein vnd
meth / Auch weiß broth vnd einen
Salath zalt / hab seinem diener 10 k[reuczer] geb[en].
Zu abents kombt vnser fuer / bringt
vns 2 feßle bier / So vnsere Schwester[n]
bei Walburgen gesotten / von dem malz
das sÿ auß vnserm brÿnnent[en] clost[er]
tragen / Auch ein stenderle krauth
vnd Opffel zum lætare / Das sÿ auch
Jn den gewelben gefunden /
Hab den H[eiligen] abent vnd tag groß
hin vnd wider schreiben vnd schickh[en]
gehabt / vmb das versprochne Som
traidt / aber laider weder bej jr F[ürstlich]
G[naden] jn clöster[n] oder anderer orthen
kains bekhomen / Auch vnser fuer nit

[168]
1634 . Martjj
beladen kinden / biß lecztlich Herr
Prælat von Redorff 3 Seckh korn
Jn die mül hergelichen / hab wol
einen betrüebten tag / vnd schlechte
hoffnung gehabt / Das mir jns
künfftig das teglich broth haben
kinden / NB.
Sontag Lætare den 26 Martij
jst Frawe pflegerin von kupffen-
berg / Fr[awe] Schenckhin von Geÿrn
bej vns geweßen / hat vns wein vn[d]
weiß broth verehrt /
Montag sein die Frawen von Geiße[n]-

feldt / von wegen des seÿden stickens
wider bej vns geweßen / zu abents
~~Erchtag~~ Herr Fuchs / Herr pfennig
maister sein haußfrawe vnd Frawe
Jegermaisterin von Newburg / hab[en]
vns auch wein vnd weiß broth zalt /
Pfincztag Den 30 Martij hab ich
Das vor 8 tag[en] erkauffte feßle bier
ein gelegt / vnd darfür bezalt 13 f[loren] 30 k[reuczer]
Freitag haben mir Nach herren
Vicari geschickt Von wegen / Des
traidts / So mir vor dem wintter
vmb vnser legirtes gelt von Doct[or]
Gerich Sel[iger] bestelt zu kauffen.

[169]
1634 Appril[is]
Nach mittag Spat kombt herr Doct[or]
Moczel an herren Vicaris statt fragt
was vnser begern seÿ / mir sagen /
Das mir wider traid jn die mül vn[d]
zum außseen höchst bedürfftig wer[n] vn[d]
vor dem wintter / solches an jr F[ürstlich] G[naden]
vmb vnser gelt zu kauffen begert
haben / seÿ vns auch versprochen word[en].
Er sagt / Seÿ nit mer verhanden /
rath vns darneben auff vnser vil-
feltigs clagen vnd jamern mir solle[n]
vntterthenigst Supplicirn / mir thons
Sambstag darauff / wirt die Suppli-
cation eingeben / vnd beschaid er
folgt / Das jr F[ü]r[stlich] G[naden] kains mer
kindt hergeben / welches vns gar
schmerczlich fürkomen /
Sontag judica Den 2 Aprill habe[n]
mir beicht vnd Com[m]unicirt / nach
dem Gotsdienst / nichts dan angst vn[d]

noth gehört / vnd allenthalben des
traidts halb abschlegige antwurt
Erchtag Den 4 Aprill jst Die
Gnedig Frawe von S[ant] Walburge[n]
mit jren Schwestern Von Regen-
spurg komen / Sein vmb 100 Reichs
Daler von den Schwedischen außge-
lest worden / vnd biß gen pfüring

[170]
1634 . Aprill[is]
beglaittet / Da habens jhr F[ü]r[stlich] G[naden]
lassen abholen Vnd zu jrem Conue[n]t
füern /
Pfincztag Den 6 Ap[rilis] ists mit er-
laubtnus Herren Vicari zu vns ge-
fahrn / hat vns erzelt wie es jr er-
gangen / Was grossen schreckhen
forcht vnd ellendt sÿ außgestande[n] /
aber Gott lob durch die Obriste[n] so
vil schucz gehabt / Das jrer kainer
auff der raiß nichts laidts oder an
ehrn geschechen /
Sambstag den 8 April[is] Am H[eiligen] palm
abent / kombt post Augspurg sej von
vnserm volckh wider eingenomen /
jst jr F[ü]r[stlich] G[naden] so wol als andern hoch
vnd nÿder standts für gewiß mit all[en]
vmbstenden erzölt worden aber laider
nit geweßen / Straubing habens gott
lob bekhomen / vnd mit regspurg guete
hoffnung gehabt /
Dargegen hat der feindt jm Schwaben-
landt vil bemechtiget / vnd verderbt /
Am Heiligen palm-
Sontag hat der W[irdige] vatter die palm
geweicht vnd außgeben vnd darauff

mess vnd den passion geleßen /
den mir steent mit brinenten liechter[n]
gehört / thails aber haben kain liecht
gehabt / die vntter dem Spital thor
vmb alles komen ./.
Montag Den 10 Aprilis jst nach-

[171]
1634 . Aprilis
Mitag P[ater] Schaffner komen / hat vns
beÿm Spiczkopff von der Schaffnerin
schreiben vnd anders vberschickt / so
auff redorffer fuer komen / als nemb-
lich 10 laib broth / vnd jetlicher 3 opffl.
Auff den h[eiligen] gronen donerstag /
das schreiben hab jch herr Vicarj zue-
geschickt / von wegen der herberg zu
rebdorff / weil ehr sÿ von wegen beßer
nachred da nit hat leiden wellen / vnd
haben doch auff seinen befelch nit kind[en]
außziechen / weil die aussern wonung[en]
gantz verwiest / kain fenster / offen tisch
Stüel / bönckh vnd herdt mer v[er]handen
geweßen / hat mir sagen lass[en] ehr kindt /
nit helffen / Da bin ich mit meinen liebe[n]
armen kindern wider ein geschlagne
mutter geweßen / hab sein selbs gegen-
wirttigkait mit schmerczen erwarttet /
Zue abents Spats als jch Collatzt. kombt
mir schreiben von den 4 schwestern
zu münchen / Das vnser liebe mitS[chwest]er
M[ari]aMagd[alena] Staigerin den 5t[en] Aprilis
an einer fliessenden Apostema gestorb[en].
Daran ich hart erschrockh[en] Des gleiche[n]
die Suppriorin vnd alle schwester[n] / weil
sÿ erst nechst zuuor von vns hin / vnd
mir vmb jr kranck sein nichts gewist /

Erchtag den 11 Aprillis hab jch durch
M[aister] Raphael einen ochßen zum schlacht[en]
kaufft P[ro] 42 f[loren] den bueben zum
trinckgeld 4 bacz[en] jedem ein[en] p[ate]r n[oste]r

[172]
1634 . Aprilis
Vnd 1 blüemble / Den 2 mannen
aber krepffle geben / weils vnserer
S[chwest]er Euphrosina / v[er]fraindt geweßen
vnd jret halben den kauff etwas leücht[er]
gelassen /
Pfincztag Den 13 Aprilis Am h[eiligen]
gronen Donerstag / haben mir herr[en]
Prælat[en] beicht vnd darauff Com[m]un[icirt]
Vnd Die 2 h[eiligen] tag als Carfreitag
vnd Osterabent gantz kainen gots
dienst haben kinden / jst vns auch nit
zu gelassen worden ainiges grab zu
besuechen / welches vns gar schmerczlich
geweßen / Das mir zu sambt dem
zeitlichen verlust so gar kain[en] g[eistlichen] trost
oder glegenhait haben kinden zue
einem recht[en] einker / Dan mir sambt-
lichen nur 1 stuben vnd Camer gehabt
Sontag Den 16 April[is] Am h[eiligen] Ost[er]tag
zu morgens / hab[en] vns jr G[naden] wider-
vmb beichtgehört / vnd Com[m]unicirt /
Erchtag den 18 Aprilis ist vnser knecht
mit einem karren kom[m]en / hat broth vnd
den Schwestern etliche begerte sachen
vom schloß bracht / vnd 3 seckh traidt
zum maln wellen hinfuern / haben aber
kain pass zettel bekhomen kinden / vnd
also lehr muessen haim fahrn /
Nach mittag jst herr Vicarj bej vns
gewest / hab mit jr G[naden] wegen der

Schaffnerin vnd schwestern wonung[en]
zu rebdorff nach notturfft geredt / vnd

[173]
1634 . Aprillis
wol anzaigt / wie ehr darauff weder
schaffen noch rathen kinden / hat ehr
gsagt er mueß jr F[ü]r[stlich] G[naden] anzaig[en].
Pfincztag den 20 Aprill[is] hab jch auff
die aderlaß ein vaßle wein so 50 maß
gehalten kaufft vnd darfür bezalt 12 f[loren] 30 k[reuczer]
zue abents hat jetliche Schwester auß ar-
mut 5 schüble holer Salat geessen / vnd
darvon purgirt / hab jn[en] einer vber tisch ein
quertle wein vnd ein Aÿe geben /
Sontag Quasimodo den 23 Aprilis
haben jr 10 zu adern gelassen / weil
mir noch frisch oxenfleisch / zu essen
gehabt / jst mir auch ein kelble vmb [4½] f[loren]
zue khauffen an die handt gestossen /
Erchtag Den 24 hat die schaffnerin vo[n]
wegen S[ant] Marx fastag hechten jn die
aderlaß geschickt / habens mittags blab
gesotten vnd zur nacht suppen bachen /
Erchtag jst vnser fuer mit holcz komen
wie sÿ für das Collegum [!] farn / vnd bej
herren Prælaten eingestelt / komen der
Jesuiter knecht / vnd sprechen vnser er-
kaufftes aller böstes sattel pferdt an /
sagen seÿ jn vor 8 wochen genomen
worden / welches mir abermals grosse[n]
schreckhen vnd kümernus vervrsacht /
hab jns auff gewise vrkhundt d[as] jr
seÿ guetwillig gelassen / vnd durch jr[en]
richter zu entbotten / Sÿ sollen mir
den kauff vnd schaden dargegen bezaln
ist auch geschechen /

[174]

1634 . Appril[is]

Sambstag Den 29 April hab jch
von der Frawe Jagermaisterin ein
pferdt kaufft vmb 18 f[loren]
Jt[em] einem paurn ein viertl Som
gersten vmb. 8 f[loren]
Sontag Den 30 Aprill / hab jch zu ader[n]
gelassen / vnd 5 tag gross[en] haubtwehe gelitt[en].
Montag Den 1 Maÿe jst ein grosser
aufflauff zu Eichstett Jn der nacht
zwischen 12 vnd 1 vhr gewest / als
man auff den bergen feindts volckh
gespirt Jst alles Nach hoff gefloch[n]en
was geen hat kinden / thails vnbeklaid /
Vnd weil die sag 2 tag vbl gelauttet
hat jederman / was man zur notturfft
bej handen gehabt hinauff geflehnet /
Auch mel traidt vnd vich / weil man
gewist das vil schwedisch volckh zue weisse-
burg ankhomen / jst man jn grosse[n] forcht[en]
gestanden / sÿ werden die statt gar ab-
bren[n]en / vnd redorff auch Verderben /
Der vrsach meine liebe Schwestern mit
jren bindtelein vnd körble thails nach
hoff / thails jn die mül / thails jn vnser
waschhauß geflochen / jr etlich hab
sich mit grossen engsten beim closter
Rebdorff gewagt / vnd die bösten not-
wendigen sachen jn die keller vnd ge
welb tragen / O gott wol ein ellendt /

[175]

1634 . Maÿe

Mitwoch Den 4 Maÿe kombt S[chwester] M[ari]afran-
cisca ein Schreiben / Das ~~Schwester~~ jhr Fr[awe]

Schwester / Des heiligen Alexii leben nach
folge / Vnd 6 wochen alhie zu jngolstatt
verborgner weiß jn armen baurs claider[n]
gewest sei / vnd die Suppen jm almueßen
erbettelt / vnd nun mer jn dißer gestalt
auf loreta walfarth / welches mir mit
verwunderung geleßen /
Auch von wegen eines lehens so jm schreiben
vermelt geweßen nach herren Vicarj ge-
schickt / welcher mit h[erren] Doct[or] Moczel vnd h[erren]
Cantzler vnsert wegen bemüet gewesen / gott
geb gnad / Das mir zu vnserm nucz / ein closter
zuerbauen etwas erhalten /
Montag den 8 Maÿe haben die schwedischen wider
gar starckh vmb Eichstett gestraifft / vnd bej dem
baurs volck stark nach den Closterpferdten ge-
fragt / Der vrsach hat mans so baldts vom feldt
allezeit jn die hoffmül oder jn das schloß gestelt
Mitwoch den 10 Maÿ / hat man ein fueder heüe
nach jngolstatt gefüert / vnd wie man[n] damit jn
die statt kom[m]en / vnd ohne zweiffel / durch götliche
verhencknus vmbgeworffen / jst ein armer baurs
mann herauß gefallen / hat man besorgt / es sej
ein beße anstifftung / wie man gespracht /
sagt ehr / man hab jn nit wellen herein lasse[n]
broth zu kauffen / hab er sich diser gestalt
herein betrogen / Damit er vnd seine kinder
nit gar hunger sterben / welches man[n] dar
bej beruen lassen / weil jederman die grosse
hungers noth bekandt geweßen /
Sambstag den 13 Maÿ / vntter der H[eiligen] meß

[176]

1634 . Maÿ

kombt vnser medle / sagt / Das weiß closterf[rawen]
vor dem thor sein / man[n] wöls nit herein lass[en]
Mir erschreckhen jamerlich vnd v[er]mainen

der feindt habs verjagt / vnd redorff auch
v[er]brendt / Schickh alsbaldt des w[irdigen] vatters
diener zum thor / weil mir noch jamern /
kombt die schaffnerin mit schwester M[ari]a-
Salome / tröst vns vnd sagt / mir sollen nit
erschreckhen / seÿ nichts anders / als d[as] man[n]
sÿ mit der herberg zu redorff so hart an-
fecht / seÿ der vrsach hervber / Das zum
außtrag kom[m] / klagt wainent / Das herr
Dechant / von wegen vbler nachred wider
außgeschafft / vnd wissen nit wahin / weil
alles verderbt / jm waschhauß mit so vil
p[er]sonen nit zu wonen / auch der H[eiligen] mess
beicht vnd Com[munion] gantz müessen beraubt
sein / vnd von M[ari]astain nit einen trunckh frisch
wasser kinden genüessen / weil die prünne[n]
alle von der brunst eines mans hoch vber
fallen / vnd wol ein groß ellendt seÿ /
Herr Vicarj hörts gar mitleidig an / vnd
sagt er wölle mit jr F[ü]r[stlich] G[naden] Noch einmal
darauß reden / mir bitten jn solle halt d[as]
böst vnd vnser wort guet thon ./.
Sontag Nach mitag kombt er wider / sagt
jr F[ü]r[stlich] G[naden] habens bewilligt da zu wone[n]
Die Schaffnerin solle nur guete acht habe[n]
das nit vrsach zur ergernus geben /
Sÿ versprichts vnd richt sich wider zur
raiß / mir suechen jetlicher ein büechle
vnd p[ate]r n[oste]r / von den abweßenten vnd ver-
storbnen Schwestern /
Montag Den 16 Maÿ Nach der H[eiligen] mess

[177]

1634 . Maÿ

als den segen von Wirdigen vatter
entpfangen / nemens von jederman
vrlaub / jch vnd Suppriorin geben

jnen das glaith biß vntter die hauß
thür / gib jnen 17 f[loren] zur haußhalt-
ung / Auch 4 [pfund] frisch ochßenfleisch
vnd Aÿr für die 3 Schwestern / So
wellen zu adern lassen / Vnd schaiden
vns gar schmerczlich mit vil zechern
voneinander / Sÿ geen jns waissen
hauß zu den Schwestern von M[ari]aburg
So jrer herczlich begert / vnd vmb 11 vhr
fahrens auff einem karren hinweckh
Nacher Rebdorff / gott geb Jnen glückh
vnd helff vns durch den seligen fride[n]
baldt zusamen /
Nach tisch hab ich dem W[irdigen] vatter ein
viertel guetten wein P[ro] 1 f[loren] Jn die
aderlaß geschickt / Auch der W[irdigen] mutt[er]
Jm clösterle 1 Seÿdle vnd 2 pamerantz[en]
öpffel – hat mir 1 par broth geschickt /
Erchtag Den 16 Maÿ ist Frawe pfen[n]ig
Maisterin vnd Fr[awe] jagermaisterin von
newburg bej vns geweßen / haben fleisch
mel vnd Schmalcz bringen lassen vnd
mit vns geessen / Auch den gantzen
tag an jren berlen köttin helffen ar-
baitten / zu abents sein jre herren
komen vnd nach dem nachtessen mit
einander haimgangen /
Mitwoch kombt mir schreiben von
münchen / jn welchem S[chwester] Cæcilia ver-

[178]
1634 . Maÿ
melt / Das S[chwester] Anna maria vn[d] Schwest[er]
Cunigund kranck seÿ Gott well jn wider
zur gesunthait helffen /
Mitwoch den 18 Maÿ sein 2 Schwester[n]
mit jrer frawe Caplenin von geißen-

felt komen / Sambt der Schaffnerin
vnd Schwester Juliana von M[ari]aburg
haben allen zeug zum saiffesÿeden
mit bracht vnd holn lassen / Desgleich[en]
Speiß vnd tranckh / vnd morgens früe
anfangen laugen giessen / So baldts
20 maß laugen gehabt / habens die
25 [pfund] jnßlet darain thon vn[d] anfange[n]
Sieden / vnd darnach jmerzu lauge[n]
zue gossen / biß auff ein jetlichs [pfund] 3
mass laugen eingesotten / Das wol dickh
worden / darauff haben sÿs gesalcze[n]
vnd auff 1 [pfund] jnßlet 3 hendtvol salz
eingeworffen / so baldts anheben gerin[en]
vnd dünn worden habens auff hörn
Salczen / Nach dem Salczen so lang
als ein hörts bar Aÿe sÿeden lassen
vnd darauff Nach demsein [!] wenig
küel jn die zu beraitte truchen oder
trögle thon / hat nit recht gehalten
Sunder jst an etlich ortten außge-
runnen / vnd haben eben vil angst vn[d]
noth mit gehabt /
Den andern tag haben mir für Herr[en]
prælaten / vns [!] vns auch 2 süd thon
jst vns mit dem eingüessen vbler ga[n]ge[n]
hat kain geschirr wellen halten /

[179]
1634
Vnd wie mir vnser saiffen montag den 17 maÿ wellen
schneiden / jst aller waich vnd nit
genueg gesalczen vnd gesotten ge-
west / haben alsbaldt wider nach den
geschirren zu den frawen von geiß-
enfeldt geschickt / auff ein news an
fangen laugen güessen / Die saiffe[n]

wider darjnn gesotten / hat sich
nit wellen schaiden / biß mans dop-
plet gesalczen / am selben haben mir
erst gesechen / Das salcz nit guet vnd
diß der mengel gewesen / Das nit recht
gerunnen / vnd kain schaidwasser
darvon komen vnd nit erhartte[n] kinde[n] /
Die Leteneÿ haben mir die 3 creücz
tag Conuentlich jn vnserer stuben
gehalten / Am H[eiligen] Auffertag
morgens frue beicht vnd darauff
Com[m]unicirt /
Sontag Exaudj Den 28 Maÿ jst ein Jubilej
verkundt / vnd gleich den selben tag
anfangen worden / hat biß auff den
Sontag Trinitatis gewert /
Montag den 28 Maÿ / jst die gnedig
Frawe von küebach / so vntter diser
zeit jm clösterle gewesen zu jngolst[att]
zu vns khomen / Auff denn mittag
jsts mit vnserer Conuentualin jrer
leiblichen Schwester Eüphemia zue
der frawe pfenningmaistern von neu-

[180]
1634 . Junij
burg geeffarn / den andern tag
zu vnser lieben frawen Victoria
vnd darauff zu den frawen von
geißenfelt haben alda zu mittag
geessen / Den dritten tag zue
der Gnedigen Frawen Von Nider
münster / Die nacht suppen vnd
geliger habens bej vns gehabt /
Sÿ haben mit starckhem fürbith bej
herren Vicarj / vnd gar bej jr F[ü]r[stlich]
G[naden] für vns angehalten / guthsen

vnd pferdt geschickt mir sollen mit-
farn / ist aber nichts erhalten worde[n] /
Freitag nach dems bej vns die H[eilige]
mess gehört vnd Suppen gessen seins
von vns hin geschiden / hat mir ein[en]
Ducaten verehrt /
am h[eiligen] pfingst Sontag Den 4 junij / war gar ein
guets geschraÿ / Die vnsern hette[n] die
statt regenspurg wider erobert / zue
abents aber war alles nichts / sach man
den feindt jn der nechne vmb jngolst[att]
hervmb gar starckh / luff das landtvolckh
hauffenweiß jn die vestung / sagent
die Schwedischen wern vber die thonau
wider jm baÿrlandt / hetten gar be-
trüebte zeittung biß am mitwoch /
zu abents kombt die Gnedige Fr[awe] Abb[atissin]
von nÿdermÿnster mit 2 stifft frawen
Sambt vil frawen zim[m]er zu vns / brecht
der statt regspurg halb guetten trost /

[181]
1634 . Junij
dem mir glauben gaben / weil jhr
Herr brueder Com[m]dant [?] zu Jngolst[att]
war / aber doch Eichstett vnd redorff
halb hetten mir alle grosse sorg /
dan der feindt Jn der nechne / vnd die
Cathollischen so von jm außgerisse[n]
nach jngolstatt komen sagten / sein an-
schlag seÿ auffs stifft / solches gar
zuuerderben vnd verbrennen / Gott
wels gnedigklich verhüetten /
Jn disen tagen / als die gärtnerin von rebd[orff] mit
krauth vnd Salath hervntter gefarn
jst der gaul lauffet worden der karrn
mit jr gefallen vnd sÿ ertruckt worden /

welches den knechten vnd vns allen gross[en]
schrecken vervrsacht ./.
Mitwoch / Freÿtag Vnd Sambstag
haben mir wegen des jubilej / Die
letenej Conuentlich beth vn[d] gefastet.
war one das quatember fasten ./.
Sambstag Nach mittag beicht / Vnd Sontag
Trinitatis morgens früe haben mir 2
geleßen mess gehabt / vnd Com[m]unicirt
Nach mittag jst Herr obrist Joann[es] De
wördt mit 86 Standarn durch jngolst[att]
Dem feindt nachzusöczen zogen / jst wol
ein grosse noth an broth vnd allen sache[n]
gewesen / haben jedoch guete hoffnung
vnserer erlößung gehabt / weil des feints
volckh auß hungers noth hauffenweiß
zue ~~gefallen~~ vns gefallen. Vnd des
keißerischen volcks auß allerlaÿ lender[n]
so vil jm reich gewesen / gott wel jn gnad
vnd segen geb[en].

[182]

1634 . Junij

Erchtag Den 13 junij jst P[ater] Schaffner
vnd ein fuer von redorff hie gewesen /
auch vnser knecht mit einem karren /
hat ein stenderle krauth vnd etlichs gröns
bracht / Aber laider vns kain broth / vnd
haben mir mit so grossem verlangen ge-
warttet / Dann mir vmbs gelt kains
Jn gantz jngolstatt bekhomen kinden /
Desgleichen kain traidt / Da sein mir
recht ellend geweßen / Vnd hatt der
W[irdige] vatter vmb das schaff korn / So er
vns zu leichen versprochen auch nichts
mer wissen wellen / vil weniger hergeb[en] /
Wenn vnser herr beichtvatter P[ater] Schaff[ner]

vnd P[ater] Joann[es] Hainrich nit für vns bett[en]
jst mit grosser vngnad gefast worden /
Vnd hat 3 tag vil schreibens vnd bittens
braucht / biß er versüent worden / Das jch
nit anders vermaint jch müeß darvber
zu grund geen / welches auch meine
Schwestern selbs besorgt / Der vrsach
die Suppriorin vnd S[chwester] M[ari]afrancisca jn
der gehaim vil darvntter bemüet vnd
jr thails gar mitleidig mit mir ge-
wesen / aber thails ../.. NB.
Am Fest Corp[or]is CHr[ist]i Den 15 junij
haben mir die beicht vnd Com[m]union
verschoben / biß auff Sontag vntter der
octa[uen] / weil mir erst auff Tri[ni]tatis Das
Jubilej gehalten ./.
Sambstag Den 17 junij kombt gewise
zeittung / Das der vngerische künig
vor regenspurg mit dem Hochw[irdigen] Sac[rament]

[183]
1634 . Junij
einen stattlichen vmbgang ausser der
statt lassen halten / vnd zu den 4 Eua[n]g[elien]
Granatkugeln mit feür jn die statt lasse[n]
einwerffen / vnd nach dem die Euang[elien]
außgesungen albeg 40 grosse Stuckh
lassen hinein schiessen / Gott welle jhr
künigklich[er] Maÿestatt gnad verleichen
Das die statt baldt erobern / vnd mir den
schlüssel vnd pass zum liebseligen broth
oder traidt bekom[m]en / Dann je ein grosse
noth / welches mir die täg vil^{mals} nasse aug[en]
gemacht / Vnd jst ein solches getreng
jn der vestung gewesen / wen man bej
einem böckhen broth zu kauffen gewist /
als wens geschenckt wurde / Die Soldat[en]

Sein gar auff die leüth gestigen / haben
die leüth weckh geworffen / Die schon kaufft
das broth genom[m]en Sÿ geschlagen / vnd
sein mit weckh vntter- oder für das thor
geloffen / habens denen so nit jn die statt
künt vmb Doppelt vnd drifachs gelt ver-
kaufft / Mir haben bei jr F[ü]r[stlich] G[naden] hauß
maister vnd andern guetten bekantten
mündlich vnd Schrifftlich bettelt / biß mir
4 groß vnd 2 claine laible zu wege[n] bracht
Gott well jns hie vnd dorth vergelte[n] vn[d]
vns weitter erhalten /
Sontag Den 18 Junij jst Herr obrist Joann[es]
De wordt mit seiner reitterrei wider komen
Haben bej 2000 stuckh vich vnd vil sachen
mitbracht / So sÿ vom feindt zu Ötting[en]
bekomen / jst aber wenig burger[n] noch vil
weniger den fremden zu kauffen zulieb word[en].

[184]
1634 . Junij
Dann mann die Soldaten nit Damit herei[n] /
vnd nÿemant hinauß gelassen / biß herr
Com[m]endant / Die obrist[en] vnd fürnembst[en]
kaufft / habens darnach erst vmb Doppelt
gelt jn der statt hingeben / aber gar vil
Stuckh Jn das gleger nach rege[n]spurg
triben / zum schlachten / etlich Soldat[en]
die nit forth kindt / vnd doch fort gemüest /
haben gleich ein stuck darnÿder geschlag[en]
ein viertl herauß gehackt / vnd an sattel
gehenckt Das vbrig ligen lassen / welches
denen so das glückh vntter den armen
leüthen gehabt zue statten komen /
Jch hett auch gern 1 stuck zum melckhen
vnd eins zum schlachten kaufft / hab aber
vber öffters hinvn[d]widerschicken nichts wolffels

bekohm[m]en kinden / vnangesechen es lautter
entfrembdes vich geweßen /
Erchtag Den 20 junij schreibt mir die
schaffnerin / Das zu Eichstet auch vil
vich ankhum[m]en / Sÿ hab 2 stuck küe
kaufft vmb 16 Daler thuet 24 f[loren]
Das hab ich pfincztag den 22 junij
dem böckhe baltes / so das gelt hergelih[en]
bezalt / gott geb gnad das mirs vor
den Soldaten kinden erretten ./.
Der böckh hat mir auch gesagt / Das laid[er]
zu Eichstett weder mel oder ainiges
kernle traid seÿ / er hab das leczte schaff
vmb 60 f[loren] kaufft vnd verbachen / seÿ
Jm der laden vor getreng der hungrig[en]
leidt aller verwiest worden / vnd seÿ d[as]
Creüczer broth / wie vor disem ein haller
röggle / gott welle sich vnser erbarme[n] /
vnd doch ein mal den gewünscht[en] seligen[n]
frid schickh[en] .

[185]
1634 . Junij
Sambstag den 24 junij haben mir den W[irdigen]
vatter anbunden mit einer maß wein vnd
grossen stuckh guetten holendisch[en] keß / So vns
durch herr[en] W[eich]B[ischof] verehrt worden / hat sich mit
einem haffen vol schmalcz vnd grossen krueg
bier auffgelest / vnd von kocht[en] fischen auff
vnser tischle her vber geschickt /
Montag den 26 bin jch mit erlaubtnus
H[erren] Vicaris nach mariastain gefahrn / hab
leider an vnserm verbrentten closter ein
solches ellend gesechen / Das ich mirs für
ein vnmügligkait gescheczt / Den lasst zue
raumen vnd verfüern / will geschweigen
herzu bringen / was zu einem newe[n] closter

gehört / auß armuet vnd mangel der leüth
vnd pferdt / Die mir nit kinden nörn /
weiln mir selbs nit zu leben gehabt /
hab zu redorff auch meiner schwestern
wonung besichtigt / vnd nichts anders ge-
sechen als das ein feine clösterliche absunder-
liche glegenhait gehabt / jn lieb vnd frid
mit einander gelebt / vmb jr arme kost vnd
stickle broth. so mann jn alle tisch fürge-
schnitten danckper gewest / vnd der schaffneri[n]
ein guets lob geben / haben mit fleisch Aÿr
schmalcz vnd zemes außzört gehabt / vnd jch
hab kain mittel gewist jnen hilff zu thon /
weiln jn jngolstatt / nichts dergleich[en] mer
auff den marckt khomen / habs so guet jch
kindt tröst / vnd bin Freÿtag morgens früe
wider auff jngolstatt mit redorffer fuer
gefarn / Neben den hoff fuern / So wellen traid
laden / Sein vmb 11 vhr ankhum[m]en / Von der
Suppriorin vnd S[chwester]n mit freẅden entpfangen
worden / Die mir als baldt anzaigt / Das
vns der w[irdige] vatter auff jren einhelligen
fueßfal vnd wainlichs bitten ein halb schaff
korn zu leichen verwilligt / haben noch ein

[186]

1634 . Julij

halbs schaff vmb 42 f[loren] Jn der schranna
darzu khauffen wellen / vnd bej den Doctores
zu Jngolstatt / mit hin vnd wider schickhen
vnd schreiben starckh vmb den khauff vnd
pass zettel angehalten / aber nichte erlangt
so gar jr F[ü]r[stlich] G[naden] hat man nichts auß
Jngolstatt gelassen / haben die fuern wider
ler müessen haimfarn../..
Sambstag den 1 julij habe ich auß ge-
trungerne noth / vnser fuer nach lantzet

geschickt / mit vil andern fuern vnd einer
starckhen Confoÿ / Daselbsten traid / schmalz
vnd zemes zu khauffen / hab dem baum[aister]
90 f[loren] an gelt geben / zwue meül vor
lantzet eüln jn die kaißerischen Soldat[en]
nach / nemen den fuerleütten vnd mitraiß-
eten pferdt vnd gelt / spannen auch vnser[n]
paue maister die 4 pferdt auß / besuechen
Jn vnd nemen [2½] f[loren] so er jm hoßen sackh
gehabt zur zörung / Das ander gelt /
wirfft ehr jn die wagen schmirb / biß die
Soldaten mit jrem raub weckhgeritten /
erbith einen so jm den wagen vnd söckh
gar nach lantzet gefüert / thuets sambt de[m] [?]
gelt jn das frawen closter zum seligen
thal / vnd kombt pfincztag abents mit lerer
handt / Was ich abermal für schreckhen vnd
vnmueth eingenomen / jst vngleüblich /.
Montag den 3 julii / kombt nachmittag
vmb 1 vhr bothschafft / Das der feindt
zu rebdorff morgens vmb 8 vhr wider
eingefallen / ~~vnd~~ vnsern lieben Herr beichtv[atter]
P[ater] Schaffner Jn der flucht erwischt vnd
gefangen hingefüert / Auch alles küevich
bej 12 stuckh auff der wißen Darbej mir
auch 3 küe gehabt / vnsere schwestern sein
durch die altmül gewatten vnd auff die

[187]
1634 . Julij
hoffmül zugangen / P[ater] Schaffner aber
hat sich mit getrewer sorg vmb alles
so er hin vber geflehnet verhinttert /
das der den feindt[en] nit mer entrÿnnen
kinden / welches vntter allen ge^{gen}wertig[en]
Creüczen das aller gröst jst geweßen /
Freitag den 7 julij kombt dem W[irdigen]

vatter auff einem karren wider sach[en]
von redorff / So baldt jchs erfarn / hab
jch bej jr G[naden] wider angehalten / vnd
betten / er welle mir d[as] versprochne
halb schaff korn lassen hin vber füern
Sagt ehr ja wen mir pass außbring[en]
Mir schreiben vnd schickhen wider zu
h[erren] Doctor bittelmaÿr / welcher vns
auff fürbith seiner haußfraw[en] vnsern
zettel nur auff ein halb schaff vntter-
schriben / jr G[naden] wagen den andern
darzu / vnd lassen die 2 seckh hinvber
füeren / gott vergelts jn ewigkait /.
Mir aber alhie haben vns wenig dar
von zuuertrösten gehabt / Sonder melb
vnd broth bettelt bej fraindten vnd be-
kantten / so vil mir kundt / jst vns gott
lob vil allmueßen / wie jn der v[er]zaichnus
zu sechen zukhom[m]en / aber mer von den
Neweburgerischen vnd frembden / als von
den jngolstettern / bej denen die frembd[en]
gar vnwert geweßen / Die vnser ellend
nit versuecht vil weniger erkhent haben /
Gott wels darvor behüetten /
Sambstag den 8 julij / hat mich jr F[ü]r[stlich] G[naden]
renthmaister bei seinem schreiber 100 Reichs-
daler geschickt / Von Doct[or] Gerich sel[iger] legirt[en] gelt.

[188]

1634 . Julij

Sontag den 9 haben mir Herr Oberst
joann[es] De wordt ein clag schreiben
weger vnserer verlornen pferdt getho[n]
vnd darjnn ein allmueßen zue einer
andern fuer begert / Welches er bewilligt
Mitwoch den 12 julij kombt jr G[naden]
gemahelin Caplon / vnd jr Fr[awe] hoffm[aisterin]

zaigen vns 2 pferdt an / die ein jung
hergeritten / hab jm ein viertels daler
Dem h[erren] Caplon ein scharmiczel mit
krepffle vnd striczel / der Fr[awe] hoffmaisterin
ein cleins pselterle mit 3 farben gesche[n]ckt
Pfincztag Den 13 habe ich P[ater] joann[es] hen[n]rich
Weil er des kellers halb so vil mit vns ge-
müeth geweßen / wegen seines tags einen
lindischen rockh von S[chwester] Magdalena seel[ig]
vererhrt [!] / hat sich gegen mir / S[chwester] M[ari]afranc[isca]
vnd lüdwina mit einem viertl wein auff-
gelöst / vnd gar fleissig danckt /
Sambstag Den 15 habe ich dem W[irdigen] vatt[er]
einen c[en]t[ne]r [?] Schmalcz abkhaufft vmb 30 f[loren]
vn[d] jn seinem keller steen lassen / Dan mir
kain gewelb oder keller gehabt /
Sontag den 16 haben mir wegen des
Ablaß vnser lieben Frawen scapelir beicht
vnd Com[m]unicirt ./. zu abents hat herr
Vicarj seinen diener zu vns geschickt vn[d]
sagen lassen / Das jr F[ürstlich] G[naden] befelch sej
mir sollen mit eüffrigen gebeth starckh
zu Gott rüeffen / weiln nun mer gewiß
sej / das Man die statt regenspurg mit
General sturm werde anlauffen / habe[n]
deswegen einhellig die litaneÿ von kriegs-
heiligen gebeth / vnd sonsten was jetliche
gott ermant / Der welle den vnsrigen
vatterlichen bejsteen ./.

[189]

1634 . Julij

Montag den 17 hat Frawe General wachtm[aister]
von der wördt jn jetliches closter W[al]B[urg] M[aria]B[urg]
vnd vns ein schöne kue für ein allmueßen ge-
schickt / So durch vnsere Soldat[en] dem feindt ge-
nomen worden /

Den 19 julij kombt beße zeitung / Das der
feindt Lanczhuet mit sturmeter handt ein-
genomen / vnd die Jnwonent[en] vbel tractirt
habe / welches von vnserm volckh gar wol
hete kinden fürkomen werden / wen der General
Altringer nit mit falscher pratickh dem feindt
het lufft gelassen / der vrsachen er von einem
gemainen Soldaten erschossen Vnd darauf er
soffen ist / gott verzeich jm jn ewigkait /
Den 21 julij / hat vnser Schaffnerin / kersch[en]
weixel vnd muscathel bierele geschickt / habens
die Soldaten nachent bej jngolstatt sambt den
kreczen [?] genomen / Das vns nit ains zue
kom[m]en jst /
Den 25 julij / haben mir Herr jacob Brun[n]er
anbunden / mit einem hemet 2 saluet vn[d]
sein mutter mit closter labung / hat sich
mit einem Sackh korn auffgelöst / Sein
Schwester mit 7 [pfund] flachs wein vnd broth
wegen jres mans so auch jacob ge-
haissen / jst vns von der gantzen fraindt-
schafft wegen vnserer lieben Conuent
schwester Walburg Brunnerin gar vil
guets geschechen /
An S[ant] jacobs tag komen vns guette
zeittung / Das vnser volckh rege[n]spurg
mit Accord eingenomen / gott geb gnad
das mirs erhalten / vnd dardurch traid /
das liebselig broth vnd andere Victualie[n]
zur nahrung haben kinden / Dan je wol
ein grosse noth / vnd vil leüth hunger sterb[en]
müessen

[190]
1634 . Julij
Das wenig so auff dem feldt geweßen
hat man vor der zeit abgeschnitten /

thails jn stüben gedört gemaln vnd bach[en]
Vor den armen leüth[en] vögel vnd meüße[n]
hat man nichts errötten kinden / haben
gantze büschel eher außgerissen abge-
schnitten / Die meüß haben die würczl
abbissen das korn vmbgefallen als wens
vom wötter oder schaur nÿdergeschlag[en]
were / Darnach habens d[as] korn auß-
vnd jn die höl zogen / Das mans am
Ackhern hauffen weiß gefunden /
Mitwoch Den 26 An S[ant] Anna tag
haben mir die gnedig frawe von küe-
bach so jm closterle ~~alda~~ geweßen mit
clostergeble anbunden / hat sich mit
einem goldtf[loren] auffgelest / vnd den S[chwester]n
ein verliebung außbetten /
Nach mittag hat vns herr renthm[aister]
Von Doct[or] Gerich sel[iger] legat 100 f[loren] bej
~~schickt~~ seinen Döchterle geschickt /
Sambstag Den 29 habe ich herren
Cloner 5 meß holcz / Das meß 2 f[loren] 30 k[reuczer]
abkaufft / thuet 12 f[loren] 30 k[reuczer] Den kor[n]
messern geben 30 k[reuczer] vnd frawen cloneri[n]
für jren brennzeug 3 f[loren] 15 k[reuczer]
Sontag Den 30 julij jst P[ater] Schaffner
vom feindt wider loß worden / vnd am
montag darauff nach jngolstatt zue
vns komen. Erchtag abents wider nach
redorff /
Mitwoch Den 2 Augustj haben mir von wegen des
grossen Ablaß der strickh gürtlen wellen
beichten / hat sich der w[irdige] vatter nit wol

[191]
1634 . Augustj
auff befunden / haben mirs vntterlass[en].
Freitag den 28 haben mir auff einen

versprochnen / vnd vmb den lohn erarbait[en]
meczen melb / den böckhen vnd seür bestelt
wie mirs gefodert vnd abgeholt / hat ma[n]
vns nit zugehalten / hab des wegen / weil
mir kain broth gehabt / mit vil zechern dem
wirdigen vatter ein erbermlichs bettel zetele
geschriben / vnd vmb hilff angerüefft / hat
vns durch P[ater] Hannß hainrich sag[en] lassen /
wen mirs jnner 8 tagen wider erstatt[en]
welle er helffen / Darauff mirs versproch[en]
vnd gleich guette leüth angerüefft / Die
vns den verehrt[en] sackh korn maln lassen
davon mir jr G[naden] wider zalt / vnd mir
haben jnner 8 tagen auff 2 mal 10
laib bachen lassen / gott welle vns lassen
erspriessen / vnd baldt wider ein allmueße[n]
an traidt mel oder broth zu schickhen /
Den 10 Augusti / Am tag des h[eiligen] Martÿrers
Laurentii / kombt P[ater] Wunibaldt von redorff /
Vermaint den künig / Sambt der gantzen
Armee / Auff welche man gewarttet zue
sechen / erzölt vntter anderm vnaußsprech-
lich grossem ellendt vnd hungers noth / Das
man zue Eichstett / Das gestorben roß Aaß
nach dem gewicht hingebe / wie dan vnser
medle selbigen tag auch zu jngolstatt seche[n]
ein pferdt außziechen stuckh herauß schneid[en]
vnd essen ./.
Freÿtag den 11 jst der vngerisch künig vor
mittag vmb 9 vhr mit der gantz[en] Arme
bej 40 000 starckh einzogen zu jngolstatt
ankhomen vnd mit etlich 1000. Officianten

[192]
1634 . Augustj
vntter welchen Fürst[en] Graffen Freÿherr[en]
mit vil 100 Dienern vnd pferdten geweßen

So mit jren paccasi wegen hie beliben biß
an 4t[en] tag / Vntter dißen tagen hat der
durchzuch aneinander gewert. vnd jst
ein solche klem[m] gewest / Das nÿemant kain fleisch
wein bier / broth oder andere speiß bekumen hat
kinden / het mancher ein[en] reichdaler / oder gar
sein pferdt vmb einen laib broth geben /
wen man jms het abkaufft / Den 11 Aug[usti]
An S[ant] CLara ~~tag~~ abent haben mich die
Suppriorin vnd Schwestern so bej mir ge-
weßen anbunden / mit jrem gebeth vnd wenig
handt arbait / hab mich vor armut mit nichte
kinden auffleßen / aber jnen versproche[n] / So
baldt der durchzug fürvber / well jch thon
was die zeit zulaß /
Der w[irdige] vatter hat mir an statt eines fang
strickhs 8 mecz[en] an dem entlehneten korn
Schrifftlich nachgelassen / welches jch vor
frewden wainent geleßen / vnd auff jr G[naden]
begern den Schwestern jn jr gebeth befolch[en]
Den 12 An S[ant] CLara tag hab[en] mir jhr
kunigklich Maÿestatt vmb ein allmueßen
Supplicirt / herr Vicarj hat sich starckh da-
runtter bemüet bej jr kunigk[lich] Maÿ[estatt] beichtv[atter]
welcher jn an des künigs ~~hoff~~ obrist[en] hoffm[aister]
gewißen / hat guete Audientz bekum[m]en /
Den andern tag / hat sich herr Vicarj wider
angemelt / Wie man jn auff den obrist[en] wacht
gewißen / hat er die sach des w[irdigen] vatters dien[er]
befolchen / Der mit grossem fleiß nach lange[n]
auffwartten von einem zu dem andern ge-
loffen / biß ehr ein fürschreiben auff 100 f[loren]
bekum[m]en / Die er bej jr kunigk[lich] Maÿ[estatt] herren

[193]
1634 . Augustj
Pfennigm[aister] gegen eingebung einer

quittung solle erheben / Die mir
auff sein anzaigen alsbaldt geschrib[en]
vnd vmb 11 vhr / wie er bestÿmbt ge
weßen hingeschickt vnd darauff
100 f[loren] an reichsdalern entpfange[n]
Dem diener hab ich 2 f[loren] 15 k[reuczer] zum
trinckgelt geben /.
Mir haben sonsten auch an die Fürst[en]
Graffen Freÿherren vnd General an
gesuecht vnd Supplicirt / aber nichte
erlangt / als bej dem herczog Von Flore[n]tz
Derselbige hat vns an 6 Dalern zum
allmueßen geben 9 f[loren] gott Vergelts.
zeitlich vnd ewig ./.
So baldt Der durchzug fürvber / jst ein
zeittung nach der andern kom[men] / wie sÿ
zu hauß vnd feldt alles verderbt / aber
doch ein statt nach der andern eingenom[men]
vnd guete hoffnung gemacht / Das
solle bösser werden / vnd weder fraindt
oder feindts volckh kinde jm landt bleib[en]
weil nichte mer zu leben geweßen /
burger vnd baurn gestorben / verdorb[en]
auß dem landt vnd von hauß zochen
vnd sein die güetter so wolfell worden
Das mancher ein hauß äckher vnd wiße[n]
vmb einen Spot kaufft / Wie dan ein
Söldner zu N. einem nachbarn / so
verbrun[n]en geweßen sein hauß vmb 2 f[loren]
zünß verlassen / mit dem geding / wen
er nÿmer kom[m] / solle ers dar vmb behalt[en]
Montag den 14 Augusti hat mein vötter

[194]
1634 . Augustj
Narcissus Staiger an statt seiner brüed[er]
100 f[loren] jm wechßel vberschickt / Von dem

lengst verfallenen vätterlichen Erb vnser[er]
lieben mitschwester M[ari]aMagdalena seelige.
Gott tröst vatter vnd Dochter ./.
Den 15 Augusti / Am Fest Mariæ
Himelfarth haben mir beicht vn[d] Com[municirt]
vnd vns jn M[ari]a De Victoria brueder-
schafft ein verleibt. Nachmittag kombt
P[ater] Schwaiger ein Jesuiter mit Herren
Præfect Andreæ Kümich / Sagen vn[d]
Leßen vns vor / Das sÿ vns auffgenom[en]
vnd was mir durch die bruederschafft
für gnad erlangen / auff das selbige
hab ich dem Conuent an statt jr aller
ein gebeth müessen vor ~~leßen~~ sprechen.
vnd vns damit gegen vnser liebe[n] fr[awen]
verglübten / So baldts geschechen
haben sÿ vns mit biettender handt
glück gewinscht / Darauf jch vnßer lieb[en]
[ma] ⌈Fr[awen] ein Christalin p[ate]r n[oste]r vnd goldt f[loren] geopffert⌉
Freitag den 18 hat mir der W[irdige]
vatter anzaigt / Das er sich mit sein[en]
Conuent baldt haim sene / mir sollen nach
einer andern herberg vmb sechen /
Auff solches bitten mir jhr G[naden] sambt-
lich mit einem fueßfall / er solt halt noch
weitter das böste thon / oder vns nur
mit hilff vnd rath zu einer ander[n] her-
berg nit gar verlassen / Darauff er vns
mit fürwendung seines erlittne[n] schade[n]s
nichts verspricht / welches vns vil vil zech[er]
vnd mir grosse kümernus gemacht /
Sambstag Den 19 hat vns Herr pfenni[n]g
maister THobias Soÿr / Von der Schönstainisch[en]

[195]

1634 . Augustj

2 kinder Erbschafft 45 f[loren] ein schaff

traid zu kauffen jm allmueßen vber-
schickt / vnd vns jn der selben stundt
einen khauff zu gewißen / vmb welches
mir einen schein geben / vnd darjnn[en]
solches zu verbetten vns hoch verob-
ligirt /. Sambstag den 19 mein tag gelöst /
Montag den 21 Augusti / jst P[ater] Schaffn[er]
kom[m]en / hat ein schreiben von vnserer
schaffnerin bracht / Darjnn ein ver-
zaichnus geweßen / was vor wintter
an vnserm verbrentten Closter noth-
wendig zu döckhen were / Damit das
kirchen gewelb vnd gemeür / Sambt den
kellern vnd anderm nit gar einfalle /
Hab mit beden herren den herr[en] prælat[en]
vnd h[erren] beichtvatter lang rath gepflegt /
wie der sach zu thon were / Leczlich
beschlossen / Das man bretter schneÿden
vnd damit döckhen solle / habs Pater
Schaffner alles vbergeben / vnd dar-
neben betten / er solle vns mit der
Schaffnerin ein wonung außgeen
vnd zu richten lassen / Dann mir vns
starckh hinvber geseent (weil zu jngol-
statt gar vil leüth gestorben) / aber
Laider gott sej es jm himel klagt kain
haimet gewist / an welches jch ohne
zecher nit gedencken / vil weniger
darvon reden oder schreiben kinden /
haben deswegen offt vntter einander
rathgeschlagt / wie mir vns erhalten /
brandt vnd bauesteur bekhom[m]en wellen /
hat aber kaine lust gehabt / weitter dar
vmb zu ziechen als allein S[chwester] M[ari]afrancisca

[196]

1634 . Augustj

Die hat sich auff jres Herr Schwager[n]
vnd fraw[en] geschweÿe[n] von THonockh
anerbietten resoluirt zu jme nach
Salczburg zu ziechen / sich ein zeit-
lang bej jm auffzuhalten / biß sÿe
weittere glegenhait erseche / etwas
zu erbettlen (wen anders eine mitzieche)
Damit das abbrunnen Closter wider
möchte erbauet werden /
Freitag den 18 zeucht Herr cloner mit
weib vnd kindern jn sein vatterland nach
Salczburg / weil er jn jngolstatt den sterb
vnd mer durchzüg besorgt / haben vns
zur Lecz den zünß geschenckt / Dar für
haben die Schwestern vorher genet ge-
spunnen / zwirnt / eingemacht / wasser
brent / Der Fr[awe] jn der kranckhait kocht
gewart vnd gewacht ./.. hab jn[en] zur
lecz Leczelt[en] krepffle vnd andere closter-
gaben so mir auff meinen tag v[er]ehrt
worden geschenckt /
Es sein auch gar vil vil armer leüth
auff dem landt vnd schiffen Jn österreich
zochen / vnd so vberheüffig worden / Das
dasselbsten auch nichte mer bekum[m]en vnd
zu leben gehabt / vil die vor abkrafft
hunger vnd kumer nÿmer geen kinden
haben selbs begert man sols gar vmbbring[en]
welches die Soldat[en] auß erbermbt [?] thon hab[en]
thails sein noch ellender widerkhom[m]en /
vnd hat sich vnser erleßung vnd der ge-
winschte friden verlengert / das mir von
einer zeit zur andern gehofft vnd ~~ge-~~
~~maint mir kindens~~ nichts erwartt[en] kinden

[197]

1634 . Augustj

Dann das vnser volckh so wol als der feind
jn kirchen vnd Clöster brochen / Die leüth
auff dem land vnd jn heüßern beraubt
geschlagen vnd gestossen /
Pfincztag Den 24 Augustj kombt
Herr Vicarj / Schwester Mariafranc[isca]
zaigt jm an / Das sieh sich zu jrem
h[erren] Schwager vnd folgents wens jr
glegenhait ersechen auff Die Terminej
mit noch einer wolte begeben / bith
starckh mans welle S[chwester] Lüdwina / die
sÿ für tauglich erkent Dahin bered[en]
es geschicht / Nach dem sÿs mit gar
harter müe bewilliget / bringt herr
Vicarj bej jr F[ü]r[stlich] g[naden] C o n s e n s vnd
einen bettel brüeff auß / vnd befilcht
mir jnen die Obedientz zu schreib[en]
Freitag kombt Fr[awe] pfenni[n]gmaisteri[n]
vnd sagt / es sej jr vnfürsechens schreib[en]
komen / sÿ soll nach wien zu jrer Fr[awe]
Dochter / mir erfrewen vns der guett[en]
gelegenhait / vnd bitten sÿ solle vnsere
2 Schwestern mit jr raißen lassen
Sÿ verwilligts vnd ist selbs geflisse[n]
das ein[en] vortgang gehabt /
Sontag Den 27 Augustj / Verrichte[n]
bej der beichtvenj die zwue raißet[en]
auch jr Venj / jch gib jn jren abschid
vnd segen / Sambt der Obedientz / vn[d]
kuss jetliche mit vil zechern ./.
Morgens am fest vnsers h[eiligen] Ordens

[198]

1634. Augustj

Vatter Augustinj / beichten vnd Com[m]-

municirn [!] mir / Vmb 9 vhr holt ma[n]s
zur Frawe pfenningm[aisterin] jch vnd Sup-
priorin geen mit / essen dasselbst[en]
ein wenig mit eülen / So baldt mans
auffs wasser holt geben mir jnen d[as]
glait biß zum thona thor / Da habe[n]
mir vns bitterlich voneinander ge-
schiden / vnd jnen Jn dem waißen hauß
(Darjnn die S[chwester]n von M[ari]aburg gewesen)
zu gesechen biß jn d[as] schiff gang[en].
Hab jnen zur zörung gegen 12 f[loren]
für 2 hüet bezalt 2 f[loren]
Dem Medle so mit jn zoge[n] 2 f[loren]
weil mirs 3 viertl jar zum auss-
schickhen braucht / 1 f[loren] hab jch jm
abzochen für ein müeder vnd [1] [?] par
schuech so ich im zalt / habs so wol
als die 2 Schwestern mit fleisch broth
vnd anderer notturfft versechen /.

Septembris ~
Freitag Den 1 Sept[embris]. sein 24 000 ~
Spanier herauß zue vnserer Armee
für nerlingen kom[m]en / Die Margite[n]-
der haben alles was man auff dem
wasser vnd strassen zu gefüert auff
kaufft / Die Soldat[en] zu priuiantirn
jst eben so wenig kain pier wein oder
anders zu bekhomen / vnd auff der
strassen kain mensch sicher gewest /
Wie dan ein karren vor redorff her-

[199]
1634 . Septembris
ab gefarn / Darauff mir birn rueb[en]
vnd gertelwerck gehabt / Sambt den
hoff fuern jst beraubt vnd die roß

abgespant worden / hab dem man so
den karren mit dem vbrigen herein
gefüert geben müeßen 20 bacz[en]
jst vns wol alles theür kom[m]en / was
mir zur narung bedürfft ./.
Pfincztag Den 5 Sept[embris] Sein 24 000
Spanier Vnserer armue [!] zu hilff
komen / aber nit durch jngolstatt Marsirt /
Sambstag den 7. jst vns morgens jn
aller früe guette bost komen / Das der
feindt vnser volckh angriffen / Vnd ver-
maint / weil so ein grosse hungers noth
darvntter seÿ / werden im der mererthail
zufallen / Dan er gegen wirttenberg[er]
landt gelegen / vnd wol prouiantirt
geweßen / aber Gott lob sein anschlag
jst jm zu rugg gangen / Ob woln sÿ
3 regiment der vnßrigen anfencklich
zertrent / haben sÿ doch den grösten schad[en]
gelitten / Vnd sein biß auffs haubt ge-
schlagen worden / Das von Nörling biß
auff vlm ein todter am andern gelegen /
Herczog [ma] ⌈weinmaÿr⌉ ist dar vntter geschossen vnd soll
gewiß todt sein / Margraff Hanß Gerog
Sambt dem Obersten horen vnd mainaidige
verretherische[n] kraczen gefangen / vnd
wirt nach jngolstatt gefüert worden /
welcher die statt vor einem jar vntter
dem guetten schein dem feindt vbergebe[n]
vnd Eichstett am stich gelassen /

[200]

Septembris 1634

Nach dißem ist gott lob ein guete-
zeittung nach der andern komen
vnd hat jederman wer jn der flucht
zu jngolstatt geweßen haim tracht

aber Laider (gott jm himel erbarms)
mir haben kain haimet gewist / vnd
sein jnstendig von rebdorff abgewise[n]
~~worden~~ / vnd anfencklich jn das newe
hauß beÿm tÿeffe thal geschafft / <.>
hab deswegen der Schaffnerin zue
geschriben Auch die Suppriorin her-
vber geschickt / solches zu besichtigen
vnd wens nit zu bewonen sej / jn
der statt nach einer wonung vmb
zu sechen / welches herr Vicarj also
befolchen / wie dan auch gescheche[n]
Aber es hat nit sein kinden / Dan
Jm newen hauß nichts verwart vn[d]
auch alles verderbt geweßen / jn
der ~~zeit~~ statt hab[en] mir gar kain
herberg bekomen kinden / weil gar
vil Dom[m]herren hoff abbrunnen / die
noch gestanden sein hat man dem
Capitel / auffgehalten / welches sich
auch starckh jns stifft gesenet / Dann
reich vnd arm jn der frembde auff
zört / vnd darzu vnwerte gest ge
weßen / hat auch aller ortte[n] gar
starck anfangen sterben / Das jeder
man den lufft begern zuuerender[n]

[201]

Septemb[ris] A[nn]o p[erge] 1634

Wie dann Herr Vicari der vrsache[n]
auch nacher Eichstett zogen mit dem
W[irdigen] vatter / Welches geschechen Mont[ag]
Den 11 Septembris / Welches mir
jn nachdenckhung vnsers aller gröst[en]
ellents je vil zecher kost ./. pfincztag
Am H[eiligen] Creücz erhöchung hat der
W[irdige] vatter ein[en] Nouicz[en] Names Bartho-

lomeus Profess gemacht vnd Juo ge-
nent / Auch ein laÿen brueder jacob
Machari gehaissen / gott verleich jn
glückh zum g[naden] standt /.
Am profess tag hat Suppriorin Schaff
nerin vnd Schw[ester] jacobe bej dem w[irdigen]
vatter fueßfallendt angehalten vnd
haben alle 3 wainlich vmb die herberg
bej redorff gebetten vnd vns sambtlich[en]
jm gasthauß oberhalb des closters
zu wonen vergunnen / welches jch
von[ix] jr G[naden] hinraißen auch jnstendig
begert / aber nichte erhalten kinden /
Den 3 obbenant[en] schwestern gibt
er auch zur antwurt / es kindt nit
sein / es geschech dan durch vnsern
H[erren] Com[m]issarj selbsten ein starckhes
anbringen / So baldt sÿ diß gehört
haben sÿ herren Vicarj / der gar ein
mitleidiger man[n] geweßen / jn seiner
kranckhait haimbgesuecht vnd labung
bracht / vnd jr anligen auch waine[n]t

[202]

Septemb[ris] A[nn]o p[erge] 1634

vnd bittent anzaigt / Das ein vn-
mügligkait sej / von wegen der zeit-
lichen narung vnd gertten weit
darvon zu wonen / ein haußhabe[n]
anderer ortten anzufangen / weil
mir vmb alles khom[m]en / Das closter
verbrunnen / Die arbait alle selbs
thon müessen / vnd nit ehalten habe[n]
kinden / weil mir selbsten das liebe
broth nit gnueg zu essen gehabt /
Herr Vicarius nÿmbt solches mit-
leidlich zu herczen vnd verspricht

jnen hilff vnd fürbith bej h[erren] prælat[en]
zu thon / geschicht auch /
Sontag Den 17 Septembris lass[en]
sÿ jr G[naden] mit vnsern pferdten auff
des wirdig[en] vatters gutschen holen
Wie er zu herr[en] prælaten kombt
bringt er die sach so weit das der
w[irdige] vatter bewilligt / So fers jr F[ü]r[stlich]
G[naden] für guet achten / vns die wo-
Nung jm gasthauß zu verleichen /
Welches ~~sÿ~~ mich [ma] ⌈meine Schw[estern]⌉ alsbaldt bericht /
Dann sÿ wol gewist / das ich der
wonung halb hart bekümert geweße[n]
Vntter dessen kombt h[err] Doct[or] Mozel /
fragt mich wies mit vnserer won-
nung beschaffen / jch sag jm allen

[203]

Septemb[ris] A[nn]o p[erge] 1634

verlauff / vnd bith jr Magnificentz
gar diemüetig / vns bej jr F[ürstlich] G[naden]
das wort zu thon / Das ~~man~~ vns
vergünstigt werde / bej redorff zue
wönen / hats auch trewlich thon
vnd vns den selbigen tag F[ü]r[stlich] Con-
sens bracht / mit dem vermelden / weil
jr F[ü]r[stlich] G[naden] bericht worden / Das die
maiste wonung so woln als vnser
liebs closter abgebrent / vnd die noch
vbrigen heüßer schon alle verstelt
geweßen / habens jr F[ü]r[stlich] Gnaden
nit allein gern verwilligt / Sonder[n]
herr[en] prælaten lassen zu Sprechen
Das er vnseret wegen gedult trage /
So baldt ichs gehört schreib ichs der
Schaffnerin / mit dem befelch / Das
bej vnserm herr beichtvatter P[ater]

Schaffner bitlich antreib / Damit offen
vnd fenster gemacht / Das hauß zu
beraith vnd vns die fuer geschickt
werde / Dan die pest vnd d[as] jech
end zu jngolstatt gar starck zue-
genomen Das teglich bej 20 be-
graben worden / vnd thails jn eine[n]
tag gesunth kranck vnd todt ge-
weßen / Der vrsachen hab ich mich
mit eüln zur haimbfarth gericht
vnd so vil müglich vnd zu bekhom[m]en

[204]
Septemb[ris] 1634
geweßen einkaufft / als traid /
Schmalcz zÿmes vnd anders
So auff dem wasser von rege[n]spurg
herkumen vnd vor dem thor ver
khaufft worden / weil die jngolstett[er]
nÿemant frembds von andern orth
darjnn der sterb geweßen eingelasse[n]
Sontag den 17 Septembris hab jch
mit den Schwestern so bej mir ge-
weßen zu adern gelassen / vnd
zuuor von einem laxir seckle alle
sambtlich trunckhen / weiln kain
rechte artznei zu bekum[m]en / vnd
alles jn höchstem wert geweßen /
Freitag Den 22 jst Freÿle gräffing
von Latron / jn herren cloners hauß
ein losirt worden / vnd ein grosse vn-
rue von wegen jres ein ziechens
vnd vnsers auß ramens geweßen /
Dann mir starck eingemacht / vnd
Jn das clösterle zu jngolstat 15.
trüche vnd 1 stübich lassen schlaipff[en]
one die claine[n] trichle / so die Schwester[n]

jn verwarung thon /
Sontag den 24 hat mich die frẅle
gräffin zu gast geladen / hab S[chwester]
Eüphemia / weil sÿ jr so gern zu
gehört / mit mir genomen / hat vns
mer ehr bewißen als ich wirdig /

[205]
Septemb[ris] 1634
vnd an gelt verehrt / wie jm re-
gister zu finden /
Der Freÿlein Herren Hoffmaister
hab ich das ich das [!] holcz / So ich von
der Fr[awe] Clonerin kaufft wider zu
khauffen geben / Das meß vmb 4 f[loren]
15 k[reuczer] Auch vnser vberblibens heüe
p[ro] 1 f[loren] 30 k[reuczer] ./.
Montag Den 24 hab ich 6 schwester[n]
Sambt 2 geladen wegen vnd bödten
mit jren sachen hervber geschickt / ist
wol ein starcker abzug selbigen tag
von ingolstatt geweßen / Dan Herr
prælat. vnd die Gnedige Frawe
von Walburgen jre Conuent biß
an etliche auch heim gelassen / ~~jch~~
zu dißer Compania haben sich wege[n]
der Confoÿ vil priester vnd weltliche
persone[n] gemacht / vnd ist doch noch
nÿndert kain rechte sicherhait gewese[n] /
Erchtag zu abents komen des w[irdigen]
vatters so wol als vnsere knecht wider /
vnß vnd vnseʳn haußrath abzuholn /
Die 2 junge Schwestern vnd vnser
köchin S[chwester] Appolonia richten alles zur
ladung / haben die nacht wenig ge-
schlaffen / vnd darneben auch der Fr[awe]

waiczenEckherin frÿmarbait außge-
macht / 30 eln atlaß bortten / So sÿ bej

[206]
Septemb[ris] 1634
vnserer S[chwester] M[ari]afrancisca angefrÿmbt /
vnd die eln vmb 5 bacz[en] zu zaln ver-
sprochen / so baldts fertig hab ich jrs zu
geschickt / aber kain gelt bekum[m]en /.
Mitwoch morgens Jn allerfrüe be
laden mir vnsere fuern / vnd mache[n]
vns wegfertig / nÿm von der freẅle von latro[n]
vnd allen jm hauß fraindtlichen ab-
schid / vnd gee vmb 9 vhr mit der [!]
3 Schwestern nach vnsern fuern biß
für d[as] thor / Daselbsten bin ich mit
der Schaffnerin von M[ari]aburg auff
vnsere bödt gesessen / Dan sÿ auch mit
2 Schwestern hervber / jr w[irdige] mutt[er] vnd
Conuent ein wonung jn Eichstet zu losir[n] /
Sein jn der statt abgestanden / sÿ jst
gleich jrer herberg zugangen / vnd
mir zu S[ant] Walburgen Crufft / Da hat
man vns d[as] w[irdige] heilthumb auff gespert
So baldt mir vnser gebeth verricht sein
mir durch westen herauß / wie mir
zu vnserm abgebrunnen Closter kome[n] /
kern die jungen S[chwester]n so den erbermlich[en]
jamer noch nÿe gesechen ein / vntter
dessen fert der w[irdige] vatter so erst vmb 12
vhr zu jngolstatt auff geweßen auch für
auff redorff zu / mir geen hin nach /
werden mit frewden entpfangen vnd
jns gasthauß gefüert / so noch weder fenste[rn]
noch offen gehabt / haben biß alles gericht
worden zu redorff geesse[n] vn[d] jm gasthauß
geschlaffen V[er]zaichnus was vns weil mir

[207]x
zu jngolstatt geweßen v[er]ehrt worden
[ma] ⌈Erstlich⌉ Die alt Frawe Brunnerin Vnd junckf[rawe]
Maria baumgartnerin haben vns am
H[eiligen] Aschermitwoch verehrt 6 maß
meth / 12 par broth vnd 2 l[i]b[rae] liecht[er]
Auch einen grönen krueg kaufft P[ro] 18 k[reuzer]
Frawe Castnerin von kupffenberg
hat vns jn der fast[en] verehrt 3 [pfund]
schmalcz vnd 1 maß wein /.
Die Gnedig Frawe von kuebach meth
vnd Semel durchauß /
Frawe bropstin ein mass essig /
Der Suppriorin Schwester Helisabeth
2 [pfund] liechter ./.
Der Wirdig vatter seinen Spinnerin
einen haußlaib / vnd 3 börsich /
Junckfrawe Anna brigitta 4 par semel
S[chwester] Ludwina Schwester Margreth 6 par
Frawe Obrist[in] leütheamin einen par[m]
So durauß geraicht /
S[ant] Walburg Schwester Helisabeth meth
vnd broth durauß
Frawe Scheÿtterman[n]in ein Webssen
nöst / vnd 1 maß meth /
An S[ant] Benedictus tag hat die Fraw
Caplenin von geißenfeldt / jhr pfrüendt
Schussele weinmueß / ein bachfischle vnd
1 stuckle höchten Sambt einem laible
Conuent broth geschickt /

[208]
Der W[irdige] vatter an seinem tag
Semel vnd meth / Durchauß / Auch
zur Collat[zen] einen Salath / mir. Subp[riorin]
S[chwester] Maria francisca 1 maß wein / vnd
3 stückle fisch /

Herr Stirczel vmb broth vnd jetlich[er]
ein Seidle bier 13 k[reuczer]
Frawe Doct[or] waiczenEckherin der
Schwester MariaFrancisca auff jr[en]
tag einen grossen Stockfisch /
Frawe Clonerin 4 maß wein vnd 7
bar weiß broth
Frawe stirczlin 2 maß wein vnd jetlicher
ein par semele ./.
S[chwester] Walburg Schwester vmb 4 bacz[en]
Aÿr / 2 maß meth vnd semele durchauß
Frawe kalbin 2 brath fisch vnd semele
durchauß /
Frawe pfenning maisterin Am H[eiligen]
palmtag ein stattlich Nachtmal bej
vns gehalten / jst selbs drit darbej
gewesen / Speiß vnd tranck mitbracht /
Frawe Schaffnerin jm clösterle hat
mir 2 mal jr pfrüentle fisch Jn
einer süessen brüe geschickt /
Frawe Mörczin der S[chwester] Eüphrosina
Schwester einen haffeman /
Frawe renthmaisterin 2 maß wein
vnd weißbroth / jn S[chwester] ludwina ader-
laß / jst jn die gemain komen ./.

[209]
Jhr F[ürstlich] G[naden] haben vns durch h[erren]
haußmaister auff die H[eilige] zeit 1
5 pfindigen höchten verehrt ./.
Der W[irdige] vatter Von Rebdorff 25 f[loren]
an einem Schaff habern nachgelass[en].
Herr pfarrer von kupffenberg h[err]
jacob brunner. 60 [pfund] Schmalcz
vnd 4 reichsdaler verehrt ./.
Widerumb auff die Aderlaß 2 Ducat[en].
Die Maria baumgartnerin ein[en] reichsd[aler].

Maister Raphel / Vnd herr stirczel
haben miteinander Jetlicher ein par
weiß broth 1 Seÿdle bier / vnd für
mich Supp[riorin] vnd S[chwester] M[ari]afrancisca
1 viertl wein zalt / Darvon haben
mir zum opfferwein genomen /
vnd mit dem vbrigen die aderlaß
beschlossen ./.
Herr Baltes böckh von Eichstet / hat vns
vmb 1 halben Daler möth vnd weiß
broth verehrt /
Herr obrist Fabrian hat 2 mal Durch
auß weiß broth / ein viertl wein vnd
jn die aderlaß ein viertl kalb fleisch
verehrt /
Frawe pfen[n]ingm[aisterin] von wegen jrer
arbait / So Durch S[chwester] M[ari]afrancisca ge
schechen / bei 15. [pfund] fleisch kaufft /

[210]
Auff die H[eilige] Österliche zeit Hat
vns Frawe bropstin gastgebin
zu jngolstatt ein halbs küczle v[er]ehrt /
vnd ein stückle wilbreth ./.
Frawe pfenningmaisterin / Auff
2 mal bej 30 [pfund] Ochßenfleisch
Frawe Apotheckherin für jrs herren
fangstrick / bej 20 [pfund] oxenfleisch ./.
Die alt Frawe liechten Auerin hat
vns auff Sont[ag] Mi[sericordi]a / Auch mit fleisch
vnd kuttelfleckh verehrt ./.
Ihr G[naden] Freÿherr von bemblperg
hat vns für 1 goldtf[loren] oxenfleisch
bezalt /.
Frawe bropstin Von newburg hat jn
die aderlaß auch 1 viertl wein / vnd
weiß broth vereht [!] / auch 2 maß essigwein /

Frawe doctor höfferin 1 maß guetten
wein / vnd 2 bar broth
Fr[awe] helisabeth Brunerin 2 maß wein /
Junckfrawe bauehöfferin jrer baßen S[chwester]
Apolonia 2 maß wein 3 par weiß
broth vnd 1 pamerantz[en] 2 citrone /
Der W[irdige] vatter hat mir auch 1 maß
wein 4 Citrone vnd 1 pamerantz[en]
jn die aderlaß verehrt /
Die alt Fraw[en] von lichtenau 1 maß wei[n] vnd 2 par broth
die jung F[rawe] ein haffen milch

[211]
Herr pfarrer von kupffenberg
hat vns Den 18 Maÿ verehrt /
Semel vnd meth durchauß vnd
am hauß zinß geben 3 reichs taler
Seiner Schwester Walburg hat ein
böckhin von kupffenberg geben
einen reichs daler / hab jr ein
thuech vnd hönig darfür kaufft
Fr[awe] rentmaisterin hat vns ver-
ehrt ein brexen /
herr obrist einen kocht[en] halb[en] haßen
Fr[awe] clonerin 1 Stuck wilbreth / habe[n]s
dem w[irdigen] vatter geschickt /
Fr[awe] liechtenauerin milch vnd maÿen
Schmalcz /
Fr[awe] pfenning maÿsterin 15 [pfund] fleisch /
Frawe Saumüllerin / 2 maß meth
Fr[awe] Wuelebacherin 1 laib broth
vnd 2 maß guetten meth /
Fr[awe] clonerin einen haffen butter
milch vnd Schmalcz für 2 p[er]sonen /
Herr obrist fabrian ein[en] grossen
meczen laib /
Suppriorin herr brueder Stengelmaÿr

hat jr vnd S[chwester] Agnes v[er]ehrt 2 maß
meth vnd 3 par Semel
frawe Brunnerin semel vnd meth
durchauß

[212]
Herr von bemelberg Der Fraw[en] von
küebach vnd andern göst[en] bezalt 5 maß
wein / die er helffen außtrinckhen /
Die gnedig frawe ein mal durchauß meth
vnd Semel / vnd mir einen Ducaten ./.
Herr pfennig maister vnd sein Frawe
haben vns als die Gnedig frawe von küe-
bach bej vns gewesen teglich speiß vnd
tranckh geschickt / vnd mit jr g[naden] bej vns geess[en]
Auch etlich wochen alle Sambstag bej 15 [pfund]
[ma] ⌈fleisch⌉ zum allmueßen geben / vnd 1 sackh melb
Jt[em] ein mal ein haffen mit pfeffer vnd
einen laib broth ./
Frawe Doctor röttin ein Stuckh wilbreth
vnd einen haußlaib /
Herr Dollinger 2 mal durchauß broth
vnd jetlicher ein Seÿdle bier ./.
Frawe Doctor waiczenEckherin einen ge-
spickten rechschlegel vnd etlichs mal milch /
Herr obrist Fabrian 1 haußlaib vnd
etliche [pfund] fleisch / auch ein mal bej 15 [pfund]
Frawe Doct[or] kölbin 1 laib broth vnd etliche
mele Schnicz vnd ziemes /
Frawe Brunnerin 12 [pfund] fleisch /.
Der W[irdige] vatter ein viertele Von einem
gaißböckle / vnd bachne holer küechle /
Herr renthmaister 2 mal durchauß ein
Seÿdle bier vnd weiß broth ./.
Frewele Anna brigitta / Auff jrer hochzeit
geschickt 6 laible weiß broth ein viertl
wein / vnd ein viertl rindtfleisch ./.

Herr haußmaister einen haußlaib /
Herr pfarrer von kupffenberg 2 reichs
Daler / vnd sein Schwester einen haußlaib /
Die g[nedige] Frawe von geißenfelt ein closterlaible
die W[irdige] mutter jm clösterle auch eins /

[213]
Herr pfarrer von küpffenberg einen
Sackh korn /
Herr pfennigM[aister] von Newburg von
der Schönstainischen kinder gelt ein schaff
korn / Vnd von ~~pf~~ ostern biß jacobj
alle wochen bej 30 [pfund] fleisch. auffs
wenigst jn der wochen ein mal 15 [pfund]
Vnd sonst vil vil guets gethon /
Herr Fuchs 3 mal 15 [pfund] fleisch /
Herr von Bembelberg 2 mal vmb 2 f[loren]
fleisch /
Frawe Abtissin Von Nÿderminster zu rege[n]sp[urg]
hat vns vor jren hinschaiden ein gantze
malzeit gespeist vnd geben.
Erstlich Suppen vnd ochßenfleisch /
Jt[em] eingemacht kuttelfleckh
Jt[em] einen Lemern Schlegel 6 maß wein
vnd jetlicher ein clains pastetle
Fr[awe] Doctor Denichin 3 Laib vnd 2 mal
putterschmalcz milch / vnd von wegen
jrs tags einen reichs Daler ./.
Frawe Doct[or] waigenöckherin / etlichs mal wilb[ret]
milch vnd Schmalcz /
Frawe Doct[or] Fabrin ein[en] zentterling rindt
fleisch /
Frawe kalbin / von wegen jrs tags durch
auß bier / vnd einmal durch auß möth /
S[chwester] Walburg Schwager durchauß wein /
Jr S[chwester] etliche [pfund] flax / vnd weiß broth.
Auch 2 mal albeg 10 [pfund] fleisch /

Herr Rithm[aister] De wördt hat vns 15 Com[m]iss-
Laible jm allm[ueßen] geschickt /

[214]
Fr[awe] Dochter waicz[en]öckherin 2 fleisch
mal /
Fr[awe] Docter Dönichin 1 fleisch mal /
Herr pfenni[n]g M[aister] 15 [pfund] fleisch ./.
Frawe Doctor kolbin 1 viertl möth
Fr[awe] Conuict schreiberin Semel
Durchauß /
Frawe Anna Catharina jm clöstere
jetliche[r] Schwester ein weiß broth
auff den weg /
Die wirdige mutter jm clösterle
hat vns gelichen / vnd guets thon
so vils kindt vnd dürfft /
Desgleichen Herr Georg / Vnd der
Suppriorin 2 Schwestern /
Fr[awe] Walburg Sittichin / schreinerin
zu jngolstatt hat vns auch 2 mal
verehrt mit wein / bier vnd broth /
Auch mit einkauffen / vnsert halbe[n]
grossen fleiß vnd müe gehabt / Des
gleich jr dochte[r] junckfrawe Margreth /
Gott belon den barmherczigen alles
allmueßen / lieb vnd trewe / vnd ver-
zeich den hört herczigen jr grosse
vntrewe / So vns vnd andern frembde[n] /
so jn der flucht zu jngolstatt geweßen
bewißen worden / vnd geb den sterbent[en]
ein seligs endt / vnd den todt[en] die ewige rue
Amen

[215]
Was vns zu Jngolstatt an gelt
Verehrt / vnd zu allmueßen geben

worden / vnd die Schwester[n] zum
thail erarbait ./.
Jhr künigkliche Maÿ[estatt] 100 f[loren]
F[ü]r[stliche] Durchl[aucht] großherczog von
Florentz 9 f[loren]
Herr pfarrer Von kupffenburg
Jacob brunner auff underschidliche
zeitt[en] wen er zu vns kom[en] 25 f[loren]
Herr Cloner am Haußzinss 35 f[loren]
Die Gnedig Fr[awe] Von küebach fürs
newe jar /. j f[loren] 50 k[reuczer]
Wies bej vns geweßen .3. f[loren]
Für jren tag j f[loren] 50 k[reuczer]
Auff S[ant] CLara tag j f[loren] 30 k[reuczer]
junckfrawe
AnnaBrigitta Von WernAw An
3 reichsdalern 4 f[loren] 30 k[reuczer]
Widervmb für neearbait 2 f[loren]
Vo[n]wegen jrer hochzeit 4 f[loren] 30 k[reuczer]
Frawe Obristin Von der Wördt hat
S[chwester] M[ari]afrancisca für arbait geben2 f[loren]
Widervmb 3 f[loren] Darfür hats 8 [pfund] Schmalcz
khaufft

[216]
Für einen breüttel krantz jst S[chwester] Maria
Fancisca geben worden 3 f[loren]
hat darvmb 7 [pfund] Schmalcz khaufft /
Herr Castner von Eichstett j f[loren] 30 k[reuczer]
Der S[chwester] Lüdwina auch j f[loren] 30 k[reuczer]
Fr[awe] Castnerin von Hirschberg Der
S[chwester] Lüdwina 45 k[reuczer]
Herr Dollinger 3 f[loren] 40 k[reuczer]
herr Ferdinant Radich 45 k[reuczer]
S[chwester] Walburg von jrem brueder
Herr pfarrer j f[loren] 30 k[reuczer]
Widervmb von einer böckhin j f[loren] 30 k[reuczer]

Junckfrawe Helisabeth hönigin j f[loren]
Herr Dom dechant fürs newe jar
j f[loren] 50 k[reuczer]
Der W[irdige] vatter für ein allmueßen
an einem schaff Habern nachgelass[en]
25 f[loren]
Widervmb auff meinen tag an ein[en]
viertl korn geschenckt ./. 20 f[loren]
Die Freÿle von latron 9 f[loren]
Fr[awe] obrist wachtmaisterin 3 f[loren]
Fr[awe] h[err] hoffm[aister] 3 f[loren] 40 k[reuczer]
herr pfennigM[aister] von Newburg / von den
schönstainisch[en] kindern zue einem Schaff
korn / allmueßen geb[en] 45 f[loren]

[217]
Verzaichnus / Was sich Nach
Jngolstetter raiß begeben / 1634
Den 28 Septembris /
Am Abent des H[eiligen] Erczengels Michaelis
kuntten mir nit beichten von wegen der
grossen vnrue / Dan mir nÿndert kain
rechts vntterkhumen jm gasthauß hetten
zue dem ist noch kain fenster offen oder
thür gemacht geweßen / mir tribens
mit anhaltenden / vnd handtwercks leütten
biß auff Mariæ Tempelopfferung /
vntter werenter zeit / haben mir auff
der w[irdigen] vatter portal vnd thails auff
der orgel meß gehört / jn dem fürsten
zimer geessen vnd gearbait / Was von
Quitten vnd andern sachen eingemacht
worden jst jn der Apoteckhen geschechen
haben jn grossen forchten der jn- vnd
außwendigen halber gelebt vnd vil vn-
gelegenhait gemacht / Der vrsachen
mir starck herauß gestrebt aber vor

der zeit obgeseczter vrsach halben nit
kündt /.
Octobris 1634 ./.
Sontag den 6 octobris hat der W[irdige]
vatter ~~mit~~ seinen Conuent herren befolche[n]
den gotsdienst Cursirent widervmb an
zufangen / vnd die glockhen zu leütten /
Mitwoch den 11 jst Schwester Vrsula
Haimischin an einem fieber zu redorff
gestorben / nach dems 14 tag kranckh
gelegen / vnd jst jm S[ant] johannes freithöffle
begraben worden Gott tröst jr liebe seel /

[218]
Sontag Den 15 octobris sein jch vnd
die Schaffnerin mit M[aister] Peter nach
Mariastain gangen haben ein wonu[n]g
vnd die kirchen zu bauen vberschlag[en]
wie folgt /
Erstlich zu der kirchen vnd einer
wonung bej der portten vnd pfistereÿ
braucht man bej leüffig /
200 fuedermessige
500 halbfuedrige Aichreiß
100 Riststangen
100 SegSchrött
1000 Dickhe vnd dinne bretter
3000 Latten
60 Halbfuedrige Aichreiß
12 Aichene Segschrött zu fenster
ramen /
200 Muth kalch / vnd 60 taußent
taschen / 30 taußent allerlaÿ nögl /
100 taußent glaß scheüben / 6 c[en]t[ner]
bleÿ. 20 centner allerhandt eüße[n]
Vil 100 karren sandt vnd auff die
2000 f[loren] barm gelt für die handtwercks

leüth / Daran hetten vnd wisten mir
kain haller / oder anders / jedoch jn
starcker hoffnung zu Gott / vnd frome[n]
CHristen / haben mir anfangen Supplcirn [!] /
Erstlich An jr F[ü]r[stlich] Gnad[en] vmb holcz
jst vns guete antwurt erfolgt / mit Aich
hölczern / welle man vns kain mangel lass[en]

[219]
Octobris 1634
Den 20 Octob[ris] haben die Crabaten
von wilczburg Hervber gestraifft / vnd
Jn der mül zur zell alles traid vnd
melb hin /
Den 21 octob[ris] haben mir das traid
auff redorffer kasten abgemessen
Daran ich dem w[irdigen] vatter zu jngol
statt 100 Dal[er] geben / hats jn seinem
Namen auff der thonau Von N.
bringen lassen / jst am waiczen ge-
weßen 26 Meczen. Am korn N.
Hat jetlichen thail mit zörung fuerlo[n]
vnd traid kost 1.75 f[loren] haben biß
auff weihenachten broth gehabt /
Den 22 oct[obris] hab jch die Suppriori[n]
mit einer taffel saiffen anbunden
vnd jr für das Conuent ein kreczle [?]
mit weintrauben außzuthailn gebe[n]
Den 26 oct[obris] jst ein schreiben von
wembding komen / Darjnn S[chwester] Genoue
mit noch einer von Frawen langin
von wegen jres h[erren] bruedern begert
worden / jm almueßen zu erhalten
Welches h[err] Vicarj gern bewilliget /
weil er selbsten alda pfarrer worde[n] /
Den 28 oct[obris] hat herr Renthmaister
von Eichstett jn bej sein h[erren] Vicaris

mit vns gerechnet / was mir von h[erren]
Doct[or] Gerich sel[igen] legirten gelt ent-

[220]
Nouemb[ris] 1634
pfangen haben / hat sich befunde[n]
das mir an traid vnd gelt / lauth
seiner rechnung haben eingenom[en]
1.600 f[loren] Restet noch 60 60 f[loren]
Erchtag den 7 jst herr Vicarj
auff sein pfarr nach wemding
geraist /
Sontag / Den 12 hab[en] mir mit
einem quertle bier vnd stückle
Scheffes fleisch Märtes nacht ge-
halten / vnd jetlicher 3 öpffel geb[en]
Freitag haben vns jr F[ü]r[stlich] G[naden]
mit einem rechle verehrt /
Sambstag hab ich 2 glockhen
So vns fürs hauß tragen worde[n] /
kaufft vmb 6 f[loren] Zu abents
kombt schreiben von München
das S[chwester] AnnaMaria Ableüthneri[n]
den 25 oct[obris] ~~ge~~ an einem hiczig[en]
füeber gestorben / Sein auch
selbigen tag mit Disch vn[d] kuche[n]
von redorff herauß zogen /
Sontag den 19 haben mir dem
w[irdigen] vatter Conuentlich knÿent
danckt / vnd jr G[naden] vns mit ver
güessung viler zecher weitters
befolchen / vnd haben Sambtlich
vnser künfftigs noch vnwissents
ellend wol bitterlich bewaint /.

[221]

Nouembris 1634

Selbigen Sontag haben mir Jn
der vntter[n] kirchen vor dem weiber
gestüel dem gotsdienst bejgewont
Das erste mal ~~herauß~~ jn jrem gast
hauß heraussen geessen / vnd von weg[en]
des grön[en] holcz grossen rauchs vnd
enge des hauß vil vngelegenhait
außgestanden / Nachmittag klagt
vnser S[chwester] Eüphemia grosse költin /
Des gleichen S[chwester] Otilia hat sich auch
schon etlich tegl v̈bl befunden / mir weich[en]
mit dem essen jn die obere stuben
vnd legens beede jn die vnter /
Am Fest Mariæ templopfferung
kündens nit zur beicht vnd Com[m]unio[n]
geen / haben vns aber kainer gefar
besorgt biß auff den pfincztag / Da
mir gesechen / das die zeitlich[en] mitl
nit wolten erspriessen / lassen mirs
bede beichten vnd S[chwester] Eüfemia mit
all[en] h[och] h[eiligen] S[acramenten] versechen~ zu abents
wie man die angst chr[ist]i leüth /
Den 23 Noue[m]b[ris] stirbts mit guetter
vernunfft / jres altes ~~jn~~ 48 jar /
wie mir verhoffen seligklich /
gott tröst jr liebe Seel / Den selbige[n]
tag ist vnser Schwester Eüphrosina
erkranckt / so baldt S[chwester] Euphemia
begraben worden / haben mir S[chwester]
Eüphrosina beichten vnd mit all[en]
H[eiligen] S[acramenten] versechen lassen / Vnd

[222]

Nouemb[ris] 1634

Jr darneben alle leibliche mitel

braucht so vil vnser erbermlichs
ellend zu gelassen / als schwicze[n]
Aderlassen vnd küelung / hat
dem ansechen nach wol ersprosse[n]
aber ~~kain~~ bald wider vmbgeschlag[en]
Sontag den 26 Morgens Nach dem
Aue maria leüthen stirbts auch mit
starckhem leib vnd guetter vernu[n]fft
Vnd wirt vmb 12 vhr zu S[ant] joannes
Jns freithöffle gelegt / gott tröst jr
liebe Seel / ist alt geweßen 33 jar /
[ma] ⌈Den 6. Decemb[ris]⌉ An S[ant] Niclas tag hab jch dem Conuent
Der verstorbnen Schwester[n] sel[igen] büech[er]
vnd p[ate]r n[oste]r außthailt /
[ma] ⌈Den 7 Dec[embris]⌉ An vnser lieben Frawen abent haben
mir zu redorff jn S[ant] Anna Capellen
beicht. Am h[eiligen] Festag zu morge[n]s
[ma] ⌈Den 8 Dec[embris]⌉ klagt vnser Schwester Appolonia
grossen kopffschmerczen / költ vnd
hicz / mir lassens mit grossem schreckh[en]
schwiczen / vnd nit Com[m]unicirn / zu
abents aber mit allen h[och]h[eiligen] S[acramenten] ver-
sechen / jst wie ein gedultigs lemblein
zu leben vnd sterben gewest /
Sambstag den 9 Decembris stirbts
auch an dem vmbgeenden pestil[encz]
füeber zu nachts vmb 9 vhr /
[ma] ⌈Dec[ember]⌉ Sontag vmb 12 vhr haben mirs auch
Jn S[ant] johannes freithöffle begraben
lassen / Gott tröst jr frum[m]e seel / jst
28 jar [alt] vnd wol ein nucz mensch gewest /

[223]

Decembris 1634

Montag den 10 haben mir die 2
Schwestern So jn selbs guetwillig
außgewart / vnd nur alein / biß jns

leczte bej jnen verhart / alles bucze[n]
vnd seübern lassen / Erchtag darauf
ein gemaine wösch gehabt / Am
pfincztag hab ich ~~die~~ lust gehabt
purgirn zu lassen / vnd aller dings guete
hoffnung gehabt / aber laider vmb
sonst / Dann Freÿtag den 15 Dec[embris]
Morgens früe klagt S[chwester] Genouefa
sÿ hab die gantze nacht hicz vnd költe[n]
gehabt / vnd darzu grossen schmercz[en]
Jm ruckh grath / mir hab[en] als baldt
nach M[aister] hanßen von Eichstett ge-
schickt / dan mir selbigen tag vernom[en]
das er mit göttlicher hilff vil leüth
wider auff die füeß bracht / Er gibt
vns guetten trost / vnd vil räth /
wirt alles braucht hilfft aber wenig
Montag den 18 Dec[embris] zu morgens vmb 5 vhr
Nach dems die gantze nacht R[everenter] durch-
fellig geweßen / vnd jren grossen schmercz[en]
mit williger gedult Gott auffgeopffert
stirbts auch mit guetter vernunfft / wie
mir verhoffen seligklich jres alters 44 jar /
jst auch zuuor mit allen h[och] h[eiligen] Sac[ramenten]
versechen / vnd zu S[ant] joannes jns d[as]
freithöffle gelegt worden / got trost jr
liebe seel / vnd vns hochbetrüebte / jn diße[n]

[224]

Decemb[ris] A[nn]o [erge] 1634

schweren zustenden / vnd kum[m]e
vns durch fürbith seiner lieben mut[er]
Maria vätterlich zu hilff /.
Sambstag den 23 haben mir jn
vnßerm waschauß 2 schwein gestoche[n]
das fleisch vnd heroben eingesalczen
Sontag am h[eiligen] Christabent zu redorff

Jn S[ant] Anna Cappellen beicht / vnd was
vberbliben vntter der mett[en] vnd messe[n]
jn der nacht verricht / Sein nach dem
ersten zaichen der glocken sämbtlich
fürs thor komen vnd vom brueder
hannßen eingelassen worden / darauff
er widervmb zugespert / biß nach 2
vhr / Nach dem alle Patres mess ge-
leßen Sein mir einhellig wider hinauß
gangen /.. an vnser rue /
Morgens am h[eiligen] tag zum fruemeß
zaichen wider hinein vnd haben all[en]
H[eiligen] messen bejgewont Dern an zal
auff 3 ältern 22 gehalten worde[n] /
~~jst~~ jr gotsdienst ist jn vnserm lang-
wirigen ellend all vnser trost gewese[n] /
Vntter P[ater] Schaffners dritt[en] mess habe[n]
mir Comunicirt /
Nach tisch bin ich wider mit den S[chwester]n
jn die kirchen hinein gangen / habens
aber nit wol droffen / NB.
An S[ant] Stephans tag hab ich den
S[chwester]n ein Spacir gang jn vnser verbrents
Mariastain / zu den [4] S[chwester]n So jm wasch-
hauß gewont erlaubt /

[225]

1635

Als man anHebt zeln 1635 Am
H[eiligen] Newen jars tag / haben vnsere
knecht ein muth korn von Eichstett
abgeholt / So mir Herr wirt auff
der trinckstuben vmb 64 f[loren] erkaufft
Daran er 100 f[loren] auff weittern khauff
von mir entpfangen /
Den 2 januarij / Hab ich dem Conue[n]t
M[aister] Friderich Litsich Dochter Margretha

litsichin vo[n] Jng[olstatt] fürbracht / welche / weil
mir zu Jngolstatt geweßen vnd noch
der zeit jnstendig zu vns begert /
Haben vns jret halben baldt mitein-
ander verainiget vnd vnser arme ge-
mainschafft / one aigne herberg zue-
gesagt / Doch mit dem geding / Das sÿ
vntter werender zeit / biß mir selbs ein
obtach vnd clösterliche wonung be-
kum[m]en Latein vnd singen Lerne / habs
noch den selben tag nach der h[eiligen] mess
dem w[irdigen] vatter anzaigt vnd mit jr
Gnaden rath maister Fridrich geschrib[en]
Erchtag den 3t[en] haben mir den w[irdigen]
vatter mit vnßern pferdten nacher
Walburgen füern müessen / hat mich
schaffnerin vnd Suppriorin zu abents
wie er komen zu jm berüeffen / vnd
vns zimblich wol blagt / das mir vor
den[en] von Walb[urgen] nichts mer gelt[en] habe[n]ns
gern lassen geschechen / aber diemüetig
betten / vns mit geist- vnd zeitlicher hilff
nit zuuerlassen /

[226]

Januarij A[nn]o p[erge] 1635

Pfincztag den 5t[en] hab ich M[aister]
raphael Röttinger vnserm Meczger
30 f[loren] geben zue einem oxenkauff /
An der H[eiligen] Drei künig abent habe[n]
mir beicht / vnd am h[eiligen] tag Com[m]u[ni]c[irt]
Sontag Den 7 januarij mit M[aister] Peter Jn vnserm
verbrunnen Closter geweßen / hab[en] jn
angesprochen / vmb ein[en] Maurer vnd
zimerman[n] vmb zu sechen / wie dann
geschechen /
Montag den 8 sein ich vnd schaffneri[n]

mit M[aister] Peter zum w[irdigen] vatter gangen
haben den baue beÿ der winden / von
der haubtmaur jm dennen biß jns öckh
bej der pfister vberschlagen / Dan mir
armuet halb vns nit mer vnttersteen
dürffen / vnangesechen mir grosse be-
girt zu der kirchen gehabt / auch pfist[ereÿ]
ställ vnd ein[en] stadl gar notturfftig wer[n]
geweßen / der w[irdige] vatter hat vns ab[er]
nit mer als anfencklich zu einer won-
ung gerathen / vnd besorgt mir bleibe[n]
sunst mit allem besteckent /
Erchtag den 9 bin ich ongefähr dar-
zu komen / Das M[aister] Peter einen Maurer
Jm abgebrunnen Closter hervmb gefürt
vnd jm den abraumb außzufüern vo[n]
der Creüczgang thür biß ans öckh bej
der kuchen rÿnnen durch ~~pfist~~ wintte[n]
vnd pfister hinvmb verlassen p[ro] 32 f[loren]
vnd 1 f[loren] leÿkhauff / den ich als balt geb[en]
Mitwoch jst M[aister] P[eter] Baumaister mit eine[m]
zim[m]erman[n] Namens M[aister] Bartholme N.

[227]

Januarij 1635

komen / Sein jch vnd die Schaffnerin
mit jnen zum w[irdigen] vatter gangen / habe[n]
nach vberschlag der hölczer. für alle ar-
bait so zum vorhabent[en] haubt baue ge
hört gedingt Dem zimerman[n] 200 f[loren]
Leÿkauff 4 Daler thuet 6 f[loren] die hat
mir der w[irdige] vatter fürgeströckt / habs
den selben tag wider bezalt /
Dise wochen haben mir dem w[irdigen] vatter
Jm gasthauß Quitten geriben / S[chwester] jacobe
hats mit einer helfferin jm closter Red[orff]
außprest / vnd ein[en] Quitten wein gemacht /

weiln mir weder gelegenhait oder press
mer gehabt /
Sambstag den 13 januarij hab ich h[erren] Doct[or] Mozel ain Sup-
plication an ir F[ü]r[stlich] G[naden] vmb zünß gelt vnd
3 quittung zu geschickt / Sambt einem Lezelt[en]
vnd striczel / weiln jme sÿder herr Vicarj nacher
wembding zochen die clöster so wol als das
Vicariat befolchen worden /
Sontag den 14 januarij hat P[ater] Schaffner durch
den hanß Franckhen vnsern starcken wagen ent
Lehnen lassen / den mir gern hergeben /
~~Erchtag~~ Montag den 15 Sein die redorffer
knecht jns franckenlandt nach wein gefarn
Jst P[ater] Schaffner mit geritten / haben gar
beß vnd hernach kalts wetter gehabt /
Mitwoch den 17 an S[ant] Anthoni tag haben
jch vn[d] Suppriorin dem w[irdigen] vatter Gradulirt
von wegen seines geburts tag / hat jetlicher
Schwester 1 Seidle weiß bier geben /
Den 18 hab ich 1000 fensterscheüben den [!]
clainen gattung p[ro] 5 f[loren] khaufft
Den 19 hat vns Maister Raphel einen ochßen
p[ro] 30 f[loren] bej seinem knecht geschickt hab jm 10 k[reuczer]
trinckgelt geben / Selbigen tag haben mir zue

[228]
Januarij 1635 ./.
grosser noth baueholczer zu füern ein
pferdt p[ro] 27 f[loren] khaufft /
Den 20 hat man S[ant] Sebastian gefeÿrt
von wegen der regirtten pest jm gantze[n]
landt / hat got lob etwas nachgelassen /
Sontag den 21 An S[ant] Agnes tag habe[n]
herr Doctor Moczel vnd herr richter zue
Rebdorff bej h[erren] prælaten geessen / vmb 1
vhr bin jch vnd die schaffnerin berüefft
worden / haben vnß 100 Ducaten gebe[n]

p[ro] 300 f[loren] So jr hochw[irdiger] herr weichbisch[off]
Georgi[us] Reschius hochseliger gedechtn[us]
zue einem ewigen jartag bej vns zuhalt[en]
gestifft. hab[en] 5 f[loren] abzug gelt Jnn. [?] behalt[en]
haben jn dargegen ein[en] brieff des ent-
pfangs / vnd ein[en] ewig[en] jartag zu halt[en]
geben vnd das gelt herren prælate[n] ge-
lassen / zu vnserm vorhabenten baue /
Montag den 22 januarij[xi] hab ich das
Conuent angesprochen / Das jetliche auff
vnser lieben Fr[awen] liechtmess 1000 Aue M[ari]a
beth zu einem g[eistlichen] mantel / Das mir vnter
jrem müeterlich[en] mantel vor weitterm
vbl behüet / jn der göttlichen gnad vnd
teglichen broth erhalten werden /
haben vns auch entschlossen Jm tegliche[n]
himblischen roßenkranczle die 7 bith zu gott
Mariæ vnd allem himblischen hör mit
eüffer vnd andacht jnstendig zue thon /
Erchtag den 23 haben mir den er
kaufften ochßen vnd 3 Schweinle geschl[acht].
Der ochß hat am fleisch gehabt 3 c[en]t[ner].
vnd 76 [pfund]. Am jnßlet [pfund] hab Maist[er]
raphel noch f[loren] müessen darauff geb[en]
Dem wirdig[en] vatter hab[en] mir mit ochse[n]fleisch
vnd wirst[en] verehrt

[229]

1635

1 Als Erstlich verzeichung der sünden besseru[n]g
des lebens /
2 Hilff jn aller widerwertigkait /
vnd Das die woluerdiente straff von vns
3 hingenömen / als krieg theurung vnd pest /
4 Wir vor weitterm vbel behüet /
5 Jn der göttlichen gnad vnd teglichen brot
~~erhalten~~ / beÿeinander erhalten werden

6 Den Seligen friden vnd ein Gotshauß bekome[n].
7 Gott vnd seiner lieben mutter wolgefellig
dienen / tugentlich leben vnd seligklich sterbe[n]
~~mügen~~ Damit mir nach diser zeit Gott jn dem
himblischen Conuent mügen loben Jn ewigk[ait]
Mitwoch haben mir Von wegen des herren
prælaten wösch eingelegt. pfincztag vnd
freitag gewaschen vnd badt ./.
Sambstag hab ich die handt werckhsleüth
So das closter geraumbt vnd holcz gefölt
zalt / vnd die wochen villerlaÿ haußrath /
von kupffer eüßen hauen / schauffel / zub[er]
Fensterscheüben / öffen kachel / wagen kött[en]
Strickh vnd anders kaufft / So man vmb eine[n]
Spott oder stuck broth verkaufft vnd bittent
hingeben / Dann die leüth / So zuuor wol ge-
haust / vnd guete nahrung gehabt alles auß
jren aignen / so wol als die armen leüth
auß frembden heüßern tragen / die öffen
vnd fenster abrochen / vmb broth vnd kleÿ
die sÿ nit gnueg zue essen gehabt v[er]kaufft /
vor hunger vnd költe gestorben vnd ver-
dorben / oder auß dem landt zochen /
Dise gantze wochen haben vnsere knecht vo[n] de[n] 200 32 [?]
halb vnd gantz fuedrigen hölczer[n] vom blueme[n]-
berg herabgefüert So jch von ein[en] ersamen
rath vmb 90 f[loren] kaufft / für stockram vnd hackerlo[n]
12 f[loren] 40 k[reuczer]
50 hölczer sein jm allmuß[en] v[er]ehrt w[orden]

[230]

Januarij A[nn]o p[erge] 1635

Von einem HochE[hrwirdigen] DombCapitl Jst
vns jst vns [!] 50 halbfuedrige oder 100
gantzfuedrige bewilliget worden /
Von Walburgen 25 gantz. vnd 25
halbfuedrige / 40 Aiche segschröt

hab jch von in erkaufft p[ro] 6 f[loren] 40 k[reuczer]
Jhr F[ü]r[stlich] G[naden] haben vns 30 halb
füedrige Aichreiß vnd 6 segschrött
G[nedig]st bewilliget / Die hat vns h[err]
Forstm[aister] hönig so nachent es sein kinde[n]
angewißen zu fellen / Darfür hab[en]
mir bezalt 2 f[loren]
Sontag den 28 hat herr prælat / auff
vnser offters anhalten bei vns jm gast
hauß geessen / haben 5 maß wein die maß
vmb 18 k[reuczer] auß der statt bringen lassen /
~~vnd~~ vmb 5 bacz[en] weiß broth / vnd geb[en]
1 Suppen mit betten schnitten /
2 Jt[em] ein Lembretle / 3. Supfleisch 4 Seÿsack
5 ein rebhüenle 6 kraut / Speck vnd leb[er]wirst
7 ein Schweines bretle vnd bratwirst /
8 Ein dempffte wild ändten 9 hagenbucz[en]
10 mit zucker kocht 10 fürs confect / öpffel vn[d] keß
jr G[naden] sein fein frölich geweßen / vnd hab[en]
vns darneben andeüth / Das jr F[ü]r[stlich] G[naden]
Resignirt / vnd auff liechtmeß vom schloß
hervntter jn h[erren] landebergers hoff werdt
zichen / haben auch entschlossen / vnsere
sachen gar von hoff hervnter jns clost[er]
redorff zu füern /
Montag Den 29 hat vns herr Bernhardt
Brecz pfarrer zu Burgau / von wegen vnser[er]
Schwester Barbara schneÿderin erlegt vn[d]
bezalt 50 f[loren] an lautter Silber Crona eine
zu 26 bacz[en] gerechnet /

[231]

Januarij A[nn]o p[erge] 1635

Erchtag den 30 januarij / jst sein E[hrwirden] von
vns hin / haben Jn wie er hie geweßen 3
tag gespeist / vnd weiß bier vber tisch geb[en].
Zur lecz ein weiß baunwullene hauben /

Striczel krepffle vnd die S[chwester]n clostergeble v[er]ehrt /
Nachmittag haben mir mit vorwissen
jr G[naden] P[ater] Supprior zu einem vesper
trunck geladen / vnd die verehrte wilde
enden mit seiner g[nedigen] Schwester v[er]zörn lass[en].
Jch bin mit S[chwester] jacobe zu Mariastein gewese[n] /
Mitwoch jst vnser schaffnerin mit 4 donat[en]
Schwestern nach hoff gefahrn / haben vnsere
sachen als bödt gewandt / Stibich vnd trichle
zum herab füern bewart vnd geladen / Maist[er]
Raphael vnser Meczger vnd der hortMaÿr
haben vns auch geholffen / Das mit 3 fuern
auff einmal herabkomen / Die Schaffneri[n]
vnd Schw[estern] mit / haben vberauss grosse kelte
die sÿ zu hoff jn den hochen zimern auß-
gestanden klagt / das sÿ sich wie die jud[en]
bej einer gluet wermen müessen / den gantz[en]
tag nichts geessen / weil das brot so sÿ mit
jn genomen zu einem stain gefrorn /
Vnter dem habe ich den w[irdigen] vatter betten
das er vns orth verleich / die fuern abzuler[n]
vnd alles darein zu thon / jr G[naden] haben vns
durch brueder hannß Rom 3 kömer ob der
alten baustuben lassen eingeben / vnd die stÿ-
bich jn das gewölb bej der kellereÿ zu thon
geschafft /

Februarij 1635

pfincztag haben mir jr gnaden altar körcze[n]
jn der vntern stuben Jm gasthauß gemacht /
Darbej hab ich auß 3 [pfund] jetlicher Schwester
ein Drilettig körczlein machen lassen / vnd
zu redorffer weich gethon /
Am H[eiligen] tag Nach dem die Herr[en] jr körczen
entpfangen hat vns brueder hanß auch
vnsere körczle bracht / die hab ich durch ein
junge S[chwest]er lassen hervmb tragen vnd anzünd[en]

[232]

Februarii A[nn]o p[erge] 1635

haben solche das gantz ambt brÿnne[n]t
Jn henden gehabt / vnser g[nedig] mainu[n]g
gemacht / ~~vnd~~ darbej vnser groß ellend
bewaint / vnd gott klagt / haben wed[er]
beicht oder Com[m]unicirt / weil P[ater] Schaffn[er]
erst gar Spat am h[eiligen] abent komen /
Sambstag den 3 Februarij bringt
vns M[aister] raphel botschafft / das S[chwester] lüd-
wina zue newburg seÿ vnd gern bej
vns were / haben jn des wegen ange-
sprochen / er soll mit vnserm knecht vn[d]
Schlitten hinvber reütten / Damits sich[er]
herkom[m]e / weil das land noch nit rain
von Soldaten geweßen / haben jm
ein danckschreiben an die fr[awe] pfenni[n]g
maisterin / vnd ein labung auff den
weg geben / vnd Sontag morgens
Den 4 Februari vnsere[n] knecht mit
einem Schlitten vnd 2 pferdt[en] hin-
vber geschickt ./. zu abents nach 4
vhr komens mit glück vnd freüden
Sein alsbald jch vnd die schaffnerin
mit S[chwester] ludwina zum h[erren] prælaten
gang[en] haben die 100 f[loren] so Sÿ mit
bracht / Sambt einem fessle senfft referirt
vnd alles selbs lassen erzeln / wie es jr
vnd S[chwester] Maria Francisca seel[iger] Jm lebe[n] vn[d]
sterben ergangen / was sÿ auff der raiß
außgestanden / mit ein ander außge-
richt / vnd das mir vom herren pfennig
maister noch 400 f[loren] zu entpfangen /
vnd etlich 100 jm versprechen zu höffe[n]
haben / welches mit hin vnd wider schreibe[n]
müesse gericht werden / vntter dessen
haben jr G[naden] die nacht suppen lassen

[233]

Februarij A[nn]o p[erge] 1635

aufftragen / vnd vns darzu geladen /
Nach dem essen hat vns M[aister] raphel jns
gasthauß beglaittet haben jm einen Duc[aten]
p[ro] 3 f[loren] verehrt / vnd seinem knecht einen
viertl Daler p[ro] 22½ k[reuczer]
Erchtag den 6 haben mir beicht / Vnd zu
abents mit schmerczen den erbermlichen ein
fal / vnd anzündung vnsers edlen Maria-
steins vnd Eichstett mit schmerczen betracht /
~~Erchtag~~ Mitwoch Den 7 An S[ant] reicharts tag
haben ~~mir~~ die S[chwestern] von M[ari]astain von wege[n]
jres alters vnd grossen költin auff der
Schaffnerej gar beicht / vnd bej P[ater] Schaffners
mess Com[m]unicirt / zu Mitag hat vns herr
prælat von wegen S[chwester] Ludwina einstandt
zu gast geladen / Darbej jst gewesen jr G[naden]
P[ater] Schaffner P[ater] joann[es] hainrich P[ater] Wunib[aldt]
M[aister] raphel M[aister] Caspar jr bader / vn[d] die Mecz-
gerin. jch Schaffnerin Supp[riorin] jacobe vnd
ludwina. Sein alle an einer grossen rund
Daffel gesessen vnd jn ehrn frölich geweßen /
Maister raphel hat den wein / vnd jr G[naden]
die cost geben / vnd wol tractirt ./.
Pfincztag vnd Freitag haben vns jr G[naden]
wider berüefft vnd S[chwester] Lüdwina d[as] closter sech[en]
lassen vnd etlichs verehrt / Nachmittag
haben jr G[naden] P[ater] hannß hainrich vnd P[ater]
Wunibaldt bej vns einkert vnd wein bring[en]
lassen / Darzu haben mir baurn kiechle
bachen / Vnd sein miteinander lustig
gewest / NB: vntter dessen ist M[aister] raphl
komen / hat jn vnserm waschauß 2
Schweinle gestochen / von denen haben mir
jr G[naden] wirst ein stück vom ruggrath

vnd einen halben kopff verehrt /
Sambstag den 10 haben mir S[chwester] otilia lasse[n]

[234]
Februarij A[nn]o p[erge] 1635
mit all[en] h[eiligen] Sacrament[en] v[er]sechen zue
abents vm 4 vhr /
Sontag Den 11 Februarii zue morge[n]s
früe jst Schwester Maria jacobe vnd lüd-
wina mit vorwissen herren prælaten
vnd meinem will[en] nach Walburge[n] zu jre[r]
Schwester auff jr öffters begern gefarn /
Zue abents zwischen 3 vnd 4 vhr stirbt
S[chwester] Otilia kriegelstainin gantz willig vnd
vernünfftig / an einer Schwind vn[d] lunge[n]
sucht / an welcher sÿ sÿder martinj kranck
gelegen / hat zuuor den gantz[en] Sum[m]er ein
hefftige huesten vnd brust volle gehabt
Montag Den 12 haben mirs mit dem
R[esponsorium] Libera processional[iter] zu S[ant] joannes
beglaittet vnd dem primu[m] bejgewont /
Nach der H[eiligen] mess Vigil bej der leicht beth
vnd darnach zum essen gang[en] weil sich
das graben durch die grosse kelte vnd
hart gefrornen boden verlengert biß
vm 12 vhr / haben mir nach P[ater] Wunib[aldt]
geschickt vnd sein mit jr E[hrwirden] zur begrebt
nus gangen / Nach derselben hab jch
Jme ein halbe Silber Crona verehrt dene[n]
so graben vnd tragen jetlichem 10 k[reuczer]
Den 13 Februarij hat der gertner zu
redorff bej S[ant] joannes hochzeit gehabt /
~~ha~~ vnd jn seinem häußle ober dem thor
~~gee~~ die malzeit gehalten / haben vnsere
köchin kocht vnd hin vber geschickt was
er jn darzu geben / hat vns 1 viertel
wein vnd 2 bär semel verert /

Mitwoch den 14 sein jch vnd die Schaffn[erin]
nach M[ari]astain auff einem karre[n] gefar[n]

[235]
Februarij 1635 ./.
haben Ref[erenter] badt / vnd von wegen des
grossen wassers lassen saiffen vnd sechte[n]
wösch einlegen /
pfincztag den 15 vormittag bede wösch
gewaschen / nach mittag geschrepfft
vnd R[euerenter] badt /
Sambstag Den 17 Februarij fürs Das [!]
Aÿre Schmalcz bachfischle kaufft vnd
zum nacht tisch geben /
Sontag Den 18 An herren faßnacht zu[m]
mittag tisch Schwaiß jn der Suppe[n] krauth
vnd lembretle geben / zum vntern ein[en]
trunckh bier / vnd zum nacht tisch ein
Schweines bretle vnd kallirabj /
Montag vnd erchtag haben mir fleisch geess[en]
zu nachts ein Suppen vnd halbs bratwirstle
Jch Supp[riorin] Schaff[nerin] vnd S[chwester] lüdwina habe[n] bej
jr G[naden] h[erren] prælat[en] geessen / vnd mit hinein
tragen lassen / was mir heraussen jm gast
hauß auff die h[erren] So mir gelade[n] zugericht /
Erchtag den 20 Februarij haben mir
Den ehalt[en] auch jr faßnacht gehalten
vnd jnen fleisch jedem 5 baurn küechle
vnd 1 mass bier geben / 1 viertl Conue[n]t brot /
Am ascher mitwoch den 21 februarij hat
~~Mitwoch~~ vns p[ater] Schaffner vor S[ant] Augu-
stins altar eingeöschert / Nachmittag hab[en]
mir wegen der herren waschen lassen /
pfincztag Den 22 jst vns schreiben von
Newburg komen / so d[as] ersamblet gelt jn
osterreich antroffen / habens herren præ-
laten bracht vnd deswegen raths pflegt /

[236]

Februarij A[nn]o p[erge] 1635

Freitag den 23 Feb[ruaris] ist P[ater] Wunibaldt
Supprior worden / brueder hannß zu h[erren]
Doct[or] Moczel gangen /.. hat beß hendl
angericht / herr Doct[or] Moczel jst erst
nach 4 vhr herauß komen / hat vns
mit vnuerschult[en] trawortt[en] hart ge-
halten / vnd kain verantwurtung angehört /
Selbigen tag ist herr pfeffer zu abents
Spat nach rebdorff komen /
Sontag 25 haben mir beicht vnd Com[municirt]
S[chwester] radigundt Monica Sophia Sein wege[n]
des fiebers vnd hauptfluß nit herauff
komen / nach mittag hab[en] mir die zwue
alten / als S[chwester] Margreth vnd regina auff
dem karren lassen hinab füern
Montag den 26 Feb[ruaris] ist der S[chwester] Walburg
Schwester helisabeth mit dem Schlosser
philippen kom[m]en / hat den S[chwester]n durch-
auß fisch vnd bier zalt / ~~vnd~~ ein[en] laib
broth vnd etlich par semel bracht
Erchtag den 27 Februarij[xii] jst herr Doct[or]
Mozel als Vicari zu vns kom[m]en hat Visitirt
vnd die alten so wol als die jung[en] zu sich
gefodert vnd angestrengt / von wegen
des vbelredens so brueder hannß erwöckt
Zu leczt mich / Suppriorin vnd Schaffneri[n]
mit einander berüeffen / vnd den eingang
jns closter sch[a]rpff [?] fürgehalten / Nach dem
er aber vnser antwurt vnd die vrsach an-
gehört jst er etwas güettiger worden /
Mir aber haben darnach mit dem bache[n]
vnd wasser vil ellend auß gestanden vnd
grossen abgang gelitten ./.
Pfincztag den 1 Martij jst wider hin-
zogen / Selbigen tag ist M[aister] Peter

bej vns geweßen von wegen des
baus / hat für sein müe waltung 50 f[loren]
vnd für einen fenster stock 3 f[loren] gefodert
haben nichts richten oder beschliessen
kinden / weil herr prælat mit ander[n]
geschefften beladen geweßen /
Freitag den andern haben mir h[erren]
prelaten ein kelble an des Schmidts
rechnung zu kauffen geben p[ro] 8 f[loren]
Jst wol Damit zu friden gewest ./.
Den 28 Februarij ein muth korn kaufft p[ro] 80 f[loren]

[237]
A[nn]o p[erge] 1. Martij. 635 ./.
Sambstag den 3 Martij. Nach der H[eiligen]
mess hat vns herr prælat / wegen des
vbelredens / den eingang durch den Creücz-
gang abgesagt / vnd das eüsser thor
lassen auffbrechen / welches vnsicherhait
halben starck verwart geweßen /
hat vns wegen beßen arckwons den man[n] da-
[ma] ⌈rauß⌉ schlüessen kinden manchen zecher kost / vn[d]
haben doch / wie gott waist on redorffer hilff
nit leben kinden / Dan mir kain glegenhait gehabt
zum broth bachen / vnd kain brunne[n] zum
lieben wasser trinckhen / one andere notturfft /
die kain mensch / wers nit erfört glaub[en] kan /
Den 6t[en] Martij hat der w[irdige] vatter vnser
fuer nach jngolstatt begert / seine Pontifical
sachen / vnd anders vnsern 2 Schwestern
Ludwina vnd Maria Francisca sel[iger] herauff
zufüern / wie dan geschechen /
Sambstag den 10 Martij jst P[ater] Schaffner
widervmb jn seines closters geschefften hinab
geraist / d[as] mir auff Sont[ag] oculi nit beicht[en] kind[en].

[238]

Martij A[nn]o p[erge] 1635

Erchtag den 14 Martij hat der w[irdige] vatt[er]
Suppriorin / Schaffnerin vnd S[chwester] ludwina
zue jm jns fürst[en] zim[m]er berüeffen vnd
S[chwester] M[ari]a Francisca seel[iger] sachen vberantwurt
vnd thails verschenkt. NB
Den 15 Martij habe ich herr rotte[n] sun
zue weissenburg einen bettel brieff ge-
schickt / welcher sich selbsten anerbotten
für vns bej einem Ersamen rath vnd
Fürnemen Officirer vmb brandt steur
an zu halten / wie er das erbermlich
ellend vnsers abgebrentten closters
gesechen /
Sontag den 25 hat der w[irdige] vatter mit
M[aister] Peter gedingt / vnd jme für sein baue
maister ambt von liechtmess biß auff
Michaelj alle wochen einen f[loren] gemacht
thuet 32 f[loren]
Montag den 26 jst vnser liebe[n] frawe[n]
Fest jn der kirchen erst gehalte[n] worden /
hat der w[irdige] vatter das erst mal den Gots-
dienst vnter der jmffel gehalten / F r a t [e r]
J u o die 4 weich geben vnd vns Com[m]u[nicirt]
Zue abents hab[en] mir baurn
kiechlein hinein geschickt / Darauff jr
G[naden] vns ein 10pfindig kübele schmalcz
zu allmueßen herauß trage[n] lassen /
Den 28 Martij / hab ich den[en] Schwester[n]
als Febronia Schüeßlin vnd Cæcilia Gau-
dingerin so der zeit bej jren fraindten
zu münchen geweßen / ein schreiben
vnd Patent geschickt / So ich nach öffter[n]

[239]

Martij. A[nn]o p[erge] 1635

anhalt[en] bej jr F[ü]r[stlich] G[naden] heraußbracht /
denen auch erlaubt worden zu samble[n] .
Den 29 Martij jst der geweßen hauß-
maister bej vns gewesen / hat nit vil
guete zeittung bracht / Sunder gesagt
das der feindt wider starck / Speÿr schon
bemechtiget vnd alles nÿder gemacht hab /
Darneben ein solche hungers noth er-
zölt / das an etlichen ortten die todten
pain zerstossen zermaln vnd bache[n] werd[en].
Den 30 Martij haben 2 weiber ein
zwelff jerigs feins saubers baur[n] döcht[er]-
le auß der altmül zochen / welchem seine
eltern gestorben / vnd vns halb todt für
thür tragen / welches mir mit warmer
Suppen laben vnd jn die bauestube[n] trage[n]
lassen / jn der nacht stirbts / mir lassens
einmachen vnd bitten P[ater] Supprior d[as]
ers bej S[ant] joannes begraben laß / welch[es]
er auß erbermt gar gern thon /
Das guet kindt ist vatter vnd mutter loß
jm ellendt vmbgangen vnd vor hunger
so thürr worden / das der wind jns wasser
gewehet / welches vor augen sechente
ellendt mir alle besorgt / vnd weder gelt
noch traid mer bekumen kinden / wie
vil mir teglich Supplicirt geschriben
vnd betten / haben mir allezeit zur
antwurt bekhumen / seÿ nichts mer
beÿ Fürsten verhanden / man kindt
vns nit helffen / haben deswegen
ein kümerliche fasten gehabt / dan mir
schon mit dem traid auffzört /..

[240]

1635 / Martij

Sambstag den 31 kombt ein bott vom
Schwabenlandt / Sagt eben von so
grosser hungers noth ~~jm schwaben~~
~~landt~~ / das ein frawe schon 5 kinder geesse[n]
Auch ein andere frawe jren verstorbne[n]
man[n] / vnd noch 2 außgraben / Gott
well sich vnser vetterlich erbarmen

Aprilis 1635 ~

Am h[eiligen] palm Suntag den 1 Aprilis
haben mir wider zu Doct[or] Moczel / als
jeczigen h[erren] Vicarj vmb vnser gelt geschickt
Das mir wider korn vnd auff die feirtag
fleisch kauffen kinden /
Montag den 2 Aprilis kombt er vnd
sagt / er hab sich vnsert halben den den [!]
h[erren] Directores angemelt / vnd gesagt
wen man vns nit helff / müessen mir
hunger sterben / Darauff er die ant-
wurt bekumen / Es lig nichts daran
Sein der leüth mer die nichts zu essen
haben / welches vns hart geschmirczt
das mir bei vnserm legat solten so
grosse noth leiden / zu sambt dem schade[n]
das mans dem feindt fur brandt steur
geben ./.
Am h[eiligen] osterabent haben mir kain [pfund]
fleisch kauffen oder bezaln kinden / Sein
des wegen jch vnd S[chwester] jacobe zum herr
hoffmaister / vnd Cantzler / als mir sÿ
Jn redorffer kirchen gewist gangen
haben vnser noth wainlichen klagt /
vnd von dem vnserigen hilff begert /

[241]

Aprilis 1635

haben vns wol guette wortt / aber gantz
kainen trost geben das man vns helffen
kindt / Sunder gesagt / der Fürst hab selbs
nit mer zu leben /
Maister Raphlin hat bej den meczgern
30 [pfund] fleisch für vns zalt vnd herauß ge
schickt / auff borg /
Jn dem gewelb zu Mariastain haben wir
noch ein wenig speckh gehabt / wie mans
zur weich holn wöln / jst die thür verschloss[en]
aber kain Speckh funden worden / Gott ver-
zeichs den vntrewen nachbaurn /
Am h[eiligen] Ostertag Den 8 Ap[rilis] haben mir
zur weich gehabt 2 hamen / ein tügens
fleisch / 1 keß vnd rugges broth / vnd für
jetliche 1 Aÿe vnd halbe Semel zum tisch
auffgelegt / haben das bötten broth mit
3000 f[lehentlich] [?] Aue maria angefangen /.
Am h[eiligen] Ostermontag jst Fr[awe] Stirczlin zue
vns kumen / hat vns ein[en] trunckh wein vnd
Semel 10 bar v[er]ehrt / hab[en] Durauß geb[en].
jn der osterwoch[en] jst herr Vicarj bej vns ge-
weßen / hat vns anzaigt / Das jr F[ü]r[stlich] G[naden]
befolch[en] mir sollen nacher lincz an die Fr[awe]
Grauin zu herbersdorff schreiben / Das jr
zwue oder mer annem vnd ein weil erhielt
biß man vns kundt zu hilff komen / welchs
mir gethon / hat vns bej nebens erlaubt
Das jr 2 jn der statt / mit F[ü]r[stlich] patent
dürffen betlen /
Erchtag den 17 hab ich S[chwester] jacobe vnd Ludwina
nach der früemeß hinein geschickt / Sein von
hauß zu hauß gangen / vnd haben den ersten

[242]

Aprilis A[nn]o p[erge] 1635

tag bekumen 12 f[loren] 10 k[reuczer]
Mitwoch den 18 seins wider hinein
gangen / haben zu abents bracht 14 f[loren]
Pfincztag als sich S[chwester] ludwina vbel be
funden / hab ich S[chwester] Monica mit S[chwester] jacobe
hinein geschickt / haben wider bracht 12 f[loren]
Freitag Seins an etlich ortten lang
auffgehalten worden / ~~hab~~ vnd zue
wenig leütten kome[n] haben 3 f[loren] bracht
Zue abents haben vns 2 Soldaten
vnser böstes pferdt vom ackern auß-
gespant / hat vns vmb vil geschadt
vnd grossen schreckhen gemacht / hab
mit hin vnd wider schreiben vnd schickhe[n]
vil müe vnd vnkosten auffgewendt /
vom h[erren] Fendrich zu pappenham guets
versprechen gehabt / aber wenig trost /
Suntag jst der jung herr Graff von
treüchtling zu Eÿstett geweßen / hab jch
die Suppriorin vnd S[chwester] Jacobe als bekante
hinein geschickt / hat jn des pferdts halb
auch guetten trost / vnd zur barndt steur
einen Daler geben / Ein officir bej dem
trauben wirt einen Ducaten p[ro] 3 f[loren]
~~haben jn allem zu Eichstett bekhomen~~
Erchtag den 24 hat herr Vicarj von
jr F[ü]r[stlich] G[naden] brandtsteuer bracht einen
Ducat[en] p[ro] 3 f[loren]
haben jn allem zu Eichstett bekumen
an gelt 47 f[loren] 10 k[reuczer]

[243]

Aprilis 1635

Freitag Den 27 haben mir die Suppriorin
vnd S[chwester] jacobe mit dem bischofflichen

patent / vnd einer geschribene[n] Obedientz
auff vnßer fuer nacher jngolstatt geschickt
vnd jnen zur zörung geben 1 f[loren] 30 k[reuczer]
für trinckgelt 10 k[reuczer] dem knecht 20 k[reuczer]
thuet jn allem 2 f[loren]
Zu einer muth khorn 60 f[loren]
Sein morgens vmb 3 vhr von wegen der
statt fuern hingefahrn / zu lendertshoff[en]
habens einen troppen reitter gesechen
die auff sÿ dargeritten / Die fuer leith
haben sich mit gestreüß jm holweg ver
haut vnd vmb hilff nach Eichstett ge
schickt / wie jn die reütter nit zukünt
habens rittersteür begert / Die fuerleüth
habens ins geben aber nit traut / Sunder
auff die Confoÿ auß der statt biß vmb 11
vhr gewarttet / vnd sein darnach sicher
nach jngolstatt komen hat vns kost [3½] f[loren]
Sambstag den 28 Ap[rilis] jst vnser knecht
wider mit der Confoÿ herauff komen
hat die erkaufft muth traid vmb 36 f[loren]
mit bracht vnd gesagt d[as] vnßer 2 Schw[estern]
gar wol zu jngolstatt entpfang[en] worden /
Suntag Jubilate Den 29 haben mit beicht
vnd Com[m]unicirt /
Montag den 30 hab[en] mir h[erren] Vicarj vmb
gelt von vnsern Legat oder zunß[en] auff der
F[ü]r[stlichen] Camer geschriben hat vns an die F[ürstlichen]
h[erren] Director zu Supplicirn gewißen /
welches mir gethon /

[244]

Maÿ A[nno] p[erge] 1635

Den ersten Maÿ / Am tag philippi
vnd jacobj hetten mir gar einen be-
trüebten tag kundten weder handt-
wercker oder ehalten bezaln / warn

des baus vnd Narung halb gantz ver-
zagt / vergossen vil zecher / Aber
die Maurer hetten mit dißem Monat
anfangen recht zue arbaitte[n] / Des
gleichen die zimerleüth / vnd des liebe[n]
brots halben gleich gelt begert /
Herr prælat war vbel zufriden
Das so vil gelt schon eingenomen
vnd noch wenig geschechen war /
vnd vberschicket mir den beüttl mit
vnwillen / wolt gar nichts mer dar-
mit zu thon haben / biß mir jn
wider erbetten vnd er den bauem[aister]
selbsten angehört /
Jtem H[eiligen] Creücz tag haben mir
vnßern knecht mit schreiben nach
Jngolstatt geschickt zu vnser[n] S[chwester]n vn[d]
jn nach mer traid lassen vmbseche[n].
Mitwoch den 2 Maÿ haben wir
Jn bej sein h[erren] prælaten / vom Müller
zu Greßdorff 500 bretter kaufft
Das hundert p[ro] 16 f[loren] thuet 80 f[loren]
Sambstag den 5 Maÿ jst P[ater] Schaff-
ner jn seines Closters geschefften nach
Jngolstatt geritten / vnd vnser knecht
jn der nacht vmb 2 vhr hinab gefarn /

[245]

Maÿ A[nn]o p[erge] 1635

Hat vnsere Schwestern herauff geholt Sein
~~vnd~~ zu abents vm 9 vhr komen / haben
mit jnen von dem was ersamblet mit
bracht 1 muth korn P[ro] 66 f[loren]
Ein salczscheüben P[ro] 3 f[loren]
Ein c[en]t[ner] Oxenfleisch P[ro] 9 f[loren] 35 k[reuczer]
Jetlicher 1 par broth P[ro] 1 f[loren]
An gelt 85 f[loren] 55 k[reuczer]

Sein durch einen parfueßer vnd jesuiter
auff jr anhalten / auff der Cantzel verkünt
vnd gar wert gehalten worden /
Suntag Den 6 Maÿ jst Maister Raphel
komen hat von Neweburg von dem er-
samelten gelt zue wien bracht 100 f[loren]
vnd gesagt / Das mir das vbrig jn wenig
tagen auch sollen abholen lassen /
Montag Den 7 Maÿ hab ich herren
Vicarj geschriben vnd erlaubtnus be-
gert / Das jch zwue durff hinv̈ber
schickhen / hats alsbaldt erlaubt /
Erchtag Den 8 Maÿ jn der nacht
vmb 2 vhr hab ich S[chwester] jacobe vnd
S[chwester] lüdwina mit einem Sendtschreibe[n]
vnd Quittung abgeferttigt / vnd jr
von S[chwester] Maria Francisca seel[iger] mitgebe[n]
Den 3 Döchtern jetlicher ein[en] Corralen
psalter mit vergülten vnttermarckh[en]
Dem herr[en] vattern / vnd Sein[en] Dochter-
man ein grossen Lezelt[en] vnd eingemachte
grüeben / Des gleichen der frawe pfennigm[aisterin]

[246]

Maÿ A[nn]o p[erge] 1635

Zue abents kombt vnßer knecht
mit dem pferdt vnd karren wider
Sagt wunder / wie sÿ so schön ent-
pfangen vnd so wert gehalt[en] werd[en].
Erchtag zu morgens haben mir
ein scheffle Schuester krauth jn die
statt geschickt vnd darauß gelöst 30 k[reuczer]
1 D[enar]
Die vergangene wochen 1 f[loren]
auß gehacktem 3 Scheffle kraut gelest
Montag vnd erchtag Den 9 Maÿ
haben mir des Pronn Müllers ackherle

lassen zu bauen / weiln er vns selbsten
angewißen vnd kündt vns weder die
200 f[loren] haubtsuma / oder aus stendige
zünß geben / habens zuuor h[erren] richt[er]
zu redorff anzaigt / Der vns geratt[en]
Mitwoch pfincztag vnd freittag habe[n]
mir auff dem berg gersten ausgeset
vnd 2 Salua quartj darbej gehabt
vnd einem geben 24 k[reuczer] Dem ander[n]
15 k[reuczer] Der hortmaÿr hat vns mit 3
pferdten geholffen /
Sambstag ist vnser knecht mit einem
Salua quardj nach neweburg gefar[n]
hat die 2 Schwestern geholt /
zu abents vmb 7 vhr seins glücklich
herkomen / vnd haben Das erbettelt
gelt / So vnsere Schwestern zu wien
bej der Fr[awe] pfen[n]igmaisterin hintter-
legt mit bracht / 3.32 f[loren]

[247]

Maÿ A[nn]o p[erge] 1635

Suntag Den 13 Maÿ haben mirs
herren prælaten geliffert /
Vnd P[ater] Schaffner 11 Aÿmer bier be-
zalt / den Aÿmer vmb 4 f[loren] von
S[chwester] Mariafrancisca seel[iger] widerfahl. Auch
jetlichem briester zu redorff / Dern an
der zal 6 warn geben einen reichsDaler
Von wegen jres gehaltenen 30igst[en] NB
Den 17 Maÿ war der h[eilige] Auffertag / haben
mir beicht vnd Com[m]unicirt. NB.
Nachmittag hat herr richter von Rebdorff etliche
schreiben nach newburg vnd wien bracht / So er
vns Coppirt / Die hab ich abgeschriben vnd
Suntag den 20 Maÿ vnsern knecht Darmit
nach newburg geschickt /

Erchtag den 22 haben mir 72 mass weiß
bier zu ~~essen~~ Eichstett fassen lassen vnd auff
Mariastain gefüert hat 4 f[loren] 44 k[reuczer] kost
Mitwoch den 23 hat man das Erst gebölckh
auffzogen / Darbej jst geweßen M[aister] Barthel
mit 5 gesellen / Der M[aister] Maurer selb ander
auß dem weiler zu Mariastain 6 nachbaur[n]
vnsere 3 knecht / vnd Maister Petter /
haben jn vmb 8 vhr ein morgen Suppen
geben / haben nach 4 vhr zu morgens an-
gefangen vnd auffzogen biß nachmittag
nach ains / habens jm gartten ~~essen~~ lassen
essen vnd jn geben Suppen krauth vnd knödle
vnd bier gnueg / haben 56 maß auß trunckh[en]
vnd vmb alles fleissig danckt /
Freitag den 25 Maÿ habens wider anfang[en]
Mauren an dem mitlern gaden vnd d[as] alte vom
feur verdörbte gemeür außbössert /

[248]

Maÿ A[nn]o p[erge] 1635

Den 26 Maÿe hat vnser pferdt
Der herr[en] von Redorff schönstes füll
geschlagen das an ein[en] fueß grosse[n]
schaden gehabt / hat vns grossen vn-
glümpff vnd vil laidts vervrsacht
Den 27 Maÿ Am h[eiligen] pfingstag habe[n]
mir beicht vnd Com[m]unicirt NB.
Montag hat man vnsern knecht
von wegen des pferdt schlagen
Jn die keüchen gelegt / wie jch
vmb gnad betten / ist mir vbel
abdanckt worden /
Mitwoch den 30 Maÿ ist schreiben
von der Fr[awe] von Gera zu Lincz
komen / hat jrer 4 bekantte[n] begert /
Habens alsbaldt herr[en] prælaten vn[d]

h[erren] Vicarj geschickt / vnd solches
denen so zu erhalt[en] begert worde[n]
anzaigt / die sich mit schmercze[n] da-
rein ergeben /
Pfintzag den 31 jst herr Vicarj
bej vns geweßen / hat vns erlaubt-
nus / vnd das F[ürstlich] patent zuerheb[en] ver
sprochen / vnd vns jm vbrigen zur
gedult von wegen der zünß vnd
schuldigen gelts vermant /
Zue abents hat vns P[ater] Schaffner
durch sein[en] schergen / von jrem
sandt zu füern verbiett[en] lassen NB

[249]

16 Junij 35

Den ersten junij haben mir vnser closter
wißen vberhaupt mehen lassen P[ro] 2 f[loren]
[ma] ⌈an der mutter selig[en] jartag den h[erren] so mess gehalt[en] 2
f[loren] geb[en].⌉
Den 4 junij haben die herren von redorff
vnd mir miteinander ein ochßen khaufft
jn jrem schlachthauß abthailt vnd für
vnsern halbn thail bezalt 21 f[loren] 22 k[reuczer] 2 d[enar]
Den 5 junij / jst herr Vicarj bej vns geweßen
hat befolchen mir sollen die 4 Schwestern
nach lincz nach dem h[eiligen] Fest vortschickhen /
Den 7 junij / Am h[eiligen] Fronleichnams tag
Chr[ist]i haben mir jn aller früe beicht / vnd
darauff Com[m]unicirt / zue Abent hab
jch den w[irdigen] v[atter] betten Das jr G[naden] der g[eistlichen] fraint-
schafft zu samen erlauben / Lecz zu halten /
haben jn geben ein[en] Salat / gerst[en] Einen
bratten haßen rindtfleisch küechle / Semel
vnd 2 viertel wein / Darbej jst gewesen
P[ater] Subprior W[u]nibald[us] p[ater] Raphael[us] Schaffner / P[ater] Bernhart
Linße

[ma] ⌈P[ater] Augustin Sartorj⌉
Der hortmaÿr vnd sein weib / hab ~~den~~ auch
wein lassen holn vnd sein frölich geweßen /
Freitag den 8 junii Nach den früemessen
Sein jch vnd Schaffnerin mit den raißend[en]
zue jr G[naden] herren Prælaten gangen /
haben guetten vntterricht vnd vätterlich[en]
segen entpfangen / vmb 9 v̈hr jst vnser
fuer biß nach zell gefahrn / haben der
selben nachgefolgt vnd den raißenden
das glaith geben biß auff gesessen / vnd
vns wol bitterlich von einander geschide[n] /
Sein auff jren wander pintlen biß nach
Jngolstatt gefahrn / vnd darnach auff
~~dem wasser hinab gefahrn / hab jnen~~

[250]
Junij A[nn]o p[erge] 1635 ./.
das wasser gesessen / hab jnen zur
zörung 15 f[loren] geben / vnd nach
vermögen mit klaidern schuech vnd
Leinwath außgeferttigt /
Sontag den 10 jst der bauem[aister] wider
komen / hat ein schaff korn p[ro] 38 f[loren]
vnd ein erkauffte salczscheüb[en] p[ro] 3 f[loren]
mitbracht / vnd nit gnuegsam sagen
kinden mit was für clagen vnd wainen
sÿ vns widervmb gesegnen lassen /
Suppriorin vnd S[chwester] Agnes haben wir zu
der Fr[awe] von Gera auff jr G[naden] aner-
bietten sÿ zu vntterhalten geschickt /
Schwester Maria jacobe vnd Maria
Salome zum Closter samblen / Das F[ü]r[stlich]
patent ~~vnd~~ Sambt einer Obedientz gebe[n].
Brueder hannß ist Am montag vor 8
tagen auch von redorff ~~kom~~ jn bredig[er]
orden komen / Gott geb jm glückh /

Erchtag den 12 haben mir Re[verenter] gewasche[n]
Mitwoch vnd pfincztag vnser wißen mit
müe vnd arbait einbracht
Freitag pflantzen vmb graben.
Sambstag Reuerent[er] badt /
Sontag den 17 ein botten nach pfaffen
hoffen geschickt / von der meil 2 bacz[en] geb[en]
Montag jst P[ater] Schaffner vnd herr richt[er]
von redorff nach pfaffen[hoff[en]] die schüeßlische[n]
güetter zu thailn geritten / haben jm
schnitlein auff den weg bachen / ein schech-
tele mit grüeben / vnd 12 Daler zur zöru[n]g
geb[en].

[251]

Junij A[nn]o p[erge] 1635

Mitwoch den 20 junij jst General obrist
Colloreth zu morgens vmb 4 vhr bej
redorff fürs gasthauß gefahrn / bin[xiii]
einem F[ü]r[stlichen] patent für guthßen kume[n]
vmb gottes vnd Maria willen ein all-
mueßen oder brandtsteur begert / hat 2
Ducat[en] p[ro] 6 f[loren] geben / vnd jst forth
gefahrn /
Vmb 9 vhr kum[m]en 5 fuern bretter
vmb 10 vhr wider 4 fuern bretter
von kupffenberg / So mir erkhaufft /
haben jn / weil sÿs Gott vnd seiner liebe[n]
muetter zu ehr herein gefüert zu esse[n]
geben aber kain bier bekhumen kinden /
Auff jetliche fuer 5 bacz[en] trinckgelt
Selbigen tag hab[en] mir botschafft von
vnßern 4 schwestern bekhum[m]en / Das sÿ
vns nachent bej lincz ein schaff khorn
auff dem wasser erbettelt / vnd nach
jngolstatt geordnet zu den Patres
Augustinern / die vns zu entbotten

abzuholn / hab zum böttenbroth dem
Mariaburger ketterle ein p[ate]r n[oste]r ver-
ehrt / vnd ein grosse frẅdt gehabt / Dann
vnser böste nahrung das liebselige broth
geweßen / haben fast alle monat / eins jns
ander gerechnet 1 muth braucht / vnd zum
tisch jetlicher ein stückle bej ein[en] halb[en] [pfund]
fürgelegt / Denen so zur arbait gangen
zu morgens auch ein broth oder suppe[n]
geben / vnd mit dem Conuent ehalt[en] vnd
armen so genaue gehaußt / als müglich
geweßen /.

[252]

1535 – Junij

Pfincztag den 21 bin ich mit der hort-
maÿrin auff vnser feldt bodenlohe
zu vnsern schwestern so die gersten
außdistelt gangen / ~~hatt vns~~ jst ein er-
schröcklichs wetter komen / Das mir
voller schreckhen gantz nass herab gee[n]
müessen / jm grösten blicz vnd donner /
Zu abents vmb 8 vhr kumbt P[ater] Schaffner
vnd herr richter von pfaffenhoffen gleichs
fals aller naß / haben von dem schueß-
lischen Erb mit bracht 100 f[loren] Auff
dem weg verzört vnd auß geb[en] 28 f[loren]
hat mich mit bottenlohn zörung vnnd
verehrung kost 54 f[loren] Dann jch
P[ater] Schaffner vnd h[erren] richter jetliche[m]
3 Ducaten v[er]ehrt thuet 18 f[loren] hab[en] jn allem
mit vnkosten abzug vnd verehrung
vom schüeßlischen erb gehabt 400 f[loren]
jst die fahrnus so mir geörbt alle durch
die schweden verkhumen /
Sontag den 24 junij am fest johannis
Baptiste hat p[ater] Schaffner zu beicht ge-

hört wer gewölt / vnd sich anerbotten /
hinfür alle feÿrtag vntter oder nach
der früemeß zu sÿczen / vnd mir befolche[n]
solches dem Conuent freÿ zu stellen / habs
nach dem essen vber tisch thon / mit de[m]
zusacz / das mir zuuor anzaigt wert /
vnd auff die Fest sich jederman zue
der beicht veni vnd beicht einstelle /
Erchtag den 25 junij ist das ober
Zim[m]er vnd der Dachstuel am ersten haupt
baue bei der kirchen auff zochen worden

[253]

Junij 1535

Haben morgens vmb 4 vhr angefange[n]
vmb 8 vhr haben wir jn suppen vnd
auff jetlichen disch 1 viertel bier geben
vnd einen halben laib gelegt /
vmb 12 vhr[xiv] / Suppen krauth Speckh dar-
auff vnd 14 maß bier / jetliche[m] ein
viertel broth / sein 3 tisch / vnd 24 man
gewesen / Dem Maister P[etter] als baue-
maister haben mir Sondere Schüßeln
vnd auff seinen Salat hörte Aÿr / auch
für ein beÿ richtle [von] einem hamen geben /
Haben gar fleissig danckt vnd sein lustig
gewesen / Herr Prælat / hat vor vnd
nachmittag lang zue gesechen / haben
jn zum essen geladen / jst nit blib[en] NB:
hab jm ein viertel wein / ein[en] hamen
vnd Salua kuechle geschickt /..
Selbigen tag ist mir ein schreiben von
jngolstatt komen / Das mir 100 f[loren] So vns
die Frawe von Gera jn wexel gericht
sollen abholn /
Zue abents vm 5 vhr ist alles vericht
geweßen / haben jn wider zu essen gebe[n]

Erstlich ein[en] Salat / 2 fleisch suppen
vnd ein eingemacht fleisch jm briele / ein viertl brot
genueg bier / haben selbigen tag 3 Aÿmer
außtrunckhen.
Sambstag den 30 junij jst P[ater] Schaffner
neben seinen 2 fuern nach jngolstatt ge-
ritten / haben vnser fuer mit geschickt / Das
verehrte schaff traid vnd gelt lassen abholn
vnd noch 1 Schaff p[ro] 35 f[loren] Darzu erkaufft /

[254]
Sein noch selbigen tag Spat khomen
haben 5000 negel zum baue mitbracht
p[ro] 16 f[loren] 30 k[reuczer]

[255]
16 Julij 35 ./.
Suntag den 1 julij / war kirchweich
bej johannis / Sein mir zur h[eiligen] meß vnd
brödig hinauff gangen / Nach der kirche[n]
haben mir den pfarrer P[ater] Supprior zur
Suppen geladen / jst nit bliben / zu abents
aber jst ehr zu einem Salat khome[n] / hab[en]
Suppen fleisch vnd küechle geben / Der
müller / vnd die müllerin haben fisch
bracht / Sein sambt dem hortmaÿr vnd
Maÿrin auch darbej jn der vntter[n] stub[en]
geweßen haben den wein zalt vnd sein
zimblich lustig geweßen /
Montag den 2 julij An vnser lieben
frawen haimbsuechung haben mir alle
beicht vnd Com[m]unicirt. nach tisch hab[en]
die handtwercker anfangen arbaitten /
vnsere knecht tach taschen gefüert / vnd
die schwestern helffen hinauff geben / NB
Erchtag zu abents hat man vns zu entbott[en]
das nit gnueg latten verhanden / habe[n]

deswegen herren Prælat[en] vnd P[ater] Schaffner
bitlich lassen ersuechen / vns für zu ströckh[en]
haben vblen beschaid kriegt / vnd auff vnser
öffter bitlichs anhalten nichts erhalten kinde[n]
biß am pfincztag morgens sein S[chwester] lüdwina
von h[erren] Prelat[en] 100 latt[en] abzuholn ver-
sprochen worden / vns zu leichen / Gott
welle vns weitters helffen / vnser Creücz jn
gedult tragen / welches / wie ehr selbs zum
bösten waist groß / die menschlich hilff clain /
vnd der Spott vor g[eistlichen] vnd weltlich[en] jm
ellend mueß vnser trost sein /.. NB.

[256]

Julii A[nn]o p[erge] 1635

Freitag den 6t[en] julij haben mir
auß befelch herr[en] Vicarj an jr F[ü]r[stlich]
G[naden] Supplicirt / vmb gelt / Dan mir
diß gantz jar noch kain ainige[n] zünß
auß der F[ü]r[stlichen] Camer erhöbt /
Sambstag Am Fest Willibaldi habe[n]
mir die ehalten zalt / vnd den 3
knecht[en] jetlichem 3 f[loren] geben /
Jtem am jarmarckt Für des hörtm[aÿrs]
2 Sohn 2 filczhüett kaufft p[ro] 10 bacz[en]
für halb seÿdj Schnier oder bendter 3 b[aczen]
von wegen d[as] helffen brachen /

Montag den 9 als mir auff dem
berg ögnen lassen / jsts wider gar
vnsicher von Soldat[en] gewesen /
Maister Raphel hat von wegen
seiner vorhabenden raiß wein zalt
her Prelat / P[ater] Schaffner Sein mit
Jme jn der rathstuben geweßen / haben
vns auch berüefft vnd Lecz trunckh[en] NB:
jst jme M[aister] raphel von vnserm ersam-
leten bauegelt 100 Daler gelich[en] word[en]

Den 11 julij hab ich P[ater] Bartholme
von wegen seiner müe auff der seeg-
mül ein[en] halben taler verehrt /
Den 12 julii hab ich P[ater] hainrich vo[n]
wegen seines tags ein[en] halb[en] f[loren] geb[en]
Freitag den 13 julij hat vnser stuet
gefült / vnd gar ein frisch hengstle bracht
Montag den 16 ist die stuet auffgestosse[n]

[257]
Julij ../ 1635 ./.
vnd biß an 5t[en] tag gantz nichts ge
fressen / oder durch den schlund kinde[n]
hinab bringen / hab[en] mit rath zwaÿer
schmid vil mittel braucht / zu leczt hat
man sÿ gleichsam müessen eczen vnd
jr das fuetter hinab jn hals stossen /
biß wider von jr selbs gefressen vnd
durch götliche hilff vnd fürbith Sant
Leonhardj vnd Martinj die mir v[er]ehrt
bosser worden /
Pfincztag den 19 julij jst herr Georg
hie geweßen / haben jm von wegen
seines Magistrats / darauff er vns be-
rüeffen / von h[erren] Doct[or] Gerichs selige[m]
einen Ducaten verehrt /
Freÿtag den 20 / hab[en] mir mit erlaubt-
nus h[erren] prælaten den Spiczkopff nach
pfaffenhoffen geschickt / von wegen eins
schuldigen gelts des schüeßlisch[en] erbs.
Her Prælat hat auch den S[chwester]n so mit sein[er]
~~der~~ blaich bemuet gewesen 13 eln lein
wath verehrt / hat 15 stuck blaich[en] lass[en].
Sambstag den 21 hab[en] mir vnser fuer
nach jngolstatt geschickt / Die 10 wien-
oder linczerische mecz[en] korn so vnsere
liebe Schwestern erbettelt abzuholn /

thon hie 1 schaff / haben jnen darnebe[n]
schreiben bej Der Suppriorin Ambrosj
geschickt / vnd den S[chwester]n hab ich von jrs
tags weg[en] zur Collacz[en] keß vnd bier geb[en].

[258]

Julij 1635

Sontag den 22 julii haben mir
beicht vnd Com[municirt] / an S[ant] Mägd[a]l[en]a tag
Den 26 an S[ant] Anna tag habe[n]
mir vnser korn jn des müllers
gartten lassen schneiden / mit
vnsern schwestern vnd knecht[en]
Die 2 täg ist des Pfarrers von
kuppenberg Schwester hie gew[eßen]
hat zum closterbaue 9 f[loren] gebe[n]
vnd den Schwestern bier zalt /
herr Franz Cardon von Augspurg
den ich als meinen schwagern er-
betten für vns / wa er hinraist zue
samblen / mit einem geschribne[n] ge-
walt brieff / hat mir 25 f[loren] jn
wexel gericht zue geschriben / die
ich alsbaldt zur kirchen vermaint
vnd darauff mit dem glaßer gehand
let das er die fenster jm ^{chor} gewelb so
noch gestanden solle machen / wie
dan geschechen vmb 25 f[loren]
Den 28 julij hat vnser bauemaister
mit vnserm wissen ein pferdt kaufft
mit Leÿkhauff vnd allem p[ro] 39 f[loren]
selbigen tag hat vns des Meczgers
knecht vnser Schwarcz raiß trichle von
jngolstatt bracht / darjnn die Monstr[antz]
vnd der Schwestern p[ate]r n[oste]r gewesen
Suntag Den 29 hab ich jetlicher gebe[n]
was jr gehört /

[259]

16 Augustj .35.

Den ersten Augustj jst mein vötter joann[is]
Staiger kom[m]en / hat mir anzaigt / Das
er lust zu den h[erren] Dominicanern hab /
hat den andern tag bej jn angehalten
vnd guetten beschaid bekhumen /
Den 2 haben vnser schwestern jm
Landt von wien auß zum bauen
von jrem ersamelten allmueßen gelt
vns 60 f[loren] geschickt / Die mir alsbalt
jr Gn[aden] herr[en] Prælaten zum auß
zaln geben / Desgleichen die 100 f[loren] So
der Spiczkoph von pfaffenhoff[en] bracht
Den 6 Augustj jst das ander Zim[m]er
vnd der Dachstuel ob der pfister auff
zochen worden / Darbej sein geweße[n]
15 personen haben jn zur morge[n]
suppen geben
vmb 12 vhr
vmb 2 vhr / wie alles verricht geweße[n]
haben sÿ erst geessen / Die 2 maister
haben zuuor jn dem kuchen gewölb
mit dem hortmaÿr geessen / Der M[aister]
Maurer ist mit darbej geweßen / Des
andern tags gar haimblich darvon
zogen / Das er mit der arbait nit zu
halten kinden / vnd vorher zuuil gelt
eingenomen / haben die arbait dar-
nach vmb das taglon lassen ausmache[n]
hat vns vmb vil f[loren] geschatt / vnd jn
grossen vnkosten bracht /

[260]

16 Augusti 35

Den 8 Augustj hat herr præ-
lat auff mein öffters bitten vn[d]

schreiben vns 100 latten zum tach
fürgeströckt / haben vns auff jrer
seeg auß mangel des wassers nit
befudern kinden / vnd zue leczt
wider hergelichen 70 latten /
Suntag den 12 am Fest der H[eiligen]
Claræ / haben mich die schwestern
mit jrem gebeth vnd wenig arbait
anbunden / hab mich gegen jetlich[er]
mit einem schönen p[ate]r n[oste]r von den
vestorbenen schwestern auffgelöst
Zum tisch suppen krauth / Spöckh
fleisch vnd jetlicher ein quartle bier
geben / Zue nachts auch 3 richt
vnd 1 quartle bier /
Den 15 auff Maria himelfarth
haben mir die kreütter bej S[ant] johan[n]es
weichen lassen / aber jn redorffer
kirchen beicht vnd Com[m]unicirt / vor
dem ambt / So herr Prælat vntter der
Jmphel gehalten /
Den 20 haben sÿ auß befelch jr G[naden]
die altar ~~lassen~~ verendertt / vnd 2
alte außgemustert / Darnach vns
verehrt / An einem jst das abent-
essen / Am andern die gaißlung
chr[ist]i vnd ein Vesperbilt / von aussen

[261]

16 Augustj 35

Den 23 haben vnsere Schwestern
jr kirchen buczt vnd außgefegt /
hat jn jr G[naden] zur Collacz[en] bier
geschafft /
Am Fest des h[eiligen] Apostels Bartholomej
vmb 8 vhr jst h[err] Weichbischoff von
Augspurg mit 2 andern herren kome[n]

hat 4 altar geweicht / Den Chor altar
jn der ehr S[ant] johannes Baptist /
Die 3 vor dem Chor jn der ehre
vnser lieben Frawen / einen jn
der ehre S[ant] johannes Euangelist vnd
aller Apostel. Den 3t[en] jn der ehre
vnsers h[erren] vatters Augustini / vnd S[chwester]
Monica / jst ein schöner gotsdienst ge-
weßen / hat sich biß vmb 11 vhr ver
zochen / hab vnser vor augen sechentes
ellent wol darbej bewaint / herr Vicarj
ist nach verricht[en] gotsdienst zu vns
jn die weiber kirchen herauß gangen /
hat vns tröst vnd zugesprochen /
Zue abents jst herr Prælat zu vns
jns gasthauß komen / hat die nacht
Suppen bej vns geessen / jst durch P[ater]
schaffner alles herauß geordnet word[en]
vnd zu löczt selbs auch komen / mir
haben einen Salath vnd küechle auff
geseczt / vnd mit jnen geessen /

[262]
Den 30 Augusti hab[en] mir durch
M[aister] Barthel / Den grossen büech-
baum fellen lassen So vns Pater- [!]
Schaffner zu einem bach trog ge-
schenkt /
Septembris 1635
Erchtag den 4 haben mir Burgirt
vnd mitwoch darauff zu adern
gelassen / weiln vns die Frawe
hoffmaisterin vnd ir Fr[awe] Schwest[er]
pflegerin zu kupffenberg 40 Maß
wein zu allmueßen geben gott
vergelt jns. Zue dem Sein scho[n]
etlich Schwestern am füeber erkranckt

vnd ist die sag von sterbs leüff[en] ~~scho[n]~~
wider nit guet geweßen /
Den 6t[en] Sept[embris] Sein vns von jr F[ü]r[stlich]
G[naden] h[erren] Direct[or] 50 f[loren] von Doct[or]
Gerichs legat zu geben bewilliget
worden / so mir also bar entpfang[en]
jst aber gar beße müntz geweße[n]
Den 8 Sept[embris] Am Fest Mariæ
geburth hab[en] mir beicht vnd Com[municirt]
Nach dem Gotsdienst / ist vom h[erren]
pfarrer ein schreiben von kupffe[n]
berg kom[m]en / Darauß ich wol
v[er]standen / was die vngelege[n]hait
dem closter für vnglumpff gemacht /

[263]
16 Septembris 35
Den 14 Septembris hat mir
Herr bernwirt jm newen baue
100 f[loren] erlegt / So ehr von den
2 Schwestern zu wien eingenom[men] /
Hannß hauff hat vns auch 25 f[loren]
geschickt / die jm zu wien vom
allmueßen gelt sein geliche[n] word[en] /
Den 21 Septemb[ris] Am tag des h[eiligen]
Apostels Mathiæ / hab ich vnd die
Schaffnerin jn bej sein. M[aister] Peters
vnd vnsers bauemaisters den stadl
verdingt / gegen den Zimerma[n]
M[aister] Ba^{r}thel vmb 60 f[loren]
Montag den 24 hat er lassen
anfangen Zim[m]ern mit 6 gesell[en]
jst jm holcz fellen mit einem bau[m]
geschlagen worden / Das ^{er} 14 tag
nit arbaitten kinden /
Den 27 Septemb[ris] Sein die 2 S[chwester]n
als Salome vnd jacobe von wie[n]

auff einer galetsch[en] komen hab[en]
3 pferdt / vnd 100 f[loren] an gelt
mit bracht / Sambt andern sach[en]
als arcznej / wein broth / vnd was
jm h[eiligen] allmueßen zusame[n] bracht /

[264]
Haben bej Herr[en] Michael Böckh[en]
vnserm großen guetgün[n]er zue
wien gelassen 300 f[loren] Vnd bej
Herren Johann[es] Diemen 160 f[loren]
zu einem traidtkhauff / Gott
welle vns durch das h[eilige] allm[ueßen]
from[m]er Christen erhalten vnd
Jnen den ewigen lohn geben /
Den 28 Septemb[ris] Sein wir mit
Jnen zum w[irdigen] vatter gange[n] / habe[n]
Jm alles anzaigen / vnd was jr Gn[aden]
bracht selbs vberantwurtten lassen /
Sambstag den 29 Septemb[ris] hab ich
P[ater] Schaffner mit 2 thail Silberbe-
schlagene Preuir vnd 1 Diurnal vo[n]
S[chwester] M[ari]afrancisca sel[iger] anbunde[n] / hat sich
mit einem viertel wein / vnd gege[n]
dem Conuent mit bier auff gelest /
Suntag den 30 tag der W[irdige] vatt[er]
P[ater] Supprior vnd P[ater] Schaffner vo[n]
wegen der nechst ankumende[n] Schw[estern]
bej vns jm gast-hauß geessen / vn[d]
die kost herauß tragen lassen /

[265]
Octobris, 1635 ./.
Den 1 Octobris hat der W[irdige] vatter
zu adern gelassen / hab jme ein[en] Ducat[en]
So mir Herr böckh von wien geschickt
Darein verehrt /

Den 3 octobris / kumbt S[chwester] Walburg
mutter / bringt einen brieff von jrem
Herr Sun / Darauß mir wol verstand[en]
das er durch vnwarhafftigs geschwecz /
seiner S[chwest]er halb etwas vnwilligs auff
vnß geweßen /
Den 5 octobris hab ich vnser Schaffn[erin]
S[chwester] Lüdwina vnd S[chwester] Walburg mit des
pfarrers mutter hinauß geen kupffen-
berg fahrn lassen / alda zu Samblen /
haben an gelt bekhumen vom herr
pfarrer allein 50 f[loren] von andern
guett[en] patronen zu kupffenberg vnd
beulngrüeß 30 f[loren] an gerst[en] 19 Mecz[en].
Sein von wegen vnsicherhait am Mit
woch den 9 widerkhomen / vnd die teg
bej jren fraindten auffgehalt[en] worde[n].
Den 10 Oct[obris] hab ich ein preẅkeßele
So zu Eichstett verseczt geweße[n] kaufft
vmb 25 f[loren] vnd jn breuehauß ein
maurn lassen ./.
Den 13 Oct[obris] Am Sendtmarckt / bin ich
vnd Schw[ester] Salome / mit vnserm bödt-

[266]
vnd haußredle vom gasthauß herab
Jm newen baue zu Mariastain ein
zogen / Der vrsach / Das mir desto
füeglicher was zu vich vnd mensch[en]
notturfft gehört haben kinden richt[en]
lassen / jst erschröcklich vil müe vnd
vnkosten darauff gangen / Dan mir
erst alles von newem müesse[n] kauffe[n]
vnd machen / was vom mÿnsten biß
auff das maÿste jns hauß / kuche[n] kell[er]
pfister zum kochen vnd bach[en] gehört
haben weder tisch stüel / bönckh schüssel

oder krüeg vnd nichts zu essen oder
trinckhen gehabt / als was vns vom
gasthauß herab geschickt worden /
vnd wol jn einer grossen armuet
anfangen haußen /
Den 15 Octobris hat vnser Supp[riorin] vnd S[chwester]
[ma] ⌈Agnes⌉ 4 Schueb oxen vnd 2 küe von lintz
her geschickt / so sÿ vmbs allmueßen
erkhaufft / Gott belon jrs vnd allen
von denen das gelt herkhomen
Den 19 habe ich dem Zimerman
so den bachtrog außgehackt bezalt
4 f[loren] 30 k[reuczer] / hab jn gleich jn die
pfisterstuben lassen hinein zieche[n] /

[267]

A[nn]o p[erge] 16 Octobris 35 ./.
Den 20 hab ich den Maurern / für
die Maur So sÿ beim bauhoff gege[n]
der gassen auffgemaurt gebe[n] 6 f[loren]
fürs handtlangen j f[loren]
Sontag den 21 An der Redorffer kirch-
weih / ~~ha~~ haben thails beicht vnd Com[municirt]
aber ich hab mit den hervntten nit so
früe hinauff kindt / Deswegen mirs
am achteten jns gesambt verricht /
Der wirdig vatter hat das ambt vntter
der Jmpffel gehalten / zu mittag vns
1 viertel wein / vnd jetlicher S[chwester] ein seidle
weiß bier verehrt /
Montag den 22 haben mir vnser
krauth anheben ein thon / vnd gleich
hackhen lassen / haben 1 tag 4 baczen
wol zu essen vnd jetlichem 1 halben
laib geben / Sein dannoch mit dem taglon
vbel zu friden geweßen /
Erchtag den 23 ist der stadl mit dem

gepelckh auff zogen worden / hab[en] jn
vmb 10 vhr geben Suppen vnd krauth
vnd darbej biß abents lassen arbaitte[n]
jst glücklich aber zim[m]lich langsam vo[n]
statt gangen / von wegen des alten ge-
meürs / So erst an vil ortten müessen broche[n]
werden / Des andern tags haben noch 2
gesellen zu thon gehabt / vnd gleich darauff
anheben latten / vnd Dachdöcker bestelt /

[268]
Den 25 ist herr Vicarj bej vns ge-
weßen / zu Mariastain / hat vns
von wegen des einziechens zue ge-
sprochen / hab jm die v[er]hindernus
menschen vnd vichs anzaigt. NB.
Sontag den 28 hat mein Schwager
von Augspurg 25 f[loren] geschickt /
So er zu vnserer kirchen erbettelt /
hab die fenster darvmb glaßen lasse[n]
vnd vermaint / ich welle vor wintter
den Chor lassen zu richten / d[as] mir
vnsern Gotsdienst darjnn hetten an-
heben vnd halten kinden / jst aber
auß mangel der brötter vnd kürcze
der zeit nit geschechen /
Montag den 29 haben mir vnser
mangelt krauth eingesotten vnd die
gantze wochen krauthacker gehabt /
An disem 29 tag octob[ris] jst der
w[irdige] vatter hervntten gewesen /
hat mir helffen mit den Dach-
deckhern machen / haben jn für
das stadel thor gedingt 14 f[loren] 1 f[loren]
leikhauff / hat 40 starcker fueder
stain braucht / haben geweilt vn[d]
donaten Schwestern geholffen stain

hinauff geben / an aller seeln tag
habens anfangen döckhen ~~vnd~~ als
Nemblich den 2 ~~octob[ris]~~ Nouemb[ris] vnd
zu thon gehabt biß auff Martini

[269]

16 Nouembris 35

Für das clain dechle auff dem ox[en]
stelle hab ich geben 2 f[loren] haben
d[as] stedele auch darumb bössert /
Den 11 Nouemb[ris] An S[ant] Martins
tag / als die groste arbait für vber
geweßen haben die Donaten S[chwestern]
purgirt / vnd darauff zu ader[n]
gelassen / Selbigen Sontag / sein
Jch die Schaffnerin / S[chwester] Salome mit
dem geweßenen Maÿr / vnd vnserm
baumaister auff den tempel hoff
gangen / haben gesechen wie er ver-
wiest worden / vnd rath pflegt / wa
vnd wie mirs müessen angreiffen
d[as] wider zu haußen / die felder zue
bauen / vnd d[as] holcz zu genüessen sej
jst ein gar schöner lustiger tag ge-
weßen / Sein vmb Vesp[er]zeit wider kome[n] /
Montag darauff hats anfangen
wittern / vnd vns der wintter vber-
fallen / jst zuuor jm[m]er schön warn
vnd trucken wötter gewesen /
Erchtag den 13 jst der w[irdige] vatter
zu mir jn vnser newe stuben khome[n]
hab jm alles anzaigt / was ich des
einziechens halb vorhabens gewese[n]
vnd darauff fueßfallent betten / Er
Solle vns mit der h[eiligen] mess durch seine
herren versechen lassen / hats mit ernst
abgeschlagen / welches mir vil zecher kost /

[270]

Nouemb[ris] 1635 /.

Den 14 kombt herr Vicarj / hab
Jm solches anzaigt / vnd bette[n] / er
Solle beim W[irdigen] vatter auch für vns
anhalten / welches selbigen tag ge-
schechen / jst vns darauff 2 mal
in der wochen ein H[eilige] mess zue ge-
sagt worden / Am Feirtag kaine
Von wegen jres gotsdienst vnd ge-
sungenen Ambter / zu denen mir
sollen hinauff geen / herr Vicarj ab[er]
hats nit für guet angesechen / hat
anfencklich vermaint / einen weltlich[en]
briester zu schickhen / welches beeder
seÿts zu wider geweßen ./. weiln mir
kainen haller einkhomens gehabt vnd
kainen priester kinden belohnen /
Suntag den 18 bin ich jm gasthauß
hart angefochten worden / jch solt
d[as] ein ziechen biß auff den früeling
ein stellen / vnd mich widervmb jns
gasthauß hinauff begeben / welches
nit mer sein kinden / hat des wegen
vil jrrung vnd zwitracht geben /
Was ich darvntter außgestanden / jst
gott allein wissent / der wöll mir gedult
~~vnd~~ einen glücklichen anfang ver-
leichen / vnd vns jn lieb vnd frid zu
samen jn vnser newerbautes hütlein
helffen /
Den 19 Nouemb[ris] An S[ant] Elisabeth tag /

[271]

16 Nouembris A[nno] p[erge] 35
habe ich von wegen meines geburts tag
beicht / vnd wöllen Comunicirn / weil jch

besorgt / mir werden von wegen der handt-
wercks leüth am fest Præsent[ationis] nit alle vom
baue kinden / NB. habs eingestelt / vnd
erst am h[eiligen] tag comunicirt /
Sambstag den 24 hab ich von herre[n] Doct[or]
Gerichs sel[igen] nach vil anhalten Supplicirn
vnd verehrn 40 f[loren] entpfangen /
Den 25. An S[ant] Catharina tag / Sein die
erkhauffte ochßen von wien khomen / An
welchen M[aister] raphel vnser meczger 400 f[loren]
von dem allmueßen gelt zu wien gelegt
hat vns geben 10 oxen / vnd ist vns nach
abrechnung schuldig bliben 10 20 f[loren]
Die wol Edle Fraw Weiningin hat vns
allein für jr p[er]son geben 100 f[loren] jrer An jre[m]
S[ant] Catharina tag vnd Am fest S[ant] joannes
Euangelist[en] gegen gott zu gedenckhen /
hab jr ein h[eilige] mess lesen / vnd jetliche S[chwest]er
einen rosenkrantz befolchen zu betten /
Montag den 26 haben mir anheben heü
vnd streü herab zu füern / Solches die gantze
woche triben / vnd kain faßnacht gehalt[en].
weil mir auß mangel der milch vnd ziemes
durch d[as] h[eilige] Aduent fleisch gespeist /
Der w[irdige] vatter hat mich an meine[m] S[ant]
Catharina tag mit einem stainen tischle
Jn vnser newe stuben anbunden ~
P[ater] Schaffner mit einem viertl wein
hab mich auß armuet nit kinden auff
lesen

[272]

16 Decembris 35 ./.

Den 1 Decembris haben mir vnser
bödtgewandt / vnd was mir noch
zu rebdorff jn den kämern gehabt
lassen herab füern / Desgleichen

Stibich vnd triche / hat hefftig gewittert /
Montag den 3t[en] Sein die Schwestern
was kündt herab zochen / Die schaff[nerin]
ist mit etlichen jm gasthauß bliben
vnd hat vnser armuet herab geordnet /
Mitwoch den 5t[en] bin ich mit de[m] Conue[n]t
zum w[irdigen] vatter gangen / hab[en] knÿent
vmb die herberg vnd vmb alles danckt /
vnd jr G[naden] ein Silbere vergult kendle
Verehrt / P[ater] Subprior / weil ehr bej
S[ant] johannes pfarrer / vnd vnser ver-
storbne Schw[ester] begraben ein Silbere
vergult böcherle / Vnserm h[erren] beichtv[atter]
P[ater] Schaffner / von welche[m] vnß zeitlich
vnd g[eistlich] vil guets gescheche[n] ein Silbere
vergult feßle / welches jn der mitte
abgeseczt vnd 2 böcherle gewesen
haben fleissig danckt vnd vns weitt[er]
guets zu thon anerbotten / auch habe[n]
jr Gn[aden] befolchen / mir sollen erst nach
dem fest Concept[ionis] Mariæ gar einziech[en]
welches dann geschechen /
Sambstag den 8 am h[eiligen] festag M[ari]æ
haben mir beicht vnd Comunicirt /
Suntag den 9 hab ich ein vierAimerig
feßle bier von Eÿstett kaufft p[ro] 10 f[loren]

[273]

16. Decembris 35

Vnd jetlicher S[chwester] zur Collatz[en] ein quertle
lassen einschenckhen /
Montag den 10 jst die Schaffnerin
Sambt den andern S[chwestern] desgleichen die
pferdt ~~vnd~~ d[as] küe vich vnd oxen herab
jst abermaln gar vnwitterlich vnd
ein ellents einziechen geweßen /
zu der H[eiligen] meß sein mir noch jn rege[n]

vnd schnee hinauff gangen / Dann
mir noch weder altar oder briester
gehabt /
Montag den 16 haben wir den alten altar
daran d[as] h[eilige] Creücz gemalt / So vns
von rebdorff verehrt jn die ober gast
stuben lassen hinauff tragen / vnd
auff h[erren] Vicari befelch zur h[eiligen] mess
lassen zurichten / jme auch solches wie
er begert / neben anderm anbringen
vmb gelt zu wissen gemacht /
Mitwoch den 19 kombt ehr mit einem
jungen briester / beth die letteneÿ vnd
schenckt vns durch ein claine vermah-
nung ein g[eistlich] gab jn d[as] newe hauß
List darauff die erste mess bej vns /
vnd geet darauff nach rebdorff / zu
herren prælaten / helt widerumb für
vns / vmb die h[eilige] mess am feirtag an
Nach dem mittag essen khombt er wid[er]
schafft vns mir sollen noch einmal fueß-
fallent Conuentlich anhalten / vnd ver
maint ehr hab guetten weg gemacht /

[274]

Decemb[ris] A[nn]o p[erge] 1635

So baldt er von vns hin kombt der
w[irdigen] vatter / gibt mir vor de[m] Conue[n]t
starckhen verweiß / Das ich nit jme
zue geschriben / vnd vmb anders
mehr / Darjnn ich mich vor Gott
vnd menschen vnschuldig erkhentt /
vnd jne zum liebsten vmb die erste
meß hett angesproch[en] Da ichs
hett wagen dürffen / bin vmb alles
so ich guett gemaint / mehr tribu-
lirt / worden als ich laider gedult

gehabt / Gott well mirs mit gnade[n]
helffen vberwinden / vnd meinen NB.
Schwestern das vnrecht zuerkhenn[en] geb[en]
Pfincztag den 20 Dec[embris] An der leczt[en]
knöpffles nacht bin ich mit den
S[chwester]n zur h[eiligen] meß widerumb hinauff /
Vnd nach der selb[en] mit der schaffn[erin]
vnd noch 2 S[chwester]n zum w[irdigen] vatter gang[en]
haben abermaln vmb gnad vnd die
H[eilige] meß betten / Darnach auff sein
anweisen P[ater] Supprior / P[ater] Schaffner
vnd ein jetlich[en] jn Sonderhait fueß
fallent / die mir antreffen kinden /
mit vil wainen vnd zecher[n] / das
doch jn bedenckung vnsers gröste[n]
ellents / mit der h[eiligen] meß welle[n] d[as]
böste thon / hab[en] von ~~ettlich[en]~~ allen guett[en]
beschaid / aber ich von P[ater] S[upprior] Durch vn-
[ma] ⌈w[irdige]⌉ v[er]clainerung ein[en] v̈ble[n] nachklang be-
khomen NB

[275]

16 Decembris 35 ./.

Nach solchem hat vns der w[irdige] vatter
hingewisen / vnd Seine briester alle be-
rüeffen / Nach dem er mit jnen geredt
vns wider holen lassen / Hat sich darauff
So vil erklert / Das ehr nach seinem guet-
gedunckhen alle feÿrtag vnd jn der woche[n]
2 mal / wens jm geliebt einen briester welle
herab schickhen / Auff welches mir diem[üetig]
danckh gesagt / vnd vns jr Gn[aden] weitters
befolchen / vnd sein der H[eiligen] mess halb mit
freẅden haimgangen / Am abent
Des 4t[en] Sontags jm h[eiligen] Aduent haben mir
zur Vesp[er] vnser lieben Frawe[n] Offitium
anfangen Conuentlich jn der ober[n] gast

stuben betten / vnd die erste mess vo[n] red[orff] gehabt
Montag am H[eiligen] Cristabent sein mir
zur Vesp[er] hinauff gangen / Nach der
Vesp[er] ist wider ein groß sagen von vnsicher-
hait der Soldaten gewesen / Der vrsachen
zu rebdorff alle thor gespert worden /
Das mir so hervntten geweßen jn der h[eiligen]
Christnacht nit zum gotsdienst hinauff
kunt / Am h[eiligen] tag zu morgens
Jn aller früe sein mir hinauff / hat man[n]
vns die thor geöffnet / haben vntter den
früemessen gar beicht vnd darauff Com[municirt]
vnd Got lob noch 12 messen gehört /
An S[ant] Stephan vnd S[ant] johannes tag / als
mir kain h[eilige] mess erwartten kinden sein
mir wider / aber mit forchten hinauff
gangen / haben nach verrichtem gotsdienst

[276]

Decembris A[nn]o p[erge] 1635
dem wirdig[en] vatter seinen fangstrick
vnd neus jar bracht / als nemblich
S[chwester] M[ari]a francisca selige grosse heiltu[m]-
taffel / Darauff sÿ alle jre clainodie[n]
vnd guette perlein gewendet / hat
ein Sonders wolgefallen daran gehabt
haben auff diß mal das Valete genom[men]
An der H[eiligen] vnschuldigen kindlein tag
haben mir widervmb ein h[eilige] meß jn
vnserer stuben von redorff gehabt /
Des gleichen Am Sontag den 30 Dec[embris]
Vnd Damit das alte jar beschlossen /
Gott welle vns ein glückseligs neus
fridlichs fröliches vnd bössers jar ver-
leichen / als laider die vergangene ~~ge-~~
~~Damit~~ geweßen / vnd sein gnad Gebe[n].
Das die tugent[en] So laider durch den

Schwedischen krieg bej g[eistlichen] vnd weltliche[n]
So wol als d[as] zeitlich vnttergangen
wider erobert werden / Durch fürbith
Mariæ der him[m]lischen kindtbetterin des
H[eiligen] josephs vnd aller ausserwelten Ame[n]
Die wöllen vns sonderlich mit jrem
H[eiligen] fürbith bej Gott erlange[n] / Das mir
wie verschines jar ein zeitlichs hütle- [!]
Auch widerumb ein g[eistliches] Mariastain
vnd vns allen dardurch den himel
bauen / Den verleiche vns nach diser
betrüebten zeit / Gott vatter Sohn
vnd H[eiliger] geist Amen ./.

[277]

Anno 1636. Januarij

Am H[eiligen] Newen jars tag zue morgens
hab ich nach dem Præciosa dem Conuent
das newe jar gewinscht vnd für ein g[eistlich] gab
das Christblüemble geschenckt /
pfincztag den 3 ist der w[irdige] vatter bej
vns geweßen mit P[ater] Schaffner / haben den
tisch geruckt vnd sich mit Fisch vnd wein
etwas kosten lassen / Das vbrig habe[n] mir
gespeißt vnd küechle bachen / Das mel kaufft /..
Sambstag den 5t[en] hab[en] mir d[as] erst mal jn
vnserer beth stuben beicht / vnd auffs Fest
der H[eiligen] Drej künig darjnn Comunicirt /
Erchtag den 8 haben mir auß grosser
noth des gelts vnd getraidts An vergulten
silber geschirr dem w[irdigen] vatter geben 1.14 loth
An Silber 33 loth / welches er vns durch
M[aister] Caspar verhendlen lassen / vnd darfür
bracht 100.5 f[loren] haben alsbaldt korn vnd
Salcz kaufft / vnd von redorff 1 Schaff korn
entnomen / biß mir etwas zur handt bracht /
Den 10. 11 / vnd 12 sein wider bese zeittu[n]g

vnd so grosse vnsicherhait gewesen / Das
mir vns von herczen jn der newen wohnu[n]g
geforchten / vnd thails nach der flucht tracht /
Den 17 An S[ant] Anthoni tag hat der w[irdige]
vatter meß bej vns gehalten / Nach der h[eiligen]
mess haben mir jme von weg[en] seines geburts
tag glückh gewinscht / vnd 1 viertl wein v[er]ehrt
hat jetlicher 1 Seidle bier geschickt ./.

[278]

Januarij. A[nn]o p[erge] 1636 ./.

Sambstag den 19 januarii habe[n] mir
beicht / vnd Suntag Septu[agesima] darauff
Comunic[irt] An disem tag gefiel das
Fest der H[eiligen] Mart[ÿrer] Fabiani vnd Sebast[iani]
hats verlegt biß auff Erchtag /
Den 21 An S[ant] Agnes tag hab ich
den S[chwester]n einen feirtag gelassen 2 mal
fleisch gespeißt roth rueb[en] vnd öpffel geb[en]
Den 24 Sein schreiben von wien vnd
3 Ducat[en] p[ro] 9 f[loren] jn der w[irdigen] frawen
bej S[ant] jacob brieff gelegen / Auch
S[chwester] Maria Salome vnd M[ari]a jacobe 1
Ducat p[ro] 3 f[loren] komen / hab[en] jn gemai[n]
haußhaltung komen lassen /
Sontag den 27 / ist mein vötter wirdt
auff der stuben vnd sein weib bej vns
gewesen / haben sich beede mit einem
20 Messigen feßle wein auffgelest /
vnd wegen des aderlaß vnd opffer
weins mit vns abgerechnet p[ro] 13 f[loren]
haben d[as] blaicherlohn / vnd 1 mecz[en] öpffel
abzogen / vnd d[as] vbrig bezalt /
Montag den 28 haben mir 9 trüche[n]
1 schaff korn vnd 2 Salcz scheübe[n] von
Jngolstatt herauff holen lassen /
Den 30 ist der w[irdige] vatter vnd P[ater] Schaff[ner]

bej vns geweßen / habens vmb gromet
für vnsere mast ochßen / vmb gnedige
bezahlung angesprochen / vn[d] hart erlangt

[279]
16 Februarij 36
Freitag den 1 Februarij / haben mir
wider anfangen 2 pfindige Conuent
laible zu bachen / vnd jetlicher ein vierʳtl
zum tisch vnd 1 viertel zur Collatz[en] geb[en].
thuet 1 [pfund] / haben groß darumb danckt /
Am Schmalczig[en] Sambstag war M[ari]æ
liechtmess / haben für aÿre Schmalcz
vnd küechle / zue mittag geben gesott[en]
fisch / vnd zum nachtisch bachen /
Suntag Esto michi haben mir mit
rindtfleisch vnd weißem bier faßnacht
gehalten / jetlicher ein Seÿdle geben /
zum vorauß jetlicher ein bißle von jr F[ürstlich] Gn[aden] ver-
ehrt[en] wilbreth jn einem pfeffer geben /
~~vnd d[as] fleisch abreünt~~ / zum nachtisch
Ein Suppen ein halbe wurst darjnn 1
hörts Aÿ auff einem feldt Salat / vnd
ein Lembretle / ein Seÿdle bier / vnd ein
nacht trunckh zum vberblibnen fleisch /
Montag haben mir fleisch gespeist /
zueabents Collatz mit einem viertele
broth vnd quertle bier /
Erchtag den Ehalten jr faßnacht
gehalten / mit Suppfleisch lem[m]pretle
vnd Salat. zum nachtisch küechle
bachen / vnd jetlicher Schwester zur
Collatz[en] 3 geben /
Am Ascher mitwoch hat vns P[ater] Schaffner
eingeeschert /

[280]

Februarii / A[nn]o p[erge] 1636

pfincztag den 6 Februarij An
S[ant] Reicharts tag / haben mir
nach offterm Supplicirn vnd hinei[n]
schickhen nit so vil gelt bekhume[n] /
~~kinden~~ von vnserm legat / d[as] mir
nur die ehalt[en] will geschweigen
wagner vnd Schmidt bezaln kinde[n] /
hab des wegen auß getrungener
noth die wienerischen Ducat[en] lasse[n]
wichßlen / vnd d[as] nothwendigst dar
von bezahlt / Nach tisch jst der w[irdige]
vatter vnd P[ater] Schaffner bej vns ge-
weßen / haben wider bej jn vmb
gromet angehalten / zue nachts
kombt der S[chwester] Walb[urgen] Schwester Elisab[eth]
haben bej jr nach Som haber[n] ge-
fragt vnd bej jrem herr brueder
pfarrer zu kupffenberg 20 mecz[en]
durch sÿ bekhumen / hab[en] jr einen
bölcz verehrt /.
Suntag Inuocauit / hab ich d[as] Conue[n]t
bej mir gehabt / jnen auß befelch P[ater]
Schaffners einem andern zu beichte[n]
anbotten / vnd d[as] Capitel zu halte[n]
anzaigt. aber kain stattut geleßen /
Mitwoch den 13 kombt P[ater] Schaffner /
hab jms anzaigt / Das einhellig
seiner ~~begert~~ wider begert worde[n] /

[281]

16 Februarij 36

Freitag Den 15 ~~hab~~ ist Capitel ge-
halten / die schuldt gesagt vnd dis-
ciplin genommen worden / welches
sÿder Anno 32 nÿe geschechen /

vnd thails saur ankomen / NB.
Sambstag Den 16 haben mir beicht
Sontag darauff Com[m]unicirt /
Montag Den 18 / hab ich mit vor-
wissen vnd Consens Ir F[ü]r[stlich] Gn[aden]
S[chwester] Radigundis / vnd S[chwester] Maria Salome
auff die Terminei geschickt / Dann
mir weder nahrung / oder kain
kerrle [!] traid ausser die vor eine[m] jar
erbaute gerst[en] gehabt / vnd kain gelt
solches zu erkhauffen kinden erhebe[n] /
Erchtag den 19 hab[en] mir 10 oder 12
bettel schreiben / von wegen einer
kirchensteür nach wien geschickt
Pfincztag den 21. haben mir wider
ein breüle weiß bier gesotten mit
15 meczen gersten /
Freitag den 22 haben mir d[as] erste
mal wider Disciplin zum abentbeth
genomen / weil mir morgens kain
Capitel gehabt /
Sontag den 24 haben mir d[as] erste
mal schreiben von vnsern außgesantt[en]
schwestern gehabt / Darjnn sÿ d[as] schnell
angefallne grÿm[m]ig kalte wetter / den

[282]
Februarij / A[nn]o p[erge] 1636
darauff volgenten dicken schne
vnd beßen weg ohne pan hart
clagt / vnd d[as] man sÿ von Gred[ing]
auf newemackt / vnd von danne[n]
auff Amberg gewißen / Gott well
jn glück vnd gesunthait v[er]leichen
Erchtag den 26 ist ein grosser
aufflauf vnd newe forcht ge-
wesen / Das man auff dem landt

alles nach Eichstett geflehnet die
thor verwart / vnd mit ängsten
auff die ankünttten ~~So~~ hungrigen
Soldaten gewart / Sein auch ge
warnet worden / mit vich vnnd
pferdten zu weichen / habens
selbigen tag zu rebdorff bitlich
ein quartirt / vnd ~~pfincztag~~
mitwoch zu morgens jn aller
früe hinauff geschickt / jst Gott
lob baldt wider still worden / vnd
auff diß mal nichts her kumen /
pfincztag Seins wider herab / vnd
nach holcz gefahrn /
Mitwoch den 27. hat M[aister] raphel
vnsere 7 ochßen verkhaufft / Das
par vmb 94 f[loren] thuet 30 27 f[loren]
Das gelt haben mir von w[irdigen] vatt[er]
auff 3 mal par entpfange[n] biß auff
7 f[loren]

[283]

16 Martij 36 ./.

Am Endt Des Februarij vnd 1
Martij ist so ein grÿm[m]ig kalt wett[er]
gewest Das alles jn den stübe[n] / sö wol
als jn dem andern gebeüe gefrore[n]
Jn stell vnd stedeln nichts zu erretten
gewest / gott wels gnedigklich milter[n] /
Den 3 Martij hat vns der w[irdige] vatt[er]
von den verkhaufften ochßen 24
Ducaten geschickt / einen P[ro] [2½] [?] f[loren]
thuet 72 f[loren]
Montag den 3 haben mir vnsern
bauemaister mit 75 f[loren] nach jngol-
statt geschickt traidt vnd Som haber[n]
zu kauffen / hat 1 Schaff korn p[ro] 36

kaufft vnd 1 muth haber[n] P[ro] 39 f[loren]
Die wochen sein die Aichene baue-
hölczer zur kirch[en] vom M[aister] Barthel vnd seine[n]
gesellen Jm holcz beschlagen vnd
Sambstag den 8 Martij darfür
bezalt worden De[m] forstm[aister] 1 f[loren]
Freitag den 14 haben mir Von den raths
Herren zu Eichstett 100 bauhölczle kaufft
ains jns ander vmb 4 bacz[en] thuet 26 f[loren]
10 bacz[en] für stockram vnd hackerlohn
geben /
Dem M[aister] Barthel fürs beschlagen 18 k[reuczer]
thuet für 100 hölczle 30 f[loren]

[284]
Freitag den 14 jst S[chwester] Radigundt
vnd S[chwester] M[ari]aSalome von jre[m] Samble[n]
haimkom[m]en haben mit jnen bracht
hundert. 27 f[loren] 11 k[reuczer] ein essen
stockfisch hering vn[d] ein richtle pla-
teiß / haben jn der vntter[n] wintte[n]
stuben geessen / mit frawe[n] scheitter-
männin so auch mit jnen zochen /
haben jr eine[n] Corrallin rosenkr[antz]
vnd 1 Crüeczducaten verehrt.
Sambstag den 15 Am h[eiligen] balmabe[n]t
hat man[n] jm stifft das fest vnser
lieben frawen verkündigu[n]g gehalte[n]
haben mir beicht vnd Com[m]unicirt.
Montag den 17 ist herr Vicari
bej vns geweßen / hat vns erlaubt
Die h[eilige] zeit Jn redorffer kirchen
zue geen / welches mir vom gröne[n]
Donerstag biß auff den mitwoch
Jn der osterwochen thon /
Aber am h[eiligen] ostertag hat vnß P[ater]
Schaffner von wegen der krancke[n]

zuuor jn vnserer stube[n] <...> beicht geh[ört]
vnd Com[m]unicirt / darauff die Air
fleisch / broth krien / vnd alle zimer
geweicht vnd Aspergirt / zum
Ambt sein mir hinauff gangen
jst pontificaliter gehalt[en] worden

[285]

16 Martij 36 ./.

Mitwoch den 26 haben die herren
von redorff 2 ochßen bej vns einge-
stelt / fuetter vnd Salcz darzu gebe[n] /
von wegen vnserer schwester[n] fleissige[n]
warth / haben vns den wintter mit
dem fuetter wol auß noth geholffen /
Gott belohns jn alle ewigkait /
Montag jn osterfeirtage[n] war S[ant]
Gabriel / haben mir jr Gn[aden] mit ein[er]
Silbern taffel von Ewig holcz anbu[n]d[en].
hat vns 1 fueder gromet vnd 1 fueder
heüe / wein vnd pier vererth /
Die 3 werchtag jn der osterwoche[n]
haben mir vnsern gartten buczt ~~vn[d]~~
graben / vnd geseet /
Suntag Quasimodo / haben mir d[as] pro-
cess krenczle jm gartten hervmb beth /
Darauff die Fr[awe] rentmaisterin / vnd
Frawe Castnerin mit jren döchter[n] khome[n] /
haben die wochen auch die 2 muth vnd 6
Meczen habern auff den tempel hoff
lassen seen / vnd den mecz[en] haber[n] vmb 1
reichsdaler kaufft / darauff das wintter
felt bracht / mit vnsern 6 pferdten vn[d]
6 schieb oxen / Sein am werchtag mit
vich vnd menschen droben bliben / vnd
am feirabent herab / haben jn d[as] essen
lassen hinauff tragen /

[286]

Aprilis 1636 ./.

Erchtag den 1 Aprilis / haben
mir d[as] kuchen gerttlein Nach
dem die stain vnd vrbaue weckh
geraumbt / wider grabe[n] vn[d] aller
laÿe nothwendigs darein geseet /
Darauff gewaschen vnd ../..
Sambstag den 5 Aprilis beicht
vnd Suntag M[isericord]ia darauff Com[m]unicirt /
Montag den 7 haben mir Schw[ester]
Scolastica So schon 3 woche[n] Am
gerecht[en] füeß mit schmercze[n] gelege[n]
Jn einem leilach Jn die pfister
stuben lassen hinab trage[n] / vnd
Maister Caspar lassen vberschlage[n]
Nach Misericordia hab ich das
kranckhe stuble bej der wintten
lassen zurichten / boden legen
offen secz[en] vnd ein clains Schwaiß
bedle ~~einseczen~~ zuerichten /
Sambstag den 12 ist S[chwester] Lüdwina
hefftig erkranckt / darein zogen
Suntag den 13 hat M[aister] Caspar
S[chwester] Scolastica fueß geöffnet / jst 7
wochen vber sÿ gangen alle tag
2 mal / hab jm 10 f[loren] geben
seinem gesellen 45 k[reuczer]

[287]

16 Aprilis. 36.

Montag Den 14 Aprilis nach Sontag
Jubilate hab[en] mir den hopff[en] jn vnser[n]
gartt[en] lassen stengen /
pfincztag den 17 darauff gewasche[n]
Sambstag den 19 Conuentlich purgirt
Montag den 21 Nach Cantate zu

Adern gelassen ich hab ein vberauß
beß bluet gehabt /
Den 22 Sein schreiben von wien
komen / Darjnn 6 Ducaten / Vnd
Von Frawen Catharina Weiningin
Jn einem schreiben 100 f[loren] (lig[en] noch
bej herr böckhen zu wien) hat vns
zue einer kirchen steür zu allmueße[n]
geben / Gott für sÿ zu bitten / welchs
mir für vns vnd vnsere nachkom[m] versproche[n]
Den 23 An S[ant] Georgen tag hab[en]
mir herren Vicari mit einen kreczle
öpffel 2 purificatoria Lezelten vnd
quitten schechtele anbunden
Montag ~~ist S[chwester]~~ Den 28 ist S[chwester] ludwina
So kranck vnd voller leibs schmerczen
geweßen d[as] mir v[er]maint sÿ sterb / habe[n]
durch M[aister] Caspar den Doct[or] von Newb[urg]
berüefft ./ vn[d] jm 1 halb[en] Daler geben /

[288]

Anno 1636. Maÿ.

Denn Ersten Maÿ Am H[eiligen] auffer-
tag Nach der beicht vnd Commun[ion]
muest ich mich an einem füeber
zu bödt legen / Nach tisch hat die
Schaffnerin die Ehalt[en] zalt /
Freitag hab ich Arcznej fürs füeb[er]
eingenomen / Sambstag darauff
einen beßen tag gehabt / jst des
h[erren] pfarrers mutter von kupffen-
berg von vns hin / hat mir 40 k[reuczer]
verehrt /
Montag ~~nach Exaudi~~ Jn der Creüczwoch[en] / hab[en] mir
für die p[ro]cess die letenej beth vnd
also die 3 tag / vnd sonsten wen
man p[ro]cess gehalten / Dan ~~mir~~ nach

so vil außgestandenen laid / ohne kirche[n]
kain gesang gehen wellen / auch nit
p[er]sone[n] / als allein die alt[en] v[er]handen
geweßen / vnd 5 jn der frembde /
Jn H[eiligen] pfingfeirtag[en] haben mir
teglich ein teütsche litenei vmb ein
seligen regen beth / jst ein vberauß
grosse durre geweßen / Mitwoch
Den 14 Maÿ / ist S[chwester] Radigund vn[d]
M[ari]a Salome jn der H[eiligen] gehorsam zum
betlen hinauß auff Augspurg zoge[n]
dan mir nit einig[en] eingeend[en] h[aller] gehabt /

[289]

16 Maÿ 36

Hab jn zu jrer Obedientz d[as] fürstl[iche]
patent / vnd 4 f[loren] zörnung / dem
botten so jre pintel trag[en] 1 f[loren] 46 k[reuczer]
geben / vnd sÿ mit der Schaffnerin be-
glaittet biß nach Moßbrun[n] alda sein
~~mit~~ mit vil zechern bitterlich von einand[er]
geschiden / vnd darauff vnsern tempel-
hoff besichtigt /
Sambstag den 17 jst der both widerkhome[n]
habens Schrifftlich vnd vom bott[en] mundtlich
verstanden / Das von wegen der lang-
wirrigen dürre gar hart gangen / vnd
zu böthmess einen karren bestellen müess[en]
Am fest Der aller H[eilig]st[en] triueltigkait Den
18 Maÿ / haben mir nach tisch ein teütsche
Litanej Jm gartten mit einander herum
beth / vmb ein[en] Selig[en] reg[en].
Montag den 19 die Closter wißen gemeth /
Mitwoch Am h[eiligen] fronleichnambs abent
vnd tag / wie auch die gantze Octa[uen] / sein
mir zur H[eiligen] mess vnd Antles jn die reb-
dorffer kirchen gangen /

Montag den 26 hab ich lassen von wege[n]
den vnleidenlichen rauchs den kuchen Cämi
~~lasse[n] mit~~ vmb den herdt einfassen / mit balckh[en]
vnnd Maurwerckh /
Erchtag Den 27. zu abents / als ich den handt-

[290]

Maÿ / A[nn]o p[erge] 1636

werckslеüthen So vmbs taglon ge
arbait / jn der kuchen zugesprochen
vnd ein seül lassen vntterseczen /
felt vom starckhen klopffen die Newe
maur vnd gantze bogen So wol als
d[as] gerist ein / trifft mich so hart
Das ich ein groß loch jm kopff vil
peüln / vnd grossen schmerczen jn
der linckhen seÿtten gehabt / biß
an 4t[en] tag / hat man erst gespirt
Das mir ~~ein~~ Ripp entzweÿ broche[n] /
Die mir mit dörr bandt vn[d] pflaster[n]
wider angehailt worden / hat
mir auch ein bainle auß dem kopff
thon / vnd hab mich auf der linckh[en]
seÿtten nit vil vermöcht / hab dem
M[aister] Caspar so teglich 2 mal zue
mir khom[m]en 3 f[loren] geben / zu leczt
für mich vnd S[chwester] Scolastica 9 f[loren] thuet
jn allem 13 f[loren]

Junij 1636

Suntag den 1 junjj hab[en] mir den baue
hinder der khuch[en] v[er]dingt / Dem zim[m]erma[n]
50 f[loren] 3 f[loren] leükhauff /
Dem Maurer 32 f[loren] 1 Daler leükhauff /

[291]

16 Junij 36

Suntag Den 1 junii haben mir

beicht vnd com[m]unicirt / zu abent
Sein mir 22 f[loren] komen So S[chwest]er
radigundt vnd M[ari]aSalome zue
Augspurg erbettelt /
Montag den 2 hat man den halbe[n]
tag gefeÿrt / vnd ist von wegen
der grossen langwirrigen dürre
process gangen /
Mitwoch den 4 hab[en] mir 2 h[eilige] mess[en]
gehabt von wegen der Mutter seligen
jartag / haben die 2 herr[en] zur Suppen
geladen / vnd dem Conuent kuechle bach[en].
Suntag den 8 Sein von pfaffenhoffen
von Schwester Febronia vätterlich Erb
100 f[loren] komen / hab dem bott[en] 1 Daler geb[en].
Montag Den 9 habens anfangen Maurn
hab zum ersten grundt stain vntter dem
kuchenstüble beÿm pfister Eckh / geweichte
sachen vnd ein[en] hochen weichprunnen geseczt
ein[en] halb[en] f[loren] den Maurern zum v[er]drinckh[en]
darauff gelegt / vnd jn[en] zu essen geben /
Den 13 junij hab[en] mir 100 f[loren] So S[chwest]er
Cæcilia vnd S[chwester] Cunigundt jm baÿrlandt /
erbettelt abholn lassen /
Den 18 vnd 19 hat der baue hinder
der kuchen gehöbt worden / hab[en] jnen
die morgen Suppen 2 mal zu essen
vnd gnueg weiß bier / keß vnd broth
geben /
Den 20 hat P[ater] Schaffner mit vns abge-

[292]
Junij A[nno] 1636
rechnet / haben für heüe kalch stain
bretter vnd latten schneÿd[en] bezalt /
wie Jn der rechnung Verzaichnet
Den 21 junij hat der W[irdige] Vatter

die baue rechnung herab geschickt
vnd von vnserm jme eingeantwurt[en]
baue gelt / für heue vnd zeüg jn
behalten
Den 23 hab[en] wir den W[irdigen] vatter
gefangen mit ein[en] Dischtuech mit
bortten vnd Spicz / 1 handtzwechel
1 viertel wein vnd zuckerwerckh ../..
Den 24 Am fest S[ant] joannis haben
mir jn vnserer beth stube[n] beicht
vnd Com[municirt] vnd sein zum Ambt jn
die Rebdorffer kirchen gangen /
Den 30 haben mir anfangen
lassen schneiden / zu essen / vnd 7 k[reuczer] geb[en].

Julij 1636 ./.

Den 1 julij als mir zuuor gehört
Das jr khünigk[lich] Maÿest[at] zue thona-
wördt / hab ich mit Gn[aden] erlaubt-
nus jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] S[chwester] M[ari]ajacobe / vnd
Schwester lüdwina Dahin geschickt /
zue betlen / vnd jnen auff den weg
zur zörung geben.

[293]

16 Julij. 36 ./.

Den 3 julij hab[en] mir jn der nach
p[er]schafft 10 fremde menschen bestell[en]
mit jn vnd vnsern schwestern die
tachstain auff den baue hinder der
kuchen thon lass[en] biß der bau gesunckh[en]
haben durchs krachen der balckhen
vnd raffen grossen schreck[en] eingenom[en].
Suntag den 6 ist vns ein kue khome[n]
So die Supp[riorin] vmbs allmueßen gelt
erkaufft / p[ro] 12 f[loren] hab noch darauff
geben 4 f[loren] für trinckgelt 20 k[reuczer]
Den 10 julij haben mir vom boden-

lahe korn eingefuert fueder
Den 13 hab ich von wegen der Subp[riorin]
tag Muschgatell bierele außgeben /
Den 15 / Sein die 2 S[chwester]n M[ari]ajacobe
vnd Ludwina vonn wembdingen
hergefüert worden / hab[en] bej jr k[hünigklich]
M[aÿestat] erbettelt gehabt 20 f[loren] zue
wembding vnd ander[n] ortt[en] 45 k[reuczer]
thuet jn allem 65 f[loren]
Den 18 jst Schwester M[ari]a Salome vn[d]
S[chwester] Radigundis khum[m]en / hab[en] von jrer
Tirroller raiß bracht 68 f[loren]
von S[chwester] M[ari]aMagdalena staigerin sel[iger]
Erb zu schonga erhebt 50 f[loren]
Sein an vil[en] ortt[en] jn Tirroll zu jnßbruckh
vnwerte gest geweßen / hab[en] vil vngleg[en]-
hait außgestanden / wie dan S[chwester] radigundt

[294]

Julij A[nn]o p[erge] 1636 ./.
Vol schmerczen Jm gantze[n] leib khome[n] /
vnd etlich wochen kranck gelegen /
S[chwester] jacobe vnd Lüdwina haben
auch d[as] vmbgeehende füeber
vnd grossen kopffschmerczen be
komen / Daran vnser bauem[aister]
fuer vnd Ochßenknecht auch die
dirn kranckh gelegen / Das mir
den schnitt vnd gröste arbait
mit frembden tagwerckher[n] ein
bringen müessen mit Doppelt[en]
vnkosten / vnd sein die leüth vbel zu
bekhomen geweßen / Gott
welle vns vor beser sucht weitters
behüetten /
Den 22 Auff S[ant] Magdalena fest
hab[en] mir beicht vnd Com[m]unicirt /

Den 26 haben mir S[ant] Anna
gehalten / vnd straub[en] bachen /
Die donaten S[chwester]n hab[en] jm feldt
vnd die geweilt[en] auff der wiße[n]
gearbait jm heüe / Gott laß
jm die hartte nahrung ein
Lob sein /
Den 29 Aug[u]st[i] jst ein Schreib[en]
von der Subpriorin komen / Das
mir 1 muth haber[n] zu jngolstatt

[295]

16 Julij. 36

Auff dem wasser sollen abholn /
Den 31 Sein jch vnd S[chwester] Salome
von we~~ni~~gen eines außstendige[n]
traidts selbs nach jngolstat geraist
Solches bej dem Schiffman zuer-
fragen / haben aber wenig richte[n]
kinden / weil der recht schiffman
schon hingeweßen / Sunder so baldt
mir vnsern habern fassen lassen
vnd nach vnsern sachen jm clösterle
vmbgesechen sein mir wider auff
haimet zue vnd zu nachts gantz
Spat haimbkhomen /
Fraw[en] Doctor fabrin hab ich
vmb ein[en] korn khaüff 30 f[loren] zu
Jngolstatt gelassen /
Dem hannß franckh[en] Das ehr
mit vns gemüeth geweße[n] 1 f[loren]
Fur weiß broth durchs Conuent
außgeben 30 k[reuczer]
Den kranckhen schw[estern] für 3 Citron[en] 30 k[reuczer]
Jt[em] für 3 bamerantz[en] 20 k[reuczer]
für Sackhbender 6 k[reuczer]

für trinckhgelt 23 k[reuczer]
Dem knecht vmb 1 viertl bier 8 k[reuczer]

[296]
16 Augustj ./. 36
Den 1 Augustj haben mir von
wegen des Ablaß der strickgirtlen
beicht vnd den ander[n] Com[m]unicirt /
Suntag den 3 ist wider gefer-
lichs sagen von Soldaten geweß[en] /
Das mir Montag den 4 mit vnser[n]
pferdten vnd ochßen nit auff den
hoff dürfft /
Erchtag vnd mitwoch hab[en] mir
gewaschen / vnd wellen korn khauff[en]
weils aber auffgeschlagen ists
eingestelt worden ./. biß Auff
Sambstag den 9 Augustj hab ich
noth halben kaffen [!] müessen / weil
mir kain melb vnd broth mer gehabt /
Das Schaff vmb 26 f[loren] 40 k[reuczer]
Erchtag den 12 hat mich der W[irdige] v[atter]
Subpr[ior] vnd P[ater] Schaffner mit einer
zeitlich[en] gab vnd die briester mit ein[er]
h[eiligen] mess anbunden / hab mich so guet
ich kündt auff gelest vnd den herre[n]
zuuertrinckh[en] 2 f[loren] geben.
Den Schwestern gaißkeßle birn
vnd den tag 2 mal fleisch geben
vnd bier kaufft Den Aÿmer p[ro] 3 f[loren]
Den 14 haben mir auffs fest Marie

[297]
16 Augustj 36
Himelfarth beicht / vnd Com[m]unicirt
Den 16 hab ich auß tringenter noth
vmb gelt Supplicirt / An die H[erren]

adMinistrator / Dan mir mit dem
allmueßen gelt / zum haußе[n] vnd baue[n]
auffzört / vnd noch nichte zum endt
bracht / weder den hauß oder feldtbaue
vnd ohne gelt auff zukhument[en] wintt[er]
nichte zu menschen vnd vichs nahru[n]g
einordnen kinden / vnd kain haller
mer wissen anzusuechen / als was vns
noch von h[erren] Doct[or] Gerichs legat / vnd
auff der F[ü]r[stlichen] Camer an zünße[n] außstendig
Hab[en] desswegen jn grosser kümernus
zue Gott vnd menschen vmb hilff ge-
rüeffen / Der welle vns nit v[er]lassen /
Suntag Den 17 kombt ein schreiben von
H[erren] Böckhen zu wien / Darjnn[en] er vns
andeüth / Das vns Frawe Catharina
Weiningin widervmb 100 f[loren] zue vnser[er]
kirchen allmueßen oder bejsteur geben /
Gott vergelt jrs jn alle ewigkait /
vnd verleiche vns gnad / Das mirs zu
jrem Jntent kinden anwenden /vnd jn
der Nahrung nit erligen / Dan mir noch
ein schwers jar vor vns haben / weiln
mir heur wenig vber den Samen erbaut /
vnd d[as] liebe traidt / So wol als alle andere
notturfft / noch ein gantzes jar khauff[en] müeße[n]

[298]

Augusti. A[nn]o p[erge] 1636 ./.

pfincztag den 21 hab[en] mir 3 ma^{r}ckt
14 loth silber zuuermüncz[en] gebe[n]
Jt[em] Vergults 1 ma^{r}ckt 5 loth / jst
vns darfür bezalt worden 57 f[loren]
[ma] ⌈für⌉ Das vergult loth 45 k[reuczer] für das
silber 40 k[reuczer] Gott laß jms ein lob sein /
Sambstag Den 23 haben mir vnser[n]
bauemaister nach jngolstatt ge-

schickt / ~~vmb~~ ein muth korn
2 Salczscheüben / vnd 50 [pfund]
Jnßlet zu khauffen / ist zue
abents Spat damit komen /
Suntag den 24 ist ein Ablass
brieff vns vom Vicariat zue
komen / So mir auff M[ari]æ geburt
gehalten /
Mitwoch Den 27 ist vnser ~~alte~~
S[chwester] regina gestorben jres alters
87 jm closter 60 vnd 58 jar
jn der H[eiligen] gehorsam geweß[en]
Pfincztag den 29 ~~jst~~ Am fest
vnsers H[eilig]st[en] ordens vatters
Augustini / haben mir beicht vn[d]
Comunicirt / Sein darauff zum
Gotsdienst geen Rebdorff gange[n]
Zue abents sein feürzaich[en] am den
himel gesech[en] word[en]

[299]

Augusti A[nn]o p[erge] 1636 ./.

Den 30 ist ein großwetter ge-
weßen / hat zu hirßberg jns das
schloß geschlagen vnd Solches halb
abgebrenth / Gott behüet vns weitt[er].
Sambstag den 31 Sein vns jm H[eiligen]
allmueßen 4 f[loren] von jngolstatt
durch die wolEdle Frawe Von Erlcz-
ham erbettelt zukhomen / als mir
jm grösten laid vnd So arm / gewese[n]
das wir kaine taglöner mer bezaln
kinden / wie dann offt geschechen

Septembris ./.

Den 1 Septembris Sein vns von
S[chwester] Cæcilia vätter- vnd mütter-
lich Erb 100 f[loren] zukhomen An

10 kreüczern / So jm baÿrlandt
verbotten worden /
Schwester lüdwina ist auch wider
vmb tödtlich kranckh worden / vnd
Sein etlich Schwestern Am füeber
vnd kopffwehe gelegen / jst Auch
ein grosse klem an leüthen gewese[n]
das ~~mit~~ denn Ackherbaue vnd gromet
einzubringen alles verdeürt hat /

[300]
Septemb[ris] 16.3.6.
Nach Egidi haben mir anfangen
das Somtraid treschen / Ackher[n] auß-
seen / Vnd alles Doppelt bezahln mueß[en]
Auff Mariægeburt hat man ein
allgemain Jubilej gehabt / Das habe[n]
mir Jn vnserer beth stube[n] an der ober[n]
wintten verricht / zuuor 3 tag gefastet
Vnd Leteneÿ Conuentlich beth / Vnd
Nach dem fest Hopfen abgenomen
vnd vntter der newdeckten hütten
jm gartten bej der abgeprunnen
kirchen zopfft / Sein etlich Schwester[n]
kranck vnd kaum 4 oder 5 mensche[n]
beÿm zupffen geweßen /
Den 22 Sept[embris] Am tag Mauritij
jst Schwester Radigundis gestorbe[n]
Den 24 hat S[chwest]er Sophia mit S[chwester] jacobe
Monica Annastasia anfange[n] laugen
machen zum saiffen sieden /
Den 25 hat mans gesotten / vnsers
Jnßlet 25 [pfund] / Von P[ater] Schaffners 27 [pfund]
hat nach den Sieden gewege[n] 10.1. [pfund]
Darvon hab ich behalt[en] 45 [pfund].
P[ater] Schaffner geben 46 / Der wirtin
So auch 5 [pfund] jnßlet hergeb[en] [6½] [pfund].

Den Schwestern so geholffen 4 [pfund] /
wens glückt solle der saiffen albeg 2
mal so vil werde[n] als jnßlet gewesen

[301]

Septemb[ris] A[nn]o p[erge] 1636

Sambstag den 27 haben mir 70 [pfund]
liechter gemacht / Vnd auß geben wie
volgt. als Erstlich an die wintt[en] 5 [pfund]
jn die pfister vnd zum öpffel klauben 5 [pfund]
jn die kuchen der oberst[en] köchin. 3 [pfund]
der krauth köchin. 2 [pfund] / zum haicz[en] 1 [pfund]
der postlerin 2 [pfund] / zum vich 3 [pfund].
jns waschhauß 3 [pfund] den kranckh[en] 3 [pfund]
der Reffentm[aisterin] zum Schwanckh[en] 1 [pfund]
vnd allewoch[en] zum tisch 2 liecht / jn
die Aderlaß 3. jns Conuent zum gots
dienst vnd arbait alle wochen 7 liechter
vnd jetlicher Schwester so kain gehorsam
oder liecht gehabt / durchauß 7 kercz[en] gebe[n] /
jns breüh[auß] [1½] [pfund]

Sontag Den 28 ist vnser bauem[aister] hinzogen / vnser
Subpriorin vnd Schwester Agnes von Eschel-
berg bej lincz auff dem Schloß zu holen /
hab jm an gelt zu ein[en] vichkhauff gebe[n] 20 f[loren]
An seinem mir gelichen gelt 6 f[loren] hat die
geletschen vnd geschirr mit jm nacher jn-
golstatt gefüert / vnd ist damit auff dem wass[er]
hinabgefahrn / hat darvon geb[en] 3 f[loren]

[302]

Octobris A[nn]o p[erge] 1635

Den 1 Octobris. haben wir vnser wiße[n]
mehen lassen / aber durch nasswetter
hart einbracht / vnd mit vnser[n] Schw[estern]
gearbait / So wol als jn gertte[n] vn[d]
feldern / hab[en] Das gromet jns caplo-

nej hauß gelegt
Sontag den 5 haben mir auffs fest
Maria De Victoria beicht vnd Com[municirt]
Montag Erchtag vnd mitwoch die
quitten eingemacht / 300 jn vnser[m]
gartten gehabt /
Den 9 Octob[ris] jst Schwester ludwina
wider schmerczlich kranck worden /
Den 13 haben mir vnser krauth auß
gestochen / vnd gleich lassen einschneide[n]
von der kueffen 10 bacz[en] geben 4 kueff[en]
vnd ein weinfeßle darfür 5 bacz[en] thuet
3 f[loren]
Den krauth hackhern 5 bacz[en]
3 mal wol zu essen / ein[en] 1 halb[en] laib vn[d]
pier vber tisch / 4 breth eingehackt
Den 20 hat S[chwester] Salome vnd Monica
beicht vnd Com[municirt] Sein darauff hinzoge[n]
zu betlen / hab jn auff die raiß gebe[n]
3 f[loren]
S[chwester] ludwina jst mit allen
H[eiligen] Sacramenten versechen worden /
Den 21 An S[ant] Vrsula tag jst jr F[ü]r[stlich]
Gn[aden] Herr Marquard Schenckh von Gastel
zu einem CoAdiutorn vnd Regirent[en] fürste[n]
erwelt worden / Nach dem jr F[ü]r[stlich] Gn[aden]
johann CHristoph von westerstett[en] Resign[irt]

[303]

Nouembris. 1636

Den 1 Nouembris Am Fest aller H[eiligen]
haben mir jn vnserer bethstuben Com[municirt]
vnd Sein darauff zum Ambt geen redorff
gangen /
Den 3t[en] hab[en] mir das treschen hingelassen
vnsern 3 nachpaurn / vmb den 16t[en] meczen
wens auffheben zue essengeben pier broth

vnd Speiß wie den ehalt[en]
Leonhardj haben mir H[erren] Doct[or] keckh von
Newburg zu S[chwester] ludwina geholt / hats jr
gleich anfangen purgirn etlich teg vnd
darauff jn ein Chur gelegt / Darjnn sÿ
alletag 2 mal geschwiczt vber den ander[n]
vnd 3t[en] tag purgirn vnd solches triben biß
auff die 7 wochen /
hat auß vnuermügligkait der glider selbs
weder essen noch trinckh[en] kinden / hab[en] jr
teglich gewacht / Das liecht prent vnd vil
mit jr auß gestanden / biß sie jr kranckhait
ein wenig zur besserung geschickt /
Erchtag den 11 haben mir dem Conuent
vnd ehalt[en] Martes nächt gehalt[en] mit Scheff[en] [?]
fleisch vnd bier /
Den 13 jst S[chwester] Eüphrosina vnd S[chwester] Veronica mit
einer junckfrawe von Nürnberg bej vns ge-
weßen / H[err] prælat von Rebdorff / hat mit jne[n]
bej vns geessen / vnd sich vil kost[en] lassen /
Sontag den 16 / haben mir nach langem
wartten vnd vil sorgen post bekhom[en] Das
vnser Suppriorin mit S[chwester] Agnes zu jngolstatt
sej / Montag den 17 Seins nachmittag
komen / haben 2 pferdt So sÿ vmb allmueße[n]
gelt erkhaufft / vnd 52 f[loren] mit bracht / Sambt den
38 f[loren] zue Rebd[orff].

[304]

Nouembris A[nn]o p[erge] 1636

Montag den 24 haben mir 2 Schweinle
auß dem geckher geschlagen / hab[en] damit
mein tag S[ant] Catharina gehalt[en] zum
vnttern jetlicher ein bratwurst vn[d]
öpffel vnd zu beeden tisch[en] fleisch vnd
jetlicher ein Seidle pier geben /
Desgleichen an der Aduent faßnacht /

Das h[eilig] Aduent haben mir nit fleisch ge
Speißt / ausser die kranckhe[n] vnd aderlass[erin].
zue nacht mit einem querte weiß pier
keß vnd broth gefastet /
Die 3 knöpffles nächt paurn küechle
gebachen / Nach dem mir das feßle
Schmalcz / So vnsere Schwester[n] zue
münchen vmbs allmueßen gelt bekhome[n]
zur handt bracht / D e c e m b r i s 1936
Freitag den 5 ist S[chwest]er Maria Salome mit
S[chwester] Monica auß dem franckhen landt khom[en] /
haben bej 100 / vnd 30 f[loren] an gelt allerlaj
Muntz mit bracht / vnd einen vergulten
Reichs Daler mit einem öhrle / habs 14 tag
von der ordnung gefreÿet / sÿ purgir[n]
vnd zue adern gelassen / fleisch gespeißt /
Den 8 Am fest vnßer lieben Frawe[n] Ent-
pfencknus Nach mittag hat M[aister] Bartel
50 Holcz jm Fuxpichel außzaichnet / so vns
Herr prælat zu Rebdorff an vnser[n] kirche[n]
paue geschenckt /
Den 13 Sein vns von Doctor Gerichs
legat 25 f[loren] von der Administratio[n] zukum[en] /
So h[err] richter bracht /

[305]
Decembris 1636 ./.
Sontag den 14 ist vns von den Staiger[n] an
jrer S[chwester] M[ari]aMagdalena Sel[igen] Erb kome[n] 50 f[loren]
Freitag den 19 hab ich Capitel gehalten vnd
den jartag für vnsere guethetter / So zue
vnserm abgeprentten closter prandt steür
geben fürbracht / ist vom Conuent jerlich jn
Ewig zeit zu halt[en] gern bewilliget worde[n]
Sontag den 21 haben mir zur Vesp[er] pl[a]cebo
vnd Vigil mit 9 lecz[en] beth / die Ant[iphon] Dupplirt
Montag den 22 hab[en] mir ein Schweins-

Mutter R[evernter] mit 4 clain[en] feckle v[er]khaufft p[ro] 9 f[loren]
Erchtag den 23 / mit 12 mecz[en] Malcz weiß
bier gesotten 1[3½] Aÿmer Dem prem[aister] [!] von
Redorff d[as] ehr geholffen vnd die S[chwester]n gelernet
verehrt ein[en] halben Daler /
Jt[em] 2 muth Aichel khaufft / den Mecz[en] 9 k[reuczer]
müessens selbs holen /
Herren richter geschriben von wegen des
geckher gelts / welchs an vns gefodert word[en] /
habens müessen bezaln / hat für 22 schwein
gemacht 13 f[loren] 56 k[reuczer]
Den 25 hab[en] mir für 5 fueder heue bezalt 19 f[loren]
Suntag den 26 vnser clains stüetle v[er]khaufft
Dem zünßmaister zur zell p[ro] 29 f[loren] 30 k[reuczer]
Den 27 An S[ant] johannes abent haben
mir h[erren] Prælat[en] anbunde[n] mit ein[en] viertl süessen
guett[en] wein vn[d] ein[en] Coppaun[en] khaufft / p[ro] 2 f[loren] 36
k[reuczer]
mit wenig clostergeble von den S[chwester]n Sambt ein[en]
g[eistlichen] mantel mit 7000 Englischer grüeß / h[erren] b[eicht]
v[atter] Ein Ducat[en] dem Conuent 3 reichsdaler /
h[err] p[rae]lat hat sich mit ein[en] fueder heẅ vnd trunck auff-
geleßt /

[306]

Decemb[ris] A[nn]o p[erge] 1636 ./.

Den 31 Decembris haben mir jr F[ü]r[stlich]
Gn[aden] Dem alt[en] vnd Newe erwelt[en]
H[erren] Coaduitorn [!] / Ein arms Neus jar
geschickt / als nemblich öpffel Acker-
man latwergen Vnd striczele / mit
dem priorat jnsigel verpitschirt /
haben ein groß wol gefallen erzaigt /
vnd vns auch ein news jar wünsch[en] lass[en].
Am New[en] jars abent hab[en] mir auch
Der gleichen gaben geschickt den F[ü]r[stlichen]
rethen als h[erren] hoffm[aistern] Herr[en] Cantzler[n]

herren Renthmaister[n] h[erren] Landtvogt
H[erren] jagermaistern / H[erren] Forstmaister[n] ../..
Was am abent nit sein kinden ist
am newe jars tag Verricht worde[n]
Als jr Gn[aden] Herre[n] von Ratzeriedt /..
Herr[en] Von Biberbach ../.. AdMinistra
torn ../..
Herren Vicarj / Com[m]issarj
H[erren] Richtern Von Rebdorff /
Herren Apoteckhern / Dem wir
von wegen seiner vilfeltige[n] geng[en] /
vnd müe / zue vnser[n] kranckhen
Ein geckher schweinle geschickt /..
wie auch h[erren] Doctor zu Newburg[en] /
Vnd haben für geckher gelt bezalt
13 f[loren] 56 k[reuczer]
hett[en] gern gesechen
diss gelt were vns an den zünsen
auff der F[ü]r[stlichen] camer abzoge[n] worden /
hab[en] desweg[en] Supplicirt / aber nichts
erhalt[en].

[307]
Decemb[ris] A[nn]o p[erge] 1636 ./.
Abe[r] den schult zettel für 10 gantz-
Vnd 20 halbfuedrige Aichreiß 20 f[loren]
ist vns auff vnser öffters anhalten
an den außstendigen zünß[en] abzogen
worden /
zue abent hat sich die Suppriorin vnd
das Conuent mit jr[en] gebeth vnd handt
arbait bej mir eingestelt / vn[d] vmb ver-
zeichung betten / Gott der allmechtige
welle alle schuldt auß löschen / Die wol-
verdiente straff von vns hin nemen /
Vnd vns ein glückselig- gesunth- frid-
lich frölichs guets jar verleichen /

Vnd mitel an die handt geben / Das wir
zue der armen Clösterliche[n] wonung
auch ein kirchle bekhumen / Vnßerm g[eistlichen]
berueff darjnn[en] gnueg thon / vnd vns
jn vnserer vilfeltigen trüebsal darjnn
erquickhen / Darzue wir v[er]schines jar
140 Hölczer beschlagen lassen / Vnd
von einem Ersam[en] rath widerumb 100
halb vnd gantz fuedrige holcz erkhaufft
d[as] stuckh vmb 15 k[reuczer] thuet 25 f[loren]
Daran hab ich bezahlt 12 f[loren] ~ Verbleib
noch schuldig 13 f[loren] vnd stockram / ist bezalt /
für holczfellerlohon [!] dem M[aister] Barthel
bezalt 3 f[loren] 20 k[reuczer]

[308]

Anno 1637. Januarij.

Am H[eiligen] Newen jars tag zue Morge[n]s
Nach dem p[re]ciosa habe ich dem Conuent
ein News jar gewünscht vnd für ein g[eistlich]
gab die wolriechent bluem Roße[n] v[er]ehrt
zum tisch kalb fleisch / zum vntter[n] die
Monat h[eilige] Opffel pirn ~~vnd~~ 1 brieffle von
kupfferstiche vnd truckte gebeth auß
geben / zum nacht essen brath würßt.
Zue abents bringt vnser bauem[aister]
beße kriegs mer auß der statt / das
der feindt widerumb auff wirczburg
vnd jm franckhen landt seÿe / welches
grosse forcht vervrsacht /.
Suntag den 4 januarj haben wir
jn bejsein H[erren] Prælaten / gegen Maister
Barthel N. vnser kirche[n] verdingt.
vnd jme zim[m]erman / für den Dach
stuel beede Chor vnd alle arbait /
Auch ~~den~~ für den glockhen thurn
bej 7 schuech weith zuemachen

Versprochen. 100 / Vnd 70 f[loren]
2 Daler leikhauff / die ehr alsbalt
entpfangen / Gott geb weitter gnad /
An der H[eiligen] Drei künig tag hab[en] mir
beicht vnd Com[m]unicirt / zu abent ist
vns das schönste pferdt / So 8 tag nit
gefressen vmbgefallen / hats die Suppriori[n]
one ander[n] vnkosten vmb 155 f[loren] be-
zalt

[309]

Januarij A[nn]o p[erge] 1637 ./.

Freitag den 9 Januarij 16 Schweinle
lassen von den Schweinsmütter[n] thon
vnd 8 gelczle verkhaufft eins p[ro] 30 k[reuczer]
Den 14 ist die Schaffnerin S[chwester] CLara
von Maria mit einer laÿen Schwester
vnd weltlichen junckfrawen nach M[ari]ab[urg]
gefahrn / Sein von 3 reütter[n] plindert
worden / vmb 3 pferdt khomen / vnd gar
haimgangen / O des grossen ellents /
Mitwoch den 21 An S[ant] Agnes tag / hab
ich von wegen vnserer v[er]storbnen W[irdigen]
mutter sel[igen] lassen küechle bache[n] vnnd
Semel kaufft /
Suntag den 25 haben mir ehalten
dingt / Dem bauem[aister] 18 f[loren] hefftelgelt
einen halb[en] Daler. 1 par schuech /
Dem oxenknecht / seinem weib vnd medle
24 f[loren] 1 f[loren] hefftelgelt / 1 par schuech
Dem Nachgeher hat der baumaister
dingt 12 f[loren] auff sein wolverhalten 13
den dreizechent[en] 1 par schuech /
Dem mehebueben 10 f[loren] 1 par schuech /
Von der H[eiligen] Drei kunig tag biß auff
Mariæ liechtmessen sein 140 hölczer
auß dem Capitlisch[en] vnd Walburger holcz

gefuert worden / Die herr[en] des raths / Der
Spitalmaister / zinßmaister von der zell
der Maÿr von zell / der hortMaÿr / M[aister] raphel
hat vns jetlich[er] ein fuer thon / Gott belons jn /

[310]

Januarij A[nn]o p[erge] 1637

Erchtag den 27 Januarii haben
mir widervmb anheben wachs spin[n]e[n]
Nach dem mir machen lassen / was
darvon verkhum[m]en vnd verbrunne[n]
jst Gott lob wol gerathen / News
wax [2½] [pfund] / des alten So jm abbr[enten]
Closter verschmolczen vnd jm rame[n]
gefunden worden 21 [pfund].

Februarij

Auff Mariæ liechtmeß hab[en] mir
beicht vn[d] Com[muni]c[irt] h[err] beichtvatter
hat jn vnserer bethstuben das wax
geweicht ist aber kain liecht außgebe[n]
oder geopffert worden /
Den 4 Februarii ist vns widervmb
der böste gaul an der lung[en] feüle
vmbgefallen / welches vns wol
ein grosser schad vnd verhintter-
nus am kirchen vnd feldt paue ist /
Den 7 Feb[ruarii] Am tag Richardj /
hab[en] mir vnßere Ehalt[en] bezalt / jst
gar vnwitterlich vnd ein schlechter
jarmarckt gewesen / vnd von wege[n]
der straiffeten Soldaten gar vn-
sicher / haben vns seer vbel geforchte[n]
weil mir noch schlechtlich verwarth
vnd mit außgeprunnen thür / thor
vnd fenstern nur jm newerpautte[n] hauß
v[er]spört geweße[n]

[311]

Februarij A[nn]o p[erge]. 1.637 /.

Suntag den 8 Februarij / jst S[chwester] lüdwina
widervmb gar kranckh vnd mit allen
H[eiligen] Sacramenten versechen worden /
Montag den 9 hat Schwester Monica
Fischerin mit grosser müehe anfange[n]
muster machen vnd bildtle maln /
zue welchem handtwerckh auch alles
verprunnen vnd verkhum[m]en geweße[n] /
Den 14 haben mir Herr pfeffer /
pfruenttner zu rebdorff mit öpffel
labung vnd einem roßkrantz anpunde[n]
hat ein allmueßen zur kirchen v[er]sproch[en].
Den 19 ist vns vom wembding ein 13[pfind]ig
feßle Schmalcz von Frawe[n] burgermaisteri[n]
Langin komen / jm H[eiligen] allmueßen / Dar-
von mir denn Schmalczig[en] Sambstag
vnd faßnacht gehalten / haben von
vnsern erkaufften vnd erbettelten henna
so vil Aÿr gesamelt d[as] mir kinden ein
Aÿre Schmalcz mit 2 Aÿrn geben / zue
nachts 1 Aÿ^{r}e 4 küechle / Darzu mir
kaufft 12 meßle schöns melb / Sein die
Ersten heffeküechle jm newe hauß ge
weßen / haben darvon etliche verehrt /
An der Herren faßnacht haben mir 2
fleisch / vnd Speckh auff dem krauth gebe[n]
zue nachts ein Salath / reiß jn der Suppen
vnd ein kelberes pretle / Gott belons all[en]
guethettern

[312]

Februarij A[nn]o p[erge] 1637

Montag den 23 Februarii / Sein
mir berichtet worden / Das den 15
diss jr kaiserl[iche] Maÿst[att] Ferdinand[us]

der 5 gestorben / jst des wegen
ein traurige faßnacht vnd alle
kurczweil verbotten geweßen /
Am Aschermitwoch den 25 hat vns
p[ate]r Schaffner eingeöschert / bej vns
geessen aber vns mer als mir jn
gespeißt vnd trenckt /
pfincztag den 26 haben die nechst
vmbligenden Soldaten / etliche dörffer
vnd höff zue nechst auff dem berg
außplindert vnd pferdt genome[n]
Sein des wegen jn grossen sorg[en] geweß[en]
Freitag den 27 hab ich jm Capitl
erlaubt / ein halbe stundt vor 5 vhr
zue betten / vnd d[as] miserere zu halt[en]
Sambstag haben mir beicht / vnd
Suntag darauff Com[m]unicirt ../..

Martij

Nach mittag den 1 Martij / haben
mir jn der neẅen Clösterlichen
wohnung das erst mal die stattutt[en]
geleßen / vnd wie vor disem breihlich
vns darbej verhalten /

[313]

Martij A[nn]o p[erge] 1637

Montag den 2 haben wir durch eine[n]
weber von zell vns widervmb zum
wirckhen angericht / garn gewunde[n] /
weil mir weder weffa Spüeln vnd
anders mehr gehabt / Auch pletter
Camen stuedel vnd zettel ram / mit
aller zuegehörung wider kauffen
vnd betlen müessen / jst vns am wirck
zeug wol ein schöns guet verprunne[n] /
Den 4 hab ich 5 meßle schöns jngol-
stetter melb kaufft p[ro] 30 k[reuczer]

Suntag den 8 hat P[ater] Schaffner / wer
lieb vnd andacht gehabt beicht gehört
vnd Com[m]unicirt / Auch nach dem Asp[er]ges ein
schöne vermanung thon / Gott belons /
Erchtag den 10 jst jr k[aiserliche] Maÿ[statt] abents
mit Vigil gehalten vnd Mittwoch dar-
auff / vom H[erren] Prelaten zue Rebdorff jn
der statt vnd Domkirch[en] vntter der
jmpffel / Nach dem römisch[en] pontifical
Solle[m]niter besungen worden / haben dar
auff beÿ dem newerwelten fürsten geess[en].
Mitwoch den 10 haben mir den wiener
potten mit 12 pettel brüeffen / lebzelten
vnd Clostergeblein /.. abgeferttiget / vnd
die ersten Clostergemelein jn d[as] wirdig
Gotshauß zu S[chwester] jacob geschickt / etwas
zuerhalten / Dann vns der wintter mit
traid vnd gelt gantz auffzört /

[314]

Martij A[nn]o p[erge] 1637 /.

Diser tagen haben mir H[erren] Ad-
nistrator [!] ein erbermliche Supplicatio[n]
vberschickt / darjnn[en] wir vnser noth
wol clagt / vn[d] von h[erren] Doct[or] Gerich
Sel[igen] legat 50 f[loren] damit erhebt /
Darvmb mir khorn khaufft das
Schaff p[ro] 30 f[loren] Ein Salczscheube[n]
p[ro] 3 f[loren] 45 k[reuczer]
Den 19 haben mir anfange[n]
Ackhern vnd seen /
Den 21 ist Herr Vicarj bej vns
gewest. hat vns wider erlaubt zu
betlen /
Nach Maria verkündigung auff
den hoff zochen zur haber[n] sath
mit den pferdten vnd oxen /

Nach Judica die gärtten buczt
darauff graben vnd gesehet /
Den 30 Martj die bötle mit
einem glenter von wegen des
vichs eingefast / des gleiche[n] eine[n]
gang hervmb biß zum thörle
gemacht

[315]
16 Aprilis 37
Den 1 Aprilis sein jn die obern
gartten bötle gelb vnd weiß ruebe[n]
geseet worden / ist gar vnwitterlich
geweßen /
Suntag den 5 Aprilis Sein mir
zum gotsdienst geen Rebdorff hinauff
gangen / Des gleichen jn der char
wochen vnd H[eiligen] osterfeirtagen /
Den 9 Aprilis ist ein floßman von
Schonga khomen / hat anzaigt das
ehr vmb 50 f[loren] bretter nach Newe-
burg gefüert / welche von vnserer
Conuent schwester M[ari]aMagdalena
staigerin vätterlich Erb bezalt worde[n] /
hab dem floßman auff sein begern 12 f[loren]
gelichen /
Erchtag den 14 Aprilis sein S[chwester] M[ari]aSalome
vnd S[chwester] Monica mit S[chwester] jacobe nach jngolstatt
gefahrn hab jnen 60 f[loren] auff ein muth korn
vnd zur zörung geben / haben 3 schaff
kaufft / das schaff p[ro] 24 f[loren] das vbrig
gelt entlehnet 2 meczen / vnd 3 strich Salcz
erbettelt / S[chwester] jacobe ist jn der nacht vmb 11
vhr mit der fuer haimkhomen / S[chwester] Salome
vnd Monica haben zu jngolstatt auff guet
haißen des raths gesamblet / Vnd bekhomen
an gelt 55 f[loren] Darvon haben sie d[as] gelihe[n]

gelt bezalt / ein kue vm[b] 24 f[loren] kaufft vn[d] mir 8 f[loren]
geschickt

[316]
Aprilis A[nn]o p[erge] 1637 ./.
Den 17 Aprilis / Freitag nach ostern
haben mir 2 groß mit Aichel gemöste
schwein geschlagen / hab[en] am fleisch vnd
Speckh gehabt
Vnd 4 dargegen eingestelt / Die aichl
darzue khaufft den mecz[en] vmb 10 k[reuczer]
An S[ant] Marx tag haben mir für die
process die litanej beth mit p[re]ces vnd coll[ecten]
Montag nach Misericordie Den 27 Ap[rilis]
haben mir anfangen hopffen stenge[n]
jst abermal vnsicher vor den Soldaten
geweßen / Das mir mit den vich vom
tempel hoff fliechen muessen /
Den 28 haben mir An die AdMinist[ratoren]
vmb gelt Supplicirt / Sein vnß 50 f[loren] be
williget aber von H[erren] camermaister
lang nit geben worden /
Den 30 hat mir Herr wirdt auff
der stuben an geschmelcztem Silber 20 f[loren]
bracht / Sein auch die geschnitte
latten vnd bretter von redorffer seg
mühl gar herab gefüert worden /
vnd hat sich der April mit gantz
dürrem wetter geendet / Gott
welle vns mit dem lustige[n] Maÿen
einen seligen regen vnd fruchpers
wetter verleichen / Das die lieben
frücht vnd schöne blue erquickt werde

[317]
16. Maÿ 37 /..
Den Ersten Maÿ hab ich nach dem

mittag die handtwercker vnd ehalt[en]
bezalt / wie jn der rechnung zu find[en].
Den 3t[en] Am Suntag jubilate haben
mir beicht / Montag am fest S[ant] Monica
darauff Comunicirt /
Mitwoch vnd pfintztag gewaschen /
Freitag R[euerenter] purgirt /..
Suntag den 10 zu Adern gelassen /
Montag den 11 bin ich mit den Aderlasseri[n]
auff vnßern bodenlohe vmb das khorn
gangen / haben jm hinauff gehen auff
dem hordt hoff einkert / hat die hordt-
maÿrin jetlicher 1 par Aÿr geschenckt /
jst Somer vnd wintterpaue alles so wol
gestanden / Das vnß jn der aderlaß die
gröste freẅdt vnd trost geben / jn hoff-
nung / wens gott behüet / Das mir nach
dem seligen Schnitt werden d[a]s liebselige
traidt nit mer khauffen dürffen /
jn der Creüczwochen haben mir vor vnserm
altar Jn der stuben die litanej beth /
Jt[em] Den Herr jesuittern zue jrem kalchoffe[n]
prennholcz gefüert /
Am H[eiligen] auffertag den 21 Maÿ haben mir
Com[m]un[icirt] vnd darauff Nach redorff zum ambt
gang[en]

[318]
Maÿ A[nn]o p[erge] 1637 ./.
Nachmittag haben wir 24 tagwerck
wißmadt / So mir diß jar Mehen lassen
v[er]dingt vmb 1[4½] f[loren] vnd versproch[en]
wens vns bej guettem wetter be
füdern / wellen mir jnen 15 geben
Sein erst nach pfingsten gemeht wor[den]
vnd mit guettem wetter einkhom[en].
Freitag den 22 ist vns ein kue von

jngolstatt khomen / So S[chwest]er MariaSal[ome]
vnd Monica zalt von allmueß[en] gelt /
Vmb Exaudi ist wider gar vnsicher
von Soldaten gewesen / haben das
stifft Eichstett wol peinigt / vnd gelt
begert / darauff man grosse anlag
gemacht / hat vns von wegen des
Müllers hauß auch troffen / haben
wochentlich geben müessen 15 k[reuczer]
Den 24 hat die weiß stuet gefült /
vnd ein hengstle bracht / Nach 14 tag[en]
nach dem mirs hinleichen müessen hats
auffgestossen habens für kranck vmb
12 Daler verkhaufft / jst den 3t[en] tag
vmbgefallen / hat vns vmb 40 Daler geschatt /
Den 30 Maÿe Am h[eiligen] pfingstabent habe[n]
mir Capittel gehalten / vnd darjnn ver
manung thon / d[as] man[n] jm auß vnd ein
gehen / sich clösterlich regl vnd stattut[n]
gemeß solle verhalt[en] vnd anders mer ../..

[319]

.Junj A[nn]o p[erge] 1637

Den 1 Erst[en] junjj Am H[eiligen] pfingst~~fest~~
Montag / Sein die paurs leüth thails
wider auß den dörffern geflochen
wegen blinderung der Soldat[en].
Den 5 hat man[n] S[ant] Bonifacij wider
den gantzen tag gefeirt / bej straff /
Den 7 auff Sontag Trinitatis hat
vns S[chwester] M[ari]aSalome vnd Monica von Welß
auß jren botten mit einer brauenen
stuetten / Schreiben vnd an gelt 60 f[loren] ge
schickt / vnd grosse vnglegenhait jn
jren schreiben clagt / d[as] sÿ außstehen
vnd wenig jm allmueßen bekhomen /
offt vmb ein[en] beßen halb[en] batz[en] weith

gehen müessen / Sein jret halb[en] voller
freüden geweßen / Das mir nach grosser
grosser sorg nur etwas von jn gehört /
haben jnen wider geschriben / ein Ducet
p[ate]r n[oste]r zum verehrn geschickt /
pfincztag den 11 Am fronleichnams tag
hat der W[irdige] vatter den vmbgang jn
der statt Eichstett gehalten / mir sein
nach der Com[munion] zum ambt geen redorff
gangen / haben zur zaigung dem
briester singent geantwurtt / weil
die herren alle beim vmbgang ge-
weßen / P[ater] Supprior hat vns nach ver
richt[en] gotsdienst jn Conuent gartt[en] gefüert /

[320]

Junij. A[nn]o p[erge] 1637 ./.

Nach den h[eiligen] pfingstfeirtag[en] haben
mir pflanzen gestossen / hab etlich
100 kaufft das hundert vmb 6 k[reuczer]
haben von vnserm Samen 9000 ge
habt / hat nit kleckt / auff dem
tempel hoff hats das wildt ab-
gefressen / hab wider 500 kaufft
Auff S[ant] johannes tauffer / haben
mir beicht vnd Com[municirt] zum Ambt
nach redorff gangen / der W[irdige] v[atter]
hats vntter der jmpffel gehalt[en]
vnd nach dem ambt auß einem
kelch / darjnnen S[ant] johannes zan
gelegen zu trincken geben / dar-
auff herr Custor ausserhalb des
chors an S[ant] johannes altar vns
auch trenckt /
Den 27 haben mir 2 schweinle
geschlagen / Dem W[irdigen] vatter P[ater]
Schaffner ein[en] halb[en] kopff / Speck

fleisch vnd wirßt geschickt / auch
durchs Conuent jetlichem eine /
P[ater] Supprior jn Sonderhait ../
Den 30 hat mich d[as] Conuent meines
vngl[ücklichen] waltags erjnnert / vmb v[er]zeich-
ung betten / hab jnen Speiß vnd tr[anckh]
bessert vnd weixel auffgelegt /
Der w[irdige] v[atter] hat für mich die h[eilige] meß
geopffert /

[321]

Julij A[nn]o p[erge] 1637 /

Den 1 julij haben mir beicht vnd auffs h[eilige]
Fest Mariæ haimbsuechung Com[m]unicirt /
Nach Solchem / zu der Ersten mess P[ater]
Augustins hinauff gangen / Desgleichen
zu beeden Vespern / Suppriorin als seiner
mutter Schwester / vnd vnser S[chwester] Agnes sein
S[chwest]er haben zur andern Vesp[er] die schenckh
mit jn hinauff tragen vnd selb vberant-
wurt / von mir vnd dem Conuent einen
rockh / für bede ein Subtill vn[d] par leilach /
P[ater] Schaffner hat den befraindt[en] vnd mir
einen trunckh 1 hüenle vnd Scheffes bretle
geschickt / haben mit mir zu nacht geesse[n] /
Dan mir den gantz[en] nachmittag etwas
vnmüessig gewesen / weil die Chorbalck[en]
an vnser kirchen sein auffzogen vnd ge
legt worden / Gott welle weitter genad
vnd glücklichen fortgang verleichen /
Haben auch den Schnit V[er]dingt auff dem
tempel hoff / vmb alles getraid zu schneid[en]
versproch [!] vnd gemacht 30 f[loren] 2 mecz[en] khorn
Was hervntten anbauet / ist nach dem
taglon geschnitten worden / hat den
tag 3 mal zue essen / jetlich[en] schnitten
ein[en] halben laib vnd 10 k[reuczer] taglon geb[en]

jst starckh regen wetter / vnd ein nasse^{r}
schnitt geweßen / haben 8 tag S[ant] Anna
5 frewẅdt beth / vnd vns hart bekumert /
Den 7t[en] auff Willibaldj haben mir die ehalt[en]
mit 10 k[reuczer] zaln wellen / hats kainer gern
vnd thails gar nit genomen / weils aller
ortt[en] v[er]bott[en] word[en] /

[322]

Julij A[nn]o p[erge] 1637 ./.

Den 8 ist h[err] pfarrer von kupffenberg
bej vns geweßen / mit h[erren] wirt auff der
stuben / haben vns wein verehrt /
herr pfarrer hat vns auch 12 schaff
oder das gelt darfür versprochen
Den 10 Sein die Eüßen darjnn vnser
CHor jm gebilckh hanckt khomen 1 c[en]t[ner]
75 [pfund] p[ro] 22 f[loren] 40 k[reuczer] d[as] [pfund] 8 k[reuczer]
Den 13 haben mir auß mangel des
brots dreschen lassen / Das korn jm
offen dördt vnd gleich darauff maln vn[d]
bachen lassen /
Sambstag den 18 julij / haben mir wider
anlag gelt geben müessen die woch[en] 15 k[reuczer]
für die Soldat[en] jst abermal vnsicher jm
landt / vnd starcks regen wetter geweße[n]
das man[n] jm feldt nichts thon oder ein-
füern kinden / ist das getraidt außgewax[en]
Auff M[ari]aMagdalena hab[en] mir beicht vn[d]
Com[m]unicirt / Herr Vicari hat vns auch
zueentbotten für den alt[en] fürsten zu bette[n]
weil ehr tödtlich kranck gelegen / vnd
versechen worden /
Auff jacobj ist mein Schwager vnd Schw[ester]
geritten von Augspurg khomen / habe[n]
mich d[as] erste mal besuecht /dan mir ein
ander nÿe gesechen / hat mir Saffron

Jetlicher einen p[ate]r / vnd 15 f[loren] zue den
kirchenfenstern verehrt /
Den 28 juljj ist vnser Fürst Joann[es] Christoph
jn Gott seligklich verschiden vnd am 5t[en] tag
jn Domkirch[en] gelegt word[en]

[323]

Julij A[nn]o p[erge] 1637 ./.

Den 29 julij Eben an dem tag als jr F[ü]r[stlich]
Gn[aden] gestorben hat man vnser kirchen zim[m]er
anfangen höben / Herr burgerm[aister] Gremel
hat seine[r] burger 20 herauß geschickt / Sein
mit zimerleüthen vnd andern So mir bestelt
bej 30 person geweßen / hat den ersten vnd
andern tag offt geregnet / vnd auff den
abent ein starcks wetter gehabt / ist also der
Ober dachstuel zu Sambt dem thurn be-
stecket bliben biß hat auffhörn wittern /
Den 30 juli hat vnß joanns N. post von
jngolstatt bracht / Das vnser Verehrtes melb
von Wien auff dem wasser seÿ ankhumen /
haben Sambtlich grosse frewdt gehabt /
vnd / vnd [!] dem botten 1 p[ate]r n[oste]r 1 Saluet
vnd an gelt 20 k[reuczer] geben /

Augustj 1637.

Montag Den 1 Augustj hat vnser bauemaister das
ankumen melb von jngolstatt geholt / für
auff vnd ablad gelt / vnd das man[n]s jn
die statt gefüert geben vnd bezalt /
Mitwoch am fest Dominici / haben mir
widervmb mit 20 p[er]sonen lassen den
Dachstuel vnd rafen lassen aufziechen /
Wie auch den folgenden tag den thurn /
Den 3t[en] die durchzüg vnd d[as] CHor /
Haben die 5 tag zue essen vnd trinckhen
geben So vils bedürfftig geweßen / ist an

[324]

Augustj A[nn]o p[erge] 1637 ./.

Speiß / broth vnd weissenpier vil auff
gangen / aber Gott lob nÿemant nichts
laidts geschechen / habens alle morge[n]
Conuentlich der Hochh[eiligen] triueltigkait
Mariæ der himel künigin allen H[eiligen]
Engeln vnd patronen Conuentlich be
folchen / Vnd darnach mit dem
Maurer gedüngt / Das Chor zue döckh[en]
abzuraumen / die schar zue vnttermaur[en]
vnd das gewölb / welches durch das
starckhe regenwetter hart erwaicht /
mit guettem zeug zu vberstreichen /
hat 24 f[loren] begert / haben nach
langem strit jm verwilliget zue
geben 17 f[loren] 3 orth Leükhauff /
Den 6 Augusti Als jr Gn[aden] herr
prælat von Rebdorff hervntten ge-
weßen / haben wir fueßfallent vmb
Dachdaschen vnd ziegelstan [!] angehalte[n]
hat bewilligt herab zue füern biß
er vns lass auff hörn / Sein aber bej
weittem nit gnueg dachdasche[n] verhande[n]
geweßen / Darvmb wir anfencklich nur
das chor zu döckhen verdingt /
Durch Herren johann[es] Widman[n] ~~auff~~
Wirdt auff der stuben haben mir bej
jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] vmb einen alten kirche[n]
knopff lassen anhalten / hat solch[en] gn[ediglich]
bewilliget / vnd sagen lassen / mir sollen

[325]

Augustj A[nn]o p[erge] 1637

einen bauemaister nach demselben hinein
schickhen /
Den 11 Augusti ist von vnsern 2 Schwester[n]

Jm Landt von Steirm[arckh] auß schreibe[n] khomen
haben mich mit einem trost brieffle / Darjnne[n]
sÿ 81 f[loren] andeüth / so noch auff dem weg /
anbunden / Gott wöll mirs mit frewden
lassen zuekhumen /
Die Schwestern von münchen haben
auch auff S[ant] Clara tag geschriben
vnd mich mit einem clainen fleschle pau[m]-
öl anpunden / Selbigen abent ist
auch ein feßle Schmalcz bej 19 [pfund] von
Frawe Burgemaisterin [!] zue wembding
komen / d[as] Conuent hat sich mit jrer arbait
Dem gebeth vnd g[eistlich] krantz eingestelt /
Den 12 Augustj Am Fest S[ant] Claræ
hab ich mich mit einem AireSchmalcz
allerlaÿ obs / Semel gaißkeßle vnd paine
5 wunden auff gelest / zum nachtisch
kuechle bachen / auch den ehalt[en] .
gegen den H[erren] zue Rebdorff küehle
Vnd jetlichem ein Seÿdle wein geben
Der W[irdige] vatter hat mich mit eine[m]
jm[m]en Sump[er] anbunden / wirt erst jm horbst [?]
komen / P[ater] Schaffner mit wein vnd krebs /
~~Die Conuent~~ P[ater] Supprior mit einem
gemalten duech jn einen kirche[n] fahnen /

[326]

Augustj A[nn]o p[erge] 1637
darauff S[ant] Michael vnd S[ant] Catharina
gemalt / die Conuent H[erren] mit etlich h[eiligen]
messen / Gott belohn g[eistlichs] vnd zeitlichs /
Den 15 Am Fest Mariæ himelfarth
Haben mir beicht vnd Com[municirt] Sein zu[m]
ambt hinauff gangen /
Suntag darauff morgens vmb 6 vhr
jst S[chwester] Ludwina So starckhe ohnmacht
vberfallen das mir Vermaint / sÿ gehe

vns auß den henden / ist etlich täg
etwas Quelmisch vnd gar kranckh ge-
weßen / wenig geredt / nichts geessen /
Montag den 17 hat M[aister] Georg strickher
vnser chor gewelb anfangen ~~döckhen~~
vntterMauren vnd die schar zudöcken
biß stain vnd Sandt gar zuegefüert
worden / zue dem Chor gewelb sein
7000 vnd 600 dachdaschen von Redorff
herab gefüert worden / Fürst daschen
ziegel stain Schar-
daschen / habens als an
einem zug hinauff thon / jst Gott
lob glücklich von statten gangen /
Den 18 ist vnser gersten gar abge
schnitten worden / haben die schnitter
außzalt / wie jn der rechnung zue
finden / den leczt[en] tag küechle geben /
vmb Bernhardi sein wider beße kriegs
zeitten khomen von Herczog weinmaÿr /

[327]

Augustij A[nn]o p[erge] 1637 ./.
Das er soll vber den Rein sein / vnd
wider jns reich khomen / jst aller ortte[n]
grosse forcht geweßen / Gott wölle
vns vätterlich behüetten /
vmb S[ant] Bartholomej tag / jst wider
guette post khomen das Ioann[es] De
wördt herczog Weinmaÿr wider vber
den Rein triben / vnd ~~Sein~~ volkh merer-
thails bekhomen habe / Gott sej danckh
Den 25 hat h[err] Prælat von Rebdorff
auff jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] begern das ambt
vom h[eiligen] geist jm Domstifft zu Eÿstett
vntter der jmphel gesungen / Darauff
ehr die Regirung antretten vnd das

erste mal rath gehalten Gott verleich
weitters genad /
Den 28 / Am Fest vnsers H[eiligen] vatters
Augustini Sein jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] bej dem
hochambt [ma] ⌈zu rebd[orff]⌉ geweßen / hab[en] alda die mittag
Suppen geessen vnd Sein vmb 3 vhr
widervmb herab gefahrn / mir arme
Augustinus kinder haben zue morgens
vmb 6 vhr gar beicht / vnd darauff
bej vnsers beichtvattes h[erren] Schaffners
meß Comunicirt / vnd vnser fest bej
vnserm verprunnen Mariastain ge
halten / ist vns ein flaschen wein vnd
fisch von Rebdorff herab verehrt word[en]
für mich / Suppriorin Schaffnerin / Ludwina ../..
Gott belohn alle g[eistliche] vnd zeitliche guethatt /

[328]
Augustij A[nn]o p[erge] 1637
Sambstag den 29 hab ich den M[aister]
Georgen von wegen des Chorge-
welbs ~~bezalt~~ gar bezalt /
Suntag den 30 hab ich von weg[en]
meines profess tag vnd nouicze[n]
einschlauffs dem conuent Recreatio[n]
gelassen vnd erlaubt obs auff
zue glauben So vil gemöcht /
Montag den 31 hat M[aister] melcher
kupfferschmidt anfange[n] mit
den alten zue samen klaubten
plechen / d[as] kirchen thürnle döck[en]
haben jm den tag [4½] bacz[en] gebe[n]
hat 15 tag daran geflickt vn[d]
döckt haben jm zue essen bier
vber tisch vnd ein Vesp[er] trunckh
geben / Das taglon hat gemacht
5 f[loren]

[329]

Septembris 1637

Den 1 Septembris hat vnser baum[aister]
anheben auff dem berg khorn sehen
Den 3t[en] hat der W[irdige] vatter von Rebd[orff]
vnd M[aister] Raphel vor [!] wegen der
vor einem jar verkhaufften ochße[n]
abgerechnet / haben an gelt be-
zalt
vnd am fleisch herauß geb[en]
mir sein darvber schuldig bliben
10 f[loren] ./.
haben nach der rechnung mit
vnß geessen / M[aister] raphel hat
fleisch vnd wein bezalt / vber tisch
jst vns schreiben von S[chwester] M[ari]aSalome
vnd monica khome[n] / von jngolstatt
auß / haben rath gefragt / ob sie
sollen weitter ziechen oder her
komen / haben jns haimgeseczt /
Den 10t[en] komen / Nach verrichter
walfarth die sÿ jm landt verlobt
vnd bringen an gelt mit bej 300 f[loren]
Jtlicher Schwester 1 par messer 19 f[loren]
zuuor hergeschickt 1 pferdt p[ro] 40 f[loren]
vnd 60 f[loren] an gelt / widerumb
auff mein[en] tag 81 f[loren]
thuet jn allem
500 f[loren][xv]
~~vnd~~ etliche kirchen vnd Arnej
sachen / Darumben wir Gott
vnsern guethetter[n] / vnd den liebe[n]
S[chwester]n zue danckh[en] haben / welche bej 200
meil wegs jm bettel vmb gangen /

[330]
Septemb[ris] A[nn]o p[erge] 1637 ./.
Den 12 haben mir durch Herre[n]
Richter von Rebdorff an jr F[ü]r[stlich]
Gn[aden] Ein Supplication lassen ein-
geben vmb [ma] ⌈20000⌉ ziegel taschen auff
vnser kirchen oder lanckhauß
An vnßern außstendige[n] zünße[n]
Sein / vns anfencklich ~~10000 vnd~~
mündtlich bewilligt worden /
aber darnach schrifftlich nur 10000
Die mir auß dem Witmeß gefüert /
vnd als die zechen taus[en] [?] verdöckt
geweßen widervmb Supplicirt /
vmb 5000 / welche ~~klöckt~~ als
baldt bewilliget worde[n] vnd klöckt
haben /
Den 17 jst der thurn knopff
vnd das fenle vom maler kome[n]
den mir vergulden vnd auff d[as]
fenle Marie die mutter gottes
vnd S[ant] Augustin maln lassen /
hat 1 f[loren] cost / d[as] golt hab[en] mir geb[en]
Sambstag den 20 hab ich mit de[n]
2 Schwester[n] So vom Samble[n] khome[n]
zu adern gelassen / weil die ander[n]
vor dem hopffen vnd hörbstarbait
nit weil gehabt / So baldt die
aderlaß fürvber seins nach wemb
ding daselbst zu bettlen geraist
die vns selbst mitleidig berüefft /

[331] Octobris 1637
Nach Michalei [!] hab[en] mir lassen das
CHorgewelb außramen / den taber-
nackel auff dem altar abpuczen /
vnd maln / Ein[en] altar so zuuor

jm creüczgang kirchle geweßen /
darauff richten / Des gleichen die
stüel vnd fürmle seczen / die 2
glöckle vor 2 jarn erkaufft auff
hönckhen / Den khor vergüttern vn[d]
versperren / Vnd den W[irdigen] vatter
erbetten / Das er Sontag den 4
die erste meß darjnn halt / auff
einem eingemaurtten portatillia[m] [?]
Dan die altar stain aller von der
prunst zerschmettert geweßen /
Am abent zue vor haben mir das
erste mal zue Vesp[er] geleüttet mit
vergiessung vil frewdenzecher /
vnd darauff die Vesper von der kirch
weich gehalten / desgleich[en] die mess /
An dißem tag war d[as] fest Franciscj
welches erst am montag gehalten
worden / Nach verricht[en] gotsdienst
hat mir der W[irdige] v[atter] glückh zue dem
newen kirchle gewünscht / vnd darauff
mit vns geessen / haben auch dem Con-
uent / handtwercksleütt[en] vn[d] ehalten kirh
weih gehalt[en] so guet mirs vermöcht /

[332]

Octobris A[nn]o p[erge] 1637 /
Den 5t[en] haben mir widervm[b]
von vnsicherhait gehört / vn[d]
das die leüth sein auff der straß
sein [!] blindert worden
Pfincztag den 8 haben mir
Saiffen gesotten bej 70 [pfund]
Jnßlet genomen / hat Nach dem
Sud geben
Sambstag den 10 haben mir 50 [pfund]
liechter gemacht / vnd außthailt /

hat nichts klöckt /
Den 12 haben mir lassen an-
fangen rueben außziechen /
vnd bej der nacht die weltliche
leüth lassen helffen abschneide[n]
Den 15 hab[en] mir dem W[irdigen] v[atter]
vnd P[ater] Schaffner 2 verehrte
Schnepfen vnd 1 viertl wein
zum danck geschickt / d[as] vns
auff jrem ackher haben lasse[n]
rueben pauen /
Den 20 Sein die zwue Schw[estern]
als MariaSalome vnd Monica
von wembding khomen / haben
an gelt mitbracht
Auch etwas wenigs von mel
Schmalcz erbes flax / ..

[333]

Octobris A[nn]o p[erge] 1637

Vmb Simonis vnd jude hat M[aister]
jeorg mit seinen tagwerckhern
erst anfangen d[as] lanckhauß
oder die eüsser kirchen döckhen /
weil die dachdaschen vor vnmueß
nit eher hab[en] kinden gefüert werd[en] /
Vntter dißer zeit sein mir auß
mangel der leüth mit der hörbst
arbait biß auff all h[eiligen] vmbzog[en].
Das mir von vnmueß den gots
dienst nit Conuentlich halten
kinden / biß man die steckhruebe[n]
graben / den mangelt / vnd
d[as] krauth alles einbracht für
menschen vnd vich / welches
Gott lob alles glücklich bej guette[m]
wetter / aber doppeltem taglon

einkhomen / Vnser lieber herr
geb gnad das mirs mit fridt
freẅdt vnd gesunthait verzör[n]
Vnd den herbej khomend[en] wintter
Gott rüebig dienen mügen /
Den 31 Am abent aller lieb[en] H[err]en
Haben mir mit der Römischen Vesp[er]
widervmb anfangen den Gotsdienst
halten / vnd darauff d[as] offitium beth /

[334]

Nouembris A[nno] p[erge] 1637 ./.

Nach der andern Vesp[er] hab[en] mir
das placebo gesungen / die Vigil
darauff biß zur laudes beth / vn[d]
mit der coll[ecten] beschlossen /
An aller seeln tag haben mir
die laudes jn der kirchen beth
vnd darauff mess gehört /..
Vmb Martinj hat das Conuent
erst purgirt vnd gelassen / jst
abthailt worden / Damit der Gots
dienst vnd haußarbait kinden ver-
richtet werden /
Den 12 ist P[ater] Schaffner vnd vnser
Baumaister nach kupffenberg
auff H[erren] Dechants Dreissigst zoche[n] /
haben zue abents spat 2 pferdt
mit bracht / So ehr dem closter
von wegen seiner S[chwest]er Walburg
Brunnerin vermacht /
Den 16 ist ihr Schwester Elisabeth
Brunnerin komen / jst mit herr
richter zu herren Vicari gange[n]
hats anzaigt / wie alles beschaffe[n]
vnd begert d[as] man thailn / vnd
alles jn ein richtigkait bringen

solt / welches auff den 20 zu
geschechen bewilligt worde[n] / da-
rauff vnser h[err] beichtv[atter] wider-

[335]

Nouembris A[nn]o p[erge] 1637 ./.

vmb hinauß zogen / haben für
vnßern thail 1 taffel / 1 Sessel 1
stuel / 3 bödtstettle / ein Schwarze
raißtruchen vnd 1 cleins trüchle
etwas wenigs von alter leinwath
1 lig- 1 Döckhböckh [!] bekhomen / vnd
noch etwas von gelt vnd traid zu
hoffen /
Den 24 ist herr Vicarj bej vns ge-
weßen / hat vns angeredt / Das mir
mit einer fuer denen von mariaburg
Sollen hinvberhelffen jn jr clösterle /
Dan die W[irdige] mutter mit etliche[n] noch
jmer zue Eichstett gewesen /
Den 29 Am ersten Aduent Suntag
haben mir die stattut gelesen / vnd
darbej vermant was noth geweße[n] /
Den 25 zuuor An S[ant] Catharinatag
Nach dem michs Conuent anbunden
hab ich mich mit küechlein vnd eine[m]
trunckh wein auffgelest / Desgleichen
nach redorff jetlich[en] herren 1 Seidle
wein geschickt vnd kiechle /
Herr beichtvatter hat auff mein be-
gern die H[eilige] mess gehalt[en] vnd darauff
mit vns suppen geessen / hab sein[en] ver-
erten copaunen gespeist / welches wol
ein Selzamer vogel jm new[en] M[ari]astain
geweßen / Den wein hat er selbs bring[en]
lassen

[336]

Nouemb[ris] 1637 /

Nach mittag kombt die Frawe
Gräffin von pappenham mit ein[er]
Ledigen Freüle / besechen die Newe
arme wohnung / vnd verehrn
zue allmueßen an golt. 9 f[loren]
Pfincztag den 27 haben mir
vor dem Aduent faßnacht gehalt[en]
mit fleisch / vnd einem viertl Schwein-
es wilbredt / So vnss her Vicari
darauff bej jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] außbracht /
Den 29 Am H[eiligen] aduent Suntag / hab[en]
mir die stattutt[en] geleßen / vn[d] dar
bej gemelt was von nötten geweße[n]
Den 30 haben mir vnser fuer hin
ein geschickt / Das bej denen von
Mariaburg auff geladen /

Decembris A[nn]o p[erge] 1637 ./.

Den Ersten Decembris zue
morgens früe Seins mit jren
bestelten fuern forth auff plein
feldt zue gefahrn / den andern
tag gar haim / haben vnserm
bauem[aister] jr liebs clösterle sechen
lassen / vnd jm ein halb[en] Daler v[er]ert /
Den 3t[en] jst ehr wider haim[b] [?] kome[n]
vnd hat die selbige wochen mit
pferdt vnd oxen die Dachdasche[n]
gar auß dem witmeß gefüert /

[337]

Decembris A[nn]o p[erge] 1637 /

Den 4 Decembris / hat der Augspurg[er]
both die Confirmation des vor einem
jar erwelten Fürsten Marquardt Schenck
von Gastel / bracht / So von rom auß

auff die post khomen / Welche Am
Fest vnser lieben Frawen Conceptio
fürgenomen worden / Vnd nach verrichte[m]
Gotsdienst Sein jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] mit Herre[n]
Prælaten zue Rebdorff nach hoff gefahr[n] /
Nach ime seine Reth / vnd Dom herren /
vntter dem thor sein jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] die
Schlüssel p[rae]sentirt / vnd hineinbelaittet
worden / Darauff herr Vicarj jn der
hoff capell mess gehalt[en] Das Venerabile
Jn Tabernacel gethon / vntter der Wand-
lung sein stuckh abgangen / Darvntter
mir auch das Te Deum nach dem gratias
beth vnd darauff die Collecten / Gott
welle jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] ein glückselige ge
sunthe / Fridliche Regirung verleichen /
Jn dißer wochen jst auch Gott lob vnser
kirchen tach oder lanckhaus gar bedöckt
vnd widervmb außgeraumbt worden /
jst noch jmer truckhen wetter vnd kain
schnee geweßen / Darnach hab[en] mir
das portal oder vnsern chor mit bretter[n]
lassen vberlegen / vnd auff dem wintte[n]
gang ein thür hinauß richten / Das
mir vntter dem obtach haben kinden
hinauß zue den glockhen gehen / aber
zum gotsdienst haben mir jn regen vnd
schnee durchs gewelb geen müessen /

[338]

Decembris A[nn]o p[erge] 1637 /
Suntag den 13 habe[n] wir jr Gn[aden]
H[erren] prælat[en] zu rebdorff glückh ge
wünscht von wegen seines confir-
mir tags vnd küechle hinauff geschickt
hat vns ein[en] wein / vnd dem Conue[n]t
jetlicher 1 Seÿdle bier geschickt /

Erchtag den 15 hat vnser bauem[aister]
zue Eichstett bej den steürherre[n]
erscheinen müessen / jst von vnserm
tempel hoff / Nach dem er anzaigt
wie ehr anbaut vnd mit vich ver-
sechen seÿ 6 f[loren] gefordert word[en]
von des Müllers guet jm weiler alhie
j f[loren] 30 k[reuczer]
Den 18 hab ich P[ater] Supprior von weg[en]
seines tags verehrt ein[en] reichsdaler
mit einem öhrle So S[chwester] jacobe gesche[n]ckt
worden / wegen zeitlicher hilff /.
Den 19 ist ein Schreiben von Herr
beckhen auff der Augspurger post
komen / jn dem ehr anzaigt / Das
jme von Fr[awe] Weini[n]gin zue wien
100 f[loren] sein erlegt worden / zue vnser[er]
kirchen gehörig / welle jm auffs ehist
noch 50 f[loren] erlege[n] / Gott belohn jrs /
Suntag den 20 haben mir vnser fixle
dem Maÿr zue zell zue khauff[en] geben
vmb 43 f[loren] 1 f[loren] Leÿkhauff /
den ich der Schaffnerin vnd 2 S[chwester]n so d[as] roß
erbetelt gelass[en].

[339]
Decembris A[nn]o p[erge] 1637 /
Mitwoch den 23 haben mir ein kue
vnd R[euerenter] 2 Schwein geschlagen / Herre[n]
Doct[or] vnd H[erren] Apoteckher jetlichem eine
Wegen jrer bestallung vnd Schult hin
eingeschickt / vnd eine v[er]khaufft p[ro] 10 f[loren]
pfincztag den 24 Am H[eiligen] Christabent
haben wir durch Herren richter von
rebdorff jr F[ürstlich] Gnaden Gradulirt mit
einem Schreiben / darneben ein neẅs
jar gewünscht / vnd ein guet guldes

Creücz mit Edlen gestain verseczt jn
einem schechtele mit dechle von zuckher
vnd zimet gemacht / geschickt /
An dißem H[eiligen] abent haben mir die
Erste Vesper jn der kirchen gesunge[n]
Die metten aber von wegen grosser
vnwitterung jn der stuben beth / d[as]
Te Deum gesung[en] H[err] beichtvatter
hats mit der Coll[ecten] beschlossen / vnd dar-
auff die H[eilige] mess gehalten / Darauff
haben mir die laudes beth / Am H[eiligen] fest
Zue morgens mit Rebdorff auffge-
leüth prim vnd præciosa gehalten
Darauff H[err] beichtv[atter] die ander mess
vnd vns darvntter Com[m]unicirt / Nach
7 vhr ist zue dem tagambt geleüttet
worden / welches mir jn dem kirchen chor
gesungen / habs selbs mit freẅden ange-
fangen vnd regirt / weils das erste ge-
sungen ambt nach dem verderblichen
krieg geweßen / Gott verleich weitter genad[en]

[340]

Decembris A[nn]o p[erge] 1637

Nach Verrichtem Gotsdienst / hab
ich P[ater] Schaffner danckt vnd für ein
News jar v[er]ehrt einen Schiffenobel
p[ro] 6 f[loren] jn einem zucker schechtele /
Am Fest S[ant] Stephani / Nachmittag
Haben Wir dem W[irdigen] vatter sein[en]
fangstrickh vnd news jar geschickt
vnd darzue geschriben / Dieweil
jr Gn[aden] vor disem johannes gehaiss[en]
Hab jm ein hals kappe[n] von Augspurg
bringen lassen vnd 3 [pfund] Spanische
pflamen verehrt / neben ander[n] closter
geblein von der Suppriorin vnd S[chwester]n

Des gleichen vnserm H[erren] beichtv[atter]
auch die zu samen getragne closter
geblein von der Suppriori[n] vnd Schw[ester]n
geschickt / Dem Conuent ein[en] Doppel
Ducaten p[ro] 6 f[loren] weil damals 6
briester geweßen / Dem Supprior
ein Marzell p[ro] 16 pacz[en] bin
So wol bestanden das der doppel
Ducat wider mit einem Spot schreib[en]
zue ruckh khomen / vnser lieber
Herr geb gnad das mir künfftigs
jar / Das Capplonei gelt erheben /
vnd damit die H[eilige] meß widerlegen /
welches der zeit vnmüglich weiln mir
Drei gantzer jar nit ainig[en] haller zünß
gehabt / Sunder nur vom pitter saur[n] ersamelt[en]
H[eiligen] allmueß[en] baut vnd gehaußt /

[341]

Decembris A[nn]o p[erge] 1637

den 30 Decembris / haben mir mit
6 zuesamen erbettelt[en] fuern lassen
Nach newburg fahrn / Die erkauffte
bretter zue holn / Wie sÿ hinvber-
khomen / jst das Eÿß auff der Thonau
gehent worden / das nit vber das
wasser auff dem Schiff kinden farn
Dan noch kain pruckh sÿder dem kriegs
vnsicherhait geweßen / haben also
mit lehrn fuern wider zue ruckh
fahrn müessen /
Diser tagen habe ich für 48 klaine
vnd grosse Schwein geeckher gelt gebe[n]
vnd bezaln müessen. 24 f[loren]
vnser lieber herr geb gnad / Das mir
doch auch ein mal bezalt werden /
Vnd vnser~~er~~ Nahrung einen anfang

bekhom[m] / von dem was vnsere liebe
vorfahrn haben angelegt vnd vns
zuem bösten verlassen / anderst wisse[n]
mir vns nit bej einander zue erhalten /
Weil das petlem [!] jm landt gantz nit mer
geen will / vnd das hinauß ziechen je
lenger je schwerer wirdt / Dem g[eistlichen]
standt nach thailig / Am Gotsdienst
vnd arbait zu hauß verhinderlich /.
Vntter dißer zeit habe ich die 3 Schw[estern]
So sich die 3 jar bej jren fraindt[en] auff
gehalten auch berueffen / Gott welle
vns jm herbej khomend[en] newen jar
mit glückh vnd freẅden zue samen
helffen / vnd jm frid erhalten / Amen

[342]

Januarj A[nno] p[erge] 1638 ./.

Am H[eiligen] Newen jars tag hab ich
dem Conuent das bluemblein lilium
Conualliu[m] geschenckt /..
Den Ander[n] januarjj habe[n] mir kein
meß gehabt ./. Den 3t[en] januarij
Sontag Haben mir das newe jar
gar nach Eichstett geschickt wie ver
zaichnet / Erstlich Für das
Heurige newe jar / haben mir am H[eiligen]
weichenacht abent / jn den Feÿrtage[n]
vndter der octa[uen] / vnd am ersten Sont[ag]
jm newen jar geschickt wie folgt /
Jhr F[ü]r[stlich] Gn[aden] /
Herren Dechant
Herren von Biberbach
Herren von Gemingen
Herren Von Raczenriedt
Herren Vicarj Herr[en] hoffmaister
Herren Canczler junckh[er] landtvogt /

H[erren] Secretari junck[er] jegermaister
H[erren] Rentmaister H[erren] haußmaister
Herren Camermaist[er]
Herren Doctor Herren forstmaister
H[erren] Richter von Rebdorff / Cramer leonh[ardt]
Herre[n] statt Castner H[erren] Cämifeger
Herren wirdt auff der stuben /

[343]
Januarij A[nno] p[erge] 1638
Maister Raphel Röttinger
Maister Sebastian Lederer
Herren Stirczel /
Müller zue Rebdorff
Jt[em] allen HandtwercksMaister[n]
die vmb dise zeit khomen
Als M[aister] Schreiner / Schmidt
M[aister] Parthel / zim[m]erma[n]
M[aister] Georg Maurer
Den Mülknechten /
Jt[em] den Tromethern
Schlatfegern /
forstern / Ambtknechte[n] ../..
Vnd wa mir vermaint jn des
armen Closters nucz zu brauch-
en / oder das arme einkom[m]en
dardurch jn gang zu bringe[n] /
Haben wir mit p[ate]r n[oste]r/ facenet /
Latwergen / vnd lezelten verehrt
Hat aber wenig gefruchtet /
Herr Hoffmaister hat vns
darfür verehrt /
Des gleichen Herr Canczler vn[d]
sein haußfrawe /
Herr Apoteckher /
Maister Raphel /

[344]

Januarij A[nn]o p[erge] 1638 ./.

Den 4t[en] januarij hab[en] mir
widervmb kein mess gehabt ../..
Den 5 haben mir beicht / Am
H[eiligen] Oberstag Com[m]unicirt / P[ater]
Schaffner hat ein schöne Exor-
tation thon / vnd ein neus jar
gewinscht /
Den 8. vnd 9t[en] hab[en] mir
widervmb kein meß gehabt / auß
vrsachen das ich mit meiner neue[n]
jars verehrung nit bestanden ./.
Sontag den 10 / war jr F[ü]r[stlich] Gn[aden]
Benedicirung / Herr weichb[ischoff]
von Augspurg hats verricht /
Herr Prælat von planckstetten
vnd Rebdorff sein zu beeden seÿtte[n]
jn der Jmpffel bejstendt geweßen /
Nach verrichtem gotsdienst / Sein
jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] mit den Herren nach
hoff gefahrn / Sein jme die schlüssel
mit gebürlicher Reuerentz præsent[irt]
vnd Gratulirt worden [ma]⌈/ wie mir schießе[n] hörn habe[n] mir ein Te deu[m] ge-
halt[en]⌉ v̈bertaffl
komen zeittung / das die Spor-
reitterischen Soldaten jns stifft
kom[m]en / Die leüth plagt ~~vnd~~
vil gelt vnd quatir begert /
Vnd hat sich widervmb vil ellendt
vnd schreckhen mit dem newen
jar angefangen /

[345]

Januarij A[nn]o p[erge] 1638

Sambstag den 16 ist der W[irdige] vatt[er]
zue vnß khomen / hat vns wunder

gesagt / Wie andechtig / vnd sittig
der Fürst die bischoffliche weich ent-
pfangen / Gott verleich weitter
genad vnd segen ../.. mir habe[n]
der H[eiligen] mess halben / wider vmb
gnad betten / die verehrung an
gelt / So mir zu ruckh kum[m]e jr
Gn[aden] selbs geben / vnd begert nach
jrem gefallen Sein briester[n] dar
für ein verliebung zu thon /
Haben jr Gn[aden] auch von wegen
jres geburts tag glückh gewinscht /
Auffs Fest S[ant] S[ant] Fabiani vnd
Sebastiani Haben mir beicht vnd
Comunic[irt] An S[ant] Agnes tag
Den 21. januarij habe ich claine Semele
bachen lassen / von wegen vnser
W[irdigen] mutter selig[en] den S[chwestern] einen
Recreation tag gehalt[en] vnd zue
nachts ein trinckle wein So verehrt
worden geben /
Den 23 Haben mir an Fürsten
Supplicirt / vmb Nachlaß oder ab-
ziechung an vnsern zünßen / was
mir an steür / todtfell / lechen ../.. die
kriegs jar schuldig worden / ..
Den 25 hat man Soldaten ein
quatirt / vnd wochentlich gelt vn[d]
anlag geben müessen /
mir für vnsern thail 20 k[reuczer]
vnd 6 meßle gersten ./.

[346]

Januarij A[nn]o p[erge] 1638 ./.

Den 27 zue morgens zwischen 6 vn[d]
7 vhr / weil mir metten beth / Sechen vn[d] hör[n]
mir den stadel zue rebdorff jn der mül brÿnnen

vnd jemerlich schnalczen / biß alls zu
boden gefallen / ist durch ein magt
So einen prinnenden Spon vnfürsich-
tig eingestöckt das feur auß komen /
R[euerenter] jm vichstall / das vich hat mann
herauß zuckt / aber vil fuetter ist ver
brunnen / vnd dem müller vbel zue
statt khomen ./.
Den 28 haben mir wachs gemacht
Anfencklich gespunnen 12 [pfund] schöns
zum dachten 9 feden genomen /
Schwarcz wax 5 [pfund] mit 6 feden /
zue den kirchen kerczen Sein gemacht
worden diß jar 9 [pfund] /
Diss Monat ist gar kalt / vil Schnee
vnd eÿß geweßen / S[chwester] Catharina
hat jm waschauß mit einem Sÿden-
ten zuber wasser gehelczelt / vnd
jm fallen das angesicht / hals arm
vnd füeß verprent / das etliche täg
gelegen biß hail worden /
S[chwester] Ludwina Hat jn dißem monat
auch grossen seÿtten stich erlitten
vnd darfür zu adern gelassen /
Vnser lieber Herr welle jnen vnd
vns sambtlichen vätterlichen zue
hilff khomen / Vnd auch den Selige[n]
fridt verleichen / das sich noch gar
schlecht laßt ansechen ./.

[347]

Februarij A[nn]o p[erge] 1638 ./.

Den 1 Februarij hab[en] mir beicht
Am H[eiligen] Liechtmeßtag hat herr
beichtv[atter] die verordnet[en] körczle jet-
licher jn die handt geben / mit
gebreüchlicher Ceremonj / habe[n]

aber nichts darzue gesungen /
Nach liechtmeß ist Der HochE[del] h[err]
von Rechberg zue eine[m] dechant
erwölt worden ./.
Auff Sexagesima den 7 Feb[ruarii]
Sein beße zeittung komen / das
die kaußleüth [!] mit der Confeÿe
angriffen / vil beschediget vnd 6
erschossen worden / darvntter
meines schwagers brueder hanß
Cardon auch geweßen vnd am
Ersten schuß todt bliben / hat
claine kinder verlassen /
Den 10 ist vns von h[erren] zollner
zue Monhaim So h[erren] langen
Dochter gehabt ein viertl von
einem wilden Schwein kome[n] /
Den 13 Februarij / war der Schmalzi[ge]
Sambstag / Darauff mir d[as] erst
Aire Schmalcz in neẅe erkauffte[n]
dügele geben / jetlicher 2 Aÿr
von vnsern / wider erzigelten
vnd verehrt[en] henne[n] eingeschlage[n]
Zum nachtisch 1 gesottens vnd 3
heffenküechle / auch nach rebdorff
durchauß gesch[ickt].

[348]
Februarij A[nn]o p[erge] 1638
Sontag an der Herren faßnacht
ist gespeißt worde[n] / wie jm kuche[n]
register zu finden /
Montag vnd Erchtag nit von
fleisch / gespeißt ausser die ehalte[n]
denen mir mit fleisch vnd küechlei[n]
faßnacht gehalten So guet mir künt
Den 17 am aschermitwoch / hat vns

P[ater] Schaffner eingeeschert /
pfincztag den 18 hat man den
bauhoff anheben außraumen
Auff jnvocauit haben mir die
stattutt geleßen / jst die jar nÿe
kain vermanung geschechen / als
was ich nothwendig thon müesse[n]
Auff Mathiæ habe ich den ersten
zünß von haunstetten eingenome[n]
5 f[loren]
Nach Mathiæ ist auff dem
tempel hoff die haber sath angang[en]
haben auch einen feldt hirtten dingt /
jm alle wochen ein mecz[en] korn 1 laib
vnd wen ers abgeholt zu essen gebe[n]
Freÿtag den 26 jst Frater Juo
briester geweicht worden /
Sontag den 28 hat M[aister] Barthel
den bauehoff besichtiget vnd abge-
messen / hat jn die leng schuech
vnd jn die praitte / Gott schickh
fridt vnd hilff das mir denselben be-
dachen kinden / von wege[n] der pferdt
vich vnd fuetter / zu welche[n] mir kein recht
vntterkome[n] gehabt

[349]

Martij A[nn]o p[erge] 1638

Montag den Ersten Martij
Haben mir vnßer[n] Closter gartte[n]
graben Sehen / die joannes vn[d]
eüßper bör vmb die voder[n] pötle
secz[en] auch 2 zeil rosehüfft vn[d]
peüm buczen lassen / auff Oculj
Sontag den 7t[en] haben mir beicht
vnd Com[m]unicirt / P[ater] Schaffner
beÿ der Suppen behalt[en] weil er

vor 7 jarn an dißem Suntag
d[as] erste mal beicht gehört /
Zue abents hab[en] mir mit jr
Gn[aden] hilff vnd rath den bauehoff
verdingt / dem Maister Barthl
zim[m]erman / vmb. 100 f[loren]
Jt[em] ein[en] Loden grabs tuech vmb 16 f[loren] 30 k[reuczer]
kaufft / vnd 1 par R[euerenter] Schwein
hingeben vmb 15 f[loren] 20 k[reuczer] leük[auff]
jn diser wochen ist beße zeittu[n]g
komen / das Herr General obrist
Johann De wördt solle gefange[n] sein /
Auff Lætare den 14 Martij. habe[n]
mir zue samen geschelt / öpffel
vnd preczen außgeben / So vns
Fr[awe] Cantzlerin durchauß verehrt
Den 16 jst der w[irdige] vatter bej vns
geweßen / hat auff P[ater] Juo sein erste
Mess vns selbst[en] mündlich gelade[n]
Freitag den 19 An S[ant] josephstag
jsts gehalten worden ./.

[350]

Martij A[nn]o p[erge] 1638 ./.

Sambstag den 20 zue abents vmb
3 vhr jst vnser S[chwester] Margreth
gestorben / jres alters 70 jar /
Sontag judica / nach tisch vmb 1 vhr
jst durch P[ater] Supprior jm Creücz-
gertle begraben worden / weil die
Creüczgeng noch voller vrbaue ge-
legen / Sonsten hets man zue jrer
Schwester Maria Beckhin / schuelerin
gelegt / Gott tröst die liebe Seeln /
vnser Herr beichtv[atter] jst nit hie gewest
Den 24 an S[ant] Gabriels tag / haben
wir den W[irdigen] vatter anbunden / mit

vnserm gebeth vnd armen geblein /
jch hab einen senff feßle / parmison
keß / vnd was die S[chwestern] zue samen trage[n]
hinauff geschickt ../..
Am abent M[ari]æ verkhundung hat
vns herr Vicarj vmb Vesp[er]zeitt /
~~bracht~~ beße zeittung bracht / Das
mir vns widervmb kriegs gefahr
vnd flucht besorgt ./. Auff diss h[eilige]
fest haben mir beicht / Com[municirt] vnd
das ambt Sambt beden Vesp[er]n ge-
sungen / Am abent Sein die
2 H[erren] Testamentarier Herren
Dechants vnd pfarrers zue küpffe[n]-
berg Sel[iger] bej vns geweßen / haben
die rechnung Silber geschirr vnd 3
stuckh gelt bracht / Davon mir 2 becher
2 Salczbixle vnd 1 stuckh gelt [ma] ⌈p[ro] 30 f[loren]⌉ von wege[n]
seiner S[chwester] vnserer Conuentualin S[chwester] Walburg
bekhom[m]en /

[351]
Martij A[nn]o p[erge] 1638 /
Sambstag den 27 jst die sag
khomen / Das zu Mernßhain
durch die Soldaten 40 pferdt
Sein hingenome[n] vnd das stetle
außblindert worden ./.
Sontag den 28 Am H[eiligen] palm-
tag / Haben mir Nach der palm-
weich / den palm stillschweig-
ent mit gebirlicher Reuerentz
entpfangen / kain ~~meß~~ ambt
gesungen /.
Montag haben mir mit der
oxenfuer das ererbt traidt
von kupffenberg abholn lasse[n]

Erchtag den 30 die pferdt
von vnsicherhait wege[n] nach
rebdorff geflehnet /.
Mitwoch den 31 ein cleins
gräble zue richt[en] lassen / durch
Maister Georg Maurer / vnd
Segmaister /
Auff den H[eiligen] gronen donerstag
nach dem Mandat auffgem[acht]
Am H[eiligen] Antlaßtag hat vnser
H[err] beichtvatter das Venerabile
jn das Ciboriu[m] thon / vnd nach
beschloßnem ambt vnd Vesper ~~auff~~
~~den altar geseczt~~ [ma] ⌈weil er v[er]raißen müeße[n] jn tabernackel
tho[n]⌉ darvntter habe[n]
mir den hÿmnu[m] pange lingwa ges[ungen]

[352]
Aprilis A[nno] p[erge] 1638
Den 2 Aprilis am H[eiligen] Carfreit[ag]
vnd osterabent Sein mir vormit
tag zum Gotsdienst nach rebdorff
hinauff gangen / aber die 3 mette[n]
haben mir jn der nacht gehalte[n] /
Nach dem vnßer frawen metten auß
geweßen / haben mir wie vor alter
geschechen / das b[e]n[e]dict[us] vnd Ant[iphon]
Tradiderunt / oder wies gefallen
darauff gesungen nach der Ant[iphon]
taffelt / ~~vnd~~ das mißerere still beth
vnd die 3 veni nach metten mit
5 p[ate]r n[oste]r gehalten / Dan mir mit
dem Præuir nit kinden bej khomen
weil noch kein boden / stüel oder
benckh jm obern CHor gewesen /
Sunder nur mit bretter[n] vber-
legt / Gott verleich weitter genad /

Vor dem HochH[eiligen] Venerabile habe[n]
mir beim tag etlich stundt psalirt /
Den 4. Am H[eiligen] Osterabent Habe[n]
ir F[ü]r[stlich] G[naden] mit H[erren] Vicarj. vnd
etlichen geistlichen vnd weltliche[n]
vnser arme kirchen besuecht /
So baldts hinauß komen / vnd noch
etliche p[er]sone[n] bej der kirchen thür
gewest / will die Custorin Complet
leüthen / felt die glockhen biß auff
den Chor heruntter / wen[n] ich vnd
die Suppriorin nit / gewichen wern /
hets vns troffen /.

[353]

Aprilis A[nn]o p[erge] 1638 ./.

Am H[eiligen] Osterabent zue morge[n]s
haben mir jn der früe alle nach
einander beicht / Darauff jst herr
beichtvatter nach treüchtling ge-
ritten / vnd alda auch beicht gehört /
Am H[eiligen] Ostertag haben mir das
Ambt mit P[ater] Bartholme gesunge[n]
vnd darvntter Com[m]unicirt / hat
erst nach dem Gotsdienst jn der
vnttern wintten stuben geweicht
haben im ein Ostersemele v[er]ehrt
So mir auß Schönem guet mit milch
raum bachen / Auch für herre[n] Præ-
laten etliche osterfladen / darzue
er selbsten gesteürt /
Am Ostermontag vnd Erchtag
Sein mir mit dem Lateÿnischen
roßen krenczle jm gartte[n] proceß
hervmb gangen /
Mitwoch jst wider gar vnsicher
jm stifft worden von vmb straiffete[n]

Soldaten / Weiln man mit den pferd-
ten nit hinauß dürfft hab[en] mir
lassen kuffer auß füern / die Creücz
geng raumen /
Freÿtag zue morgens vmb 6 vhr
habens zue Ober Eÿstett vnd zell
plindert / vnd auff dem hordthoff /
Sein auch biß an ziegelstadel zue
Rebdorff gestraifft / vnd jst alles auff
die Closter angesechen gewest / aber
Gott hats verhiet das vns nichts geschech-
en /

[354]

Aprilis A[nn]o p[erge] 1638

Vntter werentem geschreÿ / Haben
mir Vnssere beste sachen Nach hoff
mit grosser forcht gefüert / Die
pferdt droben gelassen / vnd die
andern sachen / auch heüe vnd
füetter mit den Ochßen / zu gefüert /
Der W[irdige] vatter ist auch nach hoff
geflechen / auff seiner gutschen /
Zue abents hat vns ein from[m]er
gewarnet / Das mir noch spat Mus-
catirer bestelt / die gantze nacht ge-
wacht vnd eingemacht / was mir
kindt verborgen / auff dem pfister
gewölb den botten auffgehebt / jm
waschauß ein außflucht gemacht /
vnd ein schiff bestelt / Darauff dem
vich So jn der hoffmühl geweßen
zuegefüert / vnd alle notturfft hin
vnd wider bracht / Das traidt einge-
faßt / mit den ochßen jn die statt
geflehnet / vnd auff alleweg jn grosse[n]
sorgen gelebt / Weil die sag geweße[n] /

Es khom[m] die gantze Armee hernach /
Haben also vnbesorgt ein traurige
Osterliche zeit gehabt / hat sÿ doch
Gott lob baldt entschlagen / das wider
vmb still vnd rüebig worden /
Den 15 Sein jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] mit wenig
Hoffleüthen selbs jn das leger Nach
Wallerstain zogen / von wegen des /
lieben stiffts Eÿstett / welches hart
blagt vnd betrangt worden ./.

[355]

Aprilis A[nn]o p[erge] 1638

Auff Georgi haben mir H[erren]
Vicarj anpunden / mit einge
machten Clostergaben /
Auff jubilate haben mir M[aister]
Georgen vnser abgeprente
Creüczgang vnd grundt Maur[n]
mit dach stain zue bedeckhen /
verdingt 6 Mecz[en] korn Leÿ-
khauff 45 k[reuczer] Damit die fen-
ster bogen nit gar eingehen /
Den 26 Haben mir jr F[ü]r[stlich] G[naden]
jn die Aderlaß geschenckt / Ein
Driet mit golt gemacht / vnd
darneben vmb vnser zünßgelt
Supplicirt /
Den 28 hat das hat das [!] halb Con-
uent purgirt /
Sambstag den 30 zu adern gelasse[n]
zue abents haben wir 50 f[loren] zünß
gelt auß der F[ü]r[stlichen] Camer bekhome[n] /
Vnd die wochen gersten gesehet /
mit 4 Confoÿer / burger vnd
handtwercker von Eichstett /..
welche mir mit korn bezahlt /

Gott verleich genad / das mir
mit lieb vnd fridt einschneiden /
jn disem monat Sein die von M[ari]aburg
vberfallen / vnd vom kaißerisch[en] volckh
hart betrangt vnd außblindert worde[n] /

[356]
16 / Maÿe / 38
Sambstag den 1 maÿe Haben mir
Schmidt / wagner vnd Ehalt[en] zalt /
Sontag den 2 Sein schreiben von
Wien / vnd S[chwester] jacobe 1 Ducat khome[n]
Erchtag den 4 jst herr Vicarj khome[n]
hat von jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] befelch bracht
Das mir 2 Schwestern von M[ari]aburg
sollen annemen / weil jn alles getraidt
vnd Victualia genomen worden / Das
nit mer zu leben gehabt / vnd auch forcht
halb nit jn jrem Clösterle bleibe[n] kinden /
Pfincztag den 6 hat widervmb das
halbe Conuent purgirt / vnd Sambstag
darauff zue adern gelassen /
Sontag 9 hat mann bethstundt vnd pro-
cess von wegen des kriegs geschraÿ vnd
dürren zeit gehalten /
Erchtag den 11 Sein die S[chwester]n von M[ari]aburg
nacher Eichstett khomen /
Freitag den 14 nach der himelfarth Chr[ist]j
Sein bej vns eingestanden / hab fueßfellig
vmb herberg vnd Cost gebetten /.. ein
Conuentualin / Namens Regina Dörrmaÿrin
vnd 2 Donaten Schwestern / Anastaßia
Stuelmüllerin vnd Agatha stainerin /
Haben jn gleich den andern tag purgatio[n]
eingeben / vnd den 3t[en] zu adern gelassen /
Die nechste wochen darauff ist jr schaffneri[n]
Namens S[chwester] Clara Baumbergerin / vnd S[chwest]er

Eüphrosina Werdenstainerin auch khomen / habe[n]
von wegen der purgation vnd aderlaß / Die mir

[357]
Maÿ A[nn]o p[erge] 1638
auff jr clag guetwillig anbotten /
vnd sÿ bej vns behalten / biß jhr
gelegenheit nach münche[n] erwartet /
Den 23 Am H[eiligen] pfingstag hab[en]
mir gar beicht / Das ambt ge-
sungen / vnd Darvntter Comm[unicirt]
Nach tisch kombt für bith schreibe[n]
Das mir junckfraw Anna Maria
Grueberin sollen jns Closter neme[n]
Welches mir herren Vicarj anzaigt
vnd die schreiben geben /
Den 30 Am fest Trinitatis haben
mir mit H[erren] beichtvatter das ambt
gesungen / aber nit wol troffen ../..
Den Schwestern von Mariaburg /
als Schaffnerin vnd Werdenstainerin
haben mir weils beede das Dreitegig
füeber gehabt das kranckhen stüblein
eingeben / jr S[chwester] Agatha hat jnen
gewarttet / Sein vmb alles danckp[er] /
vnd jres ellents halb voller kümer
nus geweßen / vnd Haben nit ge-
nueg sagen kinden / wie harts von
den Soldaten geengstiget geschlage[n]
gestossen / vnd vmb alles khomen seint
Was von klaidern Speiß / traidt /
vnd von vich gehabt / Vnd seindt
jm gemüet auch zertrent vnd Laider
nit geweßen / wies sein solt / vnser lieber
herr verleich den jnnerliche[n] So wol als
eüsserliche[n] fride[n] vnd helff jn mit gn[ad] zu-
same[n]

[358]

Junij A[nn]o p[erge] 1638

Erchtag den 1 junij khombt herr Vicarj /
gibt befelch mir sollen junckf[rawe] Anna
maria Schreiben / Das zuuor khomen
Sÿ das arme closter / vnd mir sÿ seche[n]
obs zu beeden theiln teüglich /..
Den 2 junij / haben mir solche schreibe[n]
nach Augspurg geschickt / Auch auff
H[erren] Vicaris rath das Monstrantzen
trichle von hoff herab geholt / Den
altar so guet mir kindt zirt / vnd
auffgemacht /.. zur H[eiligen] mess hat
h[err] beichtv[atter] Das Venerabile darein
gericht vnd den segen damit geben /
Nach der H[eiligen] mess beicht gehört /
Zue der Vesp[er] haben mir das römisch
præuir wider anfangen halten vnd
also die octa[uen] hindurch / vnd hernach
alle fest / wie vor abprennung des
closters / vor dem kriegs weßen bej der
W[irdigen] mutter Agnes Maÿrin angefange[n]
Vnd Nach der leczten Visitation jn der
kartten bestettet worden / Solches
zu halten /
jn / vnd nach der Octa[uen] ists wider gar
vnsicher auff dem landt gewesen /
Das mir vns mit der Monstrantzen
vnd gots zir von herczen geforchten /
Sontag den 13 hat Schwester Ludwina
wegen jrer schwacheit beicht vnd Com[municirt]
Den 15 ist herr Vicarj bej vns gewese[n]
von wegen der 2 Schwester[n] von M[ari]aburg
die nach munchen begert / Sein den ander tag
nach Eÿstett

[359]

Junij A[nn]o p[erge] 1638

Pfincztag den 24 auffs Fest
johannis haben mir beicht vn[d]
Com[municirt] Den w[irdigen] v[atter] seins tags er-
jnnert /
Sontag den 27 jst S[chwester] Lüdwina
gar Schwach geweßen /..
Erchtag den 29 hats beicht vn[d]
gleich darauff Com[municirt] Nach der h[eiligen]
mess Die H[eilige] ölung entpfange[n]
Mitwoch den 30 hab ich den Schw[estern]
von wegen meines waltags Re-
creation gelassen / küechle bache[n] /
Nach tisch jst herr Vicarj bej
vns geweßen von wegen
junckfrawe Anna Maria /
hat vns anzaigt / was jr
F[ü]r[stlich] gnaden befelch vnd main-
ung seÿ / von wegen jres
jnstendigen anhaltens / vnd
jrer fr[awe] mutter Lang geseczte[n]
zils / mit raichung jres
patrimoniums oder vätter-
lichen Erbs / Das solches auff
jr profess solte erlegt werde[n] /
Welches sÿ mit einer vnmüglig-
keit verantwurtt / auff die p[ro]
fess 500 f[loren] zue geben bewilligt
vnd darnach alle jar 100 biß
1500 f[loren] bezalt werden ./.

[360]

Juljj A[nn]o p[erge] 1638

Den 1 julij jn der nacht vmb
12 vhr ist S[chwester] lüdwina gantz sanfft
schlaffent gestorben gott tröst jr

liebe Seel / haben vormittag das
ambt / vnd nach mittag Vigill
gehalten / zur Vesper begraben /
Am fest Mariæ Visitatio zue
morgens beicht / vnd vntter dem
Ambt Com[m]unicirt /
Den 6 julij hab ich herr[en] Vicarj
geschriben wegen des jarmarckts /
hat mir zur auß zahlung der
Ehalten 25 f[loren] gelichen / hat nichts
kleckt / Nach tisch haben mir Vigil
vnd morgens S[chwester] lüdwina Sel[iger] Sibent[en]
gehalten /
Nach Willibaldj anfangen schneide[n]
vnd vmb schöns wetter 3 tag das
angst vnd noth böt beth / weils jm[m]er
genaßt vnd vnwitterlich gewesen /
Den 12 hat M[aister] Parthel anheben
den Chorboden legen / vnd den kasten
ober dem Chor /
Den 15 sein 2 pferdtl von wien khome[n]
So vmb 50 f[loren] verehrtes gelt erkhaufft
vnd noch 25 f[loren] Cost biß vns einge
liffert worden /
Den 17 ist herr richter bej vns geweße[n]
hat mit dem paurn von Tauberfelt
gehandelt / haben jm den hoff verlichen /

[361]

Julij A[nn]o p[erge] 1638 ./.

Den 20 haben mir Nach
Wien geschriben vnd danckt /
Die Fr[awe] beckhin anbunden /
Den 21 haben mir beicht
vnd Auffs fest S[ant] Magdalena
Com[m]unicirt /
An Sant Anna tag hat P[ater]

Schaffner das ambt gehalte[n]
Nach tisch haben mir Vigil
beth vnd Schwester lüdwina
30ist an S[ant] Martha tag gehalt[en] /
Der W[irdige] vatter hat ein hefft-
tigs schwers füeber bekhome[n]
Mitwoch den 29 haben mir
antwurt schreiben nach Aug-
spurg geschickt / Dann mir
alle 8 tag gewiß schreiben
gehabt von junckfrawe
Anna Maria / darjnn sÿ
jnnstendig vmb das Closter
angehalten / vnd So jnnig bette[n]
das vns von hercze[n] erbarmt
vnd jr doch nichts versprehe[n]
en [!] kinden oder dürffen / biß
jr vätterlich Erb zum auß
trag khomen ./.

[362]
Augustj A[nn]o p[erge] 1638 ./.
Suntag Den 1 August[i] haben mir
beicht / vnd am montag Com[m]unicirt
von wegen des Aplaß der strickgirttl
brüederschafft / Portiuncula /
Den 3t[en] Sein widervmb beße kriegs
zeittung geweßen /
Sambstag den 7 Sein schreiben khome[n]
wegen des strittigen gelts junckfrawe[n]
Anna Maria /
Mitwoch haben mir antwurt schreibe[n]
geschickt auff jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Resolutio[n]
Den 11 hat mich das Conuent anbund[en]
Den 12 hab ich mich mit trinckh gleßlein
vnd von S[chwester] lüdwina buecher vnd p[ate]r n[oste]r
auff geleßt

Den 14 Sein wider kriegs zeittungen
komen / Das jn einer schlacht vil 100 000
todt bliben /
Den hab ich die Gnedig Fr[awe] von S[ant]
Walburgen anbunden mit obs vnd
Clostergeblein /
Den 19 hab ich von wegen des teglich[en]
gelt foderns jm Schnÿt vnd heüet herre[n]
Vicarj vmb hilff Schrifftlich ange-
rüefft / ist vbl zu friden gewest /
Auffs Fest Augustinj haben mir beicht
vnd Com[m]unicirt / zue morgens vor
dem Gotsdienst kombt herr Vicarj / zaigt
die F[ü]r[stliche] bewilligung / junckfraw AnnaM[ari]a
einzuenemen an / vnd bringt zünß gelt /
45 f[loren]

[363]
Augustj A[nn]o p[erge] 1638
Montag den 30 Augustj hat
M[aister] Barthl 2 gesellen am baue
hoff holcz lassen Zÿmen / 3 [?]
Erchtag zu Morgens jn jrer
stundt haben jr 2 den grosse[n]
junckf[rawen] birnbaum schitten wellen
jst ein alter ast brechent worde[n] /
Der fromb tropff herab gefalle[n]
vnd jn der 5ten stundt darauff
gestorben / hat zuuor beicht /
jst zu S[ant] joannes zu legen vom
W[irdigen] vatter auff vnser anhalt[en]
bewilligt vnd begraben worde[n]
vnd alles vncosten vber vns gangen /
Sein vber alles laidt vnd schreckhe[n]
von seinem weib hart vnd offt
angefochten worden / haben jr
an gelt traidt vnd ander[n] dinge[n]

mithailt so vil jn vnßer[m] vermöge[n]
geweßen / Dem bader So jn bunden
ein philpps Daler p[ro] 25 bacz[en] geb[en]
jst wol ein vnfürsechens groß vn-
glückh gewesen Gott welle vns
vor weitterm behüetten /

[364]
Septembris A[nn]o p[erge] 1638 /
Pfincztag den 2 Sept[embris] hat das
halb Conuent purgirt /
Sambstag den 4 darauff zue
adern gelassen /
Sunttag den 5 hat sich die lang
werente hicz jn einen küeln lufft
verendert /
Montag den 6. ist junckf[rawe]
Anna Maria jns closter khomen
jr Fr[awe] muetter hat einen Secretarj
vnd etliche befraintte mitbracht / Die
haben / jn vnserm bej sein einen
verzicht brieff auffgericht / auff
vnserer seÿtten haben mir gehabt
P[ater] Schaffner vnd herr[en] richter
von Rebdorff /
Nach Mariæ geburt hat der Fürst
das landt eingenomen / aber vns
vnd Rebdorff eingestelt / von wege[n]
H[erren] Prælaten hefftigen füeber /
Sontag den 19 hat junckf[rawe] AnnaM[ari]a
vmb den einschlauff angehalten /
Erchtag den 21 am fest Mathiæ
das Conuent bethen
Den 22 am tag Mauritij jn das
Capittel gangen /

[365]

Septemb[ris] 1638

An S[ant] Mathias tag das Conuent
betten / Den selbige[n] tag habe[n]
jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] zue Eÿstett gehuldigt
Am tag Mauritij / jns Capitl
an der Veni / Darauff jr Anna
Maria die hörttigkeit des ordens
fürgehalten worden /
Sambstag Den 25 hats das
ander mal beÿm Conuent betten
vnd darauff jm Capittel /
Am abent S[ant] Michaelis jsts jm
3t[en] Capitl auffgenomen worden
Vnd Am Fest <...> Michaelis Von
vnserm Herr beichtvatter einge-
schleÿfft / Nach gethöner gar
schöner predig vntter dem
~~meß~~ Ambt / welches wir jn
dem vnttern khor gesunge[n] weil
mir heroben kein gelege[n]hait
gehabt / mir haben auch Com[municirt]
aber der braut den vorgang
gelassen /
Den 30 Sept[embris] haben mir vnser
fuer nach pfaffenhoffen geschickt
Der 3 Schwestern sache[n] abzuholn /
welche sich biß jns 5te jar bej
jren freindten auffgehalten /

[366]

16 Octobris 38

Den 1 Oct[obris] ist P[ater] Schaffner jns
franckhenlandt zogen von wege[n]
jres wein wachs /
Den 2 ist vnser fuer widerkhome[n]
Schwer mit bödtstatt vnd kesten

beladen / So jn verehrt vnd gemacht
worden /
Suntag Den 3t[en] an vnserer kirchweih
hat P[ater] Melcher Das ambt mit vns ge-
sungen vnd predigt / vnd darnach
die Suppen mit vns geessen /
Montag Nach der kirchweih hab[en] mir die
rueben außziechen lassen vnd nur 4
fueder gehabt /
Sambstag den 9 haben 6 S[chwester]n purgirt
vnd montag darauff gelassen
Freitag den 7t[en] Sein vnsere 3 S[chwester]n
als Febronia Schueßlin / Cæcilia
Gaudingerin vnd Cunigunda Newe-
maÿrin vnd Anna Catharina ein kindt mit 8 jaren khomen / S[chwester] Cæcilia hat 100
f[loren]
von jrem Erb mitbracht / fürs das [!]
Silbergeschmeid einen newen kelch /
vnd vil nuczliche sachen von zün vnd
kupffer / Gott tröst jre liebe eltern
vnd geb jren befraindten vnd allen
guethettern glückh vnd segen ./.

[367]
Nouembris 1638
Den 1. am Fest aller lieben
H[eiligen] haben mir die Vigill jn
der vnttern kirchen gesunge[n]
Den 2 ist herr Vicari verraißt
vnd hat hinder jme verlassen
Mir sollen die 2 Schwester[n] von
Mariaburg hinfüern lassen wie
dan geschechen ist /
vntter diser Octa[uen] hab ich 6
Lainung jn Ober Chor machen
lassen / vnd anfangen vnsern
Gotsdienst heroben zue halten [ma] ⌈Montag⌉

Den 6 Sein wider beße kriegs
zeittung khomen / das die vnser[n]
einbüeßt /
den andern / biß auff den 5ten
tag / haben etlich burger vnd
nachbaurn helffen das baue
hoff zimer heben / haben jn
zue essen vnd trinckhen genueg
geben aber kein taglohn / allein
den 2 maistern /
pfincztag den 11 haben mir dem
Conuent vnd ehalten von S[ant] Martins
wegen zum nacht essen 5 richt gebe[n]
als 2 fleisch Salat wersich vn[d] pfeffer /

[368]
Den 19 hat mir das Conuent glückh
gewinscht zue meinem geburtstag
vnd beschluß des 50t[en] jars / haben
zue nachts küechlein bachen /
Auff Mariæ tempelopfferung
haben mir beicht vnd Com[m]unicirt
vor der Aduent faßnacht habe[n]
vns jr F[ü]r[stlich] gnaden ein viertel
Schwarcz wilbreth verehrt /
Auff S[ant] Catharina tag hat mich
das Conuent anbunden / hab mich
mit Semel vnd prandt wein auffge-
leßt / Dem W[irdigen] vatter / vnd Herre[n]
beichtvatter ein eingemachts hienle
vnd wilde änthen / Dem Conuent
küechle vnd wein geben /
Den Ersten Aduent Sontag / habe[n]
mir anfangen bedt stundt halten /
Nach tisch die stattut geleßen /
vnd öpffel außgeben /
Am Fest S[ant] Andreæ haben mir

widervmb bedtstundt gehalten /
Nach tisch das newe jar nach Aug
spurg eingemacht / vnd Herren
Albertin einen geschribnen gewalts
brüeff für vns zu betlen / bitschirt /

[369]
Decembris 1638
Diser monat hat sich mit költ
vnd schnee Wetter angebt /
Den 1 Dec[embris] haben mir anfange[n]
an alle beambte zue schreibe[n]
Von wegen vnserer zünß / gült
vnd lehen güetter / Vnd ver-
maint vnserm wenigen einkhome[n]
ein anfang zue machen / hat
aber wenig gefruchtet ../..
Den 3t[en] hats jm schloß jn der
nacht prunnen / Das feür jst
Durch ein eindrüchl auffgange[n]
aber gott lob baldt wargenome[n]
vnd gedempt worden /
An S[ant] Solstag ist den Donaten
S[chwester]n nach der mess ir stattut
geleßen worden /
An S[ant] Niclas tag Dem Conue[n]t
biecher Semel vnd opffel gebe[n]
Auffs Fest Mariæ entpfenckn[us]
hab[en] mir beicht vnd Com[municirt] Selbig[en]
tag ist H[err] Doct[or] hebich bej vns ge
weßen /
Sambstag den 11. haben mir Suppli
cirt an jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] vmb zünßgelt /
vo[n] weg[en] handl [ma] ⌈Lehen todtfahl⌉ vnd nachlaßung der steür /..

[370]
Decembris. A[nn]o p[erge] 1638

Den 15 hat herr Camermaisters
Dochter 100 f[loren] bracht /
Den 18 am Fest Wunibaldj / hab ich
P[ater] Supprior anbunden / mit einem
verehr gelt /
hat den 19 jn der nacht vmb 10
vhr einen starckhen windt gehabt
Donert pliczt vnd zue pappenham
jm Schloß eingeschlagen ../..
Den 22 hats widervmb beße kriegs
zeittung geben /
Den 23 haben mir 34 Schwein
geschlagen /
Den 24 haben mir beicht /
Den 25 jn der H[eiligen] Christnacht
hat P[ater] Juo jn der nacht nach
dem die Coll[ecten] auffs Te Deum be-
schlossen / Die erste mess geleßen
Morgens früe die ander / vmb 8
vhr das tagambt mit vns gesunge[n]
vnd vns darvntter Com[m]unicirt /
hat warme weihenächt feÿrtag
warm täg vnd truckhen wetter
geben /
An S[ant] joannes tag haben mir jr Gn[aden]
anpunden / Das newe Jar hinauff
geschickt / als nemblich ein hals cappen
Senfftfeßle vnd andere clostergeble /
h[erren] beichtvatter 1 Ducat[en] vnd allerlaÿ geble
Dem Conuent ein 40 meßig feßle wein
vn[d] 1 Ducat[en]

[371]

December 1638

Den 26 hab[en] mir herr[en] Docter
khomen lassen / weil S[chwester] Walburg
bluet außgeworffen hat jr

hailende sachen vnd ein aderlaß
gerathen / Des gleich[en] der nouiczi[n]
Anna maria / Den 28 habe[n]s
mit einander gelassen /
Den 29 ist das groß M[ari]abildt
von Mariaburg komen / So vns
die wirdig mutter / auff vnser
bitlichs anhalten verehrt /
Das alte jar hat sich mit beß-
er zeittung von wegen der
Soldaten So jns landt khomen
beschlossen / Die grosse anlag
zue geben / vervrsacht vnd
grosse betrüebtnus allen
die es troffen / ja jm gantze[n]
stifft gemacht / Das jederma[n]
~~besorgt~~ am haußen verzagt
vnd nach dem pettel stab
tracht / welches mir von
wegen vnsers tempel hoffs
vnd der 2 heüßle jm weiler
beÿm closter / auch geben
vnd Deẅen müeßen / Gott
welle vns vetterlich zue hilff
kom[m]en / vnd ein guets jar v[er]leihen
Ame[n]

[372]
Anno 1639
Januarij 1
Nach Vollentem Præcioso [?] hab
ich dem Conuent Das newe
jar gewinscht vnd ein g[eistlich] negl
bischele geschenckt /
Nach tisch die erste anlag vom
hoff vnd den 2 heüßle jm weiler
geben müessen /

Den 4 januarij haben mir R[euerenter]
das vich vnd alles vom hoff ge-
flehnet / weil grosse vnsicherhait
jm landt von vnser[n] Soldaten
gewesen /
Den 5t[en] haben mir beicht vnd
am h[eiligen] ostertag Com[municirt]
Suntag den 9 hat vnser stuet
vom Joann[es] de wördt gefült /
vnd ein schöns gürrle bracht /
Montag den 10 ist herr Vicari
bej vns geweßen / hat von wege[n]
des kriegs beßen trost geben
Erchtag den 12 haben mir
auß forcht der Soldaten 3
Schwein gestochen /
Mitwoch Widervmb liecht ge-
macht / vnd außthaillt wa
er von nötten geweßen /
Das Jnßlet ist geweßen 48 [pfund]

[373]
16 Januarij 39 ./.
Den 20 Jst der tag des h[eiligen] Sebastianj
gefeÿrt vnd Procession zu Eÿstett
gehalten worden
An S[ant] Agnes tag / haben mir Semele
bachen vnd jetlicher Schwester eins
geben / für ein allmueßen Wegen vnser[er]
nechst verstorbenen mutter Seligen /
vmb Paulj bekehrung sein Soldaten
jns stifft khomen / die man[n] einquatirt
jn der leczten wochen vor liechtmess
haben mir wachs gemacht /
Erstlich wax kercz[en] 7 [pfund] claine kerczle [ma] ⌈3 [pfund]⌉
Jn die Custerej mit newe[n] vnd
alten kerczen 12 par von S[chwester] Febronia

gebrachten kerczen 8 par / thuet 20 par
An stöckhen 5 [pfund] / für placebo liechtl[ein]
3 vierl[ing] Dem Conuent an drifachen
kerczen / vnd ehalt[en] liechtlein geb[en] [2½] [pfund]
Sambstag den 29 ist h[err] richter mit den
3 vierer[n] jm weiler bej vnß geweßen
von wegen des liffergelts vnd ein
quatirten Soldaten jm weiler / habe[n]
von wegen vnsers biß auff die selb stund
befreÿtten haüßl[eins] So wol als von des
Müllers müessen liffergelt geben herr
richter vn[d] nachper[n] haben vnser[n] guette[n]
brieff / vn[d] alte wissenschaft zu nichte ge
macht NB

[374]

Februarij 1639

Auffs H[eilige] Fest Mariæ liechtmeß
haben mir beicht vnd Com[m]unicirt
Die kerczen vom h[erren] b[eicht]v[atter] singe[n]t
entpfangen / aber kein p[ro]ceß gehalt[en]
Weiln kein gelegenhait gewesen
Den 3 januarij hab[en] mir an jr
F[ü]r[stlich] gn[aden] vmb gelt von vnsern
zünßen auff der Camer Supplcirt [!]
Sambstag den 5t[en] habe[n] mir vo[n]
den 2 heußle liffergelt bezalt 3 f[loren]
für den tempel hoff 1 f[loren]
Auff Richardi marckt ist vns
von der F[ü]r[stlichen] Camer geraicht word[en]
50 f[loren] Darvon ich den Ehalt[en] vn[d]
Handtwercks leütt[en] als schmidt
wagner /.. bezalt 40 f[loren] 15 k[reuczer]
Hannß halbmaÿr vnser bauem[aister]
hat anser [!] lieben Fr[awen] roßenkrantz
geopffert 5 f[loren] Der Maÿr vn[d]
Maÿrin 6 k[reuczer] Die arm Cristina

Netterin 30 k[reuczer]
Dem bildt bösserer / als schreine [!]
Leonhart Stephan / für die Cron
zepter / Son vnd mon 5 wund[en]
vnd 50 roßen 3 hendt vnd alles
was daran zue besser[n] geweße[n] /
3 Daler ge-

[375]
Februarij A[nn]o p[erge] 1639
gemacht / Dem Drexler Das
er die roßen kron vnd cepter
gedrehet 1 Daler / Dem schreiner
Für die 2 engelein zue mache[n]
geben
Den 13 haben die Soldaten vmb 12
vhr jn der nacht zur Rebdorff
einbrochen vnd vnd [!] 10 roß hinge-
ritten So den armen vntterthone[n]
dies geflehnet gehört /
Dem Soldat[en] oder leüthe[n]ambt zu oxen
feldt / ein Sponfeckhle / vnd seiner frawe[n]
jn die kindtbedt ein hennen öpffel vnd 1
laible broth verehrt / Dan[n] mir vnsers templ
hoffs halb jn Sorgen geweßen
Am Fest Mathæj haben mir beicht / vnd
nechst[en] tag darauff jn der ehre S[chwester] Walb[urgen]
Com[m]unicirt / weils zuuor nit glege[n]h[ai]t geb[en]
Sambstag Den 26 haben mir jr Gn[aden]
Herr Prælat[en] als er bej vns gewesen /
vmb hilff angerüefft wegen der schwer[n]
anlag auß den 2 heußlein jm weiller
Suntag Sexagesima vnd die gantze woch[en]
sein die Soldaten gar vnrüebig gewesen
mit rauben vnd berauben der leüth auff
der straß vnd derffern / mir haben alles
von vnserm templ hoff herab geflehnet /

vnd hart vntterbracht /

[376]

Martij A[nn]o p[erge] 1639 /
Den Ersten Martjj jst ein grosse[r]
vngestuemer windt / vnd folge[n]te
täg ein groß ellendt vnd weheclage[n]
Wegen der aufferlegte[n] Doppelt[en]
anlag / Das manches darvber ver
zagt ist an seiner schwer ange
fangenen nahrung / pfincztag
Freitag vnd Sambstag hab[en] mir
mit vil leüthen mit Dem vhrbaue
von Creüczgenge[n] / Das creüczgerte
eines knÿe tüeffs lassen beschÿtten
vnd eingleichen /
Sambstag den 5t[en] hab ich an der
anlag auff die einquatirte[n] Sol-
daten müessen geben 6 f[loren] habe[n]
dannoch tag vnd nacht müessen
Muscatirer auß der statt haben
die gewacht Sein burger vnd
vnsere handtwerckher gewesen /
habe[n] vnsere pferdt ~~sein~~ jn die
statt geflechnet / knecht mit speiß
vnd fuetter darbej feÿrent erhalt[en]
müeßen Den muscatÿerer[n] auch
speiß tranckh vnd Lohn / O des
Langwerenden / vnd wol verschult[en]
ellents / Gott welle vns zue hilff khom[men]

[377]

Martij A[nn]o p[erge] 1639
Suntag montag vnd erchtag jn
der faßnacht haben sich die Soldat[en]
geleczt weils fort gemüest /
mir haben vntter werentter zeit 9

~~Soldat~~ Muscatirer gehabt / welche die nächt
nacht gewacht / hab in zu essen vnd bier
gnueg geben / jr 4 am gelt 1 f[loren]
Am Freitag vor der faßnacht habe[n]
mir 2 schwein geschlagen / ein kelble
gestochen / hat 3 f[loren] 6 k[reuczer] cost /
Am Sambstag ein Aÿre Schmalcz geb[en]
zue abents zogne küechle bachen /
Suntag zum mittag tisch 2 fleisch vnd
pfeffer geben / zum vntter[n] 1 brathwurst
zum nachtisch ein Salath / ein Aÿe darauff
Supp vnd brathfleisch ../..
Die 2 täg nit von fleisch gespeist / aber
was vberbliben zue essen erlaubt
Am Aschermitwoch hat vnß P[ater] Melchior
eingeeschert / weil vnser H[err] beichtv[atter] von
wegen der widerkhoment[en] Soldaten zue
hoff geweßen / Die 7 bueßps[almen] hab[en] mir Con[uentlich] beth
Sambstag vor jnvocauit das erste mal
jn der Sacristej beicht. ist schön wetter
vnd warm gewesen / Suntag darauff
Com[m]unicirt / vnd nach dem gotsdienst
gleich widerumb müessen anlag 45 k[reuczer]
geben / vnd ist mer maln gar vnsicher ge
wesen

[378]

Martij A[nn]o p[erge] 1639

Das mann mit der haber Satt nit
kinden forth khomen / jn der
ersten fast wochen haben mir den
gartten buczt /
Sambstag hab ich wegen S[ant] josephs
tag vor der H[eiligen] mess lassen feÿrn
vnd betten / haben bej 200 Soldat[en]
auff dem berg mit jr pferdten
gehalten vnd die leüth hart erschröckt

Widervmb quatir vnd gelt begert /
Erchtag den 22 / haben mir Saiffe[n]
gesotten / vnd von 54 Jnßlet bekhome[n]
1.50 [pfund] naß gewegen / Darvon ge-
macht 36 taffeln / ~~vnd~~
Auff Oculi hat P[ater] Augustin predigt /
Deswegen mir nach tisch von 12 biß
1 vhr bethstundt gehalten / sunsten
allezeit nach der H[eiligen] mess /
Nach dem die Soldat[en] zu feldt zog[en]
hab[en] mir dannoch liffer[n] müesse[n]
vnd darzu Dopplet welches groß
weheclagen bej allen dies troffen
vervrsacht /
S[chwester] Agatha Machenschelckhin welche
vil jm ellendt geweßen ist gar
ligerig vnd So hart offen worden
Das ein erbermlicher anblickh geweße[n] /

[379]

Aprilis A[nn]o p[erge] 1639

Den 1 Aprillis habe ich 1 [pfund] Marze-
pen bach[en] vnd vergulden lassen /
Sambstag den 2 haben mir jr F[ü]r[stlich]
gn[aden] Seiner Frawe mutter vn[d] h[erren]
Prælat[en] zue Rebdorff / geschickt von
wegen Des Lætare Suntags An
welchem Suntag mir zuesamen
geschelt jetlicher Schwester 1 stückle
saiffen / 1 Semel vnd 3 öpffel geben /
Sein vns selbigen tag von hoff 50 f[loren]
von vnßern zünßen khomen /
Montag den 3 ist S[chwester] Agatha mit
einem vernünfftigen endt vol schmercz[en]
verschiden / Sambstag zuuor mit allen
H[eiligen] S[acramenten] versechen / vnd jm creüczgertle
jn der 1. linj begraben worden bej

S[chwester] Christina Schretlin Selige[n] / Gott tröst
die liebe Seel /
jn diser wochen haben mir hopffen
pfreimbt / ist gar Schön wetter gewes[en]
Mitwoch den 6 jst herr Prælat nach hoff
gefahrn / von wegen seiner vntterthon[nen]
die mit der anlag gar zu hart vber-
legt gewesen / vnd mir mit jnen von
wegen der 2 kein Nuczen heüßlein jm
weiler / die vns mer Schedlich als nucz sein /
pfincztag Sein jr Gn[aden] selbst[en] zu vns khomen

[380]

Aprilis A[nn]o p[erge] 1639 ./.

Vnd das erste mal nach dem lang
wirigen fieber mit vns geessen /
Mir haben vmb den Gotsdienst
auff die Carwochen / vmb die füll-
huet vnd wisen angehalten /
Die Obligation vnd Schult brieff
von wegen der 100 f[loren] jn millers
erkhaufften ligent vbergeben /
Sambt noch einem alten Schult
brieff / von jacob Lederer ../ wege[n]
der 50 f[loren] die mir dem Newemaÿr
für ein pferdt schuldig bliben / welche
Schuldt an H[erren] Prælat[en] durch des
Newemaÿrs Son P[ater] Iuo khomen /
Pfincztag Haben die Soldaten
vnserm ackherknecht auff dem
berg die schuech abzog[en] vnd
jm tradt die oxen zue nemen /
Haben als baldt mit den pfertte[n]
beim closter auch nÿm[m]er traut
vnd die selben widervmb jn die
statt thon ./.
Montag Nach judica den 10 Ap[rilis]

Hat M[aister] Georg am bauehoff nach
dem taglohn anheben Mauren /
Freÿtag den 15 jst herr Vicarj
bej vns gewesen / hat erlaubt Das
mir die 3 tag dürffen nach reb
dorff zum gotsdienst gehen /..

[381]
1639
[ma] ⌈Am H[eiligen]⌉ Palm Suntag Den 17 April[is] hat P[ater] Iuo
den palm geweicht Den mir singe[n]t
entpfangen /
Mitwoch Den 20 / als P[ater] Schaffner
zum beichthörn khom[m]en / hab[en] mir jn
erbetten / Das ehr vns mit M[aister] Georg
hat helffen leÿkhauff machen / Haben
jm den bauehoff was Maurn betrifft
verdingt 40 f[loren] Leÿkhauff 1 Daler
den er als baldt entpfangen / vnd
3 strich khorn / Dem M[aister] zue essen /
Am grönen Donerstag zue morgens
Haben mir gar beicht / Darauff Com[municirt]
Nach tisch das mandat gehalten /
Am Carfreÿtag nach dem Capitl. hab[en]
mir Sext vnd non gehalt[en] vnd sein
darauff zum gotsdienst nach rebdorff
gangen / Desgleich[en] am H[eiligen] osterabent /
Nach verricht[en] gotsdienst widervmb herab
vnd darauff Vesper gehalt[en].
[ma] ⌈Am osterabent hab[en] mir jr gn[aden] h[erren]
Prælat[en] kiechle Semel vnd Aÿr milch
hinauff trag[en] Die egart wiße[n] bestund[en] p[ro] 29 f[loren]
vnd 1 Ducat[en] leÿkhauff geb[en].⌉
jn der H[eiligen] Osternacht hat vnser H[err] beichtv[atter]
Das Venerabile jn vnsern zuegericht[en]
armen gräble Solenniter erhebt / Darbej
gesungen vnd beth worden / wie jm Ritual stet /

Am H[eiligen] ostertag / haben mir mit P[ater]
Augustin das ambt jn der vntter[n] kirch[en]
gesungen / vnd darvntter Com[m]unicirt
weil h[err] b[eicht]v[atter] nacher treichtling verraist /
~~Montag~~ hab[en] darauff jn der grossen wintt[en]-
stube[n] weichen lass[en]

[382]

Aprilis A[nn]o p[erge] 1639

Montag den 25 April hab[en]
mir das erste roßenkrentzle nach
tisch im gartten hervmb gehe[n]t
beth / Erchtag das ander /
mitwoch / ob schon nit mer feir-
tag hett[en] mir d[as] dritte beth / jst
aber gar vnwitterlich gewesen /
Vnd hat die gantze osterwochen
widerumb bese kriegszeittunge[n] geb[en]
Den 27 hab ich Ein feßle wein lasse[n]
einfaßen auff die aderlaß 68 maß
p[ro] 9 f[loren] Sambstag den 30 Ap[rilis]
haben mir das Obs hingeben / Semel
vnd Air darvmb khaufft /
Selbigen tag hat das halb Conue[n]t
purgirt / Sontag am Fest philippi
vnd jacobj darauff zu adern
gelassen / aber zuuor jn aller
früe H[erren] Vicarj schrifftlich klagt
das mir zur außzahlung der
Ehalt[en] wagner schmidt /.. noch
kein zünß gelt von der F[ü]r[stlichen] camer
bekhomen / Darauff jr Gn[aden] vnser[n]
bauemaister zu H[erren] Camer maister mit
der quittung geschickt / welcher
jme 50 f[loren] hergegen bezalt /
hab die nothwendigst[en] Schulden

damit abgericht / vnd ein be-
trüebte aderlaß gehabt /

[383]
Maÿ 1639 ./.
Den 1 Maÿ Sein zu abents 100 Coruiol
pflanczen von Augspurg khomen / Sambt
einem Lad schreiben auff meines vöttern
F. Fælicianus Weinmüller zu Raitten
buech ersten mess / Auff jubilate /
Montag den 2 Maÿ hab[en] mir bej vnser[n]
clainen Medle 50 Coruiol pflancz[en] nacher
Rebdorff geschickt /
jn diser woch[en] haben die zim[m]erleüth vnser
bauehoff tach gelattet /
Sambstag Den 7 haben mir Herr richter
erbetten Das ehr die aufflag für vns
bezale / Auff Sontag Misericordiæ
haben mir nit beicht / jst wider gar vn-
sicher von Soldaten geweßen haben auff
der H[erren] jesuitter hoff vnd anderer ortte[n] mer
pferdt hin geritten /
Abents ist der wiener both bej vns gewesen
hat vns etliche schreiben bracht / Darjnn ein
zimbliche Præsentz an gelt gewesen / als die
W[irdige] Frawe obristin bej S[ant] Jacob 5 Ducat[en] /
von S[ant] Lorentz[en] 1 Ducat[en] / Von Der gn[edigen]
Fr[awe] von parr 7 Ducat[en] vnd von H[erren]
Eckhstain 1 Ducat[en] / Widervmb von steür
verehr gelt 3 Ducat[en] vnd 1 Daler / thuet
mit einander 5 [2½] f[loren] Dem bott[en] v[er]ehrt 1 f[loren]
Seinem weib 1 mecz[en] khorn
Den 14 Maÿ hat vns Herr hauß maister
für vnser Schwarcz repple bezalt 45 f[loren]
Meinem vötter habe ich auff sein erste
mess verehrt ein gestrickt[en] Velum vnd
Spanisch Creücz ./.

[384]

Maÿ A[nn]o p[erge] 1639

Montag den 16 Maÿe hat ma[n]
vnser bauehoff tach anheb[en] döckh[en]
Nach jubilate hab ich den Velum
zur Monstrantz[en] anhebe[n] mach[en]
jst die gantz woch[en] beß kriegs mer
gewesen vnd gar vnsicher
Suntag Cantate habe[n] mir nach
der H[eiligen] meß bethstund gehalten /
Montag Leteneÿ vnd præces nach
der terczt jm Chor beth / vn[d] darjnn
bliben biß die [Kreuzwallfahrer] khomen / P[ater] Lorentz Spor[er]
als pfarrer zu ober[n] Eÿchstett ist mit
sein[en] pfarrkindern des erste Creücz
jn vnser arme newe bedachte kirche[n]
geweßen / hat meß geleßen /
Das statt Creücz hat nur zum thail
einkert / vnd ist auff das tischle ge-
opffert worden 1 f[loren] 24 k[reuczer]
Sÿder jm hörbst jm stockh gefund[en] 22 k[reuczer]
Erchtag haben mir die leteneÿ
jm gartten hervmb gesungen /
præces vnd coll[ecten] jn der kirchen
beschlossen / Mitwoch wider jm
Chor leteneÿ vnd præces beth /
weil noch kein tormitori / vnd
die creüczgeng voller gruebe[n]
vnd mit graß vberwachsen /
Am Fest der him[m]elfarth chr[ist]i habe[n]
mir Com[municirt] d[as] ambt 2 Vesp[er] vnd Non
gesungen

[385]

Junij A[nn]o p[erge] 1639

Den Ersten junij hat vns h[err] Vicarj
ein jubilej brieff herauß geschickt

Den mir vber tisch leßen lassen vnd
darauff an der kirchen angeschlage[n] /
Sambstag jst vnser gesindt mit dem
vich vnd oxen widervmb auff den
hoff zogen / vnd haben wegen vn-
sicherhait gleich widervmb müessen
vmbkern / zue abents ist herr Vicarj
khomen / hat d[as] Conuent gefodert / vnd auffs
jubilej jeder nach jrem gefall[en] einen
beichtvatter zuerwelen anerbotten /
hab die 14 tag erlaubt zu bethen / jn die
kirchen oder Chor zu gehen von wegen
des jubilej welches sich Suntag Exaudj
angefangen vnd Trinitatis geendet
Nach Exaudi ist vnser templhoff ge-
sindt wider mit den ox[en] hinauff / von
wegen der Saat vnd viller arbait
Sambstag Den jj junii am H[eiligen] pfingst-
abent hat vns P[ater] Schaffner Sambtlich biß
an ein Laÿen Schwester / die P[ater] Lorentz beicht /
Am H[eiligen] pfingstag / hat P[ater] Bernhart das
ambt mit vns gesungen / vnd darvntter
Com[municirt] weil P[ater] Schaffner nach treichtling[en]
geraißt von wegen des jubilej
Mitwoch jn der pfingst woch[en] jst herr Præl[at]
von Rebd[orff] bej vns gewesen / hat vns gesagt
wie mir vns auff jr F[ü]r[stlich] gn[aden] huldigung
kunfftige S[ant] joannis fest angestelt verhalten
Sollen /. hab[en] vmb ein fueder allmueß[en] heüe bett[en].

[386]

Junii 1639 .7.

[ma] ⌈Den 19⌉ Auff Sontag Trinitatis / haben
mir widervmb beicht vnd Com[municirt]
von wegen des nochwerend[en] jubilej /
vnd weil die vnmueß Auff den H[eiligen]
Fronleichnams tag zue groß gewese[n]

Montag den 20 junij / hat vns Herr
Vicarj selbs p[er]sönlich anzaigt / Das
jr F[ü]r[stlich] gn[aden] An S[ant] joannes tag
nach rebdorff / vnd jm für vber fahr[n]
zuuor bej vns werde[n] einkhern /
zue[m] huldigen / Darauff mir vns
nach vermögen gericht / alle vnser
gotszir so mir jn triche[n] vnd claidern
durchbracht zusamen trage[n] / den
altar damit auffgemacht /
heraußen bej der Sacristei ein bruck[en]
gemacht / Darauff ein[en] Sessel geseczt
ein[en] knüestuel gerichtet / vnd dar-
vber einen himel gerichtet / die kirch[en]
mit graß bestret vmb die kirche[n] thir
krencz bunden jm bauehoff auff
beeden seÿtten von der kirche[n] biß
zum thor Maÿen gestöckt vnd graß
gestreet worden /
Am h[eiligen] antlas abent / jst die Mon-
strantzen mit dem Venerabile ein
gericht / die benedictio[n] stillschweige[n]t
geben vnd jn tabernacul geseczt word[en]
zu abents hat vns H[err] Vicarj geschrib[en]
obs bej vns vor disem breichlich ge-
wesen das ein priorin dem fürsten

[387]

Junij A[nn]o p[erge] 1639 ./.

anglob vnd ein[en] aid thüe / Darauff
mir jm Nain / geantwurttet / weils
kaine gedacht das geschechen /
Am H[eiligen] antlaß tag haben mir nit Com[municirt]
Sunder alles wie oben steet erst gerichtet
vnd Sein jn beeden clöstern gar vnmüessig
gewesen / auch jn der khuch[en] hab[en] mir
auff jr F[ü]r[stlich] gnaden Fr[awe] mutt[er] zugericht

An S[ant] johannes tauff. tag Welcher am
Freitag nach dem antlaß gewesen /
zue morgens vm 7 vhr khombt jr
F[ü]r[stlich] gn[aden] Frawe mutter mit etlich Fr[awen]zim[m]er
welche mir mit geburlicher Reuerentz
entpfangen / jn die kirchen beglaittet
weils nit herauff gewölt /. jn einen
sessel So ir bracht worden geseczt / jr
F[ü]r[stlich] gn[aden] verehrung zaigt vnd ein
weil mit jr geredt / vntter dessen hat
man auff gesechen wen jr F[ü]r[stlich] gn[aden]
khom[m]en / So baldts beÿm new[en] hauss
ersechen worden hat man[n] zusamen
geleüttet / vns jn die ordnu[n]g / von der
kirchen thür biß ans gütter auf der
gerecht[en] handt jm eingang gestelt
H[err] beichtvatter P[ater] Schaffner Raphael
Agricula hat sich bej der thür gege[n]
mir hinvber gestelt / So baldt der Fürst
abgestanden vnd die staffel hinab gange[n] /
jn gantz zirlich angeredt / Den tag ge-
benedeÿt an welchem die grosse gnad er
lebt worden / die jr vil begert / aber nit
so glückselig gewesen ../.. hat sein red mit

[388]

Junij A[nn]o p[erge] 1639 /
vbergebung der priorat schlüßl
beschlossen / Darauff sich der F[ü]r[st]
gantz annemblich bedanckt / vns
Sambtlich jn sein huldt entpfange[n]
wegen des woluerhaltens zue-
gesprochen / vnd mir die schlüssel
widervmb geraicht / Die ich fueß
fellig entpfangen die hendt kußt
vnd widervmb auffgestanden
Weil herr beichtvatter die red

thon sein mir auch knÿet / aber
der Fürst hat vns redent vnd
Deüttent zum 3t[en] mal haissen
auffstehen / welches auch geschech[en]
Darauff jr F[ü]r[stlich] gn[aden] vns sambtl[ich]
die hendt geb[en] welche mir tüeff
naigent kußt / So baldt der F[ü]r[st]
zur Leczt[en] beim gütter khom[m]en /
Sein mir gemach hin nach gange[n] /
Vnd wie jr F[ü]r[stlich] gn[aden] jn den zue
beraitt[en] stuel knÿet hat H[err] beicht-
vatter das Te Deu[m] angefange[n]
vnd mir hinauß gesunge[n] / nebe[n]
dem zwelffbotten altar / Das
hoffgesindt sein vom junckfraw
altar biß vntter das Chor auff
der linckhen handt gestanden /
Aber die Thomherr[en] Vicarj vnd
fürnembst[en] sein jm chor bej dem
gütter jn den forme[n] gestanden /

[389]

Junij A[nn]o p[erge] 1639 ./.

Nach der Coll[ecten] So herr b[eicht]v[atter] gesunge[n]
sein jr F[ü]r[stlich] gn[aden] von der zuberaitte[n]
bruckhen herab gangen / hat herr
Vicarj mir gerüeffen / So baldt ich
jns chor hineingang[en] begert der
Fürst jch Solte jm das ellendt abge
prunn[en] closter weißen / gehet darauff
zum gewelb hinein / Darauff jch / herr
Vicari / thomherr[en] vnd das gantze
hoffgesindt / So baldt jr F[ü]r[stlich] Gn[aden]
auff der müetter[n] grab khom[m]en / bringt
mir die Suppriorin vnser verehrung /
Das war ein Corporal taschen rotte[n]
Velum gantz mit Silber vnd gulden

rosen vnd weintraub[en] genet / vnd
ein Schöns gar zarts Corp[or]al vnd palla ../..
Welches ich jr F[ü]r[stlich] gn[aden] mit befelchung
vnsers armen closters præsentirt /
Darauff sich jr F[ü]r[stlich] gn[aden] gantz Schön
bedanckt / vns tröstlich zuegesprochen
vnd alle F[ü]r[stlich] hilff anerbotten / vnd also
forth gangen die 4 creüczgäng her-
vmb / vnd fleissig gefragt / was vor
dem abprennen jetlichs gewesen seÿ /
Darnach Sein jr F[ü]r[stlich] gn[aden] bej dem kranckh[en]
stuble jns kuchen gerttlein herauff
gangen h[err] Vicari vnd ich mit / haben
d[as] noch schlechte gepeüe zaigt / vnd
sein damit jn die wintt[en] hineingang[en]
Da vns jr F[ü]r[stlich] gn[aden] widervmb zuesprechnet [!]
gesegnet ../

[390]

Junij A[nn]o p[erge] 1639

Vnd nach rebdorff gefahrn / zum
Gotsdienst ist jr F[ü]r[stlich] gn[aden] Fr[awe] mutt[er]
auch hinauff / vnd nach dem selbe[n]
widervmb zue vns khom[m]en / hat
mit jrem Fr[awen] zim[m]er bej vns geesse[n]
Wie auch der Fürst zu rebdorff /
Vnd ist erst nach dem Fürst[en] haim
gefahrn / jst gott lob zue beden
thailn wol ab / aber vil auffgange[n]
Den 27 junij hat vns Herr Vicarj
zu wissen thon / Das bepstliche h[eiligkeit]
durch sein anbringen / auffs Fest
Visitationis Mariæ vnserm armen
kirchlein volkumne[n] ablaß hab mitge-
thait [!] / Den jr Gn[aden] haben verkünd[en]
lassen. Ein procession angestelt /
Einen P[ater] jesuitter zu predigen

erbetten / Das er dem volckh
zuesprech / Damit etwas ersprieß-
lichs geopfferet / der kirchen zue
vnser lieben Fraw[en] ehr widervmb
auffgeholffen vnd gezirt werde /
hat vns auch befolchen / wie mir
auff den Fürsten widervmb zue
richten / ein predig stüele auff-
machen / vnd dem volckh alle stüel
zusamen tragen Sollen / damits
dem gotsdienst kinden bejwohnen /

[391]

Julij A[nn]o p[erge] 1639 ./.

Den 1 julij haben mir auffs Fest beicht
vnd darneben auffgemacht / biß Herr
Vicarj khomen vnd vns andeüth Das
jr F[ü]r[stlich] gn[aden] werden selbs mess vor der
process halt[en] wie dann geschechen /
Am H[eiligen] Fest Vistitationis zue morgens
haben mir gar beicht / Nach 6 vhr sein
2 Capuciner khomen haben begert / was
zur meß gehalt[en] Darvmb mir jn chor
herauff gewichen / P[ater] Schaffner auff
dem clainen altäre zue gericht / Daselbst[en]
sein E[hrwirden] Das erste mal mess gehalt[en] / vns
darvntter Com[municirt] nach der wandlung jst
der Fürst herein gefahrn / vnd gleich der
kirchen zue gangen / Nach dem ehr vor
dem altar zur mess beclaidet / So jnnig
geleßen / gantz Syttig E l e u i r t / vnd nach
verrichter mess jn sein[en] zu beraitten stuel
gangen / Vntter noch werenter H[eiliger]
mess khombt die Process / die Læteneÿ
von vnser lieben Frawen singent / fein
ordentlich / beÿm newen hauß geent hab[en]
mir lassen zuesamen leüthen / vnd wies

jn die kirchen khom[m]en auffgehört /..
Herr Vicari hat das ambt gesungen
Die Cleriseÿ figuriert / P[ater] Ciriach ein jesut[er] [!] /
predigt / vnd dem volckh So tröstlich jns
hercz gesprochen / Das auff den stain Mariæ
jr opffer legen / vnd sich vber d[as] vor auge[n]
sechent ellendt erparmen Sollen ../..

[392]

Julij A[nn]o p[erge] 1639

Nach dem ambt Haben jr F[ü]r[stlich]
gn[aden] durch seinen hoffmaister
auff das zue beraitte tischlein
lassen jns böckh löge[n] / 3 Ducat[en]
Darauff haben die andere h[erren]
vnd Frawen geopffert ../
Nach dem die process Singent
auß der kirchen gangen / hat
jr F[ü]r[stlich] gn[aden] bauem[aister] die kirchen
abgemessen / vnd gesagt / Das der
Fürst vorhabens seÿ die Düll
täfflen zue lassen / Got geb gnad
darzue / Das opffer ist in allem
geweßen 1[6½] f[loren] Von denselben
habe ich M[aister] Georg[en] verdingt 14 f[loren] [ma]⌈Leÿkhauff 45
k[reuczer]⌉
Das ehr darvmb Solle die kirchen
ohne das Chor abpeckhen / wider
buczen vnd außweissen / Das pflast[er]
außbessern Die grabstain erheben
Die tüeffen grieben außfüllen / die
stain wider legen / vnd die ver-
prunnen gemauertten altär ver
buczen die zerbrochne[n] stuckh herab
werffen / vnd wider außmaurn /
Die zerbrochnen staffeln bej der thür
außbessern / Welches er M[aister] Georg

alles durch einen gesellen thon
lassen / vnd 12 f[loren] daran eingenome[n]
biß die kirch noch ein mal geweist wirt /

[393]

Julij A[nn]o p[erge] 1639 ./.

Den 3 julij haben mir H[erren] Vicarj
einen danckh brieff geschriben /
Auch jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Frawe mutter
vnd darneben jr H[err] Son Vlrich Schenckh
von Gastel So ein Domherr / .. anpunde[n]
mit etlich [pfund] krebs / Lebzelt[en] vnd striczele /
Auff Willibaldj marckt den 7 julij
Sein vns von jr F[ü]r[stlich] gn[aden] ohne Suppl[ication]
50 Daler ~~zue geben~~ / von der F[ü]r[stlichen] zünß
Camer zu geben gn[edig] bewilliget worden
welche mir par entpfangen vnd jn ab-
Schlag vnserer Schuldigen zünß Quitirt
haben /
Sontag den 10 Sein etlich baurn von
khaldorff khom[m]en / Den zechent[en] zue kauff[en]
hab[en] jr Gn[aden] H[erren] Prælat[en] zue Rebdorff durch
ein zetele erbetten das er an vnserer statt
mit jnen handle / weil vnser h[err] b[eicht] v[atter] nit
hie geweßen / jst vnser bauem[aister] mit jn
hinauff gangen / vnd verkhaufft word[en]
vmb 2 muth khorn / 1 muth rauchs traid
als dinckhel habern vnd gersten /
Den 11 hat M[aister] Parthel mit ein[en] gesell[en]
anheben den roßstall mit schalt[en] legen
Auff Magdalena / jst die Schaffnerin
S[chwester] Clara vnd S[chwester] Veronica / So sich der zeit
zue münchen auffgehalt[en] khomen /
Den 27 haben wirs mit vnsern oxen
hinfüern lassen biß nach raittenbuech
S[ant] Anna ist diß jar zu feÿrn gebott[en]
vnd wie sunst ein feÿrtag gehalt[en] word[en]

[394]

Julij 1639 ./.

Den 20 Haben mir von Wegen
S[ant] Margrethen tag vnser Suppriori[n]
anbunden vnd Recreatio[n] gelasse[n]
Den 28 jst Herr Prelat bei vns
gewesen / vnd Herr Vicarj darzue
khomen / Haben wegen der vor-
stehenden profess mit einander
geredt / vnd beschlossen das H[err]
Prælat verrichten Solle darzue mir
jr gn[aden] erbetten / hat bej nebens
guette zeittung bracht / Das her-
czog weinmaÿr Soll todt sein /
Den nechst[en] Freÿtag darauff habe
ich Capitl gehalten / vnd vnser
Nouiczin ~~fur~~ Anna Maria fürbracht /
Darvber der Conuent das erste mal
votirt / khorn Schnÿt
Vmb jacobj hat man aller ortten
anfangen schneÿden / Darauff
Ein starckh regenwetter angefalle[n]
Das man weder mit dem Schnÿt noch
einbringen forth kindt / ist an vil
ortten das liebe getraidt auß ge-
wachßen / Das gromet mehen
darzu khum[m]en / vn[d] hat keins rechte[n]
fortgang gehabt / biß die Ehrnt /
vnd gromet zeit fürvber gewesen
hats erst schon wetter geben /

[395]

Augustj 1639

Den 1 Augustj hat M[aister] Simon die
düll jm roßstall anheben dinche[n]
Hab[en] mit jme vberhaupt [3½] f[loren] ge-
macht / hat aber nit beÿgelendet /

Suntag den 7 hat der munchner
both von S[chwester] Cæcilia vätter- vnd müett[er]
lich erb herruerent 100 f[loren] bracht /
Darvon ich jme tragerlon geb[en] 1 Daler
am Fest Laurentij haben jr F[ü]r[stlich] Gn[aden]
nachmittag zue Samblen vnd ein zue-
füern erlaubt / von wegen der nassen
erndt zeit / vnd d[as] traidt außgewachße[n] /
pfincztag Freÿtag vnd Sambstag haben
mir das angst vnd noth böth beth / vmb
Schöns wetter /
Den 12 hat mich das Conuent mit jrer
arbait vnd gebeth anpunden / hab mich
durchauß mit p[ate]r n[oste]rn von meinen Schw[estern]
verehrt aufgeleßt / vnd 2 brieffle Spödl /
zum tisch fisch ein[en] trunckh wein vnd zum
nachtisch küechle geben / auch nach Rebd[orff]
Wein vnd küechle geschickt /
Auff Mariæ himelfarth hat man[n] zue
Eichstett das 10 stündig gebeth vnd p[ro]cess
vmb ein Schöns wetter gehalten / vnd vns
auch zuentbotten / mir haben vns jn
3 stundt thailt / als von 6 biß 7 vhr /
von 12 biß ains / vnd von 4 biß 5 vhr /
Hat gott sej ewigs lob so wol ersprossen
das man[n] nach dem fest einfüern kinden /

[396]

Augustj A[nn]o p[erge] 1639 ./.

Nach Bartholomej hat mann
anfangen die wisen mehen /
jst noch vil traidt auff dem
feldt / vnd grosser mangel an
leüthen gewesen /
Auff Augustini haben mir
beicht vnd Comunicirt / vnd
das ambt etwas früer ges[ungen]

weil P[ater] Schaffner zum gots
dienst hinauff gemüeßt /
Vnd der Fürst nach Rebd[orff]
gefahrn /
jn disen tag[en] Haben mir H[erren]
pfeffer seine sachen von Reb-
dorff helfen lassen nach
Eichstett füern /

[397]

Septembris / A[nn]o p[erge] 1639

Den 1 Septembris Haben mir an
fangen lassen Ackhern vnd das
winttertraidt Sehen / jst gottlob
ein Schöner hörbst vnd warm wett[er]
geweßen /
[ma] ⌈Am abent vnser lieben Frawe[n] geburt
hat Herr Vicarj vnser Nouiczi[n] exami-
nirt jn bej sein H[erren] Fabers / hoffcapp[lon]
jst gott lob wol abgangen / vnd mit
jrer antwurtt zu friden gewesen⌉
Auff Mariæ geburth haben mir
beicht vnd Com[municirt] hab vnser Nouiczin
mit einer praunen Maria Cron
anpunden von wegen jres geburtstag
Suntag den 11 khombt auff vnser
lad schreiben von jrer Fr[awe] mutter
antwurtt / Das jrer dochter p[ro]fess
erst Sontag nach aller H[eiligen] tag
begert zue halt[en] weill auff Michaelj
jre bejstendt vnd h[err] Schwager ver-
raißen müessen / habens alsbaldt
durch h[erren] Vicari an jr Fr[awen] gelang[en]
lassen / jst jn[en] gn[edig] bewilligt word[en]
Am H[eiligen] Creücz erhöchung jst Herr
Prælat bej vns geweßen / hat auff
vnser öffters anhalt[en] die vhr ob

der Schaffnereÿ gn[edig] bewilligt abzu
brechen / haben gleich den nechsten
tag den vhrmacher vnd Maurer
hinauff geschickt / jr gn[aden] haben dem
vrmacher Das ers abroch[en] vnd was
daran gefelt zue machen versproch[en]
3 f[loren]

[398]
Septemb[ris] A[nn]o p[erge] 1639
Welche ich bezalt / Vnd wie
ers am Abent des H[eiligen] Apostels
Mathiæ auff gemacht ime
widervmb geben / 1 Daler
Für den pretter jn der
kuchen auch 1 Daler / thuet
3 f[loren]
Haben auch Das ver
ehrte tisch glöckhle Von H[erren]
Michael Christian Cramer zu
Nürnberg mit / vnd neben die
vhr henckhen lassen Gott be-
lons allen die vns jr Hilff
vnd allmueßen mithailn /
Suntag den 25 am fest des
H[eiligen] SchuczEngels hab[en] mir beicht
vnd Comunicirt / vnd darauff
~~Suntag den 25~~ Aderlaß ge-
halt[en] / Auff Michaelj ist P[ater]
Schaffner verraißt /
jn dißem Monat Haben 3
peüm jn einem gartten vor
Eichstett am berg heraußen
starckh plüet / Das man die
plüe einander zuegeschickt
vn[d] selbs auch zwaÿ mal be

khom[men] / hat So schön gerochen
wie jm frÿeling /

[399]
Octobris A[nn]o p[erge] 1639 /
jn disem Monat haben mir
erst das mangelt krauth ein-
thon / rueben lassen außzieche[n]
2 breth lassen einhackhen /
Darzu vns H[err] Prælat 2 bödt
rueben lassen außziechen / Auch
ein bödt krauth auff vnser an-
halten lassen außstechen / weiln
mir vns beklagt / das mir So
wenig vnd gar schlechte köpff
gehabt /
Sambstag den 15 jst herr Vicarj
bej vns geweßen / Haben wegen
der profess ladung mit jr gn[aden]
geredt / vnd vnser gelt noth clagt /
hat vns erlaubt 2 Schwestern
nacher Wembding zue schickhen /
hat auch ein fürbith schreiben an
Herren pfarrer für vns gethon /
Den 21 an S[ant] Vrsula tag Habe ich
Schwester Cæcilia vnd Cunigundis
mit h[erren] Vicaris schreiben vnd einer
Obedientz Sambt etlich[en] schreiben vnd
Clostergaben an vnsere guethetter
daselbst[en] forth geschickt / ohne botten
nach dem mir 3 tag vmb geschickt
aber nit ainigen man[n] bekhom[m]en /

[400]
Octobris A[nn]o p[erge] 1639
Sontag den 23 Sein schreibe[n]
vnd ein offner gewalt von

münchen khom[m]en / von wege[n]
der Schwester Cæcilia eltern
Selig[en] hauß zue Fritberg auff
welchem ~~sÿ~~ d[as] closter jret wege[n]
noch etwas zuuerhoffen hat /
Am Fest Sÿmonis vnd jude
Sein die 2 Schwestern widervm[b]
von jrer bettel raiß khom[m]en /
haben an gelt bracht 35 f[loren] 15 k[reuczer]
An Schmalcz beÿ 50 [pfund] ./.
Auch ein[en] Stumpff Schöns mel
ein wenig hirß Schnicz / vnd
bej den lieben wembdinger[n] alle[n]
guetten willen gespirt / gott be-
lons hie zeitlich vnd dort Ewig /
Herr Eschelor zue Monhaim hat
dem Conuent zur verliebung
wegen seiner hochzeit ein[en] Duc[aten]
geschickt / Den hab[en] mir an vnser
lieben Frawen roßenkrantz ge-
opffert / weil er noch nit ^{gar} bezalt
kinden werde[n] / auß mangel gelts /
welches S[chwester] Maria Salome erbettelt /
Suntag den 30 khombt der maler
Sagt er seÿ ferttig / jst vom schrein[er]
herauß tragen vnd am fest aller H[eiligen]
auffgehenckt worden / Laus deo /

[401]

Nouembris 1639

An aller Seeln Nachmittag hab[en]
mir jn newen bauehoff lassen bedt
statt richten / vnd mit bödt auff
die profess versechen / auch einen
Herdt hindter die kuchen machen /
die kirchen mit bruggen beschlage[n]
Von Rebdorff den Regal tisch stüel

vnd benckh herab füern / vnd die
gantze wochen mit Schreiner Schlosser
glaser / Maurer / zimerman[n] vnd pfester[er]
gar vnmüessig gewesen biß alles
gericht vnd außbössert worden / was
von nötten geweßen / Des gleichen
mit waschen körn vnd fegen /
Freÿtag den 4 hat man das geflügl
abthon 4. Coppen 6. Henne[n] 13.
höner 8. enthen vnd Reuerentter
geschlagen / die faisten geschmelcz vnd
darvon bekhom[en] / bei 70 [pfund] / zu abents
Schneeballen bachen / vnd zum dortten
machen zugericht /
Sambstag jn aller früe ~~gemacht~~ / Vnd
jn werenter zeit 7 dortten vnd 1
pastetten gemacht /
Jt[em] Ein wilden Schweinskopff khaufft /
Auß der meczg / Ein gantz kalb. Rinderes
vnd Scheffes fleisch lassen bring[en] / Des
gleichen fisch krebs /.. weiß broth / wie
jn der rechnung zue finden /
Jt[em] Ein ~~faß~~ vier Aÿmeris faß wein /

[402]

Nouemb[ris] A[nn]o p[erge] 1639 ./.

Von Augspurg lassen bringe[n]
gewürcz / zitronen Lemoni
zibeben spannische pflemlein
zuckher / mandl / ~~vnd Confect /..~~
weinpör Capra / vnd Confect /
Jn die khuchen geben / Saffron
Muscat plüe zimet / Negelein
Muscat nuss / jmber pfeffer
Reiß / gersten vnd zwetschen /
Auch für 1 f[loren] Schöns melb khaufft
Vnd vns eben vil costen lassen

Sambstag
Mitags nach 12 vhr kombt Fr[awe]
grueberin / Selbs 5 / auch 2
gutscher / 4 pferdt / haben jn
als baldt zuessen geben / vnd
vntter dessen H[erren] Vicari vnd H[erren]
richter von Rebdorff auf h[erren]
Prælaten guthßen lassen holn /
Nach essen Seins jn der gaststube[n]
zue samen gangen / haben wege[n]
der Anna Maria verzicht an
fangen handlen / vnd einen auff
geseczten verzicht vns fürgelegt /
vber welchen H[err] Vicarj vnd mir
abseÿts gangen vnser bedenckhen /
abgeredt vnd jn wider anzaigt /
Das cost vnd claider gelt Sambt
einer obligation vber die noch Schuldige[n]
1000 f[loren] begert.

[403]
Nouemb[ris] A[nn]o p[erge] 1639 ./.
Vnd darauff in den verzicht be-
williget / Die Nouiczin hat an aids
statt die hendt auß geben / jst
also verbliben / weils schon finster
Vnd der profess halb sÿ vnd mir zue
thon gehabt /
Suntag zue morgens jn aller früe
kombt P[ater] Schaffner / hörts~~ beicht~~ die
brauth beicht / List darauff von S[ant]
Leonhardt mess / für sÿ /
Nach 7 vhr khom[m]en Die Herren vnd Fr[awen]
die mir mit erlaubtnus H[erren] Vicarj
pfincztag zuuor Schrifftlich geladen /
Als H[err] Doctor / Herr Apotheckher /
Fr[awe] Landtvogtin / Frawe jägerm[aisterin]

Frawe Cantzlerin / Fr[awe] richterin /
Herr[en] Doctor kirchners 2 junckfr[awen] Döchter[n]
Herren richters dochter / Fr[awe] ostermaÿrin /
Vor 8 vhr khombe[n] die H[erren] von Rebdorff
zue der Music / Auch H[err] Eberle vnd
ein Singer oder Discant /
Vmb 8 vhr Herr Prælat / beraith ~~sich~~ als-
baldt zum ambt / vnd hebt an das Con-
fiteor / Die Music zu sing[en] vnd schlage[n]
vntter khombt auch Herr Vicarj / vnd
Herr richter / Sein von wegen jr F[ü]r[stlich] gn[aden]
Frawe mutter voller sorg[en] gewese[n] solche
auch zuegesagt /.. jst aber gar nit
khomen / von wegen des nübligen
wetters / vnd vbel befindens /

[404]

Nouemb[ris] 1639

Vntter dem Credo haben jch
vnd Suppriorin die brauth mit
jrer prÿnnenden kercz[en] vn[d] bej
sich tragenten glob brieff jn d[as]
gewelb gefüert / vntter dem off[ertorio]
habens die Ministrantte[n] geholt
vnd jn die kirchen beglaittet /
Nach dem Offert[orio] fragts H[err]
Prælat was jr begern seÿ /..
Nach jrer antwurt hab[en] jr
Gn[aden] gar ein schöne Exortat[ion]
thon / jr vil schöner junckfr[awen]
gemainschafft fürgestelt / vnd
hergegen ^{von} den beßen sich zue
hüetten gewarnet ../ Vnd folge[n]ts
den Act verricht wie jm pro-
fess biechle geschriben steet /
Nach verrichtem Act / hats jr
glibt knÿent vor H[erren] Prælaten

thon / vnd darauff den Caract[er]
darauff jr gn[aden] deüth kußt ../..
jst jr der namen zue ehrn
vnser lieben Frawen / weils die
erste in der neẅ[en] kirchen / ver-
endert vnd Maria Anna ge-
nent worden / Gott geb durch
fürtbith seiner lieben mutter gnad
Das ein newer mensch / jm[m]e vnd M[ari]æ
ein wolgefellige dienerin werde /

[405]

Nouemb[ris] 1639

Nach vollentem gotsdienst / habe
ich vntter der kirchenthür die brauth
vmbfangent entpfange[n] vn[d] kußt
vnd herauff zum glückwinschen
jn CHor gefüert / vntter dessen
hat der Conuent die Ant[iphon] Prudentes
So H[err] Prælat angefange[n] auß gesunge[n]
vnd solten die brauth mit dem Venj
Sponsa entpfangen haben / weil
man[n] aber noch figirirt hat / jsts vntt[er]-
lassen worden / Hab[en] jr alsbaldt
glückh gewinscht / vnd sÿ zur schenckh
herab gefüert / jch vnd Supriorin
Sein darbej bliben / haben vns nebe[n]
dem zueberaitten tischle an der wintt[en]
gestelt / jm fürvbergehen haben H[erren]
vnd Frawen jn die Schaln gelegt /
aber jr Fr[awe] Mutter vnd fraindt
sich entschuldigt / Darauff Sein die
Frawen Herein vnd die H[erren] jn das
gast kemerle gewisen worden /
Nach Solchem hab[en] die Herre[n] jn
der gast stuben / Die vornembsten
Frawen jn meiner stuben / vnd

die v̈brigen jn der vntter[n] wintte[n]
stuben geessen / Sein gespeist
worden wie jm kuche[n] register zu sech[en].
Die brauth ist bej Conuent gewesen
vnd nach dem essen ist die Suppriori[n]
mit jr jn vnser stuben zue mir
vnd jrer fr[awe] mutter khomen /

[406]
Nouemb[ris] 1639
Haben den Frawen bej gewohnt
biß man[n] auffgestanden / vnd
die Fr[awen] auß der statt forth gange[n]
bin ich mit der brauth vnd Supp[riorin]
zue den herren hinauß gangen
Haben H[erren] Prælat[en] danckt vnd stehe[n]t
ein weil mit einander geredt vn[d]
trunckhen / vn[d] jm hingehe[n] danckt /
Zum nachtisch widervmb jn vnser stub[en]
die von Augspurg mit vns geess[en] /
Vnd der brauth geschenckt / als
die Frawe mutter Ein groß Vine-
tianisch præuir mit silber beschl[agen]
vnd ein[en] mutterperlin grosse[n]
p[ate]r n[oste]r / Der brueder Ein ge-
malte taffel / Herr weixelbau[m]
2 ~~mit~~ silbere taffel mit Ewig
holcz eingefaßt /.
Montag Seins nach der H[eiligen] mess
nach Eichstett gefahrn / haben jn
S[ant] Walburgen kirch[en] das w[irdige] heilth[umb]
gesechen / Auch der Dominican[er]
thom vnd pfarr kirchen / H[erren] richters
Dochter hats hervmb gefüert / Sein
auff den mittag widerkhomen
Auch H[err] Vicarj vnd h[err] richter /
Nach dem mittag essen / hat h[err]

Vicari die auffgeseczte obligatio[n]
leßen lassen / der sich Frawe grueb[erin]
vnd jre beistendt widerseczt /

[407]

Nouemb[ris] A[nn]o p[erge] 1639

Haben sich anfencklich gantz nit
verobligirn wellen / vnd da mans
Schon mit hartter müehe hat auff
hieigem brauch / vnd recht[en] weeg
bracht / hat sie sich doch vber etlich
natürlich puncten vnuernünfftig
erzirnt / H[err] Vicarj vnd vns allen mit
hartten reden eingeschnalczt / bis ma[n]
was jr zu wider geweßen alles auß
thon / vnd die Obligation gar glümpff
lich gemacht / hat darauff die versproch-
ne 500 f[loren] erlegt / für claidergelt 60 f[loren]
versprochen / vnd 12 daran bezalt /
Die 25 f[loren] fürs costgelt wels mit der
ersten frist an den noch schuldig[en] 1000 f[loren]
erlegen / Darvber hats weder am
wein Cost Habern vnd vil auffge-
wendten vncosten nit 1 f[loren] bezalt / kein
kuchen oder trinckhgelt geben / Des-
gleichen jr h[err] Schwager weixelbaum
Sun vnd Schwester hab[en] alles bej dem
mündtlichen danckh beruen lassen /
vnd sein Erchtag nach dem mittag essen vm[m]b
12 vhr hingefahrn / haben jn biß zueder
Speckmühl / lassen fürspannen / hettens
gern gesech[en] das vnser bauemaister
gar mit jn nach Newburg gefahrn
were / aber die nacht hat jn vberfalle[n]
das er hat müessen vmbkehrn / Gott
geb jn glückh / ~~Wie sÿs verdienen~~ / Vn[d]
behüet vns vor der gleichen gest ../..

[408]

Nouembris 1639

Pfincztag vmb 12 vhr / kombt
P[ater] Schaffner / rechnet mit mir
vnd der Schaffnerin / befindt sich
vnser Schuldt nach rebdorff /
für baue zeug auß dem ziegl
Stadl / .. für brennholcz / wißen
zinß / Schmidt / von 2 jar her
Auff 1065 f[loren] von denen ist herab
zogen worden für ein pferdt So
mir jn geben 40 f[loren] jt[em] für 1
Schaff Chorn 16 f[loren] haben sein
E[hrwirden] an barm gelt bezalt 1.10 f[loren]
Für 1 faß wein 44 f[loren]
Entlehnets gelt bezalt 50 f[loren]
Dem glaßer 11 f[loren] 30 k[reuczer]
Dem Schreiner
Dem Schlosser
Dem zim[m]erman
Dem pfesterer
Dem Maurer
Den Meczgern für fleisch sider
pfingsten bezalt 100 f[loren]
Restet noch 28 f[loren]
Entlehnets gelt bezalt 50 f[loren]
Für zuckher gewircz vnd allerlaj
Speczerej

[409]

Nouemb[ris] 1639

Sambstag den 12 / jst vns das ver-
sprochen Crucifix von junckfraw
vrsula Albrechtin von nürnberg
khom[m]en auff der Rebdorffischen
fuer / hab dem vberreütter trinckh
gelt geschickt 20 k[reuczer] Sontag

den 13 / ist junckfrawe Maria
Schuesterin von Aicha khom[m]en / hat
von Herren Prælaten / vnd jrem
H[erren] bruedern P[ater] Prior zue Seÿtten-
stetten fürbith schreiben [ma] ⌈sÿ jn vnser closter zu nemen⌉ mit jr
bracht / Sambt etlich[en] verehrunge[n]
mir / der Supp[riorin] vnd bekantten Schw[ester]n
So alda bettelt haben /
Montag haben mir / wider geschribe[n]
vnd danckt / auch wegen der M[ari]a die
antwurt geben / Das mirs jr F[ü]r[stlich] gn[aden]
durch vnsern h[erren] com[m]issarj well[en] vntter[thenig]
anbringen [lass[en]] vnd was bewilligt auffs ehist
berichten / Herr Vicarj ist eb[en] nit hie
gewesen / vnd der both hat forth geeÿlt
Erchtag den 15 hab ichs dem Conuent
auff gn[edigen] Consens / vnd guethacht[en] jhr F[ü]r[stlich]
gn[aden] vnd H[erren] Vicarj fürbracht / haben jr der
gestalt / Sambtlich die stÿm geben /
Darauff hab ichs gerüefft / vnd mit
dem botten lassen nach jngolstatt gehe[n]
weils jr claider vnd sach[en] alda gehabt /
mit der zuesag / So baldt H[err] Vicarj haim
khom[m] / well ich mich gn[edigen] beschaidts erfrag[en]
vnd jrs zue wissen thon ./.

[410]

Nouemb[ris] 1639

Den 19 hat mir das Conuent
wegen meines geburts tag gluck
gewünscht / hab jn[en] Recreation
gelassen / mitags claine fischlein
vnd zue nachts küechlein geben
Den 20 hab[en] mir auffs Fest vnser
lieben Frawen tempelopfferu[n]g
beicht vnd Com[municirt] jst die gancze
woch[en] gar vnsicher gewest / d[as]

P[ater] Schaffner mit seine[n] franckhe[n]
fuern nit forth kindt / vnd so gar
nÿemant mit keiner holcz fuer
trawen dürffen / weil vmb
Nürnberg vnd jm stifft mermaln
vil pferdt außgespa[n]t vnd die
leuth plindert worden /
Den 22 ist h[err] Vicari bej vns ge-
wesen / hat wegen Maria Schuest-
erin F[ü]r[stliche] bewilligung / das mirs
durffen annemen /
Den 24 haben mir vnser Adue[n]t
faßnacht gehalten / vnd gespeißt
So guet mirs vermögt /
zue abents hat mich das Conue[n]t
anbunden mit jrer arbait /
Freitag den 25 an S[ant] Catharina
tag hab ich mich mit fisch wein
Semel vnd ein[en] becher prandt-
wein gegen jetlicher auffgelest
Sambstag hat hanß franckh die
altmühl bei[m] waschhauß gar gerau[m]bt
darfür geb[en] 1 f[loren]

[411]

Nouemb[ris] A[nn]o p[erge] 1639

den 1 Aduent Sontag den 27 Nouemb[ris] haben mir
ein dachstuel / vber den Malczdennen
Sambt dem vnttern bilcz ein Schid
wandt vnd thür zue machen ver-
dingt 30 f[loren] 1 Daler Leukhauff /
Dem stainbrecher 8 f[loren] vnd Seine
Schuldige zünß nachgelassen /
Freitag jn der erst[en] Aduent wochen habe[n]
mir Capittel gehalten /
Sambstag vnd Sontag darauff die stattutte[n]
gelesen / darbei geordnet / Das man nach der h[eiligen]

mess bei der bödt stundt bleiben / jn der beth
stuben vnd auff dem Schlaffhauff [!] / auch vor
der H[eiligen] mess schweigen halten vnd sich wider
vmb zum deüthen gewöhnen Soll / Da eine
sich vergesse mit schweigen brechen / die
Schuldt jm Capitl / wie vor disem bekhennen
keine der andern nichts hintragen / zum
beth vnd Schidung leüthen / fleissig nÿderknÿe[n] /
mit den weltlichen bej der arbait nit ohne
noth oder vrsach reden / vil weniger etwas
befelchen oder hin vnd wider schickhen solle /
Jn diser wochen hab[en] mir h[erren] Prælaten zue Rebd[orff]
jn sein Cappelle gearbaitt / Auff leg / fürheng
vnd Sein sessel küß gemacht / vnd das h[eilige]
aduent jn zimbliche vnmueß angehebt
Die Suppriorin hat mit dem Conuent
ein g[eistlich] Crippen / mit gebeth vnd guetter
vbung anfangen machen / Vnser lieber
Herr laß jms wolgefellig vnd vns sambt-
lichen verdienstlichen sein /

[412]

Decembris 1639

Den 1 Sein vnsere Schuldtner
zue vmb raittenbuech beschiden
worden / wegen der v[er]schribne[n] guett[er]
Sambstag den 3t[en] ist herr rich-
ter vnd Herr vogt khom[m]en / habe[n]
jn vnserm bej sein mit jne[n] ge-
handelt / wie jn der Schaffnerei
zufinden /.. Verliern laider die
habt Sum[m]a / Sambt den zünsen der
vrsach[en] das die leüth gestorben /
verdorben / vnd die güetter nichts
gelt[en] die mir selbs vmb ein schlechts
verkhauffen müessen ../..
Montag den 5t[en] zue abents ist

junckfr[awe] Maria Schuesterin khomen /
hab[en] herr Vicari berüefft / ist zue
morgens an S[ant] nicolai tag vmb
8 khomen / hat zuuor mess geleße[n]
vnd darauff mit jr / vnd jrem
paurn / der sie her gfüert wege[n]
jrer Schaff gehandlet / das er
jrs folgen lassen / zwaÿ sein de[m]
paurn für sein müehe vnd vn-
costen vergunth worden / eins
hat er für sein fuerlon behalte[n] /
vnd 17 hat er bej vnser[n] ehalte[n]
die es zue Gaÿmersham geholt
hergeben [ma] ⌈auch ein tragente küe⌉ / Gott verleich glückh
darzue / an gelt ist ir v[er]möge[n]
150 f[loren] Soll auff ir p[ro]feß erlegt
werd[en].

[413]

Decembris 1639

Den 8 Dec[embris] auff h[eilige] Fest Mariæ
entpfenckhnus haben mir nit beicht
vnd Com[municirt] weil P[ater] Schaffner nit hie
geweßen /
Sambstag den 10 ist schreiben von P[ater]
Schaffner an h[erren] Præl[aten] vmb 6 müed-
roß khom[m]en / Sein deswegen auch
angesprochen worden / hab[en] mont[ag]
jn aller früe vnsern bauem[aister] mit
2 pferdt forth / entgegen geschickt /
Sein die fuern erst am erchtag zu
abents khomen / hat jämerlich ge-
wittert /.
Montag den 12 am tag S[ant] Lucia
Habe[n] mir jr gn[aden] glückh gewünscht
wegen jrs Confirmirtags / vnd
ein dämpffts antvögele geschickt /

hat vns mit visch vnd wein verehrt
Suntag den 18. habe ich P[ater] Supp[rior]
neben Sein[en] [!] landtsmänin anbunden
mit ein[en] halb[en] Daler /
zue abents ist mir ein schreiben vnd
etliche Tractetle von [ma]⌈h[erren] pfarrer zue⌉neweburg
komen / Darjnnen die stundt brueder-
schafft / für die jn todts nötten ligen zu
betten / habs als baldt dem Conuent
leßent fürgehalten / haben einhellig
darein bewilligt / vnd von herczen be-
gert eingeschriben zu werden / wie
dan durch H[erren] pfarrer daselbst[en] geschech[en]
Gott laß jms vnd seiner liebe[n] mutter wolgefalle[n] /

[414]

Decembris 1639

Am H[eiligen] weihenacht abent vormittag zue
morgens vmb 6 vhr ist P[ater] Sch[affner]
vnser h[err] beichtv[atter] khome[n] / hat vns
in [2½] stundt alle beicht gehört /
vnd darauff mess gehalten /
Dan er nach tisch v[er]raiße[n] müesse[n]
jhr F[ü]r[stlich] Gn[aden] haben mir durch
herren richter von rebd[orff] ein schön
gemalte Schachtel mit Citrone
striczele von mandl vnd zimet /
mit zuckher eingemacht / Sambt
einem hanget[en] agnus Dei vnd
1 ein [!] gelt söckhel / von gulde[n] zeug /
geschickt /.. Jt[em] H[erren] Vicari
Auch jr F[ü]r[stlich] gn[aden] fr[awe] mutter /
Herren hoffm[aister] h[erren] Doctor / h[erren]
Apoteckher / vnd herre[n] richter
jedem 1 semel / Lezelten register
vnd Clostergeble geschickt /
jn der H[eiligen] nacht / Nach rebd[orff]

haben mir h[erren] Prælat[en] Wirst
vnd Semel geschickt / Desgleich[en]
Herr[en] beichtvatter / P[ater] Supp[iorin]
vnd dem Conuent / Semel /
Jn der H[eiligen] nacht hat P[ater] Iuo
das ambt mit vnß gesunge[n]
die früemeß geleßen ./.

[415]

Decembris A[nn]o p[erge] 1639

Das tag ambt / hab[en] mir
mit P[ater] Bernhardt jn der vntter[n]
kirchen gesungen / vnd darvntter
Com[m]unicirt /
Den 26 am S[ant] Stephans tag
nach tisch / haben mir H[erren] Prælat[en]
P[ater] Schaffner Vnd Conuent vnser[n]
armen fangstrickh vnd news jar
geschickt / Für ein verliebung ein
halbs kalb vnd 20 maß wein /
hat jetlich[en] herren 1 viertl troffen /
H[erren] Prælaten von wege[n] S[ant] joannes
geben 1 Duc[en] Saluet / 2 [pfund] Spanische
pflämle vnd ein Schön[en] gelt Söckhel
P[ater] Schaffner als vnserm h[erren] b[eicht] v[atter]
1 halb Duc[en] Saluet / ein[en] Doppelt[en]
goldt f[loren] p[ro] 4 f[loren] P[ater] joann H[ainrich] M[oß]
auch ein halb Duc[en] Saluet / vnd ein
mutterperlis Maria Crönle / So mir
verehrt worden /
Freÿtag den 30 haben mir Capitl
gehalt[en] weils am h[eiligen] weihenacht
abent / wegen der beicht nit gelege[n]-
hait geben / vnd sunsten diß jar
alle monat Capitl gehalten worde[n]
wie vor disem alle 8 tag / Gott ver-

leich gnad / Das mir jm geistlich[en] vn[d]
zeitlich[en] zunem[m]en vnd erhalt[en] werde[n] Ame[n]

[416]
A[nn]o p[erge] 1640 Januarij
Nach dem Præcioso habe ich Dem
Conuent das newe jar gewünscht
vnd das ochßenzüngle oder piglosa
mit seiner farb vnd aigenschafften
gewinscht /
Auff Obristen haben mir jn der stuben
beicht / vnd jn dem eüssern Chor Com[municirt]
Mitwoch den 10 haben mir das Newe
jar nach Augspurg geschickt /
Suntag den 15 jst mir von meinem
h[erren] Schwager ein senfftfeßle khomen Das
hab ich jr Gn[aden] h[erren] Prælaten auff seinen
geburts tag verehrt
Den 17 jst vnser gultbaur hannß Weiden
hüler das erste mal jn disen kriegs jarn
mit einen karren / von buchsham herein
gefarn / hat 8 meczen traidt geschütt /
Den 19 jst herr Vicarj bej vns gewesen
vnd gesagt / Das ehr h[erren] richter von Rebd[orff]
vnserthalben beurlaubt / vnd einen Procur[ator]
mit namen Johann Schüel angesprochen /
Das er sich jn vnsers Closters zeitlichen
sachen auff vnser berüeffen vnd anzaig[en]
gebrauchen lasse / jst nach jr Gn[aden] baldt
khom[m]en / vnd mit ime gemacht worden
alle quartal 1 Daler vnd 2 mecz[en] khorn /
thuet 6 f[loren] vnd 8 mecz[en] khorn /
Den 20 haben mir Semele bachen vnd Von
wegen S[ant] Agnes tag dem Conuent außtheilt
auch vormittag zue betten erlaubt /

[417]

Januarjj A[nn]o p[erge] 1640 /

Den 23 Sein 2 baurn khomen
haben sich wegen jrer tagwe^{r}ckh
wißmadt angemelt / haben alsbaldt
nach H[erren] Procurator geschickt / vn[d]
jns zu kauffen geben / darauff
wie sÿ jren aÿd gethon Lehen ver-
lichen /
Sambstag den 28 / jst die redorffer
fuer mit traidt nach nürnberg ge-
fahrn / haben durch jren vberreuth[er]
ein[en] ½ c[en]t[ne]r stockhfisch / 1 zuckher huet
vnd 2 [pfund] gewircz kaufft /
Den 26 haben mir anfangen ein[er]
Cramerin zue Eÿstett wachsspÿnne[n]
für das [pfund] 5 k[reuczer] genomen /
Montag den 30 haben mir vnsere
körcz[en] gemacht / 7 [pfund] v[ier]l[ing] kerczen
2 halb pfindig Claine körczle [2½] [pfund] Darvon zu[m] rosenkr[antz] ge-
ben 1 [pfund] / [xvi]
zum Spinnen
geben 7 [pfund] /
Darvon tittel kercz[en]
vnd placebo liecht
lein gemacht worden / auch den ehalt[en]
einfache liechter geschnÿtten / vnd
jn die Custerej geben an stöckhe[n] 2 [pfund]
die custorin hat noch 1 [pfund] stockh jm vor
rath gehabt / für mich behalt[en] 2 [pfund]
an körczlein 1½ [pfund] / So mir v[er]ehrt word[en] /
Gott der allmechtige well gnad
verleichen Das mirs zu seine[m] lob
verprennen / vnd künfftigs jar die
Custereÿ bösser versechen kinden /
als die armuet heür zuelaßt /

[418]

Februarij 1640

Den 1 Februarij an vnser lieben Frawe[n]
Liechtmeß abent / hat ein from[m]er briester
von Eÿstett / Namens H[err] haß vnser arms
kirchle besuecht / vnd mit einem reihliche[n]
allmueßen begabt / gott belohns sein E[hrwirden]
durch fürbith sein[er] lieben mutter Mariæ
jn welcher ehr solches opffer geb[en] word[en]
Vff Richardi marckt Haben mir von der
F[ü]r[stlichen] Camer entpfangen 80 f[loren] Darvon
Sein Schmidt wagner vnd ehalten be
zalt worden / Den 8 Februarij hat
Hannß ~~albrecht von Saittenbuech [?] hat~~ alberter von haunstetten hat an
an [!] seinen verfallenen zinßen bezalt 10 f[loren]
Sambstag den 11 hat der Schreÿner
die ~~leden~~ Fenster leden vor dem kranckh[en]
stüble bej der wintten / auch jm wintt[en]
fleczle / stuben vnd pfistereÿ bracht /
vnd der Schlosser als baldt angeschlagen /
Am Sambstag vor der H[eiligen] faßnacht haben
mir Aÿre Schmalcz vnd zum nahtDisch 1 Aÿe
vnd 4 zogne küechle geben /
Sontag ein gestossne Suppen vnd kelberes
fleisch darjnn / krauth vnd Speckh / was
vns von Rebdorff verehrt word[en] / hat ma[n]
hervmb tragen / vnd ein Lempretle darzugeb[en]
Die 2 tag haben mir fasten speiß geessen
vnd den Ehalten jr faßnacht auch mit
fleisch vnd küechle gehalt[en] Erchtag zur
Collatz[en] jetlicher S[chwest]er zwaÿ küechle auffgelegt
Nach der Collatz[en] jst man jn der Conuent
stuben zusamen khom[m]en vnd frölich gewesen
hat die kuchen Maria jren fueß verrenckt
Das man[n] den M[aister] Caspar holen müessen /

[419]

Februarij A[nn]o p[erge] 1640

Am Ascher mitwoch hat vns
h[err] b[eichtvatter] eingeeschert /
Sambstag den 25 Am Fest des
H[eiligen] Mathie haben mir beicht /
Sontag darauff Com[municirt]
Montag Seint die wasser so
groß worden Das mir eülents
waschen müessen /
jst warm wetter / aber vo[n]
Soldaten So vnsicher geweßen
Das man[n] mit pferdte[n] vnd
ox[en] nit zur haber sath ackher[n]
dürffen / hab[en] Doch vil gelt
begert vnd grosse anlag ver
vrsacht / hat mich von des
Müllers hauß jn der ersten
anfoderung 47 kr[euczer] troffe[n]
Auff quatember den feldt
hirtten dingt / alle woche[n]
17 baczen vnd 2 laib brodt
geben / Gott welle ein
guetten früeling ~~vnd~~ frö
lichen vnd fridliche[n] Som[m]er
verleichen / Das mir hause[n]
vnd sicher bauen kinden /
vnd der vnrüebigen Sol-
daten doch ein mal Ledig
werden /

[420]

Martij 1640

Den 1 Martij hab ich ein küehauth
kaufft / p[ro] 6 f[loren] vnd 4 claine kalb
fell / eins vmb 5 bacz[en] thuet 1 f[loren]
20 k[reuczer]

Sambstag den 3 Hab[en] mir
die jm[m]en auß geseczt / Herr statt
Castner auch 6 vmb halb / vnd mir
einen verehrt /
Montag den 5t[en] Sein die peum jm
gartten vom gerttner buczt worden /
vnser Baum[aister] hat anheben tach-
stain zum Malz Dennen füern /
Sambstag den 10 hab[en] mir beicht /
Sontag ^{oculj} darauff Com[municirt] / vnd vnsern
h[erren] b[eicht]vatter erbetten / Das ehr die
mittag Suppen hervntten geessen $_{[ma]}$ ⌈von weg[en] Sein[er] jar zeit /⌉
hat Wein vnd Fisch selbs bringe[n] lassen /
Montag hab[en] mir H[erren] Vicari geschrib[en]
vnd herauß zue khom[m]en erbetten / von
wegen der nahrung / weil gantz kein
einkhom[m]en oder zinß gangen /
Erchtag den 13 jst herr Vicarj khom[m]en /
hat vmb 10 vhr mess gehalten / vnd
darauff Suppen mit vns geessen /
haben jm vnser noth gnuegsam clagt
vnd durch sein anbring[en] hilff bej jr
F[ü]r[stlich] gn[aden] begert / hat vns den nechst[en]
pfincztag darauff 25 f[loren] außbracht /

[421]

Martij A[nn]o p[erge] 1640

Freitag vor Lætare Den 16 Martij
haben mir widervmb anfangen
wirstle bachen / vnd darzugenom[m]en
Erstlich 1 [pfund] Mandelkern
Jt[em] ein halb [pfund] weinbörle
Jt[em] ein vierl[ing] zibeben /
Jt[em] 1 vierl[ing] Veigen / Solle[n] aber
nur ein halber vierl[ing] gewest sei[n]
Sein gar grüßlet worden /
Zimet gestipp zum einwircke[n]

vnd 1 löffele zartten pfeffer
haben ein Schöns mel auff
den hülczen boden gestreüt /
vnd darauff gelegt / Darnach
auß frischem Schmalcz bachen
Auf die zinbletter gelegt / ge
stoßne zim[m]et vnd zuckher dar-
auff gestrehet / Das [pfund] solle
bej 60 wirstle geben / wen mans
nit zu groß macht /
Sambstag haben mir jr F[ü]r[stlich]
gn[aden] geschickt 20 wirstle.
jr F[ü]r[stlich] gn[aden] Fr[awe] mutter 15
Herr[en] Vicarj 15 wirstle
H[erren] Prælaten zu Rebd[orff] 15.
vnserm h[erren] b[eicht] v[atter] ein Du[czent] [?]
mir hett[en] 3 [pfund] wol braucht /

[422]

Martij A[nn]o p[erge] 1640

Sontag Lætare haben mir zuesamen
geschelt / jetlicher 3 öpffel vnd 1 Semel gebe[n]
Zum mittag tisch die kaufften 9 [pfund]
Fisch / vom P[ater] Schaffner p[ro] 1 f[loren]
Sontag judica haben mir Com[m]unicirt
darauff jst gefallen das Fest M[ari]æ ver-
kündigung / welches mit dem Gotsdienst
am montag gehalten worden / Darauff
vns jr F[ü]r[stlich] gn[aden] 6 karpffen / welche
19 [pfund] gehabt verehrt /
Mitwoch sein durch herr[en] Cam[m]ermaister
vns 25 f[loren] nechst bewilligt / geschickt word[en]
jr F[ü]r[stlich] gn[aden] Fr[awe] mutter hat vns 12 [pfund]
fisch erbetten / So mir abgeholt /
Dißes Monat jst So kalt gewesen /
Das mir vor Schnee vnd euß / den
gartten vor ostern nit buczen kind[en]

Haben also die haußarbait / mit fege[n]
vnd waschen verricht / Damit mir
die h[eilige] carwochen Desto einkertter
mit gebeth vnd guetten werckhen
zue bringen Solten / Vnser lieber
Herr machs jms [!] gefellig / vns
verdienstlich / Der H[eiligen] Christlich[en]
kirchen / vnd allen darfür wir
Schuldig zue bitten sein ersprießlich /

[423]

Aprillis A[nn]o p[erge] 1640

Den 1 Apprillis Am H[eiligen] balm
Sontag hat vnser h[err] beichtv[atter]
Den Gotsdienst bej vns gehalt[en]
Das ambt gesung[en] Sambt de[m] Passio[n]
welches jn 7 jarn nit mehr bej
vns geschechen / Gott belons jr
E[hrwirden] hie zeitlich vnd dort Ewig
Mitwoch den 4 Aprill. be
suecht vns h[err] Vicarj / vnd
erlaubt vns am h[eiligen] Carfreit
tag vnd osterabent zum
Gotsdienst nach rebdorff zue
gehen / weil mir nit anderst
noch kinden bej khom[m]en /
pfincztag den 5 Ap[rilis] Am h[eiligen]
gronen Donerstag hat vns P[ater]
Schaffner hervntten beicht-
gehört / Das ambt mit vns
gesungen / vnd das Venerabile
jn das zue beraitte Taber-
nacel greble gethon / haben
darvntter den Hÿm[num] Pange
ligua [!] gesungen / nach tisch
die fueßwaschung wie breüch-

lich gehalten / vnd zue tisch
Dient / mit einer gehilffin /

[424]
Aprillis A[nn]o p[erge] 1640
Am H[eiligen] Carfreÿtag / Sein mir
Hinauff nach Rebdorff gangen /
haben vns jr Gn[aden] herr Prælat
auff das Porthal gelassen / Das
mir die Ceremonj desto besser gesech[en].
jr Gn[aden] haben vns darauff das neẅe
erbautte kirchle jn jrem zim[m]er sech[en]
lassen / welches wol recht schön jst /
Sambstag / am h[eiligen] osterabent Sein mir
widervmb zum Gotsdienst hinauff
gangen / haben darvntter beicht /
Sein die 2 tag nach dem Gotsdienst als
baldt herab jn vnser kirchen gangen
vnd die Vesper gehalten / nach tisch
psalirt / vnd zue feÿrn erlaubt /
Am h[eiligen] ostertag hat P[ater] Bernhardt
den Gotsdienst bej vns gehalt[en] vor
dem Ambt geweicht / vnd darauff d[as]
ambt eülent mit vns gesungen / weil
er hinauff gemüeßt / Dan[n] h[err] Prælat
vntter der jmphel gehalten vnd seine
h[erren] Darzue braucht /
Die 3 osterfeirtag haben wir vor rauche[m]
wetter kain krentzle jm gartt[en] hervmb
betten kinden / biß erst hernach /
Sambstag jn der osterwochen / haben mir
(weil der Creüczgang gar brichig worden)
d[as] Placebo allein zue betten vns vntterredt /
biß wider baudt wirdt / aber die wöchneri[n]

[425]

Aprillis A[nn]o p[erge] 1640

Solle mit besprengung des
weichbrunnens hervmb gehen
vnd jr placebo darvntter bette[n]
An fast- vnd feÿrtagen habe[n]
mir widervmb anfangen
zue rechter zeit / zur sext
vnd non leütten / wen[n] kain
fastag ist So bets mans [!] nach
der h[eiligen] mess auff die 5 palm [!][xvii]
Mariæ. aber am feÿrtag
helt man darzwischen die
bethstundt / für alles anlige[n]
der H[eiligen] Cristlich[en] kirchen / vnd
den lang gewinschten selige[n]
friden / vnd sicherhait jm
landt / Weiln noch jm[m]er
beße kriegs zeitten / vnd grosse
aufflagen geweßen /
An S[ant] Marx tag / haben
mir die letenej jm Chor beth
weil vil kranckher leüth vnd
Aderlaßerin geweßen /
vnser lieber herr mach jms
wolgefellig / vnd behüet vns
vor einem jächen todt /

[426]

Maÿ A[nn]o p[erge] 1640

Den Erst[en] Maÿ / Sein vns 80 f[loren]
von vnserm zinßgelt auß der F[ü]r[stlichen]
Camer geraicht worden / Darvon
mir die Ehalten vnd handtwerckhs
leüth außzalt / wie jn der rechnung
zu finden / Auch was mir von
Wein fleisch vnd Aÿr auff die 2

Aderlaß kaufft / vnd sonsten noth-
wendig braucht / welche jn dißer zeit
verricht worden /
Montag den 7 Maÿ ist der tach-
stuel auff dem Malcz Dennen gehebt
worden / Soll vor wintter geschechen
sein / habens die handtwercks leüth
verhinttert /
Sontag den 13 hab[en] mir h[erren] Prælat[en]
ein mandl Dortle / angemacht
zitronen jn die Aderlaß geschickt /
Montag jn der Creüczwochen jst
kain Creücz khom[m]en / hat hefftig geregnet /
Haben 1 tag die letenej jm chor ge-
sungen / Die 2 beth / auß mangel
der leuth vnd guetten stÿm[m]en /
Mitwoch haben mir Sambtlich beicht
weil P[ater] Schaffner verraißen müeßen /
Am Fest chr[ist]j himelfarth jst Das zeller
Creücz jn vnser kirchen khom[m]en / Pater
Augustin hat das ambt mit vns gesunge[n]

[427]

Maÿ A[nn]o p[erge] 1640 ./.

vnd darvntter Com[m]unicirt / weil
mir noch kain stiegen vnd zue-
gerichten altar jm Chor habe[n]
Auff pfingsten haben mir an
fangen was von nötten ge-
weßen zue weissen vnd bucze[n]
Freÿtag Den 25 Maÿe 2
R[euerenter] gemßte [!][xviii] Schwein gestoche[n]
Sambstag morgens vmb 6 vhr
jst h[err] beichtvatter zum
beichthörn khom[m]en / haben
das Capittel erst nach der
H[eiligen] mess gehalten /

Am H[eiligen] pfincztag hat P[ater]
Bernhart vns vntter dem
Singenten ambt jn der kirche[n]
Com[m]unicirt /
Am H[eiligen] pfingstmontag jst P[ater]
Wunibaldt als pfarrer zu oxen
feldt vmbs korn gangen / hat
auff vnserm tempel hoff geesse[n]
mir haben die Cost geben / vnd
die oxenfelder Das tranckh /
Mitwoch haben mir das techle
auffm opffelgewelb vnd Malz
Dennen verdingt vmb 12 f[loren]
Leÿkauff jede[m] 5 bacz[en] thuet 10 bacz[en]

[428]
Junij A[nn]o p[erge] 1640 ./.
Auff Trinitatis / als den 2 junij
jst der newe Velum gar außge-
macht worden /
Montag den 4 haben die Custorin
auff die newe Manir / ohne jh[esu]s
kindle anheben auffmachen /
Mitwoch haben mir durch vnsern
H[erren] b[eicht] v[atter] vnd Schrifftlich jr Gn[aden]
h[erren] Prælaten erbetten / Das sÿ teg-
lich zur Vesp[er] so woln als zu H[eiliger] mess
einen briester herab lassen / welches
geschechen / Nach der H[eiligen] mess hat
vnser h[err] b[eicht] v[atter] Das Venerabile jn
die Monstrantz[en] gethon darauff
zaigt vnd den Segen geben /
Suntag vntter der Octa[uen] haben mir
von wegen der beßen kriegs mer
Das 10 stundig gebeth vor den H[och]H[eiligen]
Venerabile beth / vnd nach dem alter
der S[chwester]n außthailt albeg 3 bett[en] lassen /

Gott welle jms wolgefellig / vnd vns
erhörlich machen ./
Montag den 11 jst Fr[awe] Capitenin Fr[awe]
Cinthin mit Fr[awe] hoffmaisterin vnd 2
junckfrawen zu vns khom[m]en / haben die
Mittag Suppen jn vnserer stube[n] geesse[n]
jst von hoff Wein vnd bier / hiener vnd
ein Dortten hervntter geschickt worden /
hat 15 f[loren] an fünff Ducat[en] verehrt /

[429]
Junij 1640
Erchtag hat der wiener both
etliche Schreiben vbel verwart
bracht / Darjnn doch noch et-
lichs verehr gelt geweßen /
Gott belons jn ewigkait /
Pfintztag den 20 haben die
tachdöckher den maltz denne[n]
vnd clain peüle vbers öpffel
gewelb gar bedacht / hab jn
geben 12 f[loren] 10 batz[en] /
Freÿtag jst h[err] Vicarj bej vns
gewest / hat auff vnser bitlichs
anhalten nach Regsburg zue
betlen erlaubtnus auß zubringe[n]
versprochen / weil jr kaÿßerl[iche]
Maÿest[att] alda geweßen /
Auff johannis Fest / haben
mir das Anna ketterle mit
einer verehrung nacher
Rebdorff geschickt / vnd nit
Com[m]unicirt /
Den 30 junij hat das Conue[n]t
auff der Subpriorin anmeld[en]
vnd glückhwinsche[n] / vo[n] wege[n]
der jarzeit meiner wahl /

Recreation gehabt / haben
küechle vnd holer bachen /
Suntag hab[en] mir h[erren] Prælaten
Schrifftlich zue kum[m]en erbette[n]

[430]

Julij A[nn]o p[erge] 1640

Auffs Fest Mariæ haimbsuechu[n]g
haben mir beicht vnd Com[m]unicirt /
Nachmittag jst Fr[awe] Secretarin vnd
Camermaisterin Sambt der haÿmin bej
vns geweßen / haben wein vnd broth
aber nit durchauß verehrt /
Erchtag den 3t[en] hab[en] herr Prælat
vnd P[ater] Hainrich mess geleßen / vnd
darauff jn vnserer stuben geessen /
Auff Willibaldj marckt hab[en] jr
F[ü]r[stlich] gn[aden] vns 100 f[loren] von vnserm
zünßgelt bewilligt zue geben /
Darvon hab ich bezalt / wie jn der
rechnung zu finden /
Freÿtag zuuor den 6t[en] hab[en] mir
vnsern weissen Schim[m]el v[er]khaufft
p[ro] 50 f[loren] vnd ein[en] halb[en] Aÿmer wein
Daran entpfangen 30 f[loren]
Montag Den 9 hat M[aister] Barthel
mit einem gesellen vnd 2 bueben
anfangen den Malcz Dennen neẅe
zuebeschlagen / zuuor die wendt darjnn
wie auch das stüble verworffen / vnd
geweißt / Den obern gibel zuege-
maurt / jst jme für alles bezalt
worden 7 f[loren] 15 k[reuczer] Jt[em] für ein tag
arbait auffm tempel hoff 7 batz[en]
hab jn[en] morg[en] Suppen vnd mittag zu essen
auch ein[en] Vesper trunckh vnd broth geb[en].

[431]

Julij A[nn]o p[erge] 1640 /
Den 12 julij ists wider vnsicher
jm landt gewesen / hab[en] die Sol
daten jn der nacht wurckhers
zell außblindert / zue Schern
feldt pferdt hin / vntter dem
Dreißigst Mariahaimbsuech-
ung haben mir das Magnif[icat]
beth / für alles anligen / beth
Den 13 julij hab[en] mir lassen
anfangen schneiden / zue
essen fleiß vnd baches gebe[n]
Die Subpriorin anbunde[n] vnd
den Schwestern Recreat[ion] gelass[en]
Sambstag den 14 hat der hoff
Schneÿder etliche loth rotte
Carmasÿn seÿden bracht /
hat alles was künt müesse[n]
Spicz klecklen / weil jr F[ü]r[stlich]
gn[aden] willens geweßen auff
den vorhabenten Reichstag
zuuerraißen / wie dan her-
nach geschechen /
An S[ant] Anna tag haben mir
vor vnmueß der weltlichen
leüth nit kinden zusamen
schellen / Sunder erst zum nacht
tisch obs vn[d] was jn v[er]möge[n] / auff
gelegt /

[432]

Julij A[nn]o p[erge]. 1640 /
Vmb diße zeit jst so grosse wasser
güß geweßen / Welche vmb Petri
vnd Pauli sich durch ein starckhs
wetter erhebt / nachmals stets ge-

regnet / Das alles heüe ertrenckt
vnd hingefleßt / was nit gemeth
geweßen verderbt / Das den gantze[n]
Sum[m]er vnd hörbst weder heüe oder
gruemet zu nucz khom[m]en / jst zuuor
alles so reihlich gewachsen / d[as] die
leüth nach grosser fuetters noth
sich gefreÿet /.. aber laider einen
betrüebten nassen Sum[m]er gehabt /
Das wasser ist aller orthen von d[er]
altmühl So weith außgangen Das
die fisch vnd krepß darauß vnd von
jrer statt khom[m]en / auff den wisen
vnd so gar jn den hölczern vmb /
vnd auff die peüm krochen / Das
man c[en]t[ne]r weiß hat kinden auff-
klauben / Sein aber die leüth darvo[n]
kranckh worden / Dan die wasser zu
leczt so wol als was darauß khom[m]e
alles erstunckhen vnd lauter laÿm-
iger leth geweßen / Gott welle vns
vor der gleichen straff weitters be-
hüetten / vich vnd menschen die liebe
nahrung beschern / Obs jst Gott
lob hievmb vberflüßig gewesen /
Das mans auß mangel der leüth vil
v[er]derben lassen /

[433]

Augustj A[nn]o p[erge] 1640 /
Den 1 Augustj haben mir
von wegen des Ablaß der
strickhgürtlen beicht vnd
den 2 tag Com[m]unicirt /
Den 4 jst h[err] Vicarj bej vns
einkert / haben widervmb
von wegen des betlens ange-

halten / welches er versproch[en]
bej jr F[ü]r[stlich] gn[aden] anzubringen
Sambstag den 11 jst h[err] Vicarj
widervmb zu vns khom[m]en /
hat vns gesagt / Das jr F[ü]r[stlich] gn[aden]
zwar gn[edig] erlaubt zu betlen
aber nit jm baÿrlandt / oder
zue Regenspurg / allein zue
Wembding vnd auff den nechst
vmbligenden Schlößern /
Aber nach küebach sollen mir
die Maria Schuesterin mitschick[en]
Das jr heürath guet abhole /
Erchtag den 21 jst herr Vicarj
widervmb herauß khom[m]en / hat
vns gesagt das nechsten Suntag
die bruederschafft p[ro]cess von Eÿstet
werde herauß gehen / vnd zaigt
wa mir einen predigt standt / vn[d]
jr F[ü]r[stlich] gn[aden] stuel sollen hinordene[n]
vnd ein opffer tischle seczen /

[434]
Augusti A[nn]o p[erge] 1640
Freÿtag den 24 am Fest S[ant]
Bartholomej hat der jung
Schreiner helffen auffmachen
Sontag den 26 morgens früe /
hat P[ater] Schaffner mess gehalt[en]
Vmb 8 vhr jst die Process khome[n]
Ein Capiner [!] Pater hat predigt
H[err] Vicarj das ambt gesungen /
Den 28 Auffs Fest vnsers H[eiligen]
ordens vatter Augustinj / haben
mir jr F[ü]r[stlich] gn[aden] Fr[awe] mutter ge-
laden / wie mir vermörckt / Das
lust herauß gehabt / haben auch

beicht vnd Com[municirt] Das ambt mit P[ater]
Schaffner vnserm h[erren] b[eicht] v[atter] gesungen /
vmb 9 vhr hat ein H[err] Capuciner auch
mess geleßen / vmb halbe 10 jst die
gutsch[en] / Darjnn jr F[ü]r[stlich] gn[aden] Fr[awe] mutt[er]
vnd Fr[awe] Maria von Eub geweßen
khomen / habens nach vermügen
tractirt vnd vns bej ein ander auff
gehalten biß vmb Vesp[er] zeit / Sein
jr F[ü]r[stlich] gn[aden] eben von Rebdorff he-
rab für vnser thor gefahrn / nach
dem sÿ auffgesessen / hab[en] ein[en] dien[er]
herein geschickt / vnd der Fr[awe] mutter
sagen lassen / Sÿ soll sÿ einstellen
darauff geantwurt / es sej schon
geschechen / hat vns 10 f[loren] an die alter stai[n]
v[er]sprochen.

[435]

Septembris A[nn]o p[erge] 1640

Den 1 Septembris jst H[err] Vicarj
bej vns geweßen hat vns an
zaigt / Das jr F[ü]r[stlich] gn[aden] auff
den Regenspurger Fürst[en] tag
raißen werdt vnd befolchen
fleissig zue betten /
Furs ander von wegen Der
Claußur vns zuegesprochen
Das mir vns sollen jn acht
nem[m]en / NB.
Haben mit dem 1 Septemb[ris]
auch die erste aderlaß geh[alten]
Den 6t[en] Sept[embris] Sein S[chwester] M[ari]a jacobe
vnd S[chwester] Monica / Sambt der M[ari]a
Schuesterin vorth auffs betlen
zochen / vnd haben jr[en] ersten
weg auff Monhaim genome[n]

habs füern lassen / hats der
gaul nachet bej Monhaim vmb
geworffen vnd hart erschröckt /
haben Selbigen tag h[erren] Apot[eckher]
jartag gehalt[en] jn / sein Fr[awe]
Dochter vnd Sun zue gast gehabt
Erchtag Spat jst der knecht mit
dem karren widerkhom[m]en hat
an gelt von wembdi[n]g mit bracht
10 f[loren] 1 f[loren] für artznej mitel[en]
auch ein wenig Schmaltz vnd ziemes /

[436]

Septemb[ris] A[nn]o p[erge] 1640

Den 14 habens vns vor jrer hin
raiß von Wembding wider geschrib[en]
vnd an gelt geschickt 11 f[loren]
An S[ant] Michaels abent habens die
Maria mit ein[en] Schreiben von jngolst[att]
her geschickt / vnd haimb begert /
Habs mit der Closter fuer holen lasse[n] /
weils zue jngolstatt fleisch Salcz jnßlet /
einkaufft / haben das gelt von küeb[ach]
vnd was noch weitter erbettelt mit
bracht / Got Sej gelobt /
Suntag auff vnserer kirchweih / hat
P[ater] Schaffner das ambt mit vns ges[ungen]
vnd predigt / vnd darauff mit M[aister]
Raphel jn vnser stuben geessen /
haben an disem tag den ehalten vnd
taglönern das ehrnbad gehalten /
auch die handtwerckhleüt geladen NB.
Soll nit mer geschechen /
Auff michaelj jst das W[irdige] heiltumb
den jesujttern gehörig wider vmb mit
grosser Solle[mn]itet jn jr neẅe zu gerichte
kirchen beglaittet vnd 4 tag kirchw[eich]

gehalten worden / Darzue alle stett / So
mit der geistligkait jns stiffts [!] Eÿstett
gehörn beschriben / vnd vil volckhs her
khom[m]en mit Processionen vnd walfartt[en]
Darvntter vnsere liebe Wembdinger auch
gewest / haben vns darauff besuecht vn[d]
den Schön[en] gotsdienst vberauß gerüembt /

[437]

Octobris A[nn]o p[erge] 1640

Montag den 1 An vnserer Nach
kirchweih haben mir lassen die
rueben außziechen vnd eingfüert
Sein die langische hie geweßen
vnd vmb mittag auch 2 Schw[estern]
von Mariaburg khom[m]en / die sich
bej S[ant] Walburgen vbers jar
auffgehalten / haben bej Rebd[orff]
vmb ^{2} pferdt angehalten die sich
zue Walburger fuer span[n]e [?] lassen /
Sein vmb Francisci mit jrer ar-
muet haimbgefahrn / Auff
welcher fuer jm widerkern
vns S[ant] Anna bildt / so kein ge-
sicht gehabt khomen / vnd vns
von den M[ari]aburgerin v[er]ehrt
worden /
haben jn diser wochen 3
krauth breth $^{\text{mit rueben}}$ eingehackt / Eins
darvon hingeben /
Den 8 haben mir das krauth jn
des müllers gartten einthon
weils nit zuerhuette[n] geweßen
hats vnser tagwerckher ge-
schnitten / 2 kueffe[n] bekhum[m]e[n]
Sambstag den 13 jst M[aister] Raphl
hinzogen / haben jm schreiben

vnd sachen auff wien geben
hat nichts bracht /

[438]
Octobris A[nn]o p[erge] 1640
Sambstag den 20 haben mir
beicht vnd Com[m]unicirt an S[ant] Vrsula tag
Montag den 22 haben mir den
H[erren] Dominicanern geschriben Von
wegen der stundt bruederschafft /
vnd zettel begert /
Mitwoch den 24 jst junckfrawe
Anna Reütterin mit noch einer
junckfrawen Namens justina zue
vns khom[m]en / hat vmb das closter
angehalten /
Den 25. hab ich P[ater] Schaffner
zue Rebdorff 30 f[loren] geschickt /
für wißen vnd zunßgelt / restet
noch 17 f[loren]
Sambstag Den 27 haben mir Capitl
gehalten / vnd bessert / was an g[eistlicher]
ordnung missfelligs geweßen /
Suntag Den 28 ist schreiben auff
der Post khom[m]en Das h[err] Weining ge-
storben / haben jn mit Vigil vnd Seel-
ambt gehalten vnd alsbaldt ein clag
schreiben an Fr[awe] Weiningin geschickt /
Vmb S[ant] Sÿmon vnd jude tag jst ein
jemerlicher windt vnd kalts wetter ge
weßen / Das aller ortten hievmb gefrohr[n]
vnd geschneÿt / hat jederman der samen
besorgt / Sein die Aichel krauth vnd ruebe[n]
was noch gestanden gefrohrn / hat bej 12
tag gewert / biß wider lind wetter gebe[n] /.

[439]

Nouembris A[nn]o p[erge] 1640 /
Auff aller H[eiligen] tag haben mir
beicht vnd Com[municirt] vnd d[as] ambt
mit vnserm h[erren] b[eichtvatter] gesungen /
Den 2 Nouemb[ris] An aller christ-
glaubigen Seeln tag zue Morg-
ens nach der tertzt habe[n] mir
disciplin genom[m]en / Darvntter
10 Misere beth vnd mit der coll[ecten]
Fidelium beschlossen / Darauff
die Laudes Vigil gesungen /
biß der briester khom[m]en / Der
das ambt gehalten / habens auch
gesungen /
Erchtag den 6t[en] haben mir
vnser krauth jm brendtl gartte[n]
lassen abschlagen /
mitwoch die gelbruebe[n] auß
graben / ist Gott lob war[m] ge
schlacht wetter gewest /
Sambstag haben mir auß der
meczg rinderes vnd Scheffes
fleisch lassen holen vnd Sontag
darauff dem Conuent vnd ge-
sündt Mertes nacht gehalte[n] /
weil S[ant] Martin selbigen tag
gefallen /
Den 20 haben mir auff M[ari]æ
tempelopfferung beicht / die
2 Vesper vnd das ambt gesunge[n]
darvntter Com[m]unicirt ./.

[440]

Nouemb[ris] 1640
Den 24 hat mich das Conuent
mit jrer handtarbait anbunden /

Den 25 An S[ant] Catharina meiner
H[eiligen] Profess himel todt[en] hab ich mich
mit nadl Spedl / Seml brandtwein
vnd was die khuchen vermögt auffge-
leßt / Sein widervmb beße kriegs-
zeittungen khom[m]en / jst vns durch
H[erren] Vicarj geschafft worden / Das
man auff dem tempel hoff eülents
Soll auß treschen vnd alles jn clost[er]
herab füern / was zu menschen vnd
vichs notturfft gehört / haben wider
müeßen wochentlich anlag geben /
von des millers guet 14 k[reuczer] Auch
auff dem tempel hoff 15 k[reuczer] thuet / 29 k[reuczer]
Den 26 hat der Maÿr von geißen-
feldt 3 metzen waiczen vnd ein geckh[er]
Schweinle bracht So vns die gnedig
Fr[awe] verehrt / haben vnser faßnacht mit
den würsten gehalten / vnd das
fleisch eingesalczen / Gott belohn
Das h[eilige] allmueßen mit zeitlicher vnd
ewiger wolfarth / Dem Maÿr hab[en]
mir ein Sackh mit Öpffel vnd 30 k[reuczer]
an gelt geben / Auch vnser neüs
jar von clostergab[en] bei jrem maÿr
hingeschickt /

[441]

Decembris A[nn]o p[erge] 1640

Den 1 Dec[embris] war der H[eilige] adue[n]t
abent / Das haben mir gar vbl
kranckh vnd bauefellig angefang[en]
mit der vmbgehenden hefftige[n]
Carthar / kopff-halswehe / vnd
huesten / Daran vil leüth gelege[n]
vnd thails weltlich leüth gar ge-
storben / Gott trost jre Seeln /

An S[ant] niclas tag hab ich Jeder
Schwester ein halb [pfund] Saiffen
1 Semel vnd Opffel geben /
Dem gesindt auch was jm
vermogen geweßen / Auch
Dem altar bueben 1 büechle vnd 10 k[reuczer]
Den kindern jm weiler jetlich[en]
ein bildtle / Semel vnd huczel /
Auffs Fest vnser lieben Fr[awe]
entpfencknus hab[en] mir beicht
vnd Com[m]unicirt / aber nichts
gesung[en] / als das Alma redempt[oris]
Jn der Ersten Aduent wochen
Sein die Soldat[en] wider jns stifft
khom[m]en vnd aller ortten / auch
jm Mariastainer weiler ein-
loßirt worden / Darauß grosser
vnfrid vnd geschraÿ jn der nach
berschafft worden / jch hab auff
die erste anlag geben müessen
1 f[loren] 45 k[reuczer]

[442]
Haben also ein bekümerts Aduent
gehabt / Den letzt[en] Sontag abents
nach der Vesper hab[en] mir Capitl ge-
halten / vnd nur die bredig gelesen /
kain Schuldt gesagt / jetliche ein[en]
roßenkrantz zue betten befolchen /
Montag morgens jn aller früe
am h[eiligen] Cristabent jst P[ater] Schaffner khom[men]
hat vns alle beicht gehört / vnd jst nach
mittag auff treüchtling geraißt /
Jn der H[eiligen] Cristnacht hab[en] mir nach
redorff metten geleüth / Darvntter jst
P[ater] juo khom[m]en / hat das ambt mit vns
gesungen / Die Früemess nach der

prÿm geleßen / vnd das tag ambt vmb
8 vhr widervmb mit vns gesungen /
vnd darvntter Com[m]unicirt /
An S[ant] Stephans tag haben mir jr
Gn[aden] anbunden mit Clostergaben / vnd
das newe jar hinauff geschickt / jr
Gn[aden] hab ich ein zottete Samat haube[n] vo[n]
Augspurg bringen lassen p[ro] 3 f[loren] 30 k[reuczer]
H[erren] beichtvatter 1 Duc[aten] p[ro] 3 f[loren] Dem
Conuent 3 Duc[aten] p[ro] 9 f[loren] Subp[rior] 1 Daler / auff sein[en] tag
Den leczt[en] Dec[embris] sein thails leüth / vnd
die jn vnserm Capplonej hauß geweße[n]
der Soldat[en] vnd Schwern anlag halb auß
dem weiler zogen / welchen ~~man[n]~~ Die ob-
rigkait jr armuet veraristirn / vnd nit
volgen lassen / Gott welle sich vnser
vnd aller betrangten Crist[en] erbarmen / vnd
vatterlich zue hilff khom[m]en Amen ./.

[443]

Anno 1641. Den 1 Januarij

Habe ich Dem Conuent nach dem præ-
ciosa ein news jar gewünscht / vnd die
3 weisse lilgen / als jh[esu]s M[ari]a vnd joseph
geschenkt / zum vnttern jetlicher ein
muscat nuß 3 opffel vnd 1 stuckh seml
geben / Das alma anheb[en] singen / teglich
auch das ambt am new[en] jars tag /
pfintztag jst h[err] Vicari bei vns gewest
hat vble kriegs zeittung bracht /
vnd vns grosse vnsicherhait andeüth
welche schon angehebt /
Freÿtag Den 4 haben mir R[euerenter] 4 Schwein
gestochen / 2 geschmelczt vnd 69 [pfund]
Schmalcz gehabt ./.
Sambstag beicht / vnd Sontag darauff
am h[eiligen] Drej künig tag Comunic[irt]

montag jst ein grosser aufflauff
jn der statt gewesen /
Den andern tag khombt h[err] Vicarj
befilcht mir sollen die bosten sachen
nach jngolstatt / Das ander nach hoff
flechnen /
Den Dritten tag weicht der Fürst
auß dem Schloß / vnd mir mit vnser[n]
sachen darein / Die sag wirt nur
vbler / Das P[ater] Schaffner mit dem Vene-
rabile nit mehr trauth / jn der kirch[en]
neüst vnsern lieben h[erren] vnd mir ver
wahrn das kepßele auch /

[444]
Sein voller laid vnd jamers biß
auff den 15 diß monats januarij
wirt ein jamerlich geschraÿ / d[as]
der feindt bej newen marckt soll
sein / jst so grosser schreckhe[n] gew[esen]
Das die kindtbetterin auß den bödt[en]
arm vnd reich nach hoff geloffen
tragen vnd gefüert was kündt
vnd ein solch heüln vnd schreÿe[n]
gewest / Das man[n] nit genueg
darvon sagen kinden /
Mitwoch den 16 hat vns h[err] Vic[ari]
auch nach hoff geschafft /
Sein anfencklich jch vnd die
schaffnerin hinauff besechen die
gelegenhait / jst ein solches
farn vnd flehnen gewest von
g[eistlichen] vnd weltlichen / Das mir kham
gehen / Die Walburgerin sein
auch schon Droben gewest / hab[en]
vns jn ein zim[m]er einloßirn
müessen / vnd wie mir wider

herab gangen khombt vnser
fuer von jngolstatt / Sagt der
bauem[aister] von grosser vnsicher-
hait / pfintztag vnd am
Freÿtag fahrn vnd gehn mir
thails nach hoff / haben nach

[445]
jngolstatt gewelt aber vor vnsich[er]
hait nit kindt /
Sein zu hoff jn dem grossen vnd
kalten zim[m]er hart erfrohrn / vnd
haben vnsere sachen / vor Dem vn
gewitter / in regnen vnd schneÿen
nit erretten kinden vor schaden /
hab nit genueg Scheffer vnd geschirr
haben kinden zum vntter seczen / zuuor
mangl an wasser gehabt / zum khoch[en]
vnd Spüeln / vnd darnach zuuil /
Den 23 khombt der Fürst jns schloß
jst alles still vnd ruebig worden
biß vmb mitter naht khombt ein er
schröcklich wetter mit starckhem himel
lüczen Donnern vnd saussend[en] windt
Das alles jn einander zittert vnd klappert
hab[en] v[er]maint es gehe alles zu grundt
pfintztag den 24 sein widervmb herab
gefahrn / vormittag / zu abents die
Walburgerin / hat hefftig gewittert
vnd geschneidt / jst alles so hel vnd
gefrohrn gewest / Das mir schwerlich
vber den hoff / biß zu vnsrer fuehr
herauß gangen / Der Fürst hat vns
zu gesechen / vnd nit vermaint / Das
mir ausser der statt noch trauen
sollen / aber mir hab[en] vns selbs

wies h[err] Vicarj den Walb[urgerin] geschafft
darvon gemacht

[446]
haben selbige wochen wachs
gespunnen / gewasch[en] vnd geschr[epfft]
R[euerenter] b[adt] vnd vns auffs h[eilige]
liechtmeß fest gerichtet / sein
aber jm[m]er jn sorge[n] gestand[en]
weils stets vnsicher geweße[n] /
Erchtag den 30 / befilcht h[err]
Vicarj widervmb nach hoff
zue fliechen /
Mitwoch Den 31 bin ich mit
den forchtsambsten Schw[estern]
hinauff gefahrn /
Februarij
Den 1 hab ich P[ater] Schaffner
von wegen der beicht geschr[iben]
jst am h[eiligen] Fest erst Spat kho[men]
hat vns beicht gehört / vn[d] jn
der hoff Cappelln Com[m]unic[irt]
h[err] beichtv[atter] von S[ant] Walb[urgen]
hat zuuor meß gehalten
vnd das wachs geweicht /
Nachmittag jst ein grosser
aufflauff word[en] von wege[n]
des feindts / Das auß beeden
Clöstern jederman[n] hinauff
gemüest / biß an gar wenig
die sÿ selbs bej den Clöster[n] gewagt

[447]
Die faßnacht hab[en] beede Conuent
bej einander geessen / ist alles vom
closter hinauff geschickt word[en]
h[err] Stockhert hat vns ein viertel wein

verehrt / h[err] b[eichtvatter] von S[ant] Walb[urgen] broth vnd
wein / auch h[err] richt[er] vnd mit geessen /
Fr[awe] Comendantin fleisch vnd wein
Fr[awe] Camermaisterin küechlein /
Fraw[en] maister Raphlin fleisch vnd
küechlein / auch fr[awe] Doctor Mem[m]ingeri[n]
Am Aschermitwoch sein beede Conuent jn
der hoffCappelln eingeeschert worden
pfincztag bin ich nach Mariastain gefahr[n]
vnd vnser oxenfuer nach holcz / Auch die
Walburgerin oxenfuer / Sein beede oxen
mehe schon beladen jm haimfahrn / Von
Soldaten gleich am hoffberg angriff[en]
worden / Vnd die 8 oxen hingenom[m]en
worden / Herr Com[m]endant hat etlich Soldat[en]
hinnach geschickt / vnd mir vnser Salua
quartj / mit 2 closterdienern / habens nit
mer bekohm[m]en / hab jn geben 1 f[loren] 30 k[reuczer]
Montag nach jnuocauit hat vns herr Vic[ari]
andeüth das die Soldaten vorthmüessen /
vnd wir vns sollen haimrichten ../
Erchtag hab jch die gn[edige] Fr[awe] von S[ant] Walb[urgen]
zur suppen geladen / mit jr[en] h[erren] beichtv[atter]
pfincztag bin jch mit der gn[edigen] Frawen
jn jr Closter zue einer Span[n]ischen Graui[n]
gefahrn vmb ein allmueßen / hat nichts geb[en]
Mitwoch den 27. nach dem wir vnsere
sachen zue hoff zusamen gericht vnd

[448]
außbuczt / sein wir sambtlichen he-
rab wider jn vnser liebs Clösterle
R[euerenter] gewaschen / geschrepfft vnd badt
Sambstag zur Vesp[er] eingestanden
zum Gotsdienst vnd H[eiliger] ordn[n]ung
Haben die wunden Chr[ist]i geehrt
Die 7 bueßpsalm nach der H[eiligen]

mess Conuentlich beth / vnd nach
dem einker Disciplin genom[m]en /
Gott geb weitter gnad vnd sicherh[ait]
Martij
Sontag Oculj haben mir beicht
vnd Com[municirt] ist abermal vnsicher
worden / Das herr beichtvatter
vns gerathen / mir sollen vmb ein
Saluaquarti schickhen / hat also
vorthan gewert / Das die Soldat[en]
sein hin vnd wider zogen / thails
jm weiler vbernacht bliben / vnd
vmb bier broth fuetter / .. blagt /
haben dem haubtman[n] zue wint-
tershoff geschriben / vmb rath
vnd hilff / Sontag lætare ist
er mit einem fendrich vnd jung
~~herl~~ herab geritten / hab[en] mess
gehört / vnd darnach mit vns
geredt guetten trost geben
vnd hilff versprochen / wen
mir mit der glockhen andeüt-
tung geben /

[449]
Sambstag vor judica hat vns herr
Vicarj geschafft mir sollen weder
mit pferdt oder oxen hinaußtraue[n]
vnd auff vnserm templhoff gar
nit anbauen / was für ein mitl
wirt vns nöhrn /
Den 19 Martj abent Spat ist h[err]
Prælat zue Rebdorff von jngolst[att]
khomen / hat guette zeittung
bracht / Das die Soldaten alle
auß dem stifft müessen an den
feindt ziegen / Gott geb gnad

das jn schlagen vnd vberwund[en]
Freitag / Sambstag vnd Sontag
haben mir das 40 stündige gebeth
beth / Gott mach jms wolgefellig /
An H[eiligem] palmSontag hab jch den
palm jm Chorherob[en] vor dem altar
stehent außgeben / Vnd zuuor von
der Suppriorin entpfangen / Die
palmweich Process vnd h[eilige] mess
ist alles geleßen worden auch der
Passion / abents ein guette zeit
tung khomen / das der feindt ge-
schlagen worden /
Am H[eiligen] gronen Donerstag hat P[ater]
Schaffner vns beicht gehört vnd
Com[municirt] / Die 2 tag sein mir nach rebd[orff]
zum Gotsdienst hinauff gangen /

[450]

Aprill.

Den 1 Am H[eiligen] Ostertag sein wider
beße zeittung vom feindt khom[m]e[n]
Montag vnd mitwoch sein mir
mit dem lateÿnischen roßenkr[antz]
jm gartten process herumb gang[en]
Mitwoch haben mir mit sorge[n]
vnd grossem vncosten der salua
quartj halb / auff dem templ
hoff mit den 4 junge[n] oxen
lassen ackhern / Die 4 tag /
Sontag haben mir das 3 krentzl
jm gartten hervmb beth /
Montag haben wir vns mit de[m]
wirckhen widerumb angericht
hat ein frawe auß der statt /
2 Schwestern lernen beschlage[n] /
Das Conuent hat dise wuchen

burgirt vnd thails zu ader[n] gel[assen]
Auff Sontag miseric[ordia] ists wid[er]
so vnsicher worden / Das man[n]
mit den oxen vnd nothwendige[n]
sachen vom tempel hoff vnd
jederman[n] auß den dörffern
geflochen / herr Vicarj hat vns
gewarnet / vnd nit gewölt das
mir etwas somerigs von gerst[en]
anbauen sollen /

[451]
An S[ant] Georgen ~~tag~~ abent haben
mir ein viertl wein vnd küechle
nach rebdorff geschickt / die wiße[n]
vnd Egartten bitlichen begert /
vmb bestandt / vnd darvmb ange-
halten / Sein vns zuegesagt / Vnd die
Egartten vmb 24 f[loren] verlichen
worden / ein Duggat[en] zum leÿkhauff /
hinauff geschickt / jst vns ein ackher
zum rueben sehen auch v[er]gunt word[en].
An S[ant] Marx tag haben mir die leteneÿ
nach der tertzt jm Chor gesungen /
Freÿtag haben mir mit rath H[erren] Vic[aris]
das gesundt mit dem vich widerumb
auff den hoff geschickt /
Sambstag haben mir Capitl gehalte[n]
aber kein schuldt gesagt / Die 3 ältest[en]
S[chwester]n Fides Charitas vnd Anna / haben
von wegen jres jubeljars Veni bette[n]
darauff jch jn ein cleine g[eistlich] schenckh
verehrt vnd wir sambtlichen glückh
gewünscht / Suntag Cantate / sein
mir miteinander frölichen gewesen /
vnd inen geschenckt / haben von jret
wegen hochzeitlich gespeißt / sein bej

mir gesessen / Haben auff disen tag
von der Fr[awe] Parßdorfferin zu münche[n]
an 6 Ducat[en] 18 f[loren] allmueßen gelt be-
khom[m]en / Gott belohns jn ewigkeit /

[452]
Maÿe
Auff philippj vnd jacobj marckt
habe ich nach langem hin vnd
wider schickhen kein k[reuczer] gelt be-
khomen / Sein jr F[ü]r[stlich] gn[aden] walfart[en]
gefahrn / haben nÿemant bezalt
Suntag den 5t[en] Maÿ hat man[n]
ein jubilej verkhunt / Die 3 tag
jn der Creuczwochen haben mir
die letenej jm Chor gehalten /
sein die Creücz erst am Erchtag
khomen / haben weder mess noch
predig gehabt / jst vns schreib[en]
khom[m]en das h[err] Prælat zue pla[n]ck
stetten gestorben /
Auffs Fest der himelfarth chr[ist]i
ist die Freule von pappenham [?]
khom[m]en / hat bej vnser[m] beicht
vatter beicht vnd Com[municirt] mit vns
Auff den H[eiligen] pfingstag habe[n]
mir das jubilej gehalten /
Die Soldat[en] so jm schloß gelege[n]
sein weckh zogen / Frau haubt
män[n]in hat vns ein wein 1
hennen / ein Schussel salcz vn[d]
liechter zu allmueßen geschickt
Montag jst herr Vicari khom[men]
hat vns anzaigt / Das vns
vom herren Secretarj Gabler
100 f[loren] sej zu gesproch[en] word[en]

[453]
Sontag Trinitatis haben mir
process jm gartten hervmb ge-
halten / Darzwischen die 4 Euang[elien]
beth / Auff die letenej Surgite
gesungen / mit der Coll[ecten] / Den Seq[uenz]
von der H[eiligen] triueltigkeit mit V[ers] vnd
Coll[ecten] Die Ant[iphon] Da pacem mit V[ers]
vnd Coll[ecten] jm Creuczgang den psalm
Deprofundis / Coll[ecten] für vnser nechst
verstorbne W[irdige] mutter Sel[ige] vnd Fideliu[m] /
Sein darauff jn die vnttern kirche[n]
gangen mit der Ant[iphon] Subtuum ../
vers vnd Coll[ecten] wie jn p[ro]cess büecher[n]
darauff das p[ate]r n[oste]r / vnd preces
mit den Coll[ecten] zur letenej gehörig
Am H[eiligen] Fronleichnams abent / habe[n]
mir durch vil hin vnd wider schickhen
ein messes alts monstrantzle bekhom[m]en /
vnd Das Venerabile durch vnsern H[erren]
beichtv[atter] lassen darein thon / Am H[eiligen]
tag / Sontag vnd mitwoch / weil S[ant]
Bonifacj feirtag daran gewesen /
40 stundt vor vnserm lieb[en] Herr[en] beth
für alles anligen der Christlichen
kirchen / vnd vnsers armen Closters
Gott mach jms wolgefellig / vnd
verleich den lang gewunschten
Seligen friden /.

[454]
Junj 1641
Den 3 junij hab[en] mir vnser
wisen mehen lassen / jst gar
grosse hicz vnd Dürre gewest
Das kein graß waxen kinden
nachmittag jst h[err] Vicari zu

vns kom[m]en vnd anzaigt / D[as]
H[err] beichtv[atter] von S[ant] Walburge[n]
von wegen des Gablerisch[en] erbs
vort wer [!] raisen / hab[en] wir
jn erbetten vnsern thail
auch zuerheben / jt[em] ein ver-
ehrung auff den weg gebe[n]
auch h[erren] mercz[en] ein Sendtschreib[en]
vnd verehrung geschickt / jst
wider vnsicher gewesen /
Sontag den 9 hat die Maria
schuesterin das Conuent vmb
die p[ro]fess betten /
darauff jr Freÿtag jm Capitl v[er]manu[n]g ge
schech[en] / wie zu finden ist /
Den andern Son[tag] vnd freÿtag
widerumb also v[er]halt[en].
Auff johannis hab[en] mir beicht
vnd Com[m]unicirt
Montag darnach ist p[ater] Schaffner
hinzogen nach regenspurg
Sontag hab[en] mir ein[en] Recrea
tion tag gehabt /

[455]

Julij A[nn]o p[erge] 1641

Montag morgens ist die Maria
jm dritten Capitl auffgenom[m]en
worden / die neue stiegen jn kirch[en] gemacht.
Erchtag den 2 julij am Fest
Mariæ haimbsuechung / hat herr
Prælat zu rebdorff die Maria
bej einer geleßnen mess angelegt /
darvntter gesungen worden /
das regnu[m] mundj / zuuor Veni s[an]cte
darbej ist gewesen H[err] Vicarj vnd
h[err] Michael Gemel / briester zu Eÿstett

Drej Daler sein v[er]ehrt worden / nach
dem Gotsdienst / Sein wider Soldaten
jns stifft khom[m]en / Das jr vötter / Herr
richter von Walburgen nit beÿm essen
bleiben kinden /
Den 5t[en] ist h[err] beichtvatter von S[ant]
Walb[urgen] von seiner raiß khom[m]en / vnd
100 f[loren] bracht /
vmb Willibaldj hats wetter zue vn[d]
vmb Augspurg grausam[en] schaden
gethon mit feur vnd wasser
Mitwoch den 10 ist schreiben von
S[chwester] Eüfrosina vnd Clara von M[ari]ab[urg]
kom[m]en / darjnn sÿ zu vns begert
habs h[erren] Vicarj zue geschickt ./.

[456]
Freÿtag helt H[err] Vicarj selbs für sÿ
an vnd gehet darauff nach hoff
Sontag laßt er mir sage[n] das khome[n]
werden / eine zu vns die ander zu
S[ant] Walburgen / Darauff jch de[m] Con-
uent anzaigt / bej nebens nach eine[m]
losament gefragt / S[chwester] M[ari]asalome
hat sich anerbotten außzuezieche[n]
jn vnser kemerle /
Sambstag den 20 habe[n] wir das
jubilej gar verricht mit der beicht
Sontag darauff Com[m]unicirt /
zu abents nach 7 vhr kom[m]en die
2 schwestern von M[ari]aburg auff
einer ochßen fuehr mit jrer armueth
Habens herren Vicarj zu wissen ge-
macht / vnd sÿ jm gast kemerle einlosirt
An S[ant] jacobstag haben mir vber tisch
geredt weil S[ant] Anna auff den freitag
gefallen /

An S[ant] Anna tag haben mir kuechle
bachen sein vil weltlich leuth kom[m]en
haben vns mit wein vnd semel v[er]ehrt
vnd mir sÿ mit küechle vnd Clostergabe[n]
vnd von wegen des einfallent[en] regenw[etters]
lassen jn die statt füern / ist ein nasser
schnÿt gewesen / vnd kalte hundts teg /
mit vil wetter vnd schaur / d[as] an thails
ortten grossen schaden gethon / gancze
heusser müln vnd stedel hingefleßt / vnd
hernach vil leuth todt gefunden word[en]
Gott trost die lieben seeln /

[457]

Augustj A[nn]o p[erge] 1641

Auff Petrj kettenfeÿr haben mir wege[n]
des Ablaß der strickhgurtlen beicht vnd
Comunic[irt].
Montag den 7t[en] ist P[ater] Schaffner nach
Regenspurg Verraißt von wegen des
gantzen Ordens vntter jrem Capitell
P[ater] Hainrich hat vns Verderbte kirchen
sachen zu bessern bracht / vnd mit P[ater]
Schaffner wie ehr gesegnet einkehrt /
Sontag an S[ant] Clara abent hat mich
h[err] Prælat mit dem zehent waicz[en] auff
vnserm ackher anbund[en] / vnd das Conue[n]t
mit jrer arbait / hab mich mit p[ate]r n[oste]r
Wein vnd honer auffgeleßt
Auff M[ari]æ himel farth hat vns P[ater] hainrich
beicht gehört / weil P[ater] Schaffner nit hie ge
weßen / Am H[eiligen] tag haben mir nach der
kreutter weich das amb [!] heroben jm Chor
gesungen vnd erst nach der H[eiligen] mess Com[municirt]
Die Gnedige Fr[awe] von S[ant] Walb[urgen] von S[ant] helena
wegen auff Bernhardi anbunden /
Den 21 hat vns jr gn[aden] h[err] Prælat lein

wath bracht darauß man[n] 5 Subtill ge-
macht /
Auff Bartholomej hab ich P[ater] Bartholmee
anbunden mit 500 p[ate]r n[oste]r ringlein zue
Creüczle vnd ein büschel khül /
Sontag Den 25 haben mir jr F[ü]r[stlich] Gn[aden]
Fr[awe] mutter auffs Fest Augustinj geladen /
zu Rebdorff den Fürst[en] am H[eiligen] abent /
hab[en] mir widerumb P[ater] hainrich beicht
vnd auffs Fest nach vermögen auffge-
macht / auch nach rebdorff 3 Debich ge
lichen /

[458]
Am Fest morgens vm 7 vhr
hat P[ater] Bernhardt mit vns d[as]
ambt gesungen vnd darauff Com[municirt]
Den 29 an S[ant] johannes enthaub-
tung haben mir H[erren] stattCastner
anbunden / jme auch zu jr F[ü]r[stlich]
Gn[aden] Breuehauß bej der hoffmühl
12 mecz[en] alt[en] hopffen alten hopf[en] [!]
geben / Den mecz[en] p[ro] 1 f[loren]
Septembris A[nn]o p[erge] 1641
Der hirß ist gar warn eintrette[n]
vnd vorher durre zeit gewesen /
Haben alsbaldt anheb[en] zu[n] same[n]
treschen lassen vmb den 10t[en] metz[en]
Sein vns dannoch die trescher hin
genom[m]en word[en] auß mangl der leüth
Sontag am Fest M[ari]æ geburth nach
verrichtem Gotsdienst hab[en] 12
Schw[estern] zu ader[n] gelassen / nach
verrichter Aderlaß ist man[n] jn
das hopffen zupffen gangen
jn der quatember wochen /
darauff die wisen gemehet /

Sambstag am Fest Mathej beicht
Sontag darauff Com[m]unic[irt] vnd
das Schucz Engel fest gehalten /
Montag Den 16 ist P[ater] Schaffner
von Regenspurg khom[m]en
pfincztag hat der ander thail pur-
girt / Sontag darauff gelassen / hab
herr Vicarj vnd herr Prælat jn jr
aderlaß mit zitronen verehrt /

[459]
Am Fest Michaelis haben mir Pater
Schaffner als vnsern getreu[en] h[erren] b[eicht] v[atter]
mit Clostergaben anbunden 2 Schlaff
hauben vnd 1 Duc[en] Saluet geb[en].
October 1641 ~
Auff vnser kirchweih 2 lemble vom
templhoff bringen lassen / jr Gn[aden] h[erren]
Prælat[en] / vnd sonst nÿemant gelad[en]
als P[ater] Lorentz So den Gotsdienst ver-
richt / gantz kranckh vnd math mit
vns gesungen vnd predigt / nach dem
Gotsdienst alsbaldt haÿm gangen /
vnd sich gelegt / haben jm sein essen
vnd 1 maß wein geschickt / jr Gn[aden]
ein kople vnd Hienle eingemacht /
Dem Conuent wilbreth so vns verehrt
worden gespeißt /
Montag nach der kirchweich / kombt
P[ater] I[ohann] H[ainrich] [?] bringt mir Licentz von jr Gn[aden]
Das mir die Altmül / beÿm waschauß
Sollen rauem[m]en / welches jch begert /
Dan[n] es sich so hart angeschickt / Das
mir schwerlich waschen künden /
Deswegen man[n] alsbaldt anfangen
raumen / das vns der fluß wider zue
gangen / welcher sich die kriegs jar

gestöckt hat / ist vil vncosten vnd
grosse müehe darauff gangen /
Dem hanß Franckh[en] geben 10 k[reuczer] de[n] tag /
Den weibern 5 k[reuczer] vnd wol zu essen geb[en]
bier broth vnd prandt wein / ist noch
warm wetter gewesen /

[460]
Den 17 Octobris ist das Mangelt
krauth außgraben vnd bucz worde[n]
Darauff Das krauth ab hackhen
lassen / vnd 8 kueffen eingeschnÿtte[n]
Nach Simonis vnd jude ist das
vich krauth eingehackt worden /
Nach der arbait zu ader[n] gelassen
Nouembris 1641
Am Fest aller H[eiligen] nach der Vesp[er]
Das placebo gesunge[n] / vnd
Vigill beth biß auff die Laudes /
An aller Seeln tag Nach der
Terczt Disciplin genom[m]en / vn[d]
wie breüch die 10 Misere beth
mit der Coll[ecten] Fideliu[m] beschloss[en].
Vnd noch vor dem Ambt die
Laudes gesungen
Auff Martinj 7. Sponfeckle
für gänß gespeist /
Darauff man[n] streng beÿm liecht
anheben spÿn[n]en / weil grosser
abgang an leÿnwath gewesen
vnd die Soldaten erst diß jar
wider alles auff geraumbt vn[d]
hinge^{no}m[m]en gehabt / bödt vn[d] bölster ab$^{zog[en]}$
hab von Augspurg 90 eln khaufft

[461]
Auff S[ant] Catharina tag hat mich

das Conuent mit jrer arbait anbu[n]d[en].
hab mich mit nuß vnd opffel geleßt /
Den 28 haben mir die clain faß-
nacht gehalten / Vnd 2 mal fleisch ge-
speißt / morgens vnd nachts /
An S[ant] Andreas abent / Haben wir
widerumb anheben die Vesp[er] singen
Auch jm Aduent alle feÿrabent vnd
Feÿrtäg / Am Freÿtag[en] Capitl halt[en].
Vnd von einem jar zum ander[n] / Rue
Vnd Friden gehofft / aber Vergeblich
Auff S[ant] Nicolaj tag hab jch durchauß
ein quertle prandtwein / Spendl vnd
Nuß geben /
Auff das Fest Conceptionis / haben mir
alle am abent vormittag beicht /
P[ater] Melchior hat vns am Fest Com[m]unic[irt]
Montag hat man erst vom Fest das
Ambt gehalten
Den 14 hat jr Gn[aden] herr Vicarj vns
geschriben / Das mir für jr F[ü]r[stlich] Gn[aden]
anligen ein Conuentlich gebeth thon soll[en].
wegen stiffts anlige[n] / haben die 7 Veni s[an]cte
durch die wochen gebeth vnd 3 Aue M[ari]a
mit den zue gehörigen 3 gebetlein /
Auff S[ant] Wunibaldj tag / habe jch P[ater] Supp[rior]
mit einem halb[en] Daler anbunden /

[462]
An S[ant] THomas tag ist vo[m] closter
Schönefeldt das neüe jar khom[m]en
mir 6 reisten flax / dem Conue[n]t
2 Mecz[en] waiczen / hab[en] jn wid[er]
von Closter arbait geschickt vn[d]
danckt /
jn der H[eiligen] Christnacht habe[n] mir
nach rebdorff geleüth / die lange

Metten beth. Laudes gesungen
Nach der laudes ist P[ater] Ber[n]hardt
khom[m]en hat 2 Mess auff einand[er]
gelesen / Morgens vmb 5 vhr
widerumb nach rebdorff auff
geleuth / prim vnd terczt gehalten
vmb halbe 8 das ambt gesungen
darauff P[ater] Bernhart zu seinem
ambt hinauff gangen /
An S[ant] stephans tag hab[en] mir
das neüe jar hinauff geschickt
jr Gn[aden] herre[n] Prælat[en] anbunde[n]
mit Clostergab[en] vnd 1 Duc[aten]
Vnserm h[erren] beichtv[atter] auch 1 Duc[aten]
vnd 1 Duc[en] Saluet geben /
Vnser lieber Herr verleich gnad
das mir diß jar wol beschliesse[n]
Das neüe mit fridt vnd freüden
anheben vnd vollenden /

[463]
A[nn]o p[erge] 1642 ./.
Am H[eiligen] neuen jars tag Dem Conuent
Die blabe Lilgen gewünscht Vnd v[er]ehrt
Herr Prælat Meß gelesen / ein neüe jar
gewünscht / vnd fisch Verehrt /
Den 2 januarjj ist Herr Vicarj bej
vns gewesen / hat vns des kriegs halb
guetten trost geben / aber schwere anlag
anzaigt / Sontag von Müllers hauß
bezalt 40 k[reuczer] ist von men[n]iglich groß
weheklagen geweßen / vnd grosse forcht
die strassen wider vnsicher jm oberlandt /
Am tag S[ant] Anthonj hab[en] mir Herr Præ-
laten glückh gewünscht von wegen seines
geburts tag aber nichts zue schickh[en] gehabt
Sontag Den 19 ist die alt haußmaisterin

bej der mittag Suppen gewest von wegen
jres Sons philipp / NB
Am Fest S[an]ctj Fabiani vnd Sebastianj haben
mir beicht vnd Com[municirt] man hat aller ortt[en]
gefeÿrt vnd Process gehalt[en].
S[ant] Agnes tag hab jch vor der h[eiligen] meß
Feÿrn vnd betten lassen / vnd semel auß
geben von wegen der W[irdigen] m[utter] Agnes Sell[igen]
An S[ant] Vencentius tag anfangen der Cram[erin]
Mathlin wax spÿnnen 24 [pfund] / jn Custereÿ
mir vnd Schwestern 14 [pfund] / lauth zetels /
zue körcz[en] 9 [pfund] zue clain[en] liechtlein 3 [pfund]
kirchweih körczlein 1 [pfund] Dem h[erren] Apoteckher
3 [pfund] / Gott geb gnad Das wol gerath
vnd mit dem Selig[en] Frid zur ehr Gottes
vnd Maria gebrendt werde /

[464]
Februarij A[nn]o 1642 ./.
Am H[eiligen] liechtmeß tag hab jch
Den briester angesprochen das
ehr das Lum[m]en nach der wax weich
anheb vnd vnß die kercz[en] geb /
vor disem hats ein priorin Verricht
Nach liechtmeß sein gleich widerum[b]
bese zeittung khom[m]en das vnser volckh
hab ein büest / vnd ist wider vnsicher
worden / Doch hievmb nit /
jhr Gnad[en] H[err] Prælat hat vns fur
P[ater] Lorentz vmb ein[en] langen offnen
bolcz angesprochen / weil ehr aller
kranckh vnd groß geschwollen ge
wesen / ist vom kürsner auff 14 f[loren]
gescheczt / vnd vmb 10 f[loren] bezalt word[en]
Den 9 Februarij Sein Soldaten
vnsers volckhs jns stifft gelegt word[en]
jst widerum[b] vnsicher gewesen / das

man[n] kein Holcz oder tung fuern
kinden /
Den 14 Februarij hab jch herr pfeff[er]
seines tags erinnert / vnd mit striczel
Lezelt[en] vnd latwerg[en] schechtele an
bunden / hat sich mit ein[en] viertel
wein auffgeleßt / purgirt
Sontag Den 16 hat herr hoffCa
plon / jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Rational bracht
mit vil alt guettem zeug vnd berle
das mir darzu tren[n]en müessen /

[465]
Die jmpffel verbessern / vnd ein neus
Rational machen sollen / welche ge-
schechen /
Sontag Sexagesima haben mir beicht
Mathiæ Comunicirt. vnd S[ant] Walburg
geehrt / den lang Romanisch[en] gotsdie[n]st
gehalten / vnd morgens jn aller früe
meß gehört / weiln die Herre [!] zu Rebd[orff]
jn die statt zur p[ro]cession gemüest /
Darauff anfangen zue dem Rational
muster machen vnd nach hoff geschickt /

[466]
Martij 1642
Sambstag Den 1 Martij vor herre[n]
Faßnacht / haben mir Aÿre Schmalcz
gespeißt mit 3 Aÿrn vnd kuechle bach[en]
Auch nach rebdorff geschickt /
Mitwoch hat vns P[ater] Schaffner ein
geeschert / hab[en] jr E[hrwirden] Fisch abkhaufft
vmb 50 [pfund] 4 f[loren] 20 k[reuczer] bezalt
Freitag hat vns jr Gn[aden] h[err] Vicarj
andeut / Das jr F[ü]r[stlich] Gnad[en] vns
Gnedig 1 c[en]t[ne]r Fisch bewilligt / aber

darneben bese kriegs zeittung[en] an
zaigt vnd fleissig zue bette[n] erma[n]t
Auff Sontag Jnuocauit habe[n] mir
das 10 stündige gebeth angefange[n]
vnd alle Sontag durch die faste[n] beth
Vor Sontag Reminiscere hat herr
Vicari die Schw[ester] Eüphrsina werden
stainerin auff mein bitlichs anhalte[n]
von S[ant] Walburgen Closter herauß ge
lassen / zue jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] arbait /.
hat wol treulich darzu geholffen
vnd mein leüthen trostlich zuegesproche[n]
Auff S[ant] Gabriels tag hab[en] mir h[erren]
Prelat[en] mit einem feßle senfft vnd
Closter arbait anbunden /
Auff Lætare hat der Fürst sein
arbait zu sechen begert

[467]
habens montag Den 1 Aprill[is] hinauff
geschickt / vnaußgemacht / haben
ein gnedigs wolgefallen daran gehabt
vnd begert auff Ostern ferttig zue
machen / hab[en] selb Dritt früe vnd Spat
gar streng gearbait / vnd am H[eiligen]
Osterabent ferttig gemacht / als
baldt nach hoff geschickt / jst darfür
bezalt worden 45 f[loren]
Am H[eiligen] Carfreitag vnd osterabent
sein mir zum Gotsdienst nach Rebdorff
gangen / vnd droben beicht /
Am H[eiligen] ostertag hat P[ater] Bernhart
mit vns das ambt gesungen vnd jm
Chor Comunicirt /
An S[ant] Georgen tag haben wir jr
Gn[aden] herr Vicarj mit einer mandel
dortten vnd Clostergab anbunden vnd

darzue von jetlich[er] Schw[ester] ein roßen
krancz geschriben
pfincztag hat der halb thail des Con-
uents purgirt /
An S[ant] Marx tag die Letenej von wege[n]
der purgireten jm Chor gehalten vnd
nur beth
Auff Sontag Quasimodo zue adern
gelassen /
Am abent philippj vnd jacobj / 100 f[loren]
zunß von der F[ü]r[stlichen] Camer entpfangen /

[468]

A[nn]o p[erge] 1642 Maÿ

Am jarmarckt philippj vnd jac[obi]
haben mir außzalt Lauth reg[ister]
Das halb Conue[n]t purgirt /
Sont[ag] Miseric[ordia] jn bej sein Herre[n]
Doct[or] zue adern gelassen /
Mitwoch den 7 khombt ein Ver
zaichnus / wie der hoff zue
Emeczham / jn bej sein
von h[erren] Castnern verkhaufft word[en]
haben jm ein[en] p[ate]r n[oste]r vn[d] Closter
gab[en] verehrt /
Auff jubilate Sein widervmb
Soldaten jns Margraffthum[m]b
vnd stifft khom[m]en / haben starck
müessen Contribirn / vn[d] dabej
nit mit den pferdten nit dürffe[n]
holcz füern noch die felder baue[n]
Sein auff dem berg Sambt
den burgern so vns Confoÿt
vertriben worden / habe[n] mit
den oxen gar zue gesehet /
Das par vmb 64 f[loren] kaufft /
Vnd auff Sontag Cantate vnser[n]

knecht Georg fliecher Sambt sein[er]
brauth nach jrer hochzeit mit
2 par oxen / bödt vnd nothwend
igen kuchen geschirr samb ander[n]

[469]
Hauß rath nach buchsam geschickt /
die bösten felder zu vnsern gulthöff[en]
gehorig lassen anbauen / so vil jar
öd gelegen / Damit er zu khauff khom[m]e
Dem Anna ketterle Wunderin auff
sein vnd seines vatters langes an
halten ist das Closter bewilligt word[en].
Auff Chr[ist]i hÿmelfarth hab[en] mir Das
Te Deum vnd Laudes gesungen / die
3 täg zuuor Letenej jm Chor gehalt[en].
vnd ein mal die Letenej gesungen /
Damit bej der pfister hinvmb jn gartt[en]
hinauß gangen / vmb den abgeprentt[en]
stockh vnd Closter / jn der kirche[n] beschossen [!][xix]
Gott mach jms wolgefellig der betrangte[n]
kirchen ~~gefelt~~ hilfflich vnd das vnser liebs
stifft von Soldat[en] gerainiget die schwerr
aufflagen gemilteret / vnd der selige
fridt verlichen werde / auff welche[n]
wir wol vertröstet / vnd guette hoffnu[n]g
gehabt / aber alles vergeblich /

[470]
Junij 1642
Den 2 junij vnser wißen ge
mehet vnd schön einbracht /
jst lange zeit grosse hicz vnd
dürre gewest das kein fuetter
wachßen künden / die erden
jnn gärtten außbrun[n]en vnd
aller zerschrunden /

Sambstag am H[eiligen] pfingstabe[n]t
hats ohne wetter anfangen
regnen / jm Capitl vor pfingst[en]
habe jch die nachtstundt Erchtag
vnd donerstag den geweilten
widerumb vergunth vnd von
der gemainen arbaith gefreÿt /
vnd das morgens vnd abents
durffen betten vmbs auffleüth[en]
jn Chor gehen /..
Die Vesp[er] terczt vnd ambt habe[n]
mir am Fest gesunge[n] vnd durch
die Feÿrtag zue same[n] geschelt
keß vnd broth auch jetlicher ein
trunckle bier geben /
Herr Wunderer jst mit Herr
StattCastner vnd beeden Fraue[n]
zue vns herauß kom[m]en wegen
des Annaketterleins / hat mir
6 f[loren] zu einem weinkauff gebe[n]

[471]
Auff Sontag Trinitatis / Hats Fr[awe]
Castnerin neben jrer muetter jns
Closter beglaittet / die Herr[en] sein
nachgefolgt / Vnd die junckfraue
Anna Margreth / Sambt jren ge-
schwistergotten Sein voran gange[n] /
Fraue Castnerin hat die red thon
vnd mirs wainlichen befolchen /
Haben bej vns geessen / vnd zuuor
ein halbs kalb herauß geschickt /
Gott geb der Anna Catharina Wunderi[n]
glückh vnd gnad zum guetten anfang
mitl vnd endt /

[472]

Julij A[nn]o p[erge] 1642 ./.
Auff Mariæhaÿmbsuechu[n]g
Vesp[er] vnd Laudes gesungen
S[ant] Vlrich vor der H[eiligen] mess
lassen Feÿrn /
Sambstag den 5t[en] zünßgelt
von hoff khom[m]en 100 f[loren]
Auff Willibaldj Marckt lauth
der rechnung auß geben biß
auff 30 k[reuczer] ./.
Sontag den 6t[en] waicz[en] verkhaufft
16 Mecz[en] Den Mecz[en] vmb 17 bacz[en]
Den 10 julij die H[eilige] meß für die
w[irdige] mutter Felicitas seel[ige] auffopffe[n] [!]
lassen / Den Schw[estern] ein verliebung tho[n]
Den 16 julij das scapulir Fest gehalt[en]
Den nechsten Sontag darauff beicht
vnd Com[m]unic[irt]. ist volkum[m]er Ablaß
Joann[es] De wördt hie gewesen /
Haben jr g[naden] herren von Sirgenstain vnd herre[n]
Hoffm[aister] geschriben / vnd durch sÿ
ein H[eiliges] Allmuessen begert / darnach
selbs Supplicirt / vns aber verspat
Schreiben von wien khom[m]en / Das
Herr Michael böckh zue wien ge-
storben / Den 16 junij / Gott trost
sein liebe Seel / vnd belohn alle sein
guethat mit der Ewige[n] freüdt vnd
Seligkeit /

[473]
Vnsere trüchen haben wir vmb jacobj
Von jngolstatt herauff bringen lassen /
wegen Schrifftlicher Vrkhundt / weiln
es mit dem krieg etwas stils gewesen
Darauff alsbaldt widerumb bese
zeittungen khom[m]en / vnd vnsicher

jm landt worden / Sambstag de[n] 26
S[ant] Anna haben wir mit kreps geehrt
vnd zue nachts strauben bachen lassen /
hat jederman fleissig danckt / Gott vnd
die H[eilige] großmuetter Chr[ist]j angerüefft
Das vns jn jres lieben Enigkles gnad
vnd zeitlichen nahrung welle helffen
erhalten / Dan[n] mir gar hart gehaußt
weil sonsten weder zünß noch gült
bezalt worden / ausser hoff / Doch nit
völlig / vnd alls jn Doppelt[en] werth
gewesen / taglöhner vnd Schnÿtter
hart zue bekhom[m]en / vnd vil Cost /

[474]

Augustj A[nn]o p[erge] 1642 / Diß jar
Haben wir den zechent zue kaldorff
selbs einlegen lassen / 2 man[n] mit
einem par ochsen hinauß geschickt /
An S[ant] Clara tag hat mich jr Gn[aden]
herr Prælat mit 12 bretter[n] an
bunden / Darvon jch mein stubentüll
tefflen lassen / hab dem Conuent
1 reichsdaler zum bösten geschickt /
vnd an disem tag die Ampl jn
der kirchen vor dem Venerabile
auffrichten ~~lassen vnd~~ mit Öl
einfassen vnd anzünden lassen /
Gott well jms wolgefellig mache[n]
vnd erhalten /
Auff Mariæ himelfarth haben
mir Vesp[er] vnd laudes gesungen
Das Ambt mit H[erren] beichtv[atter]
nach disem Fest jst jr Gn[aden] h[err] V[icari]
khom[m]en / hat auff vnser Schrifftlichs
vnd mündtlichs noth klagen anzaigt
Das jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] widerumb Gnedig

erlaubt zu betlen / vnd ein F[ü]r[stlich]
Patent vntterschreiben vnd er-
thailn welle / wie Dan geschechen
Den 29 hab jch Schw[ester] Monica
Fischerin vnd Schw[ester] Cæcilia Gau-
dingerin mit dem F[ü]r[stlichen] Patent vnd
einer geschribnen Obedientz vorth

[475]

Septembris A[nno] p[erge] 1642 /.
geschickt / jnen ein[en] bothen zuegeben
vnd biß auff vnsern tempelhoff beglaith /
Darnach vns wainlich von einander ge
schid[en] / Gott geb gnad vnd glückh das
Vnserer armueth geholffen vnd sÿ vor
allem vbel behüettet werden /
Auff vor Mariæ geburth hat halber thail
purgirt / Vnd den nechst[en] tag nach de[m]
H[eiligen] Fest zue Adern gelassen /
Vnd auff Sontag an S[ant] Matheus tag /
der ander halbe thail / nach dem Gotsdie[n]st
Nach Mathej habe jch mit vorwissen
jr Gn[aden] herr Vicarj / vnser Suppriorin
vnd Schwester Maria Jacobj nacher Wemb-
dung geschickt / auff jhr begern alda
zu betlen / ist wol abgangen /
Auff Sontag Den 15 Septembris am h[eiligen]
SchuczEngel tag hab[en] mir beicht vnd Com[municirt]
Am Fest Michaelis / P[ater] Schaffner vnser[n]
H[err] beichtvatter seines tags erjnnert mit
ein[en] Duc[aten] vnd Clostergaben /
jhr Gn[aden] herr Prælat[en] Schrifftlich auff
vnser kirchweih geladen /
Nach Michaelis haben wir S[chwester] M[ari]a Salome
vnd Schw[ester] Walburg nach khupffenberg vmb
hopffen geschickt / weil bej vns keiner
gerathen / haben Mecz[en] bekhom[m]en /

[476]

Octobris A[nn]o p[erge] 1642 ./.

Den 1 haben mir lassen Rueben
außziechen vnd einfüehrn ./ 20 fued[er]
Den 3 jst P[ater] Sebastian von Osterreich
khom[m]en / Da ehr ~~sich~~ etliche gewesen
An der kirchweich hat P[ater] Schaffner
vor dem Gotsdienst predigt / Darauff
Das Ambt mit vns gesungen /
jr Gn[aden] herr Prælath sein darvntter
khom[m]en / hab[en] auch Mess gelesen / P[ater]
sebastian darbej gewesen / hab[en] mit
tags mit vns geessen jn mein[er] stuben /
An der Nach kirchweich P[ater] I[o]H[annes] H[ainrich] M[oos]
Sambstag den 10 abents jst herr Burg[er]-
maister Lang mit vnserer Suppriorin
vnd Schwester MariaJacobj khom[m]en / vnd
mit bracht 2 1/20 f[loren] Darvon den botten
Vnd anders bezalt / wie jn der rechnu[n]g
zue finden /
Sontag jst Herr lang hie bliben Vnd
am Montag hinweckh gefahrn /
Nach der H[eiligen] Mess hab jch die ehalten
außzalt / von wegen des Marckts
Vnd von der F[ü]r[stlichen] Camer entpfang[en] 100 f[loren]
Den 13 Rüebes krauth hackhen lasse[n] /
vnd 3 bredt eingehackt / Dem h[erren] Vicarj
H[erren] Doct[or] vnd Apoteckher jedem ein zuber
vol rüebis krauth geben / auch dem bidner
Den 14 jst Herr Valentin pfeffer zue
Eichstett gestorbe[n] vnd nach reborff [!] ge~~füert~~
trag[en] / alda jn die kirchen begrab[en] worden

[477]

Mir haben biß die leücht vnd volckh
fürs Closter khom[m]en geleüth / mit Vigil
Seel ambt / vnd einer gelesnen mess ge-

halten / Darfür lauth seiner Verschreibu[n]g
entpfangen allmueßen wein vnd broth
Mitwoch Den 15 ist P[ater] Schaffner nach
Mergenthall geraist / Von wegen jres
weinLesens / haben jr E[hrwirden] auff den weg
Clostergeble p[ate]r n[oste]r vnd Agnus Dej ein
gemacht mit geben zuuerehrn /

[478]

A[nn]o p[erge] 1642 Nouembris
Am Fest aller Heiligen Haben mir
die 2 Vesp[er] laudes vnd Ambt gesung[en]
Nach der Andern Vesp[er] Am Sontag
die Vigil biß auff die laudes /
Montag Morgens die laudes nach
Der Disciplin gesungen / vnd
darauff das Ambt mit P[ater] Schaff[ner]
Dise woch[en] haben mir widervmb
bese kriegszeittung gehabt / Das
vnser volckh vor Leibzig einbüest hat
welches grossen schreckhen vervrsacht
Das man[n] aller orthen tag vnd nacht hat
troschen biß man das liebe getraidt auß
Den stedlen jn verwahrung gebracht
Dan laider nichts anders als fraindt vnd
feindt zue fürchten gewest /
Auff Martinj haben wir dem Conue[n]t
vnd ehalten nach vermögen gespeist vnd
bier genueg geben /
Sontag Den 16 haben mir schon ~~wider~~
widerumb müessen einmachen / vnd die
bösten sachen flehnen nach jngolstat 10
truche[n] / jst ein grausame forcht gewest /
jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] haben vns h[erren] Vicarj befolch[en]
alletag ein stundt zu bethen / welches
mir als baldt angefange[n] / vnd darauff
ein Letenej gehalten /

Auff Mariæ tempelopfferu[n]g / hab[en] mir
beede Vesp[er] aber kain ambt gesungen
Sein zue morgens vom tempel hoff
mit dem vich herab geflochen / vnd
ist schon vnsicher jm landt gewest

[479]
Abents Sein dem Müller von Rebdorff
jm weiller allhie beÿ vnserm gartten die
pferdt genom[m]en worden / vnd ander[n] mehr
herr Prælat[en] zu planckhstetten haben die
Soldaten auch einbrochen vnd 12 pferdt
hingenom[m]en / Ausserhalb der stadt ist
nichts sicher gewest / Desweg[en] wir
die pferdt jn die statt geflehnet / Vnd
vns mit Dem vich hart geforchten /

[480]
A[nn]o p[erge] 1642. Dece[m]bris /
Den 1 Octobris haben vnsere 2
Schwestern / So auff Der Terminej
gewesen vns 200 f[loren] vbermacht
Dem boten Darvon geben 13 f[loren] lohn
weil er mit jnen jm landt vmbgang[en]
Auff S[ant] Niclas tag hab ich durchauß
wullene Söckle / Semel vnd opffel geben
Dem gesündt jm bauehoff vnd was
jn der flucht vom templhoff vnd von
Buchsham hiegewesen Agnus Dej
Den weibern weiß p[ate]r n[oste]r geben /
Erchtag Den 16 seins widervmb
haimb zochen / Das Anna ketterle
So hinauß begert hab ich mit einem
botten auch vorth geschickt / vnd zur
zehrung 30 k[reuczer] geben /
An der quatember hat P[ater] Schaffner
mit vns gerechnet / bin vmb fuetter

zünß / holcz ../.. Schuldig gewesen 99 f[loren]
42 k[reuczer] Darvon für ein gerichtes bödt
Neuen bölcz / 4 wulle rockh abzogen 60 f[loren]
hab jr E[hrwirden] an gelt geben 31 f[loren] /.
jn Der leczt[en] wochen Vor Weihenachten
Sein 2 An[la]g zetel khom[m]en / von wegen
Der einquatierung jm obern vnd
vnttern stifft /. bezalt 1 f[loren] 12 bacz[en]
jst ein groß wehe clagen vntter Den
leutten gewesen / mit welchem sich
Das alte jar geendet / vnd das neüe
angefang[en] Gott welle vns zu hilff khom[en].[xx]

[481]

A[nn]o p[erge] 1643 Anno Januarij ./.
Dem Conuent habe jch Die 72 bluets
tropfflein Chr[ist]j jn Der beschneÿdu[n]g
Vergossen geschenckt / wie A[nno] p[erge] 13 Ver-
zaichnet / zum Neuen jar / welches
sich mit Seher vblem kriegs geschraÿ
vnd schwern aufflagen angefang[en]
Auff Den Oberstag haben wir beicht
vnd Com[m]unic[irt] aber kein Laudes
gesungen / P[ater] Schaffner hat vns
erst zue morgens beicht gehört /
vnd darnach hefftig haimbgeeilt /
weiln ein closter diener ein[en] fueß
abgebrochen / zue Dem so ist hie
Vmb grosse forcht gewesen / weiln
jm franckhenlandt Der feindt ein
gebrochen / haben die einquatiert[en]
Soldaten schnell aufbroch[en] vnd forth
gemuest /
Den 9 vnd zechent[en] januarij hab[en]
mir befelch gehabt alles was gueth
vnd zuentrathen ist ein zuemachen
vnd auff die flucht zurichten /

Den 11 jan[uarii] ist besserer trost khom[m]en
Das Johann[es] De werdt So jm stifft
gelegen / Dem feindt mit seine[m] volckh
entgegen zieche / Nach Disem ist es etwas
stiller vnd sicherer worden / aber mit den
pferdten haben wir dan[n]och nit hinauß
dürfft / allein jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] haben wir
die gancze wochen müessen paueholczer
zum verschanczen füern / vnd noch leng[er]
Vntter Dessen kumbt guette zeittung

[482]
khum[en] [!] Das Johann[es] De werdt bej 800
feindt volckh zue schanden gemacht vnd
thails jn die flucht gejagt / Das der
feindt auß Dem franckh[en] landt gewich[en]
hat aber zuuor alles von wein vnd traidt
hinweckh gefüert / vnd die geistl[ichen] seher
vbl tractirt / Gott welle vns behuetten /
Den 25 januarij jst mir schreiben
khomen / Das jm schwabenlandt ein
grosse forcht seÿ / Der bischoff von
Dillingen / vnd Sonst[ige] geistliche vnd
weltliche / Auch Closterfraue[n] nach Aug-
sburg hineingeflochen / vnd jn allen
vmbligent[en] stetten vnd Dörffern / alles
hineingeflehnet / weiln sich der feindt
grob spürn lassen / mit beüth[en] raub[en]
vnd Stelen / wie aller orth[en] geschech[en]

[483]
Februarij A[nn]o p[erge] 1643
Am H[eiligen] liechtmess hat vns P[ater] Schaffner
Die geweichten korcz[en] geb[en] Com[m]unic[irt]
Vnd Das ambt mit vns gesungen
Mitwoch Den 5t[en] Februarij hab jch
Supplicirt vmb zünß gelt / auff den

Marckt / Vnd enpfang[en] 100 f[loren]
Welche jch lauth Der Schaffnerin
außgeben / vnd auff die fasten Stockh
fisch khaufft / 60 [pfund] Das [pfund] p[ro] 8 k[reuczer] thuet 8 f[loren]
Am Schmalczig[en] Sambstag
Aÿre Schmalcz geben vnd Heffenkhuechl
bachen / aber nit zusamen geschelt /
Sontag an der Herr[en] faßnacht nach
Vermögen gespeißt aber nichts zum
Vnttern geben als bier vnd broth /.
welches mich gereuth hat /
Montag vnd Erchtag fleisch gespeißt /
Am Ascher mitwoch hat vns P[ater] Schaff[ner]
ein geeschert /
Den 25 hat jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Fraue[n] Mutt[er]
Vnß 10 f[loren] Allmueßen gelt zu einem
Altar stain jn kirchen Chor Verehrt
Den 27 jst H[err] Prælat bej vns ge
wesen / haben wir vmb ein allmuesen
Erbes betten / hat vns 3 Meczen gn[edig]
bewilligt / So mir abholn lassen
gott belohns jn alle ewigkeit /

[484]

Martij A[nn]o p[erge] 1643 /.

Den 3 Martjj ist h[err] Vicarj
zue vns khom[m]en / hat mich allein
gefodert / vnd anzaigt / Das die
w[irdige] mutter CHristina Haÿmischin
jr ambt Resignirt / vnd jns Conue[n]t
eine von M[ari]astain begere / welchs
mir schwer vorkhum[m]en / Sonderlich
Das ich alsbaldt ein taugliche er-
nen[n]en Solt / hab darvber bedacht
begert / Vnd alsbald nach vnserm
Herr beichtv[atter] P[ater] Schaffner geschickt
wie Herr Vicarj Hinkhom[m]en / jr

E[hrwirden] rath gefragt / aber nichts gericht
Sontag Oculi Sein wider bese zeit
tung ein khom[m]en Das die Soldat[en]
erst die wintter quatir begert /
welche man[n] jn[en] bezaln vnd sÿ
darzue haben müessen /
Montag Den 16 jst der Fürst von
Neüeburg mit seiner Gemahelin
abents spat jns schloß khom[m]en / hab[en]
wir auß befelch h[erren] Vicarj kutschen
bestellen vnd jn beraitschafft sein
muessen / Das mir alsbaldt man
vns berüeff hinauff fahrn vnd auff
wartten sollen / jst aber Gott lob nit
geschechen / aber ein gutsch[en] voller
Frauen zÿm[m]er sein zu vns khum[m]en
Haben jn bier vnd broth vnd Conuect
auff geseczt vnd an allmueß[en] 10 Duc[aten]
durch sÿ von jr F[ü]r[stlich] D[urchlauc]ht[en] bekhomen
von einem Guggomoß so ein Capuciner
worden auch 10 Duc[aten] allm[ueßen] bekumen

[485]

A[nn]o p[erge] 1643. Aprillis.

Den 2 Aprilis Am H[eiligem] gronDoner-
stag / hat vns P[ater] Schaffner jm Chor
heroben den Gotsdienst gehalten
Com[municirt] vnd das Venerabile jn altar
geseczt / mir hab[en] Den Hÿm[num] Pang[e] li[n]g[uam] ges[ungen]
Am H[eiligen] Carfreÿtag nach Dem Capitl
hat P[ater] Schaffner das Venerabile jn
die vntter kirchen jn das zuberaitte
grab trag[en] vntter wegs hab[en] mir d[as]
Respons[orium] Calligauerunt gesungen
Vnd sein darauff zum Gotsdienst hinauff
gangen / Des gleich[en] am H[eiligen] osterabe[n]t
vnd jn jhrer kirch[en] beicht / ein osterstockh weih[en] lassen

Die 3 osterfeÿrtag haben wir den oster
stockh zue Der H[eiligen] meß vnd Vesp[er] anzint
Vnd Sein mit Dem Lateÿnischen krancz
jm gartten hervmb gangen / jst dar
auff ein kalts wetter mit schnehe vnd
eüß angefallen / Das man[n] jm gartt[en]
noch feldt nichts arbaitten kind[en]
Sontag Quasimodo hab jch Dem Conue[n]t
Das Anna ketterle fürbracht / hab[en] jm
alle ein guets lob geben / vnd zum ein
schlauff bewilligt /
An S[ant] Georgen tag hats beÿm Conue[n]t
betten / Freÿtag darauff jm Capitl /
An S[ant] Marx tag Haben mir die Litenej
jm Chor gesungen / Den nechsten Sont[ag]
beede Vespern Der münchner both hat
seligen[xxi] tag Das Brun[n]erische Testame[n]t
vnd ein furbith schreib[en] bracht Das man[n]
Gschwandtlerin widervmb soll annem[m]en / jst
abgeschlagen worden /

[486]
A[nn]o p[erge] 1634 Maÿe
Auff Den 1 Maÿ hab jch
von der F[ü]r[stlichen] Camer entpfa[n]ge[n]
Hundert Gulden / Darvon bezalt
Wagner Schmidt Ehalt[en] wie jn
der Schaffnerin rechnung zu find[en]
Nachmittag hat Anna Catharina
Wundererin Das ander mal beÿ[m]
Conuent bethen / Sambstag jm
Capitl / Sontag Nach der Vesp[er]
jsts zum Nouicz[en] einschleuff auff
genom[m]en worden Am H[eiligen] [Creücz] er-
findung /
Montag Den 4t[en] An S[ant] Monica
Festag Durch vnsern H[erren] beichtv[atter]

P[ater] Raphael eingeschleüfft word[en]
jn der vnttern kirchen jn bej sein
jhres vatters Mutter vnd geschw[istern]
H[erren] vnd Fr[awen] Castnerin / M[aister] Raphel /
jst jr verehrt worden 6 f[loren] jn die
kuchen 2 f[loren] Auff den Altar 55 k[reuczer]
Sontag vor der Creuczwoch[en] hab[en] wir
jm stockh gefunden 2 f[loren] 4 k[reuczer]
Montag hab[en] wir die Letenej jm Chor
gehalten / Erchtag gesungen
Den 6 Maÿe hab[en] Schw[ester] Monica
vnd Cæcilia von Traunstain her-
geschickt 2 Schiebochsen vnd an 4
Ducat[en] 12 f[loren] Gott belohn das H[eilige] All
muesen hie zeitlich vnd dorth Ewig

[487]

Maÿe. A[nn]o p[erge] 1643.

Am Hochen Fest Der Himelfarth
Chr[ist]i ist erst von wasserzell ein
Creucz khomen / vnd bej der H[eiligen] meß
bliben /
Freÿtag Nach Der Him[m]elfarth Chr[ist]j
jst h[err] Vicarj 2 mal zue vns khom[men]
von Mariaburg wegen / Entzwisch[en]
nach Rebdorff gangen /
Sontag Exaudj hab ichs dem Conue[n]t
anzaigt / vnd die 8 tag 7 Venj s[an]cte
jn der gemain lassen betten /
Darauf sein widervmb bese kriegs
mehr khum[m]en /
pfincztag Vor pfingsten hab ich weg[en]
grosser gelt noth geschriben / hat mir
10 f[loren] furgestreckt /
Freitag Das lang Capitl gehalten
Am H[eiligen] pfingsfest hab[en] mir die Vesp[er]
Laudes vnd Hÿm[num] zur terczt gesung[en].

Auch das Ambt
Erchtag ist herr Vicarj wider von M[ari]a-
burg wegen khom[m]en / Darauff nach reb-
dorff gefahrn / Vnd wie ehr am herab-
fahrn widervmb einkert Vns anzaigt /
Das vnser H[err] beichtv[atter] nach pfaffenhoff[en]
werdt raißen /
Mitwoch hab[en] mir die Qu[a]temb[er] Vigill
vnd SeelAmbt gehalt[en]
Sambstag jst herr Ambrosj Sartor von
Jngolstatt khom[m]en / von wegen seines
brueders Augustin / pfarrer zue stam[m]ha[m]
hat bese zeittung bracht /

[488]
Maÿe A[nn]o p[erge] 1643
Den 1 Maÿe haben wir von
Der Furstlich[en] Camer jn Abschlag
vnsers armen Closters Außstendig[en]
zünßen entpfangen 100 f[loren]
Darvon Wagner Schmidt vnd ehe
halt[en] bezahlt / wie jn der Rechnu[n]g
zue finden /
Sontag Den 4 Am H[eiligen] [Creücz] erfind[ung]
ist Die Anna Catharina Wunderi[n]
Nach der Vesp[er] auffgenom[m]en Vnd
Am nechsten Mont[ag] An S[ant] Monica
tag eingeschleüfft worden jn jr
Probir jar Durch vnsern E[hrwirdigen] h[erren]
Beichtvatter Rapael Agricula jn
bejsein jhrer eltern vnd nechsten
fraindtschafft jn der vntter[n] kirchen
jst jhr verehrt worden 6 f[loren] Auff
Den Altar geopffert 55 k[reuczer] jn
beeden stöckhen gefunden word[en] 2 f[loren]
Die Letaneÿ hab[en] mir die 3 tag jm
Chor gehalten. Erchtag gesungen

Das [Creücz] hat jns böckh geopffert 32 k[reuczer]
Schwester Monica vnd Cæcilia haben
von Traunstain hergeschickt 2
Schueb Ochsen / Vnd an 4 Duc[aten] 12 f[loren]
Freÿtag Nach Dem Fest der Himel
farth Chr[ist]j jst herr Vicarj 2 mal
von Mariaburg wegen bej vns gewesen /
Entzwische[n] zu redorff

[489]

Maÿe A[nn]o p[erge] 1643

Sontag Exaudj hab jchs Dem
Conuent anzaigt / Vnd Die 8 tag
Lassen 7 Veni Sancte bethen /
Am H[eiligen] pfingstfest Haben mir Die
Laudes / beede Vesper / Vnd Hÿm[m]nus
zur Terczt gesungen / auch D[as] Ambt
Erchtag jst Herr Vicarj widerumb von
wegen Mariaburg khom[m]en / Darauff
nach rebdorff gefahrn / Junij 1643
Sontag ist P[ater] Schaffner nach pfaffen
hoffen geraißt / Mitwoch Spat wider
khom[m]en / hat vns am H[eiligen] Fronleichnams
tag morgens vor dem Ambt alle beicht
gehört vnd Darauff Com[m]unicirt /
Nach mitag mit M[aister] Raphel rechnu[n]g
gethon / Vnd vns von Der erbschafft /
bracht 19 f[loren] 20 k[reuczer] jt[em] 2 vergulte
Salczbixlein / vnd 2 Silbere löffel /
Sÿ haben Verzört vnd verehrt 12 f[loren]
Freÿtag Den 19 ist Der münchner both
khomen / hat von vnsern schwestern die
Auff Der Terminej gewesen bracht 51 f[loren]
jt[em] ein halb[en] C[en]t[ner] verehrt zwetsche[n] /
De[n] 20 ist herr Vicarj wider bej vns ge-
wesen / Hat die 2 Schwestern als Euphosina
Werdenstainerin vnd Clara Bambergerin zue

jm gefodert / vnd jn anzaigt / Das jr w[irdige]
mutter / jr Ambt resignirt / vnd jre mit-
Schwestern auff diß mal die wahl einer priori[n]

[490]
jhr F[ü]r[stlich] Gn[aden] vbergeben haben auß
vnserm Conuent zue nem[m]en /
welches nit gern von vns geschechen
Am Fest Der H[och]H[eiligen] Apostel Petri
vnd Pauli abents spat / kombt ein
schreiben von h[erren] Vicarj / Das
jr Gn[aden] nechst folgenten tag mit
H[erren] Prælaten zue Rebdorff khom[m]e[n]
vnd den Fürstlichen befelch ablegen
werden / vnd ein priorin mach[en]
Wie geschechen /
Morgens An S[ant] Paulj Memorj
kombt herr Prælat vnd H[err] Vicarj
Halten zuuor die H[eilige] Mess / vnd
gehen darauff jn die gast stuben
Alda die eltesten 6 Couent-schw[estern]
schon jn der ordnung gestanden
Seczen sich nach gewohnlich[en] grueß
nÿder / Vnd Herr Vicarj fangt an
eine lange red zu thon / Vnd ernent
darauff Vnser liebe mit Conuent
Schwester Maria Salome wolmänin
zue einer Priorin nach M[ari]aburg
Die sich mit haÿssem wainen vnd
weheclagen entschuldigt vnd bette[n]
Man[n] soll Doch jres alters verschone[n]
hat aber nichts geholffen / Sonder[n] de[n]
trost bekhom[m]en / wens nit mer forth
kindt / wels mans [!] auch entledigen /

[491]

Jullij A[nn]o p[erge] 1643

Den 1 julij / Haben mir von wegen
Des Stadels vnd einfants zue Buchsa[m]
Durch vilfeltigs betlen vnd Supplicir[n]
Von Der Fürstl[ichen] Camer entpfangen
50 f[loren] vmb welches gelt jr Gn[aden] herr
Vicarj bej jr F[ü]r[stlich] gn[aden] vnsertwege[n]
vntterthenigst angehalt[en]. Vnd wies
jr gn[aden] vns anzaigt / habens vns
darneben bericht Das die Mutter
von Mariaburg Confirmirn Vnd
Schw[ester] Eüfrosina mit jr hinauff
lassen wellen /
Den 8 jullj jst Die Confirmirung
geschechen jn bej sein jr Gn[aden] herre[n]
Prælaten / Vnd Herren Tabellion /
hat jr Jurament selbs tho[n] Die Herr[en]
Sein nit beÿm essen bliben /
Die Confirmirte priorin hat mit
jren 2 Schwestern so jr gelobt
mit mir vnd zu nachts jm Conue[n]t
geessen / Haben Wein vnd Semel
khaufft / Salat Suppen vnd straube[n]
gespeißt / Morgens Früe jm Capitel
vmb verzeichung gebetten vnd gesegnet
Auch anheben einmachen was jhre
sachen geweßen / Die nacht hefftig
gewaint / aber beÿm tag jn jren ge
schefften mit einmachen zuebracht.

[492]

zue Abents jst herr Vicarj vnd Herr
Six. pfarrer zu Amberg khomen
Herr Vicari hat mich vnd die priori[n]
zue Mariaburg allein gefodert /
Die schreiben so er jr mit zunemen

geben / thails zuuor geleßen vnd
thails gesagt / Was jhr vnd jhrem
Conuent / wegen Der Clausur / beicht
vatter Vnd Ehehalten geordnet word[en]
Vnd ein sendtschreiben mit geben an
jre Schwestern / Das jnnen scharpff
zue gesprochen / Das sÿ jrer Fraue
priorin gebürliche ehr vnd schuldig[en]
gehorsam sollen laÿsten / mit trohung
Der straff vnd Fürstlicher Vngnad
wae solches nit gescheche / jr darauff
auff jr begern den segen geben /
Vnd von vns hin gefahrn /
Den andern tag darauff morgens
jn aller früe / Nach Dem wir vnser ge-
beth verrichtet beicht vnd mess gehört
sein mir miteinander vorth gangen
Das tüeffenthal hinauff / Die fuehr
mit jren claidern vnd bödt gewandt
ist vor an gefahrn / hat bej Dem Creücz
weeg Auff ruppersbuech zu vnser ge-
warttet / hat starckh anheben regne[n]
Alda sÿ die priorin vnd S[chwester] Eüphrosina
vns nochmals gesegnet vnd auff
die fuer gesessen /

[493]
Vnd jm Nam[en] Gottes vorth gefahrn / Herr
pfarrer / Vnd 2 Confoÿ sein mitgange[n]
jch Mein Schaffnerin / vnd S[chwester] Clara
Sein auff jr Gn[aden] herren Prælaten
Galetsch gesessen So vns entgegen ge-
schickt worden / Haben SperbersLahe ge-
sechen / Vnd da einkert von wegen starcken
regnens ein weil verhofft aber kein auff
hern erwarttet / Sonder gancz nass haimb
khomen / vmb 10 Vhr /

Sontag Nach mittag ist Der bauemaist[er]
widerumb khom[m]en / hat vns gesagt / Das
gancz mit allem was gefüert so wol
als sÿ Durchneczt nach Mariaburg kome[n] /
Wie mans jm Closter vnd Amberg ersechen
hat man zu samen geleüttet Das Te
Deum gesungen Vnd mit freuden ent-
pfangen / jhr H[err] beichtv[atter] hat Der priori[n]
posess geben / Vnd jn die priorei beglaittet
auch Dem Conuent anbefolchen ihr an
zu globen welches dan geschechen /
Gott geb gnad vnd glückh Das wol
vnd fridlich mit einander Leben Vnd
Haußen Das Gott ein gefallen Dem
Closter nucz vnd jrer Seln Haÿl be-
fürderlich seÿ /

[494]

Augusti A[nn]o p[erge] 1643

Den Augstmonat haben mir beÿm
Closter vnd zu Buchssam vil schnitt[er]
gehabt / Vnd wegen regenwetters
Den Confiteminj / vnd Darnach
Das Angst vnd noth bödt gebeth
pfincztag Freÿtag vnd Sambstag
die Letenej Vmb schöns wetter ge
halten / weil alles khorn vnd waicz[en]
gelegen thails außgewachsen / Doch
lecztlich fein einbracht worden /
Sambstag jst die M[ari]aburger wintneri[n]
khom[m]en / haben ein verehrte khue
vom Fürstlich[en] hoff zue weissenkurch[en]
abgeholt / vnd mir schreiben bracht /.
Erchtag hat mich Das Conue[n]t mit
jrer arbait anbunden / hab mich mit
falsch versilberten zaichele auffgelest
Semel vnd wein geben / vnd 3 tag

Recreation gelassen / jm newen badt
Reuerent[er] Das erst mal badt /
Auff Mariæhimelfarth Sambstag
Spat ist mir schreiben khom[m]en / das
mein liebe Schwester Sabina Cardoni[n]
zue Augspurg gestorben An S[ant]
Laurentius tag / hab jr für primu[m]
Septimum vnd Tricesimu[m] lassen ein
H[eilige] mess leßen / Gott tröst jr liebe seel /

[495]

Septembris A[nn]o p[erge] 1643

Den 1 Septembris khombt Herr
pfarrer / von Amberg / Vnd Der
Moricz von Mariaburg / bringen
schreiben von h[erren] Vicarj Das jch jr Schwester Clara
Vnd noch eine meiner Schwestern mit
jr Soll nach jngolstatt schickhen / Das
zue jhren sachen / So noch alda jm
Clösterle jn verwahrung gestanden
solten sechen vnd alles beschreiben
Sün[n]ern Vnd widervmb einlegen /
Habs albaldt wegferttig gemacht / vnd
bin mit jhnen auff einem kharren nach
Buchsam gefahrn / So baldts ein wenig
geessen / Seins nach jngolstatt gefahrn
jch bin zue Buchsam bliben / hab mich
ein wenig auff vnserm hoff vnd Ackher[n]
vmbgesechen / biß Der karren wideru[m]
zu ruckh khomen / hab vbernacht bleibe[n]
müessen / Morgens jn aller früe / bin
jch widervmb auff Haÿmet zuege-
fahrn / auff vnsern tempel hoff khom[m]en
nichts dan angst vnd noth wege[n] eins
kranckhen vichs gefunden / Gott behüet
vns weitter / jst maÿr vnd Maÿrin

auff dem feldt gewesen / vnd nÿemant
zue bekhom[m]en Der hett helffen arbaitt[en]

[496]
Nach Dem die 2 Schwestern jhr
arbait jm Clösterlein verricht /
haben zu jngolstatt bettelt vnd
am gelt bekhum[m]en 29 f[loren] 3 Salcz
scheuben / Durchauß weiß broth
zue Neueburg bej jr F[ü]r[stlich] Durchl[aucht]
2 Ducaten /..
Auff Michaelj haben mir Die
erste aderlaß gehalten
Sambstag an vnser kirchweich
abent ist zur Vesper jederman[n]
eingestanden / haben beede Vesp[er]
vnd Das Ambt gesungen / mit P[ater]
Schaffner / hat Darauff predigt
vnd mit vns geessen /
Montag hat man Die weissen
rueben auß zogen / vnd 18 fueder
eingefüert / 2 brödt eingehackt
vnd vom brödt 1 f[loren] geben / auch
wol zu essen vnd bier geben /
Die nechst wochen Darauff Mangelt
vnd krauth einthon / Darauff ein
gar windigs wetter angefallen
hat starckh gefrohrn vnd ist Der
wintter gantz einbrochen / Das
alles krauth vnd rueben / was
noch nit einthon gewesen Erfrohrn
vnd verdorben / auch Der wein /

[497]
Nouembris A[nn]o p[erge] 1643
~~pfincztag~~ Sontag Den 1 Nouembris
war Das Fest aller H[eiligen] Darauff vns

P[ater] I[o]Hann[es] Hainrch [!] beicht gehort weil
P[ater] Schaffner nit Hie gewesen /
Mitwoch nach all H[eiligen] kombt P[ater] Schaff[ner]
bringt gar bese kriegs zeittungen /
Darauff als baldt die press reütter
jns stifft kom[m]en / haben die anlag be
gert / wer nit hat bezaln kinden / ist
Das vich vnd pferdt jm hauß nit
sicher gewesen / Darvmb man ~~das~~
alles vom tempel hoff jns Closter he-
rab geflechnet / jst kalt vnd schnehe
wetter gewest / Selbigen mitwoch hab[en]
wir von wegen Der Regelfasten
Dispensirt / Vnd Am Sontag Darauff
Die Mertes nacht gehalt[en]
Den 20 ist von vnsern Schwestern
Die das allmueßen gesamblet schreibe[n]
khom[m]en / Das zue münchen sein /
Auch ein brüeff / Von jr Gn[aden] herre[n]
Vicaris schwester / Darjnn sÿ vns 500 f[loren]
von jrem vatter vnd muetterliche[n] Erb
zue Dinckhelspil ligent geschickt / Vnd ver
ehrt / Auch macht geben anzuforden
Gott geb gnad Das erhebt werde
Den 25 Hab ich von wegen Der vn-
erschwinglichen anlag Supplicirt
F[ü]r[stlich] Hilff vnd Gn[aden] nach laß begert /
aber nichts erhalten / was für grosse
noth gewesen / ist vnbeschreiblich /

[498]

Decembris A[nn]o p[erge] 1643

jst jm Aduent so grosse kelt vnd
nichts zue bekhom[m]en gewesen / Das
mir Haben fleisch speisen müessen
vnd kein faß nacht gehalten /
Sontag Den geweilten Die stat

tut gelesen / Montag den Donat[en]
Sambstag ist Der münchner both
khomen / hat von vnsern 2 Schw[estern]
allmuesen gelt bracht / Darvon
jch den Meczger bezalt steür vnd
Contribution geben /
Darauff Dannoch die Soldaten
jns stifft vnd quatir kom[m]en 5
Regiment / Haben die leuth vmb
gelt / Speiß tranckh fuetter /..
genöttigt / Vnd hab selbs khaufft.
jhr Gn[aden] herr Vicarj hat auff
vnser bitlichs clagen F[ü]r[stlichen] befelch
auß bracht / Das man vns nit
so hart halten soll / hat nichts ge
holffen / hab ein mal vom templ
hoff für ein monat 11 f[loren] geben
von wegen Buchsam 9 f[loren] jn
redorffer gericht 1 f[loren] jst wol
ein groß ellendt vnd weheclag[en]
vntter den leüthen gewesen /
Gott welle vns durch sein H[eilige]
Menschwerdung vatterlichen zue
hilff kom[m]en /

[499]
Am H[eiligen] CHristabent Hab[en] mir das
groß Capitl gehalten /
Herr beichtvatter darauff beicht
gehört / jn der h[eiligen] nacht 2 mess
geleßen / Das Ambt mit vns ge
sungen Vnd Comunicirt /
An S[ant] Stephans tag hab jch abents
Das Neẅe jar Hinauff geschickt /
jhr Gn[aden] herr Prælaten Ein viertl
feßle süessen wein / H[erren] beichtvatter
vnd P[ater] I[o]H[annes] H[ainrich] jedem ein heuble mit

zarttem belczwerck gefüettert
Dem Conuent an 3 Duc[aten] 9 f[loren]
jr Gn[aden] haben vns ein viertl wein
vnd jeder Schwester ein Seÿdle bier
geschickt / Darbej haben mir
S[ant] johannes tag gehalten / vnd
Der Soldaten halb ein kümerliche
zeit gehabt / jst jm weiler groß
geschraÿ rauffen Vnd Schlagen
jret halb gewesen / Gott wels
vnß mit gnaden abHelffen Vnd den
Seligen friden Verleichen /

[500]
Anno 1644 Januarij ~
An H[eiligem] neuen jars tag hab jch
nach Dem Preciosa Dem Conuent wie
breichlich das neue jar gewunscht
vnd Das Diem[üetig] feÿchel bluemle
jhm verehrt /
Am H[eiligen] Drej kunig vmb gelt
Supplicirt / vnd jn abschlag vnsers
armen Closters zunß entpfang[en] 40 f[loren]
Nach Buchsam H[erren] Castner wege[n] Der
Contribution geschickt 5 f[loren] 9 bacz[en]
Neue anlag geben 3 f[loren] 24 k[reuczer]
Dem M[aister] Parthel für 11 Aichreiß
zue fellen vnd rauchwerckh[en] bezalt / 5 f[loren] Jt[em] 1 f[loren]
Vnd 3 bacz[en] für Soldat[en]
zur Seruicz / mehr für anlag 3 f[loren]
An S[ant] Agnes tag Semel vnd opffel
auß geben von weg[en] Der W[irdigen] m[utter] S[eligen]
Auff Paulj anfangen wachs mach[en]
jn die Custerej 12 [pfund] kerczen 1 [pfund]
3 lottige körczlein zue den Vigill[en]
1 [pfund] kirhweich körczlein vnd 3 [pfund] stöck
jn die Custerej / fürs Conue[n]t zu den

Drÿfachen körczen [2½] [pfund] Sambstagliechtl
hat man auch Daruon geschnÿtte[n] /
Von einen Soldat[en] allmuesen entpfange[n]
5 f[loren] Darfür ein H[eilige] Meß lassen lesen

[501]

Anno 1644 Februarij /

Am H[eiligen] Liechtmess tag hat H[err] b[eichtvatter] Das
wachs geweicht / vnd kercz[en] außgeb[en]
zuuor aber vns Com[m]unicirt /
Die faßnacht ist gehalt[en] worden wie
jn der Schaffnerin register zu find[en].
Am Ascher mitwoch hat vns H[err] b[eicht]v[atter]
eingeeschert /
Nach jnuocauit jst herr Vicarj bej
vns gewest / hat vns an zaigt Das
Herr pfeffer vnserm arm Clösterle
1000 f[loren] vermacht / an Schuldtbrüeff[en].
Auff Reminiscere haben vnsere 2 Schw[estern]
zue München Die 12 Monat Surij
an 2 thail hergeschickt / von Allm[ueßen]
gelt erkhaufft
Jt[em] Ein halb[en] C[en]t[ner] stockhfisch 100 hering
40 [pfund] zwetschen / 2 Erörbte stuckh leinwath /
Von johann[es] Gaudinger Seelig[en] Schuldt /
Habens mit Schw[ester] Febronia Schüeßlin Erb
von jngolstatt lassen abhollen / Gott trost
Die lieben Seeln / vnd widerleg Das H[eilige] All-
mueßen hie zeitlich vnd Dorth Ewig Am[en]

[502]

Martij 1644

Den 1 Martij Sein 2 Schreibe[n]
von Mariaburg khom[m]en/
Montag nach lætare ist H[err] V[icari]
bej vns gewesen / hab[en] profeß
fürbracht / Der Wundererin

Am H[eiligen] palmtag haben jch Den
briester angesproch[en] Das ehr
vns die palm geben soll / wie ge
schechen /
Am palmabent ist Das Fest Mariæ
verkhundung gehalt[en] worden am
tag des H[eiligen] josephs den 19 Martij
Am H[eiligen] gronen hat vns P[ater] Schaff-
ner jn vnserer kirchen beicht gehört
vnd Com[m]unicirt
Am H[eiligen] Carfreÿtag vnd osterabe[n]t
Sein mir nach rebdorff gangen /
Am H[eiligen] ostertag nach dem die kranck-
en gebeichtet haben wir das ambt
gesungen / vnd darvntter Com[m]unic[irt]
Die 3 osterfeÿrtäg Sein mir mit dem
Lateÿnischen krancz jm gartten her
vmb gangen /
Nach Den feÿrtag[en] hat man anhebe[n]
auff die p[ro]feß außweissen vnd zÿm[m]er
bucz[en]

[503]

Anno 1644 Aprillis

Den 23 An S[ant] Georg[en] tag hatt
Die Nouiczin Anna Catharina beÿm
Conuent betten /
Den 24 hat man zu Adern ge
lassen /
Den 25 An S[ant] Marx tag hat
man[n] die Letenej jm Chor beth /
Den 26 ist die rÿnnen an der
gassen Durch M[aister] Georgen auß
geraumbt worden Durchs kuchen
Stüble küchele vnd herdtle / vnd neüe
außpflostert worden / Das ablauff[en]
kan /

Den 29 jst Der nouicz[in] Das erst
Capitl gehalten worden / Am Fest des H[eiligen]
philipi vnd jacobj[xxii] hats das Ander mal
betten / Freÿtag Darauff jm Capittl /
Sambstag zu abents jsts auffgenomen
worden /
Am Sontag Exaudi hats p[ro]feß gethon
vnd Johanna genent worden /
jr Gn[aden] Herr Prælat Gabriel Reb hatt
Den Act gehalten / H[err] beichtvatter von
S[ant] Walburgen / mit seinem brueder / vnd 3
knaben haben Musicirt. P[ater] Schaffner hats
morgens früe beichtgehört vnd beÿm Act
mit P[ater] Melchior hin vnd wider beglaittet
P[ater] Bernhardt jst Ceremonarius gewesen

[504]
Nach verrichtem Gotsdienst hat man[n]
jn der obern stuben geessen / Sein 2
lang taffel vnd 2 tisch gewesen /
Darauff mir khaufft 4 Aÿmer wein /
p[ro] 44 f[loren] widervmb 1 halb[en] Aÿmer
von rebdorff vnttermischt / Darvo[n]
sein auffgangen 3 Aÿmer / Daran
Hat herr Wunderer bezalt 10 f[loren]
Jt[em] Auff bemelte p[ro]fess Sein kaufft
vnd gestochen worden 2 kelber /
Fünff jndianische stuck / 7 henne[n]
12 Entten 12 höner / 4 R[euerenter] Schwein
Von Rebdorff Sein vns gelichen
worden / taffel tisch vnd Dischzeüg /
Desgleichen Silber vnd zin /
Den andern hat jhr vatter er
legt 300 f[loren] vnd zuuor gelich[en] 100 f[loren]
Verehrung vnd opffergelt jst /
gewesen 48 f[loren] 46 k[reuczer]

[505]

Junij 1644 ./.

Mit Dem 1 junij Seindt widervmb
Soldat[en] jns stifft khom[m]en / Hab[en] Doppelte
anlag / Seruicz rauch vnd glatt
fuetter Cost Daran hab[en] zue
Buchsham auff Dem templ hoff
vnd jm weiller geben wie jn
der Schaffnerin register zufind[en]
Den 4 hab[en] mir Der mutter
Selig[en] Placebo gesung[en] Den
5 Die Vigil beth / vnd Darauff
Das ambt gesung[en] P[ater] Schaffner
geladen jst aber nit beim esse[n] blib[en].
jn Diser wochen ist vnser feldt
bracht worden / mit 4 Confoÿ[en]
S[ant] Veit haben mir vor der H[eiligen]
mess feÿrn lassen vnd betten /.
Auff S[ant] johannes Fest haben mir
beicht vnd Com[municirt] jhr Gn[aden] H[err] Prælat[en]
Des Fests erjnnert / Hab[en] vns mit
wein vnd bier Verehrt /
An S[ant] Paulj gedechtnus Dem Conue[n]t
von wegen Der jarzeit ein ver-
liebung gethon /.

[506]

Julij 1644

Auff Maria Haÿmbsuechung 1644
Den 2 julij Haben mir die schön
vbung Maria krönung angefange[n]
Vnd vmb das bildt zettelein zochen
jch habs Gott lob bekhom[m]en /
Den 4 an S[ant] Vlrichs tag Haben
mir Das w[irdige] heilthumb jm paue
gartten wasch- vnd preühaus
hervmb tragen / wie vor alter

für das vnziffer breüchlich gew[esen]
Den 16 haben mir von wegen
Des Scapulir Aplaß beicht vnd
Com[m]unicirt / jst widervmb gar
vnsicher jm stifft gewesen / hab[en]
die kaÿserisch[en] Die leüth jm Schnÿtt
vnd zu Ackher hart gehalten ge
plindert Die pferdt außgespant
oder jn der nacht hinweckh genome[n] /
jst F[ü]r[stlich] befelch kom[m]en Das man[n]
Das geschnÿtten traÿdt solle an
~~die~~ hauffen zu samen tragen vnd
ligen lassen / biß hilff khome / oder
die völckher abgefordert werden /

[507]
Den 20 Abents Spat ist ein F[ü]r[stlich] befelch
Sambt einem Schreiben von H[erren] Vicarj
khomen / jn welchen vns andeüth word[en]
Das Man Visitirn werdt / Sollen Des
Closters Stattut Regel-Schrifften vnd
Cartten auffsuechen / Das mans habe
An S[ant] jacobs tag khombt H[err] Vicarj
vor mittag vnd sagt / wie mir vns
verhalten sollen / Vnd das er zuuor ein
gebeth vnd Exortation jm Chor thon werde
Darauff jn der kirchen Visitirn / wie
Dann geschechen jst /
Mitwoch Den 28 khombt H[err] Vicarj.
mit Herr Georgen Funckh / widervmb jn
Der Gutschen / Nach Dem Sÿ abgestÿgen
gleich jn die kirchen Mess gelesen / Nach
geleßner meß gehet herr Vicarj jn Chor
herauff / thuet sein Exortation vnd hebt
~~sein~~ Darauff den psalm Adte [!] leuauj knÿe[n]t
an zu betten / mir antwurtten Vers vmb V[ers]
herr Vicarj beth Das præces vnd Collecten /

Nach Disem fodert er mich die Suppriorin
vnd Schaffnerin / mir gehen Den 2 herre[n]
nach jn die vntter kirchen / h[err] V[icari] fodert
Das schlüssele zum tabernacl / thuet Das
Venerabile herfür / besichts wie auch den
tabernacl jn[n] vnd auß wendig / thuet Das
Venerabile widerumb mit gebürnder
Reuerentz jn den tabernacl / Nach Disem
begert h[err] Vicarj feder vnd düntten / be-
schreibt vnd erfragt alle glegenhait

[508]
jn der kirchen / mit Sacristej /
beichthauß stiegen vnd gesperr /
wie es vor dem abpren[n]en gewesen
sej / vnd widerumb sein solt / Nach
disem gehens mit vns jn die obere
stuben / besichtigen die kirch[en] sachen
W[irdiges] Heÿltumb kelch opffer kentle or-
neth Caßel vnd kirchenzier / beschreÿbt
alles / Vnd essen darauff Suppen jn
vnserer stuben / aber jch Supp[riorin] Schaff[nerin]
sein hingangen / haben vnser gebeth
verricht vnd geessen /
Nach 1 vhr beruefft ehr vns wider
vnd befilcht der schaffnerin / Das die
Ablaß brüeff Stifftung der jartag
H[eilige] Mess vnd Anfang vnsers Closters
bringen soll / Er fragt vnd beschreibt
alles / hab[en] Damit zuebracht biß vntter
der Vesper / Da sein beede H[erren] mit vns
noch wenig gebautten / vnd abgepre[n]-
ten Closter hervmb gangen / mit
jamern vnd verwunderung Des
grossen ellendts So bej Den schwer[n]
zeitten nit müglich zuerretten ist
vor dem einfallen Der gewelb

vnd noch stehenden gemeürs / jst
mir wol F[ü]r[stlich] Hilff versprochen
worden / aber wegen noch stets
wehrenden Contribution vnd
kriegs anlag[en] nit gehalten /

[509]
Den ander[n] tag Hat H[err] Vicarj anfange[n]
Die Supp[riorin] zue Examinirn / Vnd also vorth
als durch einander / Das keine gewißt /
hat gar ein grosse vnglegenhait geben
Von wegen Der vilfeltigen arbait
Dan[n] man[n] eben secht[en] vnd wösch gehabt /
Lecztlich hat h[err] Vicarj die Schw[ester] Clara
von Mariaburg berueffen / vnd jr
aller laÿ für gehalten von jrem Closter
Vnd begebenten sachen / welche Doch
Diemüetig jn jr p[ro]feß hauß begert
aber nit erhalten / Sonder mit [!] Sÿ mit
guettem versprechen abtettigt / Vnd
Sein also beede Herren widerumb von
vns Hin / widerumb nach Eichstett /
H[erren] Vicarj Haben jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Referirt
~~Vnd~~ ein Carthen gemacht / Vnd selbs
bracht / Wie zue find[en] jst ../.. Vnser
lieber Herr Verleich gnad Das vnss
geistlich Vnd zeitlich geHolffen werdt
Vnd Schickh mitl / Damit Das Noch
arme jn Aschen ligente Closter
widervmb gebauth / Vnd Doch nur
die keller gemeur vnd gewelb
vor weitterm einfall bewarth
werden /
Auff Augustinj Fest Hab[en] mir jr F[ü]r[stlich]
Gn[aden] Fraue mutter gelad[en] jst khomen /

[510]

Augustj 1644 /.

Den 1 Augustj Hab[en] mir beicht
vnd auff Den grossen Aplaß
Der strickh gürttlen Com[m]unic[irt]
jst widervmb ein gross sagen
Vom wintter quatir vnd Kaÿß[erischen]
Soldaten gewesen /
Sein noch jn disem Monat jns
das stifft khomen / Das man[n] zue
Hauß vnd feldt nit sicher gewesen /
Auff Das Fest vnsers H[eiligen] ordens
vatter Augustinj hab[en] mir bej
jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Fraue mutter der
Gnedigen Frauen von S[ant] Walburg[en]
begern fürbracht / Das verlange[n]
Mariastain zue sechen gehabt /
welches sÿ versprochen außzue
bringen /
Nach Dem Fest hat Herr Prælat
Das bildt jm roßenkrancz /
jt[em] vnser Chor kindle / vnd Das
Clöner bildt jm rosenkrancz ge-
weicht / So mir verehrt worden

[511]

Septembris 1644

Da Man[n] jn Disem Monat Hat
wellen Ackhern vnd Sehen jst
von Kaÿßerisch[en] Soldatten
So vnsicher gewesen / Das
bej 200 pferdt weckhgenom[men]
Haben beÿm closter nit traue[n]
dürffen / Die pferdt jn die
statt geflehnet vnd nur mit
Dem alten plinden vnd oxen
Die wintterSath zupautt /

Nach Des H[eiligen] [Creücz] erhochung
Haben mir lassen abnemen /
Vor Michaelis Hat H[err] Vicarj
Die Carthen bracht / Vnd dar
neben anzaigt Das jr F[ü]r[stlich]
Gn[aden] erlaubt haben / Das vns
die Gn[edige] Fraue bej S[ant] Walburge[n]
dürff haÿmbsuechen / wie Dan[n]
geschechen /

[512]

Octobris A[nno] p[erge] 1644

Sontag Den 2 Octobris war
vnser kirchweich hat P[ater] Bernh[ardt]
Den Gotsdienst gehalt[en] weil vnser
herr Beichtvatter jm franckhen
landt gewesen / Darauff mit
vns geessen / hab[en] sonst nÿema[n]t
gehabt als Den Georg Gocz glaser
Nach Rebdorff / haben mir einge
machte höner geschickt / aber kein
ehr eingelegt /
Freÿtag Den 14 ist die Gnedig
Fraue mit jrer Fr[awe] priorin kom[men]
Auch Fr[awe] jacobina / haben wein
Fisch vnd küechle mit bracht / So
baldt man[n] meß geleüttet / Seins
darzue gangen / Darauff haben
mirs hervmb gefüert vnd alles
sechen lassen / was gepauth / vnd
noch jn Aschen gelegen / vnd
darauff jn vnser stuben geessen
Nach tisch sein mir jn gartten
vnd schlachthauß gangen / jm
regen vnd windt / Darauff jn
der wintten stuben ein[en] trunck
geben / vnd mit fraindtligkeit vo[n]

einan^{der} geschiden / Hab[en] jn closter
geble verehrt /

[513]

Nouembris A[nno] p[erge] 1644 /
Den andern tag hats gar kalt ge-
wittert / vnd ist baldt gefrohrn /
ehe man rueben vnd krauth einge
thon / mir habens eben erzuckt /
Auff Simonis vnd jude hab jch
Dem Conuent die Carthen lessen lass[en]
Weil mir noch bej samen / wirdt
ein geschraÿ / vnsere 2 Schwestern
khomen vom Exilio / Sein aber 2
Closterfrauen von S[ant] Marx jn der
statt wurzburg gewesen / Denen
jr Closter abgebrun[n]en / haben bej
vns herberg vnd ~~nacht~~ Suppen begert
An aller H[eiligen] Abent habens jn der statt
hervmb bettelt / vnd bekhom[en] 25 f[loren]
zue abents sein widervmb herauß kom[men]
vnd bliben biß auff Den 4 nouembris
Da haben mirs lassen nach Buchsam
füern / vnd von Buchsam auff jngolstatt
Gott geb jn weitter gnad /
Sontag nach Martinj haben mir Die
Mertes nacht gehalt[en] weil sein fest
am Freÿtag gewesen / vnd gespeißt
So guet mirs haben künden / pfincztag
Den 24 haben mir von wegen Der
Aduent faßnacht auch widerumb zwej
fleisch gespeißt / Freÿtag darauff S[ant]
Catharina fest fisch / so vns am zünß be
zalt worden /

[514]

Decembris A[nn]o p[erge] 1644

Den erst[en] Aduent Sontag hab[en]
mir die stattut gelesen / vnd
von P[ater] Quardian. Capuciner
ein Predig gehabt / Durch d[as]
H[eilige] Aduent alle tag die 7 bueß
psalm beth / ausser am feÿrtag
nit / vnd wen man[n] ein Vigil od[er]
Capitl gehabt allein beth /
An S[ant] Niclas tag / haben mir
Nuss öpffel / vnd jetlicher ein Semel
geben / vnd ein p[ate]r n[oste]r /
S[ant] Wunibaldts fest hat P[ater] Wuni-
baldt Damals Supprior den Gots
dienst vnd predig jn vnser kirche[n]
gehalten vnd gar schön außgelegt
Nach tisch ist P[ater] Rector mit seiner
predig khom[m]en / Lauth der karthen /
Auff S[ant] thomas tag khom[m]en wid-
ervmb bese kriegszeittung / Das
der feindt mit sein[en] volckh nur 2
meÿl Solle hinder Nürnberg sein
jst grosser schreckhen vnd forcht
gewesen /
Am H[eiligen] Christabent Nacht vnd
fest hat P[ater] Schaffner den Gots
dienst gehalten / vnd beicht gehört /

[515]
Decembris 1644 /
An S[ant] johannes abent haben mir
Das fangbandt vnd neüe jar mit
einander hinauff geschickt / jhr
Gn[aden] Herr Prælat[en] ein zartten
CHorrockh / Den briester[n] 6 Daler
H[erren] beichtvatter 1 Ducat[en] Vnd
widerumb / Neben Diem[üetigen] Danckh
vmb g[eistlichen] vnd zeitlich[en] hilff angehalt[en]

Vnd Das alte jar mit grosser sorg /
auff neüe kriegs vnruehe beschloss[en].
Gott well jms wolgefellig vnd
vns verdienstlich machen / Auch
mit gnaden fürkhomen / Das nichts
geschech als was jm wolgefellig
vnd vns zum Ewigen Leben be-
förderlich jst Amen /

[516]
A[nn]o p[erge] 1645 / bin jch erkranckt
Das jch nichts mehr auffschreiben
künden / Dan jch aller Contract[irt]
worden / aber Gott lob Durch guete
Mittel / Vnd Hilff meiner Schwester[n]
Hat es sich jn Der noch wehrnten
HolczChur algemach widerumb
zur besserung geschickt / jst mir
Von jr Gn[aden] H[erren] Prælaten vil gnad
vnd guets erwisen worden / biß jch
widerumb zu krefften khomen / Vnd
gehen künden /
Vntter Diser zeit ist auch Vnser WolE[hrwirdiger]
Herr beichtvatter kranckh worden
Vnd So gar Vom Leib vnd krefften
khom[m]en / Das mir seines todts grosse
Sorg gehabt / Sein Deswegen Vil
Seüffzer Vnd gebeth geschechen /
biß auff beede thail widervmb ein
wenig besserung gespürt worde[n]
Haben eben ein kranckhs jar Vnd
von wegen Der noch jm[m]er werend[en]
kriegs mehr grosse forcht gehabt /
Gott wels zum bösten wenden vnd
Den langgewünschten friden geben /

[517]
A[nn]o p[erge] 1646 / hat es sich an
sechen lassen als wan alles gueth
Solt werden / biß jm Früeling
Haben wir widerumb bese zeitu[n]g
gehabt / Das der feindt auffs baÿr
landt welle / Sein von vnserm volck
starckhe durchzüg vnd ein grosse
Rauberej ~~gewesen / Das~~ auff Dem
landt gar vnsicher gewesen /
jm Herbst zeucht der feindt mit
Seiner Armehe auff stifft zue / Das
man sich widerumb aller ortten
auff die flucht gerichtet / mir lasse[n]
Vil jn Die statt hinein füern / Dan
man vns darain zue fliech[en] gerath[en]
Weiln aber Der Fürst Vnd Herr
Prælat Nacher jngolstatt gefloche[n]
Hat man vnß auß beeden Clostern
Von Walburgen vnd Mariastain
jns Schloß geschafft / welches mir
mit danck angenom[m]en / Dan jn der
statt eben so grosse forcht gewesen /
bin also mit 14 p[er]sonen hinauff ge
fahrn / Haben vor vnd nach 19 fued[ern]
trüchen / bodtgewandt / traidt mehl
Schmalcz /.. vnd allerlaÿ nahrungs
mitl hinauff gefüert / Vnd teglich vil
schreckhen vnd angst / für die ander[n] Schw[estern]

[518]
Die sich jm Closter gewagt gehabt
Dan[n] der Feindt jn wenig tagen
her khomen vnd auff das baÿrlandt
zue geeÿlt / stött merckt vnd Closter
außblindert / Die statt Rain be
legert / vnd eingenomen /

Man[n] hat Meß vnd bödtstundt
jm Schloß gehalt[en] h[err] Vicarj
vns befolchen teglich Letenej
zue betten / Desgleich[en] Den
Frauen zue von S[ant] Walburgen /
welches geschechen /
Auff michaelj wirdt vnser Herr
beichtvatter P[ater] Schaffner wider
vmb kranckh vnd ligerig / Das mir
nit beichten künden / vnd Haben
die Fr[awen] von Walburg[en] vnd Sonst[en]
vil geistliche vnd weltliche jn der
hoffCapellen Com[m]unicirt /.
Sontag Darauff an vnsers Closters
kirchweihe haben wir vns zum
Gotsdienst herab gesehnt / aber
nit dürfft / Die Schaffnerin hat
alles hinauff geordnet / Das ~~mir~~
die von Walburgen / so wol als mir
gespeißt worden / vnd mit einander
geessen / Haben Sponfeckle gehabt /

[519]

Octobris A[nn]o p[erge] 1646 ./.

Montag Den 1 Octobris / khombt
vns schreiben von jngolstatt / Das
Der WolE[hrwirdige] Herr vnd vatter Johan[nes]
Haÿnrich Moß zue jngolstatt ge-
storben seÿ / Gott trost sein Liebe
Seel / jst mit H[erren] Prælat[en] jn der
flucht alda gewesen Vnd kranckh
Hinabgefahrn /
Den 15 stirbt Vnser Herr beichtv[atter]
Hie zue Rebdorff Namens Raphael
Agricula / Welcher mit grosser sorg
jn allen fluchten Haußgehalten /
Darneben vns mit der beicht Ver-

sechen 15 jar / Gott trost sein liebe
Seel / vnd verleiche vns widerumb
So guetten SeelSorger /
Erchtag Den 2 hat h[err] Vicarj der
beicht halb mit vns geredt vnd
einen P[ater] Iesuitter fürgeschlage[n]
Dem mir beicht haben / biß man
widervmb jn die Closter zusamen
khomen / Vnd ein wenig rue gehabt
Sambstag Den 6t[en] hat man Den Fr[awen]
von Walburgen widerumb jn jr clost[er]
zu ziechen erlaubt / hat jederman
guette hoffnung gehabt der sicher
ung halb / aber alles vergebens

[520]

Octobris 1646 .

Den 6t[en] Octobris / Hat ein feindts
partej / Vom tüeffenthal hervntter
biß an die Schlacht Bruckhen gestraifft
Vnd M[aister] Raphel vnsern Meczger
beÿm neuen Hauß mit Dem pferdt
gefangen hingefüert / Das wir mit
schreckhen jm Schloß gesechen / Hab
Deswegen vnser Schaffnerin mit
Den jüngsten schwestern ins schloß
Herauff berüeffen /
Montag wirdt Rebdorff Lerman[n]
Dan[n] man widervmb feindts volckh
gespürt / vnd mit einem Schuß andeüth /
Mitwoch Den 10 Seczens gar am jre[m]
Closter an / Das man Loß brenth vnd
mit glockhen zu sam[en] geschlagen / das
mir wegen vnsers Closters vnd Schw[estern]
widervmb hart erschrocken / auch das
vich besorgt / So baldts fürvber ge-
wesen / Sein thails schwestern auff dem

Schiff hervber gefahrn Dem schloß
zue gangen vnd vber nacht bej vns
bliben / Die beherczten jm Closter /
zue Morgens sein die andern
auch wider jns Closter hinvber
gefahrn / jn diser forcht Vnd
Lanckhweilligen haben mir 2
Monat zu bracht / Das mir jm[m]er
Hin vnd wider geflehnet / vnd Leczlich
Da es nit besser worden / haben mir

[521]
Vns darein ergeben / Den Gotsdienst
Vnd jartäg mit ein ander jm schloss
gehalten / Desgleichen die Aderlaß /
Vntter Diser zeit jst jm[m]er ein groß
sagen / Vom rauben vnd pren[n]en
gewesen / Das mir nit Haÿm[b] [?] kündt /
Das vich haben mir jn der statt ge
habt / vnd 2 Schwestern darbej /
Sein jm Vicariat bej Frauen vögtin
auß vnd ein gangen / aldortten geesse[n]
vnd gelegen / hab[en] teglich gnueg auß
vnd ein zu tragen gehabt / Gott well
vns vätterlich zue Hilff khome[n] Am[en]
Vntter disem haben wir mit befelch H[erren]
Vicarj P[ater] Brickher jesuitter jnn der hoff
Capellen beicht vnd Com[m]unicirt / auch teg
lich Darjnn Meß gehört / Vntter vil
geistlich[en] vnd weltlich[en] vnd Soldat[en] volckh
Nach Sÿmonis vnd Jude hat man krauth vnd
rueben ein thon / vnd 9 khueffen eingeschnÿtt[en]
Darfür bezalt 6 f[loren]

[522]
Nouembris A[nn]o p[erge] 1646 ./.
Vmb aller H[eiligen] Vnd aller Seeln tag

jst noch zimblich warm wetter
aber ein kriegs auffruehr vber die
ander gewesen / Das mir vnser[er]
Schwestern zue Mariastain / welche
die Herbst arbait eingeordnet grosse
bej sorg gehabt / Sein durch Herre[n]
Vicarj offt herauff beruefft worde[n] /
Vnd Das vich jn die statt geschafft /
Sonderlichs wie feindtsuolckh für
weissenburg khomen vnd die statt
eingenomen / jst jederman jn grosse[n]
sorgen gewesen / von wegen Der
besen nachperschafft /
Auff Martÿnj hab[en] wir die 3
frauen von Eÿb zur nacht suppe[n]
Vnd ganß geladen / welche man[n]
zue Mariastain gebratten Vnd
Herauff geschickt / haben vmbs
gelt keinen wein darzu bekhom[m]en
Auff Mariæ tempel opfferung
Haben wir widerumb Sambtliche[n]
jn der hoffCappellen P[ater] Brickher
beichten müessen / hat vns von
Rebdorff keinen Pater gelassen
biß Herr Prælat von jngolstatt
auß der flucht haÿm khomen

[523]
Decembris A[nn]o p[erge] 1646 ./.
Am H[eiligen] Aduent abent vnd ersten
Sontag des Aduents / ist auff ein
Neüs grosse forcht gewesen / Das
man auß der statt starck nach hoff
geflechnet tragen vnd gefüert /
vnd die leüth vber nacht droben blibe[n]
Von wegen des Feindts volckh zu wesse[n]-
burg / Dan man starckhe blinderung

gesorgt / hat die gancze wochen ge-
werth / Sein des Closters halben auch
jn grossen ängsten gestanden / hab[en]
auff dem Schiff So vil man[n] kündt hervber
geflehnet / vnd Die Schwestern / jm Closter
auß befelch h[erren] Vicarj auch berueffen /
biß an etlich Die sÿ mit guettem willen
gewagt haben /
Auff Das Fest Mariæ entpfenckhnus
Habens alle jn Der hoffCappellen beicht
Die jm Closter auch herauff gemüeßt
Sontag Den 9 hat man vns gar starckh
auff Den Seligen fridt vertröst /
Montag Darauff / jsts wider vnsicher word[en]
Vom Baÿrischen volckh welches Dem feindt
fürzubÿegen jns stifft khom[m]en /
Vnd der feindt mit Hessischem volckh
jns oberstifft /
Den 12 jsts gar vnsicher worden / haben
Die Soldaten zu ober Eichstett die leüth auß

[524]
plindert vnd verjagt / ist Das landt
volckh mit jhren kindern vich Vn[d] fuetter
jn die statt gefochen [!][xxiii] / Die jn der statt
herauff nach hoff / jst ein solches flehne[n]
fahrn vnd tragen gewest / vnd darzu
So vnwitterlich / Das bej mans gedenckh[en]
nÿe so vbler weeg gewest / Hat jn
Der nacht vor Lucie bliczt vnd
starckh Donnert / H[err] Vicarj hat
vns anzaigt / Das mir auß Dem
schloß weichen sollen jn die statt Eÿstett
Weiln Der Fürst / selbs darein zue
khumen willens seÿ / vnd jst Doch jm[m]er
Durch bese zeittung / vnsicherhait vnd
beß wetter verweilt worden /

Die Gnedige Fraue Von S[ant] Walburge[n]
jst auff Weihenachten Haÿmbzochen
mit jrer priorin /
Sontag darauff khombt widerum[m]b
bese zeittung / Das der feindt Dem
stifft starckh trahe / mit einfallen vnd
rauben / wie Dan zu Dollnstain jn
Der H[eiligen] Christnacht geschechen /
Das jn vich pferdt vnd alle Nahru[n]gs
mitl genom[m]en werden / Das wider
grosse forcht vnd schreckhen vervr-
sacht / herr Vicarj hat kurczum hab[en]
wellen Man soll mit vich vnd mensche[n]
auß dem Closter weichen / aber wa
hin / hat nÿemant errathen kinden /
haben also mit vil sorg[en] das alte jar
beschlossen /

[525]
Vnd A[nn]o p[erge] 1647 Vbel angefangen
Haben Den Officir Vnd statthalter zue
Hoff / Am Neuen jarstag mit öpffel
Vnd Clostergaben verehrt / Desgleich[en]
jn der Hoff Cappellen / kuchen Vnd
keller trinckgelt geben Vnd vnsere
sachen zue samen gericht / was man[n]
nit entratten kinden jn die statt ge-
füert / Vnd vns jn H[erren] Von Racze[n]riedt
mit bewilligung jr Gn[aden] Herren Von
Schonaue / Hoff einloßirt / M[aister] Raphl
Röttinger hat vns ein fueder holcz gebe[n]
Sein zuuor jch Schaffnerin vnd Der
bauem[aister] herab / vnd hab[en] anordnung
gethon / Darauff die Suppriorin vnd
Conuent / Nachgefolgt /
jn der ersten nacht ist ein grosser
aufflauff vnd plinder Lerma[n] jn

der statt worden / Hat man die Burg[er]
vnwissent jrer probirt / jst ein jämer-
licher grosser schreckhen gewesen /
ab Dem Schüessen schreÿen vnd
lauffen / Das thails dar vber er-
kranckt / vnd ein kindtbödterin ge-
storben Gott trost die Liebe Seel /
Herr Pischgater VierHerr jm Dom[m]b
Hat vns baldt getröst vnd bössere
zeittung bracht / Gott belons jr E[hrwirden]

[526]

Januarij A[nn]o p[erge] 1647

Auff 3 kunig Fest haben wir
am abent zuuor bej Den H[erren]
Iesuittern beicht / jm Hoff
Com[m]unicirt / Vnd bißweiln Von
Den briesten [!][xxiv] / die vom Landt jn
Der flucht gewesen ein H[eilige] meß
gehabt Durch fürsorg H[erren] Vicarj
Sein also jn disem Hoff gewesen
biß auff Walburgis / Vnd von einer
zeit zue der andern vertröst word[en]
auff besserung /
Am Fest vnser[er] H[eiligen] Stifftspatronin S[ant]
Walburgis jst ein Procession angestelt
vnd gehalten worden. Sein jr F[ü]r[stlich] Gn[aden]
auch Darbej geweßen jn jrem Gots-
hauß / Vns hat h[err] Vicarj Die pfarr
vntter dem Gotsdienst zue besuech[en]
erlaubt / haben zuuor jm thom meß
gehert / Den andern tag darauff
sein mir haÿmbzochen / Durch west[en]
haben zuuor bei S[ant] Walburge[n] ein-
kert / jst vns alle ehr vnd guetter
will erzaigt worden / haben vns
lenger auffgehalten / als mir er

laubtnus gehabt / sein Deswegen
jn grosser forcht vnd sorgen ge-
wesen / haben mit eüln Darvon
gemüest Gott geb Gnad Das mir nit
mer komen dürffen /

[527]

A[nn]o p[erge] 1647 ./.

Nach Dem wir vns jn vnserer arm[en]
Closterlichen wohnung widerumb ein
gericht / haben wir als baldt mit freude[n]
anfangen die ordnung vnd Gotsdie[n]st
zu halten / Vnd also vorth an /
Den 1 Martij khombt herr Prælat von
jngolstatt auch haÿmb / jst aller ortt[en]
guette Hoffnung Des Frids gewesen
Das man vermaint widervmb zu hausen /
Den 1 Aprilis. jst P[ater] Melchior Moß
zue Rebdorff Supprior worden / Vnd
P[ater] Wunibaldus so zuuor Supprior gew[esen]
zue einem Schaffner erwölt worden /
Vnd weiln mir Vntter diser zeit / sÿder
Vnser H[err] beichtvatter gestorben Dem
P[ater] Brickher Iesuitter beicht / hab[en] mir
Durch H[erren] Vicari widervmb bej Herren
Vmb einen Ordens vatter angehalten
Jst vnß P[ater] Melchior Supprior zu Rebd[orff]
zue gesprochen worden / welcher mir
jr Gn[aden] H[err] Vicarj jm Herab reütten
Vntter Dem thor andeüth / jst aber
erst am H[eiligen] grönen Donerstag abent
angestanden / mit Dem beichthörn
Vnd versechen / Gott Verleich jr E[hrwirden]
gesunthait Vnd langes Leben /
jn Disem 47 jar hat man gar starckhe
anlag geben müessen / Vnd jst noch jm[m]er

[528]
jn Sorgen gestanden Des feindts
halber / welcher Dem Baÿrlandt hart
geDraht / haben Doch darneben jn der
Hoffnung gelebt / Die Armehe So Das
stifft schon vil Cost jm quatir vnd
starckhen anlagen / werde darvor sein /
aber alles vmb sonsten /
Der Feindt / hat sich Diß jar wider
vmb gesterckt / Vnd jst jm wintter
mehrmaln auff den teütschen boden
jns reich khom[m]en / vber Den rein /
Da abermals ein grosse forcht
fliechen Vnd flehnen gewest / vom
franckhenlandt jns stifft / vom ober[n]
stifft herab zue vns / <...> Die W[irdige]
mutter vnd jre Schw[estern] zue Mariaburg
Sein Vbereilt / Vnd wies gürtl begriffen
auß Dem Closter Verjagt worden / jn
Den Hölczern / wie das vich vmbgetribe[n]
Vnd thails zu Schwabach erwischt vnd
erst Rancionirt worden / zu allem was
jm Closter verlassen / vnd verlohrn habe[n]
an Lebens mitl / Vich heÿ streÿ vnd bödt-
gewandt / sein vmb als khom[m]en
Vntter Disem hat herr Vicarj vns
geschafft zue flehnen vnd fliechen an
erbotten / mir haben vns erklert bej
einander zue bleiben / vnd Salua quardi
begert / auch ein Schiff vmb 6 f[loren] kaufft
beÿm waschauß anbunden / vnd mit
einem ma^{r}ckschloß verschlagen / von hoff

[529]
Herab sein vns 6 Salua quardi geschickt
worden / aber die 4 baldt widervmb hin-
genom[m]en / 2 hat man beÿm Closter gelasse[n]

Die tag vnd nacht neben Dem Bauem[aister]
vnd knecht[en] gewacht vnd auff Der laÿtter
vber die Maur hervmb vnd hinab geseche[n] /
Das vich haben mir thails jn der hoffmühl
Die pferdt jn der statt / vnd thails vich beÿm
Closter gehabt / vnd auff Dem Schiff so vil
es sein künden geflechnet / vnd zue gefüert /
Sontag Oculj habens jm weiler einbroche[n] /
thür vnd thor eingeschlagen / heüe vnd streÿ
hintragen / Die leüth blindert jst ein vberauß
grosser schreckhen heüln grülln vnd schreÿen
gewest / Sein die weÿler leüth heüffig jns closter
herein geloffen / vnd herein geflechnet jre
kinder / kue vnd gaißle / jm waschaußstüble
bauehoff stadl / Den[n]en vnd hoff alles vol
gelegen[xxv]
zue allem ellendt jst ein so grosse kelte gew[esen]
Das alles möcht erfrohrn sein /
Freÿtag vor Letare / hat H[err] Vicarj mich vnd
die Forchtsamsten jn die statt Eÿstatt jns
kanczlers behaußung geschafft / Haben Das
nothwendigst / von traÿdt kuchen Speiß Schmalcz
vnd Salcz laden lassen vnd hinein gefüert
Des gleichen klaÿder bödtgewandt / vnd was
mir bejhanden gehabt Darein gemacht
von kirchzir bildter vnd biecher / vnd sein
nach Der füer am steble hineingangen /

[530]
mit zwue Salua quarti So vns be
glaittet /
Sontag lætare haben wir jn der H[erren]
Jesuitter kirchen Mess gehört
Montag sein wir jm hauß bliben
Erchtag hat vns herr Vicarj einen
priester geschickt / Der vns jm hauß
jm obern zim[m]er Meß gelesen Vnd

also vorthan Dan vil vom Landt jn
Der flucht zue Eichstett gewesen /
Vnd ist doch jn der statt eben so grosse
forcht / flehnen tragen vnd füern nach
hoff gewesen / jr Gn[aden] herr prælath
zue Rebdorff / jst selbigen tag als mir
nach Eichstett / jn schloß hinauff gefarn
Den Leczten Martij nach 12 vhr / Seint
mir eülents nach hoff geschafft worden /
vnd biß mir vns ein wenig in die
flucht gerichtet / kumbt die gutschen
müessen alle die jm hauß gewesen auff
sÿczen / vnd alle nahrungs mitel
jm hauß stehen lassen / thails sein jm
schreckhen vorth gangen / wie mir für
Das Spitl thor khom[m]en / jst Von stattleüth[en]
ein grausams treng / man will nÿema[n]t
Durch lassen / jch hab die gladen fuer
widervmb müessen jns hauß schickhen
vnd abladen lassen / hat eben zu schaffen
gehabt / Das man[n] vns die gutsch vnd wer
vns zugehört Durchgelassen / So baldt

[531]
mir für Das thor hinauß khomen / sechen
mir Die feindts völckher hauffen weiß
Den berg vmbsprengen / brugge[n] machen
Durch Die Altmühl mit den pferdten secz[en]
bej Der wester mühl die pferdt hinreitten
Vnd auff die Clöster zu eüln / Da habens
quattir begert / Vnd seint mit gewalt
vbers gemeür vnd Dächer gestigen /
wie ich am hoffberg so grosse feindts
macht gesechen ist mir angst vnd pang
für die pferdt an der gutschen worden /
Das ich vor angsten abgestÿgen / Vnd vber
dem perg hinauff vnd zue dem einlaß gehen

wellen / Dan man das hoff thor auch nit
öffnen wellen / Vnd Der gancz hoffweeg
voller leüth / vnd vntter dem hoffweeg schon
feindts volckh gewesen / welches den arme[n]
leüthen / was tragen vnd gefüert genome[n] /
vnd wie ich mit etlich Schwestern auff der
Höche des bergs bin / sich ich also jns Clösterle
einSprengen / hat mich die sorg für meine
noch 20 Schwestern jm Closter so engstig
gemacht / Das ich nit gewist / wie mir ist /
hab am berg anheben schleiffen / vnd gemaint
jch kündt mich Des herab fallens nit erwöhr[n]
vntter Dem kombt vnser Salua quartj von
Mariastain herauff Sambt der bauemaisteri[n]
vnd jhren kindern / Dan sÿ auch weichen müess[en]
bin also mehr vntter den armen tragen vnd
gefüehrt worden als gangen / biß mir
zum einlaß khomen sein / Da ists erst an ein
treng / Schreÿen schlagen vnd stossen gange[n]

[532]
Dan[n] man[n] nÿemant eingelassen als
die geistlichen vnd wer zu jne[n] gehört /
So baldt mir jns schloß khom[m]en ists erst
an ein wehe klagen gangen / Das mir
keine nahrungsmitl noch bödt gehabt /
haben sich weltlich vnd geistlich / vnsere
ehalten auff Dem templ^{hof} so wol als jm
pauehoff / jre kinder vnd sonst vil leüth
die sich an vns gehenckt vnd außgeben
sÿ gehörn zu vns / nur das jns schloß
khom[m]en alles jn einer stuben behelffen
müessen / jst wol ein lange nacht vnd
ein groß ellend gewest / Sein also biß
an Dritten tag / ohn geessen vnd trunckh[en]
vmb gangen / Vnd haben vntter diser
zeit an einander hern schlagen Vnd

brechen / Vnd vber die nacht bej 300
feür jm Closter hoff vnd gartten jm
weiler vnd heüsern sechen pren[n]en /
13 stuckh vich auß Dem Closter treibe[n]
Schaff vnd R[euerenter] Schwein stechen / Die
fisch jm wasser hinnemen / Vnd alles
was jm Closter gewesen / von traidt mel
Obs gefligel / bödt küß fluckh[en] seckh auß
Lehrn / Vnd was verborgen gewesen ge-
funden eingefaßt / Vnd hingenomen /
als kupffer zin Meß /.. in Sum[m]a was
sich nur hat tragen vnd füern lassen
hat alles vorth gemüeßt / vnd ist vom
Closter Rebdorff biß zum neuen hauß
ein fuer an der andern gestanden vnd

[533]
noch mehr hernach khom[m]en / wies Den 2
Aprilis morgens vmb 4 vhr forth Marsirt
vnd jm hoff Ackher zusamen khom[m]en /
Nach Dem selben haben sich erst 2 Soldat[en]
Die vnsere Schwestern vmb schucz erbett[en]
Vnucz gemacht / vil gelt gefordert oder
ein Schwester wellen mitfüern / Solches
zuuerhüetten / jst man[n] zu mir nach hoff
geloffen Der Salua quartj mit / hab 2 Duc[aten]
entlehnet Vnd hergeben / vermaint sÿ solle[n]s
mit einander thailn / ist aber nit geschechen
So baldt jch Disen abgeferttiget / jst Der
ander auch khomen / hat noch mehr gefodert
hat mir herr Prælat ein Doppel Ducaten
für gestreckt / Vnd Schwester Maria jacobj
ein[en] Daler so sÿ jn verwahrung gehabt /
hat mich also der Abzug an gelt 14 f[loren]
kost / Vnd Das hin vnd wider füern / Laden
Vnd abladen / So vil stüegen auff vnd ab-
zue tragen [vil] trinckhgelt geben müessen / zu

allem schlagen vnd brechen / was an stüeg[en]
thür vnd thor jm Closter geschechen / jst vns
nur an hopffen stangen bej 100 f[loren] verwüest
worden / Vnd mit allem was man vns genom[en]
bej 2000 f[loren] schadt geschechen / Gott welle
vns vätterlich zue Hilff khom[m]en / Vnd mitl
schickhen / Das mir widerumb künden an-
fangen haußen / Vnd Die mengel ersecz[en]
Die jn allen ambtheüßern geschechen
Sambt Dem grossen verlust an leinwath
kirchen zier / zün vnd kupffer /

[534][xxvi]
Nach Dem der feindt Vorth auff Das baÿrlandt
zuezogen / hat vns h[err] Vicarj widervmb jn die
statt geschafft / wie mir diß gehört / haben
mir / was mir droben gehabt / herab ge-
füert allein was man entratten künden /
jm Schloß zu samen geraumbt vnd außbuczt
Darauff jn der ordnung herab gangen /
Vnd jns des Canczlers hauß alles zerstreüt
gefunden vnd vil jrr gangen / Nach Dem
wir vns widerumb ein wenig zusamen
claubt / Vnd zur H[eiligen] Martterwochen beraittet
jst am H[eiligen] palmabent jn der statt widervmb
ein grosser schrekkhen vnd aufflauff worden
Das man[n] mermaln nach hoff vnd Das
baursvolckh jn die statt geflehnet / haben
wol ein angsthaffte marter wochen gehabt /
Vnd thails Schwestern jm Closter noch vil
mehr / Vnd weil die kirchen sachen vnd meß
zeug alles verkhom[m]en / seins nach redorff
zum Gotsdienst gangen /
Am H[eiligen] Osterabent wird widervmb ein
aufflauff / Vnd grosser schreckhen vntter
Den leüthen / Das man Soldaten vor dem
osten thor gespürt Des wegen geschossen

vnd angeschlagen / ist mehr ein grosses
flehnen vnd fliechen nach hoff gewest /
Mir haben nit gewist was mir sollen
anfangen / vntter Dem sein die Schw[estern]
von Mariastain auch herein geloffen /
haben mich gebetten jch Solte nur die
thür vnd thor lassen verwahrn die alle
sein zerschlagen vnd thails verprendt word[en]

[535]
Nach Ostern als ein wenig still worden / er-
kranckt h[err] Vicarj / Vnd berüefft vns zu jm
zaigt vns an Das jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] gern seche /
mir raumbten des Canczlers hauß vnd zuge[n]
Haÿm / aber ehr h[err] Vicarj / wils nit rathen
Sonder sagt mir sollen ein andere herberg er-
fragen / mir bitten jr Gn[aden] wellen vns selbst[en]
nach einer vmb zu sechen erlauben / gehn des
wegen jn jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Fr[awe] mutter bewohnten
hoff / Die weiln sÿ jm Schloß gewesen / wer wol
wol für vns gelegen gewest / hats aber abge-
schlagen / Vnd Herr haubtMan[n] zu hoff sich
vber vns erbarmet / seinen bestandne hoff
jn der statt bewilligt darein zu ziechen /
weil ehr mit seiner Frauen vnd kindern jm
höchst[en] zimer zu hoff gewont / Sorg halber /
Mir gehen widervmb zue H[erren] Vicarj zaige[n]
jr Gn[aden] alles an / bewilligt vns jn das Vicariat
zue thon / was mir jm hoff nit hab[en] kinden
Dan[n] ein Meczger Namens Caspar planckh
Den vnttern hoff kuchen vnd keller bewohnt /
füern Deswegen Das pier / vnd kübel Darjnn
Schmalcz vnd fleisch gewesen jn h[erren] Vicarj keller
Die andern sachen / als bödt klaider vnd Leinwath
jn hoff zu nechst gegen H[erren] Vicarj hinv̈ber /
Vntter Disem ehe Das mir außziech[en] khomben
die W[irdige] mutter Vnd jhre Schwestern von Mariab[urg]

auch zu vns / h[err] Vicarj bith mir sollens losirn /
jch sag auff ein nacht aber lenger kindts nit
sein / mir thon vnser eüssersts / ziechen die geflehnet[en]
gast bödt auß einander jn stüben flecz vnd Dennen
vnd geben von vnsern bödtlein her was mir nur
entratten künden / Damit ein jetliche etwas wenigs
gehabt /

[536]
Vnd müessens behalten / biß ein herberg bekhom[m]e[n]
haben / Speißen vnd nöhrn / verspricht von
jetlicher Die wochen 30 k[reuczer] zue geben /
Sontag Misericordie bittens vmb Arcznej /
Dan sÿ von außgestandnen schreckh[en] nit
wol auff gewesen /mir burgirn zue
gleich / Vnd halten mit einander aderlaß
khauffen Aÿr fleisch so vil noth gewesen
vnd mir bekhom[m]en kinden / vnd Speißen
nach Der Aderlaß Dörts fleÿsch von vnser[n]
Schaffen / so mir geflehnet haben /
Hat sÿch also vnser auß vnd einziechen
verzogen vnd verweilt biß pfingsten /
Achtag zuuor berüefft vns h[err] Vicarj /
mich vnd Schaffnerin widervmb zaigt
vns ein Jubilej an vnd sagt wie mir
vns verhalten Sollen /
Auff Sontag Exaudi ist Das jubilej ein-
gangen / Mitwoch darauff hat man ge-
fastet vnd proceß gehalten / pfincztag
sein mir auß vnd jn hoff einzogen /
wern vil lieber jns Closter oder jns grab
gangen / Freÿtag vnd Sambstag hat
man widervmb gefastet / mir haben die
teütsche ~~pro~~ leteneÿ / wie jm jubel jar
beth / Vnd am Sambstag beicht / Pater
Supprior Melcher Moß hat beede Conuent
beicht gehört / Vnd also vorthan /

Vntter Diser zeit hat sich die w[irdige] mutter
von Mariaburg des kostsgelts beschwert
vnd mir sÿ weitter zu speißen / Dan[n] mir
vmb gar zu vil kumen sein / vnd selbst[en] noth ge-
litten

[537]
jr Gn[aden] h[err] Vicarj fragt jn nach herberg vmb /
H[err] StattCastner bewilligts jn sein hauß zue
nemen / wie geschechen / Sÿ ziechen mit einander
vorth / Vnd lassen jr Schwester Clara bej vns auß be-
felch h[erren] Vicarj / Der sÿ vor 6 jarn zu vns ge
thon / Nemen auch jre R[euerenter] 2 küe vnd verkhauffen
ein oxen / So Vntter Dem statt Casten bej thails
vnserm vich gestanden / Vnd hausen für sich
selbsten / mir thailn jn so vil jn vnserm ver-
mögen gewesen mit / von krauth Dörr obs
vnd gartten frücht /
Die 14 tagen jm jubilej Sein mir zum Gotsd[ienst]
jn Domb gangen / jn pfingstFeÿrtagen auch
zur bethstundt alle abent vmb 3 vhr / Darvntter
Man die Vesper gehalten /
Sambstag Den 27 hat vns Herr Vicarj anzaigt
Das bej Den Herren Capucinern Ein vierczig
stündig gebeth angestelt seÿ / Darbej volkhum[m]er
Ablaß zuerlangen / jst vns vergunth worden
Morgens vmb 5 vhr hinauß zu gehen / vnd 1
stundt zu betten / Sontag haben mir beicht
Montag an der H[eiligen] Apostel Petrj vnd Pauljtag
bej den H[erren] Capucinern Com[m]unic[irt] Vnd nach
Dem mir zwue H[eilige] Meß gehört vnd Darbej
ein stundt gebeth / Sein mir widervmb jn die statt
gangen / Das ist 3 tag nacheinander geschech[en] von 5 biß 6
Die W[irdige] mutter von Mariaburg hat mit jren
Schwestern von 6 biß 7 vhr beth / jst gar vnwitter-
lich Vnd kalt regenwetter / ein R[euerenter] kattiger weeg /
aber gar ein schöner Gotsdienst / zirlich auff ge-

macht / Vnd alles zur andacht gericht gewesen /
Gott Laß jms ein lob vnd der CHristlich[en] betrangt[en]
kirchen hilfflich / vnd vns allen ersprüeßlichen
sein zur Seeln hail vnd mehrung der tugent /

[538]
Auff Mariæ Haÿmbsuechung sein mir jn
der statt nit beicht gehört vnd versech[en] word[en]
aber Die jm Closter / haben ein H[eilige] meß gehabt
von wegen des Closters Fest vnd darbej Com[m]unic[irt]
Meß zeug oblat vnd opfferwein hat Der
briester von Rebdorff mit bracht /
Auff Willibaldj haben mir Durch offters
anhalten schickhen vnd bitten kein zinß
gelt erheben künden / Deswegen vntter-
thenigst Supplicirt / vnd vnserm Medicus
zue vbergeben bej seinem Diener zugeschickt /
jst aber nichts ervolgt /
Den 9 julij jst jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] Fr[awe] mutter
<...> abents vm [9] vhr gestorben / vnd vns
Durch H[erren] Haÿm beichtvatter bej S[ant] Walburg[en]
vnd H[erren] Registrator anzaigt worden / vnd
Darneben auß F[ü]r[stlich] befelch andeüth / Das
mir für die liebe Seel bitten / vnd vns beÿm Gots
Dienst jm Domb einstellen sollen / jn der
begrebtnus teglich so vil meß hörn als
gehalten werden / vnd so lang mir bleibe[n]
wellen / hat teglich von 5 biß 10 vhr
ein meß auff die ander gehalten / auff
Dem Priuilegirt[en] Altar / Darbej mir bliben
So vils sein künden / vnd für die liebe Seel beth
Auff Maria Magdalena Fest hab[en] mir beicht
vnd jn der Dom[m]herren begrebtnus Com[m]unic[irt]
Nach Dem Man vntterschidlich troppen
reütter beÿ siechhoff gespürt / haben an
jrer kirchweich ein groß gespredl jn die
herdt vich gemacht / Das die auß der

statt mit bixen zue geloffen / vnd mir
was noch jm closter gewesen abholn lassen

[539]
Sontag Vnd Montag am Fest Laurentij
hat man eingefüert vnd troschen von
wegen Des feindt volckhs / ist wider ein
groß flehnen auß Der statt nach hoff ge-
wesen / vnd mir jn die statt / Des gleichen
Das Landt volckh haben Das traidt nur
außgefligelt vnd jn die statt gefüert
An S[ant] Clara tag bin jch von 2 Capuciner[n]
mit Der H[eiligen] meß anbunden vnd Sonsten
Von geistlichen vnd weltlichen V[er]ehrt word[en]
Desgleichen von mein Schwestern mit
jrer arbait / hab mich mit kreps auff-
geleßt vnd jetlicher ein schlaÿr geben / So
Die alte Fraue M[ari]ajacobj von reichenStain /
für ein allmueßen bezalt / weils vmb so vil
Leinwath khom[m]en sein /
Auff Mariæ himelfarth sein mir von H[erren]
Capucinern / mit einer H[eiligen] Meß vnd prödig
Versechen vnd Comunicirt worden /
Diß gancz Monat hinauß jst stettigs grosse
Sorg vnd forcht jm stifft gewesen / Auff dem
landt gar vnsicher / hab[en] etlich tropp[en] Soldat[en]
jn die stedl broch[en] auß troschen traÿdt vich
vnd pferdt hingenomen / Die leüth außblindert
Vnd Darzue vbel geschlagen / Haben mir auch
alles mit grosser forcht erzuckt / kein holcz zum
Hauß füehrn kinden / hab[en] von vnserm haußherre[n]
M[aister] Caspar entlehnen vnd khauffen müessen
hat vns mit seiner Fr[awe] vnd kindern vil guets
thon / vnd stets mit hin vnd wider schickhen vnd
lauffen mit treuen an die Handt gangen /
Gott belohns hie vnd Dorth[en] / auch etliche mal ver
ehrt /

[540]
Montag Den 31 Augusti / Sein Soldat[en]
auff Den tempelhoff khom[m]en / haben
bei 40 Meczen gersten hingenomen
Den feldhirtten auß zogen / Sein wulle[n]
hemet / Der Dirn rockh vnd schuech ge-
nom[m]en / vnd vbel darzu geschlagen /
Septembris A[nn]o p[erge] 1648 /
Diß Monat hat sich nach langem
regen wetter anfangs mit schöne[m]
Sonnenschein erzaigt / Das alles
anfangen zeittigen / Der vrsach[en]
mir vns starck haÿmgesehenet /
vnd weiln die hopffen von wegen
des Mülthaus schaden gelitten jst
Man[n] aller ortten darein gefalle[n]
Haben wir jr Gn[aden] Herren Vicarj
gebethen das mir dürffen Haimb
ziechen / jns hopffen blatten /
Vnd Schwester Clara zu jren Schwester[n]
lassen / Dan sÿ gar forchtsam gewese[n]
welches H[err] Vicari jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] anzaigt
Der vns Gn[edig] haimb erlaubt / vnan
gesechen noch gar ein vbels kriegs
geschraÿ gewesen vnd die baurs leüth
sich noch starck jn der flucht auff
gehalten / haben alle menschen
vmb vns gesorgt vnd gejamert
So baldt mir erlaubtnus bekhome[n]
haben mir anheben raume[n] vnd
haimschickhen was sich hat tragen
lassen

[541]
Sambstag Den 12 Septembris /
Schickt die Schaffnerin knecht vnd fuer
mir beladens mit bödt vnd fluckhenseckh[en]

Vnd gehen jm starckhen regen wetter
der fuer nach / Hab zuuor Vrlaub genome[n]
Danckt vnd trinckhgelt verehrt / wa es
vonnötten / vnd jederman vertröst / wir
werden nach verrichter arbait widervmb
hinein jn die statt / wie dan[n] geschechen /
So baldt mir / mit vnserer Haußfrauen
vorthgangen auffs Closter zue / gibt
man vns bese vertröstung / aber Doch
haben mir Gott lob Den Hopffen vorth
vnd auff Den Casten bracht /
Darauff die Aderlaß vnd Der Appolonia
Mermosin jre Capitl gehalten / auff jr
jnstendigs bitten Am kirchweih abent auff
genomen / Vnd vnsern H[erren] beichtvatter gebett[en]
Das er an der kirchweih hat eingeschleüfft
jn bej sein jhrer Mutter die am abent
khom[m]en / Vnd nach Dem mittag essen
als baldt widervmb vorth auff wemding
zue geraißt / Sonsten sein wir zuuor
vnd nach zum Gotsdienst nach rebdorff
gangen / Vnd jm herab gehen wirt am
Fest Mathej So grosser aufflauff / von den
paursleüthen / Das mir vermaint / es seÿ
nit anders der feindt vberfall vns / jst
Damals Gott lob baldt besser worden / hat
aber nit lange gehalten /

[542]
Auff Den jarmarckt wirdt gar ein
vbels geschraÿe vnd so grosse forcht
als zuuor nÿe / Herr Vicarj schafft
vns mir Sollen alles widervmb jn
die statt flehnen / auch mit den forcht
samen vns widervmb hinein begebe[n]
welches abents Spatt geschechen /
Das ich erst vmb 7 vhr mit grosser

forcht vnd vngelegenhait hinein selbs
[ma]⌈4⌉ gangen / ist gancz finster worde[n] /
Vnd ein Solches geschraÿe Von hoff
auß gewest / Das ich nit gewist
~~jsts~~ ob es der feindt / oder vnsere
Soldaten sein / sein vor engsten des
geschrais vnd der finsternus geloffen
was mir kundt dem thor zugeeÿlt
Vntter disem schickt der haubtman[n]
von Hoff herab nach Mariastain
Das die noch Da sein auch jn die statt
sollen / So vil jr nur kündt haben
sich ferttig gemacht / Der Soldat
hats vbereült Das thails Schw[estern] jhre
nothwendigste sachen von leinbath [!]
vnd bethbuecher jns furtuech
gefast / vnd damit vorth gehn müessen
Wies zur Schlacht bruckh khom[m]en / ists
schon abtragen gewest / haben also
bej finsterer nacht nur vber die balckh[en]
gehen müessen mit lebens gefahr /

[543]
Welches etliche mal geschechen Das vns
jm auß vnd ein tragen die Soldaten bej der nacht vnser
Schwestern hin vnd wider gefüert / hat
vil bier vnd broth kost /
Vmb 10 vhr jn der nacht / khomen jr 6
zue mir jn hoff vnd sagen wies jm
schreckhen der Soldat von hoff gejagt
Vnd geengstiget hat / vnd wies mit so
grosser forcht vnd lebens gefahr vber
das wasser khom[m]en /.. bin jn meiner grosse[n]
angst etwas getröst worden / Däs nur
bej mir gewesen / Vnd darneben voller
sorg vmb die andern Schw[estern] im Closter /
vnd hat mich H[err] Vicarj noch mer ge

engstigt / Das so vil draussen bliben /
Morgens schreibt mir die Schaffnerin
Das wider aller mensch[en] hoffen Gott lob
die nacht sicher durch khum[m]en / sÿ brauchet
die Schw[estern] So zu abents hinein / widervmb
zur arbait / jch laß die sterckst[en] hinauß /
vnd schaff das zu abents mit einander
widervmb khomen sollen auß befelch jr Gn[aden]
h[erren] V[icari] Dan[n] er auff diß mal gar nit traue[n]
wellen / weil mir zuuor so grob einbüest
haben / vnd vmb alles khom[m]en sein /
bin also jn der statt mit den jüngsten
vnd forchtsamsten gewesen / von vnser[er]
kirchweich / biß aller Heilig[en] tag /
Hat vns h[err] V[icari] mit jr F[ü]r[stlich] Gn[aden] wissen
widervmb Haimbgelassen /

[544]
Dise erbermliche kriegs vnrue
fli^{e}chn vnd flehnen hat von A[nn]o p[erge] 1630
biß auff A[nn]o p[erge] 50 gewehret / jst
vil jar jn fridens artickheln ge
handelt worden / aber nÿe recht
beschlossen / Des feindts anforderu[n]g
Vnd die grosse Contribution ist
so vnertreglich gewesen zue
aller verdörbung landt vnd leüth
Das man[n] kein schuldt weder gult
noch zünß bezalt / vnd jst ein solcher
Mangel am lieben getraidt word[en]
weil man[n] auß Mangel des lieben
vichs keine felder tungen noch zue
paue bringen kinden / Das vil leüth
erhungert / vnd mir auch Merer
thails jn hochem werdt p[ro]
kauffen müessen thails hie zue
Eÿstett / thails zue Wemding NB

Haben der bezahlung halb wol ein
bekümerte zeit gehabt / Gott laß
jms ein ewigs lob sein /
A[nn]o p[erge] 1650 jst Der selige friden
Schluß herauß khom[m]en / mit V[er]lust
Vil kirchen Stifft Closter vnd pfarre[n]
Dan[n]och Haben jhr F[ü]r[stlich] Gn[aden] am
Fest vnsers H[eiligen] Stiffts patronen
Willibaldi Den Fridt verkünden
jn Der statt / vn[d] ausserhalb auff

[545]
Dem landt / vnd jn allen Clöstern
die glockhen leüthen / Das Te Deum
singen / Vnd zue Hoff von 7 biß 8 vhr
Freüden feür abgehen lassen / wie
Dan[n] geschechen / hat vns Gnedig 4.
flaschen wein verehrt / vnd jst aller
ortten ein groß freüden fest gehalte[n]
worden / Gott Laß jm die Langwernte
straff ein ewigs lob sein / Vnd v[er]leiche
seiner Cathollischen kirchen Das aller
abgang widerumb erseczt / Vnd vnser
noch jn Aschen ligente arme Closterlein
widervmb gepaut / Vor weitterm vbl
behüettet / Sein Göttlichs lob / Vnd seiner
hochgelobten junckfreülichen Mutter
Maria / wolgefellig volbracht / vnd
mir arme Verdörbte reben jn sein[en]
verwueltten weingartten / widerumb
geistlich vnd zeitlich gruenen vnd
jm wolgefellige frücht bringen
mügen / Das verleiche Gott vatter
Sohn vnd H[eiliger] Geist Durch fürbith
Mariæ joseph / Anna johannes Vnd
Augustin[us]. Amen /
Es Solle auch nit vergessen werden

Das P[ater] CHristostomus [!] Speckh Prior zue
Eÿstett / Vnd die Gnedig Fraue bej S[ant]
Walburgen jn vnserm wehrend[en] ellend
vns mitleÿdig mit bier broth vnd krauth
verehrt haben / Vnd vil g[eistliche] vnd weltliche
etliche mecz[en] gerst[en] zum[m] H[eiligen] allmueß[en] geb[en]

[546]
Anno 1649 haben jch vnd Schaffneri[n]
mit M[aister] Barthel / vber die Sacristej vn[d]
der Priorin begrebtnus biß an das
stüble neben der wintten mit einem
angeheckten tach zu machen / Die
wendt zu seczen balckhen zu legen
vnd alle zim[m]er arbait zu mache[n]
Die Raffen vnd Latten zu richten
Verdüngt 15 Daler
vnd zue Leÿkhauff geben 45 k[reuczer]
als er anheben die hölczer zubeschlag[en]
vnd 14 tag gearbaittet 2 Duc[aten]
p[ro] 6 f[loren] Mehr 5 f[loren] mer 1 f[loren]
Vnd als die Hölczer zu samen gerichtet
Vnd abgepunden geweßen / haben
mirs wegen des liben getraidts
theurung / Vnd das mir damals
auch kein außkhom[m]en gehabt
Sunder khauffen müessen den pau
eingestelt / Die hölczer vntter die
bretter hütten gefüert thails jm
gartten ligen lassen / biß vbers
jar / Vntter welcher zeit M[aister] Barthl
gestorben / Gott tröst sein liebe seel
Vnd verleiche jr ein fröhliche auffer
steheung /

[547]
A[nn]o p[erge] 1650 hat Der jose Merthel
Der jme M[aister] Barthel helffe[n] arbaitte[n]
Die hölczer widervmb zu samen
gerichtet / Vnd erst vmb Martinj
auffgerichtet / Sambstag nach
Martinj Die Dach Spangen vnd
Raffen hölczer hinauff gehebt ../..
NB. An Der tach Span[n]gen haben mir
grosse forcht vnd schreckhen einge-
nom[m]en wegen der grossen gefahr /
Dan das holcz schwer / Die finster vbe[r]
handt genom[m]en / Vnd 12 Man[n] einand[er]
mit grossem schreÿen vnd jamern
zuegesprochen / Das mir wol vr-
sach gehabt / Jesus Maria vnd joseph
anzuerüeffen / auch die H[eilige] großmutt[er]
Chr[ist]j S[ant] Anna / welcher fürbith auge[n]-
scheinlich ersprossen / Das nÿemant
beschedigt worden / vnd das holcz jn
die zapffen eingangen / welches
sich zuuor mer zum fallen hat an
sechen lassen / Gott seÿ Ewigs lob vn[d]
Danckh Dem H[eiligen] joseph M[ari]a vn[d] Anna
jn welcher ehr diser paue angefange[n]
Die wellens durch jr H[eiligen] fürbith helffen
zum endt bringen /

[548]
Suntag Den 13 Nouembris /
haben mir mit Dem Dachtöckhher
gemacht / vnd vber eins khomen
7 f[loren] vnd 45 k[reuczer] seiner haußfr[awe]
fur den Leÿkhauff zue geben /
Sambstag Den 26 Nouembris
als das Dach Gott lob mit guette[m]
wetter bedöckt gewesen / bezalt /

[549]

A[nn]o p[erge] 1651 Den 4 Martij
Haben jch vnd Die Schaffnerin mit
M[aister] Georgen strickher Den paue
außzuMaurn verdingt /
Erstlich Das er die alte Maur
am Reffent Solle abrechen vn[d]
Neüe auffmaurn / Jt[em] Den Cami[n]
am stüble Sambt Der Rigel vnd
feür wändt beÿm offen machen
vnd alles was vom stible bej der
stiegen hervmb vnd hinauff vmb
S[ant] Anna Capellen biß an gibel
Jnner vnd ausserhalb zu Maur[n]
jst Machen Verbuczen vnd ver
dinchen auch weissen vnd biß an
das endt Sambt Dem beichtstüble
Verferttigen Solle / hat für dise
begerte arbait gefodert 30 f[loren]
haben jme geben 25 f[loren] vnd 1 f[loren]
Leÿkhauff / hat mitten jn der
arbaitt wellen darvon stehen
vnd auff vnser zuesprechen alles
gemaurt aber nichts verdincht noch
verbuczt /

[550]

Anno 1651
Den 26 Julij Am Fest Der H[eilig]St[en]
Mutter Mariæ Vnd großmutter
Chr[ist]j S[ant] Anna Hat vnser E[hrwirdiger] Herr
beichtvatter Melchior Moß
Die 4 Jungen Nouicz gemacht
Erstlich Jacobina Cardonin von
Augspurg / Jt[em] Sussan[n]a Barbara
Dem[m]lin von Jngolstatt. Vnd Die zwue bej
der arbait / als Walburg Mackhin

Von Eichstett Vnd Cunigunda Früe
auffin Von Seüffersholcz / Haben
nÿemant darbej gehabt als der
Walburg vatter vnd Mutter /
Jt[em] Den Vrban[us] Scherer vnd sein
haußfrawe / Der jacobina brueder
Frantz Cardon / vnsern Bauem[aister]
Hannß Halbmaÿr Vnd Baumaisteri[n]
als nechste fraindt an statt vatter
vnd mutter / So jr der Cunigunda
guets gethon / jst gott lob wol ab-
gangen / jr Gn[aden] Herr Prælat /
Sein nach dem Gotsdienst aber nit
zum essen khum[m]en / haben etwas
hinauff geschickt /

[551]
A[nn]o p[erge] 1651 /.
Den 30 Septembris an vnserm
kirchweih abent / hat Der hoff
maler das plat zum hochaltar
herauß gebracht / Vnd jn der
plinden rahm auffgerichtet
Haben jm verehrt 3 Ducat[en]
Dem gsellen 1 reichs Daler /
vnd auff die kirchweich gelade[n]
Sambt Dem Schreÿner / schlosser
glaßer / bidner /.. Darauff
Schwester Monica vnd S[chwester] Febronia
nach münchen geschriben / bej jre[n]
fraindten vnd bekandten angehalt[en]
Vmb verehrung zue Dem plat
einfassen / Vnd neuen Tabernackhl
Zue disem werckh sein jn der
er Jesu Maria vnd joseph von
München geschickt worden wie
folgt / Erstlich

Herr Greckh Organist zu
München an einem Duc[aten] 3 f[loren]
Jt[em] junckher stallm[aister] 3 f[loren]

[552]
Fraue Parßdorfferin 6 f[loren]
jr Fraue Dochter 3 f[loren]
Herr Breüeverwalter zue peüln-
grüeß an die kirchen geben 10 f[loren]
Herr Burgermaister Bastel Wolff
zue jngolstatt auff Schw[ester] M[ari]ajacobe
Schrifftlichs anhalten j f[loren] 30 k[reuczer]
jr Gn[aden] Herr Landtvogt Vnd Fraue
Landtvögtin Herr brueder vnd Fraue
Schwester 43 f[loren]
Widerumb für S[ant] Joseph von jhre[m]
Herr Schwager vnd Fr[awe] Schweste[r]
an 2 Duc[aten] erbettelt 6 f[loren]
Mer Vns vberschickt 19 f[loren] 30 k[reuczer]
Von wegen seines tags j f[loren] 30 k[reuczer]
Der WolE[hrwirdige] hochgelehrt Herr Johan[n] Paul[us]
Mittner 2 f[loren] 20 k[reuczer]
A[nn]o p[erge] 1654
vmb Marie liechtmessen Fraue Landtvögtin
S[ant] Joseph vberschickt 3 f[loren]

[553]
[leere Seite]

[554]
Auff Des hochw[irdigen] Vnsers
Gnedigen Fürsten Vnd Herren
F[ü]r[stlich] Hoff CastenAmbt Eÿstett
Wegen Vntertheniger Schuldig
keit Des Closters Mariastain
1654 ./.
Pfeffer j [pfund]

Für den prenttelgartt[en] 2 [Schilling]
Für ein Henne[n] 25 D[enar]
Von wegen Des Tempelhoffs
Für ein Henne[n] 25 D[enar]
Wißgelt j f[loren]
Gült
Khorn j Schaff
Habern j Schaff
Wegen des äckherleins zur Promül
geherig / khorn j Metz[en]

[von Johann Heubel quittiert]
[Daß dises an Geldt vnd
Getraÿdt obgeschribener
gestalt , heudt den . 17 feb.
Anno 1655 . geliffert worden
bezeuget
Mariastain
Joh[ann] heubel stadtCastner]

Gült auff Den F[ü]r[stlich]
Stattcasten A[nn]o p[erge] 1654
bezalt Den 17 Februarii
A[nn]o p[erge] 1655

Schreiberin Frauenchiemsee

[61b]
[Hand 5]
Mehr haben wür dises Jahr vmb d[as] khukhel gärttlein
ein Maurer auf vüren lassen wölches zuuor nur mit
prödern gezeint gewössen hab auch d[as] khassten gängl
wölches zuuor hilzen gewössen auch ein Maurer
auf vüren lassen was Solches khosst vindt Man
Jn d[er] Raittungen.
Mehr Jn disem Jahr Jst allet halben vast An allen
Orden. d[as] lieb sellige draitt durch den schaurer ver-
dörbt auch den ganzen Somber nieh Mals Recht
warm gewössen Also d[as]. d[as] sellige thraitt vor Reng
vnd wöder nit Recht ein gepracht hat werden khinden
Jst auch vnserm Armben vndter thonen grosen schadten
geschechen. hat auch schür Jed[er] Mahn häbernes
prodt Miessen esen vnd An Öttlichen +$^{+\text{Orden}}$ nit genueg ge-
habt. Was Sond[er]lich Jm gebürg die Armben leidt die
waldt blaumen vnd har bolm vnd Aüchel gemallen
vnd Solches prodt dar aus gemacht.
Dises Jar schickhten wür vnsern Richter den Edlen
vnd vösten Augustin Breüdorfer Jn Össterreich
vmb wein was vnß Solcher khost vindet Man in
vnser Jar Raittung.

[Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[62a]
Anno dominj
1. 6.29
Den 28 Januarj. Jst alhie wid[er]umb vnuerhofetlich. Ankhomben
der hoch würdig in gott. herrn herrn *Alberto* abbten des hochwirdigen
gotts hauß vnd Closters *Sancti peter* in Salzburg. *Visitatores* des
h[och]h[eiligen] Orden. *S*: *Benedicti.* durch d[as] ganze Erzstifft Salzburg.
vnnd
Jst auch Mit Jmbe angelangt der Ehrwürdig vnnd geistlich herr.
pater N: So ein profesor auf dem h[och]h[eiligen] perg andex. den selben tag
vnsser vnd[er] [!] d[er] priorin begerth an die Rödt stuben. den negst volgeten

tag zu Morgens haben Jhr hochwürdt wid[er]umb ein alle gemeine *Visitation* an zu Stöllen angedeietet. vnnd vnnß Sambt d[er] priorin vnd von d[er] Ellissten [?] biß zur Jüngsten nach d[er] Ordung Examiniert An d[er] gätter stuben. doch haben Jhr hoch würdt in kheinem zimber. od[er] in d[er] Chlauß vhr nit *Visitiert.* haben auch Jn d[er] Examinierung die khorröckh an. vnd die auf löger auf gehabt. den dritten dag. haben Jhr hoch würdt. vnsser vnd des ganzen Conuents begehrt. Auch in beÿ sein des herrn beichtvatter. vnnß die nunpergerische Ordung. auß beuelch. Jhr hoch Fürstlich G[nad]en *parris* graff zu Ladron. diser zeit Erzbischof zu Salzburg. an beuolchen worden. Solche Ordung an zu höben. doch waß Sÿ Jn Öttlichen puncten. nit vir deüglich erkhendt khan werden. von wögen vngelegenheit des Ordts. nit gehalten khan werden. Solches Er nandten hern *Visitator.* Schrüfftlich zu über sendten. darauf wür. Sambetlich nider khniet vnd vnnß herrn *Visitator.* wid[er]umb An Jhr hoch: Fürstlich G[nad]en. Stadt gehorsamblich beuolchen. den viertten tag Sein Jhr hoch würdt wid[er] hin wöckh verraist. haben auch von diser zeit An nemblich Am dem h[och]h[eiligen] Abet *puriuicatio beate Maria Virginis*: die salzburgerische od[er] nunbergerische Ordung An gehöbt. gott d[er] Allmechtig vnd die gewendeitiste Junckhfrau *Maria* verleich[en] vnnß Sambetlich gnadt vnd Segen Solches alles nach dem göttlichen wilen vnnd zu der hegsten Ehr gottes biß ans endt zu uolziechen. Amen.

[62b]
Dises Jahr die steur Jns baürlandt. dem hochwürdtig[en]
Auch woll Edlen herrn herrn Johan hainrich Broppst
vnd Erzdiacon zu baumburg Erlögt .3.69. f[loren] 30 k[h]r[euzer]
Jtem die steür Jn thüroll dopplet Erlögt .3.24 f[loren]

[63a]
Mher dises Jhar haben wür beÿ der wag ein vennsster Jn die Maurer bröchen lasen d[as] Man Jm hof eher ein sechen khan. vnd Jst diser vrsachen geschechen weil khein weldtliche per schon Es Seÿn gleich frauen od[er] Mans per schonen. nit Mehr Jn die Clauß vhr. therften. weil Solches durch herrn *Visitator* herrn

Alberto Abbten des hoch würdigen Closters *S*: *peter* Jn Salzburg
auß beuelch Jhr hoch fürstlich gnaden *parris* graff zu
Ladron diser zeit Erzbischof zu Salzburg. an beuolchen
worden. d[as] khein weldtliche per schon es Seÿ gleich frauen
od[er] Mahn. nieh Mals Jn die Clauß vhr Solt[en] ein gelasen werden.
weil aber die paurern So Mißthraürig Sein. vnd offt einer
vermeindte Man die air[en]. Jn schmalz od[er] Ander sachen die Man
wögen Mueß. vn recht haben wir. auß Ratt guetter per-
schonen So wol geistlichen vnd weltlichen. dises venßter
Machen lassen. vnd allso die pauers leidt. dem genaicht
khinden zu sechen vnd beÿ wohnen. also d[as] kheinen theil
vnrecht geschickht. weil aber von diser zeit an grosse
nothurfft khein weltliche per schon. An vor wissen vnnd
Erlaubnuß des herrn peicht vatter nit Jn die Clauss-
vhr gelassen Soll werden./.

[63b]
[ist leer]

[64a]
dises Jhar *A*[nn]*o 1 6 2 9* haben wür aus beuelch Jhr hoch fürsst-
lich G[nad]en *parris* graff zu ladron Erzbischof zu Salzburg anbe-
uolchen worden. durch den hochwürdigen Jn gott herrn
herrn *Alberto* Abbten des hoch würdigen Closters *S*: *petri* in
Salzburg. Als vnnssern herrn *Visitator.* die gast zimber
Sambt dem sall vürsten zimber auch d[as] Mitter zimber Sambt
Anghenchten khämbern. alle Jn die Clauß vhr ein geraumbt
worden. Auch An d[er] stiegen wa zu vor die gastungenn
her aufgangen. all dort ein thier mit verspörten schloss
Machen lassen. weil aber Jemandt durch dise vor ernendte [?]
Stiegen von vnnß gehn therfte. haben wür d[as] Aldte
Rödt stiblein. d[as] gätter her auß pröchen lasen vnd allso
Ein gang durch Machen lassen. Also d[as] alle $^{+\text{oberer}}$ zimber Sambt
dem sall Jn die Clauß vhr gegricht worden. Allso die
Chamber die Jn d[er] Mittern stuben. haben wür zum *Vestari*
ver ornet die And[er] stuben. zu ~~R~~ d[er] *Regar*^{a}*sion* Stuben ~~die~~ auch
eine vir die khranckhen vnd And[er]losserin ver ornet worden

darf auch d[er] ~~Con~~ von vnser lieber Conuent Jn die *Regararsion*
hin auf So offt Sÿ wöllen. doch Sollen Sÿ Jn dem Conuent
auf Ihrem drickher od[er] gwandt khassten hin auf gehn

[64b]
[ist leer]

[65a]
Den 29 Maii hat des wol geachten vnnd hoch vir nemben
herrn *thobiaß* PfundtMir burger Jn Minchen auch der Ehren tuget-
Reichen frauen Anna Pfundtmairin geborne penzingerin.
Ehliche dochter Junckhfrau Maria Anna Pfundtmarin doch
durch verend[er]ung des nambens in d[er] h[och]h[eiligen] *profesion*
khunigundta
Pfundtmarin genandt worden. nach volendung Jhres
propiers Jhars Jhr *profes* gethan. vnd Jst der ganz Act
durch den herrn peicht vatter ver richt worden. Jst auch
alles auf dem khor ver richt worden. Jhr befraindte als
Jhr herr vatter vnd frau Muetter. Sein vnden Jn der ge-
mainen khierckhen gewösen. hat auch niemandt weldlichen
auf dem khor gelassen. hat auch der *Capelan* zu Aldtthar
dient. d[as] niemandt weltlicher auf dem khor khumben. doch hat
Solche. dem gotts hauß. diß Mahls noch nichts zu pracht. dan Sÿ
Ein vnuerzigne dochter. Aber Jhr vatter hat vnnß verehrt
Ein silberne windt Mil. vnnd vnserem lieben Conuent 4
4 Reichs daller.

[65b]
Dises Jahr haben wür den Prunen Jm Conuent gartten
d[as] Prun gschell Stainen gemacht worden was
Solcher khost findt Man Jn d[er] Raittung
Dises Jahr haben wir vnnser h[och]h[eiligen] Muetter *Scholasticae* Silberne
von neuem zu Augspurg Machen lassen haben wür
30 f[loren] dar zu göben hat auch die Erwürdig woll Edle
vnnd geistliche [radiert] frau Maria Magdalena Wid[er]spacherin
priorin Ein silberns khändl sambt and[er]n silber Mer dar-
zu göben. Auch von d[er] Erwürdigen vnd geistlichen frauen

Francisca Samorin Closterfrauen Ettliche silberene gürttl
dar zu hergöben. vnd darauß Machen lassen auch vnnser
vnser frau priorin vnd Samorin wappen darauf
Stöchen lassen

[66a]
Dises Jar hatt Jr ~~Bäst~~ Bäbstliche heilligkheit *Vrbano*. der 8.
dürch die ganze welt. Ein Allgemaines *Jubileo* lassen Aus
gehn wölches Mir auch. mit ver richtung zu vor 3 dägiger
vasten. gott Seÿ hegstes lob. volzogen. vnnd dises Jubileo od[er]
Ablass Jst deren vrsachen. geschechen. weil vast An allen
Orden die bese ~~z~~ sucht der *pestilenz* ein gerissen. d[as] dar-
durch die Jenigen perschonen. Mehrer vnd böser gericht
Sein zum dott. Auch An allen Orden hin vnd herr vil
khriegs leüff gewösen. gott d[er] Allmechtig vnd die aller-
glor würdigiste Muetter gottes wölle vnns lenger vor
Solcher gefahr. behietten. Amen./:
Den 6 Junj Jst Erwölt worden. zu Einer Suppriorin
die Ehr wirdig Edle vnnd geistliche frau Anna *Maria*
widmanin. gott d[er] Allemechtig vnd die Aller heilligiste
Junckhfrau *Maria*. verleichen Jhr. gnadt vnd Segen da-
mit Sÿ Ihren. vnd[er] göbnen schläflein [!]. nach dem göttlichen
willen vnd wolgefallen. khein Regieren. vnnd Jst dise
Er nandt frau die Erst Suppriorin. Jn vnnserm Closter
zu vnsern zeiten gewösen. wie Mans gewölt hat. So
Sein wür Jn d[as] Capittl gangen. Solches vnserm lieben
Conuent Angezeigt. weil Solches auch Jn d[er] nunpergerischen
Ordung beuilcht. nach Mals Sein wir Sambetlich nid[er]
khniet vnd den h[och]h[eiligen] geist vmb gnadt an geriefft. mit dem
himno Veni creator: auch ein *Veni sancti* Sambt dem [vers] vnd
Colechten. weil auch eben die *Octaf* d[er] h[och]h[eiligen] Pfingsten ge-
wösen. nach Mals hat Man Jn d[er] wöllung die Ordung
gehalten wie Sonnst gebreülich gewösen. Allso d[as] Ein
ÿEde frau Jhr besond[er]e wall göben./.

[66b]
Dises Jahr schickhten Mir vnserm Richter dem

wol Edlen vnnd gestrengen. Augustin Breü-
dorfer zu dräxl Rüett. Jn Össterreich vmb wein
waßs vns solcher khoset [!] vindet Man Jn vnser
Jar Raittung.

[67a]
Anno domini
1 . 6 . 30.
Dises Jahr hat Jhr Bäbstliche heilligkhait *Vrbano* d[er] 8. durch die
gannze welt Ein Allgemeines volhom[m]bneß Jubileum lassen
Auß gehn mit verrichtung zu vor 3 dägiges vassten. Mir haben
Alß dan sambetlich ein *procesion* verricht. Alß festlich haben
Mir auf vnnsserm Chor die 7 *pues* psalm Anhöben zu beten
vnd darund[er] auf *S* Johaneß Capellen gangen 1 Mal vmb den
Allthar. herumb. vnd alle *Vers* khor weiß gebet. vnd wid[er] auf
den khor gangen darauf vor dem Althar sambt d[er] Letanÿe [?]
gar aus gebett. vnd dises Jubileo So Jm Aduent des *1629*
Jar verricht Sein worden weil es sich aber zu salzburg ver-
lengert vnd den 28 december Jn vnser liebes gottshauß An-
khumben haben wir beschlossen Solches auf d[as] h[och]h[eilige] neüe Jar
zu haldten.

[67b]
[ist leer]
[68a]
A[nno] *d*[omin]*j* den 22 Januarj Jst vnuerhofetlich An khumben
d[er] hochwürdig Jn gott herr, herrn *Alberto* Abbten des
hoch loblichen Closters vnnd gotts haueß *S*: *peter* Jn salz-
burg. auch *Visitator* des ganzen h[och]h[eiligen] Orden *S*: *Benedicti*
durch d[as] ganze Erzstifft salzburg. Jst auch mit Angelangt
d[er] Erwürdig vnnd geistlich herr *pater* Carl: [radiert: So Ein]
Canuentual peÿ *S*: *peter*. Jn salzburg. nach d[er] *Vesper*
haben Jhr hochwürdten vnnsser vnd vnnsers lüeben
Conuents begerth An die Rödt stuben. Auch vnnß dar-
nöben Angezaigt Ein gemaine *Visitaction* zu halten
darauf wür sambetlich nid[er] khniet vnd vnnß Jhr hoch-
würdten diemittig beuolchen. den And[er]n dag zu Morgens

vmb 6 vhr haben Jhr hoch würdten die h[och]h[eilige] Möss *Celebriet*
darauf Sÿ vnnsser begerth. nach Malls d[er] priorin vnd
darauf ein Jede Conuent frau. wie auch die schwöstern
Jede Jn Sond[er]hait Exsambiniert. So dises alles vor über
haben Jhr hochwürdt vnnser vnd des Conuents Aber-
Mallen begerht vnnd vnns Öttliche *Reformaction* puncten
Angedeüt zu halten den 4 dag Sein Jhr hochwürdten
wid[er] hin wöckh geraist.

[68b]
[ist leer]

[69a]
A[nno] *d*[omin]*j* den 12 Apprili Auß beuelch Jr hoch f[ü]r[st]l[ich] g[naden]
paris graffen von laderan vnnd d[er] zeit Erzbischoff zu
salzburg. Auf d[er] Frauen khor vmb den Althar
d[as] gätter Auf vüren lasen auch die thür beÿ
dem Altthar auf bröchen lasen. dardurch der
Briester zum Altthar hin ein khumben khan
Al dorten d[as] h[och]h[eilige] Opffer d[er] h[och]h[eiligen] Möss *Celebriere*[n]
vnd den Conuent zu dem vennster des gätters
Speisen Soll. Allso d[as] d[er] Briester nit Mer auf
der frau[en] khor khumben darf was Solches khost
würt Man solche~~ns~~ ~~vn~~ Jn vnser Raidtung vindten./.
Dises Jar haben wür Jn thüroll die Steüer
doplet Erlögt. wie Manß Jn *vnser* Jar Raittung
vindten würt./.

[69b]
A[nno] *d*[omin]*j* den 29 Aprilj haben wür Jn vnser
Conuent khuechel den Stainen waser grant
Machen lasen. waß Solcher khost vindet Man
Jn vnser Jar Raittung.

[70a]
A[nno] *d*[omin]*j* den 12 Maÿ hat die Andechtig vnd geistlich
Schwöster vrsula Öschnaurin Jr profeß gethan. hat

2 dag vor Jrer profes Jn d[er] Cell dem gebett vnd
geistlichen ÿbungen Abwarthen Müesen. hat auch
den *profesion* brief theüsch lösen Miesen. hat Jr auch
den namben ver endert. vnd Maria Magdalena
gehaisen. Jst d[er] ganz Act durch den herrn beicht vatter
verricht worden. Jst auch biß auf den 3 dag in der
Cell gewösen.
A[nno] *d*[omin]*j* den 20 Maÿ Jst d[er] hochwürdig Jn gott. geistlich:
p[ater] *p*[ater] [?] *general*. zu Salzburg. auf dem Capittl. d[er]
herrn Capuciner gewösen. haben vnß auch Jr hoch-
würdt. *p*[ater] general. ein Brüef geschickht. vnd vns
Sambetlich So diser zeit Jn disem Chloster beÿ-
Samben. vnß aller guetten werckh. So Jn dem
ganz[en] h[och]h[eiligen] Orden. geschechen. thail hafftig geworden ./.
[ineinander geschrieben mit: ge-
macht]

[70b]
[ist leer]

[71a]
A[nno] *d*[omin]*j* den 6 Augustj. Jst vnuerhofentlich Ankhumben
der hochwürdig Jn gott. herr. herr Alberto Abbten des
hochloblichen Closters vnd gotts hauß *S*: *petri* Jn Salzburg
Auch *Visitator* des ganzen heilligen Ordens *S*: *Benedicti*
durch d[as] ganze Erz stifft Salzburg. Jst Auch mit Jr hoch-
würdten herrn *Visitator*. Ankhumben d[er] Ehr: w[ürdige] vnd
geistlich herr: *p*[ater] *Carolo* So ein Conuentual beÿ *S*: *peter*:
So baldt Jr hochwürdten Ankhumben zu Morgens vmb
10 vhr Alß baldt Sÿ vnser vnd d[er] priorin begerth An
die Rödt stuben. vnd vns Angedeüt was vrsachen.
Er Ankhumben. darnach ein gemaines Exsamben gehalten
vnd ein Jede frau vnd Schwöstern Absünd[er]lich Exsambiniert
Nach disem. haben Sÿ vnser vnd des ganzen Conuent sambetlich
begerth. vnd vns Öttliche Sachen vürgehalten. den 4 tag
d[as] Jst den 9 dis wid[er] hinwöckh verraist./.
Dises Jar Schickhten wir vnnsern Richter den wol

Edlen vnnd gestrengen. Augustin Breÿdrofer zu dräxls-
Rüett Jn OssterReich vmb wein waß vns Solcher khost vindet
Man in vnser Jar Raittung.

[71b]
[ist leer]

[72a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 12 Augustj haben wir den vndern thraitt-
khasten pröd[er]n lasen von neüem. vnd die and[er] 2 khästen
wid[er] verbösern vnd auß flickhen lasen. waß vnnß Solcher
khost vindet Man Jn vnser Jar Raittung.
Dises Jar haben wir Auch den hervod[er]n gartten er-
weittern lasen vnd die Maure von neüem Auf füehren
lasen waß vns Solche khost vindet Man Jn vnser Jar
Raittung.

[72b]
[ist leer]

[73a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 18 Octobriß. ist vnuerhofetlich wid[er] Ankhumben
der hoch wirdig Jn gott herr. herr *A*lberto. Abbten des hoch
loblichen Closters vnd gotts hauß *S. peter* in Salzburg Auch
Visitator des ganzen heiligen Ordens *S Benedicti* durch d[as] ganz
Erzstifft Salzburg. ist auch mit Jr hochwürdten Ankhumben
der Er: w[ürdige] vnd geistlich herr *p*[ater] Carolo. So ein Conuentual
beÿ *S* peter. doch haben Jr hochwürdten khein *Visitaction*
gehalten. Sond[er] Sen allein da gewösen alß ein gast. Sen auch
den 2 tag wid[er]umb wöckh verraist./.
A[nno] *D*[omin]*j* den 9 Sebtember Jst den wol vürnemben herrn Pauluß
Stöger handtls herr vnd des inern Ratts in braunau auch
der Ehrntuget Reichen frauen Sara Stögerin Echliche dochter
Junckhfrau Sara Stögerin in vnser Closter khumben. gott d[er]
Allmechtig vnd die Aller h[och]h[eilige] Junckhfrau Maria verleichen
Jr gnadt. vnd Segen./.

[73b]
[ist leer]

[74a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 30 Nouemb[ris] starb d[er] Ehr: w[ürdige] in gott geistlich vnd wol-
gelerth herr *Andrei* Reissachers Maigisters so Ettliche Jar lange pfar-
herr Jn pfaffenhofen vnd Rossen heimb gewöst vnd Solcher in aller
geistlicher Seell Sorg lobwirdig vor gestandten dessen lieb Sel
gott gnedig Seÿ./.
Alß vnnß auch dises sein zeitliches Ableiben bericht ist worden
haben wir alß hegste khierkhfrau Aldorten Alß baldt. vnsern
herrn beicht vatter den Ehrw[ürdigen] vnd geistlichen herrn. *p*[ater]
Casparo Ableidtner Conuentual beÿ *S Veit*. hin auf gehn Rossen-
heimb zur begröbnuß geschickht da dan herr burgerMaister
vnd den Obristen des Ratts Alß die weltlichen Alleß ver Spört
haben. vnd[er] disem haben wir von gemainen Ratt zu Rossenheimb
An vnß abgesandte Schreiben darinen vermeldtet worden
wir [überschrieben:] Sÿ dan Jezt hegstens An vnß begehren vnd an langen d[as] wir
Alß hegste khierkhfrau Aldorten die pfarr wid[er]um Ehisten mit
Ainem dauglichen sel sorger besözen vnd virsechen Solten da-
mit d[er] göttliche diennst wid[er] zu befid[er]ung khumbe./.
Alß dan haben wür Auf anhalten des Ehrwirdigen vnnd geist
lichen wolgelerthen herrn Marthino quirrius. Jeztigen pfar-
herrns Aldorten dise pfar nach Exsaminierung wover er Sich
And[er]st tauglich befindet versprochen. vnd zu freising vir-
gestölt. ist gott lob in allem wollbestandten hernach Aus vnsserm befelch.
Durch ob ermelten herrn beicht vattern in beÿ sein vnsers Richters
wie den herrn Burgermaisters vnd obristen des Ratts zu Rossenheimb
die khirkhen schlissl vnd aller Pfärlicher gewalt ÿber andt wortt
worden.
Haben Auch dises Jar den Andern Stockh Am wierz hauß auf
viren lasen mit einer Maurer. auch ein ganz neüen
Fierst Auf vüeren lasen was vns Solcher khost
wierdt man in vnser Jar Raittung vinden./.

[74b]
Anno dominj
. 1 . 6 . 31.
A[nno] *D*[omin]*j* den 1 Februariß Jst der Ern vösst vnd vir
nemb herr georg schlumperger Pflögs verwalter
zu Rossenheimb gewösen vnd nach disem Richter
All hie worden
[75a]
Anno dominj
. 1. 6 . 31.
A[nno] *D*[omin]*j* den 1. Julj ist Ankhumben. der hoch-
wirdig in Gott. herr. herrn *Alberto* Abbten des
hoch loblichen Closters vnd gotts hauß.*S*: *peteri* in
Salzburg. Auch *Visitator* des ganzen heilligen
Ortens *S*: *Benedicti*. durch d[as] ganz Erzstifft Salz-
burg. ist auch mit Jhr hochwirdten ankhumben der
Ehrwirdig vnnd geistlich. herr. *p*[ater] *Carolo* So ein
Conuentual: beÿ *S*: *peter*. haben auch Jhr hochwirdten
den And[er]n tag d[as] ist d[er] 2 Julj daran d[as] hochheillige vösst
Visitationis Maria. eingefallen. Auf der Frauen
Chor Mess gelösen haben auch Jr hochwierdten vnß
Sambetlich selbsten die h[och]h[eilige] *Commonion* dargereicht
~~auch~~ alß baldt d[er] gotts diennst vir ÿber gewösen vnser
begehrt ein gemaines Exsamben angestölt auch Jede
Frau Absonderlich wie auch die Schwöstern Exsambinert
Sen auch Jhr hochwierdten in d[er] Conuent Stuben gewösen
aber weider nit khumben. Sen auch den 4 tag wider
hin wöckh verraist./.

[75b]
[ist leer]

[76a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 7 Julj zu Morgens ist Alhie Ankhumben
der hochwirdig in Gott Fürsten vnd herrn. herr
Johan Christophen. Graf zu liechten Stain Freÿherr
zu Castel born. herrn zu Schenna. Bischoffen zu

Chiemsee. beeder hocher Stiffter Passau vnd Salzburg
Thumb herrn. wie Jr Fÿrstlich g[naden] Ankhumben hatt
Man mit Allen glockhen zu Samben geleit. Auch
So balt er in die khierckhen khumben d[as] *te teum Laudamus*
ein Figerat anfangen zu Singen. haben auch Jr Füerstlich
g[naden] Möß gelösen darunder Ettlich Stickhel in
Fügerat gesungen worden. Auch d[as] Mitag
Mal in vnserm lüben Closter genumben. nachmals
wider in herrn Chiemsee verraist./.
A[nno] *D*[omin]*j* den 28 Julj hat die Andechtig vnd Geistlich
Schwöster Feronica zollnerin Jr Profeß gethan
nach ausweisung des *profesion* büechleins. ist Jr
Auch der namben verendert vnd *Walburga* ge-
nant worden. gott d[er] Allmechtig göb Jr
gnadt vnd Segen damit Sÿ Jren geistlichen
Standt heilligkhlich biß Ans endt volbringen
khan Amen.

[76b]
[ist leer]

[77a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 28 Julj haben wir des hoch vnnd wollgebornen
herrn herrn georgen Christophen Freÿherrn von Closen
zu Arnstorff vnd gehrn. Auch der hoch vnd wolgebornen
Frauen Frauen Anna Ephrosina Freÿfrauen von
Closen zu Arnstorff vnd gern. geborne Freÿin von
Gumppenperg frauen Auf Sehrn öckh vnd Pöttmeß [?].
Echliche freÿle dochter freÿle Anna Margaretha Freÿle
von Closen. den h[och]h[eiligen] Orden des probir Jars Angelögt. auch
den namben verändert vnd *Benedicta* genant worden.
hat auch mit obernanten Freÿle. den h[och]h[eiligen] habitum
Angenumben. die Ern duget Reich Junckhfrau
Sara Stögerin. des Ern vössten vnd hoch virnemben
herrn Pauluß Stöger handls herr vnd des inern Ratts
zu Braunau. auch der Ern duget Reichen frauen
Sara Stögerin Echliche dochter. Jr auch den namben

verändert vnd Clara genant worden. Gott der Allmechtig
vnd die gewnedeististige [!] Junckhfrau Maria verleich
inen gnadt vnd Segen damit Sÿ es nach dem Allerheilligisten
willen Gottes volziechen mögen./.

[77b]
[ist leer]

[78a]
Haben auch dises Jar aus der Pueßkhamber
So auf dem Creiz gang gewösen zu einer
Zell erPauen lasen.
Haben auch d[as] Richter hauß erneuern vnd Pauen
lasen was vnnß Solches khosst vindet Man in der
Jar Raittung.
Dises Jar schickhten wir den Edlen vnnd gestrengen
herrn Augustin Preÿdorfer Jn Össterreich
vmb wein waß vns Solcher khost fündet man
Jn vnser Jar Raitung.

[78b]
[ist leer]

[79a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 27 October Jst ^{des}wol Edlen vnd gestrengen
herrn herrn Christophen Aurer von dobel vnd wopping
Chur F[ü]r[st]l[icher] dur[ch]l[aucht] Chasster vnd Pflöger zu vdendorf
auch der wol Edlen gebornen frauen frauen Sibila
Aurerin geborne von donsperg. Eeliche freÿle
dochter freÿle Sibila Barbara Aurerin. Jn vnser
Closter khumben. Gott der Allmechtig vnnd die
gewenedeitiste Junckhfrau Maria verleichen Jr gnadt
vnd Segen damit Sÿ ein Frombs Gott wolgefelliges
khündt werde Amen.

[79b]
[ist leer. Ein Blatt herausgeschnitten.]

[80a]
Zu wisen demnach man beÿ dem Allhiesigen Gotts hauß
vnd Closster wegen d[er] Malter. d[as] man so weiten wög.
alß vf graben Stadt. Chieming. vnd Neu mil. vfm See.
mit nit weniger. Gefahr. leib: vnd lebens vnd Guetts
masen laider. 2: Personen. vß hiesigen hof gesündt zu
Chiemingen. Jn ainem grosen wündt vonent wögen er-
thrunckhen, allerleÿ beschwerdten. ein zeitlang gehebt
vnd gedragen. deme. vnd so hegster gefahr vnd vnge-
legenheit abzuhelfen. hat die hoch wirdig Jn Gott
woll Edl geborne frau. frau Maria Magdalena geborne
haidenpeuecherin von khaufferingen. wolw[ürdige] Abbtissin.
dises loblichen Stiffts alhie, Sambt Jrem lobw[ürdigen] Conu-
ent, mit Rath hilf vnnd Guettthatten. deß Gotts hauß
Sond[er]n *patronen*. des wol Edl gestrengen herrn herrn
wigulej widtmans. Curf[ü]r[st]l[icher] d[u]r[ch]l[aucht] in Baÿrn.
vornem[m]ben
hof Camerrath vnnd Castnern zu München *p*[erge]. der eben.
damallen Jn *A*[nn]*o* 1626 alhie gewösten. die Mil zu
lienzing. negst beÿ Braitbrun, welche nachent von hie
entlegen. d[as] man ohne sondere gefahr. darzue Jeder-
zeit nit hin vnd wider khan khumen, Mit guettwilliger
einwilligung. Selben freÿ Stiffts vnd[er]thans. Matheüß lienz-
ingers Millers daselbsten. zu Jr vnd haimgenom[m]ben.
doch d[er] gestalt. d[as] Sÿ hernach Jn: 1622. dises Mil werch,
nach aller Notturfft. durch einen vornem[m]ben. zimber
vnd Mil Maister von Glon. deme obwolernanter
herr Camerrath zue geordnet. von Neuem. So ÿber
die 200 f[loren] bethrefen zue richten lasen. auch Jme
lienzinger Miller, vfm Giettl alda nit allein bleiben
lasen, sond[er] auch hier auf Jn bmelten Jar. zu einem
Cllosster vnd bstandt Miller wierchlich vf genom[m]ben

[80b]
Das er alle Closter Malter fleisig. abmallen auch
Solche von vnd zum See Füeren solle, vonent wögen
Jme Jerlich besoldung bedingt werden. welche bestallung

er von Ermelten biß in A[nno]. 1629 laut selbiger Jars-
rechnugen. gehebt. Anfangs Sich zwar wol vnd vnuer-
weislich. hernach aber in ander vnd dritten Jar sich. Jn
den Maltern, dermasen. mit so handt greiflicher
vntreu er zaigt. d[as] man lenger nit gedulten
mögen, Sambt deme man auch befundten. d[as] die
wasser röder etwaß zu hoch gelögen. vnd Sich zim-
lich abgestossen haben. haben Jr gnadten. wid[er]e
and[er]e wasser Röder. Jm Closter machen lasen. vnd
Selbige hinvß zur Mil gefüerth worden. vnnd ein-
gericht haben Sollen werden, er lienzinger mit
druz, ÿbppigkhait vnd Spottwordten erschinen,
die Mil zu geSpiert Sich wid[er]sözt. hier ÿber zu
gericht gelofen. dise 2 Rödern nit ein richten lasen
wollen. Hier ÿber herr Beicht vatter. als der wol:
Erwirdig hoch gelerth herr *p*[ater] *Casparo* Ableitner
Conuentual beÿ *S*: *Veit*, da mallen weillen die
Mil dem Clloster berait zu gehert. mit desen schier-
er vnkhossten, erpaut worden. vnd er lienzinger
nur ein bestandtman gewöst. Selbigen dag da die
Röder hin auß khom[m]en. die schloß von d[er] Mil auf-
geschlagen. vnd mit d[er] Arbeit vort faren lasen,
weil man gesechen. d[as] khain And[er] Mittl. dan Jne
lienzinger ganz zu entsözen. vnnd d[as] die boshait
vnnd schimpfliche Spottwort beÿ Jme vnd Seiner
Alten Muetter. ob handt vnd die selbigen ein ge-
nom[m]ben. d[as] gericht Cling. Jnen auch zimblicher
assitenz gelaist. wie mans hernach in werender
action. nit mit wenigen vnkhossten beim Closster
empfundten. Jst er lienzinger. von besagtem ge-

[81a]
richt Cling vf Seinen Reruerß [!], ordenlich khlagt. vnd d[er]
Auß schafung vom Giettl vnd Mill. begert worden, da-
selbsten Jme Aber wid[er] verhofen. ain veranlaite Freÿ-
stifft. er khent, vnd darbeÿ geschäzt worden. dessen

Sich beÿ Chur F[ü]r[st]l[ichen] d[urchlauch]t hochloblicher Regimendt Burkh-
ausen, wol gedachte Fr[au] Abbtissin, diemitigst beschwerdt
vnd vmb ein sechen gebötten, Jn welchem process man.
Allso. *Pro*: *et. Contra*: an ein and[er] gewaxen d[as] Jed[er] thail
vf die dritte schrifft khom[m]en. Gstaldt die vor handne
Action bezaigt. vnd Jst entlichen Jme lienzinger
vf die Prob. solcher gerechtsamben, vfgethragen, vnnd
hin gegen. des Gericht Cling gegebner Abschidt ganz
reformiert. Alß aber. Jn disem, Jme lienzinger. sein
ÿber göbner weisung. Articul. yber dagegen ein ge-
bracht. Exenptiones. verworfen, vnd für *Jrreleuant* er-
khent. vnd zu ein bringung aines and[er]n termin benenth
worden, Sein *Aduocat*. auch ohne sein geschefft. widerumb
damit ein khom[m]en, aber vnd[er] deme lienzinger. einen
and[er]n *Aduocaten* gesuecht. Jst diser weisung Articul
beÿ hoch loblicher Rergirung [!], vnder deren Canzler
ganz verlohren worden, darÿber er noch zum ÿber-
fluß. zur beweisung. ob solcher *Articul* ein vnd fir-
khom[m]en. gelasen. vnd oberer hat damit nit vauf [?]
khom[m]en mögen dahero auf Jr g[nädige] fr[au] Abbtissin,
Jn stendig, *Soleitiren*. lestens ÿber lang gesognen
vnd 2 Jarigen, vß gehebten *Protcess* beÿ mehr
woll er melten, hochlob[lichen] Regimendt, die Sach beschlosen,
angenom[m]ben. vnd die Mil Sambt dem giettl dem
Closster zu erkhent worden, Crafft Solcher erkhandt-
nus. lienzinger hin vß göbung. ein genom[m]en neu-
Stifft alß 30 f[loren] vnnd 1 daller. Jns Conuent ab zu-
trötten schuldig Sein Solle. desen Sich nun. Er lienzing[er]
vß anthrib deß Gerichts Cling, wie er selber offen-

[81b]
lich bekhent. beÿ hochlob[lichen] hof gericht München. vnd[er] tenigist
bekhlagt. vnd dahin *prouociert* des wögen d[er] ganze
Act. Samt dem bericht der Sachen beschafenheit. vor
mer wol ermelten hochlob[lichen] Reg[ierung] burkhausen. daselbst
hin ab geförd[er]t worden, von danen aber. nach.

befindt: vnd tiefer erwögung. diser Strittsach. es
aller dings. beÿ d[er] lob[lichen] Regierung. burckhausen
beschlossenen erkhantnus verbliben, dessen man beÿm
Closster ainen Reruerß [!] eingezogen, doch ist beÿ
Solchem Jme lienzinger. zu allem Jberfluß. damit
er Sich desto weniger seines Rechtens zu beschweren,
14 tag. zu ein bringung aines and[er]n weiß articuls
nach beuor gesözten. weil aber d[er] selb Jbergöbne
weiß Articul. eben So wol als vorige für *Jrreleua*[n]*t*
erkhent. vnd ver worfen, Jst er leztlich ganz ab-
gewissen, beÿ voriger erkhantnuß die Sach aller-
dings gelasen. Jme die würkhliche abdrätung.
vom Giettl vnd Mill. gegen empfachung. seiner
Auf gelögten Neustifft. vnd Conuents ehrung.
vnd ein ewigens Stilschweigen. vf gelögt word[en].
welche handlung von A[nn]o *1629* biß auf d[as] Monat
Nouembriß. *1631 Venteleiert.* vnd Seite malen
er lienzinger Sambt den Senigen. hier ÿber,
hin nach zu liecht mesen. *1632*. von disem Giettl
vnd Mil werckh ganz ab vnd aus gezogen. vnd
Solches dem Closter vnd Gotts hauß gehorsam-
lichen geraumbt d[as] man desen. hin füro zu Nott
urfft Angeiert [?] zu gebrauchen, Jst Jme aber vil
mer seinem weib. vf Jr hegst flehenliches bit[en]
dise gnadt von Jr g[nädigen] fr[au] abbtissin vnd Jrem hoch-
loblichen *Conuent*. vß lautter barmherzigkhaidt,
vnd kheinem recht wid[er] fahren. d[as] man Jmbe d[as]
pöschl giettl zu Chiemingen, ohne ainige raichnuß
zu leib geding, vnd Seiner Muetter zur vnd[er]halt

[82a]
Ein wöniges gedraidts vom Closster aus, damit man Sÿ
nur mit böserm Fridt vnd Ruehe Fort bracht zuege-
lasen. hat Also hin vir an mit Gnaden Gottes
d[as] Gottshauß dise Mill vnd Giettl, damit d[er] gfar
vnd vere, and[er]er Mill werckh. vfm wasser enthöbt.
zu böserer Jrer gelögen heit vnd fromen Jn haben-

lich zu geniesenn ~.
Nach disem Matheüß lienzinger ist auf die Mil ge-
zoger. Simon strassner mit warbara seinem weib
4 khinder, wölcher Millner zuuor beÿ herrn
von dering. zum Stain vnd berdtenstein, in diensten
gewösen. ist aber and[er]st nit vf genumben worden
als an eines khnechts Stadt ist auch Sein besoldung
wochentlich 48 k[hreuzer]: 7 weise. vnd 7 schwarze laübel
brott. gibt auch alles Lein öll d[as] er zu dem braucht
vom Closter aus.

[82b]
[ist leer]

[83a]
Memorial. Vnd Verzaichnus was Masen die
durchtleichtiste khinigin Hochwirdige Jn Gott
Frau Frau *Jrmengardis*. Erste gewöste Äbbtissin.
vnd Stiffterin. dis lob wirdigen: khinigl[ichen] Stiffts,
zu vnser lüben Frauen in Chiemsee, Alß Jr khinigl[ichen]
Maÿ[estät] Jn Franckhreich. *H. Ludowici* dochter, durch
die Hochwirdige. Jn Gott. woll Edl geborne frau
frau Maria Magdalena geborne haidenpuecherin von
khauffringen. Abbtissin. Jn dem 21 Jars Jerer
loblichen Rergierung [!]. *transferiert* worden./.
A[nn]o. 1.6. *vnd* 3~~0~~[1] Jar. den 20 october hat Sÿ beÿ
vnserm lüben Gotts hauß. wegen ab handtlung,
ettlicher des Gotts hauß anbedrefeten sachen befunden.
d[er] Hochwirdig Jn Gott *Albertus*. des woll wirdigen
Gotts hauß vnnd Closters zu St: *peter* Jn Salzburg.
Abbt. auch der zeit Jm dem Salzburgerischem
Erzbistumb. des H[eiligen] Ordenß *S*: *Benedicti Visitator.*
beÿ wölchem vnd[er] and[er]n. ernante Frau Abbtissin.
Als Sond[er]liche lübhaberin d[er] Selligen Stiffterin, mit
Jrer Frauen Maria Magdalena wid[er]spacherin priorin
wegen d[er] Selligen Stiffterin zu Rödt worden, ob wie.
vnd waß masen. beÿ Jhrer *Sepultur* khündte ge-

graben werden, d[er] mainung. ob noch etwaß. beÿ so
vil hundert Jar her. von Jrem Selligen gebain zu finden,
Als dan zu greserer Reruerenz [!]. verehrung vnnd
schuldiger Andacht. in ein absond[er]liches Ort od[er]
Capelen zu *transferiren*.

[83b]
Als balt verwilliget herr *Visitator* dem Erwirdigem
Jn Gott geistlichen. vnd wolgelerthen herrn *p*[ater]
Casparo Ableitner. dero zeit beicht vatter desen
Gotts hauß alhie, vnnd *Conuentual* zu *S*: *Veit*
beÿ Neüen markht. befelch göbent. zu graben
vnnd nach zu Sechen, wölches doch gewiser vr-
sachen vnd verhindernus halber, auf negsten
tag St: *Catharina*. den 26 [Novem]briß. ver schoben
worden. nach mallen last herr *p*[ater] beicht vatter
an heben zu graben, vnnd zu zeugen, so etwas
gefundten wurde die war heit zu bestedigen
beruefen. den Edl vnnd gestrengen hern
Augustin Preÿdorfer von Ort zu dräxlriet
hof richter damallen gewösen. Nicodenus
Mair Marstaller, Sebastian winhler Mösmer
vnnd Michael Mauer Maister zu hemb hofen,
d[as] graben wierdt angestölt. vnd werdt biß
in die 4 Stundt. vnd[er] wölchem. die frau
abbtissin mit Jrem Conuent Jr gebett auf
d[er] Frauen khor. verricht. lestlichen beÿ dem
haubt ein orth vnnd loch angedrofen. durch
wölches man gesechen, d[as] d[er] ganze Sellige
Corpurs [!]. (So beÿ 700 vnd 31 Jar vergraben
gelögen) vnuer wösen vnd vnuer zört. (die
gebain wil ich sagen vnd andeitten) gefundten
vnd gesechen ganz an ein and[er]. Eben disen
dag. d[as] disem allso Seÿ, ist die g[nädige] frau
Sambt dem ganzen Conuent. mit brineten
liechtern. zu sechen doch in d[er] verschlossnen khirch[en]
verlaubt worden. alldort Jr gebett. zu die-

mietiger schuldigkhait auf zu opfern.

[84a]
Den Morgigen dag hinach. hat man d[as] grab wid[er]
zu gemacht. vnd d[as] getter So darumben mit schwarz-
en dueckh ver schlagen. die weil Sich Jr Hochw[ürdiger]
herr *Visitator. Resoluiert* er khinde sich. nit vnd[er]Stehn
ohne Jr Hoch[würdigen] F[ü]r[st]l[ichen] g[naden] herrn paridi Erz bischoff zu
Salzburg. vor wissen vnnd willen. zuuerend[er]n od[er]
zu *transferieren*. lasen, derent wögen. auf villes
bitten vnd Anhalten. Sÿch Solches beu ein 3 vierttl Jar
verschoben hat vnd diser zeit die Sellig Stiffterin, An
Ettlichen frauen vnd Schwöstern, die Jr zu Flucht zu Jr ge-
Suecht. ihren beÿ standt vnd hilf vnd Firbit mörckhlich er-
zeiget vnd Spieren lasen, wölches Auf Salzburg bericht
vnd geschickht worden darauf die bewilligung. von Jr
Hoch[würdigen] F[ü]r[st]l[ichen] g[naden] erlangt worden. vnd alle Sachen. So zu d[er]
Neuen begröbnuß. verordent vnd zu gericht. in d[er] Capeln
d[er] H[eiligen] 12 Potten, ganz aus gemauert, auß geweist, vnd in
d[er] Mitte ein Märmel Stain, daraus d[as] Särckhel Stehn hat
khindten, gelögt worden, es ist auch durch die Capelen
Albereit mit Rotten. Märbmel Stain aus gepflastert. d[er]
grab Stein von weisen Märmel Stain. auch d[as] Chloster,
d[er] selligen Stiffterin. vnd d[er] Fr[au] Abbtissin wappen,
darein gehaut worden. hat auch die gnedig Frau
vnd Jhr gelübts Conuent 8 tag zuuor ein tegliches
gebett neben and[er]n guetten werckhen vnd Fast tegen
beÿ Jrer Selligen begröbnuß An gestölt worden.
Der dag Jhrer *transslation*. Jst auf den 20 tag
[Octo]briß. Jn dem Jar. alß man zölt hat nach Christj
geburt, A[nn]o *1631*, angestölt worden, darbeÿ auch
herr *Visitator* Selbstens willens gewösen /. zu erscheinen.
weillen aber d[er] Selben zeit. vnnser gelübtes vatter-

[84b]
vatter landt. auch Sond[er]lich die Chur F[ü]r[st]l[iche] haubt Stadt
Minchen. Jn grosen engsten wegen des erbermlichen
khriegs wösen. des khinigs Aus schweden, gestandt[en].
d[as] dardurch Jr hochwirdten herr *Visitator*, verhündert
worden, vnnd den Act nit khinden beÿ wohnen. Als
hat herr *p*[ater] beicht vatter den 16 octobriß. an einem
Pfinstag. abent anhöben zu graben lasen. wölches ein
3 vierttl Stundt gewerdt hat. ob dem Märmbel
Stain darinen Sÿ gelögen. hat ein ganzer Platen-
Stein bedeckht. d[as] grab ist aber Solchen dag. noch nit
biß auf khunfftigen Freitag abent eröfnet worden.
wie nun d[as] grab ganz eröfnet. Jst die gnedig frau
mit dem ganzen Conuent. wie auch die Schwöstern.
alle in die khierchen hin vnd[er] mit Prinetern
liechtern gangen, Jr gebett verricht. vnd Jede den
Selligen Corpus. So in Seiner Märmel Stainen
Sarch gelegen. gar schen vnd ordenlich Sechen ligen,
Allein d[as] Sellige haubt. weil die Sarch ihren grosen
Statur vnd lange, vil zu khurz aus gehaut. vnd an
beidten Seiten. wie auch beÿ dem haubt mit dufft
Stain ersözt hat miesen werden, d[as] Sellige haubt
versert vnd zerfallen, 10 zen. sein dar under ge-
fundten worden. noch 4 Frisch zen gewösen, alß wan
Sÿ einem Menschen, Erst neülicher zeit weren aus-
brochen worden, Ist auch d[as] häftl vnd Miederlein
So Sÿ in Jrem Corockh gehabt ganz befundten worden.
beÿ Jhrem Selligen gebain. d[er] khnie ist noch ein groser
thail Jhres gewandts, d[as] vmb d[as] gebain herumb gelög[en]
gefundten worden. vnd d[as] man gar Auß thruchenlich.
hat Sechen khindten d[as] Es ein häres khlaidt oder.
Cilizium. gewösen, auch an Solchem khlaidt Jst noch ein
Guetter thail von Jrem Selligen fleisch gehangen

[Ein Blatt herausgeschnitten.]

[85a]
welches zwar woll er hörnet vnd schne weiß worden es ist
auch ein khleines bleüens täfel bein Jhr auf der gerechten
Seiten gefundten worden darauf dise wort gschriben gewösen.
Hoc loco Jrmengartis Ludouicj filia==.
Magnificj regis. Virgo beata---
Vissa \ abbatissa Sub == e tuta.
= Sed multos prefuit anniculos.
XVII 14 Augusti Homines exj.
Gaudete in Domino, Semper, iterum dico=
=gaudete,
Modestia uestra nota Sit omnibus, hominibus,
[mit Bleistift ausgebessert:]
Erhardus Abbas. Fecit.
Lux. Crux. Lex. rex.

Es Seindt zwar noch Ettliche wordt darauf gestandten
die nit mehr Sindt zu lesen gewösen herr *p*[ater] beicht vatter
hat auch bezeugt. d[as]. d[as] gebain nach noch Allso Starckh vnnd
Föst an ein ander gehangen d[as] man nit ein härlein dar-
durch hete khine ziechen nach disem hat herrr *p*[ater] beicht vatter
vnnd *p*[ater] *Rupertus Conuentual* beim *S*: *peter* zu Salzburg.
vnd d[er] selben zeit *Capalan* all da gewösen, es alles gebain
herauß gethon wie auch noch die Flöckh von der khlaidung,
Jn die Sacristeÿ gelögt, den nach volgeten ~~dag~~ Sambstag.
hat d[er] ganz *Conuent* gebeicht. herr *p*[ater] beicht vatter vnnd
herr *p*[ater] *Rupertus* hat auf den Abent d[as] Sellige gebain an-

[85b]
Anheben zu waschen mit S*picanarti* vnnd Rosen wasser es ist
auch d[as] Sellige gebain. allso schön vnnd Rott farb erschinen als
wan d[as] Fleisch von dem gebain Erst herab gelest vnnd geschölt
wer worden, d[er] herr *p*[ater] beicht vatter hat den Frauen vnd
schwöstern Jhre *p*[ate]*r n*[oste]*r* an den Selligen gebain bestrichen
auch hat die gnedig frau vil schener Saubere fazanet
lasen machen darmit man d[as] Sellig gebain hat abge-
thrickhnet. welche Sich hernach vnd[er] dem *Conuent* hat

aus gedailt. Solche nacht ist d[as] Sellige gebain Jn d[er]
Sacristeÿ verbliben vnd zu nacht haben Ettlich *Conuent*
Frauen Jhrer andacht noch ein weil dar beÿ *psaliert*
den nach volgeten Sontag. hat d[er] *Conuent*. die heillig
Commonion empfangen. nach d[er] Non hat man d[as] *placebo*,
d[er] Selligen Stiffterin. wie auch vmb.1. vhr ein ganz ge-
Sunge *Vigil.* von den Frauen gehalten worden. vor-
hero haben die Herrn. als herr *p*[ater] beicht vatter vnd
p[ater] *Rupertus*. d[as] Sellige gebain. Jn d[as] zinne Särckhel,
hin ein gericht. Ettliche gebain haben Sÿ herausen
behalten. Neben Neben [!] dem gewandt Ettliche Jnn auch
von Jrer Selligen lungl vnd löber. darmit Man
auch in d[er] gemeinn vnd *Conuent* von Jr was khan
haben. auch in ein dar zu beraites drichlein orden-
lich gelögt. vnd in d[er] g[nädigen] frauen Capellen *S*: Johanes
gesözt. d[as] zinnenne Särckhl ist mit einem Schwarz
Sambeten bar duech bedöcht gewösen. So balt man d[as]
Särckhel aus d[er] Sacristeÿ gedragen, Jst die *processie*
nach volgeter ordung an gestölt worden. Erstlich ist
vor gedragen worden ein guldes Creiz. nach disem
Sein gefolgt 6 khnaben. die 12 windtliechter ge-
dragen, dar an, wie auch an d[er] grosen Par. vnd
beÿ Jrer Alten begröbnus. d[as] vhr Alte khinigkhliche

[86a]
Franckhreichische wappen. Nöben dem Closter wappen. gehang[en],
nach disem ist gefolgt. der hof schreiber. der den Abbteÿ
Stab. mit schwarzen schlair bedöckht gethragen. nach
demselben hat herr *p*[ater] beicht vatter. vnd *p*[ater] *Rupertus.*
d[as] Särckhl gethragen darauf ein Cron mit Perl vnd
golt schmidt Rossen gemacht, auch mit einem schwarzen
schlair bedöckht gestandten. zu Ehren Jhrem khinig-
khlichen Stamben, nach disem haben gefolgt herr
Preÿdorfer, vnd des Gotts hauß beambte neben and[er]n
Persohnen/.
Erstlich hat man Sÿ von der *Sacristeÿ* zu Jhrer alten
begröbnus gedragen nach disem hat man d[as] Särchel. auf

die groß auf gerichte bar geSözt den Abbteÿ Stab dar-
auf gelögt. beÿ d[er] Par Sein gebrunen. 16. weiß wäxene
khörzen, vnd auf d[er] Par ist ein groses Silberennes
Crucifix gestandten, nach dem Selben Jst die *Vigill*
von den Frauen ganz hinaus gesungen worden,
nach verrichter *Vigil* ist d[as] Särchel wider eröfnet
worden, vnd Jed[er] Menigkhlich d[as] Sellig gebain ge-
zeigt worden, herr *p*[ater] beicht vatter dem volkh Jre Rossen
khränz an dem Seilligen gebain bestrichen. wölches
d[as] gemaine volckh mit groser andacht gesechen haben,
dar auf von Jr g[nädigen] frau Abbtissin. zu einer gedechtnus
diser Selligen khinigin ein Spent von einem schenen
weisen laibel Brott auf ein .k[hreuzer] wol werth aus ge-
dailt vnd vor d[er] khirchen dier vnd[er] dem *portogall*
gegeben worden. dar beÿ .200.10. laibel Brott
Auf gangen.

[86b]
Am Montag zu Morgens vmb .7. vhr Jst ein lob
Ambt von vnser lüben Frau[en] gehalten. herr *p*[ater] *Rupert-
tus.* hat Solches gesungen. welches des Hochwirdigen Jn
Gott herrn herrn *Arsenj* brostben [!] vnd *Erz diacon Capi-
tulares*. *figuraltiter* gesungen haben. nach vollendung,
dises lob Ambts. Jst d[as] hoch Ambt od[er] *Requiem* gehalten
worden. welches ob Altar. hochernandter Jhr Hochwierdt-
en herr *prelat* von Herrn Chiemsee selber gesungen
wurden, die *Conuent* Frauen haben Solches *Requiem*
selbsten hinaus ganz *figuraltiter* gesungen. vnd[er] dem
Requiem. Jst von herrn *p*[ater] *Christomus*. auß dem *Conuent*
von herrn Chiemsee. wellicher von d[er] Selligen Junckh-
frauen *Jrmengartis* ein Ser schene vnd lobliche lob-
prödig. gethan hat, vnd[er] dem ernanten H[eiligen] Gotts diennst
haben vil Priester. alß hernach volgen werden d[as] Ambt
d[er] H[eiligen] Möß verricht vnd *Celeberiert*. als Erstlich herr
p[ater] beicht vatter. 2 *Conuentual*. von dem lobwirdigen
gotts hauß vnd Closters zum H[eiligen] Creiz Jn Augspurg
herr *p*[ater] *Christostimus*. obermelter *Conuent* herr. zu

herrn Chiemsee. herr Pfarherr zu Eggstött. herr
Simon Pfarherr zu hart. herr wolfgang Scherzl,
Cooperator von Prien, herr *Vicarj* von See bruckh. von
d[er] *Vigil* an biß nach aller verrichtung. Jst die Sarch
auf d[er] Par gestandten. den Sontag zu nacht ist
d[er] *Conuent* lang in die nacht hinein beÿ dem
Selligen gebain verbliben. dar beÿ *psaliert* vnd
Jr gebett verricht haben, Nach diser verrichtung
des H[eiligen] Gotts diennst hat herr *p*[ater] beicht vatter
Jn dem schwarzen Rauch Mandll wie auch die
And[er]n Priester d[as] *Blacebo* beÿ d[er] Par gebett nach.

[87a]
Volendtung deß Selben ist die Sarch herab von d[er] Par ge-
Sözt worden. Jn ein hilzens dar zu gemachtes thrichlein
es ist auch aber mallen Jed[er]menigkhlichen So zu gegen ge-
wösen gezaigt worden, d[as] thrichel ist auf ein schwarze
drag gesözt worden vnd ist d[as] Sellige gebain durch
die ganze khierchen *processionaliter* mit windtliecht-
ern. vnd mit Jed[er] Persohn Jn henden brienete waxene
khörzen, durch 2 Priester. herrn *p*[ater] *Ruperto Benedict-*
iner. *ordens*. vnnd herrn *p*[ater] *Wolfgang Ausgustiner ord*[ens]
vmb gedragen worden, herr *Vicari* zu Seebruckh den
Abteÿ Stab vor gedragen. alß dan in die *Capeln*
d[er] obbemelten H[eiligen] 12 Potten geSözt vnnd zu d[er] *procession*
hat man. alle glockhen geleit volgents ist d[as] Sellige
gebain. Jn d[as] Neüe zu gerichte grab geSözt worden.
dises alles zu lob vnd ehr geschechen dem Aller hegsten
Gott. d[er] hoch gelobten Junckhfrauen Maria. vnd d[er]
Selligen Junckhfrauen *Jrmengartis*. die dan Alle-
zeit vnnser gedreÿe *pateranin*. vnd vir bitterin
gegen. gott wolle verbleiben.
Dise *translation*. Jst gesechen. wie oben gemelt Alß
man zelt hat nach Christ vnnsers lüben Heren geburt
.1. dausent. 6. hundert. vnd 31 Jahr. Jn d[er] Riegierung.
des Hochwirdtigisten Fürsten vnnd herrn. herr *paridi*
Erzbischoffen zu Salzburg. des H[eiligen] Römischen Stuel

zu Rom *legat*./.
Jn d[er] Regierung des durch leichtigisten Chur Fürsten.
vnnd herrn. herrn *Maximiliano* Pfalzgrauen beÿ Rein,
herzogen Jn ober vnd vnd[er]n Baÿrn. *p*[erge]. des H[eiligen] Römischen
Reichs ErbztrugSesß. vnd Cur Fürssten./.

[87b]
vnd[er] der Regierung der auch obernanten hochwirdig[en]
Jn Gott woll Edl gebornen frau frauen Maria
Magdalena. geborne haidenpuecherin von khauffering[en].
Abbtissin vnd beÿ Jhren nach volgeten mit
nam[m]ben bezaichneten *Conuent* Frauen vnd schwöstern.
Als Erstlich die Ehrwirdig woll Edl frau Maria
Magdalena wider Spacherin priorin.
Frau Anna Maria widmanin Suppriorin.
Frau vrsula Meittigin.
Frau Eua widmannin.
Frau Barbara Scholastica wallaserin.
Frau Sophie Sikhenhauserin.
Frau Ephrosina garttnerin.
Frau Maria Jacobe hiernschredtlin.
Frau Maria Magdalena von Fronberg.
Frau Susana dellingerin.
Frau Ephrosina hundtin.
Frau Regina Preüin.
Frau Johane waldtherrin.
Frau Maria Salome Sickhenhauserin.
Frau Margaretha von haslang.
Frau Maria Johana Reindtlin.
Frau Maria Jacobe von schwarzndorff.
Frau Maria Sibila balthaserin.
Frau Anna Elisabetha von [radiert] haunsPerg
Frau Emiliane Ridtlerin.
Frau teresia Aurerin.
Frau Francisca Samorin.
Frau khunigundt Pfundtmerin
Benedicata von Closen. Clara Stögerin bede Nouizin.

Freile Maria Elisabetha. Freÿle Sibila Barbara,
bede Aurerin von dobel. lern Junkhfrau,

[88a]
Der Leÿ schwöstern
Erstlich Schwöster Anna Millerin. Schwöster Margaretha
Sözendriblin. Schwöster Maria Eber Spergerin. Schwöster
Anna Prandtin. Schw[ester] Catharina gansPieglin. Schw[ester] Catharina
Praschlerin, Schw[ester] Appolonia Eschenauerin. Schw[ester] Barbara
biergerin, Schw[ester] Scholastica thornin. Schw[ester] Magdalena
Eschenauerin, Schw[ester] walpurg zollnerin. Agnes linderin
noch im weltlichen Standt.
Verzaichnus der weltlichen Persohnen.
So d[er] *translation* beÿ gewont Sein.
Erstlich der wol Edl vnnd gestreng herr Augustin
Preÿ dorfer von Ort zu dräxlriett. auch die woll
Edl geborn frau Anna Corona Preÿ dorferin. geborne
thrainerin. obernandten herrn. Ehe frau.
herr hanß georg von vnd zu Rustorff. Auf thruchling vnd
Poning. herr gericht schreiber zu hochen Aschau. herr ob ver-
wöser alda, Christoph Straß giettl. Sambt Jren ehefrau[en]
Sebastian schäder vnnd sein ehefrau, Sambt den hofmarckhs
leiden von alhie vnd gestadt vnd Seebruckh auch Andern ge-
mainen Frombten Persohnen.
Testes
herr Georg schlumberger hofrichter desen gegen wertigen
Gotts hauß. Frau *Sibila* schlumbergerin sein Ehe frau
ludtwig erhardt hofschreiber vnnd Sebastian winhler
Mösmer beÿ disem Gotts hauß vnd Closter
Frauen Chiemsee./.

[88b]
[ist leer]

[89a]
An dem heilligen weinacht abent vnder der Mötten
als es Ettliche Jar gebreüchlich gewösen d[as] man die

2 Feldt schlängl ab geschossen. 4 od[er] 5 Mal. wölches
Allein zu ehr vnd Freiden des Neügebornen Christ-
khindlein beschechen. beÿ disem veldt schlängl ist ge-
wösen vnser dorwärdl der wolgeacht laduslaus
Pauliel So Seines handtwerchs ein schloser gewösen
vnd vil Jar Sich in khrieg vnder halten lasen d[as] er
Sich allezeit auf recht vnd ehrlich nach aus weiß Seiner
Postparten verhalten. d[as] er Sich wögen Elter Sich
zu hauß begöben ist er beÿ 12 Jaren beÿ vnserm
lüben Gotts hauß in diensten gewösen Sich threülich
auf recht vnd gedreÿ als einen fromben diener ge-
biert Sich verhalten, hat auch Sonsten wol mit den
Pixen vnd d[er] gleichen Sachen khinden vmbgehn.
aber leider gott erbarms aus vnfleiß den Spunt
So man in d[as] Ror Stöckht nit her aus gedan. auch erst-
lich ist vnser diener Nicodenus Mair Marstaller hin-
zu gangen vermeint d[as] Stickhl ab zu lasen. hat es ime
versagt. nach disem ist obernanter laduslaus als
ein Alter Soldat hin zu gangen. vnd d[as] Stickhl abge-
schossen. beÿ wölchem Rings weiß herumb ÿber die
20 manß bersohnen gestandten. vnd zu gesechen. als
balt d[as] Ror d[as] Feuer vnd den zint Strickh empfundten
gleich d[as] ganze Ror zerschmädert vnd dem obernanten
laduslaus. vnden beÿ dem khnaten den ganzen Für-
Fueß wurz ab geschlagen. gleich als hat man Jm mit
ein Peil ab gehacht. ist auch ein zimblicher windt gangen
d[as] ein Stückh von d[er] Pixen beÿ 77 [librae] gewögen ganz
gliemt in die hech gefüert auf ein Fischers hauß
Jme ein ganzen laden in d[as] hauß geschlagen and[er]e

[89b]
thail hat es an Andere Ort gefüert allso d[as] von
menigkhlichen ein groses heüllen vnd wainen ge-
wösen, wo es auch die glieenten Stuckh auf ein
hauß gefüert Solche an gezingt Allso d[as] Jed[er]man
in Sorgen gestandten es werde d[er] halbe thail am
wasen in Prant gestöckht werden. aber durch

die barmherzigkheit Gottes. Solches ver hiet word[en]
ist auch 30 ma[n]ß schrit des wierts schreiber gestanten
von dem Ort wo die Pixen dem Man den fueß
hin wökh geschlagen hat ist d[er] ab geschlagne fueß
30 schrit wökh gensprungen [?] vnd dem schreiber
an d[as] herz vnd brust gefallen Jne zu Potten ge-
schlagen, vnd vor schröchen ganz Anmechtig
worden, da Sol man gehert haben d[as] schreüen
vnd wainen seines weibs vnd khinder. nach
disem hat man Jm den Priester geholt So balt
Jm der schaden verbundten vnd d[as] bluet gestölt,
gebeicht vnd die h[och]h[eilige] *Commonion* empfangen ist auch
ganz schwach worden. d[as] man gleich ver meinet
hat er werde ganz verschaiden. haben auch von
heilliger weinacht ~~göben~~ abent an biß Jber
Jacobe haben wir die bater aus gehalten wölcher
alle weil 3 gewösen. auch Jmbe Selbsten Speiß
vnd dranckh geben, vnd den Pader bezalt. was vir
ein schröckhen wir vnd vnser lübes *Conuent* empfang[en]
haben d[as] weiß vnser lüber herr. dan vnß Sambet-
lichen ein herz liches leiden gewösen haben vnß
gänzlich virgnom[m]ben nit mehr zu schiessen lasen.
d[as] and[er] velt schlängl haben wir verarbeten
lasen. ist aber obernanter Man nit gestorben
hat auch Seiner Arbet wid[er] nach khom[m]en Mögen vnser
lüber herr göben weidter gnadt vnd Segen./.

[Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[90a]
Anno dominj
. 1.6 . 32.
A[nno] *D*[omin]*j* den 11 Februarj hat gott der Allmechtig. vnser
lübe dochter Frau Sophie Sickhenhauserin von disem
zer genckhlichen zu den ewigen Freidten ab gefodert.
ist biß in die 18 Jar lang in dem khranchen Stibel deg-
lich gewösen. hat grosen schmerzen schür degliches

dag geliten Ann pote grab. vnd anderen vilen
schweren khrancheten in hegster gedult aus gestandten.
hat auch zu lözt Jren zeiten ein schwerer Cadar gefallen
ist ~~allso~~ aber gleich in einer nacht alles wid[er] ein geschlagen
grosen schmerzen an allen glidern geliten. hat auch
Nach Andechtiger empfachung d[er] h[och]h[eiligen] *Comonion* vnd
h[och]h[eiliger] ölung. in gott selligkhlich. vnd ganz vernunfftig
verschiden ~~Jr~~ gleich Jren geist auf göben wie Man
d[as] *Aue* Maria zu Mitag vmb 12 vhr geleit hat. hat
3 ganzer tag vnd nächt gezogen. auch allezeit Christ-
liche Anzeigen göben. gott d[er] Allmechtig göb Jr.
vnd allen Christ glaubigen Sellen an Jenem grosen
dag ein Freliche auf erstehung. Amen.

[90b]
[ist leer]

[91a]
A[nno] *d*[omin]*i* den 24 Februarj zu nacht zwischen 6 vnd Siben vhr
Starb vnser lübe dochter die Er: wirdig geistlich vnd
woll Edle Frau Regine Preÿin, diser. vnd allen
Christglaubigen Sellen ein Freliche AuferStehung gott d[er] Allm-
echtig. verleichen wölle. Amen. als dise obernante vnser
lübe dochter ein 4 wochen Sich miesen zu Pött halten
weil Jr. R[everen]do auf dem Fueß zu Ader gelasen vnd
Jr d[er] Flax gedrofen worden. vnd her aus khumben.
auch grosen schmerzen geliten. ist auch beÿ 14 tagen
lang ein geschworner Patter zu Jr gangen vermeinet
Sÿ zu heillen. ist aber ob gemelten dag zu nacht ist
Jr ein schwerer Fluß vom haubt Ab gangen vnd ist geling
erkhranckht. Allso d[as] es Jr die Rödt genom[m]en. ist Allso
in d[er] Portten Stuben. die weil Sÿ biß in d[as] 14 Jar
beÿ d[er] khuchen. vnd Portten gewösen. in einer halber
stundt iren geist Auf göben, gott drest Jr lübe Sell
Sambt allen Christ glaubigen Sellen. von disem
gelhingen vnd vnuer hofften dott. haben wir vnd
vnser lübes Conuent ein Sehr großen schröckhen ein-

genom[m]en. Gott d[er] Allmechtig wöll vnß hin füro gnedig-
khlich vor allem ÿbel behieten vnd in Seiner göttlichen
gnadt erhalten Amen.

[91b]
[ist leer. Danach ein leeres Blatt herausgeschnitten.]

[92a]
Zu wissen. Als Sich Jm [radiert] 1632 Jar auß vnge-
zweiffleter. verhenckhnus vnnd Straff Gottes. wegen
vnnserer grosen Sünndten vnnd Missethatten. zue gethragen.
d[as] mit nit wenigister verhilff. der Gerebelierten Reichs
Stött. wider Jr khaÿ[serlichen] Maÿ[estät] Ferdinandtj. deß Andern.
Erzherzog zu Osster reich *p*[erge]. Mit erzaigter hoch feindt-
lichen Tädtlicheit, mit Mordt. Rauben. vnd Prandt. durch
vor lierhrung. d[er] grosen Pluetigen schlacht. vor Leibzigg.
So Jhr Khaÿ[serliche] Maÿ[estät] durch Jren Obristen. veldt haubtmann.
den hoch beraumbten Alten Soldatten. *general*. graffen
von *Tillj*. *p*[erge]. der khinig in schwedern *Gustauus Adoluus.*
Mit Seiner ganzen khriegs Macht. vß Sachsen durch. vnnd Jn
d[as] Reich gedrungen, hernach als er Ettliche. vor nem[m]be
Bisstumb, als wierzburg. bamberg. Thrier. Mainz. vnnd
And[er]e vmbligente Orth. begwöldiget. vf danawierth.
vnd volgendts Laider Jn vnnser gelübtes vatter: das
Baÿr landt. Sambt seinen ganzen khezerischen Anhang.
Gwaldiget gedrungen. Allso d[as] von der chur F[ü]r[st]l[ichen] haubt
Stadt Minchen. Jr Chur F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht] gemachlin. her-
zog
Alberecht Sein gemachlin. Sambt allen Rätten vnd ~~Alls~~
Allen Adls Perschonen geflochen. ins türoll vnd Jns
gebürg Sich begöben. d[as] baurers volckh hat Sich in wäldt
vnd hölzer ver borgen. vil gschlöser Clester vnd höff
in grundt verbrent die leidt erbärmlich vmb gebracht
d[as] man vil meil gehn Miesen biß man ein mensch gefundt[en]
Sen auch an allen Strasen tode leidt gefundten worden
Sen auch im ganzen Baÿr: Landt. vnd schawen. alle herrn
vnd Frauen ~~Clester~~ aus Jren Clestern erbärmlich

verdriben vnd ver Jagt worden. vnder wölchen auch

[92b]
Das vhr alte Adeliche Stifft vnd Closter Nidernschenefeldt
deren in die 36 Frauen vnd 17 Leÿ schwöstern gewösen
erbärmlich von Jhrem Closter fliechen miesen, Jn
einer vierttl stundt allso eillendts, ganz lähr vnd
Armb vf Landts huett weichen miesen. von danen
Solcher ganzer Conuent, als hernach mit namben
verzaichnet wierdt werden. den 22 April hie herr
zu vnnserm Gottshauß mit [radiert] 23 pferdten vnnd 13
khnechten. Flichtig Sich *Saluiert.*
Ehrstlich Jst gewösen die Hochwirdige Jn Gott
woll geborne Frau Frau Barbara geborne
lungen von danthern. Abbtissin. Jn dem lob-
wirdigen Closter vnd Gotts hauß Nidernschene-
feldt. Jres Alters in dem 80 Jars. Jrer lob-
lichen Regirung in dem 37 Jars. *Ord*[ens] *S Bernarhus*
[radiert und dazwischen geschrieben:]
Die Erwirdig in Gott woll Edl geborne frau Maria
M Cleophe haidenpuecherin von khaufringen
wol wirdige priorin zu Nidernschenfeldt
Frau dorothea lungen. obernandten frau Abbtissin
Schwöster, vnnd zwilling gewösen,
Fr[au] Anna Maria vöglin.
Fr[au] Christina von Stingl hamb,
Fr[au] Johane Chatarina khellerin,
Frau Sabina grueberin,
Fr[au] Elisabetha von Burgau,
Fr[au] Anna Maria gepökhin,
Fr[au] Ephrosina hanin,
Fr[au] Barbara Schelhamberin,

[93a]
Frau Maria Jacobe vatigin,
Fr[au] Hellene schellenbergerin,
Fr[au] Lenora von Stain,

Fr[au] Anna Maria poislin,
Fr[au] Maria Jacobe von hengenberg,
Fr[au] Johane Catharina glöpserin,
Fr[au] Sibila von schenburg,
Fr[au] Maria Margaretha von Gumppenberg.
Fr[au] Barbara vögtin,
Fr[au] Martha von Fraunberg.
Fr[au] Anna Sabina von Buebenhoffen,
Fr[au] Margaretha Bärttin,
Fr[au] Elisabetha von Sandizell.
Fr[au] Maria Cordula von Rorweckh [?].
Fr[au] Anna Maria von Stozing.
Fr[au] Maria Dorothea vierëckhin,
Fr[au] Dorothea khimerlin,
Fr[au] Maria Susana wageröckherin,
Fr[au] Maria Catharina Egloffin,
Fr[au] Anna Jacobe von diemuetstain.
Fr[au] Anna Jacobe Freitägin,
Fr[au] Maria Constanzia Pföttnerin,
Fr[au] Maria Barbara von Dächerrätt.
Fr[au] Anna Maria schneckhin,
Fr[au] Maria Euphemia [?] vatigin,
Fr[au] Maria Margaretha Singerin *profesin*
zu himbels Portten beÿ wirzburg. **[Hand 5]** S[umm]a. 38 frau[en].
[Hand 4]

Die leÿ schwöstern.

Schw[ester] Maria Marain [!]. Schw[ester] hellena Michlin,
Schw[ester] Maria schmipin, Schw[ester] Catharina Mairin,
Schw[ester] Catharina Prenerin Schw[ester] Catharina Renerin,
Schw[ester] Chatarina Muelterin, Schw[ester] Chatarina Rainerin/.

[93b]
Schw[ester] Ephrosina gailpächin Schw[ester] Elisabetha Algeherin,
Schw[ester] Anna luzin, Schw[ester] Applonia winchlerin,
Schw[ester] Anna Mairlshoferin, Schw[ester] Catharina höbelmairin,
Schw[ester] Anna OthlinSchw[ester] Maria khissedorferin,
Schw[ester] Eua wieländin,

[Hand 5] S[umm]a. 17 Schwestern
[Hand 4]
Dise ober nanthe frauen vnd schwöstern Sen am,
heilligen Palm montag nach d[er] Möß erbärmlich
Fliechen miesen dan d[as] schwedische khriegs
volckh nur ein vierttl Stundt lang von dem Closter
gewösen, dan Sÿ wögen des lechs So beÿ dem
Closter vir rint, wögen ab thragung der
Bruggen verhindert worden. Sonsten heten Sÿ
die Frauen Jm Closter ÿber fallen. haben auch
weitter nichts aus gebracht als wie Sÿ gangen,
Sein. hat auch d[er] Feindt vil mallen auf die
Closter frauen geschosen ab [!] gott lob kheiner
nichst beschechen. Sen Allso denselben ganzen
Dag Ane empfachung ainiger Speiß, nach Aicha
So ein Meil od[er] 2 von dem Closter ligt. von
danen in ein herrn Closter *Benedicter* ordens
thir haubten genandt die selbig nacht darinen
auf gehalten. ist auch dises Closter Nidern schene-
feldt alles zerstert worden die venster alle ein
geschlagen den erdt Potten auf gehäbt die Alt-
thär vnd bilter alles zerhacht d[as] nichst gebliben
Als der Stain haufen. ist auch ob er nandter lob-
wirdiger Conuent beÿ vnnserm lüben
Gotts hauß verbliben neben den 23 Pferdten
vnd 13 khnecht in von georgi an. biß 8 tag nach
Michaelj. wölche wir durch gottes willen vmb

[94a]
Sonnster erhalten vnd mit khost vnd dranckh versechen
vnd behalten haben, 8 tag Nach Michaelj hat Sich obernandte
Frau Abbtissin mit Jrem Conuent, wid[er] von vnserm
lüben Gotts hauß Auf brochen. Sich nach landts huet
zu dem Er: wirdigen Gottshauß vnd Closter Selligen-
thall ver meinet mit eheisten wid[er] in Jr Aus geblünderest
Closter zu begöben dan es Sich Ansechechen [!] lasen als
wan es wid[er] zu Fridten khumben Solt.

Jst Auch mit ob ernandten frau Abbtissin Alhie
Angelanngt. die Hochwirdige Jn Gott Frau frau
Anna Abbtissin zum Selligen thall in Landts huett
wölche auch mit Jrem Conuent. wögen des schwedischen
khinigs ein Nembung d[er] Stadt landts huett Alhie zu
vnserm Closter Flichtig *Saluier*en miesen ist aber
lennger nit Als 8 wochen beÿ vnserm lüben Gotts
hauß verbliben. die And[er] zeit biß auf ein 3 wochen
vor Michaelj Sich Jns bürg in ein schlössl begöben
mit Jrem Conuent. d[er] vrsachen die weil alle vmb
ligente gschlösser herrn vnd frauen Clester alle
Sich in die flucht begöben. Allhein herrr [!] Chiemsee
wir vnd vnser lübes *Conuent*. neben d[er] frau
Abbtissin [von schenefeldt], Sen verbliben. ist auch Gott lob nichst Alher
von den Feindten khumben.
Erstlich die Hochwirdige Jn Gott frau frau
Anna Abbtissin. Im dem lobwirdigen Closter
zum Selligen thall Jn Landts huett. *Bernarhidner*
Ordens.
Frau Anna Maria Johanni priorin Fr[au] hellene Fenlin.
Fr[au] Erndrudtiß Prändtlin Fr[au] Anna Maria Fatigin.

[94b]
Fr[au] Maria Jacobe Gailligin.
Fr[au] Agnes Glabspergerin,
Fr[au] Anna Schallnerin.
Fr[au] Maria dorothea pärtin.
Fr[au] Renate wellsserin,
Fr[au] Elisabetha Pachamerin,
Fr[au] Maria Corona von Sandizell.
Fr[au] Mechildta Reichweinin,
Fr[au] Anna Maria khinigin,
Fr[au] Cordula wämplin,
Fr[au] Maria schäfflerin.
Fr[au] Maria Sara von Leÿperchting.
Fr[au] Barbara dorothea von Raindorff.
Fr[au] Hellena Golligin,

Fr[au] Maria Constanctia henigerin.
Fr[au] Maria Lucardiß Rainerin.
Fr[au] Maria Hedwigis Mözgerin.
Fr[au] Anna Regina Egloffin.
Fr[au] Elisabetha Stöckhlin.
Fr[au] Clara polixsena von Rödern.
Fr[au] Regina hänemanin,
Fr[au] Sophia Eüssenreichin,
Fr[au] Anna Francisca schrenckhin,
Fr[au] Maria Anna von Preising.

[95a]
Fr[au] Amelia Cecilia von Sandizell,
Fr[au] Susana Sibenaicherin.
Fr[au] Anna Mechildta schleichin.
Fr[au] Maria Clara Hefferin.
[Hand 5] Summa. 33. frau[en].
[Hand 4]
Die Leÿ schwösternn,
Schw[ester] Barbara khierchpergerin,
Schw[ester] Catharina Franzin.
Schw[ester] Rossina Lechnerin.
Schw[ester] Agatha hoferin.
Schw[ester] Susana werdtingerin.
Schw[ester] Maria Maririn.
Schw[ester] Maria widmanin.
Schw[ester] Anna Maria grueberin.
Schw[ester] Vrsula Fränckhin,
Schw[ester] Catharina helfeprunerin.
Schw[ester] Vrsula pruckherin.
Schw[ester] Anna Rinkhin.
Schw[ester] Apolonia steichin.
[Hand 5] S[umm]a. 13. Schwestern
[Hand 4]
Dise obernante Frauen vnd schwöstern Sen den ersten Sontag nach dem H[eiligen] Ostertag erbermlich aus Jrem Closter Selligen tall flichtig werden miesen. dan

ÿber Ettlich wochen Jr khun[i]gl[iche] [?] Maÿ[estät] mit seiner
ganzen Macht des khriegs volckh. die Stadt landts-
huedt ÿber fallen vnd ein genumben. Sen auch Ettliche
Frauen vnd schwöstern von obernandten Conuent zu
landtshuedt verbilben [!]. doch alle Jn weltliche khlaid[er]
verkhlaiden miesen vnd in vnd[er]schidtliche heüser d[er] Stadt
begöben miesen./.

[95b]
weil Sich aber Jeder man besorgt hat. es mechte sich
villeicht die schwedische Macht ersterckhen vnd Auf
waserburg khumben wie ~~Sÿ~~ Auch d[as] Jesuiter
Colegium zu EbersPerg an d[er] H[eiligen] dreÿ faltig-
khait von den schwedischen Soldaten ein genumben
worden. 4 erbärmlich vmb bracht *p*[ater] *Rector*
An ein dir an gehöfft vnd erbärmlich hin gericht
dar auf ein erschröckhliches wödter khumben hat
Stain geworfen wie ain Aÿ. Sein auch 14 tag lang
gebliben. hat ~~Sich~~ auch dises wötter grosen schadten
gethan. d[as] draith Auf dem veldt alles erschlagen.
haben auch d[as] *Colegium* 4 Malen vnder schidtlich
in Prandt Stöckhen wöllen. ist aber durch die barm-
herzigkhait Gottes, Auch Ane zweifel durch vir-
bit des H[eiligen] *S*: *Sebastian*, erhalten worden. vnd nie-
mallen brinen wöllen. Sen auch die schwedischen
Soldaten mit grosen schreckhen daruon geflokhen.
weilen d[as] wirdtige Closter *S*: *dominici* orden.
nit weidt daruon gelegen. Auch hochen vnnd
niders Standt Persohnen Sich in die Flucht be-
göben miesen. d[as] gemaine volckh. vnd Paures
leidt Sich in die wäldt vnd Mösser begöben
vnd Sich darinen auf gehalten. haben die gutt[en]
Frumben frauen ob ernandteß Closter Alten-
hochen au. durch biten beÿ vnß diemitig gebött[en]
in disem grosen noth nit zu lasen beÿ vnß
in vnserm lüben Gotts hauß Auf nemben
vnd von d[er] Feindt hendten erledigen. wölches

wir Aus barmherzigkhait gern verwilliget
Sen d[er] Frauen 24. gewösen. 2 Nouizin vnd
10 Schwöstern wie Sÿ dan mit namben verzaich-
net werden.

[96a]
Ehrstlich die Ehrwirdig in Gott geistlich
vnd Edle frau. Jacobina Remboldtin priorin
in dem wirdigen Closter Altenhochenau.
S: *dominicj* Orden.
Fr[au] Susana Ölmillerin Supriorin.
Fr[au] Margaretha hillgerin. Jres Alters=
=Jm 97 Jar.
Fr[au] Sara Höllerin,
Fr[au] Anna Prumairin,
Fr[au] Maximiliana Pfisterin.
Fr[au] Anna Maria schwerdtlin.
Fr[au] Jacobe Feßlmairin,
Fr[au] Aphra Schwerdtlin,
Fr[au] Anna Maria waldtuoglin,
Fr[au] Barbara wisserin,
Fr[au] Maria Gichtlin,
Fr[au] Salome Gichtlin,
Fr[au] Anna *Victoria* von Hattwang.
Fr[au] Constanctia *Victorin*in,
Fr[au] gerdraudt Rindtfleischin,
Fr[au] Maria Magdalena Pfrandtnerin.
Fr[au] Annastasia Othilia Piechlin,
Fr[au] Maria Anna dillin,
Fr[au] Magdalena Forstnerin,
Fr[au] Susana Stromarin.
Fr[au] Ephrosina wurmin.
Fr[au] hellena schweindtlin.
Fr[au] Eua Regina Mairin.
J[unkf]r[au] Anna Margetha schusin.
J[unkf]r[au] Cecillia hämblin.
bede Nouizin. **[Hand 5]** S[umm]a 26 frau[en].

[96b]
[Hand 4]
Die *Conuers* Schwöstern.
Schw[ester] Martha Fridtlin.
Schw[ester] *Veronica* Sporerin.
Schw[ester] Maria schröpfflin.
Schw[ester] Anna khochin,
Schw[ester] Barbara vösenmairin,
Schw[ester] Maria gözin,
Schw[ester] Hellena heiglin,
Schw[ester] Elisabetha Staufferin,
Schw[ester] Rosina khirmairin,
Schw[ester] Prigita pemerlin,
Dise obernandte frauen vnd schwöstern Sen
13 wochen lang. Alhie in vnnserm Closter
verbliben, Nach mallen da es wid[er] zu Pöserung
khumben. wid[er] in Jr lübes Closter glickhlichen
gelangt gott d[er] Allmechtig göb gnadt d[as] nit
mehr ein Solche Noth ÿber Sÿ khumbte Amen.
Zu vnserm lüben Gotts hauß ist nie mallen khein
ainiger schwedtischer Soldat khumben gott Seÿ
ewiges lob ehr vnd danckh gesagt. wie wol wir
vnd vnser lübes Conuent grosen schrekhen vnd
Angst gehabt. So haben wir aber ein gelüb gethan
wan vnß gott d[er] Allmechtig behiet d[as] mir nit
aus vnserm lüben Gotts hauß vnd Closter
weichen derfen So wollen wir d[er] gewnedeitisten
Mutter Gottes ein lob Ambt halten lasen
Auch vnser Selligen Stiffterin ein gefüerierteß
Requiem. wölches nach mallen von vnserm lüben
Conuent frauen fleisig gehalten worden.

[97a]
haben auch wir. vnnd vnser lübes Conuent vil mallen
d[as] 40 stündig gebett. gebett. auch teglich gewer bett
vericht. Sen auch alle vmb ligente Clester Als Seorm [!],
Baumburg, Ädl, Altenhochenau, garß, Alle sich in die

Flucht begöben Alein herrn Chiemsee. vnd wir Sen
gebliben. Gott d[er] Allmechtig vnd die gewnedeitiste
Mutter Junckhfrau Maria. vnd die Sellige Stiffterin
behieten vns gnedigkhlichen, vor diser erbärmlichen
zeiten vnd d[as] mir biß ans endt im Closter verharen
Amen.

[97b]
[ist leer]

[98a]
An dem h[eiligen] Carfreitag zu nachst ist Ein Chur F[ü]r[st]l[icher]
befelch khumben. man Solte von vnsern 3 hof-
marckhen. dreÿ geriste Pfärdt schickhen d[as] Sÿ
Am heilligen Ossterdag zu waserburg ankhumben
Sollen. von wölchem wir vnd vnser lübes Conuent
grosen schrekhen ein genumben. ist auch d[er] Chur Fürst.
selbsten. Sambt d[er] Adelichen Ritter schafft. Sich ins
Feldt begöben. ist Auch von allen gerichten vnd hoff-
marckhten die ledigen Manspersohnen. hin auß
ins Feldt gemiest haben auch die baurern Jre
Aigne Sün vnd khnecht her miesen göben, auch
die ver ehlichen Manen so in d[er] Musterung gewösen.
haben gleiches valls hin aus gemiest. hat auch an
Alle herrschafften befelch aus gehn lasen beÿ
hocher straff wan ein bauers Man ein gedingten
khnecht hat beÿ hocher straff Solchen an zu zeigen.
beÿ dem gerichts herrn Sich An zu meldten. Allein
die Cllosster diener aus genumben. vnnsere 3 Reitter
Sen vom h[och]h[eiligen] Osster dag biß 8 dag nach *Jacobej* aus
gewösen. Sen gott lob glickhlich wider An heimbs
gelangt,

[98b]
Dises Jar erlegen wir die Steüer herrn
Probsten zu Baumberg. 300.69. f[loren] 30 k[hreuzer]
Mer Jn türoll erlögt 100 f[loren]

Auch zu Leibs Steur er lögt 100 Reichs daller

[99a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 14 Julj Jst des woll Edlen vnnd gestrenngen
herrn herrn Christophen Auer. von dobel vnnd
wopping. Chur F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht] Jn baÿrn. Chastner
vnnd Pflögern zu vdendorff. Auch der
woll Edlen gebornen frauen frauen Sibila
Aurerin. geborne von donsPerg. Eliche freÿle
dochter Maria Sibila Elisabetha Aurerin von
dobel. Jn vnser Closter khumben, Gott
d[er] Allmechtig. vnnd die gewnedeitiste Junckh-
frau Maria verleichen Jr gnadt. vnnd Segen
damit Sÿ ein Frombes Gott wol gefelliges khindt
werde Amen./.
Den 28 Julj ist in Gott Selligkhlich verschiden
die Erwirdig geistlich vnd Andechtig Schwöster
Catharina Prenerin. donätin in dem Adelichen
Stifft vnd Closster Nidern schenefeldt. ist biß in d[as]
5 Jar teglich khrankh gewösen, Jr khranheit
mit groser bestendiger gedult Aus gestandten,
hat auch alle h[och]h[eiligen] *Sacrament* mit hegster Andacht
empfangen, ligt Auch beÿ vnsern *Conuers* schwöstern
Jn dem khleinen Freit höfl begraben, gott d[er] All-
mechtig verleich diser. vnd allen Christ glaubigen
Sellen ein Freliche Auf erstehung Amen

[99b]
[ist leer]

[100a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 31 Augustj hat vnser lübe dochter. des
hoch woll gebornen herrn herrn georg Christophen
Freÿ herrn von Closen. herrn zu Armbstorf
vnd gern. wie Auch der hoch wol gebornen frauen
frauen Anna Ephrosina Freÿ frau von Closen.
geborne Freÿin von gumppenberg. Auf schernegg

vnd Pöttmeß. Eheliche freÿle dochter. Freÿle *Benedicta*
von Closen. nach vollendung Jres brobiers Jars
Jhr *profesion* gethan, vnd ist Solches durch vnsern
herrn Beicht vatter dem Ehr w[ürdigen] in Gott geistlichen
vnd woll gelerthen herrn *p*[ater] Casparo Ableittner
Conuentual beÿ dem wirdigen Gotts hauß vnd
Closter zu *S*: *Veit* verricht worden.
Mit obernandter Freÿle *Benedicta* von Closen. hat
Auch profeß gethan. vnser lübe dochter. des Ehrn
vössten hoch vir nemben herrn Pauluß Stöger. handles
herr. vnd des Jnern Ratts zu Praunau. wie auch
d[er] ehrn duget reichen frauen Sara Stögerin. ehe-
liche dochter Junckhfrau Clara Stögerin. nach
vol endung Jres brobier Jars Jr *profesion* gethan
vnser lüber Herr göb Jr gnadt damit Sÿ biß ans
endt heilligkhlich ver harre Amen./.
Frau Clara Stögerin hat dem Gotts hauß zu bracht 300 f[loren]

[100b]
[ist leer]

[101a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 22 Augustus ist Alhie Ankhumben die Erwirdig
Edl vnd geistlich frau Johane Elisabetha Balthaserin
wol wirdige priorin in dem lob wirdigen Closter khiebach.
mit Obernanten frau priorin. ist auch Ankhumben die
die [!] Erwirdig geistlich vnd Andechtig Frau Anna Maria
Mairin *Conuentualin* in ob ernandten Closter khiebach wölhe
wir erhalten 10 wochen. nach mallen von einer befreundtin
ab geholt worden./.
Den 16 [Septem]briß ist Allhie Ankhumben die Erwirdig
Edle vnd geistlich Frau Anna Regina vnfridten.
Conuentualin. in dem lobwirdigen Gotts hauß vnd
Closster Hochenwardt. dise Jezt bemelte Frau ist
in weltlichen khlaidern Allein zu vnnß khomben, wölche
wir mit freidten empfangen. doch groses mit leiden ge-
dragen. wögen Jrer aus gestandten geferlichkheiten

dan Sÿ öttlich mal den schwedischen Soldaten in die
hendt khumben. doch ist Sÿ durch be wahrung gott des
Allmechtigen Alle zeit behiet worden, haben Jr den H[eiligen]
Orden in vnser Abbteÿ Stuben wid[er] angelögt. vnd aus
Barmherzigkheit behalten. biß Es wid[er] zu guttem Fridt
khumben Gott d[er] Allmechtig behiett vnß Sambetlich
zu Seinem Göttlichen lob vnd ehr Amen./.

[101b]
Dises Jar haben wir wögen des khriegs wösen, auch
die weil die Pauern aus dem ländl Sich zusamen
geroth. vnd Starkh herauf ins Baürlandt gekhrüegt,
Allso d[as] man durch khein baß durch khindt, wögen
vnsicherheit. haben wir nit in Össterreich vmb
wein khinen Schickhen, öttliche Clester haben von den
vnd[er]n baurern baß Süer brüef aus gebracht. d[as] die
Jenigen So wein gewäx darunden haben Solchen her-
auf zu bringen, doch ist niemandt Sicher durch
baß Süert. haben wir Ettliche Jrn wein aus dem
gebürg bringen lasen. was vns Solcher khost
Fündt man in d[er] Jar Raitung.

[102a]
Als die Hochwirdige Jn Gott woll geborne Frau frau
Barbara. geborne lungen von dannthern. Abbtissin in
hoch beraumbten Closter Nid[er]nschenefeldt. von Alhie mit
Jren lobwirdigen Conuent Auf gebrochen. dan es
Sich mit dem khriegs wösen ansechen lasen als wan es
zu gar guttem Fridt khumben Solt. Auch vil ordens
Persohnen wid[er] in Jre Clester begöben. Also hat ober-
nandte Frau Abbtissin mit Jrem verdribnen Conuent
Jren wög nach Selligen thall zu Landshutt. genom[m]ben
vermeinet mit eheisten wid[er] in Jr Closter Sich zu begöben.
Alldorten lenger nit Alß 5 wochen verbliben, weil aber
die schwedische Macht Sich auf ein Neües wid[er] auf gemacht
Alle Clester vnd Stötten wid[er] zerstertt. Also d[as] Sich Jed[er]
man wid[er] in die Flucht begöben miesen, wan man And[er]st

d[as] löben er rötten wöllen. hat Sich auch diser gewaldt er-
ströckht biß nach landtshudt. Also hat Sich ob ernandte frau
Abbtissin mit Jrem Conuent wid[er] in die flucht begöben
miesen. vnd Jren wög nach dord [?] zu dem lobwirdigen
Closter zu *S*: *Veit* beÿ Neüenmarkht genumben. aldorten
biß in die 10 wochen lang verbliben, die Fr[au] Abbtissin
von Selligendall mit Jrem Conuent sich nach Nid[er]n
Altthach begöben aldorten verbliben biß es wid[er] zu böser-
ung khum[m]ben ist. die Frau Abbtissin von hochen wardt
mit Jrem Conuent hat Sich eben fals zu *S*: *Veit*: begöben
miesen. Aldorten frau Abbtissin von Nid[er]n schenefeldt.
Auch die Frau Abbtissin von hochen wardt. Jre Conuent
frauen zu Jren befreindten vnd Closter Aus deillen
miesen. die weil mans wögen ville d[er] Persohn nit er-
halten khundte, haben Sÿ schreiben An vnnß abgesendt.

[102b]
Auf d[as] hegst gebötten von Jeden Conuent 4 od[er] 5 Annemb[en]-
wölches wir gnedig verwilliget. auch weil die frauen
von hochen wardt vnsers Ordens gewösen. den 14-
Nouembriß. Sen wid[er] Ankhumben ~~die~~
Erstlich die Ehr wirdig Jn Gott woll Edle geborne
Frau Maria Cleophe haidenpuecherin von khauffering,
wol würdige priorin zu Nid[er]n schene feldt,
Fr[au] Barbara vögtin.
Fr[au] dorothe khümberlin,
Fr[au] Maria Catharina Eglofflin,
Fr[au] Maria Margaretha Singerin
profesion [?] in dem wirdigen Closster
himbels bortten zu wirzburg.
Auch ein leÿ schwöster Maria khisedorferin.
Mit obernandten frauen Sen auch An khumben 3 von
hochen wardt
Ehrstlich Frau Johanna Siben aicherin.
Fr[au] Richildta hoffgartnerin.
Fr[au] Juliana vaÿtin von Rineckh.
Dise obernandte frauen Sin Jn die vnd[er] haldt zu Ruckh

bracht worden. die Gott neben vnnßerm lüben
Conuent. Jn Fridten beÿ samben er halten wölle
biß die Göttlich Allmacht wid[er] Fridt vnd Ainigkhait
Sendet, vnd Sÿ wid[er] in Jre Clester Sicherlich khomen
khündten gott göb Gnadt Amen./.

[Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[103a]
Als Auch der Hoch wirdig Jn Gott. herr. Herr *Johann*
Jn fulierten Probsten. des lob wirdigen Gotts hauß
zum Heilligen Creiz Jn AugsPurg, vnnd der Heillig[en]
Römischen khierchen *prothonothario Apostolico*, mit
Seinem lob wirdigen Conuent. wögen der schwedischen
Sich von AugsPurg. zu dem Hoch wirdigen in Gott
herrn herrn Arsenio Probsten. vnd Erz diacon des Lob-
wirdigen Gotts hauß herrn Chiemsee. Flichtig *Saluiert,*
weillen aber Jhr Hochwirdten alle khierchen züer vnd hältumb
An vnd[er] schidtliche ordt geflechnet. haben Jr Hochwirdten d[as]
hegst vnd greste gutt. nemblich d[as] aller heilligiste wunder-
barliche *Sacrament*. Am Halß aus d[er] Stadt gedragen doch
An aller Menschen wissen. vnd mit Sich nach herrn Chiemsee
gebracht alda in hegster *Reuerenz*, auf behalten
Als man zölt im Jar nach d[er] menschwerdung vnd gnaden-
reichen geburt vnsers lüben Herren vnd Sellig machers
Jesu Christj tausent. ein hundert, vier vnd neünzig Jar
in d[er] khaiserlichen Reichsstadt AugsPurg. warhafftig be-
göben vnd zu gedragen. d[as] ein fraus Persohn nach gehabter
beicht vnd Pueß in d[er] khirchen. zum heilligen Creiz aus
den hendten eines Priesters, wölcher die göttliche Müsteria
ver richet, wie nun dises geschechen. name Sÿ [die frau] die H[eilige] Hostien
als balt haimblicher weiß ohne wahrnembung des Priest-
ers vnd d[er] vmb stehenten wid[er] her aus. vmb gabe Sÿ mit
Reinen wax. vnd behielte Solche hier ÿber, wie gemeldt
in einem khasten beÿ Sich biß in die 5 ganzer Jahr lang.
Nach gedachten ver lofnen Jaren wierdt Sÿ zweifles ohne
aus göttlicher einsPrächung vnd bewögung des H[eiligen] geists [?]

gedrÿben vnd fast genötiget Solche Jr dath. welche Sÿ
So lang vnd[er] halten vnnd verborgen zu ofen bahren.
gehet d[er] wögen hin zu einem in gott selligem werkhen
sond[er]s exercierten vnd geüebten füerthreflichen Man

[103b]
zeigt An vnd bekhenet mit Rechten Reügem herzen
freÿ willig alles wie vnd was Sÿ mit d[er] h[och]h[eiligen] hostien
begangen vnd für genom[m]ben vnnd ÿber reichet
ihme Allso Solche noch in dem wax ein gefastet.
Jm Jar nach Christj geburt A[nn]o 1 dausent ein hund[er]t
vnd 99 Jar. diser ob ernanter Man war Bercholt-
dus der Hoch wirdig in Gott andechtig herr herr Probst
des wirdigen Gotts hauß zum H[eiligen] Creiz in AugsPurg.
wie nun gemelter brobst d[as] H[eilige] *Sacrament* im wax ein
gewichlet empfangen. da schneidt er d[as] wax miten von
ein and[er] entzweÿ. vnd befündt die H[eiligen] hostien in Solchem
ganz vnuerserth in gestalt Fleisches. doch Allso zart
vnd khlein verwandlet. als fast ein Rother zwierm-
faden Sein möchte. darob er Sich ent zözst vnnd zum
heftigisten verwundert, damit er aber die Sachen vnd
diß wund[er] zeichen desto gewiser vnd volkhomer mechte
erfahren. bricht vnd lest er d[as] wax ganz Subtill
auf beidten Seiten von dem H[eiligen] *Sacrament* ab. vnd
befindt Solches in zwen theill ab gesöndert doch gleich
als mit Subtillen äderlein noch ~~ein and[er]~~ an ein and[er]
hangent, den ganzen verlauf hat ob ernanter
Probst. herrn Bischoff *Vlscaleo* d[er] damallen Rer-
girent zu AugsPurg. der Bischoff hollet mit ange-
stölter ordenlicher *procession* d[as] H[eilige] *Sac*[rament] von dem
Closter ab. vnnd drögt Solches in die haubt khirchen
zu vnser lüben Frauen. Da Sich Solches aber-
mallen er öfnet ist hat es vast zu genom[m]ben
vnd gewaxen, aber es verblib nit beÿ diser augen-
scheinlichen vermehrung. Sond[er] wuesse noch deg-
lich. Sond[er]lich vnd[er] dem Ambt d[er] H[eiligen] Meß, vnnd wehret
dises waxen vnd ver mehren od[er] zu nem[m]ben von

disem dag an So gewösen d[er] 11 Meÿ auf wölchem
hoch bemelter Bischoff d[as] H[eilige] *Sac*[rament] von bemelten
herrn Brobsten empfangen durch die ganz

[104a]
Össterlich zeit welche Jm Jar 1199. den 18 April angefangen
biß auf d[as] vösst des H[eiligen] Gottes dauffer Johanneß von welchem
geschriben. d[as] er von Christo *propheceit* vnd vor gesagt
Christus Mueß wachsen. Jch Johannes aber Mueß ab-
nemben. weillen nun d[as] aller heilligiste von Gott wund[er]
barlichister weiß in gestalt Fleisch vnd bluet ver wandtlete
hostien wölche vor 400 vnd 32 Jahren aus ÿberschwench-
licher Giette vnnd gnadten gottes des Allmechtigen zum
heilligen Creiz mit hegster verwunderung zu sechen,
weillen Jhr hochwirdten Sich mit disem grosen aller-
hegsten Gutt. Sich wie oben gemelt in d[as] lobwirdige
Closter herrn Chiemsee Flichtig *Saluiert*, weillen
es aber vil wochen von Herrn Prelaten in hegster ge-
haimb gehalten worden dan man Sich gefürcht es
mechte herrn Probsten zum H[eiligen] Creiz beslich aus
gelögt werden die weillen ers Aus d[er] Stadt AugsPurg
gedragen hat. weil Gott d[er] Allmechtig mit Seiner
vnendtlich vner grindtlichen barmherzigkhait
gögen vns Armben Sünd[er]n gewögen hat dises aller
heilligiste *Sac*[rament] öttliche wund[er] zaichen gedan Allso
d[as] es von d[er] geistlichen obrigkhait erkhent worden
Solches nit mehr zuuerschweigen Sond[er] disen grosen
schaz zu ofenbarn, haben jr hochwirdten herrn
brobst von H[eiligen] Creiz. aus Sond[er] gros drgeten [???]
lüb zu vnserm lüben Gotts hauß vns gnedigist
verwilliget disen grosen schaz vns vnd vnsern
lüben Conuent zu zaigen vnd ist angestölt worden
An dem tag des H[eiligen] Apostl *S*: ~~thma~~ *thoma*. haben
wir vnser khirchen auf dem khor Althar die hält-
umb hin ab gesözt auch den himbel auf gemacht,
Als wie an dem H[eiligen] Fronleichnams dag. Auch öttliche

[104b]
hältumb auf d[er] Frauen khor ~~gesözt~~ Althar ge-
Sözt zu morgens haben Jr hoch wirdten vom
H[eiligen] Creiz neben seinem Conuent. auch herr-
Prelat von Herrn Chiemse neben Seinem
Conuent Auf einem Rener auf wölchem ein
~~sti~~ dischlein mit debich ÿber zogen gestandten,
4 khnaben wölche angelögt in Engls khlai-
dern mit weisen windtlüchtern auch zwen Priester
in weis dafeten Leuiten Röckhen mit Silberen Rauch-
fäsern. herr dächet von Chiemsee hat die Monstr-
änzen. darinen d[as] wund[er] barlich *Sac*[rament] gewösen in
ein weiß Adlesen Rauch Mandtl. gedragen. haben
Auch Auf dem waser bedte Conuent im Figerat-
ein Stickhl nach dem And[er]n gesungen. haben
auch Auf dem dischl darauf d[as] H[eilige] *Sac*[rament] gestandten
4 weise wäxenne lüchter gebrunen, zu eüserist an
d[er] Lendt haben Sÿ zu gelendt. hat auch alhie An-
Fangenn mit allen Glockhen zu Leütten. da d[as]
h[och]h[eilige] *Sac*[rament] noch halbet auf dem See zu Fahren ge-
habt. ist auch herr beicht vatter mit d[er] ganzen ge-
main die Jn dise Pfar geherig. mit den Fähn[en]
biß ans waser. ent gögen gangen vnd mit gebog-
nen khnieen d[er] ganzen gemain d[as] hegste guett
empfangen. hat auch noch alle weil geleit biß mans
gar in d[er] Frauen khor hinauf gedragen hat.
wie d[as] H[eilige] h[och]h[eilige] *Sac*[rament] Jn vnser khierckhen khomen hat
es *P*[ater] *Sebastian* Als balt Auf d[er] Frauen khor Althar
gedragen vnd biß vnd[er] d[er] halben Prödig herroben [?] ge-
lasen. wölches wir vnd vnser lübes Conuent ein
Jede in Sond[er]hait hat Sechen khinen. die Monstranzen
ist Silberen vnd vergolt gewösen Auch von Nider lendischer
Arbet ein Seidten schlair darÿber gezogen. d[as] Cäpsl

[105a]
Darinen d[as] Allerh[och]h[eilige] wunderbarliche *Sac*[rament] gewösen

ist ganz gulte. vnd darumben mit diemuet Rawin
schmarakh vnd Perl geziert gewösen. die h[och]h[eilige] hostia aber
ist zu sechen gewösen in gestalt Fleisch vnd ~~ganz~~ bluet
Auch ist gewösen als wan Äderlein an ein And[er] henckhten
Auch dücher Als ein Finger. d[as] hoch Ambt ist gehalten
worden von *Corporis* Christj welches herr beicht
vatter. vnd[er] dem himbel gesungen als es Föst teglich.
die ~~herrn~~ *Conuent* herrn von h[och]h[eiligen] Creiz. vnd
die herrn von Chiem see habens Auf vnser Orgl
Alles im Figerat gesungen. *p*[ater] *Sebastian* ein
Conuentual zum h[och]h[eiligen] Creiz hat ein Fürthrefliche
Prödig. von disem grosen schaz gethan auch vil
wund[er] zaichen er zölt. vnd[er] d[er] Prödig ist *p*[ater] *Sebastia*[n]
von d[er] khanzl herund[er]gangen welchen 2 khnaben
in Engls khlaid[er]n bekhlaidt mit windtlüchtern
beglait. Auf d[er] Frauen khor gangen. vnd
den haillandt d[er] ganzen welt hinab gedragen.
vnd mit Jmbe wid[er] auf die khanzl gedragen. vnd
d[er] gemain gezaigt. hab[en] auch alle Menschen dreÿ Mal von
heller Stim schreÿen miesen. (Jesu er barm dich Meiner)
Nach disem dan die Prödig vollendtet. hat Man
die Monstranzen Auf den hoch Althar gesözt.
vnd d[as] hoch Ambt gar aus gesungen. Nach dem
hoch Ambt hat Man vnd[er] dem himbel mit d[er] ganzen
Cleris Seÿ. vnd d[er] gemain den ganzen wasen
Mit d[er] h[och]h[eiligen] hostia vmb gangen, mit groser An-
dacht des volckhes vmb gedragen. hat auch die
4 Euangelij So geSungen wie Am h[och]h[eiligen] Antlaß dag.
hast [!] auch wid[er] in die khirchen gedragen vnd darinen.

[105b]
herumbgedragen hat Auch Alle weil mit allen glokh[en]
geleit. Alle Jnstroment hat man gehert. vnd von
Jed[er] Menigkhlich grose Reuerenz vnd andacht
erzeigt, nach disem hat Man den Segen göb[en]
vnd dem ganzen wasen biß zu d[er] eüseristen
lendt. hat Man die h[och]h[eilige] hostia beglait. aldorten

wid[er] in d[as] schiff gedröten. den Segen ÿber alle-
Menschen göben. wölche die gemein mit gebogen
khnieen empfangen. vnnd Angebet biß Sÿ es
Auf dem See nit mehr Sechen haben khinen.
hat Auch Alle weil geleit biß mehr. als auf
halbeten See. bede *prelaten* : vnd bedte
Conuent Sen Auch auf dem schiff gewösen alle-
weil Jm Figerat gesungen vnd and[er]e SaitensPill
erschallen lasen. Gott dem Allmechtigen
vnd d[er] gewnedeitisten Mutter gottes Seÿ
ewiges lob ehr vnnd danckh gesagt. d[er] vnnß. vnd
vnserm lüben Conuent die grose gnadt erzaigt
hat. damit wir den Jenigen haben in Fleisch
vnnd bluet gesechen d[er] himbel vnd erden erschaf[en]
vnd vns Am Stamben des h[och]h[eiligen] Creiz erlest hat
diser grose heillandt verleich vnd göb vnns gnadt
damit wir hie löben, damit wir Jn Mit allen
heilligen Jn ewigkhait loben vnd wnedeÿen
Amen./.

[Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[106a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 24 [Decem]briß An dem heilligen weinacht
abent zu Nachts. zwischen 8 vnd 9 vhr: ist Jn Gott
Selligkhlich ver schidten. vnser lübe dochter Frau
Benedicta von Closen. d[er]en vnd allen Christglaubigen
Sellen ein Freliche Auferstehung gott d[er] Allmechtig
verleichen wölle Amen. ist bein ein 8 wochen schwerlich
khranch gelögen wölches Sÿ mit hegster gedult
Aus gestandten; auch Fleisiger empfachung d[er] h[och]h[eiligen] *Sac*[rament]
ist Jres Alters im 18 Jahr. Gewösen. in d[er] *profes*
16 wochen. haben wir vnd vnser lübes Conuent
ein herzliches Leiden vmb Sÿ gehabt. Gott d[er]
Allmechtig erfill Sein göttlichen willen Alle zeit
Jn vns Amen./. hat dem Gotts hauß zu
bracht 5 ooo f[loren]

[106b]
[ist leer]

[107a]
Anno dominj
1 6 33
A[nno] *D*[omin]*j* den 16 Januarj ist ein befelch. von d[er] Chur
F[ü]r[st]l[ichen]
Cham[m]er. zu Minchen. An khom[m]en. welcher An vnns begehrt
Man solte Als balt er lögen 100 vnd 80 f[loren] vir die dreÿ
Reitt Pferdt. die Man an Stadt d[er] 3 hof marckhen schikht. wo
man aber d[as] begehrte Suma nit Als balt er lögt. So werde
man die dreÿ Pferdt mit aller zu geherigen Risstung ab-
hollen. vnnd zu Foderist An Spiz Stöllen. von wölchem
befelch. wir. vnd vnser Conuent grosen schrekhen ein genom[m]en,
vnd gleich. doch mit hegster bemiehung die Suma zu samben gebracht
vnd Nach Minchen geschikht.
A[nno] *d*[omin]*i* den 22 Februarj schikhten wir vnsern Marstaller
den Nicodenus Mair Jn össter reich vmb wein was
vnser Solcher khost vündet man Jn vnser Jar Raittung.

[107b]
[ist leer]

[108a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 19 April haben wir des woll Edlen ge-
strengen herrn Christoph Aurer. zu dobel vnd wopping.
Chur[fürstlicher] F[ü]r[st]l[icher] [!] Pflöger zu vttendorf. Auch d[er] woll
Edlen
gebornen frauen frauen Sibila Aurerin. geborne
von donsPerg. Ehliche freÿle dochtern. freÿle
Maria Sibila Elisabetha. Auch freÿle Sibila
Barbara. den h[och]h[eiligen] Orden des Probier Jars An-
gelögt. Auch beden freÿlen Jre Namben ver ändert
Als d[er] Elttern *Benedicta* Chatarina gegeben word[en].
die Jünger Barbara Jrmengartis. genent. gott d[er]

Allmechtig göb gnadt damit Sÿ gott sellig in disem
h[och]h[eiligen] Standt biß Ans endt ver haren Amen.

[108b]
[ist leer]

[109a]
A[nno] *d*[omin]*i* den 16 Maÿ ist Schwerlich erkhranckht worden vnser
lübe dochter *Benedicta* Chatarina welch gleich ein Monat
lang im h[och]h[eiligen] Orden des *Noficiat* gewösen. auch gleich ÿber
10 dag darauf. wid[er] erkhrancht. vnser auch gelübte dochter
Barbara Jrmengartis. welche auch gleichfals ein Monat
lang Jm h[och]h[eiligen] Orden gewösen. von wölchen schweren
khrancheten
wür. vnd vnnser lübes Conuent ser grosen schröckhen emp-
fangen. haben wir gethon als eine gedreÿen Mutter zu ge-
heret. Als balt vmb doctori geschickht. welche khranchet
von zwen doctorn nit erkhendt worden. sen auch noch
zwo der Jüngsten frauen eben dise khranchet ÿber khumen
hat Allso gewerehet büß in die 18 wochen. hat auch khein
Mittl nichts helfen wöllen. biß vnser lüber herr durch
Sein grose barmherzigkheit einen wölischen doctor
verordnet wölcher sich diser zeit zu Salzburg. auf
gehalten. wölcher verordnet ein wildt badt. haben wir
Solches herrn *Visitator* Angedeüet vnd zu wissen ge-
macht. wölches er. Jr hoch F[ü]r[st]l[ich] g[naden] Angezeügt, vnnd
er laubnus, vir die khranche frauen. vnd die zwo Nofizin
begehrt wölcher Jr hoch F[ü]r[st]l[ich] g[naden] gnedigist verwilliget
haben, den 5 [Octo]briß. haben wir alle verordung gethan
mit aller Nothurfft als Fleisch schmalz vnd alles was
Sÿ Nothürfftig gewösen verordnet. vnd gehn [E verbessert zu:] ödlholzen
Jns wilPadt geschickht.

Den 7 [Octo]briß Sen die frauen vnd Nofizin hinnach gezogen
den 2 Nofizin haben wir den habbitum an gelasen
erstlich Jst gewösen die Ehr wirdig vnnd geistlich frau

Anna Maria widmain Supriorin, Als auch Nofizen
Maisterin, zu ainer ~~Auß~~ wartherin haben mir mit-

[109b]
göben Frau Maria Jacobe Schwarzendorferin,
die khranchen sen gewösen Frau Emiliane
Ridtlerin, Frau Francisca Samorin. Frau
khunigundt Pfundtmarin. Frau Clara Stögerin,
Auch *Benedicta* Chatarina Aurerin Nofizin,
vnd Barbara Jrmengartis Aurerin auch Nofizin,
welche auch zwo leibliche Schwöstern gewösen,
weil aber auch vnser lübe priorin wölche lenger
Als Jar vnd dag ein ser grosen schmerzen in
den glid[er]n empfundten Auch alle doctores ver-
ordnet ein wildt Padt. hab wür solche in 14 dagen
hin nach geschickht. Als die Ehrwirdig vnnd geist-
lich Frau Maria Magdalena wid[er]sPacherin
priorin, sen darinen sambetlich verbliben
biß in die 7 wochen. sen auch gott lob alle sambetlich
Frisch vnnd gesundt wid[er] an heimbs gelangt an wölch[en]
wir. vnd vnser lübes Conuent grose freidt emp-
fangen. die 2 Nofizin haben wir auch wid[er] ange-
numben. vnser lüber herr weiß allein was wir
vir grosen schrökhen angst. vnnd khumbernuß gehabt.
die weil sÿ alle noch in hegster Jugent gewösen
vnser lüber herr behüt vnnser lübes Conuent
For solchen schweren khrancheten. Amen.

[110a]
[ist leer]

[110b]
Den 17 [Octo]briß Sen von vnserm lüben Gottshauß
ab zogen die Ehrwirdigen vnd geistlichen frauen
Johanna Sibenaicherin. fr[au] Richildtiß hofgarttnerin
Frau Anna Regina vnfridtin. vnd Fr[au] Juliana
vaÿtin. Conuentualin zu hochenwardt. welche

wir ein Jar lang behalten haben. weillen es
Sich mit dem khrüeg allso ansechen lasen als wan es
zu Guttem Fridt khomben Solte. weillen aber
d[er] Feindt sich wid[er] gestörckht auch erst auf RegensPurg
straubring vnd schertting khum[m]ben. ~~auch~~ vnd alles
ein genumben. Sich auch wid[er] auf aiche Pfafenhouen. vnd
and[er]e derfer Märkht Stödt vnd Clester Sich begöben.
haben die Frauen wid[er] vmb kheren Müssen vnd
Sich wid[er] in vnser lübes Gotts hauß begöben wölche
wir behalten haben. so lang biß es mit dem
khrüeg bösser wordten.

[111a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 1 [Novem]briß Sen Jn vnser lübes Gotts hauß ein
gelangt Chur F[ü]r[st]l[icher] befelch darinen vns gebotten worden
Man wölle Jn vnsere hof Marckhten als Seebrug gstadt.
Auch in vnser lübes Gotts hauß. Soldaten ein lögen wölche
wir behalten Solten biß auf den Früeling. Auch [gemeint: durch] welchen
wir. vnd vnser lübes Conuent ein grosen schröckhen
empfangen. haben als balth wid[er] An Jr Chur F[ü]r[st]l[iche]
d[u]r[ch]l[aucht]
diemitig *Supliciert*. vnd gebetten. Man Solte vns
dises Jber höben. haben doch solches erlangt. haben
aber daruir Monatliche khriegs Steuer göben Müssen.
als Monatlich göben Müssen .1. 20 f[loren]
haben auch dises Jar alle Steüer dobelet er lögen Müssen
wie manß dan in vnser Jar Raittung Fündten wierdt.
Dises Jar schickhten wir vnsern Marstaller den Erbern
Nicodenuß Maÿr Jn Össterreich vmb wein. was vns
Solcher khost fündt. Man in vnser Jar Raitung.

[111b]
[ist leer]

[112a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 29 [Decem]briß weillen gehn Rossenheimb,
waserburg,

khraüburg, Öttingen vnd Mill darff. d[as] wintter gleger
geschlagen. sich auch d[er] Feindt biß auf Neüen marckht
khumben d[as] sich Jed[er] man wid[er] in die flucht göben.
Sen auch vil örtter durch die Speinischen vnd kheüsserischen
aus geblindert worden haben wir vnns Starckh befüercht.
es mechte in vnser lübes Gottshauß. auch was khumben.
haben wir vnser khirchen zür. vnd Closter Stifft büecher. vnnd
Pfrüeff zu Samben gemacht vnd nach khopf stain geschickht.
vnd aldorten ver waren lasen biß vnser lüber herr nach
Seinem göttlichen willen den Fridten schickht.
A[nno] *d*[omin]*i* den 31 [Decem]briß. ist in Gott selligkhlich verschidten
die Ehrwirdig ~~vnnd~~ geistlich vnnd Edle frau Ephrosina
garttnerin. nach 14 dagen aus gestandter khranchet.
welche sÿ mit groser gedult Jber dragenn. auch nach
andechtiger empfachung aller heilligen *Sacramenten.*
Jres Alters im 62 Jar. vnd in d[er] Profeß 42 Jar.
deren Sellen Gott d[er] Allmechtig ein Freliche Auferstehung verleichen wölle Amen

[112b]
[ist leer]

[113a]
Anno dominj
1. 6. 34.
A[nno] *D*[omin]*j* den 23 Martj zu nachts zwischen 9. vnd 10 vhr in
Gott selligkhlich ent schlafen. die Ehrwirdtig geistlich
vnd andechtig frau Eua widtmanin. welche beÿ einem
Jar lang Jr leibs schwachet mit hegster gedult aus gestandten. weillen sÿ dreÿ vnd[er] schidtliche Mallen von
dem gewaldt Gottes berüert worden. sich auch dise zeit
mit ergöbung des göttlichen willem. auch fleissiger vor
beraithung zu dem dott. auch nach offter mallen Andechtiger
emp fachung der h[ei]l[igen] *Sac*[rament] selligkhlich Jr löben beschlossen.
Jres Alters im 70 Jahr. in d[er] Profesion im 56 Jahr. deren
Sellen gott d[er] Allmechtig ein Freliche Auferstehung

verleichen wölle Amen.
haben auch die Jerliche Steüer wid[er] doplelet erlegen
Müssen. neben and[er]n khrügs. vnd Monatliche
Stuer. [!] vnd Contribuction wie mans dan in vnser
Raitung fünden wierdt./.
[113b]
[ist leer]

[114a]
A[nno] *d*[omin]*i* den 25 Maÿ haben vnsere lübe dechter. des woll
Edlen vnnd gestrengen herrn Christophen Auer. zu
thobel vnd wopping. Auch d[er] woll Edlen gebornen
frauen Sibila Auerein. geborne von donsPerg. ehliche
Freÿle dechteren. als *Benedicta* Chatarina. vnnd Barbara
Jrmengartiß. Auerein. nach vollendtung Jres Probier Jars.
Jr *profesion* gethan. vnd ist Solcher Act. durch den
Ehr wirdtigen in Gott. geistlichen vnd woll gelerthen
herrn *p*[ater] Casper Ableittner. Conuentualen beÿ
dem wirdtigen Gotts hauß vnd Closter zu *S Veit*
diser zeit beicht vatter Alhie. An stadt herrn *Visitator*
Alles verricht worden. haben damals dem Gotts
hauß zu gebracht 2090 f[loren]
Am *S*: Johannes vnd Pauluß dag. haben die Andechtigen
vnd geistlichen Schwösstern Agatha lindtnerin. vnd
Ehrndrautt Änderlin. Jr Profeß gethan.

[114b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 2o Julj ist Alher Jn vnnser lübes Gotts-
hauß khumben die Ehr wirdtig in gott geistlich
vnd Andechtig frau *Scolastica Jacob*e hörbstmaÿrin
Conuentualin. des lob w[ürdigen] Gotts hauß vnd Closters
S: Mang in khiebach. mit obernanten frauen ist
auch an khumben die Andechtig vnd geistlich laÿ
Schwöster Agatha Schurmerin, welche wir Aus
biten d[er] Frau Abbtissin. behalten haben. weillen
Jr Gottshauß vnd Closter durch den Feindt zer-
sterth worden.

[115a]
A[nno] *D*[omin]*j* 29 Augustj haben wir vnsere lübe dochter Als frau
Maria Sibila Balthaserin. Frau Emiliana Ridtlerin,
Frau teresa Aurerin. Frau khunigundt Pfundtmerin,
Frau Clara Stögerin. frau *Benedicta* Chatarina Auerin.
Frau Barbara Jrmengartis Aurerin, in d[as] wildt Padt.
nach Ädlholzen geschickht. weillen dan obernante frauen
Jmber zu Jbel auf befundten. auch khein And[er]st Mittl
helfen wöllen. Auch herr docthor khollj Jnen solches wildt-
Padt verordnet. haben wir solche an Jhr hoch F[ü]r[st]l[iche] g[naden]
zu salzburg gelangen lasen. vnd vmb diemitige
erlaubnuß angehalten. wölches vns gnedigist verwilliget
wordten. haben auch mit wol ernanten frauen. mit
geschickht die Ehrwirdig in gott geistlich vnd Edle frau
Anna Maria widtmanj Subpriorin. haben solche
Padt khur in die 5 wochen lang verricht. gott d[er] Allmechtig
göb gnadt. damit solche khur zu lang wiriger gesundtet
gedeüe. Amen./.

[115b]
[ist leer]

[116a]
Dises Jar haben wir Aus befelch herrn *Visitator*
ein Neües Pfrief gwölb. Machen lassen. vrsachen
weil khein weltliche Persohn Mehr in die Claussvhr
derfen. haben wir solches gleich vor vnser Abbtheÿ
Machen lasen. auch ein Gätter dar ein Machen lasen.
vnd in dem hof ein Stiegen Machen lasen. damit
d[er] Richter. vnd and[er]e wer zu schafen hat dar ein khumben
mögen, damit die Chlausur nit er öfnet darf werdten.
was vns solcher Pau khost findet man in vnser
Raittung.

[116b]
[ist leer]

[117a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 23 [Octo]briß sen von vnserm lüben Gottshauß
ab gewichen. die Ehr wirdigen Andechtigen vnd geist-
lichen frauen Johana Sibenaicherin Fr[au] Richildtiß hof-
garttnerin Frau Anna Regina vnfridtin fr[au] Juliana
voÿtin, welche wir in die zwaÿ Jar lang behalten.
haben. weil es mit dem khriegs wössen bösser wordten.
auch ob ernanten frauen von Jren And[er]en Mitschwo[stern]
schreiben khomben. weillen sÿ gedacht ein Abbtissin
zu er wöllen. gott d[er] Allmechtig göb gnadt. damit
dise frauen lang vor dem Feindt behüedt werden
Amen.
Den 29 [Octo]briß schickhten wir vnsern Marstaller den
Erbarn Nicodenus Maÿr Jn Össter reich vmb wein
was vns solcher khost findet man in d[er] Raittung.

[117b]
[ist leer]

[118a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 23 [Novem]briß haben wir die Stifft gilt. vnd
Lehen Pfrief. vnd büecher. neben des Gotts hauß
Freÿ heiten Pfruefen. Auch khirchen zür. vnd Silber
geschmeidt. von khopfstein Ab hollen Lasen weil. Gott
Seÿ ewiges Lob. mit den khriegs Leüffen Fridtlich
worden, wölches wir zu versicherung Flechen Lasen.
Dises Jar haben wir Jhr Chur F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht]: zu Min-
chen.
Contribuction erlögen miesen. 700 f[loren] neben den
Steuern vnd vmlagen wie dan Solches Alles in d[er]
ordenlichen Jar Raittung zu Fündten.

[118b]
[ist leer]

[119a]
Weillen vnser hoff markh Puech dreÿ ganzer

Jar. von den kheüsserischen vnd schwedtischen volckh
Starkh verfolgt. ihnen Alles genumben. vnd Aus geblindert.
Roß. vnd R[everen]do khüe vich. sambt aller haus Nothurfft alles
genumben. Acht Pauern höff in grundt Abprendt.
Neün vnd[er] thonen d[er] schossen. vnd erbermlich vmb bracht.
die khirchen ganz Aus geblindert wie dan d[er] Ehrwirdtig
geistlich vnd wolgelerth herr Johanes holzner Pfarherr
zu Puech. ein halbes Jahr in d[er] flucht Alhie gewösen.
die Althär Alles erhacht, die khirchen zür, Möß ge-
wänter, Antepentium, vnd Althar düecher, hin wöckh ge-
numben, haben auch die Pauern dem Gottshauß.
wöder An thraitt, vnd An gilt in die 3 Jar lang
nichts göben khindten, vnser Lieber herr. göb gnadt
damit die Armben vnd[er] thonen. wid[er] zu hauß khomen
Mögen.

[119b]
[ist leer]

[120a]
Anno dominj. 1635
Weilen Alent halben. die erschrökhliche khranchet d[er]
Pestilenz. ein gerisen. wie es dan gerings weiß. vmb
d[as] Closster gestorben. hat auch zu wasserburg starkh
ein griffen. d[as] manichen dag beÿ hundert menschen gestorb[en]
weil dan d[er] woll Edl vnnd gestreng herr Johan
Christoph von Ruestorff. zu Poinig druchtling vnd
Ruestorff. Chur F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht] Radt vnd Pflöger zu
wasserburg gewösen. Auch die wol [radiert] geborn frau frau
Sibila von Ruestorff geborne von donersPerg Freÿin
zu ober vnd vnd[er] Jgglingen. Als dreÿer Auerin
Conuentualin Alhie. Frau Muetter gewösen. weil gott
d[er] Allmechtig nach Seinem göttlichen willen. Aus schrökhen
vnd Furcht. dise Frumbe gottsellige frau mit einer
hizigen khranchet heimb gesuecht. vnd von disem zer-
genckhlichen Löben. Ab gefodert. vnd nach aus gestandter
khranchet wölche Sÿ mit hegster gedult gelitten. nach

enpfachung aller h[ei]l[igen] *Sac*[ramente] in gott selligkhlich ent
schlaf[en].
vnd nach Jrem ab leiben Alles dem gotts hauß zugefall[en]
weillen dan gedachte frau Sellige. erstlich herrn Christoph[en]
Auer zu thobel vnd wapping. verheüret worden. auch
dreÿ freülle erzeugt. welche 3 in vnserm Lieben gotts
hauß mit d[er] h[ei]l[igen] Profesion ein verleibt. weillen aber gott
d[er] Allmechtig von disem zer genckhlichen Löben. herrn Christoph[en]
Auer. Ab gefodert. vnd sich ober nanthe frau mit herrn
Johan Christophen von Ruestorff. verheüreth. aber kheinen

[120b]
Örben bekhumben. ist es alles in 3 thaül gethailt
worden. einen. herrn von Ruestorff. als d[er]o geliebt[en]
eheherrn. die And[er]n zwen thail den dreÿ dechtern
Des herrn thail ist nach Seinem Ableib[en] seinen befreindt[en]
zu gefallen. ist auch damallen herein khomben 3 Leng
gilgen khötten 2 Perle khötten 5 Auf säz auch 4 khlaineter
Auch sonsten öttliche Lengl goltene vnd Perlene. auch öttliche
Ring. vnd geschmikh auf khudten. huedt schnur mit Robin,
wölches alles zu khirchen zür behalten wirth. An silber
geschür ist herein khom[m]ben 12 grose Silbere schizl. wölche
ich d[er] frauen Selliger gedechtnus. Jhrem herrn vatter
vnd frau Muetter zu khaufen göben. ~~was~~ was and[er]st
Silber geschür hat mans beÿ dem gotts hauß behalten.
was die khlaider anbelangen. wölches schwarz sambet
gewösen. haben wir ein schwarz sambeten ornath. vnd
Andebendtium. vir den hoch Althar machen lasen. vnnd
mit goldten Pasämen Pordten verbrämdt. wölcher
auf einem Feichel blaben sambeten Rockh gestandten.
Aus einem weis Adlasen Rockh wölcher mit silber
gestikht word[en]. ist ein Rauch Mandl gemacht word[en].
d[as] Leingewandt. vnd And[er]st haus Radt ist beÿ dem
Closter behalten word[en]. weil aber die bese sucht
So starckh zu wasserburg ein gerisen hab[en] wir
von vnserm Lieben Closter nie mandt ab ordnen
khinen. wie wol herr obrister khanzer. als wolge-

dachter Frauen selliger gedechtnus herr vatter.
den haubtman hauser verordnet auf alles wol
achtung zu göben. damit nichts verdragen werdt.
wölches doch nit beschechen.

[121a]
Jst auch dem Closster Aigenthumblich zu gefallen.
d[as] gschloß Thobel. sambt. der [radiert] <...> And[er]n
dar zu geherigen Güettern. weil dise [radiert] <...>
von dem woll edlen vnnd gestrengen herrn. herrn
Christophen Aurer. zu Thobel vnd wopping. zu geherig.
vnd nach desen ab leiben. seinen dreÿ Freüle dechtern.
wölche durch die h[ei]l[ige] Profesion. vnserem Lieben Closter
ein verleibt. zu khumben. Jst doch erst nach ableiben
dreÿer frauen. Frau muetter selliger. dem Gotts
hauß Aigenthumblich. Mit aller Nuzung. Als
Pfennig gilt. Leib rechten. freÿ stifften. dott fallen. An
Pau. vnd dienst draith. ein gefall[en]. d[as] solches alles
zu Nuz vnsers Lieben Gotts hauß. gebraucht khan
werden.

[121b]
[ist leer. Es folgen 2 leere ungezählte Blätter.]

[122a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 3 Februarj hat der hoch vnnd woll geborn
herr herr Georg Sigmundt Freÿ herr von Lamberg.
herr zu Amerang. ortten stein. vnd orden ökh. kh[aiser]l[icher]
Maÿ[estät] Stedt[ischer] geheimber Radt. khamerer. vnd Purgraff
zu Steüer. vnserm Lieben Gotts hauß verehrt.
2 gros Silberene Leichter. 2 Silberene OPfer khändele.
vnd ein Silberes blädl. weil aber hoch gedachter herr.
Solches nit erlöbt solches Present. d[er] Muetter gottes. selbst[en]
Auf zu oPfern. ist von desen gemachlin. Als d[er] hoch vnnd
wol gebornen frauen frauen Johana Frau von Lamberg.
frauen zu Amberang. geborne freÿin von d[er] Laidter.
Frauen zu Pern vnd vicenz. d[er]o herrn Sohn vnd

Freÿle dochter mit ob ernanten Present geschickht word[en].
vnd d[er] Aller glor wirdigisten Junckhfrauen Maria Auf
geopfert haben. gott d[er] Allmechtig. vnd die gewenedeitiste
khinigin d[er] himblen. wölen Solches hie zeitlich. vnd dort[en]
ewig ver gelten.
A[nno] *d*[omin]*i* den 29 Februarj ist in gott selligkhlich verschidten
die wol ehr wirdig in gott geistlich vnd edle frau Barbara
vögtin Supriorin in dem w[ürdigen] gotts hauß vnd Clossters
Nid[er]n schenefeldt. wölche in d[er] flucht von d[er]o frau abbtissin
Alher verordnet worden. nach empfachung aller h[eil]l[igen] *Sac*[ramente]
vnd mit gedult aus gestandtner schweren khranchet. sälligkhlich
entschlafen. d[er]en vnd Allen Christ glaubig[en] Sellen ein freliche Auf-
erstehung verleichen wölle. Ligt auch beÿ vnserm Conuent
frauen ihnn Creiz gang. beÿ d[er] Fallstiegen. hat ihr auch
den gotts dienst gehalten wie einer Conuent frauen.

[122b]
[ist leer]

[123a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 23 April ist aber mallen von herrn Chiemsee
herum gefürth worden. d[as] Aller heilligiste wunder barliche
Sac[rament] wölches in dem Lobwirdigen Gottshauß zum h[ei]l[igen]
Creiz in AugsPurg Andechtig Auf behalten wierdt.
weillen Jhr Hochwirdten herr herr Johanes. Jnfulierten
Probsten. obernanten Gottshauß zum h[ei]l[igen] Creiz. vnd
in diser schweren khriegs Noth in dem hochwirdtigen
Gotts hauß. vnd khinigkhlichen stiffts herrn Chiemsee. bis
in d[as] 4 Jar in d[er] flucht Auf gehalten. vnd Nun mehr
Sich durch die gnadt gottes wögen des khriegs gebösert.
vnd zu AugsPurg wögen d[er] schwedtischen zu guetten
Fridt khomen. ist obernandter herr Prelath. auf gebroch[en].
vnd sich wid[er] zu seinem Lieben Anuerthrauttem gotts hauß.
zum h[ei]l[igen] Creiz begöben. Jhr Hochwirdten aber sich gnedig
verwilliget. vnd dises Aller h[ei]l[igste] wunderbarliche *Sac*[rament]
Jn vnser Liebes Gotts hauß zu Füehren vnd den Segen
vns zu d[er] Löz mit zu göben. An dem Föst des h[ei]l[igen] Marters

vnd Ritter *S* georgi. ist d[as] Allerh[ei]l[igste] *Sac*[rament] vnd[er] dem himbel
von herrn Chiemsee. bis An vnser Lendt. auf dem waser
gefürth worden. beÿ wölchem herrn Prelath zum h[ei]l[igen] Creiz
mit seinem Conuent Auch d[er] hoch wirdig in Gott gnedige
herr. herr arsenio. wolwirdigen Probsten vnd Erzdiacono.
zu herrn Chiemsee. Personlich mit seinen Lieben Anuerthraut[en]
Conuent. auch d[er] gemein. d[as] Aller h[ei]l[igste] wund[er]barliche *Sac*[rament]
geblaidt.
Sen auch dreÿ And[er]e Pfarn wölche zu dem Closter herrn Chiem-
see gehert. mit den khirchen Fahn[en] dises hegste guett geblaidt.

[123b]
Auf dem Rener Jst ein dischlein gestandten auf wölchen
vür Liechter gebrunen. auch herum vmb d[as] dischlein
Sen 6 engelein wölche schön gezürt gestandten. d[er] wol:
Ehrwirdig in gott. geistlich vnd hoch gelerth herr *p*[ater] Se-
bastian, wölcher ein Conuentual zum h[ei]l[igen] Creiz d[er]
hat in einem weiß Adlasen Rauch mandl. d[as] Aller h[ei]l[igste]
Sac[rament] gedragen neben ihm 2 Leuiten. Auf dem See
hat d[er] Er: wirdige Conuent. zu herrn Chiemsee. bis
Sÿ in die khirchen khumben Musiciert. als balt d[as] h[ei]l[ige]
Sac[rament] An d[as] gestadt khomben hat herr *p*[ater] beicht vatter.
Als d[er] wol Erwirdig in gott geistlich vnd hoch gelerth herr
p[ater] Casparo Ableidtner. Conuentual[en]. des w[ürdigen[gotts
hauß vnd Closters zu St: *Veit* beÿ Neüenmarkh mit
d[er] gemein vnd Fähnen Auch gebognen khnieen. d[as] Aller-
h[ei]l[igste] wunderbarliche *Sac*[rament] verwandlet in fleisch vnd
blueth. empfangen nach mallen in d[er] ordung bis in
die khirchen geblaidt. Sen da gewösen dreÿ Rott
damassca fähn. Ain Plab. golt farb. vnd 1 Rott doplet-
dafeter Fahn. auch ein weiß damasscaner fahn.
Auf wölchen der himbel dar und[er] d[as] hoch w[ürdige] *Sac*[rament]
gethragen worden. gangen darauf bedte Conuent.
zu herrn Chiemsee vnd zum h[ei]l[igen] Creiz. auch bedte
herrn Prelathen. beÿ wölchem auch Jmer zu Musicierth
worden. so balt d[as] hochw[ürdige] *Sac*[rament] in die khirchen khumen

hat solches herr *p*[ater] Sebastian wid[er] als wie d[as] erste mal,
Auf d[er] frauen khor Althar gedragen. vnd daroben ge-
lasen bis vnd[er] d[er] halben Prödig. d[as] hoch Ambt hat
d[er] hochwirdig in gott gnedige herr. herr Arsenio wol-
wirdigen vnd hoch verdiennten Probsten vnd Erzdiacono
zu herrn Chiemsee. sein Conuent herrn ein Fügerat

[124a]
gesungen. wölches hoch gedachter herr Prelath. zum h[ei]l[igen] Creiz.
vnd zu herrn Chiemsee. vns. vnd vnserm Lieben Conuent.
zu gefallen gethan. damit wir dem gebett beÿ disem
Aller h[ei]l[igsten] schaz mehr khündten ab wardten. nach volendung
des hoch Ambts. vnd Prödig. wölches herr *p*[ater] Sebastian ge-
halten. hat man d[as] hoch h[ei]l[ige] wunderbarliche *Sac*[rament] vnd[er] dem
himbel. ofentlich wie Am h[ei]l[igen] Fronleichnams dag herumb
gedragen. vnd mit An 4 vnd[er]schidtlichen orden den Segen
göben. wie Am h[ei]l[igen] Fronleichnams dag. Allein hat man
khein Euangelium nit gesungen. So balt man wid[er] in
die khirchen khom[m]ben hat man zu ehren des Sohn gottes
vnd zu danckhberkheit. d[as] wir. So Sich in disen orden
herumb So gnedig vor dem khrieg behiedt sen worden. ött-
liche Lob. vnd danckh sPrichlein, gehalten worden. nach
disem, hat man den Segen Jber vnserm khor. vnd d[er]
ganzen gemein göben. vnd Allso d[as] hochw[ürdige] *Sac*[rament] wid[er] dem
See zu gangen. wölches die gemein mit Andacht geblaidt.
vnd wid[er] nach herrn Chiemsee gefahren. Gott dem All-
mechtigen Seÿ ewiges Lob ehr vnd danckh gesagt. d[er]
vns. vnd vnser Liebes Conuent. so vil gewirdiget.
Sein Aller h[ei]l[igsten] Leichnam. in gestalt des fleisch vnd
bluedts zu sechen.

[124b]
[ist leer]

[125a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 1 Maÿ ist von herrn Chiemsee. Auf brochen.
d[er] hochwirdig in gott gnedige herr herr Johans Jn-
fulierten Probsten des hoch lobw[ürdigen] Gotts hauß. vnd
Clossters zum h[ei]l[igen] Creiz in AugsPurg. wid[er] in Sein ge-
liebtes gotts hauß. wölches hoch ernanter herr Prelath.
bis in d[as] 4 Jar. wögen d[er] schwedtischen verlasen miessen.
Sich wid[er] hin zu begöben. weil d[er] schwedtische khinig. durch
die gnadt gottes. vnd virbit d[er] gewenedeitisten Muetter
gottes vnd ein Muetter d[er] barmherzigkheit. erlögt
worden. vnd sich im schwaben. vnd Baÿr Landt Ansechen
lasen. alles zu guettem fridt zu khumben. ist herr Prelath.
mit seinen Ehrwirdigen Conuent. mit dem Aller h[ei]l[igsten]
wunderbarlichen *Sac*[rament] Auf brochen. wölches von dem
hoch wirdigen in gott gnedigen herrn. herrn Arsenio.
wolwirdigen Probsten. vnd Erz diacono. zu herrn Chiemsee.
mit seinem Lieben Anuerthrautten Conuent. auch d[er] ganzen
gemein. d[as] Aller h[ei]l[igste] *Sac*[rament] geblaidt. den ersten dag bis
nach Rossenheimb. hat auch hoch gedachter herr Prelath.
von herrn Chiemsee. in seinen gebietten. befolchen. die Pfar-
herrn. die vnd[er] ihm. mit d[er] gemein. vnd Fähnen. helfen d[as]
Aller h[ei]l[igste] *Sac*[rament] zu belaidten. wölche da ankhumben 11
Creiz.
d[as] hochw[ürdige] hat man von herrn Chiemsee aus bis nach
AugsPurg. von einem ordt zu dem And[er]n mit Creizen.
beglaidt. zu Rossenheimb ist vnser Lieber herr in d[er] herrn
Capuciner khirchen. dieselbe nacht. volgeten dag gebliben.
von danen auf minchen. wölches da mit ab lasung d[er] gschiz
vnd Losprenung. vnd saitensPill enpfangen. vnd nach
mallen auf AugsPurg. wölches vnausPröchlich gewössen.
mit was für einer Reuernez. vnd andacht. die ganze gemein
dises aller h[ei]l[igste] *Sac*[rament] empfangen./.

[125b]
[ist leer]

[126a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 6 Maÿ ist ein schreiben. vom vnsern herrn *Visitator*.
Als herrn Prelathen zu St: Peter. in Salznburg. auch von
d[er] frau Abbtissin vom Closter holz. ankhumben. in wölchen
wir gebötten. aus Jhrem Conuent 10 Anzunem[m]ben. weil
d[as] Closter durch die schwedtischen ganz verdörbt word[en].
vmd sich beÿsamben nit erhalten mögen. haben wir solches
verwilliget. wögen des h[ei]l[igen] ordens. Sen auch den
14 Maÿ Ankhumben.
Frau Barbara Regina von stain.
Frau Sabina danerin.
Fr[au] Maria Elisabetha von hengeberg.
Frau Benina Reichlin.
Fr[au] Maria Aurlelia von Leibelfing.
Maria Scolastica wolfertin Nofizin.
Schwöster Barba.
Sch[wester] Anna
Sch[wester] Chatarina

[126b]
[ist leer]

[127a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 31 Maÿ ist Jn gott selligkhlich verschidten. d[er]
wol Ehrwirdig in gott geistlich vnd wol gelerth herr
Georg Samor. dechent zu Reidt. weil er sein schwöster
Jn vnserm Lieben Gotts hauß gehabt. vnd sÿ d[er] negste
örb gewösen. weil aber herr döchent selliger ein testament.
gemacht. vnd alles den herrn Jesuitern geschafft. ist
Seiner schwöster bliben 1 Silberes vergoltes khändele. auch
Sein halß vnd Lein gewandt. wölches wir zum Nuz des
Gotts hauß. verbraucht.
Den 1 Junj ist von dem herrn. herrn Rudolphen
Freÿhern von donersPerg. Jn vnser Liebes Gotts
hauß vnd Closter. sein geliebte dochter Maria Clara.
in die khost gethan. ~~ist~~ nit her ein göben worden. zu
einer Closter frauen. Sond[er] nur Allein damit sÿ die

schene Arbet Lehrnet. Auch wid[er] hinaus khomb[en].
Dises Jar haben wir d[as] schlaf hauß die ganz Seitten
So in d[as] Creiz gärttl gehet. von Neuem döcken Lasen.

[127b]
[ist leer]

[128a]
Dises Jar haben wir den Conuent gang von neuem
Pauen. Lasen. vnd noch 18 schueh weitter in den
See gefahren. was vns solcher khost. vindet man
in vnser Jar Raittung. ist aber noch vol holz
gebaudt worden.
Dises Jar haben wir d[as] schörngen hauß von
Neuem erbauen Lasen.

[128b]
Als Gott d[er] Allmechtig von disem zergenckhlichen
Löben Ab gefodert. die durch leichtigiste Chur
Fürstin vnd frau frau Elisabetha Chur fürstin
herzogin Jn ober. vnd Nid[er]n Baÿrn. geborner
herzogin Aus Lottringen. haben Sich ein Zeit zu
Salzburg. wögen d[er] schwedtischen verfolgung Auf gehalten.
nach mallen auf Braunau verreist. aldorten zu ver-
bleiben. bis gott d[er] Allmechtig zu einen fridten schickhet.
hat es doch d[er] gottlichen Allmacht gefallen. vnd ihr
Chur F[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht] verhofentlich zu d[er] ewigen freidt.
vnd Selligkheit gefodert. welche dan dise
Frombe Fürstin. nach Empfachung Aller h[ei]l[igen] *Sac*[rament]
in gott selligkhlich ent schlafen. deren. vnd aller
Christ glaubigen Sellen. ein Freliche Auferstehung
verleichen wölle Amen. habens Auch mit ein[er] Vigil
mit 9 Lection besingen Lasen. von vnsern Lieben
Conuent.

[129a]
Dises Jar haben wir die Steüer doplet erlögen
müessen. wie mans in d[er] ordenlichen Jar Raittung
fündten wierth.
Jst auch ein Chur F[ü]r[st]l[icher] befelch khomben. d[as] man alles
vich was zu dem gotts hauß. geschlacht worden. es seÿ
gleich khölber schaff. vnd Rind[er] gewösen. man hats gleich
An d[er] schuldt. od[er] sonsten erkhaufft von dem Pfundt göben
1 [radiert] d[enar]
Dises Jar haben wir vnsern wierdt in Össterreich vmb
wein geschickh. weil aber d[er] wein in ein solche deÿerung
khumben. d[as] d[er] ember P[ro] 10. f[loren] in den kheller khumben.
haben wir nit mehr genumben als 5 vaß genumben.
den Jbrigen hab ich ösch wein geumben [!].

[129b]
Dises Jar hat sich vnsser gnedigister herr.
vnd Landts Fürst. herr herr Maximilian Chur.
vnd Landts fürsst. Sich wider verheüret. mit
d[er] durch Leichtigistigin frauen [radiert] frauen
Anna Maria. des groß mechtigisten kheüssers
Ferdinanto. Ferÿlen [!] dochter. die hoch zeit
ist zu wien in Össterreich gehalten worden.
Den 23 Julj haben wir den Maürhoff zu gstadt zu
vns genom[m]ben. die khind[er] vnd die wittib hinaus
gericht. mit einem ehrlichen heüradt guedt. haben
auch darauf gesözt. ein ehe volckh. wölches vns
Auf dem Maürhof gedient. als ein khnecht vnd
dirn. haben auch den Pau. vnd alles was zu
dem guedt geherig. d[as] ein khomb[en] daruon
ein genom[m]ben. die wittib haben wir auf ein
And[er]s guett gesözt.

[130a]
Dises jar Als im Monat [Octo]briß. hat gott d[er] Allmechtig zwo
meiner Conuentualin. Als frau Anna Maria widtmani[n]
Supriorin. vnd frau Maria Salome Sickhenhauseri[n]. mit

Einer schweren khranchet. des khrepssen heimb gesuecht.
wölche der edl vnd hoch gelerth herr Angelo Mariani.
oculist vnd schnidt Arzt. wonhafft zu AugsPurg.
bedte frauen geschnidten. vnd durch die gnadt gottes
gehailt. d[as] sÿ bedte ernante frauen. frisch vnd gesundt
worden. was wir vir ein schröchen vnd Angst gehabt.
bis Alles vir Jber gewösen. doch ist es Alles gott
Seÿ es gedanckht glickhlich ab gangen. hab auch vir
bedte frauen 200 f[loren] vnd ein verehrung. göben.

[130b]
[ist leer]

[131a]
Anno dominj
16 36.
A[nno] *D*[omin]*j* den 9 Februarj. haben wir Anstadt. d[er] frau Abbtissin
vom Closter Nid[er]n schenefeldt. *S*: *Bernhardj* ordens. die Profesion
d[er] schwöster Maria khüssendorferin. Auf genumben. doch auf d[as]
Closter Nid[er]n schenefeldt. weil ob ernante frau Abbtissin.
Sich vnd ihr Conuent. in dem khloster Rattenhaslang.
in d[er] flucht auf gehalten. öttliche frauen vnd schwöstern
Aus gedailt. wie wir dan auch 4 frauen. vnd die schw[ester]
Maria wölche schon in d[as] 5 Jar Nofizin gewösen. erhalt[en]
hab. weil dan durch Radt viller geistlicher. vermeinet.
Es khindte Sein. d[as] dise Nofizin Jr gelib solte thain.
in Meinem gotts hauß. doch An stadt d[er] frau Abbtissin
wölche sÿ er nen[n]en wierth. weil dan die Clausur
Allso gewösen. d[as] wan sÿ wer ain mal hin aus khumbten
het sÿ nie mehr ein genumben ~~derfen~~ werden khindten.
weil wir von d[er] frau Abbtissin. mit willen Jres
Conuents erbötten. die Profession. Auf ihr Closter Auf
zunem[m]ben. gott d[er] Allmechtig verleich ihr gnadt
damit sÿ gott sellig bis Ans endt. in ihren orden
verhare Amen.
A[nno] *D*[omin]*j* den 10 Februarj haben wir d[er] Christina

Jungwierdtin. den orden des Probier Jars
Angelögt.

[131b]
[ist leer]

[132a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 13 Februarj ist in gott selligkhlich verschidten
die wol Ehrwirdig in gott geistlich. vnser Liebe dochter
Fr[au] Francisca Sophia Samorin vmb 4 vhr zu abents.
Jres Alters ihm 25 Jar. in d[er] Profession ihm 8 Jahr.
hat auch bis ins 4 Jar Jhr schwere khranhet mit hegster
gedult Aus gestandten. haben vnd[er] schidtliche doctores
geholt vnd vermeinet Jhr zu helfen hat doch kheiner
wisen khinen was ihr gewösen. dan ihr d[er] Pauch Auf
gelofen. d[as] er bis An die khniee gangen. öttliche
haben gesagt es seÿ die Löber erhärdnet vnd ihr
in Pauch geschossen. doch haben Jr vnd[er] den 6 doctores
vnd 2 Arzt. kheiner helfen mögen. gott d[er] Allmechtig
verleich Jr vnd Allen Christ glaubigen Sellen ein freliche
Auferstehung verleichen Amen.

[132b]
[ist leer]

[133a]
Den 30 Maÿ haben wir An vnser Lieben frauen
Mit Leiden Capellen d[as] dach döckhen Lasen. was
vns solches khost vindet man jn vnser Jar Raittung.
Dises Jar haben wir d[as] thor beÿ dem wirz hauß
von Neuem Machen Lasen.
Dises Jar haben wir Auf dem Maÿr Guedt zu gstadt
ein Neuen Marstall machen Lasen auch den Pachoffen.
vnd R[evere]da [?] ein Pädl vnd[er] ein dach zusamben machen Lasen.
haben auch Neue wendt machen Lasen. vnd alles aus
gebösert. stuben khamber. vnd den Poden. wie auch

den kheller. dächer. R[everen]da [?] den khüe stall. Allso d[as] es
d[as] Merest von Neuen gemacht. worden. was vns
dan khost wierth mans in vnser Jar Raittung
fünden.

[133b]
[ist leer]

[134a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 21 Junj haben wir vom herrn Prelathen von Michel
Peüeren *Bened*[iktiner] ordens 2 grose Össterreicher fässer mit wein
genom[m]ben. haben gehalten [radiert] 38 ½ Ember P[ro] 3.86 f[loren] 30
k[hreuzer]
Auch zu thraunstain auf schlag bezallen müessen P[ro] 46 f[loren]
den 11 Julj den Prunen ihm Maÿrhauß ein Neues Prun
gschär gemacht.
Den 14 Julj. Jst zu Landtshuedt ein solches wötter gewösen
d[as] donert vnd Plizt hat. Das Man nichts And[er]st ge-
sechen als Lautter Feuer. d[as] man gemaint die
ganze statt werde zu grundt gehn. Jst auch in disem
wötter ein solcher wolche bruckh geschen. d[as] öttliche wein
Perg ganz zu einer. Öme gerisen. hat auch den
vnd[er] thonen. zu Puech. vnd An And[er]en Orthen. die
Äckher. hin geschwäubt. gott d[er] Allmechtig behiet
vns gnedig. vor solchem vn gewittere.

[134b]
Dises Jar schickhten wir den Erbarn
Nicodenus Maÿr diser zeit Hoff wiertht
Alhie. Jn Öster reich vmb wein. was vns
Solcher khosst. wierdt Man in d[er] ordenlicher
Jar Raittung Fündten.

[135a]
Dises Jar haben wir Auf den dennen. ein
Neuen Poden Lögen Lasen. was vnser
Solcher khost. vindet man in d[er] Jar Raittung./.

Dises Jar haben wir Auch ein Neuen khälber
Stall. R[everen]da [?] gleich Am vich stall An machen
Lasen was vnser Solcher khost vindet man
Jn d[er] ordenlichen Jar Raittung./.

[135b]
Dises [radiert] Jar haben wir Jhr Hur [!] F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht]
die Steuer erlögen miesen. 7.36 f[loren] 40 k[hreuzer]
Dises Jar haben wir Neuen Auf schlag. Auf
den Osster wein erlögt. dem Pflögs verwalter.
Als dem Ehrn vössten hoch vir nem[m]ben herrn
Jacob dellinger. damallen Pflögs verwaltern
zu khlingt 600 f[loren]

[136a]
Dises Jar haben Jhr Bäbstliche h[ei]l[igkeit] *Vrbano.* d[er] 8 diß
Namben. ein Allgemeines Jubileum. aus gnaden
göben. mit verrichtung dreÿ däg zu vassten. vnd
ein gemeinen khreiz gang. weillen wir. vnd vnser
Liebes Conuent wögen d[er] Clausur. nit Persohnlich
dem khreiz ganz khinden beÿ wohnen. haben wir
solchen. in vnser khirchen. vor dem hoch Althar
mit betten d[er] 7 Pueß *psalm* . sambt d[er] Letaneÿ.
verricht. vnd solches von vns. Auf d[as] Fösst. des
h[ei]l[igen] *Bartholomei* mit vorgehenter beicht vnd *Com*[munion] d[as]
h[ei]l[ige] Jubileum. verricht wölches 14 dag Lang gewerdt.
von d[er] gemein ist solches 8 dag verricht worden.

[136b]
[ist leer]

[137a]
Deme Nach d[er] Ehr wirdig. Geistlich vnd wol gelerth
herr Marthino quirinus. damallen *Vicari*. zu Rossen-
heimb. sich vnrechtes gewaldt vnd[er]fangen. mit auf Nembung
eines Pfarr *Vicarj*. zu Pfaffenhauen. wölhes wir Als

khirchen frau. nit zu Lasen wöllen. Auch so weith. gebracht.
d[as] er vnsers Clossters Freüheiten ent ziechen. wöllen.
haben wir Als balth Nacher Freissing. zu Jhr F[ü]r[st]l[ichen]
g[na]r[den] [!] bericht. vnd vnsers Clossters Freÿheiten. darge-
lögt. d[er] vrsachen wir. ihme obernten herrn Marthino
quirinus. die Pfarr Auf geschriben. damit ehr iner
halb eines Füerttl Jars die Pfar Rosseheimb Raumen
Soll. ihme ein Ab schidt göben. vnd von danen ziechen Lasen.

[137b]
[ist leer]

[138a]
An dem Fösst des h[ei]l[igen] Bischoffen St: Marthino. Jst
Angenumben worden der Ehrwirdig geistlich vnnd
wol gelerth herr Maigisster georgen Hueber. zu
ein[en] *Vicari*. Auf die Pfar zu Rossenheimb. Gott
d[er] Allmechtig göb gnadt. damit er seinen vnd[er]
göbnen Sellen. khindte vorstehn. damit d[er] Sellen
heil. gewunen. vnd d[er] Göttliche diennst. zu der
hegsten ehr Gottes verricht werde Amen.
Dises Jar ist ein So haiser Sumber gewösen. vnnd
Lange zeit nit gerengt d[as] Allent halben. die brünen
Aus gedrichnet. die Perg. vnd Mösser Angefangen
haben zu Prünen. d[as] die besorg gewösen es werde khein
Frucht nit gerathen. wölches doch nit beschechen. im Mörzen
ist gewösen. vnd noch ganz bis Auf [radiert] Augustj d[as] es nieh
gerengt. hat auch An Allen Orthen khreiz geng. vnd gebeth
Angestölt. damit gott d[er] Allmechtig einen selligen
Regen göben wöllen. wölches erst den 2 Augustj ein
khleines Renglein gethan hat. nach disem ist ein solches
gewässer Angefallen. d[as] d[er] See. zu dem Fenster in d[er]
Pfisster ein gangen. d[as] Man bis R[everen]da [?] Jber die khnie im was-
ser
gestandten. Jst auch beÿ dem khassten dor. d[as] wasser herein gangen
bis vir den khasten.

[138b]
Jn dem Monat Augustj ist Alhie ein solches
erschröckhliches wötter gewösen d[as] An öttlichen
Orthen. Als sond[er]lich beÿ drosPurg. Auch beÿ
Prining. vnd An den Orthen herum stain
geworffen. in d[er] greß als eines 2 Järigen
khinndts haubt. hat d[as] vich Auf dem feldt
erschlagen. die Päm blein. vnd Össt. herund[er]
geschlagen. Auch den habern der nach nit
ein gebracht. Allen in die erdt geschlagen.
wie dan vnsere vnd[er]thonen. vmb die selbig
gögent. nit ein dienen haben khindten. vnser
lieber herr. behiet vns. vnd alle Orth. von
solchen erschrökhlichen vngewittern.

[139a]
An dem Fösst des h[ei]l[igen] wolfgangi Jst die durch
leichtigiste Chur Fürsstin vnd frau. frau Anna
Maria. Chur: vnd Landts fürsstin. Herzogin in obern.
vnd Nid[er]n Baÿrn. Geborner Örz herzogin Aus Össter-
reich durch die gnadt gottes glickhlich. mit einem Prünssen
erfreith worden. vnd Jn d[er] h[ei]l[igen] thauff genenth. Ferdinat
Maria Franciscus Jgnazi wolfgango. gott dem
Allmechtigen seÿ ewiges Lob ehr. vnd Preiß. göben.
dem Jungen Fürssten. wünschen wir. gesundet. langes
Löben. Auch gnadt. Glih. vnd den Reichen segen gottes.
Amen.

[139b]
[ist leer]

[140a]
Den 2 [Decem]briß. hat d[er] wol geborn herr herr Rudolph
Freÿherr von donersPerg. Sein Freüle dochter.
Freÿle Maria Clara. Aus vnserm Lieben Closster.
durch ein dienerin Ab hollen Lasen. weil ob ernanter
herr nit gedacht. sÿ in dem geistlichen standt zu Lasen.

haben wirs auch nit Auf halten wöllen.
Dises Jar haben wir zu Seebrukh. die schmidten
von Neuem erbauen Lasen. was vns solche
khosst vündet man in der ordenlichen Jar
Raittung. ist beÿ Mans gedenckhen khein
schmidten Alda gewösen. weil aber die Nachtber
schafft so hoch gebötten. vnd in den Alten Priefen
vnd büechernn gefundten worden. d[as] ein schmitten
dorten gestandten. Auch wie es daruon khumben
hab[en] wir Aus biten d[er] Nachterberschafft [!] vnd
gemain. von Neuem dise erbauen Lasen.

[140b]
[ist leer]

[141a]
Weillen die vnd[er] thonen zu Pueh durch. den schwedtischen.
Feündt Auch zum theil durch die sPänischen. Soldaten
ganz in grundt verdörbt. öttliche auch ganz Ab-
gebrendt haben wir Jen. Aus barm herzigkheit
nach gelasen. die Pfenig gilt. draith dienst.
vnd khuechel dienst. von A[nn]o 32.33.34. vnd 35.
gott d[er] Allmechtig göb ihnen sein göttliche
gnadt. damit sÿ zu dem ihren wid[er] khünen.
khumben. damit sÿ hin vir Jr schuldige gilt.
vnd diennst. dem Gotts hauß Raichen Mög[en] Amen.

[141b]
[ist leer. Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[142a]
Anno dominj. 1.6.37.
Jm Monat Februarj ist Gottselligkhlich ent schlaffen.
der durchleichtigiste. groß mechtigiste herr. herr Ferdinanto
des h[ei]l[igen] Römischen Reichs khaüssers. desen Sellen gott
d[er] Allmechtig An Jenem grossen dag ain freliche
Auf erstehung verleichen wölle Amen.

Den 7 Martj ist ein F[ü]r[st]l[icher] befelch. von München khomen.
Jn wölchem Angezeigt worden. Jhr khaüsserlich[en] May[estät]
Ab leiben Jn wölchen vns gebötten. der[en] Sellen wir den
Göttlichen dienst halten Sollen. wölchen wir mit einer
Lang gesungnem *Vigil*. den 15 Martj gehalt[en]. nach
volgeten dag. d[as] Sell Ambt. bÿ wölchen die ganze
gemein. Sein Müessen.
zu einem kheüsser er wölth. vnnd bestädt worden. Jhr khaÿ[serlichen]
Maÿ[estät] hochselliger gedechtnus. herrn Sohn. Ferdinanto
khinig Jn vngern. Gott d[er] Allmechtig. die Aller-
glorwirdigiste khinigin d[er] himblen. erhalt alles in
Jrer gnadt.~. glickhliche Langwirige Regirung.
vnd Sig. wid[er] d[er] Christen Feindt. Amen.

[142b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 23 April ist von disem Closter ab
zogen. gerg schlumberger wölcher in diser
zeit hoff Richter gewösen. weillen er wögen
Ölters den dienst nit mehr verrichten hat
Mögen ist ihme ehrlich. abgedanckht worden.
vnd Sein gebürenter Lohn göben. dan sich
öttliche vngelögenheit zu dragen. in den
handlungen des Gotts hauß.
Den 30 April ist zu einem hoff Richter
Angenomben worden. der woll edl vnd
gestreng herr Mathias thalman zu Nidern-
Fölß. gott d[er] Allmechtig göb gnadt. damit
er dem Gotts hauß Alles threÿlich verricht.

[Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[143a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 17 Maÿ. ist von Meinem Lieben Gotts hauß.
Ab geholdt worden. die wol Ehrwirdtig in Gott
Geistlich vnd Andechtig frau Jacobe scholastica
hörbstmaÿrin. vnd schwöster Agatha Schÿrmmerin.
bedte ein verleibt. des Lob wirdtigen Gotts hauß

vnd Clossters St: Mang beÿ khüebach. wölche. wögen
d[er] khrüegs Leüffen. Sich in d[er] flucht. Alhie Auf
gehalten. weil es durch die barmherzigkheit
Gottes zu einem Fridt khom[m]ben. Sen Sÿ wider
Jn Jr Closter Gelangt. gott d[er] Allmechtig
göb gnadt. vnd erhalt alles in Seinem gött-
lichen gewaldt. vnd behiet d[as] Liebe Closter
damit Sÿ Sambetlich. vor dem Feindt behiet
werden Amen.

[143b]
[ist leer]

[144a]
[Mit Bleistift:] 1637
A[nno] *D*[omin]*j* den 18 Maÿ ist Ankhumben d[er] hochwirdtig
Jn Gott herr. herr Alberto Abbten. des lob-
wirdtigen Gotts hauß vnd Clossters St: Petter
Jn Salzburg. Auch *Visitator* des ganz h[ei]l[igen] orden
St: benedicto. durch d[as] ganz örzstifft Salzburg. ist
Auch mit Jhr hochwirdten Ankhom[m]b[en] d[er] wol Ehrwirdig
herr *p*[ater] Jacob prior zu Michel Peüern. vnd herr
p[ater] Carolo. Conuentual[en] zu St: Petter. Jhr hoch wirdten
haben nach gewonlichen brauch ein *Visitaction*. vnd
Ab sond[er]liches Exsamb[en] einer Jeden Frauen. vnd
schwöstern Angestölt. Sen auch Jhr hochwirdten. mit
herrn *p*[ater] beicht vatter. vnd ob ernanten zwen herrn.
Jn dem Conuent gewösen. doch in khein zell khom[m]ben.
Allein in d[er] Conuent Stuben. khor. vnd Creiz gang.
Sen auch Am 5 dag wid[er] hin wökh verraist.~.

[144b]
[ist leer]

[145a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 25 Maÿ Jst des woll edlen vnnd ge-
strengen herrn hanns wirnhardt Pillmiß zu Siben-

burg. Auch d[er] wol edlen gebornen frauen Maria
Felicitas Pillmissin. geborner widersPacherin. ehe-
liche dochter Maria Catharina. Pillmissin. Jres
Alters im 14 Jar. Jn. vnser Liebs Closter khom[m]ben.
Gott d[er] Allmechtig. vnd die glor wirdtigiste
Muetter Gottes. göben gnadt. damit sÿ be-
stendtig bleib. Jst auch nach gewonet. durch die
khirchenn. beÿ dem Creiz gang. herein gefürth
worden.~.
A[nno] D[omin]j den 26 Junj. Jst des woll edlen vnd gestrengen
herrn hans Jacob wettin von Raffenstein. Auch
d[er] woll edlen gebornen frauen Maria Salome wettin
geborne kheiz khofflerin. eheliche dochter Elisabetha
Jres Alters im 41 Jar. in vnser Closster khom[m]ben.
Gott d[er] Allmechtig vnd die gewenedeitiste Muetter
Gottes erhalten Sÿ in Jrer gnadt Amen./.

[145b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 4 Augustj. hat die Andechtig vnd
geistlich schwöster Christina Jungwirttin Jr
Profeß gethan. nach aus weissung des Pro-
fesion biechleins. die glorwirdtige Muetter
Gottes erhalt sÿ in Jhrem schuz. damit Sÿ
Jn Jrem geistlichen standt. gottsellig löbt. Am[en]
[Ein Blatt herausgerissen.]

[146a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 1. [Septem]briß. Jst Gott selligkhlich ent schlaffen
die woll Ehrwirdtig Jn Gott woll edle geborne
frau [radiert: frau] Maria Magdalena widersPacherin.
priorin. in die 21 Jar. Jres Alters im 53 Jar.
Deren Sellen gott d[er] Allmechtig an Jenem grosen dag
ein Freliche Auferstehung verleichen wölle Amen.
Sÿ hat Jr Löste khranhet mit vniberwindtlicher ge-
dult 14 dag lang. aus gestandten. vnd Alle h[ei]l[igen] *S*[a]*cr*[amente]
mit hegster. Andacht. mit guetter vernunfft. empfangen.
Auch d[as] priorat. die ob ernante zeit mit hegsten lob

verricht. gott d[er] Allmechtig göbe d[er] Lieben Sell den
Ewigen Lohn. wir. vnd vnser Liebs Conuent haben sÿ
mit Sond[er]lichen schmerzen. von vns Lasen miesen.

[146b]
[ist leer]

[147a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 3 [Octo]briß schikhten wir vnsern hoffwirth den
Erbarn Nicodenus Maÿr Jn Össterreich vmb
wein. was vns solcher khost. wirt man Jn d[er]
ordenlichen Jar Raitung finden.~.
den [radiert] 4 [Octo]briß wir gehn Raittenhaslang.
Jhr Chur F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht] die Steuer erlögt 7.36 f[loren] 40
khr[euzer]
Den [radiert] 6 [Octo]briß haben wir dem herrn Pflögs ver-
walther zu drosPurg. Neuen auf schlag wögen des
Össterreicher weins bezalt 600 f[loren]

[147b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 7 [Octo]briß Jst zu einer priorin er-
wölth worden. die wol Ehrwirdtig geistlich
vnd edle frau Anna Maria widmani[n]. wölhe
9 Jar Subriorin gewösen. gott d[er] Allmechtig
göb Jr gnadt. damit Sÿ Jr Anbefolchne
Sorg. zu ehr gottes. vnd d[er] Sellen haill
volziechen khan. damit gott d[er] Allmechtig
hie zeitlich vnd dorten ewig gelobt
werde Amen.~.

[148a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 4 [Novem]briß schickhten wir vnsern Richter den
woll edlen vnd gestrengen Mathias thalman zu Nid[er]n-
fölß. Jn d[as] gePirg vnd JsPrug. in die Stifft. weil
er nit weitter khom[m]ben. Als bis auf ~~wissing~~ Angath vnd
volgeten dag. sich Auf ~~Angeth~~ Wißing Raissen wöllen. hat
Jn gott d[er] Allmechig. nach Seinem göttlichen willen

Auf Freüen Feldt [ma] ⌈vnderhalb des Dorfs Khundl⌉ vnuersechens an griffen. vnd der
gewaldt Gottes. berieth. vnd in einer halben Stundt
Sein Löben geendt. hat doch gott d[er] Allmechtig aus seiner
Göttlichen virsechung. verornet d[as] herr Pfar herr von
~~wissing~~ Angath Jmbe d[as] gelaith göben. hat er ime zu gesProchen.
vnnd ermanth zu d[er] beicht. doch nit mehr Röden khinen.
Allein hat er Jmbe Alle Anzaigung göben. d[as] er
herr Pfarherr in Absoluiert hat. ist Allso in gott
entschlafen. dessen Sellen gott d[er] Allmechtig ein
Freliche Auferstehung verleichen wölle Amen. hat
doch gleich 8 dag zu vor zu Minchen beicht vnnd *Com*[muniziert]
Sein Löben so er gefürt. ist ein Anzeigung gewösen.
wie es dan herr Pfar herr Selbsten bezeugt. er seÿ
gestorben. d[as] im wenigisten khein zweifel zu Sözen Seÿ.
d[as] er nit im standt d[er] gnaden Sein Solte. daran wir,
vnd vnser Liebes Conuent. vir ein Sond[er]n schrökhen gehabt.
Als vns diser Laidige Fall. ankhindiget worden.

[148b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 1 [Decem]briß haben wür den hechel hoff
zu Praidt Prun wölchen wir 9 Jar inen ge-
habt. einen Neuen bsizer vmb die ~~Neu~~
~~sti~~ leib geding. wie ein And[er]s Paurnguedt
verlasen.
A[nno] *d*[omin]*i* den 2 [Decem]briß haben wir die Mill zu
Lienzing. beÿ PraidtPrun. wölhe wir ein
gezogen. vnd Selbst[en] durch einen khneht be-
sizen Lasen. weil vns solches nit gefüegt vnd
wir in den Maltern. kheinen Nuz des Gotts
hauß gesPirt haben wirs vmb Neustifft einen
geschwornen Miller verlasen. doch d[as] er Alles
was beÿ dem Closster gebraucht wirdt. vmb
die Mueß. wie es An Allen Orten breichig Mallen
Soll. Sonst[en] hat er Miller kheinen lohn nit
zu empfangen.~.

[149a]
A[nno] d[omin]*i* den 3 [Decem]briß Jst gott selligkhlich ent schlaffen
der wol Ehrwirdtig Jn Gott geistlich vnd woll
gelerthe herr. *p*[ater] Joseph hägl Conuentual[en]. des
Lob wirdigen Gotts hauß vnd Clossters Rodt.
deren Sellen gott d[er] Allmechtig ein freliche
Auf erstehung verleichen wölle Amen. Jst
2 Jar *Capolon* Alhie gewösen. haben ime
den Gotts diennst gehalten. wie einer Conuent
Frauen. Ligt auch Jn vnser khirchen. An der
Abseitten. zschwischen St: *Benedict*: vnd St: Anna
Althar begraben.~.
Dises Jar haben wir die Steurer ins thüroll
erlögen miess[en]. wie Mans Jn d[er] Jar Raitung
Fünden wirdt.~.

[149b]
Den 6 [Decem]briß haben wir zu vnsers Gotthauß
Richter. Angenom[m]ben den wol edlen vnnd
gestrengen herrn hanß Paulus von Stauding
gott göb gnadt d[as] er in den Nuz des Gotts hauß
Alles gethreulich verricht.~.

[150a]
Jn disem Jar haben wir den Früe möß Althar
beÿ dem Prödig Stuel. ganz von Neuem machen
Lasen. das hältumb haben wir von den khötten
Perl. ~~vnd~~ Cleinatern vnd gulden Rossen. züren
Lasen. wölches von d[er] woll gebornen frauen.
frauen Sibila Aurerin geborner freÿin von
donersPerg. Selliger gedechtnus. herein khomb[en].
Jren dreÿ Frau[en] dechtern. den dischler vnd
Maller. haben wir vom dem Örbtheil. so vns
von vnnserm Lieben herrn bruedern Selliger
zu gefallen. Als dem woll edlen gestrengen
herrn. herrn hanß Reinhardt. haidenpueher
von khauffrinng. Alles bezalt wie Auch d[as]

drath Silber. goldt Seÿd[en]. vnd Adlas. dises
Alles beschechen zu ehr d[er] h[ei]l[igen] 14 Nothelfern.~.

[150b]
[ist leer]

[151a]
Anno .1.6. 38.
A[nno] *D*[omin]*j* den 7 Jenner ist in Gott selligkhlich ent-
schlafen. die ehrwirdig geistlich vnd edle frau
vrsula Meittigin. Jres Alters im 91 Jar. ist
Jn die 16 Jar Lang wögen Alters. vnd Jmber
zu khrancheten in dem khranchen Stibel auf ge-
halten. hat in d[as] viertte Jahr kheinen dritt
mehr gehen khind[en]. die löste khranhet ist gewösen
d[as] sÿ vom dem gewaldt gottes berieth. vnd
Selligkhlich nach enpfachung Aller h[ei]l[igen] *S*[a]*cr*[ament]
in gott Selligkhlichen veschidten. deren Sellen gott
d[er] Allmechtig wölle er An Jenem grosen dag ein fre-
liche Auferstehung verleichen Amen.
A[nno] *d*[omin]*i* den 12 Jenner ist eben Fals die Andechtig vnd
Geistlich schwöster Catharina GansPiegling. Laÿ schwöster
welche in die 31 Jar Lang wögen deglicher khranhet
Jn dem khranchenstibel auf gehalten. ist nach enp-
fachung Aller h[ei]l[igen] *Sac*[rament] in gott selligkhlich entschlafen.
deren Sellen gott. d[er] Allmechtig gnedig vnd barm-
herzig Sein wölle Amen.~.

[151b]
[ist leer]

[152a]
[Mit Bleistift:] 1638
A[nno] *d*[omin]*i* den 3 Februarj ist ein Solcher Sturm windt
Angefall[en]. d[as] er Alethalb[en] grosen schadt[en] gethan
Sond[er]lich in dem gehilz. 3.4. vnd 5 Järe Päm
wurz Aus gerissen. Auch woll An öttlichen orthen.

dann vmb geworfen. zu Praunau hat es ein Man
mit einem geladtnen wagen vnd Roß. Jber die
Pruckhen hinnab gerisen vnnd erbermlich er-
drunkhen. hat Auch die dächer ganz Abgedökht
beÿ St Martha Auf dem wassen den ganz thurn
Ab gerissen. den khassten halbet abgedöckht. Auch
An öttlichen heüssern die ganze wendt vmb geriss[en].
hat Auch ganze Läd[en]. Pröder. vnd thräm. Auch
die grosen Stein damüt die heüsser bedökht. in den
Lüfften. hin vnd her geführt. allso d[as] niemandt sich
gedrautt heraus zu gehen. gott lob beÿ vns ist es niemandt
nichts geschech[en] An dem löben. d[er] See ist ganz ver-
froren gewösen. Allein zwen vischer so Auf dem
Eüs gangen. Sen ein gefallen. ist inen doch wid[er] heraus
geholfen worden. diser windt ist durch d[as] Paÿrlandt
Allethalben gewössen. auch an öttlichen Örttern er-
bermlich[en] schadten gethan. hat beÿ dritt halber
Stundt Lang gewert. gott d[er] Allmechtig wölle
vns gnedigkhlich vor Solchem vngewitter behieten

[152b]
[ist leer]

[153a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 25 April ist ein befelch khomben von d[er] hoch
loblichen Regirung burckhausen. in welchem vns gebotten
d[as] wir zwaÿ Pferdt nacher thonauwirdt. mit einen
khnecht ab ordnen sollen. ~~von~~ wölchem befelch mir
gehorsamblich Nach khomben. dan alle Clester solhes
thaun haben miesen.
Dises Jar haben wir vnsern thraidt khassten ganz
Neu döckhen Lasen.~.
Dises Jar haben wir die Steuer in thüroll
erlögen miesen wie mans in d[er] ordenlichen
Jar Raitung Fündten wirdt.~.

[153b]
[ist leer]

[154a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 25 Augustj hat sich zu Seebruckh ein
er bermblicher Fall zu gethragen. demenach
ein Priester Als herr Sebastian weidtnharm [?]
Pfarherr zu ReichersPerg. wölcher doch ganz vnbekhant
gewösen. in dem wirdtshauß zu Seebruckh mit einen
diener vnd khleinen khnaben ein khert. vnd gezört.
wölcher willens gewösen Nach dunggenhausen zu ver-
raisen. allda hat sich nöben and[er]n Persohnen befundten
Michael grädl wöber aldorten. weil ob ernanter
Priester diser orden nit bekhant. auch er selbsten
wögen d[er] khlaidung vir einen Priester nit erkhent
hat khünen werden. auch den wög seiner virgenom[m]ben
Raiß nit gewist. begert derent halben einen wög Führer
wölches ihme ob ernante Man Als Michael grädl
ein gewilliget vnd versProchen ihmbe den wög vmb
die bezallung zu weisen. hat sich gleich beÿ Seebruckh
beÿ dem EsPaumb. d[er] diener dises Priester. mit dem
Michel entzwait vnd so weit khomben. d[as] sÿ zu d[er] wär
[radiert] grifen [?]. vnd gleich d[er] diener den Michael auf ein
Stickh ermordt. ob ernanter Priester mit dem khnaben
entflochen. doch den 3 dag hernach gar Spat. wid[er] zu
Seebruckh durch geriten. weil Er aber von den verstorbnen
befraündten erkhent. dem Roß in den zaum gefallen.
vnd in nit weiter Reiten wöllen lasen. welchen sÿ selbige
nacht in dem wirdts hauß verwartht behalten zu Morgens
vns solches Angedeit weil aber niemandt gewist d[as] er
ein Priester. haben wir solchen. durch vnsern schreiber weil
selbiger zeit d[er] Richter nit anheimbs mit vnsern bedient[en].
Auch dem Ambt man. herauf bringen lasen. weil er

[154b]
Aber sich zu khenen göben. d[as] er ein Priester. vnd
dises durch seinen diener geschechen. hat man ihn

ganz mit kheinem Strükh od[er] khötten Nüt angeriet
sond[er] allein herauf geführt. in auch aber mallen
in dem wirdts haus alhie hin ein beglaiten lasen
doch beÿ dag vnd nacht verwachten lasen. als
balt vnns alles von dem schreiber Angezeigt
haben wir vnserm herrn *Visitator* zu geschriben
wie auch Auf d[as] Consistorj zu Salzburg. vnd be-
gert was in disem zu handlen seÿ. ist die Ant-
wort erfolgt solchen wol verwardt zu behalten.
welches in die 4 wochen gewert. vnd[er] diser zeit
haben wir Aus barmherzigkheit deglich 2 Mal
Speiß vnd dranckh geschickht. als deglich 1 vürdtl wein,
vnd[er] diser zeit hat sich herr Prelath im herrn
Chiemsee Als Arsenio. wölcher ein Conuentual
beÿ dem h[ei]l[igen] Creiz zu AugsPurg vnd nacher
Chiemsee zu einem Probsten gesözt worden. der
Aller guedt thatten so ihme herrn Prelathen. von
vns beschechen. vergösen. vnd sich vnd[er]fangen vnd
begert. disen ob ernanten Priester auf Sein Closter
Chiemsee zu Jberlifern. vnd disen handl Abzu
strafen. weil aber solches wid[er] vnsers Closters freÿ-
heiten gewösen. haben wir Jmbe solches abgeschlagen.
vnd geantwort wir erwardten des befelchs von dem
hoch loblichen Consistorj. hat er so weit angefangen. vnd
vermeinet meine Pfarn ganz vnd[er] Jn zu bringen.

[155a]
wie er den damallen so vil erhalten. d[as] er ob ge-
dachten Priester Exsambinirt. wölches ~~ich~~ wir nit
zu wid[er] gewösen. da er aber vnsere vnd[er] thonen. so
zu gögen gewösen. auch begert zu Exsambiniren.
doch im Abwösen vnser vnd vnsers gotts hauß
Richter. hab ich solches nit verwilliget. die weillen
es wid[er] vnsere Freÿheiten gewösen. doch löstlich
weil er süch aber Mallen so Starckh beÿ Jhr hoch F[ü]r[st]l[ichen]
g[na]d[en] bekhlagt d[as] wir sein Anbefolhne Comission nit
vort ghen haben wöllen lasen, verwilligen miesen.

vnd den Aüdt von ihnen auf genom[m]ben. weil aber
herr Perlath [!] da hin gesünet gewösen, vnd vermaint
die Pfarrn so zu vnserm Gotts hauß geherig Als
das Gotts hauß zu Seebruckh. vnd Gstadt. ganz
vnd[er] seinen gewaldt zu Pringen. auch starckh wid[er] vns
Angefangen zu khrieggen. weilen wir aber Stadtliche
Bula vnd Freÿheiten Prieff gehabt. nichts khindten
erhalten, ob ernanter Priester aber, weil diser
Mordt durch seinen diener beschechen wid[er] freÿ gelasen
worden. Auch vir die wolthatten so ihme von vns be-
schechen. mit disem vergolten, d[as] er vns auf dem
hoch loblichen Consistorj. angöben, wie wir mit ihme
vnrechtlich gehändlet, vnd allen vnkhosten von dem
Gotts hauß bezalt solte werden [ß zu n verbessert] wölches doch nit er-
khent vnd befolchen worden. Gott d[er] Allmechtig wölle
vns weitter vor solchem Fall behieten Amen.~.

[155b]
weilen vns von Jhr Chur F[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht] Jn Baÿrn
wögen des khriegs Contribuction auf erlögt
worden Als 2.3.64.f[loren] 48 k[h]r[euzer] weilen aber wir
aber Auf dem Pundß khasten. 2500 f[loren] gehabt
ist ob ernante suma. gnedigist. an disem 2500 f[loren]
abgenom[m]ben worden.~.

[156a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 29 [Septem]briß schickhten wir vnsern hoffwierdt
Als den Ehrenvössten virnem[m]ben Nicodenus
Maÿr. Jn Össterreich vmb wein,
Dises Jar erlögten wir herrn Prelathen zu
Rottenhaslang die Steüer Als .737 f[loren]
Dises Jahr die Steur in thüroll erlögen müessen
Dises Jar haben wir den Neuen wein
Auf schlag. nach schärtting erlögen miesen.~.
Den 3 [Octo]briß hat die durchleichtigiste Fürstin
vnd Frauen. Frauen Claudia Erzherzogin

Jn thüroll. d[as] lehen geraicht mit einem Rott
Maÿlendischen damaschgen Möß gewandt.~.

[156b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 22 [Octo]briß Jst vnser Closster khomben
die Ersamb. Warbara khreitterin. des
Erbarn Johans khreitter zu Anckh. auch
Anna Seiner hauß wirttin eheliche dochter,
wölche wir Angeno[m]ben zu einer laÿschwöster
Dises Jar haben wir ein khron von Perlen
khleinoder vnd goldt schmidt Rossen. auf
die Monstranzen Machen lasen. so nur An den
hochen Fössten gebraucht Solt wird[en].~.

[Ein Blatt herausgeschnitte, vermutlich leer.]

[157a]
herrn *p*[ater] Colomani Molitor so ein Conuentual des lob-
wirdigen Clossters zu Füesse. so Jm schwagenlandt
ligt. vir gestölt. haben zwar hoch gebötten. herrn
p[ater] Casper so die ganze zeit als 16 ganzer Jahr. sein
Sell Sorg so threulich Auf Recht. verricht hat. noch zu
lasen haben doch nichts erhalten khünden. den 22 diß
Sen Jhr hoch wirdten herr *Visitator* mit herrn
doctor schreff. wid[er] von Alhie gereist. gott Seÿ
Ewiges lob gesagt. d[as] nichts gefunden worden. was
vnrecht wid[er] vns vnd vnsern lieben Conuent vnrecht
Angöben worden.

[157b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 23 [Novem]briß Jst Jhr hoch wirdt[en] herr
Prelath von St: Veit. mit herrn *p*[ater] Casper
Auch Alhie wöckh gereist. dan er herr Prelath
seinen Conuentualen selbsten Ab geholt. was
er wol ernanter *p*[ater] Casper von biehern. Auch
Sein gwandt. [radiert] Auch was er An gelt gehabt.
Sein Perlath [!] Alles mit Jme geführt. weil

Jme solches durch deren im Closter befreundte
verehrt worden.
A[nno] *D*[omin]*j* den 27 [Novem]briß hat herr *p*[ater] Colomanj
[radiert] Molieter. Sein Auf dragne Sell Sorg
Angefangen. gott d[er] Allmechtig göbe ihme
gnadt damit Solches zu d[er] ehr gottes.
vnd d[er] Sellen heill durch Jn verricht
werde.~.

[Es folgt ein leeres, ungezähltes Blatt.]

[158a]
Anno 1.6.39.
A[nno] *D*[omin]*j* den 22 Jenner haben wir den h[ei]l[igen] Creiz
Althar von Neuen Machen lasen. d[as] holz
werckh hab Jch von d[er] Jenigen verzünssung so
vns von vnserm lieben herrn bruedern Selligen.
zu gefallen. aus zalt. d[as] haltumb hab[en] wir
von denn Perlen. khleinodern. golt schmidt Rossen.
von Neüem Fassen las[en]. so noch Jberig gewös[en].
von Meinem lieben herrn brued[er]. Selliger. auch
d[er] frau Auerin Selliger gedechtnus.~.
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 April hab[en] wir Auf die Monstranzen
Aber ein khron von Perlen Machen lasen. so
nur ~~zu~~ deglich gebraucht khan werden.

[158b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 4 Maÿ haben wir vnser lieben
dochter Maria Catharina Pilmissin den
h[ei]l[igen] Orden des Noficiat Angelögt. ist Auch
Alles nach dem Orden Piehel gehalten
worden gott d[er] Allmechtig göbe gnadt.
damit sÿ. verhare bis Ans endt Amen.
A[nno] *D*[omin]*j* den 20 Maÿ Jst zu einer Supriorin
gesözt worden die Ehrwirdig in gott
geistlich woll edle frau Maria Jacobe
von schwarzendorff. gott d[er] Allmechtig

göbe gnadt damit sÿ Jhr Anbefolchnes
Ambt zu d[er] ehr gottes. volbringe.~.
Den 11 Junj Jst ein All gemeines Jubileum
Aus gangen wölches wir An dem Föst
d[er] h[ei]l[igen] thrüfaltigkheit verricht haben.~.

[159a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 21 Julÿ Jst die Junckhfrau Elisabetha
wettinin von Jhrem herrn vatter Abgeholt
worden.
Den 24 Julÿ hat d[er] hoh vnd woll geborn herr
herr Franciscus Rudolphus Freÿ herr von haun-
sPerg. des hoch lobl[ichen] deischen Ordens Rittern <.>.
vns. vnd vnserm lieben Conuent verehrt 1000 f[loren]
Dises Jahr haben wir Aus einem donefarben
Adles mit golt gestickht. so von d[er] woll ge-
bornen frauen frauen Sibila Aurerin ein
geborne von donersPerg. Selliger gedechtnus
herein khomben. Jber dem thabernakhl ein
Fürhang Machen lasen. Auch Aus grüen
damaschgen virheng so ~~vmb~~ zu dem
breidtbött gehert. vir den hoch Althar.
auch Früe Möß: vnd h[ei]l[igen] Creiz Althar Antebentium
Machen lasen. auch Jber den thabernakhl Fürheng
Machen lasen.~.

[159b]
Dises Jahr ist ein Neue vmlag von Jhr Chur
d[rc]hl[aucht] Auf erlögt worden d[as] wir Jedes guedt
Absond[er]lich versteurern müessen. also d[as] d[er]
dritte thail An der Pfennig gildt aus gebliben.
A[nno] *D*[omin]*j* den 9 [Septem]briß Sen von vnserm Closter
Abgeholdt worden die Ehrwirdigen Jn gott
geistlichen edlen frauen Barbara Regina von
Stain fr[au] Maria Elisabetha von heneperg.
vnd fr[au] wenina Reichlin von Meldöckh. Conuentualin
des Closters zum holz. wölche wir in khriegs

zeiten beÿ vnserm lieben Gotts hauß erhalten
haben. mit ihnen haben Sÿ auch genomben
ein laÿ schwöster Anna so auch ein laÿ schwöster
ob ernanten Clossters gewösen.
Den 11 [Octo]briß schickht[en] wir vnsern hoffwirdt
Den Ehrn vösst[en] virnem[m]b[en] Nicodenus Maÿr
Jn Össterreich vmb wein. was vns solcher khost
Fündet man in vnser Jahr Raittung. weillen es
Jn dem khriegs wössen abermallen so Jbel gestandt[en]
hab[en] wir nur auf halbes Jahr genom[m]b[en].

[Ein Blatt herausgeschnitten.]

[160a]
Jn disem Jahr hat d[er] hoch geborne Graff vnd
herr herr Adamo Laurenzio Graff zu thering.
Stein, vnd Perdtenstein. thumb Probst vnd Erz Priester
des hoch f[ü]r[st]l[ichen] Stiffts Salzburg *p*[erge] beÿ Jhr. Babstl[ichen]
h[ei]l[igkeit]
vrbano dem Acht[en]. ein Gnaden Prieff Aus gebracht
Auf Süben Jahr. d[as] Man Alle Mondag Auf
dem h[ei]l[igen] Creiz Althar ein Möß lössen: vnd
ein Sell erlassung. doch ist diser Prieff nit
and[er]st erthailt word[en]. Allein auf die Closter
frau[en] dises Closters. haben auch vir disen Gnadt[en]
Prieff zu schreib[en] bezallen miess[en] 13 dugat[en].
wölches wir gar gern göb[en]. wan die Süb[en]
Jahr verflossen. mueß man sich mit disen obernan[n]t[en]
Prieff zu Rom beÿ Jhr Bäbst[lichen] h[ei]l[igkeit] wid[er] Anmeldt[en].
dan er nit lenger giltig, wür vnd vnser liebs
Conuent hab[en] sond[er]lich grose freidt gehabt. Gott
göb Gnadt d[as] es den lieb[en] Sellen zu hilf vnd
throst khom[m]be Amen.
Dises Jahr haben wir die Steuer nach Raidenhaslang
erlögt.
Dises Jahr die Steur Jm thüroll erlögt.

Dises Jahr haben wir den wein Aufschlag
nach schärding bezalt.

[160b]
[ist leer]

[161a]
Anno 1.6.40
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 Februarj ist ein Chur F[ü]r[st]l[icher] befelch. Auß hoch
loblicher Regirung Burkhausen. khomb[en], in welchem
begert vnsere Closter Pferdt nach khling Ab zu
ordnen. dan so sÿ deüglich in dem khrieg genom[m]b[en]
Solten werden. Aus wölchen befelh wür ganz bekhimbert
worden. haben Auch vnsern hoff marckhs vnd[er] thon be-
felhen miessen. d[as] sÿ Jre Pferdt auch auf benanten
dag Als den 1 Martÿ nach Cling Ankhom[m]b[en]. wür
haben vns besorgt man werde vnsere [radiert] Closter Pferdt
so doch nur 2 gewösen Nemb[en]. hab[en] doch gebötten
vnd vür gewendt. es seÿ beÿ dem Closter khein An
Pau. vnd dise Roß: d[er] vrsachen gehalt[en] worden.
wan man Jns gotts hauß geschefften aus Reissen
mieste. Sen sÿ Aus gnadt[en] vnser wid[er] gelasen.
vnd heimb geschickht worden.
A[nno] *D*[omin]*j* den 17 Martÿ lögt[en] wür d[er] Barbara khreütterin, vnd
Maria Päldtlin den h[ei]l[igen] orden des Noficiat An. der
Barbara. Jren Namben geändert vnd vrsula geheis[en].
der Maria aber Allso gelas[en]. gott d[er] Allmechtig
göbe gnadt. damit sÿ verharen Amen.

[161b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 Martÿ haben wür d[as] Maÿr guedt zu
gstadt. so wür 7 Jar in gehabt. so vns aber nit
gedaugt hab[en] wür solches müt sambt den ange-
bauten Feldern. wolf Aüschinger mit sambt
dem leib geding verkhaufft P[ro] 800 f[loren] mueß
Jezt wie ein And[er]er vnd[er] thon. Sein Jerliche

stifft göb[en]. Allein ist ihm Auf dragen word[en].
weil beÿ dem Closter kheine Pferdt. solle er
so offt manns An Jn begert. d[as] Pür zu dem
Closter mit seinen Rossen vnd was darzu ge-
hert auf Sein aignen khosten Führn. doch so
lang er d[as] Pür Führt wirdt ihme Sein
Järlicher draidt dienst wie Jm Casten Puch
zu sechen nach gelasen.~.

[162a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 21 Maÿ hat vnser liebe dochter des
woll edlen vnd gestrengen herrn Johan wernhardt
Pilbiß zu Sibenburg vnd Nid[er]n vhlrain, wie Auch
d[er] woll edlen frau[en] Felicitas Pilbissin. geborne
widersPacherin. beeder selliger gedechtnus hinder
lasne Eheliche dochter. Junckhfrau Maria Catharina
Pilbissin nach vollendtung Jres Brobür Jars Jr Profession
gethan. gott d[er] Allmechtig er halt sÿ in Jrem An
gefangnen werckh bis Ans endt Amen.~.
Den 16 Augustj Jst von vnserm Closter abgeholt
worden. Die Ehr wirdig Jn Gott woll geborn
frau frau Maria Aurelia freÿin von Leibelfing.
Conuentualin des Lobwirdigen Closters zum
holz. wölche wir Jm khriegs Leüffen behalten hab[en].
mit ihr hat sÿ auch genom[m]b[en] schwöster Chatarina
Laÿ schwöster zum Closter holz.

[162b]
[ist leer]

[163a]
#
[Hand 5] 1640.
[Hand 4]
A[nno] d[omin]j. den 16 [Septem]briß Jst von Jhr Chur f[ü]r[st]l[ich]
d[urc]hl[aucht]
Gnedigiste verwilligung Ankhom[m]b[en]. d[as] vns ver-

laubt worden Jn vnsers Closters hoffmarkh
Alhie ein Pach stadt Auf zu Richten. aber Allso
d[as] khein Prodt auf khirch dag od[er] Märckht solte
geführt werden. wie es Jn der Churf[ü]r[st]l[ichen] ver-
willigung gnedigist Allso befolchen word[en]. wölchen
wir auch gehorsamblich nach khom[m]b[en] Sen. Anfeng-
lich haben wir durch Jhr G[na]d[en] herrn herrn
Joachimo freÿherr von donersPerg *p*[erge] damall[en]
oberister khanzler vnd geheimber Radt. die-
mitigist Supliciert damit er solhes beÿ Jhr chur
f[ü]r[st]l[ichen] d[urc]hl[aucht] angebracht. ist solches Auf Burkh-
ausen in die hoch lobl[ichen] Regirung gelangt vnd be-
folhen Auf d[as] F[ü]rstl[iche] Gricht Cling. vnd die be-
nachtberten. zu befragen ob solhes ane Jre be-
schödung sein khan. haben sich zwar die vmbligente
benachtberte. Als Probst zu herrn Chiemsee: Probst
zu Baumberg. herrschaft hembhoffen. vnd herr schafft wildten-
wardt. starkh ein gelögt vnd vilföltige ein wurff
vir göb[en]. doch Allso d[as] mans wol erkhenen khinen,
d[as] dise ein wurff. mehr Aus Neidt, als wahrheit ge-
schechen. hat sich Allso ein ganzes Jahr verlofen, bis
wirs erhalt[en]., vnd vns von Jhr Chur f[ü]r[st]l[ichen] d[urc]hl[aucht]

[163b]
gnedigister befelch vnd bestöttigung erthailt
worden, haben wir Als balt Angefangen
zu Pauen, vnd disem hörbst die bach stadt
noch auf gericht. was vns solche khost wirt
man Jn vnser Jahr Raittung fündten, Jerlich
haben wir von dem Pökhen ein genanz genom[m]b[en],
was es damll[en] er leiden hat khünen,
den 16 [Octo]briß schikhen wir den Ehrn vösst[en]
hoch virnem[m]b[en] Nicoedenus Maÿr Als vnsern
hoff wirdt. Jn Össterreich vmb wein was
vnser solcher khost finndet [?] man in vnser
Jahr Raittung.

[164a]
Dises Jahr haben wir nach Raittenhaslang die
Steuer Als 737 f[loren] 37 k[hreuzer] 2 d[enar] erlögen Miess[en].
Dises Jahr haben wir Auch die Steur Jm thüroll
erlögt.
Dises Jahr haben wir den wein Aufschlag
nach schärding. durch vnsern hoffwirdt bezalt.
den 30 [Octo]briß Jst Jn vnser Closter Angenom[m]b[en]
zu einer Laÿ schwöster die dugetsamb Junkh-
frau Sabina khemberin. des Ehrn vösten
hoch virnem[m]b[en] herrn Franciscus Erasinnus
khemberer beÿ Jr Chur f[ü]r[st]l[ichen] d[urc]hl[aucht] zu Minhen
drawandt. vnd Burger aldort[en]. Auch Anna
seiner ehelichen frau[en]. eheleibliche dochter Gott
d[er] Allmechtig göbe Jr Gnadt damit sÿ be-
stendig bleibe Amen./

[164b]
[ist leer]

[165a]
Anno .1.6.41.
A[nno] d[omin]j den 22 Maÿ haben wir vnser lieb[en] dochter
Sabina khemberin den h[ei]l[igen] Orden des Noficiat
angelögt. haben es nach dem orden biechlein
Alles gehalten.
A[nno] d[omin]j den 27 Maÿ haben ~~wir~~ vnsere dechtern
Als schw[ester] vrsula khreütterin: vnd schw[ester] Maria
Päldtlin. Jhr gelib d[er] Profession gethan. habens
mit in gehalten wie es im Ordenlich[en] Profesion
biechlen angezeigt.
A[nno] *D*[omin]*j* den 6 Junÿ Jst [des] woll edlen vnd Gestrengen
herrn Philiph Erhardt von Perfall zu Greüffen-
berg: Auch d[er] woll edlen gebornen frauen Sophia
von Perfall. ein geborne von wolfurht. Selliger
gedechtnus ehelich freÿle dochter freÿle Johana
theresia von Perfall. Jn vnser Closter khom[m]b[en]

Gott der Allmechtig erhalt sÿ in seiner göttlichen
Gnadt. damit sÿ ein frombe Gott sellige
Closter frau werde Am[en].~.

[165b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 6 Julÿ ist von dem hoch Lobl[ichen] Consistorj
zu Salzburg befelch khomb[en]. vnd vns ~~mit~~
Anbefolchen. den hoch wirdigen Jn Gott herrn
herrn Arsenio Probsten vnd Erz Priestern
des Closters herrn Chiemsee *p*[erge] vnsere Gotts-
heüsser zu Gstadt vnd Seebruckh *Visiti*ren
zu Lasen. wie wol wir vns Starkh darwid[er]
gesözt. vnd genzlich vermeint. weillen wir
so vralte freÿheiten: Prieff: vnd Bula haben.
solches zu erhalt[en] damit wir vns vor
disem verwör[en] wollen. vnd des Closters freÿ-
heiten. vil mallen durch schreib[en] vir gewent,
doch durch langes biten. vnd wid[er] sözen. nichts
erhalten hab[en]. sond[er] dise *Visitation* durch
ob ernanten herrn Probst[en] virgen miessen
Lasen. wölches er den 16 Julÿ verricht hat.
zu Gstadt ist d[er] Capolon gewöss[en]. zu See-
bruckh ist auch d[er] *Vicarj* darbeÿ gewöss[en], hat
nichts gefundt[en] wölches zu veränd[er]n wer ge-
wössen. herr beicht vatter ist nit darzu khom[m]b[en].
dan wir solches d[er] vrsachen gethan hab[en]. damit
er herr Probst vns. wie er vermeint nit
vnd[er] Jmbe bringet, wil auch dises vnschuldig
Sein, d[as] ichs mit Gott bezeuge d[as] wir vns
Starckh gewört hab[en] nit darein zu verwilligen.
doch ist vns solches beÿ verlihrung aller gnad[en].
vnd throung des bans Anbefolch[en] word[en]. hab[en].
wir vns zu löst darein göb[en] müessen. doch

[166a]
Allso. nur Comission nit Als Aigen gewaldts, hat
Auch damallen begert. vnsern herrn beicht vattern

vnd Caplohn. in d[as] Jerliche Signitum. in d[as] Closter
herrn Chiemsee zu Jberschikh[en] wölches wir ~~vns~~
bis dahero. erhalten das solches wögen des Signitum
nit weitter begert word[en].
A[nno] *D*[omin]*j* den 14 Julÿ ist ein Allgemeines Jubileum
erdailt worden. vnd eben falls mit vor her
dreÿ dägiger Fast[en]. verricht. dises Jubileum
hat 3 Monat gewert.
Den 20 Augustj Jst von disem löb[en] Ab ge-
fod[er]t word[en]. die Ehrwirdig Jn Gott geistlich
frau Barbara Scholastica Walasserj Jres Alters
Jm 88 Jar. Jn d[er] h[ei]l[igen]: Profession 69 Jahr. gott
d[er] Allmechtig wölle Jr vnd allen Christglaubig[en]
Sellen gnedig vnd barmherzig Sein Am[en]

[166b]
Weillen Jn d[er] Capellen beÿ den abostlen. wan
ein wenig Rengt vnd ein gewässer ~~g~~ Ange-
fallen. vnd d[as] grab darinen die Sellige
Jrmentgartis. Jr selliges gebain. aus Jrem
Alten Grab. dahin gelögt word[en]. wie es
vor hero in dem Jar A[nno] 1.6.30. den 20. [Octo]briß be-
schechen. haben wir vns besorgt. vnd nichts er-
helfen wöllen d[as] man d[as] gewässer hete wökh
bringen khindt[en]. wie wir vns Starkh bemieht
haben. es werde dem Selligen gebein ein schadt
beschechen. auch vns von Jhr hoch f[ü]r[st]l[ichen] G[na]d[en]
herrn paridi Erzbischoff zu Salzburg. befolch[en]
d[as] gebain wid[er] in d[as] Alte grab zu lögen. dan
solches gar sicher Ane schaden des gewässer ligen
khan. vor hero ist es vom hern beicht vatter
herauf gedragen worden. vnd ein 14 dag d[as] ge-
bain ab drikhnen las[en]. dan er es alles in Rossen-
vnd Meÿgramb wasser gewaschen. nach mallen
ist herr beicht vatter wir vnd vnser liebes
Conuent. allezu samb[en] khom[m]ben. vnd herr
beicht vatter d[as] sellige gebein in d[as] zünne

Särckhlein ein gericht. vnd wid[er] in d[as] Alte
Grab gelögt, wir vnd vnser liebes Conuent
haben solche mit brindetenn liechtern beglait.
haben Auch in einem glaß haben wir auf berge-
mehn Alles ordenlich ver zaichnet. vnd auch
zu dem selligen gebain gelögt. den 28 Augusti
dises Laufenten Jahr ist dises geschech[en].~.

[167a]
Dises Jahr haben Jhr hoch f[ü]r[st]l[ichen] G[na]d[en] Der
hoch wirdigist Fürst vnd herr. herr paridis
Erzbischoffen zu Salzburg. legat des Apostolischen
Stuels zu Rom *p*[erge] Jhr hoch f[ü]r[st]l[ichen] G[na]d[en] aus
sond[er] barer lieb die sÿ drag[en] zu dem h[ei]l[igen]
Orden St: Benedictj. gnedigist verornet
d[as] vom Consistorj khein laÿ Priester. die
Clester nit *Visitiert*. Sond[er] die Prelathen. solten
die frau[en] Clester *Visitiern*. Jst auch zue einen
Presidenten erwält word[en]. d[er] hoch wirdig in Gott
edl vnd hoch gelerth herr herr Alberto Abbten
zu dem wirdig[en] Closster zu St: Petter in salzburg.
Auch damallen herr Perlathen [!] von Admunt zu
einen *Visitator*. dan dises ist im h[ei]l[igen] ord[en] vor
öttlich hundert Jahr auch gewösen. Dan hoch gedacht
Jhr hoch F[ü]r[st]l[ichen] G[na]d[en] zu disem bewögt word[en]. weill[en]
die laÿ Priesstern öttlich mall gar vnbeschaiden sich ver-
halten. auch so was vir iber gangen. alles vnd[er] die welt-
lichen bracht, Gott d[er] Allmechtig göb sein gött-
liche gnadt

[167b]
[ist leer]

[168a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 20 Augustj Jst ein solches gewässer
Angefallen d[as] es Allen Orden gros[en] schaden
gethan. ganze heüsser wöckh geführt. Allet

halben Jn stötten die brug[en] abgedrag[en]. d[as]
vich alles vrblizlich auf dem feldt wöckh
gerissen. hat auch zu wasserburg ein hauß
hin geriss[en]. vnd bis gehn Mildorff gerunen
Jn wölchem ein weib gewössen vnd sich zu
vnser lieb[en] frau[en] nach Alten Ötting verlobt
ist allso durch hilf d[er] gewenedeiten Muetter
Gottes. ane schad[en] lebentig blib[en]. Gott
d[er] Allmechtig wölle vns gnedig hin viro
behieten.
Den 16 [Octo]briß schikht[en] wir vnsers hoff
wirdt. Als den hoch vir Nemb[en] herrn
Nicodenus Maÿr Jn Össterreich vmb
wein was vns solcher khost findet man
Jn vnser Jahr Raittung.~.
Den 18 [Octo]briß haben wir Abermall[en] ein
Pferdt zu khriegs hilf hergöb[en] miess[en]
Jst vns doch bezalt word[en]

[168b]
Dises Jahr hab[en] wir die Steur Als
7037 f[loren] 37 k[hreuzer]. 2 d[enar] herrn zu Sumb[en]
erlögt.
Dises Jahr hab[en] wir die Steuer
Jn thüroll erlögen Miess[en].
Dises Jahr ist d[er] Auf schlag wögen des
Össterreichers wein. durch vnsern
hoffwirdt zu schärting erlögt word[en]
Dises Jahr hab[en] wir wögen d[er] thüroller
wein. den Auf schlag Nach Rossenhamb
erlögt

[169a]
Dises Jahr Sen von Jhr hochf[ü]r[st]l[ichen] G[na]d[en] zu
Salzburg. befelh khom[m]b[en]. in wölchen man an
befolch[en]. durch Jhr bäbstliche h[ei]l[igkeit] Vrbanus d[er] 8.
d[as] man die Fäerdeg. als vnser lieb[en] frau[en]

Föst. thembel OPferung: Jber d[as] gebürg: vnd emp-
fenckhnus. auch St: Catharina: Margaretha: Maria
Magdalena: St: Vlrich: St: Sebastian: St: Marthino:
St: veicht: St: georio: vnd Paule bekherung. alle
vor ernante h[ei]l[ige] abgeschafft zu Feüern. allein
wo dise heilligen Pateronen Sen. da solles Man
Föstdeglich begehen. sün auch in disem befelh
Anbefolchen word[en]. Feüerdeglich zu begen. die
Aller heilligiste Muetter St: Anna: St: Joseph.
vnd *S*: Siluester. auch ist ab geschafft word[en]. d[er]
h[ei]l[ige] Andtlas dag in d[er] Marter wochen. doch haben
wir im Closter. auch vnsere ehehalten. dise
vor ernante Föstdag. Feüerdeglich gehalten.
was aber in d[er] hoffMarkht gewösen. hab[en]
wirs nit schaffen khin[en]. weil man dise Föst
auf d[er] khanzl nit gebotten zu halten.

[169b]
[ist leer. 3 Blatt herausgeschnitten.]

[170a]
A[nn]o *.1.6.42*.
A[nno] d[omin]j den 8 Maÿ. haben wir vnser
Geistlich vnd lieben dochter. Johana
theresia von Perfahl. den heilligen Orden
An. gott d[er] Allmechtig halte sÿ. in seiner
göttlichen Gnadt. ist alles nach Orden Piehel
gehalten worden.
A[nno] d[omin]j den 7 Julÿ. hat die Andechtig schwöster
Sabina khem[m]berin Jr Profeß gethan. Gott
d[er] Allmechtig göb sein Gottliche gnadt. d[as] sÿ
Gott sellig löbe Amen. Jst auch Alles nach
dem Orden Piechel gehalten word[en].

[170b]
Disen Somber Sen so erschröckhliche wötter
gewösen. auch deglich od[er] Jber 2: od[er] 3: dag

eins gewösen. auch Alles gedraith ganz durch
d[as] vngewitter erschlagen worden. Allso d[as] khein
vmb ligetes ordt. aus gelasen. d[as] nit d[as] liebe
gedraidt erbermlich. durch schauer vnd hagl. er-
schlagen word[en]. wie auch alls Stain: vnd
hörbst Obst. so haben vnsere vnd[er] thonen. nichts
göben khindten An Jrem draidt gülten. dan
nit mehr vnd[er] thonen Jm dittmaniger: drosPurg:
thraunstein. vnd döttlhamber Gerichten. so im
Salz burger landt ligt. Alle vnd[er] thonen d[er] schaurer
d[as] liebe gedraidt erschlagen. vnd nit mehr iberig
gewösen. als 3 vnd[er] thonen. die d[as] gefehrliche
wötter nit geschadt hat. so haben wir von allen
dises Jahr nichts nem[m]b[en] khindt[en]. allein an dem
ganzen zechet vnd diennst. sein göb[en] worden 132 sch[effe]l
khorn. habern. waiz[en]. vnd Gerst[en]. weillen Gott
d[er] Allmechtig dise wol verdiente Straf iber d[as]
baÿrlandt geschikht. auch vngemiglich den vnd[er] thon[en]
gewösen. Jre schuldige diennst zu göben. haben wir,
den Jenigen. so alles gedraidt ganz erschlagen. den
halben thaill. auch and[er]n. den driten. nach gelasen
d[as] iberige bis aufs Jahr geborgt. haben wir zu vnser
zörung. d[as] draidt von Puch heriber fÿhren lasen.
Gott d[er] Allmechtig behiet vnsere Armbe vnd[er]thon[en]
vor diser vnd And[er]en gefahr[en].

[171a]
A[nno] d[omin]j den 8 [Novem]briß haben wir vnsern hoff-
wirdt. Nicodenus Maÿr. Jn Össterreich vmb
wehin geschikht. was vns solcher khost. fündet
man. in vnser Jahr Raittung.
Dises Jahr haben wir die landt steur als
7.39 f[loren] 37 k[hreuzer] 2 d[enar] herrn Prelathen
von Sumb[en].
Dises Jahr haben wir zu JsPrug die
landt steur erlögt. 162 f[loren]
Dises Jahr hab[en] wir den weün Auf schlag

durch vnsern hoffwirdt zu schärding er-
lögen lasen.
haben auch wögen vnsers Stüffts weün zu Maron,
den auf schlag nach Rossenhamb bezalt.~.

[171b]
[ist leer]

[172a]
A[nn]o *.1.6.43*.
A[nno] d[omin]j den j Jenner haben wir ein Pferdt. neben
Aller zu geher. auch ein diener. zu hilf des
khriegs geraicht, was solhes khost. würt
man in vnser Jahr Raittung ersechen.
Auch hernach Gleich Jner 10 wochen
wid[er] ein Roß vnnd dienner. in khrieg
hergöben miesen. wie mans Jn d[er] Jahr
Raitung fündt was es khost hat.
A[nno] d[omin]j den 12 Jenner Jst in Gott sellig-
khlichen entschlaffen. vnser liebe Geistliche
dochter. schwöster Margaretha Söznd riblin
Jres Alters Jm 65: in der h[ei]l[igen]: Profession
im 43: Jahrs. Gott d[er] Allmechtig göbe
Jhr vnd Allen Christ glaubigen Sellen.
ein freliche Auf erstehung Amen

[172b]
weillen Jhr hochwirdt[en]. herrn. herrn
Arsenio Brobst[en] vnd Erz Priestern des
Closters herrn Chiemsee *p*[erge] von Jhr hoch
F[ü]r[st]l[ichen] G[na]d[en] Als dem hoch wirdtigist[en]
Fürst[en] vnnd herrn paridis Erz bischoffen
zu Salzb[urg] auf dragen word[en]. vnser
Pfar khirchen zu Gstad: vnd Seebruckh.
zu *Visitir*[en]. auch die Priester so durch d[as]
Jahr die Gotts dienst ver richten in d[as]
Sinitumb zu khomb[en]. nach ob benanten

herrn Brobst[en] Jn Chiemsee *p*[erge] weillen aber
diser zeit breichig: d[as] khein laÿ Priest[en]. Sond[er]s
Ordens bersohn[en]. zum beicht vatter vnd Capolon
gewösen. auch khein Prelath erlaub[en]. noch zu
lasen wöll[en]. seine Conuentual[en]. nach herrn Chiem-
see zu lasen. auch vil zeit hin vnd wid[er] durch schreib[en]
gwexlet. aber nichts erhalten. hab[en] wir zu
Capolon laÿ Priester ^{An} genom[m]b[en]. der auch Jerlich
allen Gotts dienst zu Gstadt ver richten Soll[en].
wie mans schuldig vnd gebreichig gewöst. doch hat
ein Capolon sein liger stadt im Pfarhoff. d[as] öss[en]
Jm Closter. vnd wochentlich 1 f[loren] 30 k[hreuzer] debudat
gestimbt. doch hat er Jerlich. zu mer gedacht herrn
Brobst ins Sinatumb gemiest. zu Seebruckh. ist
allezeit ein *Vicarj* gewös[en] vnd dort[en] die Sell
Sorg verthrött[en].

[173a]
A[nno] d[omin]j. den 28 Jenner Jst in Gott selligkhlich
entschlaffen. der woll edl vnd Gestreng
herr Johan Paulus von Stauding. hoffRichtern
dises khinigkhlichen Stüffts vnd Clossters Alhie,
welcher seinen diennst. Auf Recht vnnd gethreÿ ver-
richt. Gott threst die liebe Sell. Amen.
A[nno] d[omin]j den 23 April. Jst zu einen Hoff
Richter Angenom[m]ben worden. der Ehrn vösst
hoch vornem[m]b herr Conradt züpff. Forstner
vnd Grichts verwaltern. in dem lobw[ürdigen]
Colegium zu EbersPerg. Gott der Allmechtig
göbe gnadt. damüt er sein. Pflicht vnd
threü. auf Recht halte.

[173b]
[ist leer]

[174a]
A[nno] d[omin]j den 18 Maÿ hat vnser liebe Geistliche

dochter Freÿle Johana thresia von Perfahl. des
woll edlen gestrengen herrn Philiph Erhardt von
Perfahl zu Greüffenberg. auch d[er] woll edlen gebornen
frauen Sophia von Perfahl. geborner von wolfuhrt
eheliche dochter. nach vollendung Jres brobir Jahr
Jr Profession gethan. ist Jr Auch d[er] Namb[en] ver-
endert. vnd Scholastica theresia genant worden.
Gott d[er] Allmechtig göbe Jr seine Göttliche
gnadt vnd Segen. Amen.
A[nno] d]omin]j den 16 Junÿ ist aber mallen ein Chur
f[ü]r[st]l[icher] befelh ankhomb[en]. Jn wölchen man An
befolchen. vnd begert ein khriegs Steur vnnd
Contribucion. wegen d[er] vnd[er] thonen aus göben
3.97 f[loren] 42 k[hreuzer]1 d[enar]
A[nno] d[omin]j den 8 [Octo]briß erlögen wir herrn
Prelathen von Suben. die landt steur 7.37 f[loren] 37 k[hreuzer] 2 d[enar]

[174b]
Den 12 [Octo]briß schikhen. wir vnsern
Hoffwirdt. den Ehrn geachten vor
Nemb[en] herrn Nicodenus Maÿr Jn
Össterreich vmb wehin was vns
solcher khost. fündt man in vnser
Jahr Raitung.
Dises Jahr haben wir durch vnsern
hoffwirdt. den weihn Auf schlag.
herrn Orthner Auf schlag ein Nember.
wonhafft zu schärding. erlög[en] lasen.
Dises Jahr hab[en] wir herrn Pflögs ver-
walthern zu Rossenhamb. wögen vnsers
Stüffts weün zu Maron. den auf schlag
od[er] Neuen guld[en] erlög[en] Miesen.

[175a]
A[nno] d[omin]j den 16 [Novem]briß erlögen wihr Nach JnsPrug
die Steur .1.62.f[loren]
Dises Jahr haben wür nach Minchen von wasser-

burg. ein weün Fuhr vom Closter aus verricht[en]
miesen. ein Faß mit 18 Ember. weillen aber
d[as] Closter khein Menet hat. hab[en] wir solhes
durch einen vnd[er]thon führen lasen. vnd ihmbe be-
zalt vir ein Ember P[ro] 1 f[loren] 12 k[hreuzer] [libra] 21 f[loren] 36
k[hreuzer]
A[nno] d[omin]j den 23 [Decem]briß Jst in Gott sellig-
khlich ent schlaffen. vnser geistliche liebe
dochter Frau Johana waldtherrin. Jres
Alters im 51 Jahr. Jn d[er] Profession 34 Jahr.
Gott d[er] Allmechtig göbe Jhr. mit allen
Christ glaubigen Sellen. ein Freliche Auf
erstehung Amen.

[175b]
[ist leer]

[176a]
Anno . 1 . 6 . 44
A[nno] d[omin]j den 20 Februarj. Sen vns schreiben khomb[en].
von Jhr hoch wirden herrn. herrn Alberto Abbten
des hoch lobl[ichen] Clossters zu St: Peter in Salzburg.
des hoch loblichen Erz stüfft. des h[ei]l[igen] ordes [!] St: Benedictj
Presidenten. in wölchen vns Angezeigt. d[as] Jhr
hoch wirdten. vir genm[m]ob[en] [!] ein *Visitation*. Auch An-
gelangt den 26 diss. mit ihr hoch wirden ist
Ankhomb[en]. herr p[ater] Adam ein Conuentual
des lobw[ürdigen] Gotts hauß vnd Clossters Ademunt [?],
Auch p[ater] Emilian ein Conuentual. in dem Closter
St: Peder. disen dag haben Jhr hoch wirdten and[er]s
nichts gehandlet Allein d[as] sÿ vns Angezeigt
d[as] dieselb[en] ein All gemeine *Visitation* virgenom[m]b[en]
hab[en]. volgeten dag. hab[en] Jhr hoch wirdt[en]. mit herrn
p[ater] Adam. so ein Abgesander vom herrn *Visitator*. Abbten
zu Admundt [?]. ein Absond[er]liches Exsamb[en] Angestölt
vnd Jede Frau. vnd schwöster absond[er]lich in d[er] Gätter:
od[er] Rödt stub[en]. Ex sambiniert. auch hernach da es vollent.

sen ob gedacht. Jhr hoch wirdten als herr Presidenten.
mit herrn p[ater] Adam. p[ater] Emilian. vnd herrn p[ater]
Colomani als herrn beicht vatter. in die Claussur
gang[en]. in alle zell[en]. Conuent stub[en]. Abbteÿ, khirch[en]
Chor. auch auf den khasst[en]. kheller. vnd gwölber.

[176b]
haben Allso alles durch sechen. vnd durch gang[en].
haben Gott lob nichts gefundten. so einigen Mangl
gebracht. hernach Am 7 dag Sen Jhr hoch
wirden. mit ob beneten herrn. wid[er] hinwöckh
verraist.
A[nno] d[omin]j den 22 Julÿ ist des woll edlen vnnd ge-
strengen herrn. Simon Jeger zu hehenberg. auch
d[er] woll edlen frauen Anna Elisabetha Jegerin
geborne hörmanin. ehelich dochter Junkhfrau
Maria Johana. in vnser Closter khom[m]b[en].
Gott d[er] Allmechtig göb Jhr sein Gottliche
gnadt. damit Sÿ alles khan. lehrnnen. vnd
in den h[ei]l[igen] Orden angelögt werde Am[en].
[Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[177a]
Dises Jahr den 24 Julÿ. ist in Gott selligkhlich
ent schlaffen. vnser Aller heilligster vatter vnnd
herr. herr Vrbanus d[er] 8te. dises Namb[en]. Obristen
Vicaro vnnd Stadt haltern Gottes. auf erden. vnnd
haben Jhr heilligkheit wögen gehabter groser Sell
sorg. mit einer gesungnen Vigil: zu Morgens vnser
lieb[en] frauen ein gesungnes Ambt. vnd Requiem gehalten,
dan vns des wög[en] ein schreib[en] von einen hoch lobl[ichen]
Consistorio zu Salzburg ankhom[m]b[en].
Darnach dises Jahr. Jst Jhr he[i]l[igkeit] hochselliger ge-
dechtnus. Jnn ~~ba~~ Babstumb nach khom[m]b[en]. Jnnocenß
d[er] drit. Gott d[er] Allmechtig göbe Jhr heilligkheit.
Langes löben. vnd Glikhliche Regirung. vnd die
gnadt des heilligen Geist.

[177b]
[ist leer]

[178a]
A[nno] d[omin]j den 8. [Octo]briß schikh[en] wir vnsern hoffwirdt.
Nicodenus Maÿr Jn Össterreich vmb weün was
vns solcher khost findt man in vnser Jahr Raittung
Haben auch den wein auf schlag. wie Jn vnser
Jahr Raittung zu seh[en]. durch vnsern hoffwirdt
zu schärting herrn Forster. erlögen vnd bezall[en]
lasen. nach aus weis d[er] F[ürstlichen] Politen.
Dises Jahr hab[en] auch wir zu Rossenhamb
wögen vnsers Stüfft weün zu Maron. dem
auf schlag. nach aus weis d[er] Politen bezall[en]
vnd erlög[en] lasen. durch vnsern hoffwirdt.

[178b]
[ist leer]

[179a]
Dises Jahr haben wür von Neuen. d[as] hena
Stübel. erbauen lasen. in vnsern Conuent
garten. was vns solhes khost Fündt man in d[er]
Jahr Raitung.
Dises Jahr hab[en] wir herrn Prelathen zu
Suben. die landt steuer erlögt. Als 7.37 f[loren] 37 k[hreuzer] 2 d[enar]
Durch vnsern dienner Marthin Holzner
hoffPekhen.~.
Dises Jahr hab[en] wir Jns thüroll die
landtsteuer erlögt. [radiert] 2.43 f[loren]
Dan die *Extra ordinarj* Steur. od[er] khriegß anlag.
wegen deß Gottshauß vnd[er]thonen. vermög. deren
Gerichtß: vnd hoffMarckhts. herrschafften *p*[erge] gegeben
quidungen: zu samben P[ro] .1.23.f[loren] 24 k[h]r[euzer].

[179b]
Herrn Pflögern zu Markhartstain wögen
d[er] Allm ÖgPrandt Järliche Steur
vnd Stüfft erlögt P[ro] 2 f[loren] 40 k[hreuzer] 1 d[enar]
Dan auch dises Jahr selbige Allmb[en].
wid[er]umben verneustüfft P[ro] 13 f[loren] 14 k[h]r[euzer] 1 d[enar]
Dise verneu stüfftung solte alle wögen zu
zechen Jahren. beÿ dem Chur f[ü]r[st]l[ichen] Gricht
Marckhwortstain ab gelögt werden.
Haben auch Jerlich aus Chur f[ü]r[st]l[ichen] befelh
den fleisch Auf schlag. zu dem herrn Pflögs-
verwaltern zu Cling abstadten. dises
Jahr gedroffen. P[ro]. 9 f[loren] 50 k[hreuzer]

[Es folgt ein leeres ungezähltes Blatt.]

[180a]
A[nno] d[omin]j den 12 [Octo]briß. hat die hoch geborne
frau. frau Maria Catharina Gräffin zu thering.
Stein. vnd Perdtenstein. wittiben. geborner
freÿin von Gum[m]benperg. hat Jn vnser
Gotts hauß verehrt. ein bilt nus. wölches
d[as] warhaffte Contrafehe ist. d[er] h[ei]l[igen] biltnus
d[er] Aller glorwirdtigisten Muetter Gottes. Jn
d[er] h[ei]l[igen] Capellen zu Lauretha. Auch von Jhr
Bäbstlichen heilligkhait. Vrbano des 8ten mit
Jndulgenz. vnd Ablas begnadet, haben wir
dise h[ei]l[igen] biltnus khlaiden lasen. vnd auf
den frauen khor. in Althar sözen lasen.
auch am h[ei]l[igen]: weinacht abent. mit d[er] Proceß.
beglaidtent vnd brinntern liechtern. auch wie
man die hl: biltnus Jn althar gesözt.
von den Frauen Jm Fügerat ein lethaneÿ
gesungen. d[as] vnser lieben frauen bilt. so vor hero
Jm dem khor Althar gestandten. haben wir. mit
d[er] Proceß auf St: Johanes Capell[en] gedragen. Gott

d[er] Allmechtig göbe gnadt. damit die Glorwirdig-
iste Muetter Gottes gelobt vnd geehrt werde Am[en].

[180b]
[ist leer]

[181a]
Anno 1 . 6 . 45.
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 Maÿ Sün von Jhr Chur
F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht] aber mallen befelch khomb[en]. in
wölchen begert. man Solte 2 Pferdt. Neben
einem Fuhr kneht. mit aller zu geher. Jner
10 dagen. Auf Minchen. schikhen. zu wölchem
die Grose Stuckh. Jns feldt führen khan.
wir haben grosen schröckhen empfangen,
vnd So eüllent. Mit Pferdten nit auf
khom[m]b[en] khinen. doch haben wir Als balt
vmb Roß zu khauffen aus geschikht. vnd
solche. mit sambt einem khneht. wie
Anbefolchen. nach Minchen Abgeornet. was
vns solches khost. fündet Man Jn vnser
Jahr Raittung.

[181b]
Der hoch vnd woll geborn herr herr
Joachimo freÿherr von donersPerg. herr
zu ober: vnd vnd[er] Jgglingen. khauffering.
Erpfeting. vnd Armbschwang. d[er] khur
F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht] Jn Baÿrn geheimber Rath
vnd Oberisten khanzler zu Minhen.
Jn vnser liebes Gotts hauß verehrt
ein ganz Silberen Althar. die h[ei]l[ige]
drÿ faltigkheit. wie sÿ die glorwirdigiste
Junckhfrau Maria khrönen. wölcher
Althar Auf zwaÿ daussent gulden
geschezt worden.~.

[182a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 27 Junÿ haben wir vnser lieben
vnd Geistlichen dochter Junckhfrau Maria
Johana Jegerin. den h[ei]l[igen] habitum. angelögt.
vnd Jr Nofiziat angedröten. Gott d[er] Allmechtig
göbe gnadt. damit sÿ bestendig verhare Amen.
A[nno] *d*[omin]*i* den 6 Augustj Jst in Gott selligkhlichen
verschiden. die Ehrwirdig Jn Gott edl vnd
Geistlich frau Maria Salome von Sigenhausen.
Jres Alters in 49: Jn d[er] h[ei]l[igen] Profession 36 Jahr.
Gott d[er] Allmechtig wölle Jhr: vnd Allen Christ-
glaubigen Sellen gnedig vnd barmherzig
Sein Amen.

[182b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 2 [Septem]briß schikhen wir vnser liebe
geistliche dechtern. Als frau Emiliana
Ridtlerin, schw[ester] Walburg zollnerin. vnd
schw[ester] Maria Päldtlin. nach Ädlholzen
Jns wildtPadt ~~geschikht~~ Gott d[er] Allmechtig
göbe gnadt. damit Jnen solche khur
zu lang wiriger gesundet bekhumbet,
haben inen zu göben frau Susanna
dellingerin. wies ~~sÿ~~ von Jhr hoch f[ü]r[st]l[ichen]
Gnaden. gnedigist Anbefolchen word[en].
Den 6 [Octo]briß Sehn ob stehennte frau[en]
vnd schwöstern. aus d[er] badt khur von
Ädlholzen. wider zu vns gelangt.
gar glickhlich. gott d[er] Allmechtig
erhalte sÿ lang darin

[183a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 12 [Octo]briß haben wir die landt steur
Als 7.37 f[loren] 37 k[h]r[euzer] 2 d[enar] durch vnsern hoff-
Pekhen Marthin holzner. nach Burkhausen.
herrn wümber: vnd herrn hellgrueber.
erlögt.

Dises Jahr haben wir Jns thüroll landt-
steurer erlögt 2.43 f[loren]
Dan die *Extra ordinarj* Steur. od[er] khriegs
Anlag wegen des Gotts hauß vnd[er] thonen.
vermög deren Grichts: vnd hoffmarckhs herr-
schafften *p*[erge] gegeben quidungen zu samben
P[ro] 3.97 f[loren] 42 k[hreuzer] 1 d[enar].

[183b]
Dises Jahr hab[en] wir. ein Ziegl
Offen Brenen lasen. Als 11 daussent
Ziegl. was vns solcher khost findet
man in vnser Jahr Raittung.~.
Dises Jahr haben wir von Neuem
ein Renner od[er] groses ladt schöff
machen lasen. was vns solches
khost fündet man in vnser Jahr
Raittung.~.

[184a]
Dises Jahr haben wir. wögen des Erbermlichen
khriegs. so damallen der feindt so man den dortensohn
genent. mit ganzer khirgs [!] Macht. Jns Ossterlandt
Ankhomb[en]. auch alle wein gewäx ganz verdörbt.
Auch vil städt ein genom[m]b[en]. Vil Clesster. ver-
steret. vnd Andere herrn: Graffen: freÿherrn.
vnd Alsstendt. verdrib[en] Geistlich: vnd weltlichen
standt. gott d[er] Allmechtig. göbe den h[ei]l[igen] fridt[en]
behiet vnser liebes vatter landt Amen.
Weillen wir in Össterreich vmb wein nit khinen
wögen des khriegs. haben wir vnsern hoff-
wirdt herrn Nicodenus Maÿr. Jns Öschlandt
vmb wein geschikht. was vns solcher khost
findet man Jn d[er] Jar Raittung.

[184b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 13 [Novem]briß Jst Got Sellig-

khlich ent schlaf[en]. die woll Ehrwirdig Jn
Gott geistlich vnd edle frau Sabina daner[in]
Conuentualin des hoch lobl[ichen] Gotts hauß vnd
Clossters holz. So Jn d[er] flucht alhie ge-
wösen. Gott threst die liebe Selle Am[en].
Dises Jahr haben wir die Steur Als
737 f[loren] 37 k[hreuzer] 2 d[enar] nacher Sub[en]. herrn
Prelaht[en] erlögt. durch vnsern diener
Marthin Holzner hoffPekhen.
Dises Jahr haben wir d[as] draiht zu
thobel. von vnsern diener Marthin holzner
hoffPekhen. dem Ehrn vöst[en] vir Nem[m]b[en]
herrn Anderesen Armholdt zu Braunnau
verkhaufft.

[185a]
Den 16 [Novem]briß haben wir vnsern hoffwirdt
Nicodenus Maÿr den Auf ~~schl~~ wein auf schlag
Als Neuen: vnd Alten. wögen vnser diënst:
vnd erkhauffte Öschwein. nacher Rossenhamb
bezalt. wie mans Jn d[er] Jahr Raittung findt.~.
Dises Jahr hab[en] wir die Steurr durch vnsern hoff
Richter Conradt züpf Jns thüroll erlögt 243 f[loren]
herrn Pflögern zu Marqortstain wögen d[er]
Allm ÖgPrandt Jerliche steurr vnd Stüfft
erlögt. P[ro] 2 f[loren] 40 k[h]r[euzer] 1 d[enar].
Haben auch Jerlich aus khur f[ü]r[st]l[ichen] befelch den
fleisch Auf schlag. den herrn Pflögs verwaltern
zu Cling abgestadt. P[ro] 8 f[loren] 80 k[hreuzer]

[185b]
[ist leer]

[186a]
Anno . 1 . 6 . 46.
A[nno] *d*[omin]*i* den 30 Jenner Sen Chur f[ü]r[st]l[iche] be-
felh khomben. Jn den[en] vns befolchen

worden. Jn dem Man begert derÿ [!] Reidt
Pferdt. mit aller zu geher. haben wir
solche mit groser Mieh erkhaufft. vnd
Auf Minchen geschikht. Aldorten Man es
behalt.~.
A[nno] *d*[omin]*i* den 22 Maÿ Sün aber Mallen Chur
F[ü]r[st]l[iche] befelh khom[m]b[en]. in wölchen Man
begert 2 Pferdt. sambt einen khneht. zu
den gschüzen ins feldt zu führen. was vns
Solches khost hat. fündet man Jn d[er] orden-
lichen Jahr Raittung.~.

[186b]
[ist leer]

[187a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 3 Julÿ hat die Ehrwirdig. edle vnd
geistliche vnser liebe dochter Maria Johana Jeger[in]
Jr Profession gethon. nach Ordung des Profesion
biehl. Auch Jren Namb[en] verendert. vnd Johana
Francisca genent word[en]. Gott d[er] Allmechtig
göbe Jr gnadt. damit Sÿ disen h[ei]l[igen] Standt
vollkhombentlich. bis Ans endt halte Am[en]. hat
Auch dem Closter zu bracht 3000 f[loren]
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 Augustj Sün Aber Mallen Chur
F[ü]r[st]l[iche] befelh khom[m]b[en]. Jn denen Man begert
bistoll[en]. Puluer flaschlen. wörn. vnd was darzu ge-
herig. weillen wir aber mit nicht solchen versechen.
haben wir Alles erkhaufen Miesen. was vns solhes
khost. fündet man in vnser Jahr Raittung.

[187b]
[ist leer]

[188a]
A[nno] *D*[omin]*j* den [radiert] 1 [Septem]briß Süns aber Mallen Chur
f[ü]r[st]l[iche]

befelh khomb[en]. Jn dem Man begert. man
Solte vnuer zogentlich die schiz[en]. auf Minch[en]
schikhen. weillen die schwedisch: weinMärisch: vnd
Chron Franckhreich. mit aller Macht auf Baÿrn
zu Ruckhen. daruon wir grosen schröckhen emp-
fangen. auch Als balt. vnsern Jägern. wolf
hörniger. Görg Oberzollner wirdt zu See-
bruckh. auch Abrahamb oberzollner vischkhäffel
aldorten. abgeornet vnd wo mans hin be-
gert Jberschikht. Gott d[er] Allmechtig. vnd die
himbel khinigin. erhalt[en] vnser liebes vatter-
landt. vnd[er] Jren schuz Amen.~.

[188b]
[ist leer]

[189a]
Weillen Gott d[er] Allmechtig nach seinen Göttlich[en]
willen. nach vnserm verdienen. wol verdiente
Straff Jn vnsers liebß vatterlandt. geschikht.
Die Starckhe feindt wid[er] die Christliche khirch[en]. vnd
Aber mallen durch drungen. vnd Sich erzaigt mit
hoch feindtlicher dettlichkheit. Allso d[as] die schwedische:
wein Märische. vnd khron Franckhreich. zu Samben ge-
rodt. vnd Mit ganzer Macht Auf vnser liebes
vatterlandt gezogen. Auch öttliche stödt. Marckht Clester
khirch[en]. gschlösser vnd derffer. Jn Aschen gelögt. die
leidt erbermlich gemarert. die Closster frau[en]
vnd geistliche herrn erbermlich vmb gangen. allso.
d[as] vill sich in die wildnus Mösser vnd höllen ver-
schloffen. vnd erbärmlich vmb khom[m]ben. Sün auch Jhr
Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht] mit der[en] gemahlin. Jungen
Prinz[en].
vnd ganzen hoff haltung. von Minchen Auf wasser-
burg. vnd von den 7. [Septem]briß bis auf den 5 April
1647. die Clester ihmber oberlandts Paürn. vnd
schwab[en]. alles Erbermlich in die flucht gemiest. die

Paurers leidt. mit khind[er][en]. so erbermlich in die hölzer
gefloh[en]. Jst ein Solches ~~Ödt~~ Öllendt gewösen. d[as] beÿ
mans gedenckhen. khein solches öllendt gewöst Als in
diser Noht. weillen halt d[er] wünd[er] vor hand[en]. ist die
flucht desto öllenter gewös[en]. Sün vill Persohn[en]
Sond[er]lich die khind[er] er frhor[en]. erhungert vnd erberm-

[189b]
lich vmb khomb[en]. hab[en] auch die haus habige Jr
vichlein geflechnet. vnd ~~den~~ lieben vichl. auf gebunden
vnd dragen miessen. hat auch dise Noht gewerdt den
ganzen ~~Sumber~~ wünder. vnser lieber herr. vnd
die khinigin d[er] himblen. wöllen den lieb[en] fridt
Sendten. Am[en].
A[nno] *D*[omin]*j* den 14 [Septem]briß Sen schreib[en] khomb[en] von
vnser lieben frau. schwöster. Als d[er] hoch wirdigen
Jn Gott woll edlen frauen. frauen Maria Clephe
haidenpuHerin Abbtissin zu Nid[er]nschenefeldt.
Jn wölchen sÿ vns. vnd vnser liebes Conuent
gebötten. die barm herzigkheit woll [?] gedachte frau
Abbtissin mit Jrenen [!] Conuent Anzu Nem[m]ben
weillen wir. aber dis mallen nit verhelf[en] khin[en],
haben wir. vnd vnser liebs Conuent ent schlossen.
d[as] wir behalt[en] wöll[en] 7 frau[en]. 2 schwöstern.
Auch 12 Pferdt. vnd 3 khneht. wölche wir mit
Aller Nohturfft versech[en]. von disem dag An
bis auf den 12 April 1647. Jahrs.

[190a]
Die frauen So vom Closter schenefeldt Alhie gewösen.
Als

Frau Anna Sabina von
buebenhoffen.
Frau Margaretha Bärttin
Fr[au] Maria Cordula von
Rorbackh.
Fr[au] Anna Maria von

Stozing.
Fr[au] dorothea khimberlin.
Fr[au] Anna Maria schneckhin [?]
Fr[au] Maria Barbara von
dächerradt.
Die schwöstern.
schw[ester] Anna Othlin
schw[ester] Maria khüssedorfferin

[190b]
Die hochwirdigen Jn Gott geistlichen frau
frau[en] Sabina Luzin. Abbtissin zu khiebach
haben wir behalten. dreÿ frauen Als
Fr[au] Anna Maria Seeggin
Fr[au] Maria Catharina khimpflin
Fr[au] Maria Magdalena khnellin
Den 16 [Septm]briß
Mer Jst Auch Ankhomben der woll geborn herr
herr Joachim freÿ herr von donersPerg. herrn
zu Ober vnd vnd[er] Jglingen. d[er] Chur F[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht]
Jn Baÿrn *p*[erge] geheimber Ratt. vnd oberisten
khanzhlern zu Minhen Seines Alters 85 Jahr
Sich Auch Alhie Jn die flucht göben. Auch mit
ihmbe gebracht sein[en] herrn Aürkhigle [?] herr. herr
Franciscus Joachim Freÿ herr von donersPerg.
auch sein ehe frau. Frau Maria Catharina
Freÿ frau von donersPerg. geborner von
lehenrodt. mit Jrer freÿle schwöster. Anna
victoria von lehenrodt. weill[en] auch hoch ge-
dacht. herr oberister khanzler. mit 5 dienern
5 bschliesserin. auch 16 Pferdt. hab[en] wür

[191a]
Jnen. das ganze hauß vnd bstallung. So gögen
vnser Abbteÿ Jber. ein göb[en]. vnd Allso ver-
bliben. Auch mit allem versech[en]. was Jn be-
dürfftig. Als lein gewandt. bedt gewandt. holz

liechter. Össete Speiß. Fueder heÿ vnd Stro. Sün
Allso verblib[en]. bis auf den 20 Februarj. 1647
hab[en] hoch gedacht herr Oberister khanzler
bezalt. Gott d[er] Allmechtig göbe gnadt
vnd den h[ei]l[igen] frid[en]. Am[en].~.

[191b]
Den 4 [Octo]briß haben Jr Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht]
6 schweizer vich. von schleiß hamb. sambt
einen khnecht. hergeschikht. wölche wir Auch
mit allern [?] versech[en] miesen. vnd 6 Monat
lang behalt[en]. hat vns doch daruir
zalt 36 f[loren]

[192a]
Dises Jahr. ist Jm ganzen landt ein solcher schaurer
vnd bsöz. gewöss[en]. d[as] die vnd[er] thanen. kheine draidt-
dienst zall[en] khin[en].
Dises Jahr weill[en] allet halben. die vnd[er] thonen nit ein
dien khin[en]. wögen des schaurer. vnd bsöz. hab[en]
wir vnsern hoffPekhen Marthin Holzner. nacher
dobel geschickht. vnd d[as] draidt alles herauf bringen
lasen. hat auch herr Oberister khanzler. seine
diener vnd Pferdt hergelichen. weillen sÿ Ane das
Jn dem Stall alhie gestandten. auch die khnecht von
schene feldt. mit den Pferd[en] die Auch in d[er] flucht
alhie gewösen.

[192b]
[ist leer]

[193a]
Dises Jahr haben wir die Steurr nach burkhausen
herrn wümber. vnd herrn höll grueber. erlögen
lasen. Als 7.37 f[loren] 37 k[hreuzer] 2 d[enar] durch vnsern
hoffPekhen Marthin Holzner.
Dises Jahr hab[en] wir Auch die Steurr. durch

vnsern Richtern. Conradt Züpf Jm thüroll er-
lögen Lasen.
weill[en] Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[chl[aucht] zu wasserburg in d[er]
flucht gewösen. habens vns befolchen. die Prouiandt
von wasserburg. bis auf Minchen führ[en] lasen. weill[en]
wir aber khein AnPau beÿm Closter hab[en]. allso d[as]
wir kheine Roß. noch wag[en] gehabt. hab[en] wir die Roß
vnd khnecht. sambt dem wagg[en]. so vom Closter schene-
feldt gewösen. braucht vnd die Fuhr verricht.~.

[193b]
[ist leer]

[194a]
weillen wir dises Jahr. wögen der khriegs völcher
Jn Össterreich nit ziehen. khin[en]. vmb wein. hab[en]
wir vnsern hoffwirdt Nicodenus Maÿr. nach
Laufen geornet. von herrn thomba Päbinger Burger
vnd schöffMaister zu Laufen. wein erhandtlet. was
vns solcher khost. fündet Man Jn d[er] Jar Raittung.~.
durch vnsern hoffwirdt. Nicodenus Maÿr hab[en] wir den
Auf schlag. herrn Äxnberger zu Rossenhamb erlög[en]
lasen. von dem dienst wein. aus dem Öschlandt
vnd göb[en] 50 f[loren]

[194b]
[ist leer]

[195a]
Anno .1.6.47.
Den 16 Jenner. Sün von Jhr Chur F[ü]r[st] befelh
khom[m]ben. Jn den Man begert. weill[en] die
Baÿrische khriegs völkher. d[as] ~~ge~~ wünder guardir
Jn disem vmb khraiß. geschlagen. hat man
von vns begert. wie auch von villen Clesstern. vnd
herr schafften. auch d[er] gemaine. denen Man khriegs
hilff angelögt. vnd vns droffen .2.6.66.f[loren] 24 k[hreuzer] 1 d[enar]

Den 20 Februarj ist von Alhie abgewichen. aus d[er]
flucht herr Oberister khanzler. weillen es mit
dem khriegs wössen. allso beschaffen. d[as] gott lob
Allet halb[en]. guetter fridt gewösen. sich wider
Auf Minch[en] göben. Gott d[er] Allmechtig. vnd
die khinigin d[er] himblen. erhalte vns vor diser
gfahr. Am[en].

[195b]
[ist leer]

[196a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 6 April. hat vnser liebe frau schwöster
Als die hoch wirdig Jn Gott woll edl geborne
frau frau Maria Clephe haidenpuHerin Abbtissin
zu Nid[er]n schenefeldt. die sich mit Jren lieben
Conuent. Jn d[er] flucht zu Rottenhaslang auf gehalt[en].
weillen es dan gott lob sich allso gebössert. d[as] Jed[er]
Man sich wid[er] zu hauß begöb[en]. hat hoch gedachte
frau Abbtissin. mit Jren lieb[en] Conuent. sich Jn Jr
verdörbtes Clessterl begöb[en]. vnd von vns ab geholt
die woll Ehrwirdige Jn Gott woll edle frau dorothe
khimberlin. auch die schw[ester] Anna Othlin. mit Sambt den
3 khnechten. vnd 12 Pferdt[en] abhollen lasen. die Jberigen
frau[en]. gebötten noch ein zeit zu behalten. Gott d[er]
Allmechtig. vnd die khinigin d[er] himblen göbe gnadt
damit hoch gedacht frau Abbtissin mit Jren lieben
Conuent. lang beÿsamb[en] bleib[en]. vnd nit mehr in
dises Öllet khom[m]ben. Amen.~.

[196b]
[ist leer]

[197a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 13 April Jst von wasserburg. Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche]
d[u]r[ch]l[aucht] mit deren frauen gemahlin vnd Jungen
herr schafft. mit der ganzen hoff haltung auf broch[en]

vnd wid[er] Nach Minchen khomb[en]. was vir ein freidt
vnd fro lochen. von d[er] ganzen stadt gewös[en]. khan leicht-
lich eracht wird[en]. aber doch hab[en] Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht]
khein einiges zaichen. d[er] freidt.dromet[en]. hörPaukh[en]. auch
Die Stuckh nit feüer göb[en] las[en]. Sond[er] Jren wöge. zu
vnser lieben frauen in die Chrufft genom[m]b[en] Alldort[en]
Jr Andacht ~~vnd~~ verricht. vnd nach Mall[en] Jn die
Residenz begöb[en]. Die Junckhferÿliche [!] Muetter gottes
Nembe dise Chur f[ü]rstl[ichen] Persohnen vnd[er] Jren schuz
Mandl. vnd erhalten Sÿ vor so vill[en] gefahr[en]. Am[en].~.

[197b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 22 Maÿ Jst vnser Closter Auf genom[m]b[en]
word[en] zu einer Laÿ schwöster. des Erbarn Maister
And[er]e Früettinger. Burger vnd dräxler zu
Minhen. Auch Anna seiner ehelichen haus frauen ehe-
leiblichen dochter. Maria. gott d[er] Allmechtig
vnd die khinigin d[er] himblen göb[en] Jr gnadt damit
Sÿ bestendig bleib Amen.~.

[198a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 12 Julÿ ist ein Solches wötter enstandt[en]. d[as] gewert
in die Sibente stundt. An vill[en] Ord[en] ein geschlag[en]. d[as]
gedraidt ganz Jn die erd[en] geschlag[en]. An Öttlichen ord[en].
Auch öttliche Persohnen erschlag[en]. wie dan zu gstadt vnser
vnd[er] thon. d[er] sein vich auf dem feldt hollen wöll[en]. auf
dem wög erbermlich erschlagen. gott drest die liebe
Seell. vnd verleiche Jr ein freliche Auf erstehung Am[en].
hab[en] von disem. Auch vnser lieber Conuent grosen
schröckhen empfang[en].
Jn disem Jahr. ist auch ein solches gewässer vnnd
güß. ein gefall[en]. dan es 6 wochen. dag vnd nacht
An ein And[er] gerengt. Jst allso ein solche ~~g~~wasser
giß word[en]. d[as] es An villen orden. ganze heüsser.
wöckh geführt. vnd allet halb[en] groser schadt geschech[en].

die khinigin d[er] himblen wöllen vns vor solcher gefahr
gnedig behieten. Amen.~.

[198b]
[ist leer]

[199a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 25 Nouember. weillen Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht] vns
dise gnadt erzaigt. weill[en] d[as] gschloß dobel. mit öttlich[en]
güettern. gehilz. vnd gärtten. Lehen. vnd Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche]
d[u]r[ch]l[aucht] d[as] lechen zu gefallen. dan die dreÿ frau Aurerin
So alle dreÿ schwösten [!]. vnd in disem Closter Profeß. auch
die lösten dises Stambens. haben wir solches verkhauff[en]
derf[en]. Jst zwar in die 2 Jahr angestandten. bis es
gericht vnd erlaubt word[en]. Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht]
habens gnedig verwilliget. doch haben wir vns. beÿ
Jhr hoch f[ü]r[st]l[iche] G[na]den. Anmelt[en]. vnd erlaubnuß begern
miessen. die vns auch. gnedig erdailt. hab[en] wir
solhes lechen. herrn Äzinger zu scher[n]ögg. verkhaufft
[radiert] vmb vür dausset Fünff hundert guld[en]. doch mehr
nit als d[as] blosse lechen. die And[er]n güettern aber die
Sün beÿ dem Closter bliben. haben auch zu vnserm
beÿ standt gehabt. den woll edlen vnd gestrengen
herrn. herrn Johan ludwig wid[er]sPacher zu Grabn-
stödt. Gräffing. vnd Prandtsöckh. was vns Auf gang[en]
Jn d[er] ein Andwortung Potenlohn. vnd and[er]e verehrung
auch zörung fündet man in d[er] ordenlichen Jahr Raittung

[199b]
[ist leer]

[200a]
Dises Jahr haben wir vnsern hoffRichter Conradt Züpf
nach khling geschikht. vnd An d[er] khriegs Contribuction
erlögt [radiert] 1017 f[loren]
Dises Jahr hab[en] wir herrn wümber. zu Burkh-

ausen. die Steurr als 7.37 f[loren] 37 k[hreuzer] 2 d[enar] durch vnsern
hoffPekhen Marthin holzner erlög[en] lasen.~.
weillen wir Aber mallen. nit Jn Össterreich vmb
wehin schikhen khin[en]. hab[en] wir den Ossterwein
durch vnsern hoffwirdt Nicodenus Maÿr
nach Lauffen zum herrn Päbinger geschikht. vnd
4 Faß wein erkhaufft. was vns solcher khost.
findet man Jn d[er] Jahr Raittung.
Von disem wein haben wir durch vnsern hoffwirdt
den Auf schlag dem herrn thobias kham[m]ber zu
thraunnstain [?] erlögen las[en]. wie mans Jn d[er] Jahr
Raittung findt.~.
Jns thüroll hab[en] wir die Steurr. erlögen lasen.
durch vnsern hoffRichter Conradt züpff.~.

[200b]
[ist leer]

[201a]
Anno .1.6. 48.
A[nno] *D*[omin]*j* den 16 Jenner ist Jn Gott Selligkhlich ver-
schiden. die Andechtig vnd geistliche schwöster Apelonia
Öschnauirrin. Jres Alters im 49 Jahr. in d[er] Profession
23 Jahr. deren gott d[er] Allmechtig gnedig. vnd ein
Freliche Aufer stehung verleichen wölle Amen.~.
A[nno] *d*[omin]*i* den 31 Jenner Jst Ankhomb[en]. d[er] hochwirdig Jn Gott
herr. herr Michael Abbten des lobw[ürdigen] Gotts hauß vnnd
Clossters Peüern. *p*[erge]. Auch *Visi*tator des ganzen h[ei]l[igen] Ordens
St: Benedict. Jm Örzstüfft Salzburg. mit Jhr hochwird[en]. ist
Auch Ankhom[m]b[en]. der woll Ehrwirdig Jn Gott geistlich Auch
woll gelerthe herr p[ater] Adam so ein Conuentuall[en]. des
hochlobl[ichen]
Gotts hauß Admunt. Jhr hochwird[en]. hab[en] nach gewon-
lichen brauch. ein *Visitation* vnd absond[er]liches Exsamben. einer
Jeden frauen vnd schwöster Angestölt. Sen auch hoch gedacht
Jhr hochwirden. mit obgemelten p[ater] Adam in die Claussur
gangen. als auf den khor. Conuent. zell[en] vnd gwölbern.

Sen auch Am 5ten dag wid[er] verraist.~.
Den 3 Martÿ Jst von Alhie wökh khumb[en]. der woll Ehrw[ürdige]
geistlich vnd ~~A~~wollgelarthe herr p[ater] Colomanus Molitor. wölher
Jn die 10 Jahr. Seell Sorg. vnd Pfar verricht hat.~.

[201b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 16 Martÿ Jst zu einen beicht vatter. vnnd
Pfahr herrn erwöldt vnd bestedigt word[en] der
woll Ehrwirdtig Jn Gott edl vnd hoch gelarth
herr p[ater] valentino vischer. prior des hoch lobl[ichen]
Gotts hauß. vnd Clossters Seeon.~.
Den 17 Martÿ schikh[en] wir vnsern hoffwirdt Nicodenus
Maÿr Jn Össter Reich vmb wein. dan wir ver-
gangne Michaelj. wögen d[er] khriegs Macht nit hinaus
schikh[en] khin[en]. was vns solcher khost fündt man Jn d[er]
Jahr Raitung.~.
A[nno] *D*[omin]*j* den 28 Maÿ Jst d[er] Junkh frau Maria Frÿttinger[in]
d[er] h[ei]l[ige] habitum Angelögt word[en]. gott d[er] Allmechtig
göbe gnadt damit sÿ ein frombe gott sellige
schwöster werde. Am[en].
weillen es sich Laid[er] an sech[en] last d[as] das feindt volch
mit aller Macht Aufs Paÿr landt zu gezog[en]. hab
wir vnsern Jeger. vnd was wir von schizen gehabt
Auf Minhen zu geschikht.

[202a]
weillen Gott d[er] Allmechtig nach seinen Göttlichen
willen. aber mallen verhengt. wögen vnserer Sindt.
vnd Aber mallen. die khron Franckhreich: weinMärische:
vnd schwedische. Allso zu Samben geschlagen. vnd mit
völliger khriegs Macht. Auf vnser liebes vatter-
landt gezog[en]. wie sÿ dan d[as] schwab[en] landt. ganz
Jn grundt verhört vnd verzört hab[en]. die gschlösser
Clester. Stödt: vnd Märkht in grundt verbrendt. die
geistlich: vnd weltliche: hoch vnd Nid[er] standts frau vnd
Manß Persohn[en]. erbermlich gemartert. so erschrökhlich
damit vmb gangen. d[as] nit zu schreiben ist. sün Jhr

Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht] den 29 Maÿ zu Minchen Auf
broch[en].
mit deren gemahlin vnd Prinz[en]. vnd ganzer hoff-
haltung. auf wasserburg. weillen sich aber des feindts
volckh allso gemert. vnd ein stadt nach d[er] And[er]n genom[m]b[en]
erstlich auf freissing. von danen Auf landts huedt. vnd
Sogar mit fölliger Macht auf wasserburg An den
J[n]stromb. doch hat es gott d[er] Allmechtig. vnd die
glorwirdigiste Junkhfrau Maria gnedigkhlichen ver-
hiet. d[as] d[er] feindt. Jber den Jnstromb nit khom[m]b[en]. vnd
die stadt Minhen allein. ender des Jn. sicher blib[en]. wie
erbermlich aber d[as] ganze landt. in Prandt. vnd Mordt
verhört vnd verzört word[en]. khan beÿ Mans gedenkh[en].
Jn vnerdenckhlich zu schreib[en]. was vir ein Öllent. vnd[er]
dem [?] leid[en] gewös[en]. dan sÿ sich in hölzern vnd wildtnusen
auf gehalten. allso d[as] die leidt nit and[er]st geseh[en]. wie
die wildten leidt. nichts als wan die haudt Jber ein Pain
gezogen. ganz schwarz vnd gelb. vnd nur begert es solls

[202b]
die erden verschlikhen. d[as] vill verzweüflet haben.
Sün auch Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht] mit seiner gemahlin
Jungen Prinzen mit der ganzen hoffhaltung
den 1 Junÿ von wasserburg auf brohen. vnd nach
Salzburg in die flucht gezogen. vnd darin
verbliben. bis auf 31 [Octo]briß: weillen sich
die Reichs fürsten sich mit ein And[er] Jn ein fridt
geschlossen. vnd allso bestediget word[en]. gott d[er]
Allmechtig göbe Sein göttliche gnadt. vnd die
Muetter d[er] barmherzigkheit wölle solchen bested[en] Amen.
A[nno] *D*[omin]*j* den 2 Junÿ Jst Alher Ankhomben der hochwirdig
Jn Gott herr herr Carolo Abbten des hoch lobl[ichen] Gotts-
hauß vnd Clossters schöfftlern. Premonstrannzer Ordens
Jn die flucht her geraist. mit Jhr hoch wirden ist auch
Ankhomb[en]. ein Conuentual Als d[er] Ehrw[ürdige] geistliche
herr Fr: [?] Friderich Magg. 2 Closster khnaben. Jgnatius
Magg vnd Franciscus Rudolph holzner. mit seinen

kham[m]berer. haben Jhr hochwirdten 40 stuckh R[in]d[er]n khie
vich. vnd in die 60 Roß. Jung vnd Alte. mit 14 khneht[en]
vnd 7 Magdt[en]. hab[en] Jhr hoch wirden. d[as] [Roß verbessert zu:] R[in]d[er]n vich. vnd
Roß. aus gethailt doch haben wir Jm Closster behalt[en]
20 stuckh Rinder 16 Roß. hab[en] wir hoch gedacht Jhr
hoch wird[en]. d[as] end[er] hauß ein göb[en]. hab[en] auch mit

[203a]
seinen Conuentual[en] allein Jm zimber gössen. die 2 khnab[en]
vnd kham[m]berer haben mit den herrnen [!] auf dem herrn hauß
gösen. doch vmb die khosst. dan Mehr gedacht Jhr hoch-
wirdt[en] hergöb[en]. wein. Pür. draidt. fleisch, zuckher.
henig. gwirz. Confecht. allso d[as] er sich selbst[en] khöstiget
hat. auch Seine khnab[en]. vnd diener. heÿ und stro hab[en]
sich auch khaufft. Auch Alhie verblib[en]. bis Auf
den 25 [Octo]briß. Auch den Jberrest behalt 100 f[loren]
Weillen dan Gott d[er] Allmechtig. wögen vnser Misedahten
vnd des feinds volckh allso bemechtiget. vnd mit völliger
Macht. 8 ganzer dag vnd nacht. vor wasserburg gelög[en]. Allso
gögen ein And[er] gesPilt. d[as] man die grossen gschiz. bis
Alhie gehert. Allso d[as] Menigkhlichen vermeinht. es werde
d[as] ganze Baÿr landt zu grundt. Sün alle Chlester. Als
herrn Chiemsee. Seeon. vnd Baumburg. die Perlaht[en] [!].
vnd Conuentualen geflochen. Jst vns auch geraht[en] word[en].
vns. vnnser lieben Conuent. An sichere Orht. zu flieh[en].
was vir Angst vnd Noht. wir damallen ein genom[m]ben.
d[as] wais Allein Gott. haben den 16 Junÿ Aus [Meinen verbessert zu:] vnsern
lieb[en] Conuent abgeornedet. Jhr hoch wird[en]. herrn
herrn Alberto Abbt[en] zu St: Peder Jn Salzburg
erbötten d[er] dise gnadt erzaigt vnd behalt[en]. erstlich
die woll Ehrwirdige Jn Gott edle vnd geistliche
frau – Frau Anna Maria widtmanin priorin
Frau Ephrosina hundtin

[203b]

Frau theresia Aurin von dobel.
Fr[au] Catharina Benedicta Aurin
Fr[au] Barbara Jrmengartis Aurin
Fr[au] Maria Catharina Pilbissin.
Fr[au] [radiert] theresia Scholastica v[on] Perfahl.
Die schwöstern
schwöster Anna Prandtin
schwöster Catharina Praschlerin.

den 17 Junÿ haben wir Nach khösst[en] geschikht.
Nach volgente frauen.

Fr[au] Maria Jacobe hirnschredlin [?].
Fr[au] Maria Magdalena v[on] fronberg.
Fr[au] Maria Sibila Balthaserin.
Fr[au] Maria Emiliana Ridtlerin.
Fr[au] Maria Clara Stögerin.

Auch haben wir mit vnsern lieben Conuent frauen
geschikht zwo frauen von schene feldt.

Frau Margaretha Pärdtin.
Fr[au] Anna Sabina von Puebenhoffen.

haben Jnen Auch zu göben Aus vnsern Closter volgente schwöstern

Schw[ester] Maria EbersPergerin.
Schw[ester] Erndrutis Andereasin.
Schw[ester] vrsula khreiterin
Schw[ester] Sabina khembtnerin [?]

[204a]
wir. mit öttlichen wenigen frauen vnd schwöstern haben vns
mit d[er] hilf gottes. gewagt vnd blib[en] So lang wir khindt
haben. wir Frau Frau Maria Magdalena

haidenpuHerin Abbtissin. Jn
Meiner Regirung Jm 41 Jahr
~~M~~vnsers Alters im 71 Jahr.
Frau Maria Susanna dellingerin.
Fr[au] Margaretha von haslang.
Fr[au] Maria Johana Reindtlin.
Fr[au] Maria Jacobe von schwarzndorff.
Fr[au] Anna Elisabetha von haunsPerg.

Fr[au] khunigundt Pfundtmerin.
Fr[au] Johana Francisca Jegerin.
der schwöstern
Schw[ester] Barbara Pirgerin
Schw[ester] Anna Millerin.
Schw[ester] Scholastica dornin.
Schw[ester] Magdalena Öschnaurin
Schw[ester] Walburg zollnerin
Schw[ester] Agatha lindtnerin.
Schw[ester] Maria Früettingerin.
wir Sün zwar blib[en]. doch And[er]st nit. Als Jn groser
Angst. Sün doch Augentblich beraicht gewösen. weillen

[204b]
Gott d[er] Allmechtig durch sein vnentliche barmherzigkheit
durch d[as] virbit d[er] aller glorwirdigisten Muetter Gottes
sich die Soldaten zu wasserburg So Manlich mit d[er] gnadt
gottes gehalten. d[as] sÿ den Feindt von danen ver-
driben. vnd auf Milldorff begöb[en]. Sün allso ver-
bliben. haben auch alle khirchen zür. vnd hältumb.
vnd and[er]e d[as] Clossters Pfrüeff vnd güetter. nach Salzb[urg]
zu St: Peder geschikht. hat allso dises öllent den
ganzen Somber gewerdt. Sen Auch deglich. Aus
den Clössterlen [?] geistliche khomb[en]. habe doch alles
gehrn mit gedeilt. weill wir vns noch erhalt[en]
haben khinen. hat auch Gott d[er] Allmechtig. durch d[as]
virbit d[er] Aller glorwirdigisten Muetter. gottes vom h[ei]l[igen]
Andtlas dag An so gewösen den 11 Junÿ. bis Auf
Michaelj deglich. dag vnd Nacht gerengt. d[as] vnd[er] diser
ganzen zeit nit mehr als 20 dag. die Sohn geschinen.
vnd der Massen d[er] Jnstrom Angelofen. d[as] Menigkhlichen
zu einem wund[er] zaichen. gehalten.
herr Johan Grünwaldt. *Vicarj* zu Puch ist mit einem
diener 6 Monat Alhie in d[er] flucht gewöst. hat mit
dem herr beicht vatter Aufn herrn hauß gös[en]. deglich
Jmbe göben 1 Maß wein.~.
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 Julÿ haben wir wid[er] Abhollen lasen vnsere

liebe Conuent frauen. vnd schwöstern. die zu khösst[en] Jn d[er]
flucht gewösen.

[205a]
A[nno] *D*[omin]*j* den 10 Augustj haben. wir vnsere liebe Conuent frau[en]
vnd schwöstern. von Salzburg hollen lasen. Gott d[er]
Allmechtig göbe Sein göttliche gnadt. vnd erhalt vns
beÿ samben in d[er] wahren lieb. vnd frid[en] Amen.
A[nno] *D*[omin]*j* den 16 [Octo]briß Jst Jn gott selligkhlich verschid[en]. vnsers Gotts
hauß lieber vnd threuer diener Nicodenus Maÿr hoffwirdt. Alhie
dem Gott threst. Amen.~. haben Jn vnd[er] d[as] Porthall begrab[en] lasen
vnd[er] diser zeit hab[en] wir Auf wasserburg Jn d[as] gleger
göb[en] Miessen. 10 sch[effe]l khorn. 18 sch[effe]l haber. wölches
man bezalt hat. auch 6 grose Fued[er] schens vnd guetts
heÿ. wölches wir erkhaufen Miess[en]. auch 300 schäb Rokhen
Strho. Sün 5 Mallen. die khur F[ü]r[st]l[ichen] Secretarj. den
draiht khasst[en] besuecht. hab[en] doch gott zu danckhen gehabt. d[as] wir nit mehr Als obstehentes göb[en] derfen.
vnser hoffMarkh Puech. hohen Poling. vnd Selbiger Ord[en].
Auch. beÿ Braunrau [?]. grüenthall. Ambx hamb. thobel.
vnd wopping. die vnd[er] thonen Jn grundt verhört. vnd
verzört worden. haben doch dem lieb[en] Gott zu danckhen
gehabt. d[as] sÿ nit Abbrendt word[en].
weillen gott d[er] Allmechtig. vnd [auch?] durch die virbit. d[er] himbel
khinigin. vns den h[ei]l[igen] frid[en] göb[en]. Sün Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche]
d[u]r[ch]l[aucht] mit desen gemahlin. vnd Prinzen. auch ganzer hoffhaltung zu Salzburg den 26 [Octo]briß Auf broch[en]. vnd wid[er]
Auf Minchen gelangt. wölcher von d[er] burgerschafft
mit grosen freiden vnd ehren empfang[en].
A[nno] *D*[omin]*j* den 28 [Octo]briß haben wir vnsern hoffPekhen Marthin
holzner. nach Lauf[en]. zum herrn Päbinger schöffMaistern
vmb 2 Faß wein geschikht. was vns solcher khost fündt
Man in d[er] Jahr Raittung.~.

[205b]
A[nno] *D*[omin]*j* de 16 [Novem]briß haben wir durch vnsern hoffPekhen
Marthin holzner. dem herrn khreninger den Auf schlag
erlögen las[en]. nach Laudt d[er] Politen.
Dises Jahr hab[en]. wird die Steurer [radiert] 246 f[loren] 20 k[hreuzer] 2 d[enar]
durch vnsern hoffPekhen. dem herrn wümber zu
Burckhausen erlögen lasen. den Jber Rest Als 497 f[loren] hab[en]
Jhr Chur f[ü]r[st]l[iche] d[u]r[ch]l[aucht] aus gnad[en] nach gelasen
Dises Jahr haben wir durch vnsern hoffRichtern die
Steurr Jn thüroll erlögen las[en]. 326 f[loren] 24 k[hreuzer] 1 d[enar]
Dises Jahr haben wir von den vnd[er] thonen zu Puch. thobel
wopping. Grüenthall. vnd Ambxhamb. wöder An der
Pfening gilt. noch draidt dienst nichts ein genom[m]b[en].
Den 18 [Novem]briß jst Ankhomb[en] die woll Ehrwirdig Edl vnd
geistlich frau Maria Felicitas Pilbissin. Conuentualin
vnd Supriorin. des wirdigen Gotts hauß vnd Clossters
zum Selligen thall beÿ landts huedt. so von dem feindt
ganz verhört word[en]. hab[en] wirs vnd vnser liebs Conuent
Auf genom[m]b[en]. vnd behalt[en]. bis Gott d[er] Allmechtig
gnadt gibt. d[as] sÿ Jn Jr liebs Closster khomb[en] khan.~.

[Ein Blatt herausgerissen.]

[206a]
Anno .1.6.49.
A[nno] *D*[omin]*j* den 4 Jenner Jst in Gott selligkhlich
verschiden. die Andechtig vnnd Geistlich
schwöster Anna Millerin Jres Alters
Jm 85: Jn d[er] h[ei]l[igen] Profession 57 Jahr. Gott
threst Sÿ vnd Alle Christ glaubige Sellen Amen.
A[nno] *D*[omin]*j* den 16 Jenner Sün vns Chur F[ü]r[st]l[iche] befelh
khomben. Jn denen Man begert wir Sollen Jner
10 dagen die noch aus stendige Contribuction als 848 f[loren]
welhes vns zwar zu groser vnmiglickhet khomb[en].
haben wir doch vnser eüsseresteß gethon. vnd solhen
Rest Abgestadt. haben allso in [?] Anderthalben erlögt.

2.6.60 f[loren] wie hart es vns Ankhomb[en]. d[as] wais
Gott ihmb himbel. dan wir von vnsern vnd[er]thonen.
die durch die freündt: vnd feindt völckher. verdörbt word[en].
d[as] vnser liebes Gotts hauß schaden geliten in die
2.9.43 f[loren]
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 Jenner schikhen wir vnsern hoffPekhen.
Marthin holzner. nach Lauffen zum herrn Päbinger.
vmb 3 Faß wein. gehalten 39 Emb[er] was vns
Solher khost findt man in d[er] Jahr Raittung.
A[nno] *D*[omin]*j* den 19 F[e]b[ruari] ist in Gott selligkhlich entschlaff[en]. die woll
Ehrwirdig vnd Geistlich frau Maria Jacobe hirnschredtlin
Jres Alters Jm 76: in d[er] h[ei]l[igen] Profession 54 Jahr.
Gott d[er] Allmechtig verleiche Jr vnd Allen Christ glaubig[en]
Sellen ein freliche Auf erstehung Amen.

[206b]
A[nno] *D*[omin]*j* den 26 Februarj haben wir durch vnsern hoffPekh[en]
Marthin holzner. den Aufschlögern zu Alten markht.
herrn Perdolht [?] vnd herrn Frid[rich] den wein Auf schlag
bezallen lasen. wie mans in d[er] Jahr Raittung findt.~.
A[nno] *D*[omin]*j* den 15 Maÿ Jst Jn vnser Closster khom[m]ben des Edlen
vnd hoch gelerthen herrn Marthin Ettnauer beder
Rechten doctor. Jhr Chur f[ü]r[st]l[ichen] d[u]r[ch]l[aucht] zu Cölln. Raht
vnd Canzler zu berchtolsgaden. Auch d[er] woll edlen
frauen Maria Ettnauerin geborner zeinberin. ehe leibliche
Junkhfrau dochter. Ephrosina gott d[er] Allmechtig göbe
Jr gnadt vnd bestendigkheit Amen.~.
A[nno] *D*[omin]*j* den 8 Junÿ Jst in Gott selligkhlich ent schlafen die
woll Ehrwirdig in Gott woll edle geborne frau
Maria Flicitas Pilbissin. des hochlobl[ichen] Gotts hauß vnd
Clossters Selligen thall in landts huedt. Suprior[in],
die sich alhie in d[er] flucht auf gehalt[en]. hat sÿ gott d[er] All-
mechtig mit einer schweren khranchet, als d[er] lung: vnd thör
sucht heimb gesuecht, hab[en] Jr die doctor hollen las[en]. hat aber
nit mehr helfen wöll[en]. ist Jn die 6 woch[en] gelög[en].
hat allso die schuldt d[er] Nahtur bezalt. Gott threst sÿ

vnd alle Christ glaubige Sellen Amen. habens Jn
Creiz gang. zu der Fall stiegen lögen lass[en].~.

---

i Es erfolgte zunächst die Eintragung zum 24. und dann erst die zum 20. August. Durch am Rand eingetragene Siglen b und a wird angezeigt, dass sie der Chronologie gemäß umgestellt werden müssen.
ii Im Text ist an dieser Stelle ein Kreuz gezeichnet.
iii Wohl versehentlich für *nit*.
iv Der Wortbestandteil *burg* wurde versehentlich vergessen.
v An dieser Stelle sind zwei Blätter herausgerissen worden.
vi In der Handschrift gehen die 11 Zeilen von *S. Walburg mutter 1 Viertel meth* bis *Sein beßle 1 par k[reuzer] semele* den 11 Zeilen von *An S. Joannes abent haben mir jr* bis *Leßen / Got belon alle guethat* voran. Durch am Rand eingetragene Siglen b und a wird angezeigt, dass die Eintragungen umzustellen sind.
vii Wohl versehentlich für *wirst*.
viii An dieser Stelle ist im Text eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger gezeichnet, die auf eine Textstelle 30 Blatt später auf Seite 206 verweist.
ix Wohl versehentlich statt *vor*.
x Oben auf der linken Seite findet sich eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger, auf die sich der Hinweis von Seite 146, wo eine entsprechende Zeichnung auftaucht, bezieht (siehe Anm. VIII).
xi Es erfolgte zunächst die Eintragung zum 23. und dann erst die zum 22. Januar. Durch am Rand eingetragene Siglen b und a wird angezeigt, dass sie der Chronologie gemäß umgestellt werden müssen.
xii Der Eintrag zum 27. Februar erfolgte erst auf Seite 237. Durch am Rand gezeichnete Hände mit aufgestrecktem Zeigefinger wird aber angezeigt, dass er der Chronologie entsprechend vor den Eintrag zum 1. März zu setzen ist.
xiii Es fehlt das Wort *mit*.
xiv Der Eintrag zu 12 Uhr mittags folgt in der Handschrift dem zu 5 Uhr abends nach. Durch die Siglen a und b wird aber angezeigt, dass die Eintragungen umzustellen sind.
xv Die fünf Zeilen von *zuuor hergeschickt* bis *500 f[loren]* sind unten auf die vorhergehende Seite geschrieben worden. Durch ein Kreuz wird markiert, dass sie an dieser Stelle einzufügen sind.
xvi Diese Zeile ist im Text in ein mit Strichen abgeteiltes Kästchen geschrieben.
xvii Wohl versehentlich für *psalm*.
xviii Versehentlich für *gemeßte*.
xix Wohl versehentlich für *beschlossen*.
xx An dieser Stelle sind drei Blätter herausgeschnitten worden.
xxi Wohl versehentlich für *selbigen*.
xxii Vor den Namen *philipj vnd jacobj* ist am Rand ein Kreuz gemalt.
xxiii Wohl versehentlich für *geflochen*.
xxiv Wohl versehentlich für *briestern*.
xxv Drei Zeilen sind hier mit Tinte unleserlich gemacht worden.
xxvi Die erste Zeile wurde von der Schreiberin selbst überkritzelt; noch zu erkennen: *Sambstag nach philippj vnd jacobj* <...>.